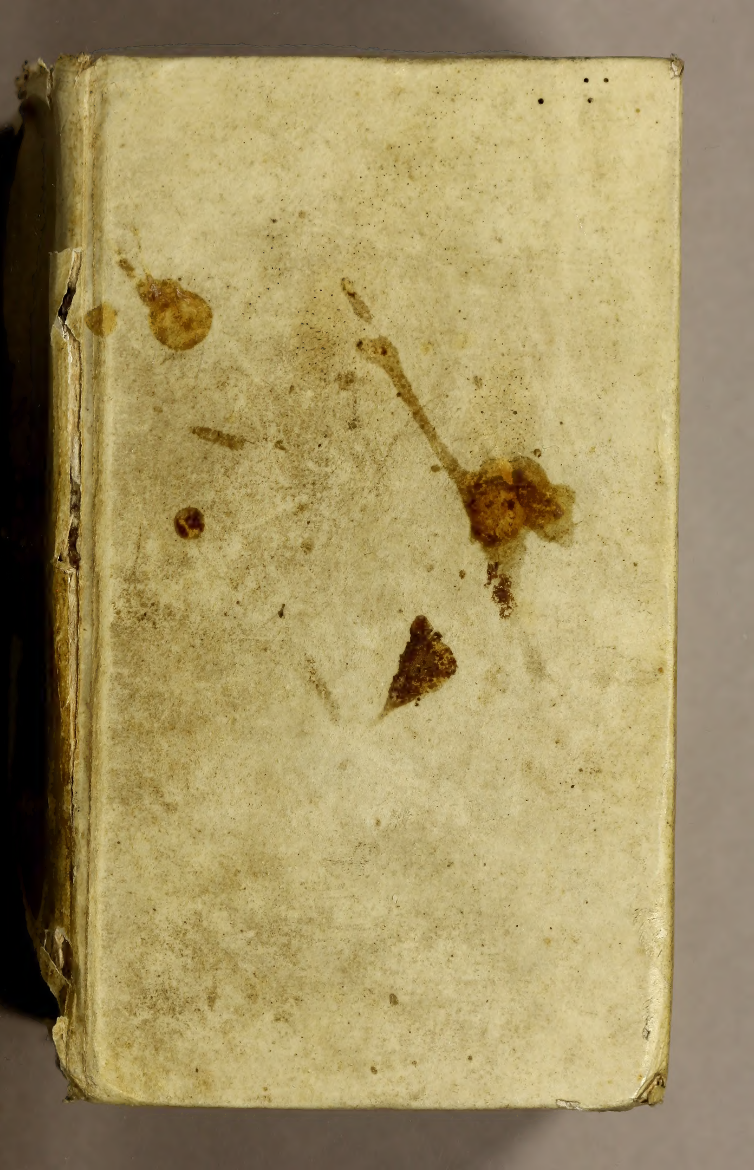
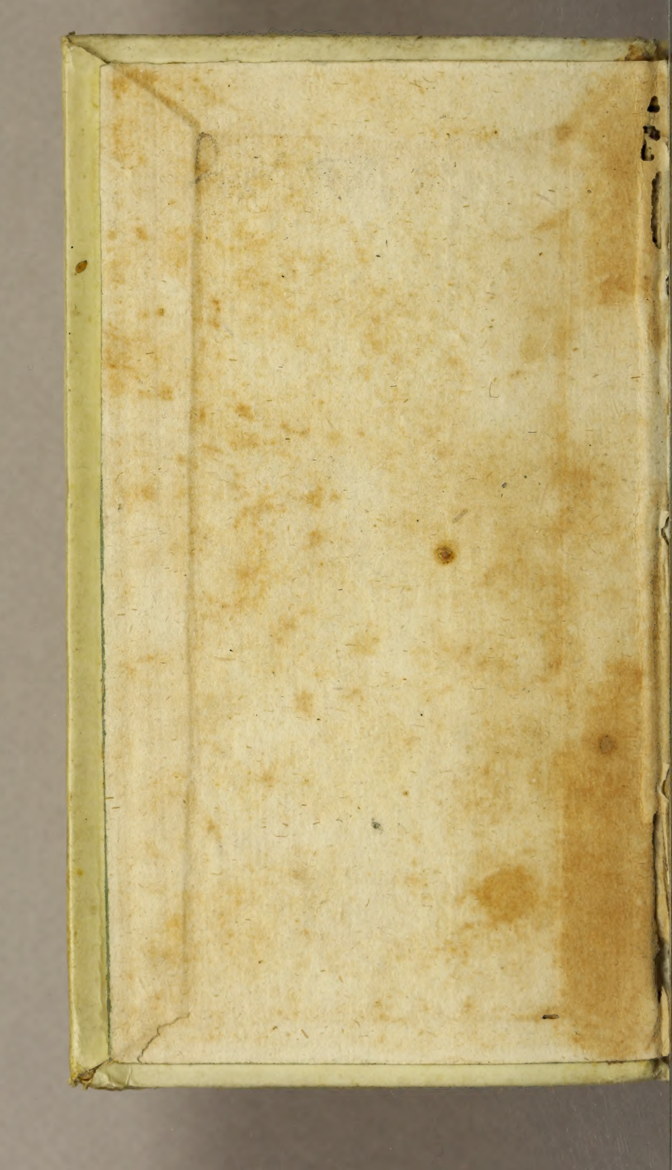
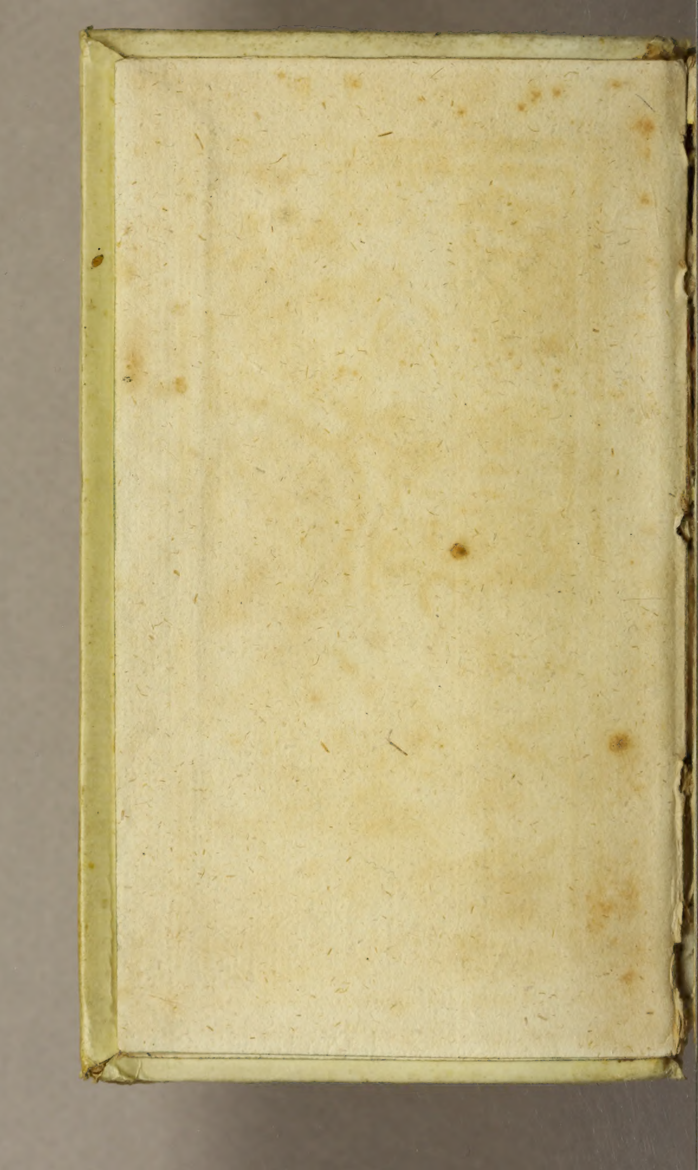









PANTOTOPIA
Eugenia
Archontina
Persia
Assyria
Historia fl.
Genealogia
Basilea
Græcia
Roma
Genealogia fl.
Cæsarea
Africa
Politica fl.
TYCHOPOLIS
Asia
Genealogia fl.
America
Europa
Nova et Accurata PANTOTOPIÆ Descriptio.



Johann Hübners
Kurtze Fragen
Aus der
Neuen und Alten
Geographie
Bis
auf gegenwärtige Zeit
continuiret, auch hin und wieder vermehret,
Und mit einer nützlichen
Einleitung
Vor die Anfänger,
Auch mit einer
Vorrede
von den besten Land-Charten
vermehret.

Mit Röm. Kayserl. Majestät, auch Königlichen
Poln. und Churf. Sächs. Reichs-Vicariats
PRIVILEGIIS.

Bey Joh. Friedr. Gleditschens seel. Sohn,
Buchhändlern in Leipzig, 1733.



Vorrede.

Bey dieser sechs und dreyßigsten Auflage ist an statt der Vorrede eine kurtze Nachricht von unserm MUSEO GEOGRAPHICO voran zu setzen, darinnen die allerneuesten Land-Charten von den berühmtesten Künstlern in Deutschland, Franckreich, Engelland und Holland enthalten sind.

Die Autores dieser Land-Charten sind in Alphabetischer Ordnung. 1. van der Aa. 2. Allard. 3. Anonymus. 4. Bailleu. 5. Baudrand. 6. Blaeu. 7. Berey. 8. Browne. 9. Busch. 10. Cellarius. 11. Covens. 12. Mortier. 13. Coronelli. 14. Danckert. 15. Fer. 16. Friex. 17. Fritsche. 18. Funcke. 19. Gundling. 20. Halma. 21. Heurdt. 22. Hoffmann. 23. Homann. 24. Husson. 25. Jaillot. 26. Janson. 27. Inselin. 28. van Keulen. 29. Köhler. 30. Lazius. 31. Lea. 32. Libeaux. 33. L'Isle. 34. L'Isle-Mortier. 35. Loon. 36. Mayer. 37. Merveilleux. 38. Moll. 39. Morden. 40. Mortier. 41. Müller. 42. Nigrinus. 43. Nolin. 44. Ottens. 45. Overtons. 46. Placide. 47. Ram. 48. Reichelt. 49. Reland. 50. Renard. 51. Riegel. 52. de la Rue. 53. Sangre. 54. Sanson. 55. Schencke. 56. Schreiber. 57. Seller. 58. Seuter. 59. Schencke und Valck. 60. Valck. 61. Valck und Schencke. 62. Ulrici. 63. Vischer. 64. Weigel. 65. Westphal. 66. Witte. 67. Wolff. 68. Zürner.

Die Land-Charten, welche diese verschiedene Autores heraus gegeben haben, und uns bekannt worden sind, haben wir in einem kleinen Buche recensiret, welches den Titul MUSEUM GEOGRAPHICUM führet: Die Anzahl wird sich ohngefehr auf 1200. Charten belauffen, und die sind alle seit An. 1700. entweder neu gestochen, oder doch aufs neue revidiret worden.

Nach einer vieljährigen Experientz hat sich endlich diese weitläufftige COLLECTION in vier und zwantzig ATLANTES resolviret, die wir mit den vier und zwantzig Buchstaben des Alphabets von einander unterschieden haben.

Der erste ATLAS No. A.

Hält in sich achtzehn Deutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Das ist mein alter ATLAS SCHOLASTICUS, welchen Herr HOMANN gestochen hat.

Die Charten gelten	3. thl.
Ein schlechter Band	= 16. gl.
Ein saubrer Band	1. thl.

* * *

Der andre ATLAS No. B.

Hält in sich vier und zwantzig Deutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Die Charten sind alle von dem seligen Herrn HOMANN gestochen.

Die Charten gelten	4. thl.
Ein geringer Band	= 16. gl.
Ein guter Band	1. thl.

* * *

Der dritte ATLAS No. C.

Hält in sich vier und zwantzig Deutsche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Es sind eben die vorhergehenden Homannischen Charten.

Die Charten gelten	5. thl.
Ein geringer Band	= 16. gl.
Ein feiner Band	1. thl.

* * *

Der vierte ATLAS No. D.

Hält in sich vier und zwantzig Holländische Charten mit ausgemahlten Figuren.

Diese Collection ist von verschiedenen Autoribus.

Die Charten gelten	5. thl. 12. gl.
Ein schlechter Band	= 16. gl.
Ein saubrer Band	1. thl.

Der

* * *

Der fünffte ATLAS No. E.

Hält in sich vier und zwantzig Frantzösische Charten mit gemahlten Figuren.

Es sind theils Originalia, theils verbesserte Copien.

Die Charten gelten	6. thl.
Ein schlechter Band	= 16. gl.
Ein feiner Band	1. thl.

* * *

Der sechste ATLAS No. F.

Hält in sich sechs und dreyßig Deutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Es sind alles Charten, die HOMANN gestochen hat.

Die Charten gelten	6. thl.
Ein schlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 8. gl.

* * *

Der siebende ATLAS No. G.

Hält in sich sechs und dreyßig Deutsche Charten mit gemahlten Figuren.

Es sind die Homannischen Charten, wie No. F. nur daß die Bilder oder PARERGA illuminiret sind.

Die Charten gelten	7. thl.
Ein schlechter Band	1. thl.
Ein guter Band	1. thl. 8. gl.

* * *

Der achte ATLAS No. H.

Hält in sich sechs und dreyßig Holländische Charten mit gemahlten Figuren.

Die Charten sind von unterschiedenen Autoribus.

Die Charten gelten	8. thl. 12. gl.
Ein schlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 8. gl.

Der neunte ATLAS No. I.

Hält in sich zwey und viertzig vermischte Charten mit ausgemahlten Figuren.

Das ist eine auserlesene Collection von allen Charten, die zur GEOGRAPHIA SACRA, oder HISTORIA ECCLESIASTICA gehören.

Die Charten kosten	10. thl.
Ein schlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 12. gl.

* * *

Der zehende ATLAS No. K.

Hält in sich acht und viertzig Deutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Sie sind alle von HOMANN gestochen, und geben einen guten Studenten-Atlas ab.

Die Charten gelten	8. thl.
Ein schlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 12. gl.

* * *

Der eilffte ATLAS No. L.

Hält in sich acht und viertzig Deutsche Charten mit ausgemahlten Figuren.

Er ist von dem zehnden Atlante nicht unterschieden, nur daß die bunten Parerga eine bessere Parade machen.

Die Charten kosten	10. thl.
Ein schlechter Band	1. thl.
Ein feiner Band	1. thl. 12. gl.

* * *

Der zwölffte ATLAS No. M.

Hält in sich zwey und funffzig vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Ist ein Reise-Atlas mit allen Post-Charten, in einem tractablen Bande, den man zusammen rollen, und bey sich führen kan.

Die

Die Charten kosten	12. thl.
Ein gemeiner Band	1. thl. 8. gl.
Ein guter Band	2. thl.

* * *

Der dreyzehende ATLAS No. N.

Hält in sich zwey und funffzig auserlesene Astronomische Charten mit gemahlten Figuren.

Dieses ist ein ATLAS COELESTIS, oder eine Sammlung der besten Charten, die zur Betrachtung der Himmels-Kugel gehören.

Die Charten gelten 13 thl. Der Band kostet 2. thl.

* * *

Der vierzehende ATLAS No. O.

Hält in sich sechzig Deutsche Charten mit schwartzen Figuren.

Es sind lauter Homannische Charten, ausgenommen etliche wenige, welche dieser Autor nicht gestochen hat.

Die Charten gelten	10. thl.
Ein schlechter Band	1. thl. 12. gl.
Ein schöner Band	2. thl.

* * *

Der funffzehende ATLAS No. P.

Von sechzig vermischten Charten mit gemahlten Figuren.

Die Charten sind von Holländischen und andern guten Autoribus.

Die Charten kosten	14. thl.
Ein schlechter Band	1. thl. 12. gl.
Ein feiner Band	2. thl.

* * *

Der sechzehende ATLAS No. Q.

Von zwey und siebenzig Frantzösischen Charten mit ausgemahlten Figuren.

Das sind auserlesene Charten, die keinen Mangel haben, als nur diesen, daß sie nicht so wohlfeile können verkauffet werden, als die Deutschen Charten.

Die Charten gelten	18. thl.
Ein feiner vergoldeter Band	2. thl.

* * *

Der siebenzehende ATLAS No. R.

Hält in sich achtzig vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Das ist eine allerliebste Collection von zwölff unterschiedenen Autoribus, daß man also von iedem Lande die beste Charte darinne findet.

Die Charten gelten	18. thl.
Ein schlechter Band	2. thl.
Ein mittler Band	3. thl.
Ein kostbarer Band	4. thl.

* * *

Der achtzehnde ATLAS No. S.

Hält in sich hundert vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Diese Sammlung ist sehr beqvem vor einen, der noch keinen beständigen Sedem fortunarum suarum hat, sondern sich noch auf Universitäten, auf Reisen, oder auch in Campagnen befindet.

Die Charten gelten	20. thl.
Ein mittler Band	3. thl.
Ein kostbarer Band	4. thl.

* * *

Der neunzehnde ATLAS No. T.

Hält in sich hundert Holländische Charten mit ausgemahlten Figuren.

Dieses ist der ATLAS ANTIQVUS SACER, ECCLESIASTICUS ET PROFANUS, welchen CLERICUS ausgebessert und MORTIER gestochen hat.

Die

Die Charten gelten	24. thl.
Ein mittler Band	3. thl.
Ein schöner Band	4. thl.

* * *

Der zwantzigste ATLAS No. V.

Hält in sich hundert und funffzig vermischte Charten mit gemahlten Figuren.

Wer einen vollständigen Atlantem verlanget, aber nur von einem TOMO, der wird bey dieser Collection sein Conto finden.

Die Charten gelten	36. thl.
Ein mittler Band	4. thl.
Ein schöner Band	5. thl.

* * *

Der ein und zwantzigste ATLAS No. W.

Hält in sich zwey hundert und funffzig auserlesene Charten mit gemahlten Figuren.

In zwey Bänden.

Wer einen Atlantem wegschencken, und Ehre davon haben will, der kan es mit diesem darauf wagen.

Im I. TOMO sind erstlich die General-Charten, darnach die Special-Charten von Spanien, Portugall, Franckreich, Britannien, Niederlanden, Italien, Norden, Polen, Preussen, Moscau, Ungarn, Türckey, Asia, Africa und America.

Im II. TOMO sind die Charten zu Deutschland, zu Böhmen, zu Oesterreich, Bayern, Francken Schwaben, Ober-Rhein, Nieder-Rhein, Westphalen, Nieder-Sachsen, Ober-Sachsen zur Geographia Sacra, und zur Geographia Antiqua.

Der Preis ist überhaupt
nebst einem propren Bande 70. thl.

* * *

Der zwey und zwantzigste ATLAS No. X.

Hält in sich drey hundert und sechzig auserlesene Charten mit ausgemahlten Figuren.

In drey Bänden.

Dieser Atlas ist so wohl vor Gelehrte, als vor Kauff-Leute aus der massen wohl sortiret.

Im I. TOMO sind die Charten zur Himmels-Kugel, zur Erd-Kugel, zu ASIA, zu AFRICA, zu AMERICA, und zur GEOGRAPHIA ANTIQUA.

Im II. TOMO sind die Charten zu Spanien, Portugall, Franckreich, Groß-Britannien, Niederlanden, Italien, Norden, Polen, Preussen, Rußland, Ungarn, und Türckey.

Im III. TOMO sind die Charten zu Deutschland, nebst einem Anhange von dreyßig der neuesten und besten See-Charten.

Der Preis ist nebst dem Bande überhaupt 100. Rthl.

* * *

Der drey und zwantzigste ATLAS No. Y.

Hält in sich fünff hundert auserlesene Charten.

In vier Bänden.

Im I. TOMO sind die Charten zum Globo Cœlesti, zum Globo Terrestri, zu Europa, Asia, Africa und America.

Im II. TOMO sind die Charten, von Portugal, Spanien, Franckreich, Britannien, Niederland und Schweitz.

Im III. TOMO sind die Charten zu Italia, Norden, Preussen, Polen, Rusland, Ungarn und Türckey.

Im IV. TOMO sind die Charten zu Deutschland, und zu der alten Geographie, nebst einem Anhange von curieusen Charten.

Der Preis ist überhaupt 150. Rthl.

Der

* * *

Der vier und zwantzigste ATLAS No. Z.

Hält in sich tausend auserlesene Charten.

In fünff Bänden.

Im I. TOMO sind die Charten zur Welt-Kugel, zu Europa, zu Asia, zu Africa und zu America.

Im II. TOMO sind die Charten, zu Spanien und Portugall, zu Franckreich, zu Groß-Britannien und zu den Niederlanden.

Im III. TOMO sind die Charten zu Italien, zur Schweitz, zum Norden, zu Preussen, zu Polen, zu Moscau, zu Ungarn, zur Europäischen Türckey.

Im IV. TOMO sind alle Charten von Deutschland, zwey hundert an der Zahl.

Im V. TOMO sind alle Charten zum Globo Cœlesti, zur Geographia Sacra, zur Geographia Ecclesiastica, zur Geographia Antiqua Profana, ingleichen ein Atlas Maritimus von den neusten See-Charten, nebst einem Anhange.

Es wird sich der Mühe lohnen, daß ich von diesen Tausend Charten eine Specification beyfüge, weil ein Liebhaber des Studii Geographici dieselbe an statt eines Inventarii gebrauchen, und sich daraus selber einen Atlantem choisiren kan.

Die Charten sind

Im I. TOMO:

Vom GLOBO, von ASIA, von AFRICA, und von AMERICA.

1. Basis Geographiæ. 2. GLOBUS Terrestris von Homann. 3. von Valck. 4. von Allard. 5. von Jaillot. 6. von Lile. 7. von Fer. 8. von Nolin. 9. 10. von Moll.

11. POLUS uterque. 12. Les deux Poles. 13. Polus Arcticus. 14. Antarcticus.

145. South-Sea Compagnie, von Moll. 146. Canada. 147. Nova Francia. 148. 149. Canada Orient. & Occident. von Nol. 150. Miſſiſſipi. 151. Dito. 152. 153. 154. America Borealis. 155. Nova Anglia. 156. Novum Belgium. 157. Virginia. 158. Mexico. 159. Dito. 160. California. 161. Darien. 162. Terra Firma. 163. Dito. 164. Venezuela. 165. Suriname. 166. Perou. 167. Chili. 168. Dito. 169. Terra Magellanica. 170. Paraquaria. 171. Braſilia. 172. Dito. 173. Todos los Santos. 174. Cirili. 175. 176. Phernambuca. 177. Paraiba. 178. 179. Weſt-Indien, von Moll. 180. Inſulæ Americanæ. 181. Archipel de Mexique. 182. Hiſpaniola & Cuba. 183. S. Domingo. 184. Jamaica. 185. Porto Ricco. 186. Antilles Françoiſes. 187. Caribes. 188. Martanico. 189. Bermudes. 190. Azores. 191. biß 200. Mer du Sud & du Nord auf zehn Charten, von Fer.

Im 2. TOMO:

Von SPANIEN, PORTUGAL, FRANCKREICH, BRITANNIEN, und NIEDERLANDEN.

1. 2. 3. 4. Theatre de la Guerre en Portugal & en Eſpagne. 5. Hiſpania. 6. Eſpanna, von N. 7. Portugal, von Nol. 8. Portugal. 9. Les Frontieres d'Eſpagne. 10. Caſtilia. 11. Arragonia. 12. Gallicia und Aſturia. 13. Biſcaya und Navarra. 14. Andaluſia. 15. Granata. 16. Valentia & Murcia. 17. 18. Catalonia, alle von Nolin. 19. Catalonia. 20. Balearides. 21. Gibraltar. 22. Cadix. 23. Frontieres ou Pyrenées, von Fer.

24. La France. 25. Dito. 26. Dito. 27. par Generalitez. 28. par les Poſtes. 29. Isle de France. 30. 31. Dito. 32. Environs de Paris. 33. Banlieue de Paris. 34. 35. 36. 37. Environs de Paris in vier Charten. 38. 39. Le Canal de Verſailles. 40. Gouvernement d'Orleans. 41. Generalité d'Or-

d'Orleans. 42. 43. de Tours. 44. de Berry. 45. de Poitou. 46. 47. de Rochelle. 48. Le Canal d' Orleans. 49. Lion. 50. 51. Dito in zwey Charten. 52. Bretagne. 53. Normandie. 54. 55. Dito in zwey Charten. 56. Piccardie. 57. 58. 59. 60. Dito in vier Charten. 61. Guienne. 62. 63. Dito in zwey Charten. 64. Isle de Conference. 65. Languedoc. 66. 67. Dito in zwey Charten. 68. Roussillon. 69. Les Sevennes. 70. 71. 72. Canal de Languedoc. 73. Provence. 74. Avignon & Orange. 75. Dauphiné. 76. Champagne. 77. 78. Dito in zwey Charten. 79. Bourgogne. 80. 81. Dito. 82. Franche Comté. 83. 84. Dito zwey Charten. 85. Lorraine. 86. Environs de Nancy.

87. Britannia. 88. Anglia. 89. 90. Dito zwey Charten von Moll. 91. biß 134. Zwey und viertzig Special-Charten von Engelland. 135. Environs de Londres. 136. Scotia. 137. 138. Zwey von Moll. 139. biß 147. Neun Special-Charten von Schottland. 148. Irland. 149. 150. Zwey dito von Moll. 151. 152. 153. 154. Vier Special-Charten von Irland.

155. Belgium. 156. Catholicum. 157. Fœderatum. 158. Artois. 159. Flandria. 160. biß 165. Sechs Special- Charten von Flandern. 166. t'Land von Waes. 167. Hennegau. 168. Namur. 169. Luxembourg. 170. 171. 172. 173. Dito vier Charten. 174. Limburg. 175. Brabant. 176. 177. 178. 179. 180. Fünff Special-Charten von Brabant. 181. Mecheln. 182. Antwerpen. 183. Holland. 184. Zuyd-Holland. 185. Nord-Holland. 186. Delfland. 187. Rhynland. 188. Seland. 189. Walchern. 190. Utrecht. 191. Geldern. 192. Arnheim. 193. Nimegen. 194. Zutphen. 195. Ruremond. 196. Fossa Eugeniana. 197. Over-Yssel. 198. Drente. 199. Gröningen. 200. Friesland.

Im

Im 3. TOMO:

Sind die Charten von ITALIEN, NORDEN, POLEN, PREUSSEN, RUSLAND, UNGARN und TüRCKEY in Europa.

1. 2. 3. 4. Italia vier Charten von Fer. 5. Italia. 6. Dito. 7. Dito. 8. Post-Charte. 9. 10. 11. 12. 13. 14. Die Alpen zwischen Franckreich in sechs Charten von J. 15. 16. 17. 18. 19. Der Fluß Po in fünff Charten vom Placide. 20. 21. 22. 23. Piemont in vier Charten von Fer. 24. Savoyen & Piemont. 25. Savoyen. 26. Piemont. 27. Savoyen von Placide. 28. 29. Piemont & Montferrat. 30. Les Vallées. 31. Meiland. 32. Etat de Milan. 33. Parma. 34. Modena. 35. Mantua. 36. Genua. 37. Dito. 38. Lucca. 39. Dominium Venetum. 40. Estats de Venise. 41. 42. Respublica Veneta. 43. Les Provinces de Venise. 44. Bergamasco. 45. Cremasco. 46. Brescia. 47. Veronese. 48. Vicentino. 49. Padouano. 50. Priuli. 51. Istria. 52. Dalmatia. 53. Ragusa. 54. Corfu. 55. Golfo di Venetia. 56. Toscana. 57. Tuscia. 58. Fiorentino. 59. Siena. 60. Status Ecclesiasticus. 61. Dito. 62. Dito. 63. Dito. 64. Ferrara. 65. Bologne. 66. Bononia. 67. Romagna. 68. Urbino. 69. Marchia di Ancona. 70. Perugino. 71. Umbria. 72. Orvieto. 73. Bracciano. 74. Campagna di Roma. 75. Napoli. 76. Dito. 77. 78. Dito zwey Charten. 79. bis 87. Neun Special-Charten von Neapoli. 88. Sicilia. 89. Dito. 90. Dito. 91. Dito. 92. Dito. 93. Sardinia & Corfica. 94. Sardinia. 95. Corfica. 96. Malta. 97. Dito. 98. Dito. 99. Ischia. 100. Isole Tremitani.

101. Helvetia. 102. Dito. 103. Dito. 104. 105. 106. 107. Die Schweitz vier Charten. 108. Neufchatel und Valangin.

109. 110. Les Couronnes du Nord. 111. Scandinavia. 112. Dito. 113. Dito. 114. Dito. 115. Dito. 116. Dania.

nia. 117. Dito. 118. Dito. 119. Insulæ. 120. Seland. 121. Funen. 122. Falster und Laland. 123. Coppenhagen. 124. Jutland. 125. Slefwich. 126. Dito. 127. Septentrionalis. 128. Australis. 129. Norwegen. 130. Bergen. 131. Stavanger. 132. Fridrichshall. 133. Island. 134. Spitzbergen. 135. Svecia. 136. Sund. 137. Gothia. 138. Scania. 139. Sveonia. 140. Dalecarlia. 141. Uplandia. 142. Nordlandia. 143. Laplandia. 144. Finlandia. 145. Stockholm.

146. Mare Balticum. 147. Preussen. 148. Dito. 149. Dito. 150. Dantzig.

151. Polonia. 152. Dito. 153. Dito. 154. Dito. 155. Posnan. 156. Oswiecz. 157. Litthauen. 158. Uckraine. 159. Dito. 160. 161. 162. 163. Ucraine von vier Charten.

164. 165. Russia. 166. 167. Dito. 168. Dito. 169. Dito. 170. Dito. 171. Dito. 172. Dito. 173. Wolga. 174. Borysthenes. 175. Duina. 176. Livonia & Curlandia. 177. Tartaria Minor. 178. Mare Caspium.

179. 180. Cours du Danube von Nolin. 181. 182. 183. Donau-Strom auf drey Charten. 184. Hungaria, Græcia & Turcia. 185. Hungaria. 186. Dito. 187. Dito. 188. Dalmatia. 189. Transylvania. 190. Wallachia. 191. Bulgaria & Romania. 192. Constantinopel. 193. Mer noire. 194. Azow. 195. Græcia. 196. La Grece. 197. Dito. 198. Morea. 199. Dito. 200. Candia.

Im 4. TOMO:

Sind keine andere Charten, als die zu Deutschland gehören.

1. 2. Germania von Moll. 3. Deutschland von H. 4. Dito von W. 5. von Reichel. 6. von Jail. 7. Hydrographia Germaniæ. 8. Post-Charte. 9. Dito. 10. Religions-Charte von Deutschland.

11. Böhmen. 12. Teplitz. 13 Carls-Bad. 14. Schlesien.

sien. 15. Nieder=Schlesien. 16. bis 23. Acht Special-Charten von Schlesien. 24. Lausitz. 25. Ober=Lausitz. 26. Nieder=Lausitz. 27. Mähren. 28. bis 35. Acht Special-Charten von Mähren.

36. Oesterreichische Kreis. 37. 38. Dito zwey Charten. 39. Oesterreich. 40. Steyermarck. 41. Kärnthen. 42. Crain. 43. Tirol. 44. Le Trentin. 45. Wien.

46. 47. 48. 49. Theatre en Guerre de Baviere. 50. Bayrische Kreis. 51. Ober=Bayern. 52. Nieder=Bayern. 53. Ober=Pfaltz. 54. Höchstädt. 55. Neuburg. 56. Saltzburg.

57. Fränckische Kreis. 58. 59. Dito zwey Charten. 60. Bamberg. 61. Würtzburg. 62. Eichstädt. 63. Henneberg. 64. Hildburghausen. 65. Erpach. 66. Wertheim. 67. Giech. 68. Nürnberg.

69. Schwäbische Kreis. 70. Dito. 71. 72. Würtenberg. 73. Dito. 74. Mindelheim. 75. Brißgow. 76. Ulm. 77. Baden. 78. 79. La Souabe zwey Charten von Lile.

80. 81. Rhein=Strom. 82. 83. Ober=Rheinische Kreis. 84. 85. 86. Der Rhein von Basel bis Bonn von Lile. 87. 88. 89. 90. 91. 92. Die Länder zwischen dem Rhein, Mosel, Saar und Maas von Jaill. 93. Lothringen. 94. Elsaß. 95. Ober=Elsaß. 96. Nieder=Elsaß. 97. Straßburg. 98. Hessen. 99. Nieder=Hessen. 100. Hirschfeld. 101. Wetterau. 102. Fulda. 103. Nassau. 104. Dito. 105. Waldeck. 106. Franckfurt.

107. Nieder=Rheinische Kreis. 108. 109. 110. 111. Die Churfürstenthümer am Rhein von J. 112. Pfaltz. 113. 114. Pfaltz. 115. Mayntz. 116. 117. Mayntz. 118. Trier. 119. 120. Trier. 121. Cöln. 122. 123. Cöln. 124. Stadt Cöln.

125. Westphälische Kreis. 126. Dito. 127. Hertzogthum Westphalen. 128. Lüttich. 129. 130. 131.

Lüttich in drey Charten. 132. Münster und Oßnabrüg. 133. 134. Münster in zwey Charten. 135. Oßnabrüg. 136. Paderborn. 137. Jülich, Cleve, Berg. 138. Jülich und Berg. 139. Jülich alleine. 140. Cleve und Berg. 141. Cleve und Marck. 142. Cleve und Ravenstein. 143. Cleve alleine. 144. Marck und Berg. 145. Marck und Ravensperg. 146. 147. 148. 149. Jülich, Cleve, Marck, Berg in vier Charten von J. 150. Ost-Frießland. 151. Mürs. 152. Oldenburg. 153. Bentheim.

154. Der Nieder-Sächsische Kreis. 155. Bremen. 156. Stadt Bremen. 157. Die Weser. 158. Die grosse Wasserfluth. 159. Holstein. 160. Dito. 161. 162. 163. Holstein in drey Charten. 164. Elbe. 165. Nieder-Elbe. 166. Hamburg. 167. Die Wadden zwischen Amsterdam und Hamburg. 168. Mecklenburg. 169. Lüneburg. 170. Braunschweig. 171. Hildesheim. 172. Magdeburg. 173. Halberstadt.

174. Der Ober-Sächsische Kreis. 175. Anhalt. 176. Thüringen. 177. Eisenach. 178. Gotha. 179. Erfurt. 180. Mansfeld. 181. Posten durch Sachsen. 182. Meissen. 183. Vogtland. 184. Altenburg. 185. Gegend um Dreßden. 186. um Leipzig. 187. um Grossenhain. 188. Stifft Merseburg. 189. Naumburg. 190. Marck Brandenburg. 191. Dito. 192. Alte Marck. 193. Priegnitzer Marck. 194. Mittel-Marck. 195. Ucker-Marck. 196. Neue Marck. 197. Pommern. 198. Insul Rügen. 199. 200. Post-Charte durch Brandenburg und Preussen.

Im 5. TOMO:

Sind die Charten zum GLOBO COELESTI, zur GEOGRAPHIA SACRA, zur GEOGRAPHIA ANTIQUA PROFANA, See-

Charten, und ein Anhang von etlichen curieusen Charten.

1. Une Sphere armillaire. 2. Sphæra mundi. 3. Planisphærium cœleste. 4. 5. Hemisphærium boreale. 6. 7. Australe. 8. 9. Planisphærium cœleste zwey Charten. 10. Tabula Selenographica. 11. 12. 13. Systema Tychonicum. 14. 15. 16. Copernicanum. 17. Theoria Planetarum. 18. bis 23. Globi cœlestis Partes IV. von 24. bis 52. Andreæ Cellarii Atlas cœlestis, oder Harmonia Cosmica von neun und zwantzig Charten.

53. Paradisus. 54. Dito. 55. Geographia Sacra. 56. Canaan tempore Abrahami. 57. Voyages des Israëlites. 58. Canaan tempore Josuæ. 59. Regnum Salomonicum. 60. Regnum Juda & Israël. 61. Canaan in Tetrarchias divisa. 62. Itinera Christi, Petri & Pauli. 63. Voyages de Jesus Christ. 64. Voyages des Apotres. 65. 66. Palæstina zwey Charten. 67. Terra Sancta. 68. Palæstina Relandi. 69. Terre Sainte ancienne & moderne. 70. 71. 72. 73. Terre Sainte in vier Charten durch de la Rue.

74. Geographia Patriarchalis, 75. Patriarchatus Romanus. 76. Constantinopolitanus. 77. Alexandrinus. 78. Antiochenus. 79. Hierosolymitanus. 80. Ejusdem Pinax Geographicus. 81. Geographia Conciliorum in Oriente. 82. in Occidente. 83. Episcopatus antiqui Hispaniæ. 84. Galliæ & Britanniæ. 85. Italiæ. 86. Illyrici. 87. Africæ. 88. Ecclesia Africana. 89. Ancienne Thebaide. 90. Nouvelle Thebaide.

91. Orbis antiquus. 92. Europa. 93. Hispania. 94. 95. 96. Gallia. 97. Belgica. 98. Civitas Leucorum. 99. Britannia. 100. Scandia. 101. Germania. 102. Germano-Sarmatia. 103. Sarmatia Europæa & Asiatica. 104. Scythia. 105. Bosphoranum Regnum. 106. Italia antiqua. 107. Gallia Cisalpina. 108. Tuscia. 109. Latium. 110. Græcia Magna. 111. Sicilia. 112. Illyricum Occi-

Occidentale. 113. Orientale. 114. Thracia. 115. Bosphorus Thraciæ. 116. Græcia Meridionalis. 117. Septentrionalis. 118. Græcia antiqua. 119. Hellas. 120. Epirus & Albania. 121. Macedonia. 122. Thessalia. 123. Achaja. 124. Peloponnesus. 152. Creta. 126. Asia vetus. 127. Pontus Euxinus. 128. Asia Minor. 129. Cyprus. 130. Trojanum Regnum. 131. 132. Pontus. 133. Colchis, Iberia, Albania. 134. Galatia. 135. Lycaonia. 136. Pamphilia. 137. Armenia. 138. Assyria. 139. Persia & India. 140. Africa vetus. 141. Ægyptus. 142. Atlantis sive America vetus. 143. Græcia sub Agamemnone. 144. Voyage d' Enée. 145. Alcibiadis Expeditio. 146. Iter decies mille Græcorum. 147. Alexandri Magni Expeditio. 148. Pyrrhi Expeditio. 149. Hannibalis Expeditio. 150. Res Romana sub Cæsare. 151. Imperium Occidentale. 152. Orientale. 153. Theatrum Historicum Occidentis. 154. Orientis. von 155. bis 163. Christophori Cellarii Geographia antiqua, sind vier und dreyßig kleine Tabellen, auf neun Bogen.

Von 164. bis 194. sind drey und dreyßig See-Charten, gestochen von Renard. 195. Flaggen-Charte. 196. Schiffs-Charte. 197. Kriegs-Charte. 198. Geographische Uhr. 199. Meilen-Zeiger. 200. Schlaraffenland.

Dieser grosse ATLAS von tausend Charten kostet gebunden 300. Rthl.

Alle diese vier und zwantzig ATLANTES liegen in unserm Museo allemahl parat, und werden um einen civilen Preis an iedermann verkauffet, der ein Kenner und Liebhaber von guten, und mit sonderbarem Fleiß illuminirten Charten ist. Geschrieben in Hamburg an der Leipziger Oster-Messe 1733.

Ein-

Einleitung
Zu den
Geographischen Fragen,
vor die
Jugend in Schulen.

I.

Was muß man bey einer iedweden Land-Charte in acht nehmen?

1. Die Eintheilung der Welt.
2. Das Lager der Land-Charte.
3. Die Stellung des Leibes.

II.

Wie wird die Welt eingetheilet?

In vier grosse Gegenden:

1. Morgen oder Osten, Lat. ORIENS.
2. Abend oder Westen, Lat. OCCIDENS.
3. Mittag oder Süden, Lat. MERIDIES.
4. Mitternacht oder Norden, Lat. SEPTENTRIO.

III.

Was hat die Land-Charte vor ein Lager?

Sie muß nach den Gegenden der Welt geleget werden, und man hat auf den recht gestochenen Charten

1. Zur Rechten Morgen.
2. Zur Lincken Abend.
3. Oben Mitternacht.
4. Unten Mittag.

IV.

Was hat man bey der Stellung des Leibes zu mercken?

Wenn sich die Stube darzu schickt, so setzt man sich bey die Land-Charte in solche Positur, daß man das **Gesichte** gegen **Mitternacht** zukehret.

V.

Was vor Land-Charten braucht man am nöthigsten?

Zur Noth kan man sich mit nachfolgenden behelffen:

1. Die Charte vom GLOBO.
2. Die Charte von EUROPA.
3. Die Charte von HISPANIA.
4. Die Charte von GALLIA.
5. Die Charte von BRITANNIA, da alle drey Königreiche beysammen.
6. Die Charte von den XVII. Niederländischen Provintzen.
7. Die Charte von Italien.
8. Die Charte von Deutschland.
9. Die Charte von SCANDINAVIA, darauf alle drey Nordische Königreiche zu sehen sind.
10. Die Charte von Polen.
11. Die Charte von Moscau.
12. Die Charte von Ungarn, darauf Griechenland, Morea und Türckey zugleich ist.

13. Die

Das I. Cap.
Zur Land-Charte,
darauf die gantze Welt-Kugel abgebildet ist.

I.

Wie groß ist die Welt?

Die Welt ist rund wie eine Kugel; und also mag man vom Morgen gegen Abend, oder vom Mittag gegen Mitternacht herum reisen, so wird der Weg allemahl 5400. Meilen austragen.

II.

Wie wird die Welt-Kugel eingetheilet?

In **Erdreich** und in **Wasser**, welches über und unter dem Erdboden wunderlich unter einander gemenget ist.

III.

Wie wird das Erdreich eingetheilet?

In vier grosse Haupt-Theile:

1. EUROPA, liegt gegen Mitternacht.
2. ASIA, liegt gegen Morgen.
3. AFRICA, liegt gegen Mittag.
4. AMERICA, liegt gegen Abend, und wird insgemein die **Neue Welt** genennet.

IV.

Wie wird das Wasser eingetheilet?

Um die Alte Welt sind vier grosse OCEANI, oder Welt-Meere:

1. Das Atlantische Meer gegen Abend.
2. Das Aethiopische Meer gegen Mittag.
3. Das Indianische Meer gegen Morgen.
4. Das Eiß-Meer gegen Mitternacht.

Um die Neue Welt sind auch zwey solche grosse Meere:

1. Das Meer del NORT, zur Rechten.
2. Das Meer del ZUR, zur Lincken.

V.

Was bedeuten die vielen Linien auf der Erd-Kugel?

Sie sind von den Gelehrten erdichtet worden, damit sie die Welt-Kugel desto besser betrachten können. Man darff aber zum Anfange nur drey Dinge davon mercken:

1. Mitten durch die Welt ist eine gerade Linie gezogen, die wird die Mittags-Linie, Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, genennet.
2. Diese Linie wird in 360. GRADUS abgetheilet.
3. Ein ieder Gradus hält 15. Deutsche Meilen in sich; also begreifft die Welt in ihrem Umkreise 5400. Deutsche Meilen.

4. Wo

4. Wo gegen Mitternacht zu alle Linien zusammen lauffen, derselbe Punct wird POLUS ARCTICUS genennet.
5. Wo gegen Mittag zu alle Linien zusammen lauffen, derselbe Punct wird POLUS ANTARCTICUS genennet.

Das II. Cap.
Zur Land-Charte von EUROPA.

I.
Was hat EUROPA vor Grentzen?

Gegen Morgen liegt ASIA; gegen Mittag liegt AFRICA; gegen Abend liegt AMERICA; gegen Mitternacht ist der POLUS ARCTICUS.

II.
Wie wird EUROPA eingetheilet?

Nach der Figur einer sitzenden Jungfer.
1. Die Fontange ist Portugall.
2. Das Gesichte ist Spanien.
3. Die Brust ist Franckreich.
4. Der lincke Arm ist Engelland, Schottland und Irrland.
5. Der rechte Arm ist Italien.
6. Unter dem lincken Arm sind die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm liegen die Schweitzer.

8. Zum Leibe gehöret Deutschland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie sind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füsse ist Moscau.
11. Das Hintertheil ist die Europäische Türckey und Griechenland.
12. Die Insuln werden allemahl zu dem nächsten Lande gerechnet.

III.

Was hat man in EUROPA vor Gewässer zu mercken?

Ein Anfänger merckt nur die Mittelländische See, Lat. MARE MEDITERRANEUM. Denn die liegt zwischen den drey Theilen der alten Welt, mitten inne.

Das III. Cap.
Zur Land-Charte von Portugall.

I.

Was hat Portugall vor ein Lager?

Uns Deutschen liegt es gegen Abend, und ist in selbiger Gegend das äusserste Königreich von Europa.

Zur Lincken ist es mit dem Atlantischen Meere, zur Rechten aber mit Spanischen Provinzen umgeben.

Man kan es gar beqvem auf der gemeinen Charte von Spanien betrachten.

II.

Was sind vor Flüsse in Portugall?

1. Der DURIUS oben.
2. Der TAGUS in der Mitten.
3. Die GUADIANA unten.

III.

Was sind in Portugall vor Oerter zu mercken?

1. LISABON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs und Residentz des Königs, liegt am Flusse Tago.
2. ALCANTARA, harte bey Lissabon, ein Königliches Lust-Schloß.
3. EVORA, liegt Landwerts, und ist eine gute Vestung.
4. ELVAS, ist eine wichtige Grentz-Vestung gegen Spanien.
5. OLIVENZA, eine kleine Grentz-Vestung.
6. SETUBAL, insgemein S. HUBES, ist ein Hafen, da viel Saltz ausgeführet wird.
7. COIMBRA, ist eine berühmte Universität.
8. BRAGA, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff.
9. PORTO, ist der berühmte Hafen vor die Kaufleute.
10. BRAGANZA, ist das Stamm-Haus der heutigen Könige.
11. CAPO de S. VINCENTE, ist ein berühmtes Vorgebürge, gantz unten an der Spitze im Königreich Algarbien.

IV.

Ist sonst was mehr von Portugall zu wissen nöthig?

1. Das Land ist bergigt, und hat Mangel am Korne.
2. Die Einwohner machen hauptsächlich von der Kauffmannschafft Profession: doch fangen die Studia auch wieder an zu floriren.
3. Die Einwohner sind Catholisch: doch sind viel heimliche Juden darinnen.
4. Das gantze Land wird von einem Könige regieret.
5. Den Portugiesen gehören in den andern drey Theilen der Welt noch schöne Provintzen.

Das IV. Capitel
Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was hat Spanien vor ein Lager?

Es siehet wie ein ausgebreitet Kalb-Fell aus, und liegt uns Deutschen gegen Abend.

Zur **Lincken** grentzet es mit dem Königreiche Portugall.

Zur **Rechten** wird es durch die Pyrenäischen Gebürge von Franckreich abgesondert.

Oben ist das Biscaische oder Cantabrische Meer.

Unten ist das grosse Mittelländische Meer, an welchem man die Meer-Enge bey Gibraltar

tar mercket, welche insgemein die Strasse genennet wird.

II.

Was sind vor Flüsse in Spanien?

1. Der TAGUS in der Mitten.
2. Der DURIUS oben.
3. Die GUADIANA unten.
4. Der GUADALQUIVIR drunter.
5. Der IBERUS zur Rechten.

III.

Wie wird Spanien eingetheilet?

In vierzehen Landschafften und etliche Insuln, davon liegen

1. Mitten im Lande,
   1. Neu-CASTILIEN.
   2. Alt-CASTILIEN.
2. Gegen Abend,
   1. LEON.
   2. ESTREMADURA.
   3. VANDALITIA.
3. Gegen Mittag,
   1. GRANADA.
   2. MURCIA.
   3. VALENTIA.
4. Gegen Mitternacht,
   1. GALLICIA.
   2. ASTURIA.
   3. BISCAJA.
5. Gegen Morgen,
   1. NAVARRA.

2. ARAGONIA.
3. CATALONIA.
6. Auf dem Meere,
1. MAJORCA. 3. YVICA.
2. MINORCA. 4. FORMENTERA.

IV.

Was ist in Neu-Castilien zu mercken?

1. MADRIT, weil es die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs ist.
2. TOLEDO, weil der vornehmste Ertz-Bischoff da ist.
3. ESCURIAL, weil des Königs Lust-Schloß und Begräbniß da ist.
4. ALCALA, oder COMPLUT, eine Universität.
5. ALMANZA, ein geringer Ort, ward 1707. durch eine Schlacht bekannt.
6. ARANJUEZ,
7. FLORIDA, und
8. ILDEFONSE, sind Lust-Schlösser des Königs, nicht weit von Madrit.

V.

Was ist in Alt-Castilien zu mercken?

1. BURGOS, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VALLADOLID, eine von den besten Städten in Spanien.
3. SEGOVIA, hat ein vestes Schloß.

VI.

Was ist in Leon zu mercken?

1. LEON, die Haupt-Stadt, davon das Königreich den Nahmen hat.
2. SALAMANCA, eine Universität.

VII.

Was ist in Estremadura zu mercken?

1. BADAJOZ, eine Grentz-Vestung gegen Portugall.
2. ALCANTARA, welches einem Ritter-Orden in Spanien gehöret.

VIII.

Was ist in Vandalitia zu mercken?

1. Das Reich wird in manchen Charten auch Andalusien genennet.
2. SEVILLA, ist die beste Stadt in gantz Spanien.
3. GIBRALTAR, ist eine Vestung auf einem Berge an der Meer-Enge, und soll nach dem Utrechtischen Frieden den Engeländern verbleiben.
4. CADIX, der Hafen, wo die Silber-Flotte ordentlich einzulauffen pfleget.
5. In den Wäldern werden wilde Ochsen oder Stiere gefunden, mit welchen die Spanier zu fechten pflegen.

IX.

Was ist in Granada zu mercken?

1. GRANADA, die Haupt-Stadt, ist schön.
2. MALLAGA, ein Hafen vor Kauffarthey-Schiffe.

X.

Was ist in Murcia zu mercken?

1. MURCIA, die Haupt-Stadt ist sehr groß und schön.

2. CARTHAGENA, ist ein treflicher Hafen am Mittelländischen Meer.

XI.

Was ist in Valentia zu mercken?

1. VALENTIA, die Haupt-Stadt, lieget in einer schönen Gegend.
2. ALICANTE, ist der Hafen, wo der Alicanten-Wein herkömmt.

XII.

Was ist in Gallicia zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANT-JAGO, oder S. IAGO, wo die grosse Wallfahrt zu den Cörper des Apostels Jacobi ist.
2. CORUNNA, ein vortreflicher Hafen.
3. CABO FINIS-TERRE, ein berühmtes Vorgebürge.

XIII.

Was ist In Asturia zu mercken?

1. OVIEDO, ist schlecht bewohnt.
2. SANTILLANA, ist auch schlecht.
3. S. ANDRé oder ANDERO, ein guter Hafen.
4. Die gantze Provintz ist bergigt, und nicht sehr bewohnt: hat aber schöne Pferde.

XIV.

Was ist in Biscaja zu mercken?

1. BILBAO, eine grosse und reiche Handels-Stadt.
2. VITTORIA, eine feine Stadt.
3. S. SEBASTIAN, ein guter Hafen mit einem Schlosse, ist 1719. von den Frantzosen erobert, und nach diesem wieder restituiret worden.

4. FUEN-

4. FUENTARABIA, eine berühmte Vestung auf einer Halb-Insul, ist An. 1719. von den Frantzosen erobert aber auch wieder evacuiret worden.
5. Nicht weit davon ist die Fasanen-Insul, da der Pyrenäische Friede Anno 1659. ist geschlossen worden.

XV.

Was ist in Navarra zu mercken?

1. PAMPELONE, ist die Haupt-Stadt und hat eine Universität.
2. Dieses Königreich wird Ober-Navarra genennet; über den Gebürgen in Franckreich liegt Nieder-Navarra, welches der Cron Franckreich gehöret.

XVI.

Was ist in Aragonien zu mercken?

1. SARAGOSSA, die Haupt-Stadt am Flusse Iberus.
2. HUESCA, ist eine Universität.

XVII.

Was ist in Catalonien zu mercken?

1. BARCELONA, die Haupt-Stadt, hat ein festes Schloß und einen Hafen, und ist Königs Caroli Residentz gewesen, bis er An. 1711. den Kayserlichen Thron bestiegen hat.
2. TARRAGONA, ist vor diesem die Haupt-Stadt gewesen.
3. ROSES, ist ein mäßiger, aber fester Hafen.

4. GIRONA, ist eine gute Land-Vestung.
5. TORTOSA, und
6 LERIDA, sind zwey Vestungen.
7. CABO de CREUX, ist ein Vorgebürge, welches die Grentze zwischen Spanien und Franckreich machet.
8. Diese Provintz hat König Carolus zum ersten unter seinen Gehorsam gebracht, und bis zur Kayserlichen Wahl mainteniret.

XVIII.

Was ist bey den Insuln zu mercken?

1. MAJORCA und MINORCA werden die Balearischen Insuln genennet.
2. YVICA und FORMENTERA heissen die Pythiusischen Insuln.
3. Den Hafen PORTOMAON, auf der Insul Minorca, haben die Engelländer krafft des Friedens zu Utrecht behalten.

XIX.

Ist sonst noch etwas mehr bey Spanien zu mercken?

1. Spanien ist an vielen Orten, sonderlich oben, nicht starck genug bewohnt.

2. In Spanien ist wegen der Hitze und Hochmuth der Einwohner übel zu reisen.

3 Aus Spanien wird viel Wolle, Eisen, Pferde und Wein verführet.

4. Die Spanische Inquisition leidet keine andern, als Catholische Einwohner.

5. Nach

5. Nach dem blutigen Successions-Streite ist endlich Philippus V. aus dem Hause Anjou, Meister von Spanien geblieben.

6. Zur Spanischen Monarchie gehören so viel schöne Königreiche und Länder in allen vier Theilen der Welt; die aber der schwere Successions-Krieg gar sehr zerrüttet und zertrennet hat.

Das V. Capitel
Zur Land-Charte von Francreich.

I.
Was hat Franckreich vor ein Lager?

Uns Deutschen liegt es gegen Abend, und stöst an Spanien, an die Niederlande, Deutschland, an das Schweitzerland, und an Italien.

II.
Was ist vor ein Gewässer um Franckreich?

1. Oben ist der Canal zwischen Franckreich und Engelland.
2. Zur Lincken ist das Aqvitanische Meer.
3. Unten ist das Mittelländische Meer.

III.
Was sind vor Flüsse in Franckreich?

1. Die LOIRE, oben zur Lincken.
2. Die GARONNE, unten zur Lincken.
3. Die SEINE, oben zur Rechten.
4. Die RHONE, unten zur Rechten.

IV. Wie

IV.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

In Zwölff Gouvernements, oder Provintzen, die mercket man so:

1. Drey liegen in der Mitten?
   1. ISLE DE FRANCE
   2. ORLEANS.
   3. LION.
2. Drey liegen oben:
   1. BRETAGNE.
   2. NORMANDIE.
   3. PICCARDIE.
3. Drey liegen unten:
   1. GUIENNE.
   2. LANGUEDOC.
   3. PROVENCE.
4. Drey liegen zur Rechten.
   1. DAUPHINE.
   2. BOURGOGNE.
   3. CHAMPAGNE.

V.

Was ist in ISLE de FRANCE zu mercken?

1. PARIS, die Haupt-Stadt, nicht nur in Franckreich, sondern zugleich in Europa.
2. VERSAILLES, des Königs Lust-Schloß.
3. S. DENYS, das Königliche Begräbniß.
4. FONTAINEBLEAU, ein Königliches Lust-Schloß.
5. MARLY, auch ein Königl. Lust-Schloß, dergleichen in dieser Provintz gar viele sind.

6. SO-

6. SOISSONS, wo A. 1729. der grosse Friedens-Congreſs gehalten ward.

VI.

Was iſt im ORLEANIſchen zu mercken?

1. ORLEANS, eine ſchöne Stadt, wo das beſte Frantzöſiſch geredet wird.
2. BLOIS, eine luſtige Stadt an der Loire.
3. ANJOU, ein Hertzogthum, davon die Hertzoge von Anjou den Titul führen.
4. POITIERS, die gröſte Stadt nach Paris in Franckreich.
5. ROCHELLE, an der See, war vor dieſem eine Welt-berühmte Feſtung.
6. RAMBOUILLET und
7. CHAMBORT, ſind Luſt-Schlöſſer.
8. ROCHEFORT, ein neuangelegter Hafen.

VII.

Was iſt im LIONIſchen zu mercken?

1. LION, die groſſe und reiche Handels-Stadt.
2. BOURBON, ein bekanntes Hertzogthum.

VIII.

Was iſt in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, die Haupt-Stadt an der Loire.
2. BREST, ein treflicher und ſicherer Hafen.
3. S. MALO, ein berühmter Hafen am Canal.

IX.

Was iſt in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, eine von den beſten Städten in Franckreich.
2. HAVRE de GRACE, ein feiner Hafen.
3. YVETOT, ein kleines Königreich.

4. Die beyden Insuln GARNSEY und JERSEY, gehören den Engelländern.

X

Was ist in der PICCARDIE zu mercken?

1. AMIENS, die Haupt-Stadt.
2. BOULOGNE, eine berühmte See-Stadt.
3. CALAIS, ein unvergleichlicher See-Hafen.
4. ARDRES, eine gute Grentz-Vestung.
5. S. QUINTIN, eine alte Vestung.

XI.

Was ist in GUIENNE zu mercken?

1. BOURDEAUX, die Haupt-Stadt, ist eine von den besten im Reiche.
2. BAYONNE, eine starcke Grentz-Vestung.
3. GASCOGNE, eine bekannte Landschafft.
4. NIEDER-NAVARRA, ist ein kleines Königreich.

XII.

Was ist in LANGUEDOC zu mercken?

1. TOULOUSE, die Haupt-Stadt, ist wichtig.
2. NARBONNE, eine berühmte Stadt gegen die See.
3. Der CANAL zwischen Toulouse und Narbonne.
4. MONTPELLIER, eine berühmte Universität.
5. ROUSSILLON, eine Graffschafft an den Pyrenäischen Gebürgen, hat sonst zu Spanien gehört.
6. PERPIGNAN, eine vortrefliche Vestung in der Graffschafft Roussillon.

7. Die

7. Die SEVENNIschen Gebürge, darinnen sich noch heimlich HUGONOTTEN aufhalten, welche CAMISARS genennet werden.

XIII.

Was ist in PROVENCE zu mercken?

1. AIX, die Haupt-Stadt des Landes.
2. ARLES, war vor diesem sehr berühmt.
3. MARSEILLE, ein vortreflicher Handels-Hafen.
4. TOULON, ein berühmter Hafen vor die Kriegs-Schiffe.
5. ORENGE, ein kleines, souveraines Fürstenthum, ist das Haupt-Stücke von der Verlassenschafft des Hauses Oranien, welches der König in Franckreich eingezogen, und durch den Frieden zu Utrecht behalten hat.
6. AVIGNON, eine Grafschafft, gehört dem Pabste.

XIV.

Was ist in DAUPHINE zu mercken?

1. GRENOBLE, die Haupt-Stadt des Landes.
2. VIENNE, war vor Alters sehr berühmt.

XV.

Was ist in BOURGOGNE zu mercken?

1. DIJON, die Haupt-Stadt.
2. TREVOUX, da die Jesuiten eine schöne Academie haben.
3. Dieses Land heist das Hertzogthum Burgund;

gund; darneben aber liegt die Graf-
schafft Burgund.

XVI.

Was ist in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, die Stadt, wo der König gecrönet
wird.
2. CHALONS, eine wohlgebaute Stadt.
3. SEDAN, eine Vestung an der Maas, hat ei-
ne Universität.
4. BOURBONNE, ist wegen der Bäder be-
rühmt.

XVII.

Was ist sonst bey Franckreich zu
mercken?

1. Das Land ist vortreflich fruchtbar, und
bringet alles, was nöthig ist.

2. Die Einwohner sind sehr klug, geschickt
und lustig.

3. Das Land ist an dreyen Seiten mit Was-
ser umgeben, und liegt also beqvem zur Hand-
lung.

4. Das gantze Königreich ist nunmehro
nach der grossen Verfolgung der Hugonotten
gantz Catholisch: ausgenommen die so ge-
nannten CAMISARS, die sich noch heimlich in
den Sevennischen Gebürgen aufhalten.

5. Franckreich wird von einem eintzigen Kö-
nige regieret.

6. Der ietzige König heist LUDOVICUS XV.
und hat An. 1723. die Regierung angetreten.

7. Zu

7. Zu Franckreich gehören so wohl in Europa, als in den andern Theilen der Welt, noch unterschiedene Plätze.

XVIII.

Was ist bey der Land-Charte von Franckreich vor ein Anhang mehr von nöthen?

Die beyden Länder: 1. LORRAINE, oder Lothringen: 2. die FRANCHE COMTE, oder die Grafschafft Burgund, lassen sich auf keiner Charte besser betrachten, als auf dieser.

XIX.

Was ist im Hertzogthum Lothringen zu mercken?

1. NANCY, die Haupt-Stadt des gantzen Landes.
2. LUNEVILLE, ist ein Ort, da der Hertzog offt residiret; Es ist eine berühmte Academie daselbst.
3. S. LOUIS, eine neue Stadt und Vestung, behielt Franckreich im Ryßwickischen Frieden.
4. Im übrigen ist das gantze Hertzogthum im Ryßwickischen Frieden dem rechtmäßigen Hertzog von Lothringen restituiret, und bisher bey der Neutralität gelassen worden.
5. METZ, TULL, und VERDUN, sind drey Bißthümer, die von langer Zeit her dem Könige in Franckreich gehören.

XX.

Was ist in der Grafschafft Burgund zu mercken?

1. DOLE, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, ist veste.

2. BE-

2. BESANÇON, eine grosse Stadt, hat einen Ertz-Bischoff nach Deutschland gehörig.

3. Die Graffschafft wird insgemein Franche-Comté genennet, und gehöret dem Könige in Franckreich, vormahls aber dem König in Spanien.

Das VI. Capitel.
Zur Land-Charte von Engelland, Schottland und Irrland.

I.

Was hat Engelland vor ein Lager?

Es ist allenthalben mit Wasser umgeben, ausser gegen Norden, da stößt es an Schottland und ist vor alten Zeiten gar durch eine Mauer von Schottland unterschieden gewesen.

II.

Was ist vor Gewässer um Engelland?

1. Unten ist der *Canal*, welcher Franckreich und Engelland von einander scheidet.

2. Zur Rechten ist die **Nord-See**, in welcher der berühmte Herings-Fang von den Holländern getrieben wird.

3. Zur Lincken ist das **Irrländische Meer.**

III. Was

III.

Was sind vor Flüsse in Engelland?

1. Die THEMSE, fließt zur Rechten.
2. Die SEVERNE, fließt zur Lincken.
3. Die TRENTE, fließt oben.

IV.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Man unterscheidet erstlich das Königreich ANGLIA; und das Hertzogthum WALLES zur lincken Hand.

Darnach mercket man, daß Engelland an sich selber in sieben Haupt-Provintzen abgetheilet ist, die heissen: 1. KENT. 2. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. 5. OST-SEX. 6. NORTHUMBERLAND. 7. MERCIA in der Mitten.

V.

Was sind in Engelland vor Oerter zu mercken?

1. LONDON, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, an der Themse, ist ungemein groß. Ein Theil davon heist WESTMÜNSTER, darinnen steht das Königliche Schloß WITHAL: das Castell an der Themse wird der TOWR genennet.
2. CANTERBURI, nicht weit davon, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff.
3. DOVER, ist ein bekannter Hafen, und wichtiges Post-Haus.

4. PORTS-

4. PORTSMOUTH, ein berühmter Hafen am Canal.
5. PLEYMOUTH, ein guter Hafen vor die Kauff-Leute.
6. WIGHT, eine kleine, aber sehr wichtige Insul.
7. BRISTOL, wird vor die beste Stadt nach Londen gehalten.
8. OXFURT, hat die vornehmste Universität, an der Themse.
9. CAMBRIDGE, ist die andere Universität.
10. YORCK, ist ein berühmtes Hertzogthum gegen die Schottischen Grentzen.
11. LANCASTER, ist dergleichen Hertzogthum gegen über.
12. BARWICK, eine wichtige Grentz-Vestung, und gleichsam der Schlüssel zu Schottland.

VI.

Ist noch was mehr in Engelland zu mercken?

1. Das Land an sich selber ist sehr fruchtbar, und starck bewohnt.

2. Die Einwohner geben an allerhand guten Qualitäten keiner andern Nation etwas nach.

3. Das Reich wird von einem Könige regieret, der zugleich Schottland und Irrland beherrschet.

4. Die Stände des Reichs werden in das Ober- und Unter-Parlament eingetheilet.

5. Die Haupt-Religion im Lande ist Reformirt, aber in viele Secten vertheilet.

6. Es giebt genug Catholicken in Engelland, sie werden aber zu keinen Aemtern gelassen.

7. Engelland und Schottland sind nunmehr vereiniget, und werden zusammen Groß-Britannien genennet.

8. Es gehöret den Engelländern auch was in Asia, Africa und America.

VI.

Was ist im Königreich Schottland zu mercken?

1. Es wird in das Südliche und Nördliche Schottland eingetheilet: und die Insuln machen den dritten Theil.
2. EDENBURG, ist die Haupt-Stadt darinnen, wo vor diesem die Könige residiret haben.
3. S. ANDREWS, an der Nord-See, ist eine Universität, und vornehmes Ertz-Bißthum.
4. GLASCOW, hat einen Ertz-Bischoff und Universität.
5. DUMBRITON, ist ein sehr fester Ort im Lande.
6. DUNGISBY, ist ein berühmtes Vorgebürge.

7. Das Meer über Schottland wird das Deucaledonische genennet.
8. Uber Schottland liegen die ORCADIschen Insuln, welche zu Schottland gehören.
9. Das Königreich Schottland gehört dem Könige in Engelland.
10. Die Haupt-Religion ist Reformirt, bestehet aber in vielen Secten.

VII.

Was ist im Königreich Irrland zu mercken?

1. DUBLIN, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und hat eine Universität.
2. LONDONDERY, ist im vorigen Kriege berühmt worden, liegt oben.
3. LIMMERICK, ist eine gute Vestung, etwas unten.
4. KYNSALE, ein berühmter Hafen, liegt gantz unten.
5. Gantz Irrland gehöret dem Könige in Engelland, und wird durch einen Vice-Ré regieret.
6. Die Einwohner sind lange nicht so civilisiret, als wie die Engelländer oder Schotten.
7. Die Religion ist meist Reformirt, theils noch Catholisch.

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte von den Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor ein Lager?

Sie liegen an der Nord-See, und machen fast eine Figur, als wie ein Löwe. Das Gewässer, das von der Nord-See ins Land gehet, wird die Süder-See genennet.

II.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

1. Die SCHELDE, und
2. Die MAAS, sind die vornehmsten zwey, welche auf die letzt gantz schiffreich werden.

III.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

Es sind zusammen siebenzehen Provintzen.

Vier Hertzogthümer:

1. BRABANT.
2. LIMBURG.
3. LUXEMBURG.
4. GELDERN.

Sieben Grafschafften:

1. FLANDERN.
2. ARTOIS.
3. HENNEGAU.

4. NAMUR.
5. HOLLAND.
6. SEELAND.
7. ZUTPHEN.

Fünff Herrschafften:

1. FRIESLAND.
2. GRÖNINGEN.
3. OBER-YSSEL.
4. UTRECHT.
5. MECHELN.

Ein Marggrafthum:

ANTWERPEN.

IV.

Wie werden die siebenzehn Provintzen wieder eingetheilet?

I. In die Spanischen oder Oesterreichischen Niederlande, darzu gehören zehen Provintzen:

1. ARTOIS.
2. FLANDERN.
3. HENNEGAU.
4. NAMUR.
5. LUXEMBURG.
6. LIMBURG.
7. GELDERN, zum Theil.
8. BRABANT.
9. ANTWERPEN.
10. MECHELN.

II. In

II. In die Vereinigten Niederlande, darzu gehören sieben Provintzen:

1. HOLLAND.
2. SEELAND.
3. UTRECHT.
4. GELDERN, zum Theil, und ZUTPHEN, zusammen gerechnet.
5. OBER-YSSEL.
6. GRöNINGEN.
7. FRIESLAND.

Von den Spanischen oder Oesterreichischen Niederlanden.

V.

Wem gehören diese Niederlande?

Vor diesem gehörten sie alle den Spaniern: Doch nunmehro haben die Frantzosen und Holländer eines und das andere abgezwackt. Krafft des Utrechtischen Friedens sollen die Spanischen Niederlande dem Hause Oesterreich verbleiben, ausgenommen, was den Frantzosen, Preussen und Holländern gehöret. Der Kayser hat das Gouvernement von diesen Niederlanden seiner Schwester MARIÆ ELISABETH aufgetragen.

VI.

Was ist in der Graffschafft ARTOIS zu mercken?

1. ARRAS, die Haupt-Stadt des Landes, eine gantz unvergleichliche Vestung.

2. S. OMER, eine gute Vestung.
3. BETHUNE, ein wohlbefestigter Ort.
4. AIRE, oder ARIEN, eine vortrefliche Vestung.
5. Die gantze Grafschafft gehört den Frantzosen.

VII.
Was ist in der Grafschafft FLANDERN zu mercken?

1. GENT, die Haupt-Stadt, sehr groß, an der Schelde.
2. BRUGGES, eine reiche Handels-Stadt.
3. OSTENDE, ein wohlgelegener Hafen, darinnen ietzo eine neue Handlung nach Ost-Indien angeleget ist.
4. OUDENARDE, eine schöne Vestung an der Schelde.
5. DENDERMONDE, dergleichen Vestung, die Besatzung ist halb Kayserlich und halb Holländisch.
6. MENIN, oder MENEN, eine kleine aber trefliche Vestung, mit Holländern besetzt.
7. DORNICK, oder TOURNAY, eine schöne Vestung und grosse Handels-Stadt. Die Garnison ist Holländisch.
8. YPERN, eine starcke Vestung mit Holländern besetzt.
9. NIEUPORT, eine schöne Vestung an der See.

Die Frantzosen haben noch,

1. RYS-

1. RYSSEL, oder LILLE, eine der wichtigsten Vestungen in der Welt.
2. DOUAY, eine herrliche Vestung.
3. DüNKIRCHEN, ein unvergleichlicher Hafen, ist nunmehro geschleiffet worden.

Die Holländer haben vor sich,

1. SLUIS, eine feste Stadt und guter Hafen.
2. HULST, auch ein fester Ort.
3. SAS van GENT, ein festes Castell.

VIII.

Was ist in der Grafschafft HENNEGAU zu mercken?

Der Kayser hat,

1. MONS, oder BERGEN, die Haupt-Stadt, welche ziemlich feste ist.
2. ATH, eine kleine aber gute Vestung.

Die Frantzosen haben,

1. VALENCIENNES, eine grosse und feste Stadt an der Schelde.
2. CAMBRAY, oder CAMERICH, eine grosse und feste Stadt.
3. CONDET, eine gute Vestung.
4. MAUBEUGE, eine starcke Vestung.
5. BLEAUGIES, TANIERES, und MALPLAQUET, sind drey Flecken, die An. 1709. durch eine blutige Schlacht bekannt worden sind, liegen nicht weit von der Stadt Bavay.

IX.

Was ist in der Grafschafft NAMUR zu mercken?

Der Kayser hat,

1. NAMUR, die Haupt-Stadt, ist eine von den stärckſten Veſtungen in den Niederlanden.
2. CHARLESROY, eine kleine Veſtung an der Sambre.

Franckreich behält,

1. CHARLEMONT, ein ſehr feſter Ort an der Maas, auf einer Höhe.

X.

Was ist im Hertzogthum LUXEMBURG zu mercken?

Der Kayser hat,

1. LUXEMBURG, die Haupt-Stadt, iſt eine ſehr wichtige Veſtung.

Franckreich behält,

1. DIEDENHOFEN, oder THIONVILLE, iſt eine mittle Veſtung.
2. MONTMEDY, iſt eine ſtarcke Berg-Veſtung.
3. BOUILLON, iſt ein freyes Hertzogthum, welches ſeinen eigenen Fürſten hat.

XI.

Was ist im Hertzogthum LIMBURG zu mercken?

1.LIM-

1. LIMBURG, die Haupt-Stadt mit einem festen Schlosse, gehöret dem Kayser.
2. DALEM, ein schlechter Ort, gehöret den Holländern.

XII.

Was ist im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. GELDERN, die Haupt-Stadt, ist wohl befestiget, und gehöret nunmehro dem Könige in Preussen.
2. RUREMONT, eine gute Vestung, bleibt dem Kayser.

Den Holländern gehört,

Das übrige alles mit einander, welches bey den sieben vereinigten Provintzen vorkommen wird.

XIII.

Was ist im Hertzogthum BRABANT zu mercken?

Insgemein wird unter BRABANT auch die Marggrafschafft ANTWERPEN und die Herrschafft MECHELN mit begriffen.

Der Kayser hat,

1. BRüSSEL, die Haupt-Stadt, wo ietzo die Gouvernantin ihre ordentliche Residentz hat.
2. ANTWERPEN, die weyland so reiche Handels-Stadt an der Schelde.

3. MECHELN, die schöne Ertz-Bischöfliche Stadt.

4. LöWEN, ist eine bekannte Universität.

Die Holländer haben,

1. HERTZOGENBUSCH, eine vortrefliche Vestung.

2. GRAVE, ist eine bekannte Vestung an der Maas.

3. MASTRICHT, eine Vestung an der Maas, die wenig ihres gleichen hat.

4. BREDA, eine schöne Stadt und Vestung, gehöret in die Oranische Erbschafft, die noch streitig ist.

5. BERGEN-OP-ZOOM, eine Marggrafschafft, gehöret dem Frantzösischen Hause von Auvergne.

XIV.

Was liegt vor ein Deutsches Stifft in den Spanischen Niederlanden?

Das schöne Stifft Lüttich, welches nunmehro seinen eigenen Bischoff hat, es ist darinnen zu mercken:

1. LüTTICH, die Haupt-Stadt, groß, reich und feste, an der Maas.

2. HUY, eine kleine Vestung, ist eine Vormauer der Stadt Lüttich.

3. SPA, ist ein berühmter Sauerbrunnen.

Von

Von den vereinigten Niederlanden.

XV.

Was ist in der Graffschafft HOLLAND zu mercken?

1. AMSTERDAM, wird ietzo vor die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt gehalten.
2. HARLEM, ist auch eine schöne Handels-Stadt.
3. ROTTERDAM, ist nach Amsterdam die wichtigste Stadt in Holland.
4. LEYDEN, ist wegen der Universität bekannt.
5. DELFT, hat ein unvergleichliches Zeughaus.
6. DORT, oder DORTRECHT, eine feine Handels-Stadt. Es ist vor hundert und mehr Jahren ein grosser SYNODUS oder CONCILIUM von den Reformirten daselbst gehalten worden.
7. HAAG, oder GRAVENHAG, ist das schönste Dorff in der Welt.
8. RYSWICK, ein schönes Schloß, dem Könige in Preussen zuständig, wo 1697. der Friede geschlossen ward.
9. LOEWENSTEIN, ein festes Castell.
10. Der TEXEL, ist eine Insul, wo die Schiffe einzufahren pflegen.

XVI.

Was ist in der Graffschafft SEELAND zu mercken?

1. MIDDELBURG, eine grosse und wohlhabende Stadt.

2. VLISSINGEN, ein wichtiger Hafen, wo die Schelde in die See gehet.
3. In dieser Provintz sind die Holländischen Caper zu Hause.

XVII.

Was ist in der Herrschafft UTRECHT zu mercken?

1. UTRECHT, ist wegen der berühmten Universität bekannt. An. 1713. sind die Friedens-Tractaten daselbst gepflogen worden.
2. Um die Stadt herum liegen unzehlige kleine Städtgen.

XVIII.

Was ist im Hertzogthum GELDERN zu mercken?

1. Die BETAW, ist ein Stücke Land, darinnen liegt:
   NIMVVEGEN, ein fester Ort: An. 1679. ward der Friede da geschlossen.
   SCHENCKENSCHANTZ, eine trefliche Vestung, gehört den Holländern.
2. Die VELAW, ein Stück Land, darinnen LOO ein Lust-Schloß.
3. Die Grafschafft ZUTPHEN, darinnen ist ZUTPHEN, ein feiner Ort.

XIX.

Was ist in der Herrschafft OBER-YSSEL zu mercken?

1. DEVENTER, die beste Stadt des Landes.
2. GOEVORDEN, ein vortreflicher Paß gegen Deutschland.

XX. Was

XX.

Was ist in der Herrschafft GRöNINGEN zu mercken?

1. GRöNINGEN, eine schöne und feste Stadt, mit einer Universität.
2. DELFZIEL, eine gute Grentz-Vestung gegen Deutschland.

XXI.

Was ist in der Herschafft FRIESLAND zu mercken?

1. LEUWARDEN, die Haupt-Stadt des Landes, ist in gutem Stande.
2. FRANECKER, ist eine Universität.
3. Der SCHELLING, ist eine Insul, wo die Schiffe einlauffen.
4. Ost-Frießland liegt gegen über in Deutschland.

XXII.

Ist sonst noch was bey den Vereinigten Niederlanden zu mercken?

1. Dieses Ländgen ist in der gantzen Welt am stärckften bewohnet.

2. In Holland sind so viel Schiffe, als sonst in der gantzen Welt.

3. Das Land hat an allen Mangel, und doch ist alles in Holland zu bekommen.

4. In Holland werden alle Religionen geduldet; doch ist die Reformirte Religion die vornehmste.

5. Die Regierung wird von gewissen Deputirten

tirten geführet, die werden die Herren General-Staaten genennet.

6. Die Holländer haben in allen drey Theilen der Welt, sonderlich in Asia, schöne Commercien und Colonien.

Das VIII. Capitel, Zur Land-Charte von der Schweitz.

I.

Was hat die Schweitz vor ein Lager?

Sie liegt zwischen Deutschland, Franckreich und Italien, in lauter Bergen, welche die Schweitzer-Gebürge oder die Alpen genennet werden. Man kan sich zur Noth auf der Land-Charte von Deutschland Raths erholen.

II.

Was ist vor ein Gewässer darinnen zu mercken?

2. Der BODEN-SEE, gegen Deutschland.
2. Der GENFER-SEE, gegen Welschland.
3. Der RHEIN, welcher durch den Boden-See gehet.
4. Die RHONE, welche durch den Genfer-See gehet.
5. Die AAR, welche mitten durch die Schweitz fliesset.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

Es

Es gehören eigentlich dreyzehen Provintzen darzu, welche CANTONS genennet werden, davon liegen

1. Dreye zur Lincken:
   1. BERN, ist Reformirt.
   2. FREYBURG, ist Catholisch.
   3. SOLOTHURN, ist Catholisch.
2. Dreye oben:
   1. BASEL, ist Reformirt.
   2. SCHAFHAUSEN, ist Reformirt.
   3. ZüRCH, ist Reformirt.
3. Drey zur Rechten:
   1. APPENZELL, ist untermischt.
   2. GLARIS, ist untermischt.
   3. URI, ist Catholisch.
4. Viere in der Mitten:
   1. SCHWEITZ, ist Catholisch.
   2. UNTERWALDEN, ist Catholisch.
   3. ZUG, ist Catholisch.
   4. LUCERN, ist Catholisch.

IV.

Was sind vor Oerter in der Schweitz merckwürdig?

Es sind nicht viel sonderliche Städte darinnen. Man mercket nur,

1. BERN, die Haupt-Stadt im Canton Bern.
2. LAUSANNE, eine feine Stadt am Genfer-See.

3. HABS-

3. HABSPURG, ein altes Schloß und Stamm-Haus der Ertz-Hertzoge von Oesterreich, liegt im Canton Bern.
4. ZüRCH, ist die schönste und festeste Stadt in der Schweitz.
5. LUCERN, ist der Ort, wo sich insgemein der Päbstliche und Spanische Gesandte aufhält.
6. BASEL, ist wegen der Universität berühmt.
7. SOLOTHURN, ist der Ort, wo der Frantzösische Gesandte residiret.
8. BAADEN, ist der Ort, wo die Schweitzer meistens ihre Tage-Satzungen haben.
9. ARAU, an der Aar, ist dergleichen Ort.
10. TOGGENBURG, eine Grafschafft, hat eine Zeitlang grossen Streit mit dem Abt von S. Gall gehabt.
11. Im Canton Lucern ist PILATI See.

V.

Was gehören noch vor Bnudes-Genossen zur Schweitz?

Ein Anfänger mercket nur,

1. Die Grau-Bündter, darinnen ist
   CHUR, die Haupt-Stadt, die einen Bischoff hat.
   PLüRS, ist untergegangen.
   VALTELIN, ist ein gutes Wein-Land.
2. Das Walliser-Land, darinnen ist SITTEN der beste Ort.
3. Das Ländgen NEUBURG, oder NEUF-

CHA-

CHATEL, gehöret nunmehr dem Könige in Preussen.

4. Die Stadt Genf oder GENEVE am Genfer-See, ist schön, feste und reich.

5. Die Abtey S. GALL, hat ihren eigenen Abt, welcher mit den beyden Cantonen, Zürch und Bern, wegen der Grafschafft Toggenburg einen schweren Streit gehabt hat.

VI.

Ist noch was bey der Schweitz zu mercken?

1. Die Regierung wird durch gewisse Deputirte von iedem Canton verrichtet.

2. Die Einwohner haben im Lande nicht überflüßige Lebens-Mittel.

3. Man siehet hin und wieder noch Fußstapffen von den Sitten der alten Deutschen.

Das IX. Capitel Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor ein Lager?

Uns Deutschen liegt es gegen Mittag, und præsentiret sich auf der Land-Charte in Form eines Stiefels.

Zwischen Deutschland und Franckreich sind die Alpen.

Mitten durch, die Länge hinunter, gehet das Appenninische Gebürge.

II. Was

II.

Was ist vor Gewässer um Italien zu mercken?

1. Auf einer Seite ist das TYRRHENIsche Meer.
2. Auf der andern Seite ist das ADRIATIsche Meer, oder GOLFO di VENETIA.
3. Oben ist der Fluß P O, welcher ins Adriatische Meer fällt.
4. In der Mitten ist der berühmte Fluß TIBER.

III.

Wie ist Italien eingetheilet?

1. Das oberste Theil.
2. Das mittle Theil.
3. Das unterste Theil.
4. Die herum gelegenen Insuln.

Das oberste Theil.

IV.

Was ist im obern Theile zu mercken?

1. Sieben Hertzogthümer,
   1. SAVOYEN.
   2. PIEMONT.
   3. MONTFERRAT.
   4. MAYLAND.
   5. PARMA.
   6. MODENA.
   7. MANTUA.
2. Drey Republiqven,
   1. VENEDIG.

2. GE-

2. GENUA.
3. LUCCA.

V.

Was ist in Savoyen zu mercken?

1. CHAMBERY, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. MONTMELIAN, ist eine unvergleichliche Berg-Vestung, aber nun gesprenget.
3. Das Land gehöret dem Hertzoge von Savoyen, der nunmehro ein König von Sardinien ist.

VI.

Was ist in PIEMONT zu mercken?

1. TURIN, ist die Haupt- und Residentz-Stadt des Hertzogs von Savoyen.
2. VERCELLI, ward vor die beste Vestung im Lande gehalten, ist aber von den Frantzosen im letzten Kriege übel zugerichtet worden.
3. NIZZA, ist eine Vestung am Meer.
4. SUSE, ein wichtiger Paß gegen Franckreich.
5. PIGNEROL, ist eine demolirte Vestung.
6. Bey Pignerol sind die Thäler, darinnen die Waldenser wohnen.
7. Das Fürstenthum Piemont gehöret dem Hertzoge von Savoyen, und ist souverain.
8. Beyde Länder sind in den letzten Kriegen sehr verwüstet worden.

XII.

Was ist in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, war eine starcke Festung, wurde aber demoliret, und darnach wieder fortificiret.

2. Das

2. Das Hertzogthum gehörte vor diesem den Hertzoge von **Mantua**; nunmehro aber dem Hertzoge von Savoyen, als ein Kayserlich Lehn.

VIII.

Was ist in MAYLAND zu mercken?

1. MAYLAND, eine von den schönsten und prächtigsten Städten.
2. PAVIA, eine berühmte Vestung.
3. ALESSANDRIA, eine wichtige Vestung, gehöret dem Hertzoge von Savoyen nebst einem schönen Strich Landes.
4. CREMONA, eine bekannte Vestung gegen das Venetianische.
5. FINAL, ein Hafen abwärts am Meer gelegen, ist an Genua verkaufft.
6. Das Hertzogthum Mayland gehörte sonst dem Könige in Spanien, als ein Kayserliches Lehn, nunmehro aber dem Kayser selbst, und wird durch einen Gouverneur regiert.

IX.

Was ist in PARMA zu mercken?

1. PARMA, die Haupt-Stadt, ist groß und schön.
2. PIACENZA, ist eine gute Vestung.
3. Das Hertzogthum hat seinen eigenen Hertzog aus dem Hause FARNESE gehabt, deren letzterer Anno 1731. verstorben ist. Nunmehro hat der Kayser das Land dem Spanischen Infanten Don Carolo zu Lehn gegeben.

X. Wa

X.

Was ist in MODENA zu mercken?

1. MODENA, die Haupt-Stadt und Residentz des Hertzogs: Das Schloß daselbst ist im vorigen Kriege sehr beschädiget worden.
2. BERSELLO, war eine gute Vestung, ist aber im letzten Kriege von den Frantzosen erobert und demoliret worden.
3. MIRANDOLA, ein kleines Fürstenthum, ist dem Hause Pico vom Kayser genommen, und dem Hertzoge von Modena gegen eine Summa Geldes überlassen worden.
4. Das Land hat seinen eigenen Hertzog, aus dem Hause ESTE, der nun wieder zu Modena Hof hält.

XI.

Was ist in MANTUA zu mercken?

1. MANTUA, die Haupt-Stadt, ist groß und sehr feste.
2. GUASTALLA, hat einen besondern Fürsten, aus dem Hause Gonzaga.
3. Das Land hatte einen eigenen Hertzog, aus dem Hause GONZAGA, dem auch das Hertzogthum MONTFERRAT gehörte; er ist aber im letzten Kriege in die Reichs-Acht erkläret worden, und auch bald darauf ohne Erben gestorben. Montferrat ist dem Hertzoge von Savoyen zur Lehn gereichet worden; Mantua aber will der Römische Kayser vor sich

sich behalten, und läst es durch einen Gouverneur regieren.

XII.

Was ist in VENEDIG zu mercken?

Venedig hat ein fein Stücke von Italien, welches zusammen TERRA FIRMA genennet wird. Man mercket,

1. VENEDIG, oder VENETIÆ, das Haupt dieser welt-berühmten Republic, liegt auf dem Adriatischen Meere, und ist ein verwunders-würdiger Ort: Jährlich wird ein prächtiges Carneval daselbst gehalten, und am Himmelfahrt wird jährlich die Ceremonie von der Vermählung des Adriatischen Meers wiederholet.
2. PADUA, ist wegen der berühmten Universität sehr bekannt.
3. VERONA, ist eine sehens-würdige Stadt.
4. BRESCIA, ist der Ort, wo so viel Geschütze verfertiget wird.
5. UDINE, ist eine gute Vestung gegen Deutschland.
6. PALMA, wird für eine fast unüberwindliche Vestung gehalten.
7. CAPO d'ISTRIA, liegt in Istrien am Meer.
8. AQUILEJA, eine zerstörte Stadt, gehöret dem Hause Oesterreich.
9. TRIESTE, gehöret auch dem Kayser.
10. S. VEIT, insgemein FIUME, ist ein Kayserlicher Hafen, der zur Handlung nach der Levante wohl gelegen ist.

11. E

1. Es gehöret den Venetianern noch viel in DALMATIEN und in der LEVANTE.
2. Das Regiment wird zu Venedig durch ein Raths-Collegium geführet; welches die SIGNORIA heist: Das Ober-Haupt davon ist ein Hertzog, der auf ihre Sprache DOGE genennet wird.

XIII.

Was ist in GENUA zu mercken?

1. GENUA, die Haupt-Stadt, ist sehr schön, groß, feste und reich.
2. SAVONA, ist ein Hafen im Genuesischen.
3. FINAL, ist auch ein Hafen, der vor diesem zu Meyland gehörete.
4. Das Meer, daran Genua liegt, wird das Liguſtische Meer genennet.
5. Das Regiment zu Genua wird eben, wie zu Venedig, von einem Raths-Collegio geführet: Alle zwey Jahr aber wird ein neuer Hertzog oder DOGE gewehlet.
6. Den Genuesern gehöret auch die gegen über gelegene Insul CORSICA.

XIV.

Was ist in LUCCA zu mercken?

1. LUCCA, ist an sich selber eine feine Stadt, und wird, wie zu Venedig und Genua, von einem Raths-Collegio regieret: Das Gebiete aber um die Stadt ist was klein gerathen.
2. Sie erwehlen alle zwey Monate ein neues Oberhaupt, das sie GONFALONIERE nennen.

Das

Das mittle Theil.

XV.

Was ist im mitteln Theile zu mercken?

1. Das Hertzogthum FLORENZ.
2. Der Kirchen-Staat des Pabstes.

XVI.

Was ist im Florentinischen zu mercken?

1. FLORENZ, die Haupt-Stadt, ist schön, prächtig und reich.
2. PISA, ist eine von den ältesten Städten, aber nicht gnug bewohnt.
3. SIENA, ist eine feste Stadt auf einem Berge.
4. LIVORNO, ist der beste Hafen im Florentinischen, allen Nationen gemein.
5. An der See hat der Kayser etliche Vestungen.
6. Das Land hat seinen eigenen Herrn, aus dem Hause MEDICES, welcher ein Groß-Hertzog tituliret wird, weil er aber keine männlichen Erben hat, so ist bereits sein nechster Vetter der Spanische Infant Don Carolus mit diesem Hertzogthum belehnet worden.

XVII.

Was ist in des Pabstes Gebiethe zu mercken?

1. ROM, an der Tiber, welches weiland fast über die gantze Welt geherrschet hat, ist des Pabstes ordentlicher Sitz.
2. CIVITA - VECCHIA, am Tyrrhenischen Meere, ist des Pabstes bester Hafen.
3. ANCONA, ist der beste Hafen am Adriatischen Meere und nunmehro ein freyer Hafen.
4. LORETTO, ist ein Ort, wo das berühmte Marien

Marien-Bild ist, zu welchem so viele Wallfahrten angestellet werden.

BOLOGNA, oder BONONIEN, ist eine reiche Handels-Stadt.

RAVENNA, ist ein berühmter Ort am Meer.

FERRARA, ist eine schöne und feste Stadt, an den Venetianischen Grentzen.

URBINO, ist ein Fürstenthum mitten im Lande.

In Franckreich gehört dem Pabste auch die Grafschaft AVIGNON.

. Unten im Neapolitanischen, gehört ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO.

Das unterste Theil.

XVIII.

Was ist im untersten Theile zu mercken?

Das schöne Königreich NAPOLI, oder [N]EAPOLIS, welches dem ietzigen Römischen [K]ayser gehöret, und durch einen Vice-Ré re[g]ieret wird.

XIX.

Was sind vor Oerter darinnen zu behalten?

NAPOLI, die Haupt-Stadt, ist vortreflich groß und feste, die ordentliche Residentz des Vice-Regis.

. CAPUA, war vor alten Zeiten eine sehr berühmte Stadt.

. VESUVIUS, der Feuer-speyende Berg, heist in mancher Land-Charte Somma.

4. BENEVENTO, ein groß Ertz-Bißthum, gehöret dem Pabste.
5. OTRANTO, liegt gut zur Handlung, wenn die See-Räuber nicht thäten.
6. RHEGIO, ist die äusserste Stadt in Calabrien, an der Sicilianischen Meer-Enge.
7. Das gantze Reich ist nunmehro unter dem Gehorsam Kaysers Caroli VI.

Von den Insuln.

XX.

Was liegen um Italien vor Insuln?

Die vornehmsten sind,

1. SICILIEN.
2. SARDINIEN.
2. CORSICA,
4. MALTA.

XXI.

Was ist in SICILIEN zu mercken?

1. Die Insul führt den Titul eines Königreichs, und gehörte vor diesem dem Könige in Spanien; An. 1713. ward der Hertzog von Savoyen König in Sicilien: An. 1718. machten sich die Spanier Meister davon; und nunmehro haben es die Kayserlichen seit An. 1720. es wird durch einen Vice-Ré regieret.
2. MESSINA, die Haupt-Stadt darinnen, ist sehr groß, feste und reich.
3. PALERMO, ist offtmahls die Residentz des Vice-Regis gewesen.

4. ÆTNA

4. ÆTNA, der Feuer-speyende Berg, wird auch MONT-GIBELLO genennet.
5. In der See um Sicilien wachsen die Corallen-Bäumgen.
6. Die Insul wird gar offt durch grausame Erdbeben erschüttert.

XXII.

Was ist in SARDINIEN zu mercken?

1. Die Insul führet auch den Titul eines Königreichs, und ist An. 1717. von den Spaniern eingenommen; endlich aber An. 1720. dem Hertzoge von Savoyen überlassen worden.
2. CAGLIARI, ist sonst die Haupt-Stadt und Residentz des Vice-Regis.
3. Die Lufft ist in diesem Königreiche gar ungesund.

XXIII.

Was ist in CORSICA zu mercken?

1. Die Insul führet auch den Namen eines Königreichs, u. gehöret den Genuesern.
2. BASTIA, heist die Haupt-Stadt der gantzen Insul.
3. Sie ist bishero durch innerliche Unruhe sehr zerrüttet worden.

XXIV.

Was ist bey der Insul MALTA zu mercken?

1. Sie ist klein, und gehört den JOHANNITER-Rittern, welche von dieser Insul insgemein die Malteser-Ritter genennet werden.
2. VALETTA, ist die Hauptstadt, in welcher der Groß-Meister des Ordens residiret.

3. Die Malteser-Ritter haben hin und wieder in Europa zerstreute Güter, und thun den Türcken grossen Abbruch.

XXV.

Ist sonst noch etwas in Italien zu mercken?

1. Es ist das schönste anmuthigste u. fruchtbarste Land in Europa.

2. Die Religion ist durch und durch Catholisch.

3. Die Einwohner excoliren unter andern die Music, Mahlerey und Bau-Kunst.

4. Die Strassen werden, sonderlich im untersten Theile, von den Banditen sehr unsicher gemacht.

Das X. Cap.

Zur Land-Charte, Von Deutschland.

I.

Was hat Deutschland vor ein Lager?

Es stößt gegen Abend an Franckreich un Niederland: gegen Morgen an Polen un Ungarn: gegen Mittag an die Schwei und Italien: gegen Mitternacht an d Nord-See und Ost-See.

II.

Wie kan man Deutschland eintheilen?

Am besten nach den Haupt-Flüssen, der Sechse sind:

1. D

1. Die Donau.
2. Der Rhein.
3. Der Mayn.
4. Die Weser.
5. Die Elbe.
6. Die Oder.

Von der Donau.

III.

Was liegen um die Donau vor Provintzen?

1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Grafschafft Tyrol.
6. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
7. Das Hertzogthum Bayern.
8. Die Ober-Pfaltz.
9. Das Hertzogthum Schwaben.

IV.

Was ist in Oesterreich zu mercken?

1. WIEN, die Haupt-Stadt, ist die Residentz des Römischen Kaysers, an der Donau, in Nieder-Oesterreich.
2. LINZ, die Haupt-Stadt in Ober-Oesterreich.
3. NEUSTADT, ist eine wichtige Vestung.
4. Das gantze Land ist Catholisch, und gehört dem Kayser.

V.

Was ist in Steyermarck zu mercken?

1. GRÆTZ, die Haupt-Stadt, ist wohl gebaut und bewohnt.
2. MARIENZELL, ist wegen der Wallfahrt bekannt.
3. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Kayser.

VI.

Was ist in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, ist die beste Stadt darinne.
2. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Kayser.

VII.

Was ist in Crain zu mercken?

1. LAUBACH, oder LAYBACH, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. Der Czirckuitzer-See vertrocknet im Sommer.
3. AQUILEJA, ist eine zerstörte Stadt.
4. TRIESTE und S. VEIT, insgemein FIUME genannt, gehören auch dem Hause Oesterreich.
5. Um diese Gegend will der Kayser eine importante Handlung über das Adriatische Meer anlegen.
6. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Kayser.

VIII.

Was ist in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, ist die Hauptstadt darinnen.

2. OM

2. OMBRAS, ein berühmtes Gebürge.
3. ZIRL, ein berühmtes Gebürge.
4. BOZZEN, ist eine reiche Handels-Stadt.
5. KUFSTEIN, ist eine unvergleichliche Berg-Vestung.
6. TRIDENT, ein berühmtes Bißthum. Der Ort hat wegen des Concilii Tridentini ein ewiges Andencken.
7. BRIXEN, ist auch ein Bißthum.
8. Das Land ist Catholisch, und gehört dem Kayser.

IX.

Was ist im Saltzburgischen zu mercken?

1. SALTZBURG, ist ein feiner Ort.
2. HELLENBRUNN, nahe darbey ist ein Bischöffliches Lust-Haus.
3. Das Land ist Catholisch, und gehöret dem Ertz-Bischoff.
4. Den Lutheranern ist ietzo das Jus emigrandi verstattet worden.

X.

Was ist in Bayern zu mercken?

1. MüNCHEN, ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Churfürstens.
2. INGOLSTADT, ist eine berühmte Universität und starcke Vestung.
3. DONAWERT, ist eine Grentz-Stadt gegen Schwaben.
4. BRAUNAU, war eine considerable Vestung, welche man demoliret hat.
5. OETTINGEN, ein Closter, dahin Wallfahrten geschehen.
6. FREISINGEN, ist ein Bißthum mitten in Bayern.

7. PASSAU, ist ein Bißthum an den Oester-
reichischen Grentzen.
8. REGENSPURG, ist ein Bißthum gege
Schwaben zu: Die Stadt aber ist ei
ne freye Reichs-Stadt.

XI.

Was ist in der Ober-Pfaltz zu mercken?

1. AMBERG, ist die Haupt-Stadt des Lan
des.
2. LEUCHTENBERG, eine Landgraf
schaft, ward dem Hause Lamberg ge
geben, aber im Frieden an Bayern re
stituiret.
3. SULZBACH, hat seinen eigenen Fürste
aus dem Pfaltzgräflichen Hause.
4. NEUBURG, ein Fürstenthum an der Do
nau, gehört dem ietzigen Churfürste
aus der Pfaltz.
5. HOCHSTÆDT, ein Neuburgisches Städ
gen, wo An. 1704. der herrliche Sie
wider die Frantzosen ist erhalten wo
den.
6. Im Jahr 1708. ist die Ober-Pfaltz dem
Hause Bayern genommen, und den
Churfürsten zu Pfaltz gegeben; abe
auch im Frieden dem Hause Bayer
restituiret worden.

7. Die Nieder-Pfaltz liegt am Rheinstrom, und muß mit dieser nicht verwechselt werden.

XII.

Was ist in Schwaben zu mercken?

1. WüRTEMBERG, ist ein Hertzogthum, darinnen mercket man,
   1. STUTGARD, die Residentz.
   2. TÜBINGEN, die Universität.
   3. HOHEN-TWIEL, die Vestung auf einem Berge.
   4. VVAIBLINGEN, ein mäßiger Ort.
2. HOHENZOLLERN, hat einen eigenen Fürsten.
3. OETTINGEN, hat seine eigenen Fürsten.
4. FüRSTENBERG, gehöret den Fürsten und Grafen von Fürstenberg.
5. BURGAU, ist eine Marggrafschafft, und gehört dem Römischen Kayser.
6. MINDELHEIM, ein Fürstenthum, war dem Engelländischen Hertzoge Marlborough gegeben, aber durch den Frieden zu Utrecht ward es dem Hause Bayern restituiret.
7. COSTNITZ, eine schöne Stadt am Boden-See, wo Johann Huß ist verbrannt worden, gehört dem Kayser.
8. AUGSPURG, ist eine schöne freye Reichs-Stadt.
9. ULM, ist auch eine berühmte freye Reichs-Stadt.

10. NöRDLINGEN, ist in der Historie bekannt.
11. MEMMINGEN, eine gute Reichs-Stadt
12. KEMPTEN, eine freye Reichs-Stadt, hat einen Abt.
13. LINDAU, eine reiche Reichs-Stadt am Boden-See.
14. HAILBRUNN, ist auch eine merckwürdig Reichs-Stadt.
15. MERSBURG, ist die Residentz des Bischoffs zu Costnitz.
16. DILLINGEN, ist die Residentz des Bischoffs zu Augspurg.
17. RHEINFELDEN, ist die beste unter den vier Waldstädten, welche dem Kayser gehören.
18. Das meiste in Schwaben ist Lutherisch, viel auch untermenget.

Von dem Rhein.

XIII.

Was kömmt am Rheine vor?

I. Am Ober-Rhein,
1. Das Stifft Basel.
2. Die Grafschafft Mümpelgard
3. Der Sundgau.
4. Der Brißgau.
5. Die Landgrafschafft Elsaß.
6. Die Marggrafschafft Baden.
7. Die Unter-Pfaltz.

II. Am Unter-Rhein,
1. Das Ertz-Bißthum Mayntz.

2. Da-

2. Das Ertz-Bißthum Trier.
3. Das Ertz-Bißthum Cöln.
4. Die Eiffel.
5. Das Hertzogthum Jülich.
6. Das Hertzogthum Bergen.
7. Das Hertzogthum Cleve.

XIV.

Was ist bey dem Stifft Basel zu mercken?

1. BRONDRUT, ist die Residentz des Bischoffs.
2. Es muß mit dem Canton Basel nicht confundiret werden.

XV.

Was ist in Mümpelgard zu mercken?

1. MüMPELGARD, oder MONTBEILLART, ist die beste Stadt darinnen.
2. Die gantze Grafschafft gehört dem Hertzoge von Würtemberg zu Stutgard.

XVI.

Was ist im Sundgau zu mercken?

1. PFIRT, ist die beste Stadt.
2. HüNINGEN, ist eine Vestung hart an Basel.
3. Das gantze Land gehört dem Könige in Franckreich.

XVII.

Was ist im Brißgau zu mercken?

1. BRISACH, die Haupt-Stadt, ist vortrefflich befestiget, und ist nunmehro dem Kayser restituiret worden.

2. FREYBURG, ist ebenfalls eine considerable Vestung, die der Kayser nunmehro wieder bekommen hat.
3. HEIDERSHEIM, gehöret den Maltheser Rittern.
4. Der gantze Brißgau ist im Ryßwickischen Frieden dem Hause Oesterreich restituiret worden.

XVIII.

Was ist im Elsaß zu mercken?

1. STRASBURG, die Haupt-Stadt, von sehr grosser Wichtigkeit, im Unter-Elsaß.
2. COLMAR, eine feine Stadt im Ober-Elsaß.
3. HAGENAU, eine ansehnliche Stadt und Vestung.
4. FORT LOUIS, eine Vestung im Rhein.
5. LANDAU, eine Haupt-Vestung an den Grentzen der Nieder-Pfaltz.
6. Nunmehro gehöret das Land dem Könige in Franckreich.

XIX.

Was ist in Baden zu mercken?

1. BADEN, ist die Haupt-Stadt der Catholischen Linie, die zu RASTADT residiret.
2. DURLACH, ist die Haupt-Stadt der Lutherischen Linie.

XX.

Was ist in der Nieder-Pfaltz zu mercken?

1. Der Churfürst zu Pfaltz hat das meiste. Man merckt,

1. HEIDELBERG, war sonst die Residentz des Churfürsten.
2. MANHEIM, ist nun wieder fortificiret, und zur Residentz aptiret worden.

2. ZWEYBRüCK, ist ein Hertzogthum, welches sonst dem König in Schweden und zuletzt einem besondern Pfaltz-Grafen gehörte. Derselbe starb An. 1731. ohne Erben, und die Succession ist noch nicht ausgemacht.
3. BIRCKENFELD, ist ein Fürstenthum, das einem Pfaltz-Grafen gehöret.
4. VELDENZ, ist ein Fürstenthum, das vor etlichen Jahren ausgestorben ist: die Succession aber ist bis dato noch nicht ausgemacht.
5. SPEYER, ist ein Bißthum, das nunmehro seinen eigenen Bischoff hat.
6. WORMS, ist ein Bißthum, das seinen eigenen Bischoff hat, welcher zugleich Churfürst zu Trier und Probst zu Ellwangen ist.
7. PHILIPSBURG, eine Vestung, liegt zwar im Stifft Speyer, gehört aber nicht dem Bischoff, sondern dem Reiche.
8. Die Lutherische, Reformirte und Catholische Religion ist in der Pfaltz untermenget.

XXI.

Was ist im Mayntzischen zu mercken?

1. MAYNTZ, die Haupt-Stadt, liegt am Rheine, und ist eine von den ältesten in Deutschland.

2. AS-

2. ASCHAFFENBURG, ist ein schön Schloß da der vorige Churfürst offt zu residiren pflegte.
3. Dem Churfürsten zu Mayntz gehöret auch in Thüringen die Stadt ERFURT.

XXII.

Was ist im Trierischen zu mercken?

1. TRIER, die Haupt-Stadt an der Mosel, ist im Kriege von den Frantzosen übel zugerichtet worden.
2. COBLENZ, eine gute Vestung.
3. EHRENBREITSTEIN, oder HERMANSTEIN, eine hohe Berg-Vestung.
4. Der ietzige Churfürst ist ein gebohrner Graf von Schœnborn, und ist zugleich Bischoff zu WORMS, und Probst zu ELLWANGEN.

XXIII.

Was ist im Cölnischen zu mercken?

1. CöLN, ist zwar die Hauptstadt, gehöret aber nicht dem Churfürsten, sondern ist eine freye Reichs-Stadt.
2. BONN, ist sonst die ordentliche Residentz des Churfürsten, nunmehr ohne Fortification.
3. RHEINBERGEN, ist auch eine gute Vestung, zum Churfürstenthum Cöln gehörig.
4. Das Hertzogthum Westphalen gehört auch diesem Ertz-Stiffte.
5. Der ietzige Churfürst, aus dem Hause Bayern ist auch Bischoff zu Münster, Pa-

der-

derborn, Hildesheim, Oßnabrüg und Deutschmeister.

XXIV.

Was ist in der Eiffel zu mercken?

1. Die Grafschafft AREMBERG, gehört dem Fürsten von Aremberg.
2. Das andere sind unbekannte Grafschafften.

XXV.

Was ist im Jülichischen zu mercken?

1. JüLICH, ist die Haupt-Stadt.
2. ACKEN, ist eine vornehme freye Reichs-Stadt.
3. Das Hertzogthum gehört dem Churfürsten in der Pfaltz.

XXVI.

Was ist im Bergischen zu mercken?

1. DüSSELDORF, die Haupt-Stadt.
2. Das Hertzogthum gehört dem Churfürsten in der Pfaltz.

XXVII.

Was ist im Clevischen zu mercken?

1. CLEVE, die Haupt-Stadt des Hertzogthums.
2. WESEL, ist eine gute Vestung.
3. DUISBURG, eine bekannte Universität.
4. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preussen.

5. Die

5. Die Religion ist dieser Orten allenthalbe
untermenget.

Von dem Mayn.

XXVIII.

Was liegen am Mayn vor Land-
schafften?

1. Das Franckenland.
2. Die Landgrafschafft Hessen.
3. Die Wetterau.

XXIX.

Was ist in Francken zu mercken?

1. Das Bißthum BAMBERG, hat anietzo se
nen eigenen Bischoff aus dem Hau
Schönborn.
2. Das Bißthum WüRTZBURG, hat ietz
seinen eigenen Bischoff.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, hat auc
seinen eigenen Bischoff.
4. MERGENTHEIM, ist der Sitz de
Deutschmeisters, der Churfürst zu Cöl
ist.
5. Das Marggrafthum BAREUTH, ode
CULMBACH, gehöret einem Marg
grafen aus dem Hause Brandenburg
6. Das Marggrafthum ANSPACH, gehöre
auch einem Marggrafen von Brander
burg.
7. Das Fürstenthum COBURG, gehöret der
Hause Sachsen Ernestinischer Linie.
1. COBURG, die Haupt-Stadt.

2. HILPERSHAUSEN, ist die Residentz eines Sächsischen Hertzogs.

8. Die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG, ist sehr untermischt.

1. MEINUNGEN, gehört einem Sächsischen Hertzoge, Gothischer Linie.
2. SCHLEUSINGEN, gehöret nach Zeitz.
3. ILMENAU, gehört nach Weimar.
4. KALTEN-NORTHEIM, gehört nach Eisenach.
5. SMALKALDEN, gehört nach Hessen-Cassel.

9. NüRNBERG, ist eine berühmte Reichs-Stadt, hat unter sich ALTORF, eine Universität.

10. FRANCKFURT am Mayn, eine reiche Handels- und Reichs-Stadt, gehört sonst zum Ober-Rheinischen Kreise.

XXX.

Was ist in Hessen zu mercken?

I. Zur **Casselischen** Linie, welche der Reformirten Religion zugethan ist, gehöret:

1. CASSEL, die Haupt- und Residentz-Stadt.
2. MARPURG, eine feine Universität.
3. ZIEGENHAYN, eine zuverläßige Vestung.
4. CREUTZBERG, nebst dem Schlosse PHILIPSTHAL, ist die Residentz einer abgefundenen Linie.

II. Zur **Darmstädtischen** Linie, welche der Lutherischen Religion zugethan ist, gehöret

1. DARM-

1. DARMSTADT, die Residentz, in der Obe
Graffschafft Catzenellenbogen.
2. GIESSEN, eine bekannte Universität.

III. Zur Rheinfelsischen Linie gehöret,
1. RHEINFELS, eine treffliche Vestung a
Rhein.
2. ROTENBURG, an der Fulda, ist eine Resi
dentz.
3. VVANFRIED, an der Werre, ist die and
re Residentz.
4. SCHVVALBACH, ein Flecken, hat eine
Sauerbrunnen und ein Bad.

IV. Zur Homburgischen Linie gehört,
HOMBURG, an der Höhe, nicht weit vo
Franckfurt.

XXXI.

Was ist in der Wetterau zu mercken?

1. Die Graffschafft NASSAU, darinnen da
Emser-Bad.
2. Die Graffschafft WALDECK, an de
Westphälischen Grentzen.
3. Die Graffschafft HANAU, nicht weit vo
Franckfurt.
4. Die freye Reichs-Stadt WETZLAR, w
das Cammer-Gerichte gehalten wird
5. Zwischen Hessen und Francken liegt die Ab
tey FULDA.

Vor

Von der Weser.

XXXII.

Was liegt an der Weser?

1. Westphalen.
2. Das Lüneburgische.
3. Ost-Frießland.
4. Das Oldenburgische.
5. Das Bremische.

XXXIII.

Was ist in Westphalen zu mercken?

1. Das Hertzogthum WESTPHALEN, an sich selber, gehöret zum Chur-Fürstenthum Cöln.
2. Das Stifft MüNSTER, hat seinen eigenen Bischoff, aus dem Hause Bayern, der zugleich Churfürst zu Cöln, auch Bischoff zu Paderborn, zu Hildesheim, zu Oßnabrügg und Deutschmeister zu Mergentheim ist.
3. Das Stifft OSNABRüGG, gehört nunmehro auch dem Churfürsten zu Cöln.
4. Das Stifft PADERBORN, gehört auch Chur-Cöln.
5. Die Abtey CORVEY, hat ihren eigenen Abt.
6. Das Fürstenthum MINDEN, gehört dem Könige in Preussen.
7. Die Graffschafft MARCK, gehört dem Könige in Preussen.

8. Die

8. Die Grafschafft RAVENSBERG, gehör[t]
dem Könige in Preussen.
9. Die Grafschafft TECKLENBURG, geh[ö]
ret dem Könige in Preussen.
10. Die Grafschafft LINGEN, gehöret de[m]
Könige in Preussen.
11. Die Grafschafft SCHAUMBURG, geh[ö]
ret meistens nach Hessen-Cassel, da[r]
innen ist RINTELN, eine Universität.
12. Die Grafschafft HOYA, gehöret dem Ha[u]
se Hannover.
13. Die Grafschafft DIEPHOLD, gehöret au[ch]
dem Hause Hannover.
14. Die Grafschafft PYRMONT, gehöret de[n]
Fürsten von Waldeck.
15. Die übrigen Grafschafften haben eige[ne]
Herren.
16. Die Religion ist aller Orten unterme[n]
get.

XXXIV.

Was ist im Lüneburgischen und Braunschweig[i]schen zu mercken?

I. Dem Chur-Hause Hannover gehöre[n]

1. Das Fürstenthum CALENBERG, da[r]
innen zu mercken:

HANNOVER, die Churfürstliche Residen[tz]
Stadt an der Leine.

HERRENHAUSEN, ein schönes Lust-Hau[s]
harte bey Hannover.

HAMELN, eine Vestung an der Weser.

GÖTTINGEN, hat ein groß Gymnasium.

2. Da

Das Fürstenthum ZELLE, darinnen ist
LÜNEBURG, eine gute Stadt mit einem Saltzwercke.
ZELLE, die vormahlige Residentz.
HARBURG, eine kleine Vestung an der Elbe.
Das Fürstenthum GRUBENHAGEN, welches schöne Bergwercke auf dem Hartze hat.
Unter den Bergen auf dem Hartz, ist sonderlich der BLOXBERG, und die **Baumanns-Höhle** merckwürdig.

I. Dem Hause Wolffenbüttel gehöret,

WOLFFENBÜTTEL, die Residentz-Stadt, eine wichtige Vestung.
BRAUNSCHWEIG, eine grosse Stadt, die ihre Messen hat, auch starck fortificiret ist.
SALZTHAL, ein vortrefliches Lust-Haus.
HELMSTÆDT, ist eine feine Stadt mit einer gemeinschafftlichen Universität.
BEVERN, an der Weser, ist ein Schloß, davon eine abgefundene Linie den Nahmen hat.
6. BLANCKENBURG, ist nunmehr ein besonderes Fürstenthum.
7. GOSLAR, ist noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.
8. SCHÖPPENSTÆDT, ist auch merckwürdig.

III. Mit-

III. Mitten im Lande liegt das Stiff HILDESHEIM, dessen Bischoff der Chur fürst zu Cöln ist.

HILDESHEIM, die Haupt-Stadt, ist meisten theils Lutherisch.

PEINE, ist eine Vestung.

XXXV.

Was ist bey Ost-Frießland zu mercken?

1. EMBDEN, ist die Haupt-Stadt, will frei seyn, und hat eine Holländische Besa tzung eingenommen.
2. AURICH, ist die Residentz-Stadt.
3. Das Land gehöret einem Fürsten Lutheri scher Religion.

XXXVI.

Was ist im Oldenburgischen zu mercken?

1. Es sind zwey Graffschafften beysammen, OL DENBURG, und DELMENHORST
2. Beyde Graffschafften gehören dem König in Dänemarck.
3. JEVERN, eine Stadt, gehöret dem Für sten von Anhalt-Zerbst.
4. Die Religion des Landes ist Lutherisch.

XXXVII.

Was ist im Bremischen zu mercken?

1. Das gantze Hertzogthum Bremen hat bis hero dem Könige in Schweden gehö ret; ist aber in dem letzten Kriege erst lich von den Dänen und hernach vo den Hannoveranern besetzet worden, di es auch nunmehro An. 1719. durch eine Particular-Frieden mit Schweden, erl lich erhalten haben.

2. STA

STADE, ist ein fester Ort, wo die Regierung des Landes angeleget ist.

BREMEN, die Haupt-Stadt, ist groß und reich, und ist noch zur Zeit eine freye Reichs-Stadt.

Das Fürstenthum VERDEN, liegt gleich darbey und ist ietzo in Hannoverischen Händen.

Das Land HADELN, stund unter Kayserlicher Sequestration, gehört aber nunmehro auch Hannover.

RITZEBüTTEL, ein Schloß und Amt, gehöret den Hamburgern.

Die Lutherische und Reformirte Religion ist in der Stadt Bremen untermenget.

Von der Elbe.

XXXVIII.

Was kommt an der Elbe merckwürdiges vor?

An der Nieder-Elbe,

1. Das Hertzogthum Schleßwig.
2. Das Hertzogthum Holstein.
3. Das Hertzogthum Mecklenburg.
4. Das Hertzogthum Lauenburg.
5. Das Hertzogthum Magdeburg.
6. Das Fürstenthum Halberstadt.

II. An der Ober-Elbe,

1. Ober-Sachsen.
2. Das Marggrafthum Meissen.
3. Die Landgrafschafft Thüringen.
4. Das Marggrafthum Lausitz.

5. Das

5. Das Königreich Böhmen.
6. Das Marggrafthum Mähren.

XXXIX.

Was ist im Hertzogthum Schleßwig zu mercken?

Dieses Hertzogthum liegt zwischen Dänemarck und Deutschland, ist mit Lutherischen Einwohnern besetzet, und gehöret halb den Könige in Dänemarck, und halb dem Hertzog von Holstein-Gottorff: Anietzo aber ist alles in Dänischen Händen.

Dem Könige gehört,

1. FLENSBURG, eine Vestung.
2. ALSEN, eine ziemliche Insul, darauf SUNDERBURG und NORBURG liegen.
3. GLüCKSBURG, ist eine Hertzogliche Residentz.

Dem Hertzog gehörte vor diesem,

1. SCHLESWIG, die Hauptstadt des Landes.
2. GOTTORP, ein schönes Schloß dabey, wo sonst die Hertzoge residiret haben.
3. TöNNINGEN, eine gute Vestung des Hertzogs, die An. 1714. von den Dänen ist erobert und geschleiffet worden.
4. FEMERN, eine Insul auf der Ost-See.

XL.

Was ist im Hertzogthum Holstein zu mercken?

Dieses Hertzogthum gehört zu Deutschland, hat Lutherische Einwohner, u. ist zwischen den

Kön-

önige in Dänemarck und dem Hertzoge von
olstein getheilet.

Das Land bestehet aus vier Theilen, die
issen 1. HOLSTEIN. 2. WAGRIEN.
STORMARN. 4. DITMARSEN.

Dem Könige gehört,

GLüCKSTADT, wo die Regierung des
Landes ist.

RENDSBURG, eine vortrefliche Vestung.

ALTENAU, eine neue Stadt, harte bey
Hamburg.

Dem Hertzoge gehört,

IEL, eine gute Stadt mit einer Universität,
wo ietzo der Hertzog residiret.

LOEN, ist ein kleines Fürstenthum, das sei-
nen besondern Hertzog hat.

Reichs-Städte sind,

LüBECK, eine considerable See-Stadt.

HAMBURG, an der Elbe, eine von den
grösten und reichsten Handels-Städten
in Deutschland.

EUTIN, ist die Residentz des Bischoffs zu
Lübeck, welcher Lutherischer Religion
ist.

XLI.

Was ist im Mecklenburgischen zu
mercken?

I. Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS,
u Strelitz, hat

1. Das Fürstenthum RATZEBURG, an
den Lüneburgischen Grentzen.

2. Die Herrschafft STARGARD, an de[n] Brandenburgischen Grentzen, darinne die Residentz STRELITZ lieget.

II. Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS, z[u] Schwerin, hat das andere alles mit einan[-] der; davon ist zu mercken,

1. SCHWERIN, die Residentz.
2. GÜSTROVV, die vormahlige Residentz.
3. GRABAU, auch eine Residentz, die un[-] längst abgebrannt ist.
4. DÖMITZ, eine Vestung an der Elbe.
5. ROSTOCK, eine Handels-Stadt an d[er] Ost-See, hat eine Universität, und i[st] ietzo fortificiret.
6. Der Hertzog ist mit seinen Unterthan[en] in einen schweren Streit gerathen, d[er] durch eine hohe Commission soll ausg[e-] machet werden.

III. Der König in Schweden hat die sch[ö-] ne Handels-Stadt und Vestung WISMA[R] an der Ost-See gehabt, sie ist aber An. 171[6] von den Nordischen Alliirten zur Ubergab[e] genöthiget, und die Fortification geschleiffe[t,] endlich aber An. 1720. der Crone Schwede[n] als ein offener Ort restituiret worden.

XLII.

Was ist im Lauenburgischen zu mercken?

1. LAUENBURG, eine mittelmäßige Sta[dt] an der Elbe.

2. R

RATZEBURG, Stadt und Schloß an einer See, aber nicht der Dom.
MöLLEN, ist Eulenspiegels Vaterland.
. Die Religion ist Lutherisch, die Hertzoge aber sind gestorben, und das Land gehöret nunmehr dem Churfürsten zu Hannover.

XLIII.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

. MAGDEBURG, eine grosse und berühmte feste Stadt an der Elbe.
. HALLE, eine starck-bewohnte Stadt an der Sala, hat gut Saltz, und eine neu-angelegte Universität.
. Das gantze Hertzogthum gehört dem Könige in Preussen, und hat meistens Lutherische Einwohner.

XLIV.

Was ist im Halberstädtischen zu mercken?

. HALBERSTADT, ein weitläufftiger Ort, ist die Haupt-Stadt.
. GRüNINGEN, hat ein Schloß.
. STRöPKE, ein merckwürdig Dorff.
4. Das gantze Fürstenthum gehört dem Könige in Preussen.
. Die Religion darinnen ist untermenget.

XLV.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

1. Das Fürstenthum Anhalt.
2. Die Grafschafft Barby.

3. Das Fürstenthum Qverfurt.
4. Der Chur-Kreiß.
5. Die Abtey Qvedlinburg.

XLVI.

Was ist im Anhaltischen zu mercken?

Das Land ist in vier Linien zertheilet. Zerb ist Lutherisch, die andern sind Reformirt. D Residentzen sind:

1. DESSAU, die beste Stadt des Lande
2. BERNBURG, ein feiner Ort.
3. KöTHEN, ist mäßig.
4. ZERBST, hat gut Bier.

XLVII.

Was ist wegen Qverfurt zu mercken?

1. QUERFURT, ist die Stadt, davon d Fürstenthum den Nahmen hat.
2. Es gehöret mit seinen Dependentien de Hertzoge zu Sachsen-Weissenfelß.

XLVIII.

Was ist wegen Barby zu mercken?

1. BARBY, ein mäßiger Ort.
2. Die Grafschafft gehöret einem Sächsisch Hertzoge aus dem Weissenfelsisch Hause, Reformirter Religion.

XLIX.

Was ist beym Chur-Kreise zu mercken?

1. Es gehört dem Churfürsten zu Sachs und ist von lauter Lutheranern bew net.

2. WI

WITTENBERG, die berühmte Universität, ist das Haupt darinnen.
TORGAU, an der Elbe, hat ein schönes Schloß und gut Bier.
SCHILDE, ist ein bekanntes Städtgen.

L.

Was ist wegen Quedlinburg zu mercken?

1. QUEDLINBURG, ist der Ort, davon die Abtey den Nahmen hat.
2. Dieses weibliche Stifft Lutherischer Religion, hat nunmehro den König in Preussen zu einem Schutz-Herrn.

LI.

Was ist in Meissen zu mercken?

Darinnen gehört

I. Dem Churfürsten zu Sachsen,

1. DRESDEN, die Churfürstliche Residentz an der Elbe, vortreflich befestiget.
2. LEIPZIG, die reiche Handels-Stadt und berühmte Universität.
3. MEISSEN, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.
4. PIRNA, eine Stadt mit einer Vestung.
5. KöNIGSTEIN, eine fast unüberwindliche Grentz-Vestung gegen Böhmen.
6. FREYBERG, eine berühmte Berg-Stadt, wo die Churfürsten begraben werden.

II. Dem Hertzoge zu Weissenfelß,
1. WEISSENFELS, die ordentliche Residentz an der Sale.
2. Die andern Aemter liegen in Thüringen.

III. Dem Hertzoge zu Merseburg,
1. MERSEBURG, ein Bißthum an der Sale.
2. DELITSCH, eine Stadt ausser dem Stifft.
3. ZöRBIG, eine kleine Stadt.
4. Das andere liegt in der Nieder-Lausitz.

IV. Dem Hertzog von Zeitz,
1. NAUMBURG, ein Bißthum.
2. ZEITZ, die vormahlige Residentz des Hertzogs.
3. PLAUEN, im Voigtlande.
4. SCHLEUSINGEN, im Hennebergischen.
5. An. 1718. ist diese Linie abgestorben, und König Augustus hat das Land.

V. Dem Hertzoge von Gotha,
1. ALTENBURG, Stadt und Fürstenthum mitten in Meissen.
2. EISENBERG, gehörte sonst einem besondern Hertzoge von dem Gothischen Hause, der ohne Erben verstorben ist.

VI. Die Grafen von Reussen haben,
GERA, eine feine Stadt im Voigtlande, nebenst etlichen benachbarten.

LII.

Was ist in Thüringen merckwürdig?

I. Der

I. Der Churfürst zu Mayntz hat,
RFURT, die Haupt = Stadt des gantzen Landes, von ungemeiner Grösse. Die Universität ist bekannt. Die Lutherische und Catholische Religion ist untermischet.
II. Sachsen-Weissenfelß hat,
HELDRUNGEN, ein Schloß.
LANGENSALZ, eine feine Stadt, nebst andern Aemtern an der Unstrut.
III. Sachsen-Weimar hat,
VEIMAR, eine feine Stadt und Residentz, nebst denen herum gelegenen Aemtern.
IV. Sachsen-Eisenach hat,
EISENACH, die Residentz-Stadt des Hertzogs.
WARTENBURG, ein Schloß, wo D. Luther gesessen.
JENA, die berühmte Universität an der Sale.
V. Sachsen-Gotha hat,
GOTHA, die Residentz-Stadt, nebst vielen herumliegenden Aemtern.
SALFELD, gehört einem Hertzoge von dem Gothischen Hause.
VI. Die Fürsten von Schwartzburg haben,
RUDOLPHSTADT, und
SONDERSHAUSEN, welches zwey Residentz-Städte sind.

3. ARNSTADT, war sonst auch eine Residentz, gehört aber nunmehro nach Sondershausen.

VII. Zu der Graffschafft Mansfeld gehört,

1. EISLEBEN, dem Churfürsten zu Sachsen wegen der Sequestration.
2. MANSFELD, dem Könige in Preussen wegen der Sequestration.
3. ARTERN, dem Fürsten von Mansfeld.

VIII. Freye Reichs-Städte sind,

1. MüHLHAUSEN, und
2. NORDHAUSEN.

LIII.

Was ist in Lausitz zu mercken?

1. Der Churfürst zu Sachsen hat gantz Ober-Lausitz, darinnen merckt man
   1. BAUZEN.
   2. GÖRLITZ.
   3. ZITTAU, drey schöne Städte.
2. Der Hertzog von Merseburg hat die Nieder-Lausitz, darinnen sind
   1. GUBEN.
   2. LÜBEN, und
   3. LUCCAU, feine Städte.
   4. SPREMBERG, war eine Residentz.
   5. FORSTA, ist ein Wittwen-Sitz.

3. Der

Der König in Preussen hat,

1. COTBUS, oder COTVVITZ, eine Stadt.
2. PEITZ, eine Vestung.

LIV.

Was ist in Böhmen zu mercken?

Das gantze Königreich ist Catholisch, und gehört dem Römischen Kayser, als König in Böhmen. Man merckt

1. PRAGE, eine ungemeine grosse, schöne und feste Stadt an der Muldau.
2. TEPLITZ, ein warmes Bad.
3. CARLS-BAD, ein berühmtes Bad.
4. KöNIGGRÆTZ, die beste Stadt nach Prage.
5. PILSEN, eine wohlverwahrte Stadt.
6. EGER, eine gute Stadt nebst einem Sauer-Brunnen, nicht weit davon.
7. Das Land bringet unglaublich viel Korn.

LV.

Was ist in Mähren zu mercken?

Es wird von lauter Catholischen bewohnet, und gehöret dem Römischen Kayser. Man merckt,

1. OLMüTZ, die Haupt-Stadt, hat einen Bischoff.
2. BRüNN, ist eine trefliche Vestung.
3. ZNOIM, auch eine Vestung.

Von der Oder.

LVI.

Was sind endlich an der Oder noch vor Provintzen?

1. **Das Fürstenthum Schlesien.**
2. **Die Marck Brandenburg.**
3. **Das Hertzogthum Pommern.**

LVII.

Was ist in Schlesien zu mercken?

Das gantze Land gehört zwar dem **Kayser**, es ist aber in viel kleine Fürstenthümer zertheilet. Die Religion ist untermenget; und das Land wird in **Ober- und Nieder-Schlesien** getheilet.

LVIII.

Was ist in Ober-Schlesien zu mercken?

1. Das Fürstenthum TESCHEN, gehört dem Hertzoge von **Lothringen.**
2. Das Fürstenthum TROPPAU, gehört dem Fürsten von **Lichtenstein.**
3. Das Fürstenthum JÆGERNDORF, gehört dem Fürsten von **Lichtenstein.**
4. Das Fürstenthum RATIBOR, gehört dem **Kayser.**
5. Das Fürstenthum OPPELN, gehört dem **Kayser.**
6. Das Fürstenthum NEISSE, oder GROTKAU, gehört dem **Bischoff** zu Breßlau.

7. Das

. Das Fürstenthum MüNSTERBERG, gehört dem Fürsten von Auersberg.

LIX.

Was ist in Nieder-Schlesien zu mercken?

Das Fürstenthum BRESLAU, gehört dem Kayser, und darinnen liegt die schöne Haupt-Stadt des gantzen Schlesiens, Breßlau.

. Das Fürstenthum SCHWEIDNITZ, gehört dem Kayser. Die Stadt ist gut.

. Das Fürstenthum JAUER, gehört dem Kayser.

. Das Fürstenthum LIGNITZ, gehört dem Kayser. Die Stadt ist schön, und hat eine Ritter-Schule vor beyde Religionen.

. Das Fürstenthum BRIEG, gehört dem Kayser. Die Stadt ist fein, und hat ein groß Gymnasium.

. Das Fürstenthum OELS, gehöret den Hertzogen von Würtemberg, Lutherischer Religion.

. Das Fürstenthum WOLAU, gehört dem Kayser.

. Das Fürstenthum GLOGAU, gehört dem Kayser. Die Stadt ist groß und befestiget.

. Das Fürstenthum SAGAN, gehört dem Fürsten von Lobkowitz.

10. Das Fürstenthum CROSSEN, gehört dem Könige in Preussen.
11. Durch Vermittelung des Königs in Schweden sind Anno 1707. den Lutheranern viel Kirchen restituiret worden.

LX.
Was ist in der Marck Brandenburg zu mercken?

Das gantze Land gehört dem Könige in Preussen, als Churfürsten zu Brandenburg. Die Religion der Lutheraner und Reformirten ist allenthalben untermenget. Man merckt darinnen,

1. BERLIN, die Haupt- und Residentz-Stadt des Königs, ist eine der grösten und schönsten Städte im Römischen Reiche.
2. POTSDAM, wo der König sein Lust-Schloß hat.
3. CüSTRIN, die unvergleichliche Vestung gegen Polen zu.
4. SPANDAU, die bekannte Vestung mitten im Lande.
5. FRANCKFURT, an der Oder, ist wegen der Universität bekannt.
6. BRANDENBURG, an der Havel, davon das Land den Nahmen hat.
7. SONNENBURG, gehört den Johanniter-Rittern.

LXI.

LXI.

Was ist endlich in Pommern zu mercken?

Vor-Pommern gehörte sonst dem Köni-
e in Schweden; Hinter-Pommern,
em Könige in Preussen; aber der Krieg hat
lles verändert. Allenthalben blühet die Lu-
herische Religion.

Den Schweden gehört,

. STRALSUND, eine vortrefliche Vestung.
. Das Land zwischen der Ost-See, und dem Flusse Peene, darinnen GREIFSWALDE, eine berühmte Universität lieget.
. Die Insul RüGEN.

Den Preussen gehöret,

. STETTIN, eine schöne Vestung an der Oder.
. Das Stück Landes von Vor-Pommern, zwischen der Oder und der Peene.
. Die Insuln USEDOM und VVOLLIN.
. Gantz Hinter-Pommern, darinnen STARGARD und COLBERG die besten Städte sind.

Das XI. Capitel
Zur Land-Charte
von den Nordischen Königreichen.

I.

Was kömmt auf dieser Charte vor?

. Das Königreich Dänemarck.

2. Das Königreich Norwegen.
3. Das Königreich Schweden.

II.

Was hat Dänemarck vor ein Lager?

Es liegt zwischen der Nord- und Ost-See, und bestehet aus unterschiedenen Insuln; die doch eben so groß nicht sind.

III.

Was ist bey Dänemarck zu merckẽn?

I. Auf der Insul SEELAND ist

1. COPPENHAGEN, die Haupt- und Residentz-Stadt, wo An. 1711. die Pest grassiret hat, ist An. 1728. durch einen entsetzlichen Brand über die Helffte in die Asche geleget, aber nunmehro auch ziemlich wieder angebauet worden.
2. ROTHSCHILD, wo die Könige ihr Begräbniß haben.
3. CRONENBURG, eine Haupt-Vestung am Sunde, da alle Schiffe durch müssen.
4. FRIDERICHSBURG, und
5. FRIEDENSBURG, sind zwey Königliche Lust-Schlösser.

II. Auf der Insul FüNEN ist,

1. ODENSEE, die Haupt-Stadt.
2. NYBURG, eine Vestung.

III. In der Halb-Insul JüTLAND ist,

1. ARHUS, ein wichtiger Ort.
2. COLDINGEN, eine gute Stadt.
3. FRIDRICHS-ODE, eine gute Vestung.
4. RYPEN, eine gute Handels-Stadt.

IV. Das

IV. Das gantze Königreich ist der Evangelischen Religion zugethan.

V. Das Königreich wird von einem Könige regieret, welcher über dieses das Königreich Norwegen, Schleßwig, halb Holstein und Oldenburg hat.

VI. Das Beste an diesem Königreich ist, daß es im Sunde alle Schiffe anhalten kan, welche aus einer See in die andere fahren wollen.

IV.

Was ist in Norwegen zu mercken?

1. BERGEN, die Haupt-Stadt, treibt sehr starcke Handlung.
2. DRONTHEIM, ist auch eine Handelsstadt.
3. FRIDRICHS-HALL, eine herrliche Vestung.
4. AGGERHUS, die ordentliche Residentz des Vice-Regis.
5. BAHUS, eine trefliche Vestung, gehört den Schweden.
6. MAELSTROM, ist ein gefährlicher Meer-Strudel.
7. Das gantze Königreich wird von Lutheranern bewohnet, und durch einen Vice-Ré regieret.
8. Ausser Bahus gehöret alles dem Könige in Dänemarck.
9. Zu Norwegen gehöret auch die Insul ISLAND, und die benachbarten Insuln. In Ißland merckt man den Feuerspeyenden Berg HECLA.
10. Auf der See bey Norwegen werden die grossen Wallfische gefangen.

11. Oben

11. Oben in dem äussersten Norwegen ist de[r] längste Tag zwey bis drey Monat lang und weiter hinauf unter dem Polo i[st] gar ein halb Jahr Tag, und ein halb Jah[r] Nacht.

V.

Was ist in Schweden zu mercken?

Das grosse weitläufftige Reich, welches de[r] Lutherischen Religion zugethan ist, und von ei-nem eigenen Könige regieret wird, bestehet au[s] folgenden Landschafften:

1. **Schweden an sich selber.**
2. **Gothland.**
3. **Nordland.**
4. **Finnland.**
5. **Ingermannland.**
6. **Liefland.**

VI.

Was ist in Schweden an sich selber zu mercken?

1. STOCKHOLM, die Haupt-Stadt des gan-tzen Königreichs, ist prächtig.
2. UPSAL, ist die berühmte Universität in Schweden.
3. NICöPING, hat einen guten Hafen.
4. ULRICHSTHAL, ein Königliches Lust-Schloß am Mäler-See.

VII.

Was ist in Gothland zu mercken?

1. CALMAR, ist ein berühmter Hafen und fester Ort.

2. GO-

GOTHENBURG, ist eine trefliche Vestung gegen Dänemarck.
LUNDEN, ist eine Universität.
LANDS-CRON, ein offener Ort, hat aber eine feste Citadelle, und guten Hafen.
MALMOE, ist eine starcke Vestung.
HELSINGBORG, ein offener Ort.
CHRISTIANSTADT, ist eine neu-angelegte Stadt.
CARLSCRON, ein neu-angelegter Hafen.
Dahin gehören auch die Insuln GOTHLAND und OELAND, auf der Ost-See.

VIII.

Was ist in Nordland zu mercken?

1. Es liegt zu beyden Seiten des Bothnischen Sees, und ist voller Kupffer- und Eisen-Bergwercke.
2. Die Leute, welche zu äusserst gegen Mitternacht wohnen, werden Lappen oder Lappländer genennet.
3. Um diese Gegend ist noch hin und her viel Abgötterey unter den Einwohnern.

IX.

Was ist in Finnland zu mercken?

1. ABO, die Haupt-Stadt, hat eine Universität, und ist im Nystädtischen Frieden An. 1721. an Schweden nebst dem Groß-Fürstenthum Finnland restituiret worden.
2. WIBORG aber, eine Grentz-Vestung, und

3. KEX-

3. KEXHOLM, ein vortreflich festes Schloß darinn, haben die Russen im Nystädtischen Frieden behalten.

X.

Was ist in Ingermannland zu mercken?

1. NOTEBURG, eine vortrefliche Vestung, wird nunmehro von den Moscowitern Schlüsselburg genennet.
2. IVANOGROD, ist ein festes Schloß an den Liefländischen Grentzen.
3. S. PETERSBURG, ist eine neue Vestung und Handels-Stadt, die der Czaar PETRUS I. angeleget hat.
4. Gantz Ingermannland ist im Nystädtischen Frieden den Russen zu Theil worden.

XI.

Was ist in Liefland zu mercken?

1. RIGA, eine grosse, reiche und feste Stadt, ist endlich An. 1710. an die Moscowiter übergangen.
2. REVAL, eine reiche Handels-Stadt.
3. PERNAU, ist eine Universität und Hafen.
4. NARVA, treibt auch gute Kauffmannschafft.
5. DERPT, eine feine Stadt.
6. Gantz Liefland ist An. 1710. durch Krieg, Hunger und Pest gezwungen worden, sich an die Moscowiter zu ergeben, und im Frieden zu Nystadt, An. 1721. haben es auch die Russen behalten.

XII.

Gehört was mehr zu Schweden?

Das halbe Hertzogthum Vor-Pommern, aus Deutschland: das andere haben nunmehr die Preussen.

Das Hertzogthum Bremen, aus Deutschland, welches nunmehro seit An. 1719. dem Churfürsten zu Hannover gehöret.

Das Fürstenthum Vehrden, in Deutschland, welches nunmehro auch dem Churfürsten zu Hannover gehöret.

Die Stadt Wißmar, im Mecklenburgischen, ist im Kriege demoliret, und der offne Ort nunmehr den Schweden wieder gegeben worden.

Die Vestung Bahus, im Norwegischen, ist noch Schwedisch.

Das XII. Cap.

Zur Land-Charte von Polen.

I.

Was hat Polen vor ein Lager?

Auf einer Seite hat es gute Nachbarn, nemlich die Deutschen und Ungarn, auf der andern Seite aber grentzt es mit den Türcken, Tartarn, Kosacken und Russen.

II. Was

II.
Was sind vor Flüsse in Polen?

1. Die WEIXEL, gegen Deutschland.
2. Der NIESTER, gegen Ungarn.
3. Der NIEPER, gegen Moscau.
4. Die DVVINA, gegen Liefland.

III.
Was begreifft dieses Königreich in sich?

I. Das Königreich Polen an sich selber, an den Deutschen Grentzen.
II. Das Groß-Hertzogthum Litthauen, an den Moscowitischen Grentzen.

IV.
Was gehöret zu Polen an sich selber?

1. Klein-Polen, darinnen ist,
   CRACAU, die Haupt-Stadt des Königreichs, ist wohl befestiget.
2. Groß-Polen, darinnen ist,
   1. WARSCHAU, die ordentliche Residentz des Königs.
   2. POSEN, eine feine Stadt.
   3. GNESEN, hat den vornehmsten Ertz-Bischoff im Königreiche.
3. Klein-Reussen, darinnen ist,
   1. LEMBERG, eine grosse und starckbewohnte Stadt.
   2. CAMINIEC, eine unvergleichliche Vestung

stung

stung auf einem Berge in dem Lande Podolien, ist nunmehro wieder Polnisch, war vor diesem lange Zeit Türckisch.

3. KIOVV, gehört den Russen.

4. KUDACK, eine Vestung, gehört den Cosacken, welche daherum auf den Insuln des Niepers wohnen.

V.

Was ist in dem Groß-Hertzogthum Litthauen zu mercken?

1. VILNA, die beste Stadt in Litthauen, ist groß und starck bewohnt.

2. GRODNO, ist der Ort, wo dann und wann Reichs-Tage gehalten werden.

3. MOHILOVV, an den Moscowitischen Grentzen, hat der Krieg bekannt gemacht.

VI.

Ist was mehr bey Polen zu mercken?

1. Das weitläufftige Reich wird von einem Könige regieret.

2. Das Land an sich selber ist an Getreide und Vieh-Zucht sehr fruchtbar.

3. Die Haupt-Religion ist Catholisch; doch sind hin und wieder auch Lutheraner, Calvinisten, Socinianer, Griechen, Juden und Türcken.

4. Das gute Königreich hat einige Jahre dahero

hero durch den Land-verderblichen Krieg viel ausstehen müssen.

VII.

Was wird als ein Anhang bey dieser Charte betrachtet?

1. Das Königreich Preussen.
2. Das Hertzogthum Curland.

VIII.

Was ist in Preussen zu mercken?

I. Das förderste Theil gehört zum Königreiche Polen, darinnen ist die Religion untermenget. Man mercket,

1. DANTZIG, eine grosse und gewaltige Handels-Stadt an der Ost-See.
2. THOREN, eine wohl-gebauete Stadt an der Weichsel, hat im vorigen Kriege von Schweden viel leiden müssen.
3. ELBINGEN, ist eine gute Vestung.
4. MARIENBURG, hat ein festes Schloß.

II. Das hinterste Theil gehöret dem Könige in Preussen, und ist auch vermischter Religion. Man mercket,

1. KÖNIGSBERG, eine ungemeine grosse Stadt, hat eine Universität.
2. MEMEL, ist die letzte Grentz-Vestung in Preussen.

IX. Was

IX.

Was ist in Curland zu mercken?

Es ist ein Polnisches Lehn, und hat seinen
genen Hertzog; aber die Russen dominiren
ch im Lande.

MIETAU, ist die Residentz des Hertzogs.

Das XIII. Capitel,
Zur Land-Charte
von Rußland oder Moscau.

I.

Was hat Rußland vor ein Lager?

Es erstrecket sich von Polen bis vollends an
ie Asiatischen Grentzen, welche ohngefehr
urch den Fluß Obius, und durch den Fluß
Volga abgezeichnet werden.

II.

Was ist vor Gewässer zu mercken?

. Die WOLGA, fließt mitten durch, bis ins
Caspische Meer.

. Der OBY, fließt auf der Asiatischen Grentze
in das Caspische Meer.

III.

Was sind vor Oerter darinnen zu
mercken?

. MOSCAU, die Haupt- und Residentz-
Stadt, ist sehr groß und hat nunmehro
viel steinerne Häuser und Palläste. Das
Schloß mitten in der Stadt heist KRE-
MELIN.

2. NO-

2. NOVOGROD, oder NEUGARD, ist ein sehr wichtige Grentz-Vestung gegen Schweden.
3. SMOLENSKO, ist eine considerable Grentz-Vestung gegen Polen.
4. ARCHANGEL, ist eine Welt-berühmt Handels-Stadt am weissen Meere.
5. ASTRACAN,
6. SIBERIEN und
7. CASAN, sind drey Tartarische Königreiche welche die Russen unter sich gebracht haben.

IV.

Ist was mehr von Rußland zu mercken?

1. Das Land hat seinen eigenen Herrn, welcher bisher der Czaar, nunmehr der Rußische Kayser und dessen Gemahlin die Rußische Kayserin genennet wird.
2. Die Religion im gantzen Lande ist Christlich doch nach den Griechischen Kirchen-Ceremonien.
3. Die Einwohner werden Sclavisch regieret
4. Im Jahre 1724. ist zu S. PETERSBURG eine Universität und in der Stadt Moscau im verwichenen Jahr eine Ritter-Academie angeleget worden.

V.

Ist auf dieser Charte was mehr zu besehen?

I. Die Tartarn bewohnen um das Schwartze Meer einen Strich Landes, welcher insgemein die kleine oder die Europäisch Tartarey, zum Unterscheide der grossen Asiatischen

chen Tartarey genennet wird. Darinnen

1. BAZIESARAY, die Residentz des Tartarischen Herrn, welcher Chan genennet wird.
2. PRECOP, ist eine gute Vestung der Tartarn.
3. AZOVV, ein fester Ort, ist An. 1712. von den Russen an die Türcken abgetreten worden.
4. BENDER, eine Türckische Vestung, in welche sich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultava retiriret hatte.

II. Die Cosacken wohnen theils um den ieper, theils um den Fluß Don oder Tanais. ie haben ihren eigenen Herrn, der aber ein asall des Czaars in Moscau ist.

1. BATURIN, ist die Residentz des Feld-Herrns.
2. PULTAVA, ist An. 1709. durch die Niederlage der Schweden bekannt worden.

III. Der verstorbene Rußische Kayser PERUS, hat seine Macht am Caspischen eere jenseit des Gebürges Caucasus auf ndert Meilen ausgebreitet.

Das XIV. Cap.
Zur Land-Charte
von Ungarn und Türckey.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

1. Ungarn, ein Königreich.
2. Sclavonien, ein Königreich.
3. Croatien, ein Königreich.
4. Boßnien, ein Königreich.
5. Dalmatien, ein Königreich.
6. Servien, ein Fürstenthum.
7. Siebenbürgen, ein Fürstenthum.
8. Wallachey, ein Fürstenthum.
9. Moldau, ein Fürstenthum.
10. Bulgarien, eine Landschafft.
11. Romanien, eine Landschafft.

II.

Was ist in Ungarn zu mercken?

I. Was über der Donau ist, heist Ober-Ungarn, darinnen ist zu mercken

1. PRESBURG, an den Oesterreichischen Grentzen, die Haupt-Stadt, und nunmehro die ordentliche Residentz des Königlichen General-Statthalters.
2. COMORRA, eine Haupt-Vestung auf der Insul Schütt.
3. NEUHEUSEL, ist demolirt.
4. LEOPOLDSTADT, ist auch demoliret.
5. EPERIES, eine Königliche Frey-Stadt.
6. Groß-VVARADEIN, eine berühmte Vestung gegen Siebenbürgen.
7. TEMESVVAR, eine schöne Vestung, ist An. 1716. den Türcken abgenommen worden.

II. Was unter der Donau ist, heist Nieder-Ungarn; darinnen ist zu mercken,

1. OFEN

1. OFEN, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs.
2. RAB, eine sehr wichtige Vestung.
3. GRAN, ist auch eine gute Vestung, und hat einen Ertz-Bischoff.
4. Stul-VVEISSENBURG, ist auch fortificiret.
5. CANISCHA, war vor diesem eine reale Vestung.
6. SIGETH, ist wohl verwahret.

III. So wohl in Ober- als Nieder-Ungarn, nunmehro die Catholische Religion von m Kayser, dem das Königreich gehört, einführt worden; doch daß die Lutherische Region noch in den Städten und etlichen Gesanschafften geduldet wird.

IV. Nunmehro ist auch in Ungarn ein Königlicher General-Statthalter, welcher zu reßburg seine ordentliche Residentz hat.

III.

Was ist in Sclavonien zu mercken?

ESSECK, eine berühmte Vestung, gehört den Christen.

PETER-WARADEIN, ist von den Christen wohl befestiget worden.

CARLOWITZ, ein Schloß, wo An. 1699. der Friede geschlossen ward.

Das gantze Königreich gehört dem Kayser, als Könige in Ungarn.

IV.

Was ist in Croatien zu mercken?

1. CARLSTADT, die Haupt-Stadt des Landes, gehört dem Kayser.
2. WIHICZ, ist eine Türckische Vestung.

V.

Was ist in Bosnien zu mercken?

1. BANIALUCA, und
2. JAICZA, sind zwey Vestungen, und gehören noch den Türcken.
3. ZWORNICK, ein wichtiger Paß, gehört auch den Türcken.

VI.

Was ist in Dalmatien zu mercken?

1. ZENG, eine Vestung, gehört dem Römischen Kayser.
2. ZARA, eine vortrefliche Vestung, gehört nebst vielen andern benachbarten den Venetianern, welche anietzo in Dalmatien den Meister spielen.
3. ARCEGOVINA, gehört den Türcken.
4. RAGUSA, ist eine freye Republic, unter Türckischem Schutze.

VII.

Was ist in Servien zu mercken?

1. BELGRAD, oder Griechisch-Weissenburg, die wahrhafftige Thüre zu Ungarn, ist An. 1717. den Türcken abgenommen worden.
2. PASSAROWITZ, an der Donau, wo An. 1718. der Friede geschlossen ward.
3. NISSA und WIDIN, sind Türckisch.

VIII. Was

VIII.

Was ist in Siebenbürgen zu mercken?

1. HERMANSTADT, ist die Haupt-Stadt des Landes.
2. CRONSTADT, ist eine volckreiche Stadt an den Wallachischen Grentzen.
3. WEISSENBURG, oder CARLSBURG, ist auch eine berühmte Stadt, von neuem fortificiret.
4. Die Religion im Lande ist vermischt: Denn es sind Catholicken, Lutheraner, Reformirte, Socinianer und Griechen darinne.
5. Das gantze Land gehört dem Römischen Kayser, welcher es durch einen General und Gubernium, welches aus 12. Personen bestehet, regieren läßt.

IX.

Was ist in der Wallachey zu mercken?

1. BUCKEREST, ein weitläufftiger Ort und Residentz des Wallachischen Fürstens.
2. TERGOVIST, allwo der Fürst sich auch zuweilen aufzuhalten pflegt.
3. In dem gantzen Lande ist kein befestigter oder mit Mauren umgebener Ort.
4. Die Einwohner bekennen sich zur Griechischen Kirche.
5. Der Fürst ist ein Vasall des Türcken, und wird von den Einwohnern WODE, Lat. Wayvvoda, oder auch ein HOSPODAR genennet.

X.

Was ist in der Moldau zu mercken?

1. JASSI, ist die Haupt-Stadt darinnen.
2. Das Land hat seinen Fürsten, der ein Vasall des Türckischen Kaysers ist.

XI.

Was ist in Bulgarien zu mercken?

1. Die gantze Landschafft gehört dem Türckischen Kayser.
2. SOPHIA, eine grosse Handels-Stadt darinnen.
3. VARNA, ist in der Historie bekannt.

XII.

Was ist in Romania zu mercken?

1. Es ist die Haupt-Provintz des gantzen Türckischen Kayserthums.
2. CONSTANTINOPEL, eine Welt-berühmte Stadt, ist die prächtige Residentz des Türckischen Kaysers.
3. ADRIANOPEL, wird offt auch von dem Türckischen Kayser besucht.
4. An der Meer-Enge sind zwey feste Castelle, welche die DARDANELLEN genennet werden.
5. Das andere Gebiethe des Türckischen Kaysers, ist in Asia und Africa.

Das XV. Capitel
Zur Land-Charte von Griechenland.

I.

Wo liegt Griechenland?

Um die Gegend, wo das Mittelländische Meer ein Ende hat. Es wird von den Venetianern die LEVANTE genennet, und die haben sich mit den Türcken darein getheilet.

II.

Wie wird Griechenland eingetheilet?

1. Erstlich in das feste Land.
2. Hernach sind die Insuln.

III.

Was ist auf dem festen Lande zu mercken?

1. In ALBANIA ist,
   DURAZZO, ein importanter Hafen, und
   SCUTARI, eine treffliche Vestung, gehören den Türcken.
2. In EPIRO ist nichts sonderliches.
3. In MACEDONIA ist,
   SALONICHI, oder THESSALONICH, eine reiche Handels-Stadt der Türcken, und
   PHILIPPI, beydes Oerter, an die Paulus Episteln geschrieben hat.
4. In LIVADIA oder ACHAJA ist
   ATHEN, welches den Venetianern gehört.

DELPHI, wo weiland das Oraculum gewesen ist.

5. In THESSALONIA, sind die bekannten Berge der Poeten, OLYMPUS, PARNASSUS, HELICON, PINDUS.

6. In MOREA und PELOPONNESO, welches sonst den Venetianern gehöret hat, ist zu mercken,

CORINTHO, eine gute Vestung.

LACEDÆMON, oder MISITHRA, war vor Alters berühmt.

NAPOLI di ROMANIA, ist ein vortreflicher Hafen.

NAPOLI di MALVASIA, ist ein guter Hafen.

CORON, ist eine gute Vestung.

Dieses gantze Land ist An. 1715. von den Türcken überfallen und erobert, auch im Frieden behalten worden.

IV.

Was ist unter den Insuln zu mercken?

1. Auf der Insul CANDIA ist:

CANDIA, die Haupt-Stadt ist vortreflich feste, und gehört den Türcken.

CANEA, ist auch sehr feste, und gehört den Türcken.

2. Auf der Insul NEGROPONTE ist,

NEGROPONTE, die Haupt-Stadt, eine vortrefliche Vestung der Türcken.

3. Di

4. Die Insul CORFU, gehört den Venetianern, und hat eine treffliche Vestung gleiches Nahmens, die An. 1716. eine Türckische Belagerung glücklich überstanden hat.
5. Die Insul S. MAURA, gehört auch den Venetianern.
6. CEFALONIA, und
7. ZANTE, sind auch Venetianisch.
8. Die Insul SCIO, ist unter den hintersten die wichtigste, gehört aber den Türcken.

Das XVI. Cap.

Zur Land-Charte von ASIA.

I.

Was ist vor Gewässer um Asia?

1. Das schwartze Meer.
2. Das Caspische Meer.
3. Das Mittelländische Meer.
4. Das rothe Meer.
5. Das Arabische Meer.
6. Das Indianische Meer.
7. Das stille Meer.
8. Das Tartarische Meer.

II.

Was merckt man vor Flüsse?

1. Den Fluß EUPHRAT.
2. Den Fluß OBY.

3. Den Fluß INDUS.
4. Den Fluß GANGES.

III.

Wie wird Asien eingetheilet?

1. In das Türckische Gebiethe.
2. In das Persianische Gebiethe.
3. In Ost-Indien.
4. In die grosse Tartarey.
5. In das Reich China.
6. In die Asiatischen Insuln.

IV.

Was gehöret zum Türckischen Gebiethe?

Drey Landschafften disseits des Euphrats,
1. NATOLIA.
2. SORIA.
3. ARABIA.

Drey Landschafften jenseit des Euphrats,
1. GEORGIA.
2. TURCOMANNIA.
3. DIARBECKER.

V.

Was ist in Natolien zu mercken?

1. SMIRNA, eine Welt-berühmte Handels-Stadt vor die Europäer.
2. BURSIA, die vormahlige Residentz der Türcken.
3. CYPERN, eine von den schönsten Insuln auf der Welt.

4. RHO-

4. RHODIS, eine Insul, die sonst den Johanniter-Rittern gehöret hat.

VI.

Was ist in Soria zu mercken?

1. ALEPPO, die Haupt-Stadt, ist von grosser Wichtigkeit.
2. SCANDERONA, treibt starcke Handlung.
3. JERUSALEM, wo noch das heilige Grab zu sehen ist.
4. Diese Provintz begreifft das alte Syrien, Phönicien und das gelobte Land in sich.

VII.

Was ist in Arabien zu mercken?

1. MECCA, ist des Lügen-Propheten Mahomets Vaterland.
2. MEDINA, ist der Ort, wo Mahomet begraben lieget.
3. BALSORA, ist eine gute Handels-Stadt

VIII.

Was ist in Georgia zu mercken?

Es sind unterschiedene kleine Fürsten darinne, welche sonst theils des Türckischen Kaysers, theils des Königs in Persien Vasallen gewesen sind. Anietzo haben die Russen die Oberhand, nachdem sie DERBENT am Caspischen Meer erobert haben.

IX.

Was ist in Turcomannia zu mercken?

1. ERZERUM, ist eine gute Grentz-Vestung der Türcken.

2. In dieser Landschafft ist das Gebürge ARARAT, wo sich die Arche niedergelassen.

X.

Was ist in Diarbecker zu mercken?

1. BAGDAD, eine grosse Stadt, nicht weit davon, wo weyland Babylon gewesen ist.
2. Wo MOSOUL lieget, da soll weyland NINIVE gestanden haben.
3. Wo der Euphrat und Tigris zusammen fliessen, da soll das Paradieß gestanden haben.

XI.

Was ist in Persien zu mercken?

1. Das grosse Persianische Reich wird von einem Könige regieret, der bey ihnen SCHACH oder SOPHI genennet wird.
2. HISPAHAN, ist die ordentliche Residentz des Königs.
3. CASVVIN, ist vor diesem die Residentz gewesen.
4. TABRIS, hat auch einmahl die Ehre genossen, eine Residentz-Stadt zu seyn.
5. DERBENT, der Paß, da man nach Moscau reiset, ist An. 1723. von den Russen eingenommen worden.
6. ORMUS, war vor diesem eine reiche Handels-Stadt der Portugiesen.
7. Nicht weit davon ist ein berühmter Perlen-Fang.

8. An-

Anno 1722. ist eine grosse Revolte in diesem Reiche entstanden, davon man den Ausgang erwarten muß.

Unterdessen haben die Türcken und Russen grosse Progressen gemacht, und ihre Grentzen fast bis an Ispahan erweitert.

XII.

Was ist in Ost-Indien zu mercken?

Der Beherrscher des grösten Theils dieser Länder wird insgemein der grosse Mogol genennet.

AGRA, ist die prächtige Residentz-Stadt dieses grossen Potentatens.

GOA, eine vortrefliche Stadt, gehört den Portugiesen.

CALICUT, auf der Küste von Malabar, und viel andere Oerter, gehören den Holländern.

SIAM, ist ein Königreich, darinnen bishero viel Christen sind geduldet worden.

TRANGEBAR, ist eine Dänische Vestung auf der Küste von Coromandel, und ist wegen der Lutherischen Missionarien merckwürdig.

XIII.

Was ist in der grossen Tartarey zu mercken?

Es ist ein unsäglich grosses Land, davon wir gar wenig Nachricht haben.

Der grosse Tartarische König wird insgemein der grosse Tartar-CHAN genennet.

XIV.

Was ist in China zu mercken?

1. Dieses grosse, schöne und reiche Land, wird ietzo von den Tartarn beherrschet.

2. Zwischen China und der grossen Tartarey ist eine Mauer, ohngefehr 500. Meilen lang.

3. PECKING, die Haupt-Stadt, wird so groß beschrieben, daß sie 25. Meilen im Umkreis haben soll.

4. NANGKING, war die alte Kayserliche Residentz, hat 6. Deutsche Meilen in Umkreise.

XV.

Was mercket man bey den Asiatischen Insuln?

1. Die Insul CEYLON, gehört den Holländern, und bringet sonderlich Zimmet-Rinde.

2. Die Maldivischen Insuln sind unzehlich, und haben ihren eigenen König.

3. Auf der Insul SUMATRA haben die Engelländer gute Handlung.

4. Auf der Insul JAVA, haben die Holländer die trefliche Vestung BATAVIA angeleget, in welcher die Ost-Indische Compagnie einen Vice-Roy hält.

5. Auf der Insul BORNEO bekommen die Holländer viel Diamante.

6. Die Philippinischen Insuln gehören den Spaniern.

7. Japonien hat seinen eigenen Herrn, der ein Kayser tituliret wird. Die Holländer handeln dahin.

Das XVII. Capitel, Zur Land-Charte von Africa.

I.

Wo liegt Africa?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag. Gleich mitten durch gehet der ÆQUATOR, oder die Mittags-Linie: Deswegen ist das Land sehr hitzig, und heget in den Wüsteneyen viel wilde Thiere, als Löwen, Tiger, Camele, Elephanten und dergleichen.

II.

Was ist vor Gewässer um Africa zu mercken?

1. Das Mittelländische Meer ist oben.
2. Das Atlantische Meer ist zur Lincken.
3. Das Aethiopische Meer ist unten.
4. Das rothe Meer ist zur Rechten.
5. Der Fluß NILUS fließt zur Lincken in das Mittelländische Meer.
6. Der Fluß NIGER fließt zur Lincken in das Atlantische Meer.

III.

Wie wird Africa eingetheilet?

I. Zur Lincken liegt,
   1. Die BARBAREY.
   2. Das Land BILIDULGERID.
   3. Die Wüsten ZAARA.

4. Das

4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küste GUINEA.

II. Zur Rechten liegt:
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. Unten liegt,
1. Die Küste CONGO.
2. Die Küste der CAFFERN.
3. Die Küste ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meer liegen unterschiedliche Insuln.

IV.

Was ist in der Barbarey zu mercken?

1. FEZ, ein Königreich, darinnen ist
FEZ, die Haupt-Stadt.
SALEE, ein Raub-Nest.
CEUTA, eine Spanische Vestung.
2. MAROCCO, auch ein Königreich.
MAROCCO, ist die Haupt-Stadt und Residentz.
3. TELESSIN, ein Königreich, darinn ist ORAN, eine Vestung, welche die Spanier An. 1732. eingenommen.
4. ALGIER, heist ein Königreich, wird aber von einem DIVAN, oder grossem Rathe regieret, welcher See-Räuber hält, und dem Türckischen Kayser Tribut giebet.

5. TU-

TUNIS, ist auch ein solch Raub-Nest der See-Räuber, welches dem Türckischen Kayser unterworffen ist.

TRIPOLI, treibt ebenfalls See-Räuberey, und führet den Titul eines Königreichs. An. 1728. ward es von den Frantzosen bombardiret.

BARCAN, ist auch ein Türckisches Königreich.

V.

Was ist in Biledulgerid zu mercken?

Nichts als das grosse Gebürge ATLAS, [...]von das Atlantische Meer den Nahmen [...]t.

VI.

Was ist in der Wüsten Saara zu mercken?

Nichts, als daß dieselbe Wüste mehr von [w]ilden Thieren, als Menschen bewohnet [w]ird.

VII.

Was ist in Nigritien zu mercken?

Das berühmte grüne Vorgebürge.
Der Menschen-Handel am Ufer mit den Europäern.

VIII.

Was ist in Guinea zu mercken?

S. GEORGIO della MINA, ist eine starcke Vestung der Holländer, welche darauf prævaliren.

2. Die

2. Die Engelländer und Dänen haben auch ei-
ne Handlung dahin geleget.

IX.

Was ist in Egypten zu mercken?

1. Das schöne Königreich gehört dem Türcki-
schen Kayser.
2. CAIRO, oder ALCAIR, wird vor die grö-
ste Stadt nicht nur in Egypten, sondern
in der gantzen Welt gehalten.
3. ALEXANDRIA, ist eine berühmte Han-
dels-Stadt.
4. DAMIATE, ist ein fester Ort und Hafen.
5. Vor diesem glaubte man, als wann es in
Egypten nicht regnete: Nunmehro aber
weiß man gewiß, daß es an Regen
nicht mangelt.

X.

Was ist in Nubien zu mercken?

Nichts, als daß derselbige König bald auf
Türckischer, bald auf Abyßinischer Seite han-
get, nachdem es die Zeiten erfordern.

XI.

Was ist in Abyßinien zu mercken?

1. Das ist das eigentliche Aethiopien, oder
Mohren-Land.
2. Der König wird der grosse NEGUZ ge-
nennet.
3. Es sind keine sonderliche Städte im Lande,
sondern der König ziehet mit seinen Zel
ten von einem Ort zum andern.

Der König und das gantze Land bekennen sich zur Christlichen Religion, die aber in vielen Stücken von der reinen Lehre abgehet.

In diesem Königreiche entspringt der Welt-bekannte Fluß NILUS, auf einem hohen Berge.

XII.

Was ist auf der Küste CONGO zu mercken?

Auf dieser Küste sind auch meistens Christliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen, als die That haben.

S. SALVATOR, ist die Residentz des Königs in Congo.

LOANDA S. PAULO, gehört nebst andern den Portugiesen, welche ihre Handlung starck dahin treiben.

XIII.

Was ist auf der Küste der Caffern zu mercken?

Die Einwohner werden HOTTENTOTTEN genennet, und sind böse, diebische Leute.

CAPO di BUONA SPERANZA, das berühmte Vorgebürge, und gleichsam die Thür zu Ost-Indien, gehört den Holländern.

ZOFALA, gehört unter die Portugiesen.

XIV.

Was ist auf der Küste Zanguebar zu mercken?

MOSAMBIQUE, ist die Residentz eines Por-

Portugiesischen Vice-Regis, welche Na-
tion auf dieser Küste prævaliret.

XV.

Was ist in Monomotapa zu
mercken?

1. Das Land ist groß und reich, und wird vo[n]
einem Könige oder Kayser beherrsche[t]
2. MONOMOTAPA, die Residentz, wi[rd]
sehr prächtig beschrieben.
3. Die Einwohner wissen wenig oder nicht[s]
von der Christlichen Religion.

XVI.

Was sind vor Insuln um Africa
zu mercken?

1. Die Canarien-Insuln liegen auf de[m]
Atlantischen Meere, und gehören de[n]
Spaniern.
2. Die Insuln des grünen Vorgebürge[s]
liegen drunter, und gehören alle de[n]
Portugiesen.
3. Die Insul Madagascar liegt unten, i[st]
sehr groß, und wird von den Frantzo-
sen am meisten besucht.
4. Die andern sind kleine, und werden bis i[n]
die grossen Geographischen Fragen ver-
sparet.

Das

Das XVIII. Cap.

Zur Land = Charte von AMERICA.

I.

Wo liegt America?

Uns Europäern liegt es gegen Westen, d wird deswegen auch West-Indien ge- nnet. Sonst heist es insgemein die neue Welt, weil dieser Theil allererst vor 230. hren von den Europäern entdecket worden.

II.

Was ist vor Wasser um America?

Zur lincken Seite ist das MAR del ZUR, welches sonst insgemein das stille Meer genennet wird.

Zur Rechten ist das MAR del NORT, welches tief ins Land hinein gehet, daß zwischen dem stillen Meer nur ein schmaler Isthmus übrig bleibet.

III.

Wie wird America eingetheilet?

Das Nördliche America liegt über dem Æquatore, und erstreckt sich weit hinunter gegen den Polum Arcticum.

2. Das

2. Das Südliche AMERICA, liegt unter dem Æquatore, und erstreckt sich weit gegen den Polum Antarcticum.
3. Die Insuln um AMERICA liegen meistens Nordwerts.

IV.

Was ist in dem Nordlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehört,

NOVA HISPANIA, oder MEXICO, das reiche Ufer am stillen Meer, darinnen ist,
1. MEXICO, die Haupt-Stadt und Residentz des Vice Regis.
2. VERA CRUX, ein treflicher Hafen am Mexicanischen See.
3. AQUA-PULCO, ein treflicher Hafen am stillen Meere.

Den Frantzosen gehört,

NOVA FRANCIA, ein groß Stücke Landes gegen Norden zu: darinnen ist,
QUEBEC, die Residentz des Frantzösischen Gouverneurs.

Ein Stücke von diesem Lande heist LOUISIANA oder MISSISSIPPI.

Den Engelländern gehört,

VIRGINIEN, und die benachbarten kleinen Landschafften, darunter auch PENSYLVANI.

VANIA ist, wohin sich viel Qvacker aus Europa begeben haben.

V.

Was ist in dem Südlichen America zu mercken?

Den Spaniern gehöret,

Das Land TERRA FIRMA, darinnen ist,

PANAMA, am Isthmo, eine Handels-Stadt.

PORTO BELLO, ein sehr schöner Hafen.

Im Lande der Amazonen, liegt SURINAM, wo die Holländer eine Colonie haben.

Das Reich PERU, am Ufer des stillen Meeres, darinnen mercket man,

LIMA, die Residentz des Spanischen Vice-Regis.

CUSCO, die alte Residentz der vormahligen einheimischen Könige.

POTOSI, ein reiches Bergwerck.

In der Landschafft PARAGAY, liegt BUENOS AYRES.

Den Portugiesen gehöret,

BRASILIEN, ein schönes Land, darinnen merckt man,

S. SALVATOR, die Haupt-Stadt der Portugiesen.

PHERNAMBUCO, ein guter Hafen.

VI. Was

VI.

Was ist bey den Americanischen Insuln zu mercken?

1. Die AZORIschen Insuln liegen auf dem halben Wege nach America, und gehören den Portugiesen.
2. Unter den ANTILLIschen Insuln gehört
HISPANIOLA, den Spaniern.
CUBA, den Spaniern, da ist der berühmte Hafen HAVANA, wo sich die Silber-Flotte versammlet.
JAMAICA, den Engelländern.
PORTO RICCO, den Spaniern.
MARTINIQUE, den Spaniern.
CHRISTOFLE, den Engelländern.
CURAZZOA, den Holländern.
3. Von den übrigen hin und her zerstreuten Insuln merckt man,
Die BERMUDIschen Insuln, gehören den Engelländern.
CALIFORNIA, ist von den Spaniern gefunden worden.

(o)



Vorbereitung.

I.

[W]as muß man bey einer iedweden Land-Charte mercken?

[M]an muß drey Stücke wohl in acht nehmen:

1. Wie der Him̃el eingetheilet wird?
2. Wie man die Land-Charte legen muß?
3. Wie man das Gesichte richten muß?

II.

Wie wird der Himmel eingetheilet?

I. Gleichwie eine Stube vier Ecken hat, also [mu]ß man sich an dem Himmel vier Gegenden [od]er vier Spatia einbilden: lateinisch werden [sie] PLAGÆ oder CARDINES MUNDI [ge]nennet.

1. Wo die Sonne aufgehet, das heist Morgen, lat. ORIENS.
2. Wo die Sonne untergehet, das heist Abend, lat. OCCIDENS.
3. Wo die Sonne des Tages um 12. Uhr stehet, das heist gegen Mittag, lat. MERIDIES.

A 4. Was

4. Was zwischen Abend und Morgen, de[r] Mittage gegen über liegt, heist **Mitte[r]nacht**, Lat. SEPTENTRIO.

II. Die Schiffer haben andere Nahmen, d[ie] man wohl zu mercken hat:

1. Gegen **Morgen** heissen sie **Osten.**
2. Gegen **Abend** heissen sie **Westen.**
3. Gegen Mittag heissen sie **Süden.**
4. Gegen **Mitternacht** heissen sie **No[r]den.**

III. Und darnach werden auch die vi[er] **Haupt-Winde** eingetheilet, welche La[t.] VENTI CARDINALES genennet werden.

1. Der **Ost-Wind**, der vom Morg[en] kömmt, Lat. Eurus oder Subsolanus.
2. Der **West-Wind**, der vom Abe[nd] kömmt, Lat. Zephyrus oder Favonius.
3. Der **Süd-Wind**, der vom Mitta[g] kömmt, Lat. Notus oder Auster.
4. Der **Nord-Wind**, der vom Mitt[er]nacht kömmt, Lat. Boreas oder Aquilo.

III.

Wie muß man die Land-Charte legen?

1. Sie muß so liegen, daß die Situation [der] Land-Charte mit den ietztgedachten vier E[in]theilungen des Himmels überein kömmt.

2. Auf den meisten Land-Charten stehen [...]

n Rande die Worte: ORIENS, OCCI-
ENS, MERIDIES, SEPTENTRIO:
d da ist nichts leichter, als daß ich die Char-
so lege, daß diese vier Wörter mit den vier
gis Mundi überein treffen.

3. Sind diese Wörter aussen gelassen, so ist
ch zum wenigsten auf der Charte ein Com-
ss, mit einer Magnet Nadel abgebildet: Und
darf ich die Charte nur so legen, daß sich die
pitze von der gemahlten Magnet-Nadel ge-
n **Norden** kehret, so lieget sie recht.

IV.

Wie muß man aber das Gesichte richten?

1. Die meisten Informatores hangen die
nd-Charte an die Wand, und treten so, wie
s Licht vom Fenster am besten fällt.

2. Wer auch viel Auditores, hingegen aber
enig Land-Charten, und nicht viel Platz hat,
r kan es anders nicht machen.

2. Immittelst wenn man bedencket, daß da-
rch die gantze Situation der Länder verrü-
et, und also auch die Einbildung des Gemü-
es verstöret wird, so ist es eine Absurdität.

4. Dannenhero thut man am besten, wenn
an die Land-Charte auf den Tisch leget, und
e Untergebenen das Gesichte allemahl gegen
Mitternacht kehren läst: Denn solcherge-
alt hat man

vor dem Gesichte Mitternacht;
hinter dem Rücken Mittag;
zur rechten Hand Morgen;
zur lincken Hand Abend.

5. Gesetzt auch, daß etliche Special-Cha[r]ten falsch gestochen sind, wie die gemei[ne] Charte von den Niederlanden, so ist es do[ch] besser, die Buchstaben kommen verkehrt [zu] stehen, als daß die Situation verrücket wir[d].

Das I. Capitel.
Zur Land-Charte,
Darauf der GLOBUS oder die gantze Welt-Kugel abgebildet ist.

I.
Wie siehet die Welt aus?

1. DIe Welt ist rund, wie eine Kugel und also muß man sich einbilden, da[ß] auch unter uns Leute wohnen, welche die Füs[se] gegen uns kehren, und ANTIPODES genen[net] werden.

2. Auf der Charte siehet es aus, als wenn di[e] Kugel mitten von einander geschnitten wär[e] und die beyden Stücke neben einander läger[n].

II.
Was hat man bey dieser Land-Charte zu mercken?

Es wäre gar viel zu mercken. Doch da[...]
me[...]

iste wird versparet, bis man zum runden
obo kömmt. Jetzo im Anfange merckt
an nur zweyerley:

1. Die Eintheilung der gantzen Erd-Kugel.
2. Etliche Geographische Vocabula, die man in den Land-Charten hin und wieder antrifft.

III.

Wie wird die gantze Welt-Kugel eingetheilet?

an hat eine dreyfache Eintheilung:

I. Die erste haben die Gelehrten gemacht, die heist die Mathemathische Eintheilung, latein. DIVISIO ORBIS MATHEMATICA.

II. Die andere hat die Natur gemacht, die heist die Natürliche Eintheilung, lat. DIVISIO ORBIS PHYSICA.

III. Die dritte haben die Potentaten in der Welt gemacht, die heist die Politische Eintheilung, lat. DIVISIO ORBIS POLITICA.

IV.

Wie haben die Gelehrten die Welt eingetheilet?

1. Sie haben in den Gedancken um die antze Welt-Kugel herum lauter Circkel und ni..n gezogen.

2. Ich sage mit Fleiß in den Gedancken. Denn auf dem Erdboden selbst sind keine der gleichen Linien anzutreffen, sondern sie beste hen nur in der Einbildung.

3. Alle lassen sich zum Anfange nicht mer cken: also muß man nur etliche davon kennen lernen, die man in den nachfolgenden Capi teln nicht entbehren kan; das übrige wird bi in das Capitel von dem Gebrauch des Glob versparet.

V.

Wie viel muß man also zum Anfange von de MATHEMATIschen Eintheilung wissen?

1. Um die gantze Welt-Kugel sind die Län ge herunter krumme Linien gezogen, die lauf fen so wohl oben als unten in einem Puncte zu sammen. Wo sie nun zusammen kommen derselbe Punct wird ein POLUS genennet Und derer sind zwey:

2. Einer gegen Mitternacht, das ist in de Land-Charte oben, der wird POLUS AR CTICUS, Deutsch, der Nord-Pol, genen net.

3. Der andere gegen Mittag, das ist in de Land-Charte unten, der heißt POLUS ANT ARCTICUS, Deutsch, der Süder-Pol.

4. Mitten durch die Welt gehet qver übe eine gerade Linie, die wird von den Gelehrte AEQUATOR, oder LINEA AEQUINO CTIA

[...]IALIS, von den Schiffern aber schlecht [...]g die Linie genennet.

5. Auf dieser Linie sind lauter kleine Spatia [...]getheilet, die heissen GRADUS; und ein [...]cher Grad begreifft auf dem Erdboden 15. [...]eutsche Meilen.

6. Nun sind um die gantze Welt herum [...]o. solche Gradus, die machen zusammen [...]oo. Deutsche Meilen: so groß ist die Welt [...] ihrem Umkreise.

7. Ein solcher Grad wird hernach wieder [...] 60. MINUTEN abgetheilet. Also ist eine [...]inute auf dem Erd-Boden gleich eine [...]eutsche Viertel-Meile, und 4. Minuten [...]hören zu einer gantzen Meile.

8. Solche Minuten sind gemeiniglich auf [...]en Special-Charten abgezeichnet; und da [...]uß man die Gradus und die Minuten nicht [...]it einander verwechseln.

VI.

[...]ber was hat die Natur vor eine Eintheilung gemacht?

1. Nachdem GOtt einmahl bey der Schöpf[...]ung befohlen hat, daß sich das Wasser unter [...]em Himmel an sondere Oerter sammlen solle, [...]aß man das Trockne sehen könne, so ist die Natur bis diese Stunde bey solcher Einthei[...]ung geblieben.

 2. Also

2. Also bestehet heutiges Tages die gantze Welt aus **Erdreich** und aus **Wasser**, welches um die gantze Welt-Kugel herum wunderlicher Weise unter einander gemenget ist.

VII.

Wie wird das Erdreich abgetheilet?

1. Die Länder liegen hin und wieder zerstreuet, und obgleich in diesen letzten Seculis die Schiffarthen so hoch gestiegen sind, daß wir auch von weit entlegenen Landschafften gantz genaue Nachricht haben können; so sind doch gleichwol noch hin und wieder gantze Länder, welche theils wegen der Kälte, theils wegen der grausamen Einwohner, noch von niemanden sind durchreiset worden.

2. Ja gleichwie in diesen letzten Zeiten gantze Länder sind entdecket worden, davon die Alten nichts gewust haben: Also ist zu vermuthen, daß auch ietzo noch viel Länder sind, die zur Zeit noch niemand gesehen hat.

3. Solchergestalt giebt es **bekannte Länder**, es giebt auch **unbekannte Länder.**

VIII.

Welches sind die bekannten Länder?

1. Das sind die vier grossen Theile der Welt, welche die Natur gleichsam selbst durch das untermengte Wasser von einander unterschieden hat:

EURO

EUROPA, darinnen wir wohnen, liegt gegen Norden, und ist das kleinste.
ASIA liegt gegen Morgen zu, und ist das grösste.
AFRICA liegt gegen Mittag, und ist das wärmste.
AMERICA liegt gegen Abend, und ist das reichste.

2. Die ersten drey Theile, als EUROPA ASIA und AFRICA, sind von alten Zeiten her einander bekannt gewesen, dannenhero nennt man sie zusammen die Alte Welt.

3. AMERICA aber ist allererst vor 241. Jahren nemlich 1492. entdecket worden, also wird es insgemein die Neue Welt genennet.

IX.

Aber welches sind die unbekannten Länder?

1. Die vornehmsten und wichtigsten liegen um beyde POLOS herum, da man wegen der grossen Kälte nicht hinkommen kan.

2. Die um den Nord-Pol liegen, werden zusammen TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS, das ist, die unbekañten Länder gegen Norden genennet.

3. Die um den Süder-Pol liegen, heissen zusammen TERRA INCOGNITA AUSTRALIS, das ist, die unbekannten Länder gegen Mittag.

4. Auf manchen Land-Charten sind die beyden Poli absonderlich abgezeichnet, da man die unbekannten Länder deutlich sehen kan; wiewohl hiervon ein eignes Capitel folgen soll.

X.

Wie wird aber das Wasser eingetheilet?

I. Das Wasser, welches um den gantzen Erd-Kreis herum, und vielleicht unter dem Erd-Boden durch grosse Canäle wiederum zusammen gehet, heist mit einem Worte OCEANUS, das ist, das grosse **Welt-Meer**, oder die **offenbare See.**

II. Wie man noch nichts von der neuen Welt wuste, so theilte man das Wasser um die alte Welt herum nach den vier Haupt-Winden ein, und also waren vier grosse OCEANI:

1. Einer begreifft alles Gewässer gegen Mitternacht, und heist
   OCEANUS SEPTENTRIONALIS, oder
   OCEANUS BOREALIS, oder
   OCEANUS GLACIALIS, weil das Wasser wegen der Kälte meistens gefroren ist.
2. Einer begreifft alles Gewässer gegen Abend, und heist
   OCEANUS OCCIDENTALIS, oder
   OCEANUS OCCIDUUS, oder

OCEA-

OCEANUS ATLANTICUS, weil das Gebürge Atlas gegen über in Africa gelegen ist.

3. Einer begreifft die Gewässer gegen Mittag, und heist
OCEANUS MERIDIONALIS, oder
OCEANUS AUSTRALIS, oder
OCEANUS ÆTHIOPICUS, weil Æthiopien, das ist, **Mohren-Land**, gegen über in Africa lieget.

4. Einer begreifft alles Gewässer gegen Morgen, und heist
OCEANUS EOUS, oder
OCEANUS ORIENTALIS, oder
OCEANUS INDICUS, weil Ost-Indien gegen über in Asia lieget.

III. Nachdem man aber die neue Welt erfunden hat, so ist auch mehr Wasser bekannt worden: Also muß man, über die itzt gedachte 4. Haupt-Oceanos, noch zwey grosse Meere um AMERICA mercken:

1. Eines auf der rechten Seite von America, wird auf Spanisch MAR del NORD, Frantzösisch MER du NORD, Lat. MARE SEPTENTRIONALE genennet.

2. Das andere auf der lincken Seite von America, wird auf Span. MAR del ZUR,

Latein. MARE PACIFICUM, das stille Meer genennet.

3. Etliche setzen das dritte darzu, und nennen es MARE MAGELLANICUM, zwischen America und den unbekannten Ländern gegen Mittag.

XI.

Was haben endlich die Potentaten vor eine Abtheilung gemacht?

1. Die gantze Welt ist niemahls von einen beherrschet worden, sondern es haben sich viele Regenten darein getheilet. Dannenhero hat man heutiges Tages gantze Kayserthümer, Königreiche, Chur-Fürstenthümer, Fürstenthümer, Hertzogthümer, Marggrafthümer, Landgrafschafften, Burggrafschafften, Grafschafften, Herrschafften, Ertz-Bißthümer, Bißthümer, Abteyen, Probsteyen und dergleichen.

2. Und in dieser Politischen Eintheilung sind die Grentzen gemeiniglich durch subtile und fast an einander gehängte Puncte abgezeichnet, die man hernach mit Farben zu illuminiren pfleget, damit sie desto besser in die Augen fallen, und also auch dem Gemüth desto besser können imprimiret werden.

3 Doch diese Abtheilungen lassen sich auf einer Charte, darauf die gantze Erd-Kugel abgezeichnet ist, nicht weisen; sondern sie müssen in

den

en folgenden Capituln, auf unterschiedenen
and-Charten, nach und nach gezeiget werden.

XII.

Endlich was sind noch für Geographische Wörter
zu mercken?

Es sind gewisse Vocabula, die in der Geo-
graphie gebräuchlich sind, die muß man wegen
der unterschiedenen Sprachen verstehen.

1. OCEANUS heist das grosse Welt-Meer, das ist, alles Wasser zusammen um die gantze Welt herum.
2. MARE heist eigentlich ein grosses Theil davon. Doch die zwey Wörter, OCEANUS und MARE werden gar offt mit einander verwechselt. Denn man spricht so wohl OCEANUS ATLANTICUS, als MARE ATLANTICUM.
3. SINUS, Italiänisch Golfo, wenn sich das Meer krumm in ein Land hinein schleicht, z. E. der SINUS MEXICANUS mitten in America.

Wenn ein solcher SINUS recht groß ist, so heist es auf Deutsch eine See, als wie die Mexicanische See in America.

Ist aber ein solcher SINUS nur ein wenig eingebogē, so neñt mans auf Deutsch einen Meer-Busen, oder nach der Schiffer Art eine Bay. Dergleichen sind um alle Theile der Welt unzehlich viel.

4. EURIPUS, ein **Meer-Strudel**, oder ein **Wind-Wirbel**, da das Meer alles verschlinget, was ihm zu nahe kömmt: Dergleichen auf den Norwegischen Küsten ist.

5. FRETUM, Frantzösisch Detroit, Italiänisch Stretto, Spanisch Estreccho, Griechisch Bosporus, Deutsch eine **Meer-Enge**, oder eine **Strasse**, oder ein **Canal**, wenn zwey Länder so nahe an einander stossen, daß nur ein schmaler Streiff von dem Meer darzwischen bleibet. Ein solches ist das FRETUM HERCULEUM, zwischen Europa und Africa, am Atlantischen Meere.

6. LACUS ist ein grosses stillstehendes Wasser, mitten in einem Lande. Deutsch nennet man es eine See, bisweilen auch ein **Meer**. Dergleichen giebt es hin und wieder in allen Ländern.

7. STAGNUM heist eben so viel; es wird aber nur von **kleinen Seen** gebrauchet.

8. PALUS ist eine **sumpfichte und morastige See**.

9. FLUVIUS, Spanisch Rio, Frantzösisch Riviere, Italiänisch Fiume, ein **Fluß**.

10. ÆSTUARIUM wird ein solcher Ort genennet, wo das Meer brauset und austritt.

Sol-

Solche ÆSTUARIA sind gemeiniglich an den Orten, wo der Fluxus und Refluxus Maris, das ist, der Ab- und Zufluß des Meeres, oder wie es die Schiffer nennen, die **Ebbe** und **Fluth**, sehr starck ist. In Engelland und Schottland sind sie nicht seltsam.

11. INSULA, Frantzösisch Isle, Ital. Isola, Deutsch, eine **Insul**, oder ein **Eyland**, ist ein Stück Landes, das um und um mit Wasser umgeben ist. Dergleichen sind viel tausend.

12. ARCHIPELAGUS heist eine Gegend, da viel Eylande oder viel Insuln nahe beysammen liegen. Dergleichen giebt es in dem Indianischen Meere zwischen Asia und Africa.

13. PENINSULA, Griechisch Chersonesus, Deutsch eine **Halb-Insul** ist ein Land, das zwar meistens, aber doch nicht gantz und gar, mit Wasser umgeben ist. Eine solche grosse Halb-Insul ist der unterste Theil von America.

14. ISTHMUS, ist ein **schmales Land** zwischen zweyen Meeren. Ein sonderlich Exempel ist mitten in America, zwischen dem Mar del Nord, und dem Mar del Zur.

15. CONTINENS, oder TERRA FIRMA, Deutsch ein **festes Land**, heist sonst ein iedwe-

iedwedes Stücke Landes, das weder eine Insul, noch Halb-Insul, noch ein Isthmus ist.

16. SIRTES heissen alle gefährliche Oerter im Meere, da die Schiffe scheitern oder sitzen bleiben, es mögen Klippen oder Sand-Bäncke seyn. Die wissen die Schiffer am besten.

17. LITTUS oder ORA, ist der Rand an einem Meere, Deutsch nennet mans ein Ufer.

Eine gantze Reihe solcher Ufer zusammen heissen bey den Schiffern eine Küste, Frantzösisch Côtes, Italiänisch Costa, Lat. Littora; dergleichen kan man auf den See-Charten genug sehen.

18. RIPA heist eben so ein Rand, man braucht es aber nur von Flüssen, und nennt es Deutsch ein Gestade.

19. OSTIUM heist der Einfluß eines iedweden Flusses.

20. PORTUS, ein Hafen, da die Schiffe einlauffen, und vor dem Sturm sicher liegen können, welche bisweilen von der Natur, insgemein aber durch die Kunst formiret werden.

21. PROMONTORIUM, oder CAPUT, Deutsch ein Vorgebürge, ist eine Spitze vom

vom festen Lande, welche tieff in die See hinein gehet, daß sie von weiten kan gesehen werden.

Die Schiffer nennen es ein Cabo oder Capo. Eins von den berühmtesten ist das CAPUT BONÆ SPEI, oder das **Vorgebürge der guten Hoffnung**, unten in Africa.

Das II. Cap.

Zur Land-Charte von EUROPA.

I.

Was hat EUROPA vor Grentzen?

EUROPA ist fast um und um mit Wasser umgeben; nur hinten zwischen ASIA stößt das feste Land an einander. Die Grentze ist so genau nicht ausgemacht; doch extendiren die meisten Geographi diesen Theil der Welt bis an den Fluß Obius, welcher gegen **Norden**, und bis an den Fluß Wolga, welcher auf die letzt gegen **Mittag**, und also in der Land-Charte herunter fleußt.

II.

Wie kan man die Eintheilung am besten mercken?

Wenn man sich das gantze Europa als wie eine sitzende Jungfrau einbildet.

1. Die

1. Die Fontange ist Portugall.
2. Das Gesichte ist Spanien.
3. Die Brust ist Franckreich.
4. Der lincke Arm ist Engelland, Schottland und Irrland.
5. Der rechte Arm ist Italien.
6. Unter dem lincken Arm liegen die Niederlande.
7. Unter dem rechten Arm lieget die Schweitz.
8. Zum Leibe gehöret Deutschland, Polen und Ungarn.
9. Die Knie sind Dänemarck, Norwegen und Schweden.
10. Der Rock bis auf die Füsse ist Moscau. Und hinten bleibt unten noch übrig die Europäis. Türckey und Griechenland.
11. Die Insuln um Europa herum werden allemahl zu dem nächsten Lande gerechnet.

III.

Was hat das Wasser um EUROPA vor Nahmen?

Der Nahmen sind trefflich viel. Drum muß man auf das erstemahl nur die vornehmsten mercken; die andern behält man unvermerckt bey den Ländern. Also ist zu behalten

1. MARE

1. MARE MEDITERRANEUM, Deutsch die Mittelländische See, oder das Mittelländische Meer, ist das grosse Gewässer zwischen Europa, Africa und Asia. Denn eben deswegen wird es das Mittelländische Meer genennet, weil es mitten zwischen den drey Theilen der alten Welt gelegen ist.
2. MARE ATLANTICUM stößt an Portugall, und wird dannenhero um diese Gegend auf Deutsch das Portugiesische Meer genennet.
3. OCEANUS DEUCALEDONIUS ist oben über Schottland, und heißt dannenhero auf Deutsch das Schottländische Meer.
4. MARE GERMANICUM, Deutsch die Nord-See, oder auch das Deutsche Meer, ist zwischen Engelland, Deutschland und Dänemarck.
5. MARE BALTHICUM, Deutsch die Ost-See, oder das Balthische Meer, auch wohl der Belt, ist das Gewässer zwischen Deutschland, Schweden, Dänemarck und Preussen.
6. MARE GLACIALE, Deutsch das Eiß-Meer, oder das gefrorne Meer, oben über Schweden, ist ein Stück von dem gros-

grossen Oceano Septentrionali oder Boreali, und wird so genennet, weil das Wasser wegen der allzugrossen Kälte daselbst fast das gantze Jahr durch gefroren ist.

7. MARE ALBUM, Deutsch, das weisse Meer, ist ein Zipffel, der von dem Mari Glaciali in Moscau hinein gehet, und ist nicht allzu groß.

8. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS, Deutsch das schwartze Meer, zwischen Europa und Asia, unter Moscau.

9. MARE CASPIUM. Deutsch das Caspische Meer, zwischen Moscau und Persien.

IV.

Wie groß ist EUROPA?

Wenn man die Länge wissen will, so fängt man von Portugall an, bis an den Fluß Oby, hinten in Moscau, das werden 900. Deutsche Meilen seyn.

Die Breite aber erstrecket sich oben von Schweden an bis in Griechenland, auf 550. Deutsche Meilweges; Doch alles ohngefehr.

Das III. Cap.
Zur Land-Charte von PORTUGALL.

I.

Was kömmt auf dieser Land-Charte vor?

1. NIchts als das Königreich Portugall,

Lat.

...t. PORTUGALLIA oder LUSITA-
...IA.

2. Wiewohl, wer die Special-Charte sich
...cht anschaffen will, der kan sich gar wohl auf
...r gemeinen Land-Charten von Spanien
...aths erholen.

3. Etliche rechnen Portugall mit zu Spa-
...ien; doch da es heutiges Tages seinen eige-
...en und souverainen König hat, so verdienet
... mit allem Recht ein eigenes Capitel.

II.

Was hat Portugall vor eine SITUATION?

1. Portugall liegt uns Deutschen gegen
...bend, und zwar so ist es das alleräusserste
...önigreich in Europa, welches man vor alten
...eiten vor das Ende der Welt gehalten hat.

2. Zur lincken Seite, und also gegen
...bend, stößt es an das grosse Atlantische
...eer, welches denen Portugiesen zur Hand-
...ung aus dermassen beqvem ist.

3. Zur rechten Seiten, und also gegen
Morgen, stösset es an Spanien.

III.

Wie groß ist Portugall?

Gegen andere Europäische Königreiche ist
...ortugall nicht groß: Denn die Länge am
...tlantischen Meer hinauf wird sich nicht viel
über

über 80. Deutsche Meilen erstrecken; und die Breite vom Meer bis an Spanien, wird nirgend mehr als 50. Deutsche Meilen austragen.

IV.

Was sind in Portugall vor Flüsse?

1. Der Fluß TAGUS, auf ihre Sprache TAJO, ist der gröste, und fließt in der Mitten durch in das Atlantische Meer.
2. Der Fluß DURIUS, auf ihre Sprache DUERO oder DOURO, der fließt oben durch Portugall auch in das Atlantische Meer.
3. Der Fluß ANAS, auf ihre Sprache GUADIANA, fließt gantz unten ebenfalls in das Atlantische Meer.
4. Der Fluß MUNDA, auf ihre Sprache MONDEGO, der fließt zwischen dem Tago und Durio.
5. Der Fluß MINIUS, auf ihre Sprache MINHO, der fließt gantz oben über dem Durio an der Grentze.

V.

Wie wird Portugall eingetheilet?

Es sind zwey, wiewohl gar ungleiche Königreiche beysammen.

PORTUGALLIA, an sich selber, liegt oben, und ist das gröste.

ALGARBIA liegt unten, und ist das kleineste.

VI. Was

VI.

Was sind in Portugall vor Provintzen abgezeichnet?

Sie haben Portugiesische Nahmen, die ns fremde sind: also ists am besten, wenn an nur die Lateinischen Nahmen mercket.

I. EXTREMADURA, bey ihnen ESTREMADURA, wo der Tagus in die See fällt, ist die Haupt-Provintz, und muß mit dem Estremadura in Spanien nicht verwechselt werden.

II. TRANS-TAGANA, bey ihnen ALENTEJO, zwischen dem Tago und der Guadiana, wird so genennet, weil sie denen zu Lisabon jenseit des Flusses Tagi gelegen ist.

III. BEIRA, wird bey ihnen eben so genennet, und liegt um den Fluß Mondegó.

IV. INTERAMNENSIS, bey ihnen ENTRE MINHO è DOURO, das heist, die Provintz zwischen den beyden Flüssen Minho und Douro, ist nicht groß.

V. TRANSMONTANA, bey ihnen TRA LOS MONTES, das ist, die Provintz über dem Gebürge, um den Durium, an den Spanischen Grentzen.

VII.

Was ist in der Provintz EXTREMADURA zu mercken?

1. LISABON, Lat. Lisbona, oder Olyssippo, oder

oder Ulyssippo, die Hauptstadt des gantzen Reichs, und ordentliche Residentz des Königes. Sie liegt am Tago, nicht weit von der See, und ist eine von den grösten und reichsten Städten in Europa, worzu die starcken Commercien das meiste contribuiren. Harte dabey ist der Hafen mit zwey starcken Castellen verwahrt. In der Stadt sind nunmehr ein Patriarche, ein Ertz-Bischoff und eine Universität.

2. SETUBAL, oder S. HUBES, Lat. Setubalia, liegt unter Lisabon, am Meer, und ist ein Hafen, daraus jährlich eine unbeschreibliche Menge Saltzes ausgeführet wird.

3. SANTAREIN, Lat. Irenopolis, am Tago, ist mittelmäßig.

4. LEIRA, Lat. Leiria, hat einen Bischoff, der unter den Ertzbischoff zu Lisabon gehört.

5. ALIUBAROTTA, ist ein Flecken drey Meilen von Leira, welcher von der Schlacht zwischen den Spaniern und Portugiesen seit A. 1385. ein ewiges Andencken hat.

6. ALMERIN, Lat. Almerinum, ein lustiger Ort am Tago, wo sich der Königliche Hof gar offt zu divertiren pfleget.

7. BEHLEM, oder BETHLEHEM, zwey Meilen von Lissabon, das Königl. Begräbniß.

VIII.

Was ist in der Provintz TRANS-TAGANA zu mercken?

1. EVO-

EVORA, Latein. Ebora, mitten im Lande, die beste Stadt nach Lisabon, hat einen Ertz-Bischoff und Universität.

ELVAS, Lat. Elvæ oder Helvæ, nicht weit von der Guadiana, ist eine considerable Grentz-Vestung gegen Spanien. Der Bischoff allda gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Lisabon. Es ist daselbst ein alter Römischer Aquæductus, oder Wasserleitung, eine Meile lang.

OLIVENZA, Lat. Oliventia, nicht weit davon, ist auch eine Grentz-Vestung.

PORTALEGRE, Lat. Portus alacris, über Elvas, eine Vestung an den Spanischen Grentzen. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Lisabon.

CASTEL di VIDE, ein Schloß, welches im letzten Kriege ist bekannt worden.

BEJA, Latein. Pax Julia, eine grosse und wohlbefestigee Stadt.

OURIQUE, Lat. Ulricum, ein altes Schloß, nicht weit von Beja, wo Anno 1139. die Christen einen herrlichen Sieg wider die Mauros erhielten.

VILLA VICIOSA, nicht weit von Elvas, ist ein Königliches Lust-Schloß.

IX.

Was ist in der Provintz BEIRA zu mercken?

1. COIMBRA, Lat. Conimbrica, am Fluß Mondego, ein grosser Ort, hat eine Welt-bekannte Universität, und einen Bischoff der unter den Ertz-Bischoff von Lisabo gehöret.

2. VISEO, Lat. Viseum, und

3. LAMEGO, Lat. Lameca, und

4. GUARDA, Lat. Guarda, sind drey Bis-thümer, unter dem Ertz-Bischoff zu Bra-ga, gehörig.

5. SALVATERRA, eine Grentz-Stadt

6. CASTEL-BRANCO, Lat. Castellum album, eine Stadt gegen Spanien zu, is im letzten Kriege bekannt worden.

X.

Was ist in der PROVINCIA INTERAMNENSI zu mercken?

1. BRAGA, Lat. Bracara, eine grosse Stadt allwo der vornehmste Ertz-Bischoff des gantzen Königreichs residiret.

2. PORTO oder PORT à PORT, Lat. Portu Cale, ein berühmter Hafen am Einfluß des Durii, den die Holländer fleißig besu-chen. Von diesem Hafen soll das gantz Königreich den Nahmen haben. Der Portische Wein ist bekannt.

3. GUI

GUIMARANES, Lat. Vimarinum, nicht weit von Braga, ist ein Hertzogthum/ von welchem sich vor diesem appanagirte Printzen geschrieben haben.

XI.

Was ist in der Provintz TRANSMONTANA zu mercken?

MIRANDA, mit dem Zunahmen de Douro, Lat. Miranda Durii, eine Grentz-Vestung. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Braga. Dieser Ort ist An. 1710. von den Frantzosen, und 1711. wieder von den Portugiesen, par surprise eingenommen worden.

BRAGANZA, Lat. Brigantia, lieget oben an den Spanischen Grentzen, und war vor diesem die Appanage derjenigen Familie, die heutiges Tages den Königlichen Thron besitzet.

VILLA REAL, Lat. Villa regalis, hat den Titul eines Hertzogthums.

XII.

Was ist endlich in ALGARBIA zu mercken?

TAVIRA, Lat. Tavila, die Haupt-Stadt, hat ein Schloß und einen Hafen.

SILVES, Lat. Silvæ, ist ietzo gar schlecht bewohnt, war vor diesem die Haupt-Stadt.

FAROS, Lat. Pharus, hat einen guten Ha-

fen, und einen Bischoff, der unter de[n]
Ertz-Bischoff zu Evora gehöret.

4. CABO de S. VINCENTE, Lat. Pro-
montorium sacrum oder S. Vincentii, da[s]
äusserste Vorgebürge in Europa.

5. In dieser Gegend sind viel warme Bä-
der, die aus gantz Portugall fleißig besu-
chet werden.

XIII.

Wie ist das Land beschaffen?

1. Portugall ist hitzig und bringet also vie[l]
Wein und Oel hervor; ingleichen viel Saltz
welches von den andern Europäern in grosse[r]
Menge abgeholet wird.

2. Doch das Getreyde will nicht zulangen
weil das Land gar zu bergigt ist: wie denn au[f]
der Seite gegen Spanien ein Gebürge an da[s]
andere stösset.

XIV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

1. Die Einwohner richten ihre meiste Sor-
ge auf die Kauffmannschafft, welche sie nich[t]
nur in Europa, sondern in allen vier Theile[n]
der Welt sehr wohl zu Stande gebracht haben.
Und also sind sie auch allen Tugenden und La-
stern ergeben, welche mit dieser Profession ver-
knüpffet sind.

2. Sonderlich lagen die Studia sehr darnie-
der: Nunmehro aber scheints, als wenn si[e]
dieselben auch renoviren, und zum wenigste[n]
di[e]

e Alterthümer ihres Vaterlands besser un-
rsucheg wollen.

3. Bey dem vorigen langwierigen Frieden
tten sie auch die Tapfferkeit im Kriege ziem-
h vergessen, deßwegen in dem letzten Kriege
it Spanien die Engelländischen und Hollän-
schen Auxiliar-Trouppen das beste haben
un müssen.

XV.

Wem gehöret das Königreich Portugall?

1. Portugall hat heutiges Tages seinen ei-
en souverainen König, welcher seine ordentli-
e Residentz zu Lisabon hat. Der ietzige Kö-
g, JOHANNES V. ist 22. Oct. 1689. geb.

2. Wie Portugall vor diesem unter Spa-
ien kommen ist, und wie es wiederum ist ab-
esondert worden? das mag man aus der Hi-
orie lernen.

3. Und was es vor eine Bewandniß mit
em heutigen Königlichen Hause hat, das ge-
öret in die Genealogie.

4. Die eigentliche Beschaffenheit aber der Re-
ierung muß aus der Politica erlernet werden.

XVI.

Was ist vor eine Religion in Portugall?

Gantz Portugall ist der Römisch-Ca-
holischen Religion zugethan: es ist auch ein
harffes Blut-Gericht daselbst, die INQUSI-
TION genannt, welches keine Ketzer leidet.

Gleichwohl sind nicht nur unter dem gemeinen Volcke, sondern auch offtmahls unter den vornehmsten Bedienten des Königs, heimliche Juden, welche sich doch wegen der Inquisition nicht dürffen blicken lassen.

XVII.

Gehöret nichts mehr zu Portugall?

I. In EUROPA besitzen sie nichts mehr: Sonst aber haben sie in den übrigē Theilen der Welt considerable Plätze und Landschafften.

II. In AFRICA haben sie unterschiedene, wiewohl hin und her zerstreuete, Oerter.

1. MASSAGAN, eine Vestung im Königreiche MAROCCO.
2. LOANDA S. PAULO, auf der Küste von Congo.
3. MOSAMBIQUE, eine Stadt, nebst etlichen andern auf der Küste Zanguebar.
4. Die Insuln de CAPO VERDE, oder des grünen Vorgebürges.
5. Die Insul MADERA, nicht weit von den Canarischen Insuln.
6. Unterschiedene kleine Insuln um die Linie herum.

III. In ASIA, besassen sie vor diesem gantz Ost-Indien: Gestalt sie denn eben diejenigen sind, welche Ost-Indien entdecket haben. Nachdem sie aber von den Holländern sind depossediret worden, so haben sie nur noch was weniges,

GOA, eine Haupt-Vestung auf der Küste CUNCAN.

DIU, eine Vestung im Gebiethe des grossen Mogols.

Eine starcke Handlung in der Chinesischen Stadt MACAO.

Eine starcke Handlung, in der Arabischen Stadt MOCHA am rothen Meere.

IV. In AMERICA haben sie zwar vor den Spaniern nicht viel behaupten können: doch höret ihnen

1. Die Landschafft BRASILIEN in dem Südlichen Theile.
2. Die Insul S. GABRIEL und
3. Das Fort S. SACREMENT in der Landschafft Paraquaria.
4. Die AZORIschen Insuln zwischen America und Europa.

XVIII.

Wie hat es vor alten Zeiten in Portugall gestanden?

Was wir heutiges Tages Portugall nennen, das hieß bey den alten Römern PROVINCIA LUSITANICA, und die Einwohner wurden LUSITANI genennet.

Das IV. Cap.
Zur Land-Charte von Spanien.

I.

Was ist auf dieser Charte zu sehen?

Das gantze Königreich Spanien, Lat. HISPANIA, Frantzös. ESPAGNE, welches viel

viel andere Königreiche und Provintzen unter sich begreiffet, die auf dieser Charte so deutlich entworffen sind, daß man eben keiner Special Charten benöthiget ist.

II.

Was hat Spanien vor eine SITUATION?

1. Uns Deutschen liegt es gegen Abend, und weil es denen Italiänern eben so lieget, so haben es die Lateinischen Poeten vor alten Zeiten HESPERIAM genennet, ohne Zweiffel von dem Abend-Stern, welcher Lateinisch HESPERUS heisset.

2. Wenn aber die Griechischen Autores den Nahmen HESPERIA brauchen, so verstehen sie Italien darunter, welches in Regard Griechen-Landes ebenfalls gegen Abend gelegen ist.

3. An sich selber aber sind die Provintzen in die Länge und in die Qvere so situiret, daß das gantze Land schon von den alten Geographis einem ausgebreiteten Kalb-Fell ist verglichen worden.

III.

Was hat Spanien vor Grentzen?

Oben und unten, das ist gegen Mitternacht und gegen Mittag, ist es mit Wasser umgeben; zur Lincken aber und zur Rechten, das ist

gegen

gen Abend und Morgen, stößt es an andere
änder.

IV.

Was hat Spanien gegen Mitternacht vor Wasser?

1. Es wird insgemein MER de BISCAYE,
der das Biscaische Meer genennet, weil die
ndschafft gegen über BISCAYA heisset.

2. Lateinisch nennet mans MARE CAN-
ABRICUM, weil die Landschafft am Ufer
r alten Zeiten CANTABRIA geheissen hat.

3. Sonst aber ist es an sich selber ein Stück
n dem grossen OCEANO ATLANTI-
O, wie man aus der Land-Charte von Euro-
a leichtlich sehen kan.

4. Dieses Meer ist den Spaniern höchst zu-
räglich, weil sie dadurch mit Franckreich, En-
elland und Niederland correspondiren kön-
en: gestalt auch die gantze Küste mit schönen
äfen angefüllet ist.

V.

Was hat Spanien gegen Mittag vor Wasser?

1. Das Mittelländische Meer, Lat. MARE
MEDITERRANEUM, welches mit dem
rossen Oceano Atlantico durch eine Meer-
Enge zusammen hänget.

2. Und weil Spanien in den alten Zeiten
wegen des Flusses IBERUS gemeiniglich IBE-

RIA ist genennet worden, so wird auch das Stücke vom Mittelländischen Meere, das an Spanien anschlägt, dann und wann MARE IBERICUM genennet.

3. Die Thüre zu diesem Meere ist die sogenannte Strasse oder Meer-Enge zwischen Europa und Africa, welche zu beyden Seiten mit Spanischen Vestungen verwahret ist, und dadurch alle Schiffe passiren müssen, welche nach der Levante gehen, dahero sie auch die Straßfahrer genennet werden.

4. Dieses Fretum, welches nirgend über drey Meilen breit ist, heist auf Spanisch ESTRECCHO de GIBRALTAR, weil die Vestung Gibraltar daran lieget: Lateinisch aber heist es entweder FRETUM GADITANUM, weil die kleine Insul CADIS, Lat. Gades, nicht weit davon lieget: oder auch FRETUM HERCULEUM, weil Hercules zu beyden Seiten zwey grosse Berge aufgeführet hat, darauf die beyden Vestungen GIBRALTAR und CEUTA stehen, und noch heutiges Tages HERCULIS COLUMNÆ genennet werden.

5. Im übrigen ist dieses gantze Meer, wegen der CORSAREN oder Barbarischen See-Räuber, gantz unsicher; und weil sie den Spanischen Ufern bisweilen zusprechen, so wer-

erden auf der gantzen Küste hin, des Nachts
rosse Wacht-Feuer gehalten.

VI.

Was hat Spanien zur Lincken vor einen Nachbar?

Das ist der König von Portugall, welcher Spanien vor sich wohl schwerlich attaquiren wird: doch kan er, auswertigen Bundes-Genossen zu gefallen, Spanien leichtlich incommodiren, und hat hingegen wegen der an den Grentzen gelegenen Gebürgen und Portugiesischen Vestungen, von den Spaniern wenig u befürchten.

VII.

Was hat Spanien zur Rechten vor einen Nachbar?

1. Das ist der König in Franckreich. Nun hat zwar die Natur die beyden Königreiche, Spanien und Franckreich gleichsam durch eine Mauer von einander geschieden, nemlich durch die Pyrenäischen Gebürge, Lat. MONTES PYRENÆI, welche von einem Meer bis ans andere gehen, und wegen des continuirlichen Schnees gar übel zu passiren sind.

2. Als aber im vorigen Seculo die Spanier u. Frantzosen dermassen auf einander erbittert waren, daß es schien, als wenn eine angebohrne Antipathie zwischen beyden Nationen wäre;

so sind die Frantzosen dann und wann mit gantzen Armeen über das Gebürge passiret.

3. Ob sich nunmehro der Haß zwischen beyden Nationen verlieren werde, nachdem ein Frantzösischer Printz den Spanischen Thron bestiegen hat, das wird sich weisen: Unterdessen ist schon An. 1660. nach dem Pyrenäischen Frieden feste gestellet worden, daß das berühmte Vorgebürge CAPO de CREUX, Lat. Promontorium Crucis, die Grentze seyn soll.

VIII.

Wie groß mag Spanien seyn?

Vom Abend gegen Morgen, und vom Mittag gegen Mitternacht, das ist, so wohl in die Länge als in die Breite, wird man beyderseits bey nahe 150. Deutsche Meilen zu reisen haben.

IX.

Was sind in Spanien vor Flüsse?

1. Der Fluß TAGUS, bey ihnen TAGO, fließt durch Portugall ins Atlantische Meer.
2. Der Fluß DURIUS, bey ihnen DOURO, oder DUERO, fliesset durch Portugall ins Atlantische Meer.
3. Der Fluß ANAS, bey ihnen GUADIANA, verkriecht sich an einem Orte, etliche Meilen unter den Erdboden.
4. Der Fluß BÆTIS, bey ihnen GUADALQUIVIR, fließt auch in das Atlantische Meer.

5. Der

Der Fluß IBERUS, bey ihnen EBRO, fließt zur Rechten in das Mittelländische Meer, und ist weiland so berühmt gewesen, daß gantz Spanien davon IBERIA ist genennet worden.

X.

Wie wird Spanien eingetheilet?

Heutiges Tages bestehet Spanien aus XIV. ndschafften, und etlichen Insuln, dieselben n man folgender Gestalt am besten dem Gechtniß einbilden:

I. Mitten im Lande liegt

1. CASTELLA NOVA, oder NEU-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Tagus.
2. CASTELLA VETUS, oder ALT-CASTILIEN, ein Königreich um den Fluß Durius.

II. Gegen Abend an den Portugiesischen rentzen

1. LEON, oder LEGIO, ein Königreich am Durio.
2. EXTREMADURA, eine Provintz am Tago und an der Guadiana.
3. ANDALUSIA oder VANDALITIA, ein Königreich am Fluß Guadalquivir.

III. Gegen Mittag, am Mittelländischen eere

1. GRANADA, ein Königreich.
2. MURCIA, ein Königreich.
3. VALENTIA, ein Königreich.

IV. Gegen Mitternacht am Cantabri-schen Meere

1. GALLICIA, ein Königreich.
2. ASTURIA, eine Landschafft.
3. BISCAJA, eine Landschafft.

V. Gegen Morgen am Pyrenäischen Ge-bürge

1. NAVARRA, ein Königreich.
2. ARAGONIA, ein Königreich.
3. CATALONIA, ein Fürstenthum

VI. Auf dem Mittelländischen Meere

1. Die BALEARIschen Insuln, Latein Insulæ Baleares.
2. Die PITHYUSischen Insuln, Lat. Insulæ Pithyusæ.

XI.

Was ist in Neu-CASTILIEN zu mercken?

1. MADRIT, Lat. Madritum, oder Mantua Carpetanorum, die Haupt- und Residentz-Stadt. Sie ist groß und wohlgebauet, und ist sonderlich wegen der gesunden Lufft zur Residentz erwehlet worden. Das Königliche Schloß ist von mäßiger Pracht, und die Stadt ist mit hohen Gebürgen umgeben und dariñe bestehet eben die Festigkeit dieses Ortes, welcher sonst ohne Wälle und Mauern ist.

2. TO

. TOLEDO, latein. Toletum, am Flusse Tagus, liegt auf einem hohen Felsen, und ist sehr wohl befestiget. Der Ertz-Bischoff ist Primas Regni. Die Universität daselbst ist bekannt. Als An. 1710. König Carl Meister davon ward, so gerieth das alte Schloß daselbst in Brand.

. ALCALA des HENARES, lat. Complutum, liegt am Flusse Henares, und ist eine bekannte Universität, davon die Biblia Complutensia den Nahmen her haben; Ja der gantze Ort ist gantz mit lauter Universitäts-Verwandten besetzt.

. ESCURIAL, lat. Scoriale oder Scoriacum, ist das weltberühmte Gebäude, welches König Philippus II. dem heiligen Laurentio zu Ehren aufführen ließ, nachdem er in der Belagerung S. Quintin A. 1557. sein Kloster zu einer Batterie gebraucht hatte. Die prächtigen Zimmer, das Königliche Begräbniß und die schöne Bibliothec machen es, zum wenigsten in den Augen der Spanier, zum achten Wunderwercke: Doch seit dem es 1671. durch einen hefftigen Brand ist beschädiget worden, so hat es viel von seiner Schönheit verlohren.

. CUENCA, lat. Concha, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff von Toledo gehöret.

6. CA-

6. CALATRAVA, liegt an der Guadiana, ist ein schlechter Ort, und gehöret dem Ritter-Orden von Calatrava, welcher vor alten Zeiten wider die Saracenen in Spanien ist aufgerichtet worden.

7. BUENRETIRO, hart bey Madrit, ist ein Königliches Lust-Schloß.

8. FLORIDA, auch ein Königliches Lust-Haus mit einer schönen Allée, die PRADO genennet wird.

9. ARANJUEZ ist ebenfalls ein solches Lust-Haus des Königs am Tago.

10. BALSAIN, ist ein Schloß, das nur seit etlichen Jahren bekannt worden.

11. S. ILDEFONSE, ein Schloß nicht weit von Madrit, welches der ietzige König zu seiner Residentz erwehlte, als er die Crone niedergeleget hatte.

12. Zwischen Castilien und Andalusien ist das Gebürge LOSA, welches Castilien und Andalusien von einander scheidet.

13. MOLINA, ist eine Herrschafft an den Aragonischen Grentzen, und stehet mit im Königlichen Titul.

14. ALMANZA, ein geringer Ort, harte an den Grentzen des Königreichs Valentia, ist An. 1707. durch eine importante Schlacht berühmt worden, darinnen die Engelländer viel gelitten haben.

15. BRI-

.BRIHUEGA, eine Stadt 17. Meilen von Madrit, ward An. 1710. durch die Engelländer bekannt.

5. VILLA VICIOSA, nicht weit von Cifuentes, ward An. 1710. durch eine Schlacht bekannt.

.Vor diesem hatten die Spanischen GRANDES die schönstẽ Schlösser in Castilien; doch nach diesem sind viele davon eingegangen.

8. Im übrigen ist dieses neue Castilien gleichsam das Hertz in Spanien, sonderlich da nunmehro der König beständig darinnen residiret.

XII.

Was ist in Alt-CASTILIEN zu mercken?

BURGOS, Lat. Burgi, die Haupt-Stadt, hat einen Ertz-Bischoff, welcher mit dem von Toledo um den Vorzug streitet. Die Stadt ist vor diesem in besserm Zustande gewesen, als ietzund.

VALLADOLID, Lat. Valdoletum, oder Vallisoletum, am Durio ist eine von den grösten und schönsten Städten in gantz Spanien, ist auch vor diesem die Königliche Residentz-Stadt gewesen. Der Bischoff daselbst ist ein Suffraganeus des Ertz-Bischoffs von Toledo. Es ist auch eine Universität daselbst.

SIGUENZA, Lat. Seguntia, ist ein Bißthum unter Toledo gehörig, und hat eine Universität.

4. AVI-

4. AVILA, lat. Abula, hat eine Universität und Bischoff, der nach Compostell gehöret.

5. SEGOVIA, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Toledo gehöret. Es ist ein alter Römischer Aquæductus daselbst zu sehen, ingleichen ein Schloß, darauf bisweilen Staats-Gefangene verwahret werden.

6. OSMA, lat. Oxama, hat einen Bischoff, der nach Toledo gehöret, und ist sonst ein schlechter Ort.

7. CALAHORRA, latein. Calaguria, ein Bischoffthum unter Burgos gehörig.

8. MEDINA CELI, lat. Metina Celi, gegen den Aragonischen Grentzen, ein bekanntes Hertzogthum.

9. LERMA, nicht weit von Valladolid, ist wegen des in der Historie bekannten Hertzogs von Lerma zu mercken.

10. LUGRONNO, lat. Lucronium, ein schlechter Ort, das ländgen herum heist RIOJA, lat. Ruconia, und hat vor diesem zu Navarra gehöret.

11. VAL oder VENTA de BUENTAS, ist wegen der Gesundbrunnen ein berühmter Ort.

12. In dieser Provintz ist sonst die beste Spanische Wolle und auch der beste DIALECTUS von der Spanischen Sprache.

XIII.

Was ist im Königreich LEON zu mercken?

1. LEON,

LEON, Lat. Legio, die Haupt-Stadt, ist groß, aber sehr schlecht bewohnt. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

SALAMANCA Lat. Salamantia, oder Salamantica, ist ebenfalls schlecht bewohnet. Die Universität ist berühmt. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

ASTORGA, Lat. Asturiga, ist im schlechten Stande. Der Bischoff stehet unter dem Ertz-Bischoff zu Compostell.

ZAMORA, am Durio, eine feste Stadt mit einer schönen Brücke. Der Bischoff gehöret nach Compostell.

TORO, Lat. Taurus, eine in der Historie bekannte Stadt am Flusse Durio.

CIVIDAD RODRIGO, Lat. Civitas Roderici, treibet eine Handlung mit Leder. Der Bischoff daselbst gehört nach Compostell. Der Ort ist ziemlich feste.

PALENTIA, hat eine Universität. Der Bischoff gehöret nach Burgos.

LEDESMA, ein Städtgen über Salamanca, ist wegen des Gräflichen Hauses von Ledesma zu mercken.

XIV.

Was ist in EXTREMADURA zu mercken?

BADAJOZ, Lat. Pax augusta, eine treffliche Grentz-Vestung gegen Portugall. Der Bischoff gehöret unter Compostell.

MERIDA, Lat. Emerita, ist ietzo gar in schlechtem Zustande.

3. ALCANTARA, gehöret den geistliche Ordens-Rittern von Alcantara.

4. PLACENTIA, hat einen Bischoff, de nach Compostell gehöret.

5. CORIA, Lat. Cauria, ein Bißthum, un ter Compostell gehörig.

6. MADRIGALLEGO, Lat. Madrigal lexum, ein Dorff nicht weit von Merida ist durch den Tod des grossen Königs Fer dinandi Catholici Anno 1516. berühm worden.

7. S. JUSTI, ein Kloster in einer anmuthige Gegend, darinnen Kayser Carolus V. nac abgelegter Regierung, sein Leben zuge bracht und An. 1558. beschlossen hat.

8. ALBUQUERQUE, Lat. Albuquer cum, ist wegen der Hertzoge dieses Nah mens zu mercken.

9. Weil in Portugall auch eine Provintz der Nahmen EXTREMADURA führet so muß man sie nicht mit einander verwech seln.

10. Dieses Spanische Extremadura ist in vie len Land-Charten zu Neu-Castilien ge schlagen.

XV.

Was ist in ANDALUSIA zu mercken?

1. SEVILLA, Lat. Hispalis, die Haupt-Stadt, hat

hat an Grösse, Reichthum und Schönheit in Spanien nicht ihres gleichen, welches guten Theils von der Spanischen Silber-Flotte herkommt. Sonst ist auch ein Ertz-Bischoff und eine Universität daselbst.

S. LUCAR, mit dem Zunahmen de Baramedo, Lat. Fanum S. Luciferi, am Flusse Guadalquivir, nicht weit von der See, hat einen wohl verwahrten Hafen, und wird deßwegen der Schlüssel zu Sevilla genennet.

PUERTO S. MARIA, Lat. Portus S. Mariæ, ein Hafen am Ufer des Atlantischen Meers. Der ietzige König fand da An. 1729. viel Vergnügen.

CORDOUA, Lat. Corduba, am Flusse Guadalquivir, ist iederzeit berühmt gewesen. Der Bischoff daselbst gehört nach Toledo.

GIBRALTAR, Lat. Gibraltaria, vor diesem Heraclea, liegt am Freto Gaditano, und ist eine Vestung, von welcher man die Meer-Enge beschiessen kan. Sie liegt auf dem Berge Calpe, welches eine von Herculis Columnis ist. An. 1704. ist diese Vestung von den Engelländern und Holländern erobert, und nach diesem An. 1705. 1710. und 1727. vergeblich belagert worden. Vermöge des Utrechtischen Friedens soll Engelland diese Vestung behalten.

6. AL-

6. ALGEZIRA, lat. Algezira, ist auch ein Vestung an der Meer-Enge, aber nich mehr in dem Stande, wie vor diesem.

7. TARIFFA, liegt auch an der Strasse, i der Gegend, wo An. 1340. die Christen ei nen herrlichen Sieg wider die Mauros erhiel ten, als sie neue Völcker aus Africa wolte lassen herüber kommen.

8. UBEDA, eine feine Stadt und Schloß i der Gegend, wo die Christen A. 1212. au einmal 200000. Barbarn todt schlugen.

9. XERES, lat. Xera, nicht weit von S. Lu car, liegt in der Gegend, wo An. 714. de letzte Gothische König RODERICUS vo den Mauris ist erschlagen worden.

10. ARCOS, lat. Arcus, ein Hertzogthum.

11. MEDINA SIDONIA, lat. Assidonia, ein Hertzogthum.

12. OSSUNA, lat. Orsuna, ein Hertzogthum hat eine Universität.

13. AYAMONTE, lat. Aymontium, ist ein Vestung am Einfluß der Guadiana.

14. BAEZA, lat. Biatia, ist eine Universitä am Flusse Guadalquivir.

15. JEAN, lat. Giennum, am Flusse Guadal quivir, hat einen Bischoff, der nach To ledo gehöret.

16. CADIZ, lat. Portus Gaditanus, ist de

welt

weltberühmte Hafen, da die Spanische Silber-Flotte einzulauffen pfleget: Er liegt an einer kleinen Insul gleiches Nahmens, Lat. Gades, der Bischoff auf der Insul gehöret unter dem Ertz-Bischoff zu Sevilla. An. 1702. wolten die Engel- und Holländer diesen Hafen wegnehmen, sie musten aber unverrichteter Sachen abziehen. Den gantzen letzten Krieg hindurch ist dieser wichtige Hafen mit Frantzosen besetzet gewesen.

7. Sonst hat Andalusia nicht nur von der Indianischen Handlung einen grossen Zugang; sondern das Erdreich ist auch an sich selber besser, als in den andern Provintzen: dahero das Getreyde darinnen so reichlich wächst, daß man das Land des Königs Korn-Kammer zu nennen pflegt.

8. In den Andalusischen Wäldern wird auch die wilde Art von Ochsen gefangen, mit welchen zu Madrit am St. Johannis-Tage das weltberühmte Stier-Gefechte gehalten wird.

9. Andalusia wird auch in manchen Charten VANDALITIA genennet, von den Vandalis, die sich vor alten Zeiten darinnen nieder gelassen hatten.

XVI.

XVI.

Was ist im Königreich GRANADA zu mercken?

1. GRANADA, Lat. Granata, die Haupt-Stadt, ist eine von den grösten und schönsten Städten in Spanien: Es ist ein Ertz-Bischoff daselbst, und eine Universität.
2. MALAGA, Lat. Mallaca, eine kleine See-Stadt gegen die Barbarn in Africa, mit zwey Schlössern und einem guten Zeug-Hause. Es länden viel Kauffardey-Schiff daselbst an. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Granada.
3. ALMERIA, ein Hafen, ist vor diesem berühmter gewesen, als heutiges Tages. Der Bischoff gehöret unter Granada.
4. GUADIX, Lat. Guadicia, bey Granada, hat einen Bischoff, der nach Sevilla gehöret.
5. CABO de GATES, Lat. Promontorium Charidemum, ist ein bekanntes Vorgebürge.
6. Dieses Königreich ist sonst unter allen Spanischen Provintzen am stärckſten bewohnt.

XVII.

Was ist im Königreich MURCIA zu mercken?

1. MURCIA, Lat. Murcia, die Haupt-Stadt ist groß und schöne, und ist vor diesem eine Königliche Residentz gewesen.
2. CARTHAGENA, Lat. Carthago nova, ist eine

einer von den besten Häfen an der Mittelländischen See, nebst einem festen Castell. Der Bischoff daselbst stehet unter dem Ertz-Bischoff von Toledo.

CABO de PALOS, Lat. Promontorium Saturni ist ein berühmtes Vorgebürge.

So klein als sonsten dieses Königreich ist, so hat es doch so eine anmuthige Gegend, daß es insgemein der **Lust-Garten** des Königes genennet wird.

XVIII.

Was ist im Königreich VALENTIA zu mercken?

Dieses Königreich hat im letzten Kriege am meisten ausgestanden, weil es bald Königs Caroli, bald Königs Philippi Parthey hat annehmen müssen.

VALENTIA, Lat. Valentia, die Haupt-Stadt, ist groß, schön und lustig, daß sie von den Spaniern selbst Formosa, das ist, die Schöne genennet wird. Die Universität daselbst ist gar bekannt; hat auch einen **Ertz-Bischoff**.

ALICANTE, Lat. Alone, eine Stadt mit einem festen Castell auf einem hohen Felsen, nebst einem vortheilhafftigen Hafen. Die Stadt hat An. 1708. sich an Philippum ergeben: das Schloß aber hat erst 1709. nach einer scharffen Belagerung

capituliret. Die Garnison darinnen stund aus Engelländern.

4. MORVIEDRO, ist zwar ietzo ein Fleck welcher aber deswegen remarquable weil vor alten Zeiten die berühmte St SAGUNTUS daselbst gestanden hat.

5. ORIGUELLA, Lat. Oriola, an den Gr tzen gegen Murcia, hat einen Bischoff, unter Valentia gehöret.

6. GANDIA, ein kleiner Ort, ist ein Fürst thum, dessen in der Historie gedacht wi

7. ALCOY, eine kleine Stadt.

8. DENIA, ein mäßiger Ort.

9. XATIVA, welches im letzten Kriege r niret wurde, ist wieder aufgebauet, und PHILIPPO genennet worden.

10. Dieses Königreich ist im übrigen an Frü ten so gesegnet, daß sonderlich um Valen herum die schönsten Alléen von Citrone u. Pomerantzen-Bäumen anzutreffen sin

XIX.

Was ist in GALLICIEN zu mercken?

1. COMPOSTELLA, oder SANTJAGO, d S. JACOB, wo der Cörper des H. Jaco liegen soll, deswegen so viel kostbare Wa fahrten dahin angestellet werden. Es i ein Ertz-Bischoff und eine Universit daselbst. Es hat auch von diesem Or der vornehmste Ritter-Orden in Span seinen Nahmen.

2. C(

CORUNNA, lat. Caronium, eine wohlgebauete Stadt, und zugleich ein treflicher Hafen, der an natürlicher Situation wenig seines gleichen hat.

BAJONNA, lat. Bajonna, eine Grentz-Vestung gegen Portugall.

VIGOS, lat. Vigum, ein Hafen, in welchem An. 1702. die daselbst eingelauffene Silber-Flotte von den Alliirten theils erobert, theils ruiniret wurde.

CABO de FINIS TERRE, lat. Promontorium Artabrum, ist ein berühmtes Vorgebürge, und hat den Nahmen daher bekommen, weil man vor Erfindung Americæ gemeinet hat, als wenn dieses Vorgebürge am Ende der Welt gelegen wäre.

LUGO, lat. Lucus, und
ORENSE, lat. Auria, und
TUY, lat. Tuda, und
MONDONNEDO, lat. Mindonia, sind vier Bißthümer, unter den Ertz-Bischoff zu Compostell gehörig.

Die Einwohner in diesem Königreiche geben gute Soldaten ab.

XX.

Was ist in ASTURIA zu mercken?

OVIEDO, lat. Ovetum, die Haupt-Stadt, ist gar schlecht bewohnt. Der Bischoff gehöret nach Compostell: Die Universität ist in schlechtem Stande.

2. SANTILLANA, Lat. Julianopolis, i schlecht bestellt.

3. VILLAVICIOSA ist ein Hafen.

4. S. ANDRé oder S. ANDERO, Lat. Andr nopolis, hat einen wohlgelegenen H fen. Es ist die äusserste Stadt an d Grentzen von Biscaya.

5. Dieses Land hat die Ehre, daß der Span sche Cron-Printz allemahl Printz v ASTURIEN tituliret wird.

XXI.

Was ist in BISCATA zu mercken?

1. BILBAO, Lat. Bellum Vadum oder Flavi briga, eine grosse und reiche Stadt. D Holländer haben eine eigene Kauffarde Flotte, welche dahin handelt, und insg mein die Bilbaische Flotte genennet wir

2. S. SEBASTIAN, Lat. Sebastianopolis, e Hafen und eine Vestung, wurde 171 von den Frantzosen eingenommen; aber nunmehr den Spaniern restituir

3. LAREDO, Lat. Laredum, hat einen b qvemen Hafen.

4. Le PASSAGE, Lat. Portus Passagius, auch ein Hafen.

5. FUENTARABIA, Lat. Fons rapid ist eine considerable Grentz-Vestung g gen Franckreich, auf einer Halb-Ins so An. 1719. von den Frantzosen a erobert, aber wieder evacuiret word

7. O

ONNATE, Lat. Ognatum, ein kleiner Ort, hat eine Universität.
VITTORIA, Lat. Victoria, eine feste Stadt. Das Ländgen herum heist ALAVA.
TOLOSA, Lat. Tolosa, ist mäßig. Das Ländgen herum heist IPUSCOA, oder GUIPUSCOA.
Bey FUENTARABIA, ist auf der Grentze der Fluß BIDASSO, Lat. Vidassus. Auf demselben Flusse ist die so genannte Fasanen-Insul, Latein. Insula Phasianorum, welche weder denen Spaniern, noch den Frantzosen zuständig ist. Auf dieser kleinen Insul ist An. 1659. der Pyrenäische Friede geschlossen worden.
. In dem Ländgen IPUSCOA ist das alte Stamm-Haus des Geschlechts von LOJOLA, daraus der Stiffter des Jesuiter-Ordens, IGNATIUS LOJOLA, gebohren ist; dasselbige wird ietzund la SANTA CASA genennet, welches A. 1681. von den letzten Besitzern an die verwittibte Königin, und hernach an die Jesuiten kommen ist.
1. In diesem Lande wird aus dermassen viel Eisen gegraben, und an die Ausländer verhandelt.
2. Das gesamte BISCAJA zusammen hat

vor alten Zeiten CANTABRIA geheis-
sen, dahero das daran stossende Meer noch
ietzo OCEANUS CANTABRICUS genen-
net wird.

XXII.

Was ist in NAVARRA zu mercken?

1. PAMPELONE, lat. Pampelona, oder Pompejopolis, die Haupt-Stadt, ist lustig gelegen, und wohl befestiget. Diese Stadt hat ein ewiges Andencken von dem Stiffter des Jesuiter-Ordens IGNATIO LOJOLA, welcher An. 1520. als die Stadt belagert wurde, dergestalt bleßiret ward, daß er sich geschickter zu einem Münche, als zu einem Ehemann befand. Es ist auch eine Universität daselbst angeleget.
2. TAFALA, ist sonst die Residentz der alten Könige gewesen, und ist noch ietzo in gutem Stande.
3. VIANNA, ein kleiner Ort, ist darum merckwürdig, weil vor diesem die Cron-Printzen in Navarra davon genennet worden.
4. Wo BURGUET lieget, da ist das Gebürge RONCEVAL, welches unter den Pyrenäischen vor das höchste gehalten wird; Man merckt es darum, weil in dieser Gegend der grosse ROLAND, Kaysers

Caro.

Caroli M. Anverwandter und General, verschmachtet ist.

Im übrigen ist dieses Ober-Navarra, Lat. Navarra Superior, und gehöret dem Könige in Spanien. Uber den Pyrenäischen Gebürgen, in Franckreich, liegt Nieder-NAVARRA, Lat. Navarra Inferior, und gehöret dem Könige in Franckreich. Vor diesem hatten beyde Königreiche einen König, welchem aber Anno 1512. von Ferdinando Catholico dieses obere Navarra abgenommen ward. Die Ursachen und die Umstände suche man in der Historie.

XXIII.

Was ist in ARRAGONIA zu mercken?

SARAGOSSA, Lat. Cæsaraugusta, die Haupt-Stadt, liegt am Ibero, und ist in schönem Flor. Die Stadt hat ihren Ertz-Bischoff und Universität. An. 1710. gieng harte bey Saragossa eine blutige Schlacht vor, darinnen König Carolus victorisirte.

HUESCA, Lat. Osca, ist eine Universität, auf welcher Pilatus soll studiret haben. Der Bischoff gehöret nach Saragossa.

JACCA, Lat. Jaca, und

BALBASTRO, Lat. Barbastrum, und

TARACONA, Lat. Tarasona, und

TERUEL, Lat. Terula, und

7. ALBARAZIN, Latein. Albaracina, sin lauter Bißthümer, die unter dem Ertz Bischoff zu Saragossa gehören.

8. Harte bey Taracona liegt PATACINA wo der Vater der Quietisten, MOLINOS, ist gebohren worden.

9. VENASQUE, Lat. Venasca, hat ein festes Castell, liegt an den Gebürgen

10. Wo AINSA gegen das Pyrenäische Gebürge zu liegt, da sind vorzeiten die zwei Grafschafften SOPRARBIA und RIPACORSA, Latein. Suprarbia und Ripacurcia, gewesen, die man zusammen das Königreich SOPRARBIA oder SUPRARBIA genennet hat; doch man siehet in den Land-Charten keine Merckmahle davon.

XXIV.

Was ist in CATALONIA zu mercken?

1. BARCELONA, Lat. Barcino, die Haupt-Stadt, liegt an der See, und hat einen guten Hafen. Es wurde diese Stadt von den Frantzosen An. 1691. bombardiret und An. 1697. durch eine harte Belagerung eingenommen; aber auch im Frieden zu RYSWICK restituiret. Anno 1705. hat sich dieser wichtige Ort an den König Carolum III. ergeben, und An. 1706. ist er von den Frantzosē vergebens bela-

belagert worden. Carolus III. hat beständig daselbst residiret, bis An. 1711. die Käyserliche Wahl erfolget ist. An. 1714. aber ward sie von den Spaniern und Frantzosen belagert, erbärmlich zugerichtet, und endlich erobert, zugleich auch aller Privilegien beraubet. Nachdem ist eine sehr feste Citadelle daselbst angeleget worden. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Tarragona.

TARRAGONA, Lat. Tarraco, ist vor alten Zeiten die berühmteste Stadt in gantz Spanien gewesen; wie denn die Römer gemeiniglich in dieser Stadt laustraten. Heutiges Tages ist der Ort sehr in Decadence kommen: Doch ist ein Ertz-Bischoff und eine Universität daselbst.

ROSES, Lat. Rhoda, ein festes Schloß, nebst einem vortheilhafften Hafen.

GIRONA, Lat. Gerunda, ein fester Ort und Fürstenthum, welches in denen Kriegen mit Franckreich mehr als einmahl ist erobert worden. Der Bischoff gehöret unter Tarragona.

PALAMOS, Lat. Palamus, eine gute Vestung an der See, ist nunmehro gesprenget worden.

LERIDA, Lat. Ilerda, an den Aragonischen

Grentzen, ist eine considerable Vestung, welche sich An. 1707. nach einer harten Belagerung an Philippum V. ergeben hat. Der **Bischoff** gehöret unter Tarragona.

7. TORTOSA, Lat. Dertosa, am Einflusse des Iberi, ist auch eine gute Vestung, die sich A. 1708. nach einer kurtzen Belagerung an König Philippum hat ergeben müssen. Der **Bischoff** gehöret unter Tarragona.

8. MONSERRAT, ist ein heiliger Berg, dahin viel Wallfarthen gehalten werden.

9. CARDONA, mitten im Lande, ist mäßig.

10. SOLSONE, Lat. Celsona, und

11. VICH, Lat. Vicus, sind zwey **Bißthümer**, unter Tarragona gehörig.

12. Zu CERVERA zwischen Lerida und Barcelona, ist An. 1717. eine neue Universität angeleget worden.

13. CERDAGNE, Lat. Ceritania, ist ein Hertzogthum an dem Pyrenäischen Gebürge, und begreifft die beyden Städte URGUEL und PUICCERDA, welche wegen des Grentz-Streits zwischen Franckreich und Spanien zu mercken sind. Der **Bischoff** zu URGUEL gehöret nach Tarragona.

14. CABO de CREUX Lat. Promontorium Crucis, bey den Alten Aphrodisium, ist

An-

Anno 1660. zur Grentze zwischen Spanien und Franckreich constituiret worden, daß man von daraus eine gerade Linie über das Pyrenäische Gebürge ziehen soll.

. An Catalonien stösset die Graffschafft ROUSSILLON, welche vor diesem zu Spanien gehöret hat: Nachdem sie aber nunmehr **Franckreich** einverleibet ist, so mag sie auch in das folgende Capitel verspaaret werden.

6. Die Provintz Catalonien ist sonst sehr bergicht, und dannenhero zur Rebellion sehr beqvem, weil sich die Aufrührer gar leicht in das Gebürge retiriren können. Doch ist ihnen An. 1714. durch Eroberung der Stadt Barcelona der Kützel ziemlich vertrieben, und ihre Privilegia cassiret worden.

7. Auf dem Pyrenäischen Gebürge sind die Pässe alle mit Spanischen **Wald-Soldaten** oder **Schnapphahnen** besetzt, welche MIQUELETS genennet werden: Zur Friedens-Zeit convoyren sie die Reisenden um ein Trinckgeld; und im Kriege thun sie dem Feinde grossen Abbruch.

XXV.

Was ist auf den BALEARIschen Inseln zu mercken?

Diesen Nahmen führen die zwey grossen In-

suln unter Catalonien, welche ehemahls ihren eigenen König gehabt haben.

2. Die erste heist MAJORCA, Lat. Majorica, die sich 1715. dem Könige Philippo V. submittiren müssen.

MAJORCA oder MALORCA, ist die Haupt-Stadt und der beste Hafen darauf. Der Bischoff gehört nach Valentia.

3. Die andere heist MINORCA, Lat. Minorica. PORTO MAON, Lat. Portus Mago, ist die beste Stadt auf derselben, nebst einer Citadelle und Hafen, der sehr wohl fortificiret ist. Anno 1708. haben sich die Engelländer dieses wichtigen Hafens, und zugleich der gantzen Insul ohne Blutvergiessen bemächtiget, haben auch dieses Krafft des Utrechtischen Friedens behalten.

XXVI.

Was ist auf den PITYUSIschen Insuln zu mercken?

1. Diesen Nahmen führen die darunter gelegenen zwey kleinen Insuln, welche nicht viel zu bedeuten haben.

2. Die eine heist YVICA oder IVICA, Lat. Ebusus, darauf bleibt keine Schlange noch ander gifftiges Thier lebendig.

3. Die andere heist FORMENTERA, Lat. Ophiusa, die ist mit gifftigen Thieren angefüllet.

XXVII.

XXVII.

Wie ist das Land in Spanien beschaffen?

1. Das Land ist um ein gutes Theil hitzi-
er als Deutschland; bringet aber allerhand
ervor, sonderlich Wein, Oel, Flachs, Hanff
nd dergleichen.

2. Weil aber in Spanien wenig Einwoh-
er sind, sonderlich in den Provintzen gegen
Norden und Westen zu, so lieget das Land
n vielen Orten ungebauet.

3. Eisen und Kupffer ist genung darinnen;
b aber Gold- und Silber-Bergwercke darin-
en sind, welche von den Spaniern nicht ge-
chtet würden, weil sie dergleichen genug aus
America haben können; daran wird billig ge-
weiffelt.

XXVIII.

Wie sind die Einwohner in Spanien beschaffen?

1. Man lobet an ihnen die Scharffsinnig-
eit und die Beständigkeit, man tadelt aber
ingegen die Hoffarth und die Faulheit. Son-
erlich sind die Passagirer mit den Spanischen
Gast-Höfen gar übel zu frieden.

2. Sie haben ihre eigene Sprache, welche
mit der Lateinischen in vielen überein kömmt,
und also eine Tochter von dieser fruchtbaren
Mutter zu seyn scheinet.

3. Ob zwischen den Spaniern und Frantzosen

eine angebohrne oder angewehnte Antipathie sey, darüber wird noch disputiret.

4. Im übrigen hat Spanien lange nicht so viel Einwohner, als es beherbergen könte; Die Ursache wird theils von dem Climate, theils von der unzeitigen Liebe, theils von den unzehlichen Geistlichen, theils von den ausgetriebenen Maranen, theils von der scharffen Inquisition, theils von den starcken Colonien hergeführet.

XXIX.

Was ist vor eine Religion in Spanien?

1. Es ist alles mit einander Römisch-Catholisch. Vor 200. Jahren waren auch viel Juden und Saracenen darinnen; Doch die sind einmahl An. 1492. und das andere mahl An. 1610. Millionen weise heraus gejaget worden.

2. Kurtz vor der Reformation ist auch das geistliche Gericht, die Spanische Inquisition genannt, von FERDINANDO Catholico in Spanien eingeführet worden, welche glücklich oder vielmehr unglücklich verhindert hat, daß das Licht der Evangelischen Wahrheit niemahls in Spanien hat aufgehen können.

XXX.

Was gehören sonst vor Länder zur Spanischen Monarchie?

Die Spanier haben seit 200. Jahren in allen vier Theilen der Welt folgende Conqueten gemacht:

I. in

I. in EUROPA

. Das Königreich NEAPOLI, unten in Italien.

. Das Königreich SICILIEN, unter Italien.

. Das Königreich SARDINIEN, neben Italien.

. Das Hertzogthum MEILAND, oben in Italien.

. Einige Vestungen auf dem Florentinischen Ufer.

. Die Spanische Niederlande, lat. BELGIUM HISPANICUM.

II. in AFRICA

. Die Insul MALTA, die aber den Johanniter-Rittern zu Lehne ist gegeben worden.

. Auf den Barbarischen Küsten die Vestungen, 1. CEUTA, 2. MARSALQUIVIR, 3. MELILLA, 4. ORAN, und 5. PENNON de VELEZ.

. Die CANARIschen Insuln.

III. in ASIA

. Die PHILIPPINIschen Insuln.

. Die LATRONIschen Insuln.

. Die SALOMONIschen Insuln.

IV. in AMERICA

Das

Das meiste von dem schönen Lande, welches man im Capitel von AMERICA suchen mag.

XXXI.

Wem gehören alle diese Länder?

Bis auf das Jahr 1700. gehörten sie alle zusammen einem Könige, CAROLO II.

Nach dessen Tode entstund ein blutiger Succesions-Streit zwischen CAROLO aus dem Hause Oesterreich, und zwischen PHILIPPO aus dem Hause **Bourbon**.

Fragt man nun nach dem JURE, so gehöret freylich die gantze Spanische Monarchie dem Hause Oesterreich.

Fraget man aber nach der POSSESSION, so ist die gute Monarchie durch den Frieden zu UTRECHT Anno 1713. freylich gar sehr zergliedert worden, davon man sich in der Historie Nachricht muß geben lassen.

XXXII.

Wer besitzet also heutiges Tags die zur Spanischen Monarchie gehörigen Länder?

I. König PHILIPPUS V. welcher aus dem Königlichen Hause in Franckreich abstammet, und den 19. Dec. 1683. gebohren ist, besitzet **Spanien** an sich selber, und alles, was die Spanier noch in Africa, in Asia und America haben.

II. Kayser CAROLUS VI. besitzet das Königreich **Neapoli**, das Königreich **Sicilien**,

das

s Hertzogthum Meyland, die Vestungen
f dem Toscanischen Ufer, und die Spa-
chen Niederlande.

III. Die Engelländer haben Krafft des U-
echtischen Friedens die Insul Minorca in
r Mittelländischen See, und die Vestung
ibraltar an der Strasse.

IV. Der Hertzog von SAVOYEN, hatte
h zum Könige von Sicilien aufgeworffen;
er Anno 1717. ward es von den Spaniern
obert, und diese wurden wieder durch die
ayserlichen delogiret. Hingegen bekam
avoyen das Königreich SARDINIA da-
r.

V. Die Johanniter-Ritter haben die In-
l Malta, wie vorhin, als ein Lehn von
icilien.

XXXIII.

Wie ist Spanien in den alten Zeiten eingetheilet
gewesen?

Wie Spanien vor und nach der Geburth
hristi eine Römische Landschafft war, so ward
s in drey Haupt-Provintzen eingetheilet.

I. PROVINCIA LUSITANICA begriff ohngefehr so viel, als heutiges Tages das Königreich Portugall.

II. PROVINCIA BÆTICA begriff alles, was um den Fluß Bæiis lieget, welcher heutiges Tages Gualdalquivir genennet
wird,

wird, das waren die Länder, die ietzo ANDALUSIA, GRANADA und ESTREMADURA heissen.

III. PROVINCIA TARRACONENSIS begriff das übrige alles mit einander, und ward von der Haupt-Stadt TARRACO also genennet.

XXXIV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in Spanien gewohnet?

1. Die ASTURES in Asturien.
2. Die BASTULI am Freto Gaditano.
3. Die CARPETANI um Madrit.
4. Die CANTABRI in Biscaja.
5. Die CELTIBERI in Arragonien.
6. Die GALLÆCI in Gallicien.
7. Die HISPALENSES um Sevilla.
8. Die ILERGETES in Catalonien.
9. Die ORETANI in Estremadura.
10. Die NUMANTINI, wo der Durius entspringet.
11. Die SAGUNTINI in Valentia.
12. Die TURDETANI um Badajoz.
13. Die TURDULI um Cordua.
14. Die VACCÆI um Leon.
15. Die VARDULI in Ipuscoa.
16. Die VASCONES in Navarra.
17. Die VETTONES um Salamanca.

Das

Das V. Capitel,
Zur Land-Charte von Franckreich.

I.

Was hat Franckreich vor Grentzen?

Rancfreich, Lat. FRANCIA oder GALLIA, liegt uns Deutschen gegen Abend, und ist theils mit Wasser, theils auch mit dern Ländern umgeben.

II.

Was ist um Franckreich vor Wasser?

1. Oben ist das schmahle Meer zwischen ranckreich und Engelland. Die Schiffer nenn es den CANAL, die Frantzosen aber heis n es auf ihre Sprache La MANCHE, weil einem Ermel von einem Kleide nicht un nlich siehet. Lateinisch wird es insgemein ARE BRITANNICUM genennet.

2. Dieser Canal wird endlich gar in eine Meer-Enge verwandelt, die über 6. oder 7. Meilen nicht breit ist. Die Frantzosen nennen n le PAS de CALAIS, weil der berühmte Han Calais daran lieget. Sonst wird er insgeein FRETUM GALLICUM, auch wohl RETUM BRITANNICUM, und bey den lten FRETUM MORINORUM genennet.

3. Zur

3. Zur Lincken ist ein Stück von dem grossen Oceano Atlantico, welches um diese Gegend insgemein MER de GASCOGNE, Lat. OCEANUS AQUITANICUS, genennet wird. Denn das Land, welches in Franckreich gegen über lieget, hat vor diesem Aqvitanien geheissen.

4. Unten ist ein Stücke von dem MARI MEDITERRANEO, oder von der Mittelländischen See.

III.

Was sind vor Länder um Franckreich herum?

1. Spanien liegt unten zur lincken Hand, und wird von Franckreich durch die grossen Pyrenäischen Gebürge unterschieden.

2. Niederland liegt oben am Canal, und hat bishero die ungetreue Nachbarschafft der Frantzosen am meisten empfunden.

3. Deutschland liegt zur Rechten um den Rheinstrom.

4. Schweitzerland liegt gleich darunter zwischen Deutschland und Italien.

5. Italien stößt auch daran, und zwar so trifft es des Hertzogs von Savoyen seine Lande, welche von Franckreich durch die ALPES oder Schweitzer-Gebürge unterschieden werden.

IV.

IV.

Wie groß mag Franckreich wohl seyn?

Es ist ziemlich groß: Denn die Länge von
i Pyrenäischen Gebürgen bis an die Nieder-
nde wird auf 140. Deutsche Meilen gerech-
t: und die Breite von dem Canal bis unten
Italien soll sich ebenfalls auf 180. Deut-
e Meilen erstrecken.

V.

Was sind in Franckreich vor Flüsse?

Die LOIRE, Lat. Ligeris, fließt oben zur Lincken in das Aqvitanische Meer.

Die GARONNE, Lat. Garumna, fließt unten zur lincken Hand in das Aqvitanische Meer.

Die SEINE, Latein. Sequana, fließt oben zur rechten Hand in den Canal, und führet ein recht gesundes Wasser.

Die RHONE, Lat. Rhodanus, fließt unten zur rechten Hand in das Mittelländische Meer.

VI.

Wie wird Franckreich eingetheilet?

Franckreich an sich selber wird insgemein in
XII. grosse Provintzen eingetheilet, welche auf
hre Sprache GOUVERNEMENS, Lat. Præ-
ecturæ generales, genennet werden: Und
veil alle neue Land-Charten bey dieser Abthei-
ung bleiben, so hat man nicht Ursache davon
abzuweichen.

VII.

VII.

Wie kan man die XII. GOUVERNEMENS am besten mercken?

I. Drey davon liegen in der Mitten,

1. ISLE de FRANCE, Lat. Insula Franciæ an der Seine.

2. ORLEANS, Lat. Præfectura Aurelianensis, an der Loire.

LION, Lat. Præfectura Lugdunensis, wo die Loire entspringet.

II. Drey davon liegen oben am Canal,

1. BRETAGNE, Lat. Britannia minor, zur Lincken.

2. La NORMANDIE, Lat. Normannia, wo die Seine in die See fließt.

3. La PICARDIE, Lat. Piccardia, an den Niederländischen Grentzen.

III. Drey davon liegen unten,

1. GUIENNE, Lat. Aquitania, um die Garonne.

2. LANGUEDOC, Lat. Languedocia, oder Occitania, oder Septimania am Mittelländischen Meer.

3. PROVENCE, Lat. Provincia, zwischen der Rhone und den Italiänischen Grentzen.

IV. Drey davon liegen zur rechten Hand,

1. Le

Le DAUPHINE, Lat. Delphinatus, an der Rhone.

BOURGOGNE, Lat. Ducatus Burgundiæ, an dem Fluß Saone.

CHAMPAGNE, Lat. Campania, an den Niederländischen Grentzen.

VIII.

Was ist in diesen Provintzen zu mercken?

Uberhaupt hat man dieses zu mercken, daß, enn man Paris und noch etliche wenige Städte ausnimmt, keine so gar grosse und ichtige Städte in Franckreich anzutreffen nd, als wie etwan in Spanien, oder in den tiederlanden. Die Häfen aber sind allerseits ohl zu gebrauchen.

IX.

Was ist in ISLE de FRANCE zu mercken?

PARIS, Lat. Parisii, oder Lutetia, an der Seine, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, die ihres gleichen schwerlich in Europa hat. Das Königl. Schloß heist das LOUVRE, Lat. Lupara. Das grosse Gefängniß wird die BASTILLE, Lat. Bastilia, genennet. Die Stadt hat ihren Ertz-Bischoff, ihr Parlament, und ihre Universität, bey welcher das vornehmste Theologische Collegium die SORBONNE genennet wird. Die Königliche Bibliothec und das Obser-

va-

vatorium Astronomicum, sind admirabl[e].
Im übrigen, so groß als die Stadt ist, [so] werden doch die Gassen sauber und rei[n] gehalten.

2. VERSAILLES, Lat. Versalia, ist das Lust-Gebäude Königs Lud. XIV. welches bil-lig vor das achte Wunderwerck der Wel[t] zu halten ist; und solches um so viel dest[o] mehr, weil die Gegend an sich selber gan[z] nicht lustig ist.

3. FONTAINEBLEAU, Lat. Fons Bella-queus, ein Lust-Schloß, unter Paris liegt in einer anmuthigen Gegend.

4. S. GERMAIN, mit dem Zunahmen en LAYE, Lat. Fanum S. Germani, ein Kö-nigl. Lust-Ort, nicht weit von Paris wo sich die aus Engelland vertriebene Kö-nigin viele Jahre aufgehalten hat.

5. S. DENIS, Lat. Fanum S. Dionysii, ein reiche Abtey, hat die Ehre, daß die Köni-ge dahin begraben werden.

6. S. CLOU, Lat. Fanum S. Clodoaldi, ein Schloß und Stadt, unweit Paris.

7. CONFLENS, Lat. Confluentes, ein lu-stiger Ort, wo die Marne und Seine zu-sammen fliessen.

8. COMPIEGNE, Lat. Compendium, wir[d] von dem König auch dann und wann be-sucht.

9. BOIS

BOIS de VINCENNES, Lat. Nemus Vicenarum; hat ein trefliches Schloß.

MARLY, Lat. Marlia, ist eben ein solcher Secess vor die Hofstadt, mit einer kostbaren Wasser-Leitung.

MEUDON, ein Königliches Lust-Schloß, zwey Meilen von Paris.

PONTOISE, Lat. Pontisara, ein mäßiger Ort. Die Gegend herum heist Le VEXIN, Lat. Tractus Volcassinus.

BEAUVAIS, Lat. Bellovacum, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff von Reims gehöret. Die Gegend herum heist Le BEAUVAISIS, Lat. Ager Bellovacensis.

SENLIS, Lat. Silvanectum, ein feiner Ort, hat einen Bischoff, der nach Reims gehört.

. NOYON, Lat. Noviodunum, eine ziemliche Stadt, hat einen Bischoff, der nach Reims gehöret.

. SOISSONS, Lat. Suessio, ein ansehnlicher Ort, hat eine Universität, und der Bischoff gehöret nach Reims; Der Ort ist wegen der alten Historie wohl zu mercken.

7. LAON, Lat. Laudunum, eine befestigte Stadt deren Bischoff nach Reims gehöret.

8. CREPY, Lat. Crepiacum, an den Grentzen der Piccardie, ein schlechter Ort. Die Ge-

D gend

gend herum heist Le VALOIS, Lat. Valesia, und ist das Ländgen, davon das in der Historie und Genealogie so bekannte Haus VALOIS den Nahmen hat.

19. MELUN, Lat. Melodunum, was schlechtes: Das Ländgen herum heist La BRIE, welches halb zur Isle de France, halb aber zu Champagne gehöret.

20. CORBEIL, Lat. Corbelium, ein geringer Ort: Die Gegend herum heist HUREPOIX, Lat. Tractus Hurepoisius.

21. DREUX, Lat. Drocum, eine mäßige Stadt.

22. NEMOURS, Lat. Nemosium, ein feiner Ort, hat den Titul eines Hertzogthums; Die Nordliche Gegend herum heist GASTINOIS, Lat. Tractus Vastinius, und gehöret zu diesem Gouvernement.

23. CHEVREUSE, Lat. Caprusium.

24. CHASTILLON, Lat. Castellio, und

25. COURTENAY, Lat. Curtiniacum, sind kleine, aber in der Genealogie bekannte Hertzogthümer.

26. MONTMORANCY, Lat. Montmoranciacum, ein Schloß nicht weit von Paris, führet den Nahmen eines Hertzogthums.

27. Um die Gegend, wo NEMOURS liegt, hat der König Ludovicus XIV. durch einen kostbaren Canal die Loire, und den Fluß Loing, Lat. Lupia, lassen zusammen graben.

28. Im

Im übrigen heist die Provintz ISLE de FRANCE, das ist Lat. Insula Franciæ, weil ie vor diesem, ehe das Ländgen La BRESSE von Savoyen an Franckreich kam, unter al- en Gouvernements eintzig und allein, gleich als wie eine Insul, mit Frantzösi- chen Ländern umgeben war.

X.

Das ist im Gouvernement von ORLEANS zu mercken:

I. ORLEANNOIS, Lat. Ager Aurelia- nsis, ein Ländgen an der Loire, darinnen ist ORLEANS, Lat. Aurelia, eine schöne Stadt, davon der Hertzog von Orleans benennet wird. Der Bischoff daselbst gehöret unter Paris. Die Universität ist be- rühmt, und man hält davor, daß in die- ser Gegend am schönsten Frantzösisch ge- redet wird.

I. GASTINOIS, Lat. Vastinium, nicht gantz, dern nur das Südliche Stücke, dariñe liegt: MONTARGIS, Lat. Mons Agri, eine feine Stadt mit einem Schlosse.

III. NIVERNOIS, Lat. Tractus Nivernen- stößt am Burgundien, darinnen ist NEVERS, Lat. Nivernum, davon die Hertzoge von Nevers den Nahmen haben. Der Bischoff daselbst gehöret nach Sens.

IV. BERRY, Lat. Regio Bituricensis, davon e Hertzoge von BERRY den Titul führen, dar- nen ist

BOURGES, Lat. Biturix, oder Avarici, eine grosse Stadt an der Loire, hat ihren Ertz-Bischoff und Academie.

V. TOURAINE, Lat. Tractus Turonensis, besser zur Lincken an der Loire, darinnen ist

TOURS, Lat. Turonum oder Cæsarodunum, eine ziemliche Stadt an der Loire, hat einen Ertz-Bischoff.

AMBOISE, Latein. Ambasia, ein lustiges Schloß vor den König.

VI. BLAISOIS, Latein. Ager Blesensis, darinnen ist

BLOIS, Lat. Blesæ, ein angenehmer Ort an der Loire.

CHAMBORT, Lat. Camboricum, ein berühmtes Kön. Lust-Schloß auf einer Insul.

VII. VENDOMOIS, Lat. Ager Vindocinensis, da ist

VENDOME, Lat. Vindocinum, die Stadt, davon vor diesem die Hertzoge von Vendome den Nahmen hatten.

VIII. BEAUSSE, L. Belsia, an der Normandie.

CHARTRES, Lat. Carnutum, eine wohlgebauete Stadt, davon der Hertzog von Chartres denominiret wird. Der Bischoff gehöret nach Paris.

ESPERNON, Lat. Spernonum, hat den Titul eines Hertzogthums.

BRETIGNY, Lat. Bretiniacum, eine Meile vor

von Chartres, ist wegen des Friedens mit Engelland Anno 1356. zu mercken.
RAMBOUILLET, ein schönes Königliches Schloß, sechs Meilen von Paris.
IX. PERCHE, Lat. Regio Perticensis, darinnen ist
MORTAIGNE, Lat. Moritania, eine volckreiche Stadt.
X. Le MAINE, Lat. Ager Cenomanensis, davon der Hertzog von Maine den Titul führet.
MANS, L. Cenomanum, die beste Stadt, hat einen Bischoff, der nach Tours gehöret.
MAYENNE, Lat. Meduana, ein geringer Ort, hat den Titul eines Hertzogthums.
LAVAL, Lat. Lavallum, das Stamm-Haus des Geschlechts dieses Nahmens.
XI. ANJOU, Lat. Tractus Andegavensis, davon die Hertzoge von ANJOU genennet werden, an der Loire.
ANGERS, Lat. Andegavum, eine Stadt an der Loire, ist gar fein: Der Bischoff gehört nach Tours unter den Ertz-Bischoff. Es ist auch eine Universität daselbst.
SAUMUR, Lat. Salmurium, war vor dem eine berühmte Hugonotten-Universität.
LA FLECHE, Lat. Flexia, eine Stadt mit einem grossen Collegio.
CRAON, Latein. Credonium, eine kleine Stadt und Herrschafft.

XII. POITOU, Lat. Pictavia, eine weitläuff-tige Provintz am Meere, darinnen ist

POICTIERS, Lat. Pictavium, die Haupt Stadt, ist nach Paris zwar der gröste Ort aber schlecht bewohnet. Der Bischof daselbst gehöret nach Bourdeaux: Es i auch eine Universität da angeleget.

RICHELIEU, Latein. Richelium, ist di Stadt, die der Cardinal Richelieu ge bauet hat.

LUSIGNAN, Lat. Lusignanum, das Stamm Haus der Familie von Lusignan, welch vor alten Zeiten die Königreiche Jerusa lem und Cypern besassen.

ROCHE SUR YON, Lat. Rupes ad Yonam ein kleines Hertzogthum, davon bisweilen Printzen vom Geblüte den Titul führen

LA TREMOUILLE, Latein. Trimolia, ei kleines Hertzogthum.

NOAILLE, Lat. Noviliacum, eine berühm te Abtey.

LUSON, Lat. Luciona, ein Bißthum, un ter Bourdeaux gehörig.

THOUARS, Lat. Thucatium, ein Hertzogthum

XIII. ANGOUMOIS, Lat. Provincia Engo lismensis, oder Incolismensis: Darinnen

ANGOULESME, Lat. Engolisma, die best Stadt, davon der Nahme der Grafe

vo

von Angoulesme herkömmt. Der Bischoff daselbst gehört unter Bourdeaux.

ROCHEFAUCAULT, lat. Rupes Fucaldi, eines von den schönsten Schlössern in Franckreich. Es ist ein Hertzogthum.

XIV. Le PAIS d'AUNIS, lat. Tractus Alnetensis, ein kleines Ländgen am Meer.

La ROCHELLE, lat. Rupella, die Haupt-Stadt, war vor diesem eine vortreffliche Vestung der Hugenotten: Nachdem sie aber An. 1628. durch eine grausame Hungers-Noth ist eingenommen, und der Fortification beraubet worden, so ist sie niemahls wieder in den vorigen Stand kommen. Der Bischoff daselbst gehöret nach Bourdeaux.

ROCHEFORT, lat. Rupes Fortis, eine neue Stadt mit einem sichern Hafen an der Charente, welcher Fluß Lateinisch Caranthonus heist.

XV. Dieser Landschafft gegen über auf dem Aquitanischen Meere liegen zwey kleine Insuln:

1. ISLE de RE, lat. Rea, und
2. ISLE d' OLERON, lat. Uliarus.

XI.

Was ist im Gouvernement von LION zu mercken?

I. LIONNOIS, lat. Ager Lugdunensis, ist in der Gegend um Lion herum.

LION, Lat. Lugdunum, liegt, wo die Rhone und die Saone, Lat. Araris, zusammen fliessen. Die Stadt ist sehr groß, starck bewohnet, und treibet sehr importante Handlung, daß sie in Franckreich wenig ihres gleichen hat. Es ist auch ein Ertz-Bischoff daselbst.

II. AUVERGNE, Lat. Alvernia, ein grosses Stücke Landes.

CLERMONT, Lat. Clermontium, ein Bißthum unter Bourges gehörig.

S. FLOUR, Lat. Floriopolis, hat auch einen Bischoff, der nach Bourges gehöret.

III. BOURBONNOIS, Lat. Provincia Bourbonnensis, an dem Fluß Allier, Lat. Flaver, ist das Hertzogthum, davon das Königliche Haus von BOURBON den Nahmen hat.

MOULINS, Lat. Molinum, ist der beste Ort darinnen.

IV. BEAUJOLOIS, Lat. Ager Bellojoviensis, ein kleines Ländgen.

BEAUJEU, Lat. Bellojovium, ein geringer Ort.

V. FOREZ, Lat. Provincia Forensis, ist auch nicht groß.

VI. La MARCHE, Lat. Marchia Gallica, ein Ländgen zur lincken Hand.

XII.

XII.

Was ist in BRETAGNE zu mercken?

1. NANTES, Lat. Nannetes, an der Loire, ist ein wohlgebauter und befestigter Ort, und treibet starcke Handlung, hat auch eine Universität und einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff nach Tours gehört.

2. RENNES, Lat. Redones, eine feine Stadt, wo das Parlament von Bretagne gemeiniglich seinen Sitz hat. Der Bischoff daselbst gehöret nach Tours.

3. VANNES oder VENNES, Lat. Venetiæ, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehöret.

4. BREST, Lat. Brestia, oder Brivates, zur Lincken, ist ein vortreflicher Hafen, und zwar so sicher, daß man ihn eine Kammer der Schiffe zu nennen pfleget.

5. S. MALO, Lat. Fanum S. Maclovii, liegt oben am Meer, und ist ein considerabler Hafen. Es halten sich allezeit viel Caper daselbst auf. Der Bischoff daselbst gehöret unter Tours.

6. S. BRIEUX, Lat. Fanum S. Brioci, ist ein guter Hafen. Der Bischoff gehöret unter Tours.

7. BLAVET, Lat. Blabia, unten, ist gantz eingegangen; hingegen ist harte dabey ein

neuer Hafen, PORT LOUIS, latein Portus Ludovici, angeleget worden.

8. TREGUIER, lat. Trecorium, hat einen Bischoff, der unter Tours gehöret.

9. CORNOUAILLE, oder QUIMPER-CORENTIN lat. Corisopitum, hat einen Bischoff, der unter Tours gehöret.

10. S. PAUL de LEON, lat. Fanum S. Pauli Leonini, und

11. DOL, lat. Dola, sind zwey Bißthümer, unter den Ertz-Bischoff zu Tours gehörig.

12. Oben zwischen Brest und S. Malo liegen sieben kleine Insuln beysammen, die werden Frantzösisch Les SEPT ISLES, lat. Septem Insulæ genennet.

13. Zur Rechten sind wieder etliche Insuln, darunter ist die Insul OVESAND, lat. Uxantes, bekannt, weil sich die Flotten gar offt auf selbiger Insul befinden.

14. Unten ist die Insul BELLE ISLE, lat. Calonesus, darauf ist ein schönes Schloß und feiner Hafen.

15. Diese Provintz hat den Nahmen von den Britanniern, welche vor Alters sich da niedergelassen haben, wie aus der Historie bekannt ist. Denn vor diesem hat das Land ARMORICA geheissen.

XIII.

XIII.

Was ist in der NORMANDIE zu mercken?

1. ROUEN, Lat. Rothomagus, die Haupt-Stadt an der Seine, treibt sehr starcke Handlung, hat ein Parlament, und einen Ertz-Bischoff.
2. HAVRE de GRACE, Latein. Portus Gratiæ, ein fester Hafen am Einflusse der Seine.
3. CAEN, Lat. Cadomum, ist eine grosse und wohlbewohnte Stadt, und hat eine berühmte Universität.
4. DIEPPE, Lat. Deppa, ein feiner Hafen.
5. AURANCHES, Lat. Abrincæ, am Meer, liegt auf einer Höhe, und hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehöret.
6. COUTANCE, Lat. Constantia, ist gar fein, und hat einen Bischoff, der nach Rouen gehöret.
7. CHERBOURG, Lat. Caroburgus, hat einen mäßigen Hafen. Die Fortification der Stadt ist ruiniret.
8. La HOGUE, Lat. Ogigia, ein Hafen.
9. BAYEUX, Lat. Bajocæ, und
10. EVREUX, Lat. Eboricæ, und
11. SEEZ, Lat. Sagium, und
12. LISIEUX, Lat. Lexovium, sind vier Biß-

thümer, die alle unter den Ertz-Bischoff zu Rouen gehören.

13. ALENÇON, Lat. Alenconium, ist ein Hertzogthum, davon bisweilen die Printzen vom Geblüte den Nahmen führen.

14. AUMALE, Lat. Alba mala, führet auch den Titul eines Hertzogthums.

15. BEAUMONT, Lat. Bellomontium, davon sich die Grafen und Hertzoge von BEAUMONT zu schreiben pflegen.

16. Nicht weit von Havre de Grace, liegt das kleine Königreich YVETOT, Lat. Regnum Ivetoti, welches aus wenig Dörffern bestehet, vor diesem aber den Titul eines souverainen Königreichs soll geführet haben.

17. LONGUEVILLE, Lat. Longa villa, ist ein Hertzogthum nicht weit von Dieppe.

18. ELBOEUF, Lat. Elbovium, und

19. HARCOURT, Lat. Harcurtium, und

20. LILEBONNE, Lat. Juliabona, kommen als kleine Fürstenthümer in der Genealogie vor.

21. EU, Lat. Augium, eine alte Stadt, hat den Titul einer Graffschafft.

22. Nicht weit von VALOGNE, Lat. Valonia, hat man An. 1695. die Rudera von einer grossen Stadt unter dem Erdboden gefunden.

23. Auf dem Meere sind zwo bekannte Insuln, die

die aber von alten Zeiten her den Engelländern zugehören.

JERSEY, Lat. Cæsarea, und
GARNSEY, Lat. Garnseja.

4. Im übrigen hat diese Provintz den Nahmen von den Normännern, welche zu Anfange des X. SECULI sich daselbst niedergelassen haben: Denn vor diesem hat die Provintz NEUSTRIA geheissen.

XIV.

Was ist in der PICARDIE zu mercken?

. AMIENS, Lat. Ambianum, die Haupt-Stadt am Flusse Somme, Lat. Somona; der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Reims.

. ABBEVILLE, Lat. Abbavilla, ist auch eine feine Stadt an der Somme. Die Gegend herum heißt die Grafschafft PONTHIEU, Lat. Ponticum.

. BOULOGNE, Lat. Bononia, eine Vestung, nebst einem schönen Hafen, führet den Titul einer Grafschafft. Der Bischoff daselbst gehöret nach Reims. Es muß mit Bologne in Italien nicht verwechselt werden.

. ARDRES, Lat. Ardrerium, ist eine importante Grentz-Vestung gegen die Niederlande.

5. CALAIS, Lat. Caletum, eine wichtige Stad nebst einem unvergleichlichen Hafen, der i der Historie sehr offt vorkömmt.

6. MONTREUIL, Lat. Monasteriolum oder Montrolium, eine feine Stadt, neb einem festen Schlosse.

7. GUINES, Lat. Guina, ein schlechter Ort hat aber den Titul einer Graffschafft.

8. Die Gegend um GUINES und CALAI wird Le PAIS RECONQUIS, Latein Ditio recuperata, das ist, das wiederer oberte Land, genennet, seit dem es di Frantzosen den Engelländern An. 1558 wieder abgenommen haben.

9. Wo der geringe Ort VISSAN abgezeichne ist, da soll vor alten Zeiten der berühmt PORTUS ICCIUS gewesen seyn.

10. S. QUINTIN, Lat. S. Quintini Fanum eine gute Vestung. Die Gegend herum heist Le VERMANDOIS, Lat. Age Veromanduanus.

11. PICQUIGNY, Lat. Picquinacum, zwischen Amiens und Abbeville, ein geringer Ort; ist doch darum merckwürdig, weil die Engelländer dieses Wort nicht recht pronunciren können.

12. GUISE, Lat. Guisa, eine Stadt und Schloß, darvon die Hertzoge von GUISE den Nahmen haben.

13. PE-

3. PERONNE, Lat. Perona, eine bekannte Vestung an der Somme.

4. CONTY, Lat. Contiacum, nicht weit von Amiens, ein Flecken, davon sich die Printzen von CONTY zu schreiben pflegen.

5. VERVINS, Lat. Vervinium, ist wegen des Vervinischen Friedens, so Anno 1598. zwischen Franckreich und Spanien daselbst geschlossen, zu mercken.

6. CRESSY, Lat. Cressiacum, ein geringer Flecken über Abbeville; ist aber wegen der herrlichen Victorie zu mercken, welche An. 1346. die Engelländer über die Frantzosen erhielten.

XV.

Was ist im Gouvernement GUIENNE zu mercken?

1. Vor alten Zeiten hat die Gegend AQUIANIA geheissen, daher wird das Meer dary noch heutiges Tages OCEANUS AQUIANICUS genennet.

2. Was an der Garonne liegt, das heist eintlich GUIENNE, Lat. Guienna, und greifft sieben kleine Ländgen in sich.

3. Was aber an den Pyrenäischen Gebürn liegt, heist eigentlich GASCOGNE, Lat. Vaonia, und wird in 15. Provintzen abgetheilet, renEinwohner das Unglücke haben, daß viel herliche Dinge von ihnen erzehlet werden.

I. in

I. in GUIENNE.

1. GUIENNE, in specie, Lat. Guienn[e] oder Tractus Burdegalensis, darinnen ist

BOURDEAUX, Lat. Burdegala, die Haupt-Stadt, liegt an der Garonne, ist groß, treibt starcke Handlung, hat ein Parlament, einen **Ertz-Bischoff**, eine Universität, und ein fruchtbares Erdreich. Ist also eine von den besten Städten in Franckreich.

2. SAINTOGNE, Lat. Santonia, darinnen ist

SAINTES, Lat. Santones, oder Mediolanum Santonum, eine ziemliche Stadt. Der **Bischoff** gehöret nach Bourdeaux.

BARBESIEUX, Lat. Babecillum, ist des Geschlechts wegen zu mercken.

3. PERIGORD, Lat. Regio Petricoriensis, darinnen ist

PERIGUEUX, Latein. Petricorium, eine ziemliche Stadt. Der **Bischoff** gehöret unter Bourdeaux.

SARLAT, Lat. Sarlatum, ein **Bißthum** unter Bourdeaux

4. LIMOSIN, Lat. Provincia Lemovicensis, darinnen ist

LIMO-

LIMOGES, Latein. Lemovicum, ein grosser Ort. Der Bischoff gehöret unter Bourges.

TULLE, Lat. Tutela, ein Bißthum unter dem Ertz-Bischoff zu Bourges.

. QUERCY, Lat. Regio Cadurcorum, da ist

CAHORS, Lat. Divona Cadurcorum, hat eine Universität, und einen Bischoff, der nach Alby gehöret.

MONTAUBAN, Lat. Mons Albanus, oder Montalbanum, war vor diesem eine Vestung der Hugonotten, aber nicht mehr. Der Bischoff gehöret nach Toulouse.

. ROVERGUE, Lat. Regio Rutenien- da ist

RODES, Lat. Ruteni, hat einen Bischoff, der unter Alby gehörig.

VABRES, Lat. Vabræ, ein Bißthum unter Alby gehörig.

. AGENOIS, Lat. Tractus Aginnensis, ist

AGEN, Lat. Aginnum, an der Garonne, ein grosser Ort. Der Bischoff gehöret unter Bourdeaux.

. NB. Und also wird das Wort GUIENNE auf dreyerley Weise genommen: Denn 1. GUIENNE heist das gantze Gouvernement. 2. GUIENNE heist das obere

Theil

Theil davon um die Garonne. 3. GU
ENNE heist auch das Ländgen um Bor
deaux herum.

II. in GASCOGNE.

1. LABOUR oder BASQUE, Lat. Tract
Lapurdensis, im Winckel an den Spanisch
Grentzen, da ist

BAYONNE, Lat. Bajonna, eine grosse Sta
und considerable Grentz-Vestung, w
che mit dem Bajonna in Spanien ni
muß confundiret werden. Der B
schoff gehört nach Aux.

S. JEAN de LUZ, Lat. Luisium, oder Fan
S. Johannis Luisii, ein weitläufftiger O
nebst einem Hafen, hart an den Spa
schen Grentzen.

2. BASSE NAVARRE, Lat. Navarra
ferior, muß mit Ober-Navarra in Span
nicht confundiret werden.

S. PALAIS, Lat. Fanum S. Palladii, der
ste Ort darinnen.

GRAMMONT Lat. Grammontium, das Sta
Haus des Geschlechts dieses Nahme

3. SOULE, Lat. Subola, ein kleines Ländg

MOLEON, ist der eintzige wohl bewoh
Ort darinne.

4. BEARN, L. Bearnia, oder Beneharnia, da

PAU, Lat. Palum, ist wegen des Parlame
zu mercken, das seinen Sitz daselbst h

O I

OLERON, Lat. Olerona, oder Elerona, und LESCAR, Lat. Lascarum, sind Bißthümer unter Aux gehörig.

. BIGORRE, Lat. Comitatus Bigerrensis.

TARBES, Lat. Tarba, war sonst eine starcke Vestung. Der Bischoff gehöret nach Aux.

. CONSERRANS, Lat. Ager Conseransis.

S. LISER, Lat. Fanum S. Licerii, ist kleine. Der Bischoff gehöret nach Aux.

. Les LANDES, Lat. Tractus Landarum.

DAX, oder ACQS, Lat. Aquæ Tarbellicæ, eine wohl gebaute Stadt, dessen Bischoff nach Aux gehöret.

ALBRET oder LABRIT, Lat. Ducatus Albretanus, ist ein Fürstenthum.

. GASCOGNE, Lat. Vasconia, an sich selber.

AYRE, Lat. Aturum, oder Adura, hat einen Bischoff, der unter Aux gehöret.

S. SEVER, Lat. Severopolis, ist sonst die beste Stadt darinnen.

. BAZADOIS, Lat. Ager Vasatensis.

BAZAS, Lat. Vasates, ist der beste Ort darinnen. Der Bischoff gehöret nach Aux.

o. CONDOMOIS, Lat. Ager Condomensis.

CONDOM, L. Condomum, ein schlechter Ort. Der Bischoff gehöret nach Bourdeaux.

11. AR-

11. ARMAGNAC, Lat. Ager Armeniacensi

AUX, Lat. Ausci, oder Augusta Ausciorum ist eine brave Stadt, und hat einen Ertz-Bischoff.

LEICTOURE, Lat. Lectora, ein Bißthum unter AUX gehörig.

12. ESTARRAC, Lat. Comitatus Astar-censis, ist klein.

13. GAURE, Lat. Comitatus Gaurensi ist klein.

14. COMINGES, Lat. Comitatus Co-venensis.

S. BERTRAND, Lat. Fanum S. Bertrandi eine gute Stadt. Der Bischoff gehöret unter Auch.

LOMBEZ, Lat. Lombatia, hat einen Bischoff unter Toulouse gehörig.

15. NB. Die ersten drey Ländgen, LABOU BASSENAVARRE und SOULE, werden zusammen BASQUE, Lat. Vasc-tania, genennet.

XVI.

Was ist in dem Gouvernement LANGUEDOC zu mercken?

Dieses Gouvernement hat vier Stücke.

I. Ober-LANGUEDOC, stößt an Ga-scogne, darinnen ist zu mercken

1. TOULOUSE, Lat. Tolosa, die Haupt-Stadt, ist eine von den vornehmsten in Franckreich. Sie liegt an der Garonne

h

hat ein Parlament, einen Ertz-Bischoff, eine Universität und gute Fortificationes.

FOIX, gleich darunter ist eine Graffschafft, Lat. Comitatus Foxiensis.

ALBY, Lat. Albiga, ist wohl gebauet. Sie ist wegen der Waldenser zu mercken; Denn wie sich dieselben weyland um diese Stadt aufhielten, so wurden sie Albigenser genennet. Es ist ein Ertz-Bischoff da.

CARCASSONE, Lat. Carcasso, liegt drunter. Der Fluß, daran diese Stadt liegt, heist Aude, Lat. Atax.

RIEUX, Lat. Rivi, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

CHASTRES, Lat. Castrum, ein Bißthum unter Alby gehörig.

PAMIERS, Lat Apamiæ, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

LAVAUR, Lat. Vaurum, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

S. PAPOUL, Lat. Fanum S. Papuli, ein Bißthum unter Toulouse gehörig.

O. SETE, oder CETE, ein Vorgebürge, nebst einem kleinen Hafen und mäßigen Vestung, wo die Alliirten An. 1710. eine Descente thaten.

11. Zwischen Thoulouse und Carcassone ist der berühmte CANAL de Languedoc, da der König Ludovicus XIV. An. 1672. die Aude und andere Flüsse hat lassen zusammen graben, daß man bey Thoulouse in die Garonne, und also hernach aus dem Mittelländischen Meere in das Aquitanische Meer durch diesen Canal kommen kan, da man sonst um gantz Spanien und Portugall herum durch die Strasse bey Gibraltar passiren muste.

Das Werck hat unbeschreibliche Mühe und Unkosten erfordert; es soll aber gleichwohl so gar gut nicht angehen, weil der Canal gar offt mit Sande verschlemmet wird. Daß es also scheinet, als wenn sich GOtt die Grentzen nicht wolte verrücken lassen, die er dem Meere gesetzet hat.

II. Nieder-LANGUEDOC, zur Rechten am Mittelländischen Meere, darinnen ist zu mercken:

1. NARBONNE, Lat. Narbo, die Haupt-Stadt, liegt nicht weit von der See, und ist ziemlicher massen befestiget. Die Stadt hat einen Ertz-Bischoff.

2. LEUCATE, Lat. Leucata, zur Lincken, ist vor diesem befestiget gewesen.

EZIERS, Latein. Biterræ, oder Bliterræ, darneben zur Rechten, soll in der lustigsten Gegend von der Welt gelegen seyn. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.

MONTPELLIER, Latein. Mons Pessulanus, liegt weiter zur Rechten an der See, und hat eine berühmte Universität. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.

NIMES, Latein. Nemausus, noch weiter zur Rechten, hat sehr viel Antiqvitäten von den alten Römern, als ein Amphitheatrum und dergleichen; sonst ist die Stadt heutiges Tages wohl gebauet. Der Bischoff gehöret nach Narbonne.

BEAUCAIRE, Latein. Belloquarta, an der Rhone, hat eine berühmte Messe vor die Kauff-Leute.

. PONS, Lat. Pontiopolis, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

MIREPOIX, Lat. Miropincum, ein Bißthum unter Thoulouse gehörig.

ALET, Lat. Alecta, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

AGDE, Lat. Agatha, ein Bißthum unter Narbonne gehörig.

II. LO-

11. LODEVE, Lat. Luteva, ein Bißthun
unter Narbonne gehörig.

12. USEZ, Lat. Utica, eine Stadt mit den
Titul eines Hertzogthums. Der Bi
schoff gehöret unter Narbonne.

13. AIGUES-MORTES, Lat. Aquæ mor
tuæ, eine Stadt, die vor diesem eine
berühmten Hafen hatte.

III. Les SEVENNES, Lat. Tractus Cem
menius, ein grosses Gebürge an der Rhon
begreifft drey kleine Ländgen, darinnen so
derlich schöne Castanien wachsen.

1. GIVAUDAN, Lat. Gabalensis Pro
cia, darinnen ist

MANDE, Lat. Mimatum, ein Bißthu
unter Alby gehörig.

2. VIVARAIS, Lat. Vivariensis Provi
cia, darinnen ist

VIVIERS, Lat. Vivarium, hat eine
Bischoff, der nach Vienne gehör

JOYEUSE, Lat. Joyosa, ein kleines He
tzogthum.

3. VELAY, Lat. Velaunia, darinnen
le PUY, Lat. Anicium, dessen Bischo
nach Bourges gehöret.

4. In diesen drey Ländgen halten sich die
genannten CAMISARS auf, welche v
etlichen Jahren ihre Religion wi

den König mit dem Schwerdt, aber mit schlechtem Succeſs defendiret haben.

IV. Die Grafſchafft ROUSSILLON, t. Comitatus Ruſcinonenſis, liegt gantz im inckel an den Spaniſchen Grentzen. Es gleichſam die Thüre zwiſchen Spanien d Franckreich. Vor dieſem hat es zu panien gehöret, ietzo aber iſt es in Frantſiſchen Händen, und gehöret zum Gouverment von Languedoc. Es iſt darinnen

PERPIGNAN, lat. Perpinianum, hat ein haupt-feſtes Schloß, und kan dannenhero vor eine Grentz-Veſtung gegen Spanien paſſiren. Der Biſchoff gehöret unter den Ertz-Biſchoff zu Narbonne.

SALSES, lateiniſch Salſulæ, ein feſtes Schloß.

MONT LOUIS, lat. Mons Ludovici, iſt gantz eine neue Stadt, mit einem feſten Schloß, etwan zwey Meilen von Puiccerda, Anno 1680. von den Frantzoſen gebauet.

VILLA FRANCA, mit dem Zunahmen de Conflent, lat. Villa Franca Confluentium, eine mittelmäßige Stadt.

COLLIOURE, latein. Caucoliberis, eine kleine Stadt, aber wohl befeſtiget, ſoll

künfftig mit einem Hafen versehen wer-
den, weil sich die Gegend darzu schickt

6. PORT VENDRES, Lat. Portus Veneris
ein weitläufftiger Hafen.

7. CAPO de CREUX, Lat. Promontorium
Crucis, oder Aphrodisium, ist An. 1660
zur Grentze zwischen Roussillon und Ca-
talonien constituiret worden.

XVII.

Was ist im Gouvernement PROVENCE
zu mercken?

1. AIX, Lat. Aquæ Sextiæ, die Haupt-Stad
ist groß, schön gebauet, wohl befestiget
starck bewohnet, und mit einem Ertz-
Bißthum, Parlament, und Universi-
tät versehen.

2. ARLES, Lat. Arelate, liegt unten an der
Rhône, wo sie sich zertheilet, und ist vor
diesem in grösserer Consideration gewe-
sen, als es die Haupt-Stadt des König-
reichs BURGUNDIEN oder ARELAT
war, welches das gantze DAUPHINE, die
PROVENCE, BURGUND, SAVOYEN, und das
meiste von der Schweitz unter sich begrif-
fen hat. Heutiges Tages hat es ein
Ertz-Bißthum und eine Universität.

3. MARSEILLE, Lat. Massilia, am Meer, ist ei-
ne von den vornehmsten Handels-Städten

in Franckreich, und hat einen sehr wohl gelegenen Hafen. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Arles. Anno 1720. ist die Stadt von einer harten Pest heimgesuchet worden.

TOULON, Lat. Telo Martius, oder Portus Telonienſis, nicht weit davon, ist an sich selber eine sehr feste Stadt, und hat zugleich einen sehr sichern Hafen, sonderlich für die Kriegs-Schiffe. Der Bischoff gehöret unter Arles. Dieser Hafen ward Anno 1707. im Augusto von den Alliirten zu Wasser und zu Lande vergebens belagert. An. 1722. hat die Pest sehr da gewütet.

FREJULS, Lat. Foro-Julium, zur Rechten, hat einen wohl gelegenen Hafen. Der Bischoff gehöret unter dem Ertz-Bischoff zu Aix.

ANTIBES, Lat. Antipolis, ist wohl befestiget, hat ein starckes Schloß und gar einen feinen Hafen.

SISTERON, Lat. Siſtarica, und
APT, Lat. Apta, und
RIEZ, Lat. Regium, drey Bißthümer unter den Ertz-Bischoff von Aix gehörig.

0. DIGNA, Lat. Dinia, und
1. GLANDEVE, Lat. Glandata, und
2. VENCE, Lat. Vincium, und

13. SENEZ, Lat. Sanitia, und
14. GRACE, Lat. Grassa, sind fünff Bißthümer, die alle unter den Ertz-Bischoff zu Embrun gehören.
15. ORENGE, L. Arausio, Deutsch Uranien oder Oranien, die Haupt-Stadt in dem kleinē souverainen Fürstenthum ORENGE, Lat. Principatus Arausionensis, oder Auriacus, oder Arausicanus. Vor diesem war es eine Vestung, welche aber schon An. 1660. ist rasiret worden. Dieses Fürstenthum gehörte dem Engelländischen Könige Wilhelmo III. und ward vor dem Ryswickischen Frieden von Franckreich eingezogen; im Frieden aber restituiret. Nach dem Tode Königs Wilhelmi III. disputirte der König in Preussen und das Haus Nassau darüber, wer es haben solte: Unterdessen zog der König in Franckreich das Fürstenthum ein, und jagte die Protestirenden zum Lande hinaus. Preussen hat im Frieden zu Utrecht sein Recht an Franckreich gegen Geldern cediret; Das Haus Nassau behält sich zwar sein Recht vor, ist aber nicht im Stande es auszuführen.
16. AVIGNON, Lat. Avenio, ist die Haupt-Stadt in der dabey gelegenen Graffschafft VENAISIN, welche Lat. Comitatus Vindasci

dascinus, insgemein aber von der Haupt-Stadt Comitatus Avenionensis genennet wird. Die Stadt an sich selber ist groß und schön, und gehöret nebst der gantzen Grafschaft dem Pabste, welcher das Ländgen durch einen LEGATEN regieren läßet. Wie der Pabst darzu kommen sey, das gehöret in die Historie. Unterdessen ist ein Ertz-Bischoff daselbst. A. 1721. hat die Pest sehr darinnen ravagiret.

CARPENTRAS, Lat. Carpentoractum,
VAISON, Lat. Vasio, und
CAVAILLON, Lat. Cabellio, sind drey kleine Bißthümer, unter Avignon gehörig.

*. Auf der Mittelländischen See, harte an Provence, liegen etliche Insuln, die werden zusammen die Hierischen Insuln, Frantzösisch les ISLES de HIERES, oder d'YERES, genennet. Die Stadt Hieres lieget auf dem festen Lande gegen über, Lat. heissen sie Insulæ Stoechades.

XVIII.

Was ist in DAUPHINE zu mercken?

GRENOBLE, Lat. Gratianopolis, ist heutiges Tages die Haupt-Stadt, groß, feste, und wohl angebauet, hat auch ein Parlament. Der Fluß dabey heist Isere, Lat. Isara. Der Bischoff zu Grenoble gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Vienne.

2. VIENNE, Lat. Vienna, ist vor diesem eine gewaltige Stadt gewesen, ist aber ietzund nur noch wie ein Schatten davon. Sie liegt an der Rhone, und hat einen Ertz-Bischoff.

3. VALENCE, Lat. Valentia, gleich drunter an der Rhone, ist in besserm Stande, hat eine Universität, und ist auch einiger massen befestiget. Der Bischoff gehöret nach Vienne.

4. EMBRUN, Lat. Ebrodunum, war vor diesem eine feine Stadt, und hat einen vornehmen Ertz-Bischoff.

5. GAP, Lat. Vapincum, ein schlechter Ort. Der Bischoff gehöret nach Aix.

6. BRIANÇON, Lat. Brigantium, ist ein mittelmäßiger Ort.

7. S. PAUL, mit dem Zunahmen des trois Chasteaux, Lat. Augusta Tricastinorum, hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff nach Arles gehöret.

8. PIGNEROL, Lat. Pinarolium, liegt harte an den Italiänischen Grentzen. Von An. 1630. bis 1696. ist es gantzer 66. Jahr in Frantzösischen Händen gewesen, und wegen der vortreflichen Fortification ieder zeit vor einen Schlüssel zu Italien gehalten worden. Nunmehro aber ist die Ve-

stung

stung bis auf den Grund geschleiffet, und die Stadt an sich selber dem Hertzoge von Savoyen restituiret worden.

Im Frieden zu Utrecht 1713. ist fest gestellet worden, daß der König in Franckreich das Thal BARCELONETTE behalten soll, und daß die höchsten Gipffel der Alpen die Grentze zwischen Franckreich und Italien seyn sollen.

. Aus diesem Fundamente hat der Hertzog von Savoyen 1. das Thal PRAGELAS; 2. das Fort EXILLES; 3. das Fort FENESTRELLES; 4. das Thal OULX; 5. das Thal SEZANA; 6. das Thal BARDONACH; und 7. das FORT oder CHATEAU-DAUPHIN behalten.

. Im übrigen hat dieses Gouvernement die Ehre, daß der Cron-Printz in Franckreich allemahl davon der DAUPHIN, Lat. Delphinus genennet wird. Woher es kömmt, das gehöret in die Historie.

XIX.

Was ist in BOURGOGNE zu mercken?

. DIJON, Lat. Divio oder Divionum, die Haupt-Stadt darinnen, ist groß und wohl gebauet, hat ein Parlament.

. AUTUN, Lat. Augustodunum, ist ein sehr

altes Bißthum, und hat noch ietzo sel viel remarquable Antiquitäten. Der Bi schoff gehöret unter den Ertz-Bischoff z Lion.

3. MASCON, Lat. Matisco, ein grosser Ort, ha einen Bischoff, der unter Lion gehöret.

4. CLUGNY, Lat. Cluniacum, ist ein berühm tes Kloster.

5. AUXERRE, Lat. Antissiodorum, lieg gantz oben, und ist eine feine Stadt. De Bischoff gehöret unter Sans.

6. CHAROLES, Lat. Caroliæ, ist die Stadt davon die in der alten Historie bekannt Graffschafft CHAROLOIS, Lat. Carole sium, den Nahmen hat.

7. La BRESSE, Lat. Bressia, liegt zur Rechten und ist eine ziemliche Graffschafft, welch vor diesem zu Savoyen gehöret hat.

BOURG, mit dem Zunahmen en Bresse, Lat Burgus Bressiæ, ist der beste Platz darin nen.

8. DOMBES, Lat. Principatus Dombarum ein kleines Fürstenthum, dem Hertzog von MAINE zuständig, der ein natürli cher Sohn des Königs Ludovici XIV. ist.

TREVOUX, Lat. Trevoltium, ist die Haupt Stadt darinnen, allwo die Jesuiten ein schöne Academie haben.

9. CHA

. CHALLONOIS, Lat. Ager Cabillionensis, heist in manchen Land-Charten auch La BRESSE CHALLONNOISE: Es ist ein kleines Ländgen zur rechten Hand. Der Fluß Saône, welcher Lat. ARARIS heist, fließt mitten durch.

CHALLON, mit dem Zunahmen sur Saône, Lat. Cabillonum, ist eine ziemliche Stadt darinnen, sie muß aber mit dem Chalons in Champagne nicht confundiret werden. Der Bischoff gehöret unter Lion.

o. Le BUGEY, Lat. Beugesia, oder Bugia, ist ein kleines Ländgen hart an Savoyen, wo der Rhodanus herunter kömmt.

BELLEY, Lat. Bellinum, ist der beste Platz darinnen. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Besançon.

I. Dieses Gouvernement von BOURGOGNE, wird bey uns insgemein das **Hertzogthum Burgundien**, oder auch **Nieder-Burgundien**, Lat. Ducatus Burgundiæ genennet.

Und das ist wohl zu mercken: Denn neben diesem **Burgundien** liegt zur rechten Hand die FRANCHE COMTE, die wird bey uns die **Grafschafft Burgundien**, oder **Hoch-Burgund**, Lat. aber Comitatus Burgundiæ, genen-

net, und wird bald hernach im Anhange zur Land-Charte von Franckreich vorkommen.

XX.

Was ist in CHAMPAGNE zu mercken?

1. REIMS, Lat. Remi, ist eine berühmte Stadt, und gehöret mit unter die besten in Franckreich. Es ist der vornehmste **Ertz-Bischoff** daselbst, welcher die Ehre hat, daß er den König salbet, und zwar mit dem **heiligen Oele**, welches schon vor mehr als 1300. Jahren eine Taube in einem gülde-nen Gefässe soll vom Himmel gebracht haben, wie Clodovæus ist getauffet worden. Es ist auch eine Universität daselbst.

2. TROYES, Lat. Tricassæ, oder Trecæ, ist sonst die Haupt-Stadt in Champagne. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Sans.

3. CHALONS, Lat. Catalaunum, ist eine wohlgebauete Stadt, und muß mit dem Challon in **Burgundien** nicht confundiret werden. Der Fluß, daran sie liegt, heist Marne, Lat. Matrona. Der Bischoff daselbst gehöret unter dem Ertz-Bischoff zu Reims.

Um die Gegend sind sonst die CAMPI CATALAUNICI gewesen, da im fünff-

fünfften Seculo der Hunnen König ATTILA, in einer Schlacht 180000. Mann verlohren hat.
SEDAN, oder SEDAIN, lat. Sedanum, liegt an der Maas gegen den Niederlanden zu, und hat ein festes Schloß.
ROCROY, lat. Rupes Regia, ist eine treffliche Grentz-Vestung gegen die Niederlande.
CHARLES VILLE, lat. Carolopolis, liegt eben in selbiger Gegend; es ist eine neue Stadt, die allererst vor hundert Jahren von den Hertzogen von Nevers, die nachgehends Hertzoge zu Mantua worden sind, ist erbauet und wohl fortificiret worden.
RETEL, lat. Retelium, liegt am Flusse Aine, welcher latein. Axona heist. Die Gegend herum wird le RETELOIS, lat. Ager Retelensis genennet.
MEZIERS, latein. Maceriæ, eine feine Stadt, nicht weit von Retel.
SANS, lat. Senones, liegt unten an der Yonne, welcher Fluß latein. Icauna heist. Es ist nicht allein eine von den ältesten Städten, wie sie denn noch vor Rom soll seyn gebauet worden; sondern sie stehet auch ietzo noch in gutem Flor, und hat einen vornehmen Ertz-Bischoff. Der

District herum heist Le SENOIS, Lat. Ager Senonensis.

10. LANGRES, Lat. Lingones, liegt gan[z] unten zur Rechten, ist alt und feste, so[ll] auch niemahls seyn eingenommen wor[den]. Der Bischoff gehöret unter de[n] Ertz-Bischoff zu Sans.

11. BOURBONNE, wo gute Bäde[r] sind, liegt nicht weit von Langres.

12. JOINVILLE, Lat. Joanvilla, an de[r] Marne, ist ein kleines Hertzogthum.

13. Hierher gehöret ein Stück von dem Länd[chen] la BRIE, Lat. Bria, zwischen de[r] Seine und Marne.

MEAUX, Lat. Meldæ, an der Marne, nic[ht] weit von Paris, ist die Haupt-Stad[t]. Vor diesem hielt der König sich offt da[-] selbst auf. Es hat einen Bischoff, de[r] unter den Ertz-Bischoff zu Paris gehöre[t].

CHATEAU THIERRY, Latein. Castrum Theo[-] dorici, ist ein bekanntes Fürstenthu[m] und sehr festes Schloß an der Marne.

Das übrige von diesem Ländgen, welches zu[-] nächst an Paris liegt, wird auch zu dem[-] selben Gouvernement gerechnet.

14. Auf den Grentzen zwischen Champagne un[d] den Niederlanden ist der ARDENNER Wald, Lat. Sylva Arduenna, ein grosse[s] Gebürge, welches sich weit und breit e[r-] strecket.

XX[I]

XXI.

Wie ist das Land in Franckreich beschaffen?

1. Das Land ist durchgehends sehr frucht-
ar, und bringet alles in grosser Menge her-
or, was die Menschen zu ihrem Unterhalt
onnöthen haben.

2. Es ist auch durch und durch starck be-
ohnet, und weil die gesunde Lufft den Passagi-
ern sehr wohl anstehet, so werden zu Friedens-
eit viel kostbare Reisen dahin angestellet.

3. Weil es auch an drey Orten mit Wasser
mgeben ist, so lieget es zu auswärtiger Hand-
ing sehr beqvem.

4. An Pferden ist einiger Mangel darin-
en; dahero man spricht: Wenn Spanien
viel Menschen zeugte, als Franckreich; und
ranckreich so viel Pferde, als Spanien, so
äre beyden geholffen.

XXII.

Was hat Franckreich vor Einwohner?

Die Einwohner sind im Studiren sehr cu-
ieux; in Exercitiis corporis sehr geschickt; im
Kriege großmüthig, tapffer und geschwinde;
egen die Ausländer höflich und complaisant;
1 Kleidern veränderlich und inventiös; in
hrer Sprache artig und galant; gegen ihren
König getreu, und in allen Verrichtungen
on einer geschwinden Resolution.

XXIII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

1. Vor diesem waren zwey Religionen in Franckreich: Die Römisch-Catholische, zu welcher sich der König und sonst die meisten Leute bekenneten, und die Reformirte, welcher die sogenannten Hugonotten anhiengen, die im Lande hin und wieder zerstreuet waren.

2. Doch An. 1685. schickte der König seine Dragoner durch alle Provintzen herum, welche die Hugonotten bekehren musten. Etliche verleugneten den Glauben, der Marter zu entkommen, das hiessen in den Zeitungen die Neubekehrten; etliche liessen sich zu Tode martern. Viele aber liessen ihr Haab u. Gut im Stiche, und begaben sich in die Schweitz, in Holland, in Engelland, und ins Brandenburgische.

3. Oeffentlich wird also nun keine andere, als die Römisch-Catholische Religion, in Franckreich gelehrt; aber erstlich giebt es noch in den Sevennischen Gebürgen heimliche Hugonotten, die in Franckreich CAMISARS genennet werden: Und darnach sind unter den Catholicken selbst die so genannten JANSENISTEN gar starck gesäet, welche mit den Jesuiten in immerwährendem Streite leben.

XXIV.

Wer regieret in Franckreich?

1. Franckreich hat iederzeit seinen eigenen König

önig gehabt. Vor diesem war die Königliche
ewalt sehr eingeschrencket, als die Parlamen-
noch in grosser Autorität lebten: Doch nun-
ehro ist es aus, und der vorige König Ludo-
cus XIV. war der souverainste Potentate
n der Welt. Der ietzige König LUDOVI-
US XV. ist den 15. Febr. 1710. gebohren,
ar bis 1723. minorennis, und der Hertzog
n Orleans war unterdessen Regente des Kö-
greichs.

2. Die Beschaffenheit des Regiments ge-
rt in die Politic, der Zustand des Königlichen
auses in die Genealogie; und das übrige in
Historie.

XXV.

Gehöret nichts mehr zu Franckreich?

1. In Asia und Africa haben sie heutiges
ges ein weniges; aber in America besitzen
nicht allein das Land NOVA FRANCIA,
dern auch unterschiedene Insuln, die an sei-
m Ort vorkommen werden.

2. In Europa hingegen haben sie desto
ehr um sich gegriffen, und haben sonderlich
n Deutschland und Niederland gantze Pro-
itzen abgezwackt.

3. Was das Hertzogthum LOTHRINGEN
d die FRANCHE COMTE betrifft, die sol-
zum Beschluß dieses Capitels angehenget
rden: Die andern Conqueten werden bil-
in die gehörigen Capitel gesparet.

XXVI.

XXVI.

Wie war Franckreich vor alten Zeiten einge-
theilet?

I. Zur Römer Zeiten begriff Franckrei
vielmehr in sich als heutiges Tages: Den
gegen Deutschland erstreckete es sich bis an de
Rheinstrom; gegen Niederland bis an di
Nord-See; und gegen Italien weit über di
Schweitzer-Gebürge, bis an das Adriatisch
Meer.

II. Die erste Eintheilung nun machten si
nach den ALPEN, oder Schweitzer-Gebür
gen; und also hieß damahls

GALLIA CIS-ALPINA, was disseit
den Alpen in dem obern Theile Ita
liens von den Gallis bewohnt wa

GALLIA TRANS-ALPINA, was übe
den Alpen bis hinauf an der Scheld
gelegen war.

III. Hernach theilten sie Galliam Trans-Al
pinam wiederum in vier Theile:

1. GALLIA CELTICA, oder LUGDU
NENSIS: Denn Celtæ hiessen di
Einwohner, und Lion war di
Haupt-Stadt; begriff alles um di
Loire, wo ietzo das Lionische, das Or
leanische, Bretagne, die Normandie
und beydes Burgundien gelegen ist

2. GAL

2. GALLIA AQUITANICA begriff alles um die Garonne, wo ietzund das grosse Gouvernement Guienne liegt.

3. GALLIA NARBONENSIS begriff den Strich an der Mittelländischen See, wo Languedoc, Provence und das Delphinat gelegen sind.

4. GALLIA BELGICA begriff den Strich von der Seine bis an den Rheinstrom, und also das meiste von der Isle de France, Champagne, Lothringen, Elsaß, Pfaltz, Trier, und den gesammten Spanischen Niederlanden.

IV. Endlich machten sie auch eine Eintheilung nach dem Unterscheide der Kleider.

1. Die Galli Cis-Alpini trugen lange Röcke, darum hieß die Gegend auch GALLIA TOGATA.

2. Die Galli Trans-Alpini an der Mittelländischen See trugen lange Hosen, darum hieß die Gegend GALLIA BRACCATA.

3. Die übrigen alle mit einander in Gallia Celtica, Aquitanica und Belgica, liessen sich die Haare lang wachsen, darum hieß die Gegend GALLIA COMATA.

XXVII.

XXVII.

Was haben vor alte Völcker in Franckreich gewohnet?

1. Die ÆDUI oder HEDUI, um Autun im Hertzogthum Burgund.
2. Die AMBIANI, um Amiens in der Picardie.
3. Die ANDEGAVI, um Anjou im Orleanischen.
4. Die ARMORI, in klein Bretagne.
5. Die ALVERNI, in Auvergne im Lionischen.
6. Die AUSCI, um Aux in Guienne.
7. Die BELLOVACI, um Beauvais in Isle de France.
8. Die BITURIGES, um Bourges im Orleanischen.
9. Die CADURCI, um Cahors in Guienne.
10. Die CARNUTES, um Chartres im Orleanischen.
11. Die CELTÆ, um die Loire.
12. Die CENOMANI, im Hertzogthum Maine im Orleanischen.
13. Die CURIOSOLITÆ, in Bretagne.
14. Die DIABLINTES, im Ländgen Perche im Orleanischen.
15. Die EBUROVICES, um Evreux in der Normandie.
16. Die GABALI, wo Givaudan in Languedoc ist.

17. D

Die HELVII, wo Vivarais in Languedoc lieget.
Die LEMOVICES, um Languedoc in Guienne.
Die LINGONES, um Langres in Champagne.
Die MANDUBII, im Hertzogth. Burgund, an den Grentzen gegen Champagne.
Die MEDIOMATRICES, um Metz im Lothringischen.
Die MORINI, in der Piccardie.
Die NANNETES, um Nantes in Bretagne.
Die OSISMII, um Brest in Bretagne.
Die PARISII, um Paris in Isle de France.
Die PETRICORII, um Perigord in Guienne,
Die PICTONES, um Poitou im Orleanischen.
Die REDONES, um Rennes in Bretagne.
Die REMI, um Reims in Champagne.
Die RUTHENI, um Rodes in Guienne.
Die SANTONES, um Saintes in Guienne.
Die SEGUSIANI, wo la Bresse im Hertzogthum Burgundien ist.
Die SENONES, um Sans in Champagne.
Die SEQUANI, in der Franche Comté.
Die SUESSIONENSES, um Soissons in Isle de France.

36. Die

36. Die SILVANECTES, um Senlis in Isle de France.
37. Die TARBELLICI, um Bayonne in Guienne.
38. Die TOLOSATES, um Thoulou[se] in Languedoc.
39. Die TRICASSES, um Troyes in Champagne.
40. Die TURONES, um Tours im Orle[a]nischen.
41. Die VADICASSES, um Nevers im Orleanischen.
42. Die VASATES, um Bazas in Guienn[e].
43. Die VELOCASSES, wo le Vexin in Isle de France ist.
44. Die VENETI, um Vannes in Bretagn[e].
45. Die VEROMANDUI, wo Verman[-]dois in der Piccardie ist.
46. Die VOCONTII, wo Venaisin in Provence ist.
47. Die VOLCÆ, in Languedoc am Ufe[r] des Mittelländischen Meers.

Anhang
Zur Frantzösischen Land-Charte.
I. Von Lothringen.

I.

Wo liegt Lothringen?

1. Es lieget zwischen Franckreich un[d] Deutsch[-]

utschland, und ist von langen Zeiten her
eigenen Hertzogen bes:ssen worden, bis sich
669. der König Ludovicus XIV. desselben
ächtiget, und die rechtmäßigen Erben nach
utschland verjaget hat; Anno 1697. aber,
Frieden zu Ryswick, ist der Hertzog von
ringen wieder restituiret worden, und der
nig hat sich nur drey Dinge ausgedungen,
nlich einen freyen Durchzug durch das
d, doch ohne Schaden der Einwohner; her-
) die Vestung SAARLOUIS, und endlich
Vestung LONGWICK, gegen den Luxem-
gischen Grentzen, gegen Abtretung eines
ern Amtes.

.. Der Streit, ob dieses Hertzogthum zu
utschland oder zu Franckreich gehöre, wird
Jure Publico untersuchet und decidiret.

. Anietzo mercket man nur, daß es zwischen
rgundien, Elsaß, Pfaltz, Champagne und
embourg mitten inne lieget.

. Zwischen Lothringen und Elsaß ist ein
sses Gebürge, welches Frantzös. le MONT
VAUGE, Lat. Mons Vogesus, genennet
d.

5. Dieses Hertzogthum war vor alten Zei-
die Haupt-Provintz des Königreichs AU-
RASIEN, welches alles in sich begriff, was
schen den Rheinstrom, Schelde und Maas

gele-

gelegen ist, das ist Lothringen, Trier, die Eiff das Luxemburgische, das Stifft Lüttich u Brabant. Heutiges Tages ist nur ein schm ler Strich Landes zwischen Lothringen und d Pfaltz um die Saar, welcher noch den Na men AUSTRASIEN zu führen pfleget.

6. Der letzige Hertzog, FRANCISCUS STE PHANUS, ist den 12. Sept. 1708. gebohr

II.

Was sind vor Flüsse in Lothringen?

Es sind drey gar bekannte Flüsse darinnen

1. Die MAAS, Lat. Mosa, Frantzösisch Meuse, fließt zur Lincken nach den Ni derlanden.
2. Die MOSEL, Lat. Mosella, fliesset der Mitten nach dem Rhein zu.
3. Die SAAR, Lat. Sara, oder Saravus, flie zur Rechten in die Mosel.

III.

Wie wird Lothringen eingetheilet?

Wenn man alles zusammen nimmt, w insgemein unter dem Wort Lothringen begr fen wird, so hat man drey Theile:

1. Das Hertzogthum Lothringen an sich s ber, Lat. Ducatus LOTHARINGICU in specie sic dictus, zur Rechten.
2. Das Hertzogthum BARR, Lat. Ducat BARRENSIS, zur Lincken, und
3. Die bekañten drey Bißthümer, MET TULL und VERDUN, in der Mitt

IV.

Das ist in dem Hertzogthum Lothringen an sich selber zu mercken:

NANCY, Latein. Nancejum, die Haupt-Stadt am Flusse Meurtre, Lat. Murta, ist die Residentz der Hertzoge von Lothringen. Es ist die alte und neue Stadt beysammen: Das neue Nancy hat seine Fortification demoliren müssen; das alte Nancy aber ist wohl befestiget.

MARSAL, L. Marsalum, ist eine kleine, aber mit lauter Morast umgebene Vestung.

MOYENVIC, Lat. Mediovicus, eben da herum, ist vor diesem auch eine considerable Vestung gewesen.

La MOTHE, Lat. Mothæa, liegt unten, und ward vor diesem vor unüberwindlich gehalten: doch die Frantzosen haben es nicht allein eingenommen, sondern auch dem Erdboden gleich gemacht.

VAUDEMONT, Lat. Valdemontium, ist nur ein Flecken mit einem Schlosse, führet aber doch als eine Appanage den Titul eines Fürstenthums.

SAAR-LOUIS, Lat. Fanum S. Ludovici ad Saram, ist eine gantz neue Vestung an der Saar angeleget, die hat sich der König im Ryswickischen Frieden An. 1697. vorbehalten.

7. NO-

7. NOMENY, Latein. Nomenium, ist e
Reichs-Lehn.

8. PONT a MOUSSON, Lat. Mussipo
tum, liegt über Nancy, und ist eine ne
Universität.

9. LUNEVILLE, Lat. Lunævilla, eine Sta
unter Nancy, ist bishero einige Zeit z
Residentz gebraucht worden. Jetzo i
eine berühmte Ritter-Academie daselb
An. 1718. ist die Hertzogliche Residen
abgebrannt.

V.

Was ist im Hertzogthum BARR zu mercken?

1. BARLEDUC, Lat. Barro Ducum, d
Haupt-Stadt, hat ein festes Schlo

2. COMMERCY, Lat. Commerciacum
nur ein Städtgen.

3. LONGWICK, Lat. Longovicum, e
befestigter Platz gegen Luxemburg, de
hat sich der König in Franckreich im Fri
den zu Ryswick A. 1697. ausgedunge
und ein ander Amt davor versprochen.

VI.

Was ist in den drey Bißthümern zu mercken?

1. METZ, Lat. Metæ oder Mediomatrice
an der Mosel, eine treflich grosse u
feste Stadt, welche schon im sechzehend
Seculo Carolus V. nicht hat einnehm
können. König Ludovicus XIV.

Fran

Franckreich hat ein PARLAMENT
aselbst angeleget. Die Stadt hat ein
Territorium vor sich.

TULL, Lat. Tullum, liegt weiter hinunter
neben Nancy, und ist mittelmäßig.

VERDUN, Lat. Verodunum, liegt an der
Maas, ist groß und wohl befestiget.

Und zwar so sind diese drey Bißthümer
chon An. 1552. von Henrico II. Könige in
Franckreich weggenommen worden, als
Carolus V. mit den Protestirenden in
Deutschland zu thun hatte, und gehören
is auf diesen Tag dem Könige in Franck-
eich. Die drey Bischöffe aber stehn unter
em Ertz-Bißthum Trier.

II. Von FRANCHE-COMTE.

VII.

Wo liegt die FRANCHE-COMTE?

1. Was heutiges Tages die Franche-Com-
genennet wird, das nennte man sonst
ch-Burgund, oder die Graffschafft Bur-
d, Lat. Comitatus Burgundiæ.

. Sie liegt zwischen dem Hertzogthum Bur-
dien, zwischen Lothringen, zwischen Cham-
ne, und zwischen der Schweitz mitten inne.

3. Zwischen der Schweitz ist ein groß Ge-
ge, welches der Berg JURA genennet wird.

4. Dieses Land hat Ludovicus XIV. Anno 1674. durch seine Waffen erobert, und im Niemägischen Frieden A. 1679. behalten: Denn vor diesem gehörte es der Cron Spanien, und war gleichsam eine Mauer zwischen Franckreich und der Schweitz.

5. Was massen aber vor Alters diese Grafschafft an Oesterreich, und nachgehends an Spanien kommen sey, das gehöret in die Historie.

VIII.

Was ist in der FRANCHE-COMTé zu mercken?

1. DOLE, lat. Dola, die Haupt-Stadt, ist vortreflich wohl befestiget, und hat eine bekannte Universität.

2. BESANçON, lat. Vesontio, Deutsch Bizantz, ist groß, und hat ein festes Schloß. Bisher ist auch das PARLAMENT dahin verlegt worden, welches sonst seinen Sitz zu Dole hatte.

Dieses Besançon ist sonst ein vornehmes Ertz-Bißthum, und der Ertz-Bischoff ist ein Stand des Heil. Röm. Reichs. Auch Besançon selbst ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen. Sie liegt am Flusse Doux, lat. Dubis.

3. GRAY, L. Grajum, liegt zur Lincken an der Saon

Saone, welche lat. Araris heist. Vor diesem war es eine Vestung, ist aber im Kriege ruiniret worden.

VESOUL, lat. Vesolum, ist klein.

SALINS, lat. Salinæ, hat ein doppeltes Schloß.

Das VI. Cap.
Zur Land-Charte
on Engelland, Schottland und Irrland.

I.

s wird auf dieser Land-Charte vorkommen?

S sind drey Königreiche beysammen, welche um und um mit Wasser umgeben sind, anietzo einem König zugehören.

Das Königreich Engelland, lateinisch ANGLIA, liegt unten.

I. Das Königreich Schottland, latein. SCOTIA, liegt oben.

II. Das Königreich Irrland, lateinisch HIBERNIA, liegt zur Lincken.

Engelland und Schottland stossen oben an nder, und machen also zusamen eine grosse ul, welche bis 150. deutsche Meilen lang ist. Und diese beyden Königreiche, Engelland Schottland, werden zusammen Groß-

Britannien, Lat. BRITANNIA MAGNA genennet; sind auch Anno 1707. nochmahl durch eine genaue UNION mit einander ve[r]einiget worden.

Irrland aber hänget nicht mit den ander[n] zusammen, sondern ist eine abgesonderte Insu[l].

Sonst nennet man alle drey Königreich[e] zusammen insgemein die Britannische Insuln, Lat. INSULAS BRITANNICAS.

Von Engelland.

II.

Was hat Engelland vor eine Situation?

Engelland, Lat. ANGLIA, præsentir[t] sich auf der Land-Charte fast wie ein Tr[i]angel. Denn unten liegt es breit, und obe[n] läufft es etwas spitzig zu.

Oben stöst Engelland und Schottland a[n] einander. Und weil vor alten Zeiten räuber[i]sche Völcker in Schottland gewohnet hab[en], von welchen Engelland durch continuirlic[he] Einfälle sehr ist belästiget worden: So h[at] man zur Verhinderung dessen mit unsäglich[er] Mühe von einem Meere zum andern ei[ne] Mauer, zum wenigsten 20. Meilen lang, au[f]geführet. Doch diese Mauer ist nach der Ze[it] so eingegangen, daß man heutiges Tages n[ur] noch die alten Rudera davon siehet.

II

III.

Was hat das Wasser um Engelland vor Nahmen?

Unten ist der CANAL zwischen Franck-
h und Engelland, welchen die Frantzosen
MANCHE, die Lateiner aber MARE
ITANNICUM nennen.

Zur rechten Seite ist die Nord-See,
r das MARE GERMANICUM, darinnen
verwunderns-würdige Herings-Fang,
ht zwar von den Engelländern, sondern von
Holländern getrieben wird.

Zur Lincken ist das Irrländische Meer,
MARE HIBERNICUM.

IV.

Wie groß mag Engelland seyn?

Wenn man Schottland darzu rechnet, so
es allerdings eine von den grösten Insuln in
Welt.

Sonst aber ist Engelland an sich selber von
en bis unten 80. Deutsche Meilen lang;
d von einem Meere bis zum andern, unten
. Meilen breit.

V.

Was sind vor Flüsse in Engelland?

Zum Anfange kan man nur die vornehm-
n mercken:

1. Die THEMSE, Lat. Thamesis, sie schrei-
ben

ben es Thames, ist der vornehmste Fl
welcher unten qver über durch das L
in die Nord-See fließt.

2. Die SEVERNE, Lat. Sabrina, kön
zur Lincken von oben herunter, und fl
in das Irrländische Meer.

3. Die TRENT, Lat. Trenta, fließ
grosse Æstuarium HUMBER, Lat
Abus.

VI.

Wie wird Engelland eingetheilet?

Engelland bestehet aus zwey Stücken,
zwar einander gar ungleich sind.

I. REGNUM ANGLIÆ, oder das K
nigreich Engelland an sich selber
greifft alles mit einander, was unten
Canal, zur Rechten an der Nord-S
und oben an Schottland lieget.

In den alten Zeiten ist dieses alles
sammen LOEGRIA genennet word

II. DUCATUS WALLIÆ, oder das H
zogthum Walles, Frantz. Galles
ein klein Stücke Landes dargegen zur
cken Hand an dem Irrländischen Me
welches in den uralten Zeiten von sei
eigenen Hertzogen ist regieret worden

In den alten Zeiten hat dieses H
tzogthum CAMBRIA geheissen.

VII.

e wird aber Engelland an sich selber wiederum eingetheilet:

1. Die alten Einwohner dieses Königreichs ssen BRITANNIER, und das König-ch wurde zur Römer Zeiten ebenfalls BRI-ANNIA genennet.

2. Diese Britannier wurden von den räube-chen Völckern in Schottland dergestalt in-nmodiret, daß sie die Angeln, eine Sächsi-e Nation, aus Deutschland zu Hülffe ruffen ısten.

3. Die Angeln trieben zwar die Schotten paaren; sie blieben aber davor selber in ritannien, bemächtigten sich des gantzen ndes, und nennten es nach ihrem Nahmen ngeln, daraus ist hernach Anglia und En-lland worden.

4. Wie sich nun diese Angeln im gantzen nde ausgebreitet hatten, so wurde nach und ch eine HEPTARCHIE, das sind sieben önigreiche, darinnen aufgerichtet: 1. KENT. SUSSEX. 3. WEST-SEX. 4. ESSEX. NORTHUMBERLAND. 6. MERCIA. OST-ANGELN.

5. Ob nun wohl diese Königreiche hernach le mit einander gleichsam zusammen ge-hmoltzen sind, daß nur eines daraus worden , so hat man doch nach der Zeit diese Wörter

behalten, und die Haupt-Provintzien d[illegible]
mit benennet.

6. Und diese Provintzien werden wiederu[illegible]
in kleine Landschafften eingetheilet, welche ma[illegible]
auf Englisch SHIRES, auf Lat. Comitatu[illegible]
zu nennen pfleget.

VIII.

Wie viel sind also Haupt-Provintzien in Engel-
land an sich selber?

So viel als vor diesem Königreiche gew. s[illegible]
sind, nemlich sieben.

I. KENT, Latein. Cantium, liegt unten z[illegible]
Rechten an der Meer-Enge zwische[illegible]
Engelland und Franckreich, welche L[illegible]
PAS DE CALAIS, Lat. Fretum Gall[illegible]
cum, genennet wird.

II. ESSEX, Lat. Essexia, liegt drüber, al[illegible]
daß die Themse zwischen Essex und Ke[illegible]
die Grentze macht.

III. SUSSEX, Lat. Sussexia, liegt am Cana[illegible]
und ist vielleicht so genennet worden[illegible]
weil es von Londen aus gegen Süde[illegible]
zu lieget; Denn Sussex heist nichts an[illegible]
ders als Süd-Sachsen.

IV. WEST-SEX, Lat. Westsexia, begreif[illegible]
das übrige alles mit einander, was a[illegible]
Canale vollends hin bis an das Irrlän[illegible]
dische Meer gelegen ist. Ohne Zweiff[illegible]
ist es also genennet worden, weil es vo[illegible]
Lon[illegible]

Londen aus gegen **Westen** lieget. Denn Westsex ist nichts anders als West-Sachsen.

V. OST-ANGELN, Lat. Ost-Anglia, oder Anglia Orientalis, liegt zur Rechten an der Nord-See, um den Fluß Ouse. Vielleicht ist es so genennet worden, weil es von Londen aus gegen **Osten** gelegen ist.

VI. MERCIA, liegt recht mitten im Lande, dahero es auch vor diesem MIDDEL-ANGELN, Lat. Anglia Media, ist genennet worden.

VII. NORT-HUMBERLAND, Lat. Northumbria, begreifft das andere alles, was bis an Schottland hin zwischen den Meeren liegt, und ist vielleicht so genennet worden, weil es von London aus gegen **Norden** um den Humber-Fluß gelegen ist.

IX.

Was ist in diesen Provintzien zu mercken?

1. Man hat insgemein dieses zu mercken, aß in Engelland wenig grosse Städte sind, nd daß auch die grösten davon keine sonderiche Fortification haben.

2. Hingegen haben die Engelländischen Ha-

fen das Lob, daß sie tieff und sauber sind, un
die Niederländischen bey weiten übertreffen.

X.

Was ist in der Provintz KENT zu mercken?

Diese Provintz wird in keine SHIREN
eingetheilet, wie die andern, sondern hat nu
nachfolgende Oerter:

1. CANTERBURY, Lat. Cantuaria, Hol
ländl. Cantelberg, am Flusse Stour, Lat
Stura, ist eine von den besten Städte
in Engelland, und hat den vornehmste
Ertz-Bischoff im Königreiche, welche
die Ehre hat, daß er den König crönet.
2. ROCHESTER, Lat. Roffa, am Fluss
Medway, Lat. Meduacus, lieget gleic
mitten auf dem Wege zwischen Canter
bury und London, und hat einen Bi
schoff, der nach Canterbury gehöret
3. CHATTAM, eine Stadt gleich darbey a
der Themse, ist noch seit A. 1667. bekañt, da
die Holländer in dem damahligen Kriege
die Themse hinan lieffen, und eine gut
Anzahl Englischer Schiffe verbrannten.
4. GRAVESAND, Lat. Gravesanda, liegt an
der Themse, und hat einen kleinen Hafen.
5. GREENWICH, Lat. Gronvicum, hart
bey London, ist ein lustiges Schloß.
6. SANDWICH, Lat. Sandovicus, ist ein Ha-
fen

fen, den die Holländer fleißig besuchen. Er führt den Titul einer Grafschafft.

7. DOUER, Lat. Dubris, ist eine kleine Stadt, hat aber einen vortreflichen Hafen, Calais gegen über, welcher durch ein festes Castell auf dem Berge bedecket wird.

8. Um die Gegend formiret das Meer einen grossen offenen Hafen, darinnen die Schiffe gantz sicher liegen können.

Diese Gegend wird von den Engelländern DUNS, oder die Dunen genennet, heist Lat. LITTORA CANTII.

XI.

Was ist in der Provintz ESSEX zu mercken?

Diese Provintz begreifft zwey Landschafften unter sich.

I. MIDLESEX, Lat. Midlesexia, ist klein.

LONDON, Lat. Londinum, Frantz. Londre, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie liegt an der Themse die Länge hin, und ist unerhört groß, daß man auch zweiffelt, ob London oder Paris grösser seyn soll: zum wenigsten sind weit mehr Häuser darinnen, als in Paris, ob sie gleich nicht so hoch und groß sind. Es ist auch ein Bischoff da, der unter Canterbury gehöret.

Ein Theil von der Stadt heist WESTMÜNSTER, Latein. Westmonasterium,

darinnen ist das Königliche Schloß WITHAL, und der Pallast von S. JAMES, ingleichen die schöne Kirche, da die Könige gecrönet werden, und das Haus, wo sich das Parlament versammlet.

Das Castel an der Themse, wo Cron und Scepter verwahret werden, ingleichen wo das Zeug-Haus und die Müntze ist, wird der TOWR, Lat. Turris Londinensis genennet.

Sonst soll die Lufft in Londen nicht sonderlich gesund seyn, weil so viel mit **Stein-Kohlen** gefeuert wird.

HAMPTONCOURT, Lat. HamptoniCuria, ist ein Königlich **Lust-Schloß**, etliche Meilen von Londen gegen Westen.

II. ESSEX, Lat. Essexia, an sich selber, ist das Stücke zur Rechten am Meer.

COLCHESTER, Lat. Colcestria, ein grosser und wohlbefestigter Ort, ist die Haupt-Stadt.

HARWICH, Lat. Harvicum, ist ein kleiner fester Ort, und ein guter Hafē an der See.

XII.

Was ist in der Provintz SUSSEX zu mercken?

Zwey mittelmäßige Landschafften.

I. SUSSEX, Lat. Sussexia, an sich selber, liegt am Meere.

CHICHESTER, Lat. Cicestria, zur Lincken, ist

ist die Haupt-Stadt, und treibt gute Handlung, hat auch einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

ARUNDEL, L. Aruntina, ist ein schlechter Ort, führet aber den Titul einer Graffschafft.

RYE, Lat. Rium, ist eine schlechte Stadt, hat aber einen guten Hafen.

2. SURREY, Lat. Surria, liegt an der Themse.

KINGHSTON ist ein lustiges Schloß an der Themse, da sich offt der Königliche Hof aufhält.

RICHEMOND ist ein Flecken mit einem schönen Königl. Pallaste. Es muß nicht mit Richmond ein Hertzogthum Yorck confundiret werden.

XIII.

Was ist in WEST-SEX zu mercken?

Diese Provintz begreifft sieben kleine Landschafften unter sich.

1. SOUTHAMPTON, Engelländisch Hantshire, Lat. Hantonia, darinnen ist

WINCHESTER, Lat. Vintonia, unten, ist die Haupt-Stadt, hat einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

SOUTHAMPTON, Latein. Southantonia, hat einen Hafen.

PORTSMOUTH, Lat. Portus magnus, Holländisch Portsmuyden, ist ein Hafen, der in allen Zeitungen genennet wird.

SPITEHAD, nicht weit von Portsmouth wo sich bishero die Flotten gar offt befunden haben.

WIGHT, Lat. Vectis, ist eine kleine Insul im Canal bey Portsmouth, darauf der feste Ort NEUPORT, Lat. Novus Portus gelegen ist.

2. BERCHERIA, Englisch Barckeshire liegt drüber an der Themse.

WINDSOR, Lat. Vindesorium, ist nur darum zu mercken, weil die Könige ein prächtiges Lust-Haus daselbst angeleget habē.

3. VILTONIA, Englisch Wiltshire, darneben

SALISBURY, Lat. Salisburia, ist die beste Stadt darinnen, hat einen Bischoff der unter Canterbury gehöret.

MALMESBURY, Lat. Malmesburia, ein Städtgen, davon ein bekannter Englischer Historicus den Nahmen hat.

4. DORCHESTER, Englisch Dorsetshire, Lat. Dorsetia, darunter am Canal

DORCHESTER Latein. Dorcestria, ist die Haupt-Stadt.

WEYMOUTH, L. Vimutium, ist ein Hafen

PORTLAND, Lat. Vindelis, ist eine Halb-Insul.

5. SOMMERSET, Engl. Sommersetshire, Lat. Sommersetia. drüber, darinnen ist

BRI

BRISTOL, Lat. Bristolium, eine Stadt, die einiger massen befestiget ist. Der Fluß darbey heist Avona. Sie hat einen Bischoff, der unter den Ertz-Bischoff zu Canterbury gehöret.

BATHE, Lat. Bathonia, und

WELLES, Lat. Wellæ, haben zusammen einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret. Zu Bathe ist ein berühmtes Bad.

. DEVONIA, Englisch Devonshire, . Devonia, liegt weiter hin zur Lincken.

EXCESTER, Latein. Exonia, ist die Haupt-Stadt, hat einen Hafen und einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

PLEYMOUTH, Lat. Plimuthum, Holländisch Pleymuyden, ist ein sehr wohl bekannter Hafen am Flusse Tamer, wo die Spanischen Kauf-Leute meistens ihren Handel haben.

Diesem Hafen gegen über formiret die See eine Bay oder kleinen SINUM, da sich die Schiffe aufhalten können, der wird TORBAY genennet.

. CORNUBIEN, Englisch Cornwal, . Cornubia, liegt gantz im Winckel zur cken Hand.

FALMOUTH, Lat. Falmuthum, Holländisch

Val-

Valmuyden, ist ein trefflicher Hafen n
einer starcken Vestung.

Im Zippel ist ein berühmtes Vorgebürg
welches die Engelländer THE LAND
ENDE nennen, Lat. heist es Promo
torium Antivestæum.

Dieses Land hat sonst die Ehre, daß
Cron-Printz allemahl ein Hertzog v
Cornvallien gebohren wird.

XIV.

Was liegen gegen über vor Insuln?

Es sind die SORLINGIschen Insuln, d
werden von den Engelländern die Insuln SI
LEY, von den Frantzosen die Insuln SO
LINGVES, von den Lateinern aber SIL
RUM INSULÆ genennet.

Es liegen ihrer viel beysammen: Doch
keine nichts werth, als die Insul S. MARI
welche die vornehmste ist.

XV.

Was ist in OST-ANGELN zu mercken?

Diese Provintz begreifft drey kleine La
schafften.

I. CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, am d
Fluß Ouse, Lat. Usa.

CAMBRIDGE, Lat. Cantabrigia, ist e
rühmte Universität.

EL

LY, Lat. Elis, ist ein Bißthum, das unter Canterbury gehöret.

NORTFOLCK, Lat. Nortfolcia, liegt Meere.

NORDWICH, Lat. Nordovicum, ist eine wohlbewohnte Stadt, nebst einem Bischoffe, unter Canterbury gehörig.

YARMOUTH, Lat. Jarmuthum, ist eine kleine Stadt, hat aber einen feinen Hafen.

SUFFOLCK, Lat. Suffolcia, liegt drunam Meere.

PSWICK, Lat. Gippevicum, ist die Hauptadt darinnen.

CLARENCE, Lat. Clarentia, ein geringer Flecken, ist wegen der Genealogie zu mercken.

XVI.

Was ist in MERCIA zu mercken?

Diese Provintz begreifft neunzehn kleine IIREN oder Graffschafften unter sich, welman sich deßwegen sonderlich bekannt man muß, weil man in der Historie viel Persoantrifft, welche von dergleichen Landschaff Gräfliche oder Fürstliche Titul geführhaben.

. BUCKINGHAM, Lat. Comitatus ckinghamensis, nicht weit von Londen.

BUCKINGHAM, Lat. Buckinghamia, ist die Haupt-Stadt darinnen.

2. HARD-

2. HARDFORT, Lat. Comitatus Har-
fordiensis, liegt über Londen.

HARDFORT, Lat. Harfordia, die Haup-
Stadt, ist gar geringe.

3. BEDFORT, Lat. Comitatus Bedfo-
diensis, drüber.

BEDFORT, Lat. Bedfordia, am Flusse Ous
ist die Haupt-Stadt, und gar feine.

4. HUNDINGTON, Lat. Comitat-
Hundingtoniensis, noch weiter hinan.

HUNDINGTON, Lat. Hundingtonia, i
gar eine schlechte Haupt-Stadt.

5. NORTHAMPTON, Lat. Comit-
tus Northantoniensis, liegt darneben.

NORTHAMPTON, Lat. Northantoni-
die Haupt-Stadt, ist mittelmäßig.

PETERBOROUGH, Lat. Petroburgum, i
klein, hat aber einen Bischoff, der u-
ter Canterbury gehöret.

6. OXFORD, Lat. Comitatus Oxonie-
sis, an der Themse.

OXFORD, Lat. Oxonia, oder Oxoniur
an der Themse, ist die berühmteste u-
vornehmste Universität im gantzen K-
nigreiche, hat einen Bischoff, unt
Canterbury gehörig: Die Stadt an si
selber ist geringe.

7. GLOCESTER, Lat. Comitatus, oder Duc-
tu

; Glocestriensis, liegt darneben am Flusse
verne, lat. Sabrina.

GLOCESTER, lat. Glocestria, ist die Haupt-Stadt am Flusse Severne, ist gut, und hat einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

3. MONMOUTH, lat. Comitatus Monmetensis, liegt über dem Flusse Severne, und it vor diesem zu Walles gehöret.

MONMOUTH, lat. Monumethia, ist die Haupt-Stadt; sie liegt am Flusse Mona, daher sie auch den Nahmen hat.

). HERFORD, lat. Comitatus Herforensis, liegt drüber an Walles.

HERFORD, lat. Herfordia, ist eine feine Stadt, hat einen Bischoff, der nach Canterbury gehöret.

10. WORCHESTER, l. Comitatus Wigorensis, liegt darneben am Flusse Severne.

WORCHESTER, lat. Vigornia, ist gut und wohl bekannt, hat auch einen Bischoff, der unter Canterbury gehöret.

11. WARWICH, lat. Comitatus Varvicensis, darneben zur Rechten.

WARWICK, lat. Varvicum, ist nicht viel sonderliches.

CONVENTRE, lat. Conventra, ein Bißthum unter Canterbury gehörig; ist mit

mit dem Bißthum Lichfield, in de
Graffschafft Stafford, vereiniget.

12. LEICESTER, lat. Comitatus Lice
striensis, liegt darüber.

LEICESTER, lat. Licestria, ist schlecht genug

13. ROUTLAND, lat. Rutlandia, is
die kleinste Graffschafft unter allen.

OUKAM, lat. Ochamum, ein Flecken.

14. LINCOLNE, lat. Comitatus Lin
colniensis, liegt zwischen der Nord-See un
dem Flusse Trent, lat. Trenta.

LINCOLNE, lat. Lincolnia, ist gar in gu
tem Stande, und hat einen Bischoff
der unter Canterbury gehöret.

15. NOTTINGHAM, lat. Comitatu
Nottinghamensis, am Flusse Trent.

NOTTINGHAM, lat. Nottinghamia, i
die Haupt-Stadt.

16. DARBY, lat. Comitatus Darbiensi
darneben zur Lincken.

DARBY, lat. Darbia, ist der beste Ort dar
innen.

17. STAFFORD, lat. Comitatus Sta
fordiensis, darneben zur Lincken.

STAFFORD, lat. Staffordia, ist gar ein
mäßige Haupt-Stadt.

LICHFIELD, lat. Lichfeldia, ein Biß
thum, ist mit dem Bißthum Convet
tre

tre, in der Grafſchafft Warwick, conjungiret.

8. SHROPS, Lat. Comitatus Salopien. liegt darneben an Walles.

SHROWSBURI, Lat. Salopia, die Haupt-Stadt, iſt wohl gebauet, wohl bewohnet, und wohl befeſtiget.

9. CHESTER, Lat. Comitatus Ceſtris, liegt darüber, wo der Fluß Dee, Lat. a, in das Irrländiſche Meer fleußt.

CHESTER, Lat. Ceſtria, hat einen beqvemen Hafen, und da geh n die meiſten zu Schiffe, welche nach Irrland wollen. Es hat einen Biſchoff, der unter Yorck gehöret.

XVII.

Was iſt in NORTHUMBERLAND zu mercken?

Dieſe Provintz begreifft ſechs kleine Landafften.

YORCK, Lat. Comitatus vel Ducatus oracenſis, liegt zur Rechten um den Hum-Fluß.

YORCK, Lat. Eboracum, liegt am Fluſſe Youre, Lat. Urus, und iſt nach LONDON die beſte Stadt in Engelland: Es iſt auch ein Ertz-Biſchoff daſelbſt.

HULL, Lat. Hullum, liegt am Fluſſe Humber, iſt eine importante Veſtung, die ein treff-

trefliches Zeug-Haus und einen Hafen hat.

RICHMOND, Lat. Richmundia, ist nur ein Städtgen, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

II. LANCASTER, Latein. Comitatus vel Ducatus Lancastriensis, lieget Yorck gegen über am Irrländischen Meere.

LANCASTER, Lat. Lancastria, die Haupt-Stadt, liegt am Flusse Luna.

PRESTON, Lat. Prestonium, ein Städtgen.

Diese zwey Landschafften, YORCK und LANCASTER, sind wohl zu mercken: Denn vor 300. Jahren hatte sich die Königliche Familie in diese zwey Häuser vertheilet. Die von Lancaster führten eine rothe Rose, und die von Yorck eine weisse Rose in dem Wapen: Darüber lange Zeit blutige Kriege sind geführet worden.

III. CUMBERLAND, Latein. Cumbria, liegt oben an der Grentze zur Lincken.

CARLILE, Lat. Carleolum, ist klein, aber feste, und liegt an dem Flusse Eden, Lat. Ituna, hat einen Bischoff, der nach Yorck gehöret.

IV. WESTMORLAND, L. Westmaria, darneben, ist klein, und hat nichts remarquables.

V. DUR-

DURHAM, Lat. Episcopatus Dunelmensis. darneben zur Rechten.

Durham, Lat. Dunelmum, liegt auf einem hohen Berge, und hat einen Bischoff, der nach Yorck gehöret.

I. NORTHUMBERLAND, an sich er, Lat. Northumbria in specie sic dicta, ist Winckel von Engelland.

Barwick, Lat. Barvicum, am Flusse Twede, Lat. Tueda, ist sehr wohl befestiget, und ist gleichsam der Schlüssel von Schottland; es hat auch vor diesem zu Schottland gehöret.

Newcastle, Lat. Novum Castrum, am Flusse Tyna, ist ebenfalls ein sehr wohl befestigter Ort, und hat einen Hafen.

XVIII.

Was ist im Hertzogthum WALLES zu mercken?

Es ist ein schlechtes Hertzogthum: Doch s die Ehre, daß der Cron-Printz von gelland allemahl zum Printz von WALES creiret wird.

Dieses Hertzogthum ist von Engelland gantz terschieden, so gar, daß sie auch einander in Sprache nicht gantz verstehen: Denn in gelland haben die Sachsen regieret, da ist die

die Sprache confundiret worden: Hier ab
ist kein Sachse hingekommen, also haben s
die alte Sprache rein behalten.

Im übrigen wird das Hertzogthum in zw
Stücke getheilet: Denn was **unten** lieg
heist SOUD-WALLES, Lat. Wallia Australi
was aber **oben** liegt, NORD-WALLE
Lat. Wallia Borealis. Beyde sind wiederu
in kleine SHIRES oder Provintzen zertheil

XIX.

Was ist in SOUD WALLES zu mercken?

Es sind sechs kleine Landschafften darin
nen, die bey uns ziemlich unbekannt sind:

1. CLAMORGAN, L. Clamorgania, unte

LANDAF, Lat. Landava, ein Städtge
hat einen **Bischoff**, der unter Cante
bury gehöret.

2. BREKNOCK, Latein. Brechinia, glei
darüber.

3. CAERMARDAN, Lat. Comitatus Mar
dunensis, darneben zur Lincken.

4. PEMBROCK, Lat. Comitatus Pen
brochiensis, im Winckel.

PEMBROCK, Lat. Pembrochium, hat e
nen guten Hafen und ein festes Schlo

MILFORD, Lat. Milfordia, ist ein unve
gleichlicher Hafen

S. DAVID, liegt am Meere bey einem Vo

gebürge. Jetzo ist die Stadt schlecht bewohnet und schlecht gebauet. Sie hat einen Bischoff/ der unter Canterbury gehöret.

GARDIGAN, lat. Ceretica, am Meere.

GARDIGAN, lat. Ceretica, ist eine feine Stadt.

RADNOR, lat. Radnoria, darneben Rechten.

XX.

Was ist in NORD-WALLES zu mercken?

Es sind ebenfalls 6. Provintzen.

1. MONTGOMERY, lat. Comita. Montmeriensis, zur Rechten.

2 MERIONETH, lat. Comitatus Mervinsis, am Meere.

3. CAERNARVAN, lat. Comitatus Arniensis, am Meere.

CAERNARVAN, lat. Arvonia, ist eine feine Stadt.

BANGOR, lat. Bangoria, hat einen Bischoff/ der nach Canterbury gehöret.

4. DENBIGH, latein. Comitatus Denghensis, zur Rechten.

5. FLINT, lat. Comitatus Flintensis, Flusse Dée, lat. Dæa.

FLINT, lat. Flintum, ist klein/ hat aber ein festes Schloß.

S. ASSAPH, lat. Fanum S. Assaphi, ist ein

Bißthum, das unter Canterbury
höret.

6. Zwey Insuln auf dem Irrländischen Me
1. ANGLESEY, Lat. Mona, wird durch d
kleine Fretum Menay abgesondert.
2. MAN, Lat. Menavia oder Mannia, li
etwas weiter hinan.

XXI.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaff

I. Das Land ist unvergleichlich gesegnet, u
bringet alles hervor, was man bedarff, r
Wein und Saltz nicht. Sonderlich sind
Englischen Pferde, das Englische Zinn u
die Englische Wolle in grossem Ruff.

2. Die gantze Nation ist sonst gleichsam v
Natur zur Kühnheit geneigt, welches die v
fältigen innerlichen Unruhen gnugsam bez
gen. Sonst aber sind sie im Studiren
curiös, und in der Religion sehr eifrig.

XXII.

Was ist vor eine Religion im Lande?

1. Engelland ist zwar überhaupt der
formirten Religion zugethan; Doch sind z
schen den Bischöflichen, Presbyterianern,
ritanern, Conformisten, Non-Conformist
Separatisten, Independenten und andern,
aufhörliche Schismata.

2. An Qvackern und andern dergleic
Schwa

hwarm-Geistern mangelt es ebenfalls
ht: Die Catholicken aber werden durch die
setze im Zaum gehalten, daß sie nicht über-
d nehmen können.

Von Schottland.

XXIII.

Was hat Schottland vor eine Situation?

Schottland, Lat. SCOTIA, ist um und um mit Wasser umgeben, ausser un-
, da es an Engelland stösset.

Zur Rechten ist die Nord-See, Lat.
ARE GERMANICUM, welche auf dieser
eite sonderlich reich von Heringen ist.

Zur Lincken ist das Irrländische Meer,
. MARE HIBERNICUM, welches
t vielen Insuln umgeben ist.

Und oben ist das rechte Schottländi-
he Meer, Lat. OCEANUS DEUCA-
EDONIUS. Denn Schottland hat vor
sem CALEDONIA geheissen.

XXIV.

Wie groß mag Schottland seyn?

Es ist nicht allzu groß: Denn die Länge
n Engelland an bis oben hinaus wird etwas
er 50. Meilen seyn; und wo es am breit-
en ist, das wird kaum etliche 30. Deutsche
Meilen austragen.

XXV.

Was sind vor merckwürdige Flüsse in Schottland?

I. So gar grosse Flüsse sind in Schottla[n]
nicht. Einer ist remarquable:

Der Fluß TAY, Lat. Tavus, der fließt rec[ht]
mitten durch das Land in die Nord-S[ee]

II. Hingegen sind am Meere zu beyden S[ei]
ten grosse ÆSTUARIA, die von den Scho[tt]
ländern FYRTH genennet werden.

Zwey zur lincken am Irrländischen Meer

1. ÆSTUARIUM ITUNÆ, Schottländis[ch]
SOLWAY FYRTH, das in der Gegen[d]
wo der Fluß Eden, welcher Lat. Ituna hei[st]
zur lincken Hand gleich auf der Gren[tze]
zwischen Engelland und Schottland,
das Irrländische Meer fließt.

2. ÆSTUARIUM GLOTTÆ, Schottlän[]
disch FYRTH OF CLYD, ist drüber, [w]
der Fluß Clyd, welcher Lateinisch Glot[ta]
heist, in das Irrländische Meer fällt.

Zwey zur Rechten an der Nord-See.

1. ÆSTUARIUM BODOTRIA, Scho[tt]
ländisch FYRTH OF FORTH, zur Rec[h]
ten, nicht weit von der Grentze, wo d[er]
Fluß Forth in die Nord-See fällt.

2. ÆSTUARIUM VARA, Schottländis[ch]
MURRAY FYRTH, weiter hinan, wo d[]
Nor[]

Nord-See einen grossen Sinum oder Meer-Busen formiret.

XXVI.

Wie wird Schottland eingetheilet?

Erstlich wird das feste Land durch den Fluß TAY, in der Mitten in zwey fast gleiche Theile getheilet: Hernach sind auf dem Meere hin und wieder unterschiedene Insuln, die zu Schottland gehören. Also sind drey Stücke:

1. SCOTIA MERIDIONALIS, oder das Südliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Flusse Tay gegen Mittag, und also gegen die Engelländischen Grentzen zu gehet.

2. SCOTIA SEPTENTRIONALIS, oder das Nordliche Theil von Schottland, das begreifft alles, was von dem Flusse Tay gegen Mitternacht, und also gegen das Mare Caledonium zu gehet.

3. INSULÆ SCOTIÆ, oder die Schottländischen Insuln, das sind alle Insuln, die sowohl auf dem Irrländischen, als auf dem Schottländischen Meere gelegen sind, und zu Schottland gehören.

XXVII.

Was ist in Schottland zu mercken?

1. Gleich wie die Engelländischen Provintzen in vielfältige kleine Graffschafften eingetheilet

sind, also gehet es auch in Schottland; wi
wohl die Charten darinnen so variiren, da
selten eine mit der andern überein kömmt.

2. So gar sonderliche Städte giebt es i
Schottland nicht, und die Hafen werden vo
den Ausländern wenig besuchet. Ja weil w
nig Reisen dahin gethan werden, so ist un
Deutschen das gantze Land nicht sonderlich b
kannt.

XXVIII.

Was ist insonderheit in dem Südlichen Theile v
Schottland zu mercken?

1. LOTHIANA oder Laudania, um d
Fluß Forth, welcher Lat. Forthea heist. Da
innen ist

EDENBURG, L. Edenburgum, die Haup
Stadt des gantzen Königreichs, hat e
ne Universität, und ein Schloß, das v
imprenable gehalten wird, und do
gar vielmahl ist eingenommen worde.
Der Bischoff gehöret unter den Er
Bischoff zu S. Andrevvs.

LYTH, Lat. Letha, noch nicht eine Meile d
von, ist ein braver Hafen, der gleichsa
zur Stadt gehöret.

DUNBAR, Lat. Dumbarum, ist eine Sta
an der See mit einem guten Hafen.

DUGLAS, Lat. Duglassium, oder Duglass
ist ein Schloß.

2. F

.FIFA, Schottländisch Fife, gleich drüber, ischen dem Flusse Tay, und dem grossen stuario Bodotria.

S. ANDREWS, Lat. Andreopolis, an der See, ist groß, hat einen treflichen Hafen, einen vornehmen Ertz-Bischoff, und eine berühmte Universität.

. MERCHIA, Schottl. Merche, liegt ter Edenburg.

COLDINGHAM, Lat. Colania, liegt am Meere, ist aber gar geringe.

4. TEVIOTIA, Schottl. Tivedal, darnen ist nichts.

5. ESCIA, Schottl. Eskdal, darneben, arinnen ist auch nichts.

6. TWEDIA, Schottl. Twededal, liegt arüber, darinnen ist auch nichts.

7. ANNANDIA, Schottl. Annand, am Estuario Solway, darinnen ist

ANNAND, latein. Annandia, die Haupt-Stadt.

8. NITHIA, Schottl. Nithesdal, darneben, darinnen ist

DUMFREYS, lat. Dumfrega, ist klein, hat aber ein gutes Schloß.

9. GALLOVIDIA, Schottl. Galloway, liegt im Winckel, und ist groß.

WITHERN, Lat. Casa Candida, ein sich rer Hafen am Irrländischen Meere.

Der Bischoff von Galloway gehöret un ter den Ertz-Bischoff zu Glascow.

10. CARRICTA, Schottländisch Carricl darinnen ist nichts.

11. GOILA, oder COVALIA, Schott Kyle, darinn

AYR, Lat. Acra, die Haupt-Stadt, neb einem beqvemen Hafen.

12. CUNINGHAMIA, Schottländisc Cuningham, darinn

REINFREY, L. Renfroana, am Flusse Glott

13. CANTYRA, Schottl. Cantyr, ist ein Halb-Insul auf dem Irrländischen Meere.

14. KNAPDALIA, darinnen ist auc nichts zu mercken.

15. ARGATHELIA, Schottl. Argyle dessen Bischoff gehöret unter den Ertz-Bi schoff zu Glascow.

16. LORNA, zur Lincken, darinnen ist

DUNSTAFAG, Lat. Stephanodunum, ei ne feste Stadt und guter Hafen.

17. MENTHITIA, Schottl. Mentheid darinnen ist

DUMBLAIN, Lat. Dumblanum, die Haupt Stadt, ist aber klein, hat einen Bi schoff, der nach S. Andrews gehörig.

18. STRA

8. STRATHERNIA, Schottl. Strathern, rinnen ist

ABERNETHEY, Lat. Abrenethum, am Flusse Tay, ist ietzo schlecht bewohnet, vor alten Zeiten aber ist es berühmt gewesen.

9. LEVINIA, Schottl. Lennox, liegt Æstuario des Flusses Glottæ, und also zur acken.

DUMBRITON, Lat. Dumbritonium, ist ein vortreffliches Castell darinnen.

10. STERLINGA, Schottl. Sterling, rneben am Flusse Forth, ist sehr klein.

STERLING, ist das Haupt-Schloß darinnen, gar wohl zu sehen, und hauptsächlich feste.

11. GLOTIANA, Schottl. Glysdal, liegt unter, recht mitten im Lande.

GLASQUO, oder GLASCOW, Lat. Glasquum, oder Glascovium, am Flusse Glotta, hat einen Ertz-Bischoff, eine Universität, und sonst eine sehr lustige Situation; wie denn Glascow schöner ist als Edenburg, die Haupt-Stadt.

HAMILTON, Lat. Hamiltonum, ist ein festes Schloß, und führet den Titel eines Hertzogthums.

XXIX.

Was ist in dem Nordischen Theile von Schottlan
zu mercken?

1. ANGUSIA, Schottl. Angus, zunäch
über dem Flusse Tay.

BRECHIN, Lat. Brechinium, ist die Haup
Stadt; hat einen Bischoff, der na
S. Andrevvs gehöret.

DUNDEE, Lat. Donum Dei, oder Taodi
num, ist eine wohlbefestigte Stadt un
ein braver Hafen.

MONTROSE, Lat. Mons rosarum, ist ebe
falls ein vortreflicher Hafen.

2. MERNISIA, Schottl. Mernis, glei
drüber, darinnen ist nichts.

3. MARNIA, Schottl. Marr, drüber, da
innen ist

NEVV-ABERDEEN, Lat. Aberdonia nov
denn nicht weit davon liegt das al
Aberdeen. Es ist eine Universität d
selbst. Der Bischoff gehöret unter de
Ertz-Bischoff von S. Andrevvs.

4. BUCHANIA, Schottl. Buquan, lie
oben, ist groß genug, hat aber nichts merc
würdiges.

5. MORAVIA, Schottl. Murray, geht b
an den Fluß Murray.

ELGIN, Lat. Elgis, ist die beste Stadt da
innen; da residiret der Bischoff vo

Mou

Mourray, welcher unter den Ertz-Bischoff von S. Andrevvs gehöret.

INVERNESS, lat. Invernium, ist eine Vestung.

. PERTHIA, lat. Perth, am Flusse Tay, t. Tavus.

PERTH, oder S. JOHNSTHON, lat. Perthum, ist die Stadt, wo vor diesem die Könige in Schottland sind gecrönet wordē.

DUNCKELD, lat. Caledonium Castrum, ist eine alte Stadt, davon das Mare Caledonium oder Deucaledonium, den Nahmen hat. Es ist ein Bischoff daselbst, der unter S. Andrevvs gehöret.

7. GOREA, liegt drüber, und hat nichts erckwürdiges.

8. ALBANIA, Schottländ. Braid-Alban, egt da, wo der Fluß Tay entspringet, und at nichts remarquables.

9. ATHOLIA, gleich drüber, ist mit Flüssen und Morasten angefüllet, und hat nichts u mercken.

10. LOQUABRIA, oder LOCHABRIA, ur Lincken, da ist wiederum nichts notables.

11. ROSSIA, eine ziemliche Provintz, darinnen ist

CHANONRY, lat. Chanoricum, die beste Stadt am Æstuario Murray.

CROMARTY, Lat. Cromartium, nicht weit davon, ist ein berühmter Hafen.

Der Bischoff von Rossia gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews.

12. ASSINTHUM, Schottländ. Assinth, gleich drüber zur Lincken, wird von etlichen zu Rossia gerechnet.

13. SUTHERLANDIA, darneben zur Rechten ist voller Berge.

DORNOCK, Lat. Dornocum, oder Dumbrodunum, hat einen weiten und sichern Hafen am Flusse Dornock.

14. STRATH-NAVERNIA, Schottl. Strath Navern, ist gantz oben, hat aber nichts sonderliches.

15. CATHENESIA, Schottl. Caithnes darinnen ist

DUNGYSBY, das bekannte Vorgebürge bey den Orcadischen Insuln, Lat. Promontorium Veruvium.

Der Bischoff von Caithnes gehöret unter den Ertz-Bischoff zu S. Andrews.

XXX.

Was ist bey den Schottländischen Insuln zu mercken?

I. Die Westlichen Insuln, Englisch THE WESTERNES ILES, Lat. Insulæ Hebrides, oder Ebudæ, oder Hebudæ, oder Occi-

Occidentales, liegen gegen Abend beysammen, und gehören zum Königreiche Schottland. Es sind ihrer 44. zusamen.

1. LEWIS, Lat. Leogus.
2. VUST, Lat. Vistus.
3. SKYE. Lat. Scia.
4. MUL, Lat. Mula.
5. COL, Lat. Cola.
6. TYRIE, Lat. Tyrisus.
7. ILA, Lat. Yla.
8. ARANIA, sind die besten darunter.
9. CHOLMKIL, Lat. Insula S. Columbi, ist sehr klein: Doch liegt auf derselben der Flecken SODORE da sich der Bischoff über die Hebridischen Insuln aufhält, welcher unter den Ertz-Bischoff zu Glascow gehöret.

Die ORCADIschen Insuln, Lat. Orcades, Schottl. Orckney, liegen über Schottland, und gehören insgesamt zum Königreiche Schottland. Es sind ihrer etliche zwantzig, darunter aber nur dreyzehn bewohnet sind.

MAINLAND, Lat. Pomona, ist die beste, und auf derselben sitzt in dem Städtgen KIRKWALL, der Bischoff über die gesammten Insuln, welcher unter dem Ertz-Bischoff von S. Andrews gehöret.

III. Die HITLANDIschen oder SCHET-LANDIschen Insuln, lat. Insulæ Schet-landicæ, liegen weiter gegen Norden. Es sind 6. davon bewohnet.

MAINLAND, lat. Mainlandia, ist die best darunter, und muß mit der Orcadische Insul gleiches Nahmens nicht confun-diret werden.

IV. Die Insuln FERRO, lat. Insulæ Glessa-riæ, weiter hin, sind 16. zusammen.

V. Die Insul EISLAND, lat. Islandia, noch weiter gegen Norden, gehöret dem Kö-nige in Dänemarck, und wird billig bis in dasselbe Capitel verspäret.

XXXI.

Wie ist das Land in Schottland beschaffen?

An Fruchtbarkeit kömmt es dem gesegnete Engellande bey weitem nicht gleich: Denn e sind in dem Südlichen Theile hin und wied grosse Flecke, da nichts als Wasser und Mo-rast ist; und in dem Nordlichen Theile ist ei Berg und ein Felsen an dem andern: Daher auch die Einwohner dieses Theils insgemei die Berg-Schotten oder Hochländer g nennet werden.

Viel Stein-Kohlen werden in Schot land gegraben, und hernach zu Schiffe na Engelland gebracht. Das andere bestehet alle

M

t einander auf dem Fischfange, der um die
nsuln Hebrides und Orcades getrieben wird.

XXXII.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Die Schotten sind nicht so civilisiret, als
e die Engelländer; sonderlich die Berg-
chotten, und die auf den Insuln wohnen,
elche so rauh u. wilde sind, daß sie insgemein
r die wilden Schotten genennet werden.
Sonst aber, wenns zum rebelliren kömmt,
übertreffen sie die Engelländer, und fast alle
ndere Nationes bey weitem. Doch thun
im Kriege gute Dienste.

XXXIII.

Wie stehet es um die Religion?

Gantz Schottland ist der Reformirten Re-
gion zugethan. Und gleichwie in Engelland
e Bischöflichen die Oberhand haben, daß
e Presbyterianer und andere nicht viel spre-
en dürffen: Also sind hingegen in Schott-
nd die PRESBYTERIANER die stärckften,
nd die Bischöflichen leben gleichsam in Ec-
esia pressa.

Von Irrland.

XXXIV.

Was hat Irrland vor eine Situation?

IRrland, Lat. HIBERNIA, ist eine ziem-
liche Insul.

Zur

Zur Lincken, oder gegen Abend, ist de[r]
OCEANUS OCCIDENTALIS.

Oben, oder gegen Norden, ist der OCEA-
NUS DEUCALEDONIUS.

Zur Rechten, oder gegen Morgen, is[t]
zwischen Engelland das MARE HIBER-
NICUM, welches an manchem Orte 30. a[n]
manchen aber kaum 20. Meilen breit ist.

XXXV.

Wie groß ist Jrrland?

Die Länge von unten bis oben wird be[i]-
nahe 60. Deutsche Meilen seyn; Die Breit[e]
aber wird nicht viel über 30. Deutsche Meile[n]
austragen.

XXXVI.

Was sind vor Flüsse in Jrrland?

Jn Jrrland sind sehr viel grosse Seen un[d]
morastige Oerter; sonst sind folgende Flüss[e]
zu mercken:

1. Der Fluß SHENNON, Lat. Senus, das ist der Haupt-Fluß im gantze[n] Lande, welcher von oben herunte[r] kommt, und in den Oceanum Occidentalem fällt.
2. Der Fluß BARROW, Lat. Barrojus, fliest zur Rechten oben hinunter in da[s] Mare Hibernicum.

XXXVII.

XXXVII.

Wie wird Irrland eingetheilet?

Es sind vier Haupt-Provintzen, die werden, in Engelland und Schottland, wiederum kleine Grafschafften eingetheilet, welche die Engländer CONTYEN zu nennen pflegen.

1. Eine liegt oben, und heist Lateinisch ULTONIA, Englisch ULSTER, Irrländisch GULLY.

2. Die andere zur Rechten, und heist Lateinisch LAGENIA, Engl. LEINSTER, Irrländisch LEIN.

3. Die dritte zur Lincken, und heist Lateinisch CONNACIA, Engl. CONNAUT, Irrländ. CONNAUGTY.

4. Die vierte liegt unten, und heist Lat. MOMONIA, Engl. MOUNSTER, Irrländisch MOUN.

XXXVIII.

Was ist in ULTONIA zu mercken?

1. DOWNE, Latein. Comitatus Dunensis, liegt zur Rechten.

DOWNE, Lat. Dunum, ist mäßig mit einem guten Hafen.

2. ANTRYM, Lat. Comitatus Antrimensis, liegt drüber.

ANTRYM, Lat. Antrimum, ein Schloß.

KNOCKFERGUS, Lat. Rupes Fergusii, eine

eine Stadt, mit einem wohlgelegenen Hafen.

3. COLRANE, Lat. Comitatus Colranensis
COLRANE, Lat. Colranum, ist ein Schloß am Flusse Band, Lat. Bannus.
LONDONDERY, Lat. Londino-Deria, ist im vergangenen Kriege allererst recht bekannt worden: Vor diesem hat es Dery geheissen, hernach sind viel Engelländer herüber gekommen, die die Stadt angebauet haben, darauf ist sie Londondery genennet worden. Sie liegt auf einer Insul, die heist INISOVVEN, Lat. Insula Eugenii.

4. DUNGHALL, Lat. Comitatus Dunghalensis, liegt zur Lincken.
DUNGHALL, Lat. Dunghalia, die Haupt-Stadt, hat einen Hafen.
RAPOY, Lat. Rapoa, ist gar klein.
Die Graffschafft wird von den Engelländern die Graffschafft TYRCONEL, Lat. Comitatus Tyrconensis, genennet.

5. TYRONE, Lat. Comitatus Tyronensis liegt mitten drinne, und hat eine Stadt, welche CHARLEMONT, genennet wird.

Vor diesem ist die Graffschafft weitläufftiger gewesen, und ist in UPPER und NETHER, das ist, in Ober- und Nieder-

Tyr

Tyrone eingetheilet worden; Doch Ober-Tyrone gehöret nunmehro mit zur Grafschafft Londondery.

. FERMANACH, Lat. Comitatus Fernaghensis. Es hat wohl viel grosse Seen, er wenig Städte darinnen.

Die gröste See heist ERNUS, und darzwien liegt die Stadt INSKILLING, die zur it des vorigen Krieges gar offt ist genennet orden.

. MONAGHAM, Lat. Comitatus Moghanus, liegt darneben, und hat nichts erckwürdiges.

. CAVAN, Lat. Comitatus Cavanensis, gt drunter.

CAVAN, Lat. Cavanum, ist ein Schloß.

KILMORE, Lat. Chilmoria, ist ein Städtgen.

9. ARMACH, Lat. Comitatus Armachaus, liegt besser zur Rechten.

ARMACH, Lat. Armachia, ist eine brave Stadt, und hat das vornehmste Ertz-Bißthum in gantz Irrland.

10. LOUTH, Lat. Comitatus Luthensis, antz oben.

LOUTH, Lateinisch Lutum, ist eine mäßige Stadt.

CARLINGFORT, Lat. Carlingfordia, ist ein trefflicher Hafen.

DROCHDAGA, oder DROGUEDA, Lat. Drogheda, ist gleichfalls ein sehr beqvemer Hafen.

XXXIX.

Was ist in LAGENIA zu mercken?

1. DUBLIN, Lat. Comitatus Dublinensis, drunter.

DUBLIN, Lat. Dublinum, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Es hat einen vornehmen Ertz-Bischoff, und einen guten Hafen, der nur etwas sandig ist. Es ist auch eine Universität von der Königin Elisabeth da angeleget worden, welches die eintzige im Lande ist.

2. KILDARE, Lat. Comitatus Kildariensis, darneben.

KILDARE, Lat. Kildaria, ist eine wohl gebaute Stadt.

3. WICLO, Lat. Comitatus Vicloensis, darneben.

WICLO, Lat. Vicloa, hat ein Schloß und mäßigen Hafen.

4. CATERLAGA, Lat. Comitatus Catargensis, darinnen ist nichts zu mercken.

5. WEXFORD, Lat. Comitatus Wexfordiensis, liegt unten.

WEX-

WEXFORD, latein. Vexfordia, eine brave Stadt, hat ein festes Schloß und einen weiten Hafen.

LONGFORD, lat. Comitatus Longfordiensis, gantz oben am Flusse Shennon.

LONGFORD, lat. Longofordium, ist gar was geringes.

. WEST-MEATH, lat. Comitatus diæ Occidentalis, liegt darunter.

. EAST-MEATH, lat. Comitatus Mi- e Orientalis, darneben. Es ist in beyden ht viel sonderliches.

. KINGES, lat. Comitatus Regis, wei- herunter.

KINGSTOWNE, latein. Regiopolis, die Haupt-Stadt, ist klein.

o. QUENES, l. Comitatus Reginæ, darunter.

QUENESTOWNE, lat. Reginæpolis, ist ebenfalls mäßig.

1. KILKENNY, lat. Comitatus Kilchen- nsis, gantz unten am Flusse Barrow.

KILKENNY, lat. Kilkennia, ist eine grosse und wohl befestigte Stadt.

XL.

Was ist in CONNACIA zu mercken?

1. SLEGO, lat. Comitatus Slegensis, an em Meere.

SLEGO, lat. Slegum, ist geringe.

2. LE-

2. LETRIM, Lat. Comitatus Letrimensi gegen über zur Rechten.

LETRIM, Latein. Letrimum, ist ein feste Schloß an der Shennon.

3. MAYO, Lat. Comitatus Mayensis, a dem Meere, da ist nichts zu mercken.

4. ROSCOMEN, Lat. Comitatus Rosco mensis, zur Rechten.

ATLONE, Lat. Atlona, ist im gedachte Kriege bekannt worden, und führet iet den Titul einer Grafschafft. A. 169 kam Feuer ins Pulver, und ruinirte e nen guten Theil der Stadt.

AGRIM, Latein. Agrimum, ist in selbige Kriege durch eine Schlacht bekannt wo den, darinnen die Frantzosen verspielte

5. GALLOWAY, Lat. Comitatus Ga livensis, diese Provintz muß mit der Provin Galliva, Lat. Gallovidia, in Schottland nic confundiret werden.

GALLOVVAY, Lat. Galliva, liegt sehr art an der See, ist sehr feste, und treibet sta cke Handlung.

XLI.

Was ist endlich in MOMONIA zu mercken?

1. CLARE, Lat. Comitatus Claræ, z lincken am Meere, über der Shennon, wa vor diesem zu Connacia gerechnet, und wi auch die Grafschafft THOMOND genenn

1. CLA

CLARE, lat. Clara, ist kleine, hat aber doch ein Schloß.

TOAM, lat. Tuama, ist nur ein Dorff, hat aber einen Ertz-Bischoff.

. LIMMERICK lat. Comitatus Limricensis, liegt zur Rechten an der Shennon.

LIMMERICK, lat. Limmericum, an der Shennon, ist die Haupt-Stadt, und wird nach Dublin ohne Zweiffel die beste in Irrland seyn; daß sie feste seyn muß, das hat man im vergangenen Kriege gesehen.

. TYPERARI, lat. Comitatus Typeraensis, darneben

CASHEL, lat. Cassilia, ist nicht viel sonderliches, hat aber einen Ertz-Bischoff.

4. WATERFORT, lat. Comitatus Warfordiensis, gantz zur Rechten.

WATERFORT, latein. Waterfordia, die Haupt-Stadt, wird Limmerick oder Dublin nicht viel nachgeben. Der Hafen darbey, wo der Fluß Barxovv in das Meer fällt, ist sehr important.

5. CORCK, lat. Comitatus Corcaviensis,

CORCK, latein. Corcavia, ist ein sehr fester Ort, und hat einen vortreflichen Hafen, ob er gleich nicht harte am Meere liegt.

KYN-

KYNSALE, Lat. Kynsalia, liegt am Meer und der Hafen ist sehr gut, aber d Stadt ist nicht allzu viel werth.

YOUGHAL, Lat. Jogalia, hat gleichfall einen braven Hafen.

6. DESMOUND, Lat. Comitatus Desmo niæ, liegt neben Corck zur Lincken, und wir von etlichen zu Corck gerechnet.

BALATIMORE, Lat. Balatimora, ist ein gro ser Sinus oder Bay, daran der b rühmte und sichere Hafen BALTIMOR gelegen ist.

7. KERRY, Latein. Comitatus Kerriensi ganz zur Lincken.

ARDART, Lat. Ardatum, soll die Haup Stadt seyn, es ist aber nichts daran

XLII.

Wie sind die Einwohner und das Land beschaffen?

Das Land hat den Ruhm, daß es gut zu Vieh-Zucht ist, welches auch die beste Na rung in dem Lande seyn soll.

Von den Einwohnern wird nicht vi rühmliches erzehlet, als daß sie träge zur A beit und darbey schlimme und halsstarrig Gesellen sind.

Nachdem auch die Engelländer gesehen ha ben, daß ihr verderbter Humeur nicht zu corr

n ist, so haben sie gantze Colonien Engel-
er hinein geschickt, und hingegen viel tau-
Irren an andere Potentaten überlass n.
Viele ernehren sich von dem Fischfange;
n in dem Wasser um Irrland herum giebt
nderlich viel Lachse.

XLIII.

Was ist vor eine Religion in Irrland?

Vor diesem prævalirten die Römisch-Ca-
ischen darinnen: nachdem aber die Hugo-
ten aus Franckreich sind vertrieben wor-
, so hat man auch in Irrland gleichsam Re-
lalien gebraucht, und im letzten Kriege die
tholischen ziemlich unterdruckt. Es haben
viele Frantzösische Flüchtlinge darinnen
er gelassen.

XLIV.

Wem gehören diese drey Königreiche?

1. Vor diesem sind alle drey a parte regie-
worden, und da ist Irrland noch darzu
ter viel kleine Könige getheilet gewesen.

2. Doch nunmehr gehören alle drey König-
che unter eine Königliche Regierung, welche
London angeleget ist; Irrland wird noch
rch einen Vice-Roy regieret: Engelland
er und Schottland sind nunmehro, unter
m Titul MAGNÆ BRITANNIÆ, gantz
it einander vereiniget worden.

3. Der ietzige König, GEORGIUS AUGU
STUS, ist 1683. den 30. Octobr. gebohren.

4. Was das Regiment betrifft, gehöret so
ches in die Politicam, der Zustand des König
chen Hauses in die Genealogie, und die viel
Veränderungen in die Historie.

XLV.

Gehöret nichts mehr zu diesen dreyen
Königreichen?

I. Die Schotten und Irrländer haben si
bishero nicht weit ausgemacht: aber die E
glische Nation hat da und dort schöne Col
nien stabiliret.

II. In EUROPA haben die Engelländ
die zwey Insuln an den Frantzösischen Küst
im Canal, JERSEY, und GARNSEY, n
auch die Insul MINORCA, und die V
stung GIBRALTAR im Mittelländisch
Meere erhalten.

III. In AFRICA haben die Engelländ
heutiges Tages gar ein weniges auf der Kü
von GUINEA. Vor diesem hatten sie au
TANGER an der Strasse, das haben
aber demoliret und verlassen.

IV. In ASIA besitzen die Engelländer kei
importanten Plätze, sonderlich, nachdem sie v
den Holländern in den BANTAMIschen Str
te von der Insul JAVA sind depossediret w
den; doch haben sie so wol auf SUMMATR

Ost-Indien, als auf SMIRNA in der Tür-
, eine considerable Handlung.

V. In AMERICA besitzen die Engelländer
verschiedene Stücke, als

1. Im Nordischen Theile eine gantze Küste von CANADA, darinnen VIRGINIA die beste Landschafft; nebst der Insul TERRENEUVE.
2. Von den grossen ANTILLIschen Insuln, die Insul JAMAICA.
3. Von den kleinen ANTILLIschen Insuln, die Insul BARBADOS, nebst vielen andern.
4. Die Schotten haben vor einigen Jahren in America in der Landschafft Darien eine Colonie anlegen wollen, haben es aber noch zur Zeit nicht ausführen können.

XLVI.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in diesen drey Königreichen gewohnet?

1. BRITANNI haben alle zusammen in Engelland geheissen.
2. SCOTI sind die Einwohner von Schottland genennet worden.
3. BRIGANTES haben die Einwohner in Northumber-Land geheissen.
4. PICTI hiessen die Schottländer an den Engelländischen Grentzen.

5. SILURES hiessen die Völcker um d
Saverne herum.
6. CANTII sind die Einwohner der Pr
vintz Kent gewesen.

Das VII. Cap.
Zur Land-Charte,
von denen Niederlanden.

I.

Was haben die Niederlande vor eine Situation?

DJe Niederlande/welche Lat. BELGIU
oder auch GERMANIA INFERIO
das ist Nieder-Deutschland, und von d
Frantzosen les PAIS-BAS genennet werde
sind ein schmaler Strich Landes an der Nor
See, Engelland gegen über; und liegen a
uns in Deutschland gegen Abend zu.

2. Etliche Charten sind falsch gestoche
was die Situation betrifft: Also muß man
Charte vor allen Dingen nach der abgezei
neten Magnet-Nadel richten, ob gleich
sodenn die Schrifft verkehrt heraus kömm

II.

Was haben die Niederlande vor Grentzen und Nachbarn?

1. Auf der lincken Seite und oben ist
Nord-See, Lat. MARE GERMANICU

Fran

ntz. MER d'ALLEMAGNE, welches zu ih-
Handlung vortreflich gelegen ist.
. Von dieser Nord-See geht ein starcker
NUS oben in das Land hinein, der wird die
der-See, Holländisch die ZUYDERZEE,
Sinus Austrinus, genennet. Denn wel-
aus der Nord-See in diesen Sinum einlauf-
, die fahren nothwendig gegen Süden zu.
3. Zur rechten Hand stossen die Nieder-
de die Länge herunter an **Deutschland**,
specie an **Ost-Frießland**, an das Biß-
m **Münster**, an die Hertzogthümer **Jü-**
h und **Cleve**, ingleichen an das Churfür-
thum **Trier**: von welcher Seite die Nie-
länder bishero alle gute Nachbarschafft ge-
ssen haben.
4. **Unten** aber, das ist den Niederländern
gen **Mittag**, stossen sie an **Franckreich**,
d in specie an die Piccardie, an Champa-
e und an Lothringen; von welcher Seite
Nachbarschafft bishero gar schlecht gewe-
n ist.

III.

Wie groß mögen die Niederlande wohl seyn?

1. Die Niederlande sind nicht allzu groß.
Wenn man die **Länge** an der Nord-See mes-
n wolte, so würde es kaum 60 Deutsche Mei-
n austragen: wolte man die **Breite** unten

haben, so würde es ohngefehr 40. oben aber kaum 10. Meilen seyn.

2. Doch diesem ungeachtet, stecket dieser schmale Streiffen Landes so voller grossen, galanten und festen Städte, daß sich die Städte in Franckreich und Spanien zusammen gerechnet, davor verkriechen müssen.

IV.

Was sind vor Flüsse in den Niederlanden?

Zum Anfange kan man sich nur folgende auf der Charte weisen lassen, die andern mercke man bey den Städten.

1. Die MAAS, Frantz. la Meuse, Lat. Mosa, die kömmt aus Lothringen herauf, und fliest krumm herum bis in die Nord-See.
2. Die SCHELDE, Frantz. l'Escaut, Lat. Scaldis, fliest zur Lincken auch in die Nord-See, und wird bey ihrem Einfluss Schiff-reich.
3. Die MOSEL, Lat. Mosella, fliest zur Rechten in den Rhein, und berühret die Niederlande nur ein wenig.
4. Der RHEIN, Lat. Rhenus, kömmt mitten aus Deutschland herauf, gehet endlich in die Niederlande hinein, und theilet sich nach und nach in vier Arme.
   1. Einer behält den Nahmen des RHEINS, und gehet bis an die See, wird aber

aber auf die letzte so schlecht, daß er einem Graben ähnlicher siehet, als einem Flusse.

2. Der andere lenckt sich gegen Norden in die Süder-See, und heist die YSEL, Lat. Isala.

3. Der dritte heist die WAHL, Lat. Vahalis, lencket sich zur Lincken, und fällt bald in die Maas.

4. Der vierte heist der LECK, Lat. Leccus, der fliest auch zur Lincken, und vermischt sich mit der Maas; dahero die Maas bey seinem Einflusse ziemlich schiffreich ist.

V.

Wie werden die Niederlande eingetheilet?

1. Die gesammten Niederlande sind vor dies
n in XVII. Provintzen eingetheilet worden.
nd ob man zwar heutiges Tages eines und
s andere verändert hat, so bleibet man doch
y der angenommenen Redens-Art.

2. Damit sich auch ein Anfänger dieselbi
n dem Gemüthe desto besser imprimiren
nne, so darff man sich die Niederlande nur
nter der Figur eines Löwens einbilden, wel
er sich auf Franckreich gesetzet hat, und den
ücken gegen die See, den Rachen aber
gen Deutschland kehret.

1. Der Schwantz des Löwens ist AR-TOIS.
2. Die hintern Beine sind HENNEGAU und NAMUR.
3. Die vördern Beine sind LUXEMBURG und LIMBURG.
4. Zum Leibe gehören BRABANT, ANTWERPEN und MECHELN.
5. Auf dem Rücken liegen FLANDERN und SEELAND.
6. Zum Halse gehöret HOLLAND und UTRECHT.
7. Zur Brust gehöret GELDERN und ZUTPHEN.
8. Den offenen Rachen præsentiret OVER-YSSEL.
9. Die Nase formiret GRÖNINGEN.
10. Die Stirne bedeutet WEST-FRIESLAND.
11. Das herabhangende Ohr ist die SÜDER-SEE.

VI.

Aber wem gehören diese XVII. Provintzen?

1. Vor diesem gehörten sie fast alle den Hertzogen von Burgund: Doch als der letzte davon CAROLUS AUDAX, An. 1477. in der Schlacht geblieben war, so kamen sie mit der Burgundischen MARIA, als der eintzigen Erbin

ln, durch Heyrath an MAXIMILIA-
M I. den Kayser, und hernach auf seinen
kel, Kayser CAROLUM V.

. Wie nun nach Caroli V. Regierung
Theilung entstund, daß der **Bruder**
DINANDUS I. Kayser ward; und hin-
n der **Sohn** PHILIPPUS II. Spanien
elt; so ward es von Carolo V. so gemacht,
die gesammten Niederlande zur **Cron**
anien geschlagen wurden.

Als aber im sechzehenden Seculo die Spa-
mit den Niederlanden etwas zu grausam
giengen, und ihre Privilegia gantz unter-
cken wolten, so entstund eine grosse RE-
LTE, dadurch eine neue Theilung ver-
chet ward.

. Denn die X. Provintzen gegen Franck-
h zu blieben beständig bey **Spanien**, und
den dannenhero die **Spanischen**, oder
tholischen Niederlande, Lat. BELGIUM
SPANICUM genennet.

5. Die übrigen VII. Provintzen gegen **Nor-**
n zu fielen von Spanien ab, änderten die
eligion, und fiengen eine **freye** REPU-
ICan: Dannenhero wurden sie die **Ver-**
nigten, oder auch die **Reformirten** Nie-
lande, Lat. BELGIUM FOEDERATUM,
nennet.

 6. Dar-

6. Darüber entstund ein hefftiger Krieg, d
bey nahe 80. Jahr gewähret hat, bis endli
mitten im vorigen Seculo An. 1648. der allg
meine Friede so geschlossen wurde, daß d
neue REPUBLIC bey ihrer Freyheit muß
gelassen werden.

7. Von selbiger Zeit an hat man ein gedop
peltes Niederland gehabt, nemlich

I. BELGIUM HISPANICUM, ode
die Spanischen Niederlande.

II. BELGIUM FOEDERATUM
oder die vereinigten Niederlande.

8. Nun hat zwar der König in Franckreic
von den Spanischen Niederlanden nach un
nach so viel abgezwackt, daß die Geographi all
bereit das dritte Theil, BELGIUM GAL-
LICUM, oder die Frantzösischen Nieder-
lande abzeichnen möchten.

9. Doch weil solchergestalt die Provintzen
ziemlich zerrissen würden: die Frantzosen auch
nunmehro gar viel wieder von sich haben geben
müssen, was sie verschlungen hatten: so bleibt
man billig bey der alten Abtheilung.

10. Im Utrechtischen Frieden 1713. sind die
Spanischen Niederlande dem Hause Oester-
reich vindiciret worden, und also werden sie
ins künfftige wohl die Oesterreichischen
Niederlande genennet werden.

Von

[V]on den Spanischen oder Oesterreichischen Niederlanden.

VII.

[W]elche Provintzen gehören zu den Spanischen Niederlanden?

1. Wie oben gedacht, wenn man die alte [Ei]ntheilung der XVII. Provintzen behalten [wil]l, so gehören X. davon zu den Spanischen [ode]r nunmehr Oesterreichischen Niederlanden.

[I]. ARTOIS, Latein. Artesia, eine Grafschafft an der Piccardie.

[I]I. FLANDERN, Lat. Flandria, eine ziemliche grosse Grafschafft an der Nord See.

[I]II. HENNEGAU, Lat. Hannonia, Frantz. Hainaut, eine Grafschafft an den Grentzen von Franckreich.

IV. NAMUR, eine Grafschafft an der Maas, Lat. Comitatus Namurcensis.

V. LUXEMBURG, ein grosses Hertzogthum, Lat. Ducatus Luxemburgicus, vor diesem ist es Lützelburg genennet worden; es liegt an der Mosel.

VI. LIMBURG, ein kleines Hertzogthum, Lat. Ducatus Limburgensis, liegt drüber an der Maas.

VII. GELDERN, Lat Geldria, ein Hertzogthum an der Maas, über Limburg. Es

gehöret nur halb zu den Oesterreichische[n] Niederlanden, die andere und gröste Helf[t]e gehöret zu den Vereinigten, und e[s] strecket sich bis an die Süder-See. Da[-]hero kommts, daß es so wohl unter den X. Spanischen, als unter den VII. Vereinig[-]ten Provintzen genennet wird.

IIX. BRABANT Lat. Brabantia, ist ein grosse[s] **Hertzogthum**, mitten drinne, und ist un[-]ter allen Spanischen Provintzen die beste[.]

IX. ANTWERPEN, an der Schelde, führt[e] vor Zeiten den Titul einer **Marggraf[-]schafft**, Lat. Marchionatus Antwerpien[-]sis, wiewohl das meiste auf der Stadt ANTWERPEN beruhet, welche keinen son[-]derlichen Umkreis hat.

X. MECHELN, nicht weit von Antwerpen führte vor diesem den Titul einer **Herr[-]schafft**, Lat. Dominium Mechliniense[,] doch das meiste beruhet ebenfalls auf de[r] Stadt MECHELN, welche gar einen klei[-]nen District hat.

2. Das sind die X. Provintzen, welche im sechzehenden Seculo beständig bey Spanien geblieben; nunmehro aber insonderheit wieder an das Haus Oesterreich gefallen sind. Doch wenn man die Niederlande ansiehet, wie sie heutiges Tages eingetheilet sind, so ist ANT-

WER-

ERPEN und MECHELN gantz zum
rtzogthum BRABANT geschlagen, daß
n also nur VIII. unterschiedene Provintzen
trifft. Und die müssen nunmehro etwas
nauer untersuchet werden.

I. ARTOIS.

VIII.

Wo liegt die Grafschafft ARTOIS?

Die Grafschafft ARTOIS, Lat. Artesia,
st unten an Franckreich, und zwar in spe-
an die PICCARDIE.

Oben ist die Grafschafft Flandern, und
Rechten die Grafschafft Hennegau.

IX.

Wem gehöret die Grafschafft ARTOIS?

Sie hat schon lange Zeit dem Könige in
anckreich gehöret.

X.

as sind aber in der Grafschafft ARTOIS vor
notable Plätze?

ARRAS, Lat. Atrebatum, Niederländisch
Atrecht, am Flusse Scarpe, Lat. Scarpa,
ist die Haupt-Stadt, groß, sehr wohl forti-
ficiret, und mit einem Schlosse verse-
hen, welches vor eine von den besten Ve-
stungen in den gantzen Niederlanden passi-
ren kan. Der Bischoff gehöret unter

den Ertz-Bischoff zu Cambray. Di
Frantzosen haben diesen Haupt-Ort sei
An. 1640.

2. S. OMER, Lat. Audomaropolis, liegt a
den Flanderischen Grentzen, und ist eben
falls eine considerable Vestung. Die Je
suiten haben in dieser Stadt ein Semina
rium vor die Römisch-Catholischen En
gelländer, darinnen die meisten Conspi-
rationes wider Engelland sind angezet
telt worden. Es ward A. 1679. von den
Frantzosen eingenommen.

3. ARIEN, Lat. Aria, Frantz. Aire, gleich dar-
neben, ist ein fester Ort im Morast gele-
gen. Es gieng An. 1677. an Franck-
reich über. An. 1710. haben es die Al-
liirten durch eine blutige Belagerung re-
cuperiret, aber auch im Frieden zu
Utrecht Anno 1713. wieder an Franck-
reich übergeben.

4. S. VENANT, Lat. Fanum S. Venantii, ist
vor diesem fester gewesen als itzund; die
Frantzosen eroberten es A. 1659. und die
Alliirten bekamen es An. 1710. und ga-
ben es im Frieden zu Utrecht An. 1713.
den Frantzosen wieder.

5. BETHUNE, Lat. Bethunia. darneben, ist
zwar nicht allzugroß, aber fein fortificiret.
Anno

An. 1645. gieng es an die Frantzosen über: An. 1710. eroberten es die Alliirten: und An. 1712. die Frantzosen.

PAPAUME, Lat. Papalma, liegt zur Rechten an den Piccardischen Grentzen, und ist ein festes Nest. Es kam An. 1641. schon in Frantzösische Hände.

HEDIN, Lat. Hedena oder Hedinum, liegt zur Lincken an den Piccardischen Grentzen; ist gleichfalls feste, so klein als es sonst ist. Sie haben es seit An. 1639.

TEROANNE, Lat. Teruanna, liegt etwan eine Meile von Arien; vor diesem ist es eine treffliche Stadt gewesen; Doch Carolus V hat sie schon im sechzehenden Seculo dem Erdboden gleich gemacht, daß man heutiges Tages nichs mehr siehet, als nur die Rudera.

S. PAUL oder S. POL, Lat. Fanum S. Pauli, liegt nicht weit von Hedin, ist eine mittelmäßige Stadt, welche den Titul einer Grafschafft führet.

LENZ, Lat. Lentium, eine kleine Vestung in einem Moraste.

LILLERS, Lat. Lilerium, ein geringer Ort.

II. FLANDERN.

X.

Wo liegt die Grafschafft FLANDERN?

Sie

Sie liegt an der Nord-See, und ist wol die schönste Grafschafft in der Welt: Denn s begreifft fast alles, was zwischen der Nord See und der Schelde gelegen ist.

Die Provintzen, welche daran stossen, sin zur **Lincken** Artois, **unten** Hennegau, zu **Rechten** Brabant, **oben** Seeland.

XII.

Wie wird die Grafschafft Flandern eingetheilet?

Die Spanier, oder nunmehro die Oester reicher, die Frantzosen, und die Staaten vo Holland, haben sich darein getheilet, und als hat man heutiges Tages drey Theile.

I. **Das Oesterreichische Flandern**, Lat. FLANDRIA AUSTRIACA, in der **Mitten**.

II. **Das Frantzösische Flandern**, Lat. FLANDRIA GALLICA, zur **Lincken**.

III. **Das Holländische Flandern**, Lat. FLANDRIA HOLLANDICA, zur **Rechten**.

XIII.

Welches ist das Oesterreichische Flandern?

Es liegt in der **Mitten**, und begreifft folgende Städte:

1. GENT,

GENT, Lat. Gandavum, Frantzös. Gand, n der Schelde, wiewohl eigentlich vier Flüsse in Gent zusammen kommen. Sie st sehr groß, daß man 30000. Häuser darnnen zehlen will; ist aber nach Proporion nicht starck genug bewohnt. Das Schloß, welches Carolus V. noch gebauet hat, ist ziemlich feste. Im XVI. Seculo st es eine von den galantesten Städten in der Welt gewesen. Der **Bischoff** gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln. Anno 1708. machten sich die Frantzosen Meister davon, und brachten es in guten Defensions-Stand, sie wurden aber zum Ausgange desselben Jahres von denen Alliirten wieder delogiret.

BRUGGES, Lat. Bruga, ist nach Gent die beste Stadt, groß, schöne und reich, aber schlecht befestiget. Sie liegt an einem grossen Canal, der bis nach dem Meere gehet, und insgemein die Fahrt bey Brügges genennet wird: dahero kan die **Handlung** beqvem daselbst getrieben werden. Der **Bischoff** gehört unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln.

DAM, Lat. Damum, ist ein kleiner, aber sehr fester Ort, etwa eine Meile von Brugges; wie denn der Ort eben zur Sicherheit

cherheit der Stadt Brugges ist angeleg worden.

4. BLANCKENBERG, Lat. Blancoberga, lie gegen über an der See, und ist an sich selb nur ein Städtgen, aber der Hafen dab ist sehr beqvem, und das Schloß wohl ve wahret.

5. WINEDAL, ein geringer Ort, nicht we von Brugges, nahe bey TORNHOUT, wa An. 1708. durch einen kleinen Sieg wid die Frantzosen bekannt.

6. OSTENDE, Lat. Ostenda, ist zwar klein aber wohl befestiget, und der eintzige Hafe von Importance, den die Spanier in de Niederlanden hatten.

Diese Stadt florirte vor diesem treflich Doch An. 1604. ward sie von den Spani ern nach einer drey-jährigen Belagerun eingenommen, und hat den Schaden noc nicht verwunden.

An. 1706. haben sich die Holländer die ses wichtigen Hafens durch eine kurtze, abe hefftige Belagerung bemeistert, und habe bis zum Utrechtischen Frieden Garnison dar innen gehabt.

Unlängst fieng das Commercium daselbs wieder an zu floriren, nachdem in den Oe sterreichischen Niederlanden eine Indiani sch

he Compagnie vom Kayser war aufgerich-
t worden, die aber seit An. 1722. gar vie-
n Widerspruch von Seiten Hollands und
Engellands hat leiden müssen.

Sie mag sonsten den Nahmen von O-
sten bekommen haben: denn daneben liegt
ur **Lincken** ein Flecken, der Westende ge-
ennet wird.

IEUPORT, Lat. Novus Portus, nicht weit
on der See, ist gar ein fester Ort, und wird
onst auch SANDHOFT genannt; Die
Frantzosen haben es im Frieden zu Utrecht
. 1713. abtreten müssen.

URNES oder VURNES, Lat. Furnæ, ist
lein, aber feste, und ist von den Frantzosen
n Utrecht Anno 1713. wieder abgetreten
oorden.

DIXMUYDEN, Lat. Dismuda und
DEYNSE, Lat. Deinsa, zwey mittel-
näßige Städte.

FORT KNOCKE, Frantz. Fort de
a Kenocke, unweit Dixmuyden, ist ein
estes Nest am Flusse Yper.

CORTRYCHT, Frantz. Courtray, Lat.
Cortracum, eine Vestung an dem Flusse
Leye, Frantz. Lis, Lat. Legia. Im Kriege ist
ie bald Frantzösisch, bald Spanisch gewe-
en, im Frieden zu Ryßwick A. 1697. ist sie
den Spaniern gelassen und A. 1706. fortifi-
iret worden.

13. AU-

13. AUDENARDE, oder OUDENAR-DE, Lat. Aldenarda, an der Schelde, ha[t] mitten in der Stadt ein festes Schloß[,] denn die Schelde fließt mitten durch. Der Bischoff gehöret unter den Ertz-Bischoff nach Cambray. An. 170[8] wurden die Frantzosen nicht weit vo[n] Oudenarde geschlagen.

14. DENDERMONDE, Lat. Teneramunda[,] liegt besser zur Rechten an der Schelde[,] wo der Fluß Dendre, Lat. Tenera, hi[n]ein fließt. Der Ort ist wohl fortificire[t] und liegt im Moraste. Die Garniso[n] ist zu folge des Barriere-Tractats, hal[b] Kayserlich, und halb Holländisch.

15. Die Grafschafft ALOST, Holländisc[h] T'LAND van ALST, Lat. Comitatu[s] Alostanus, liegt eben da herum, unte[r] der Schelde.

AELST, Lat. Alostum, am Flusse Dendre[,] die Haupt-Stadt.

GERSTBERG oder GRANDMONT, wi[e] es in manchen Charten heist, Lat. Ger[]ardi Mons, ist mittelmäßig.

NINOVE, L. Niniva, ist gar ein schlechter Ort[.]

16. T'LAND van WAES, Lat. Vasia, lieg[t] auch da über der Schelde, und hat kei[]nen remarquablen Platz.

NB. Wo GENT, BRUGGES, OSTENDE, nd die benachbarten Orte gelegen sind, as hat im vorigen Seculo FLANDRIA TEUTONICA, oder das Deutsche Flandern geheissen.

NB. So AELST und die benachbarten Orte gegen Seeland zu gelegen sind, das ist im vorigen Seculis FLANDRIA IMPERIALIS, oder das Kayserliche Flandern, genennet worden.

NB. Das Stücke von dem Deutschen Flandern um Brugges herum hat vor diesem TERRA FRANCA, das ist, das freye Land, geheissen; Gestalt es denn noch ietzt in Niederland T'LAND van den VRYEN genennet wird.

. Im Utrechtischen Frieden 1713. ist dieses Oesterreichische Flandern mit nachfolgenden Plätzen vermehret worden, welche von den Frantzosen, damit die Holländer eine sichere Barriere oder Vormauer haben möchten, sind abgetreten worden.

. DORNICK, Lat. Tornacum, Frantz. Tournay, an der Schelde, ist eine sehr feste Handels-Stadt, mit einer vortreflichen Citadelle. A. 1667. bekamen es die Frantzosen, und An. 1709. ward es durch eine blutige Belagerung wieder recuperiret.

Der

Der Bischoff stehet unter dem Er
Bischoff zu Cambray, und das Parl
ment, das die Frantzosen sonst zu Do
nick hatten, ist nach dem Utrechtisch
Frieden nunmehro nach Cambray ve
legt worden.

2. YPERN, Lat. Ipera, lieget auf einer Eb
ne, ist starck befestiget, und hat ein sch
nes Schloß. Die Frantzosen nahm
es An. 1678. ein; und An. 1713. ha
ben sie es im Utrechtischen Frieden rest
tuiren müssen. Der Bischoff gehö
unter Mecheln.

3. MENIN, oder MENEN, Lat Menen
ein nicht gar zu grosser, aber vortrefli
fortificirter Ort am Flusse Lys. A. 1706
ward es von denen Alliirten erobert, un
auch im Frieden manteniret.

4. POPERINGEN, Lat. Poperinga;

5. COMINES, L. Cominecum, ein Schloß

6. WARWICH, Lat. Varoviacum, sind klein

7. VARNETON, Lat. Varnetonium, is
auch nicht groß.

8. Die Holländischen Garnisonen, die vermö
ge des Barriere-Tractats, in den Flan
drischen Vestungen seit dem Utrechti
schen Frieden gelegen haben, sind nun
meistens wieder abgezogen.

XIV

XIV.

Welches ist das Frantzösische Flandern?

as meiste haben sie in dem Aackischen
den, und das andere in dem Niemägi-
n Frieden erhalten; aber im letzten Krie-
el davon verlohren.

RYSSEL, Lat. Insulæ, Frantz. Lille, liegt
nten, ist sehr groß, wohl bewohnt, und sehr
arck befestiget, es hat auch ein neu-ange-
egtes Schloß, oder Citadell, dergleichen
i der Welt nicht seyn soll; treibet starcke
Handlung, und ist die Hauptstadt unter
llen Plätzen, welche die Frantzosen bishero
i den Niederlanden conquetiret haben, A.
668. brachten die Frantzosen diesen Ort in
re Gewalt. A. 1708. ist ihnen diese Vor-
auer zwar durch eine merckwürdige Bela-
erung wieder abgenommen worden; sie hat
ber im Frieden zu Utrecht 1713. den Fran-
osen wieder müssen restituiret werden.

DOUAY, Lat. Duacum, am Flusse Scarpe,
t gleichfalls sehr feste, hat ein wohl ver-
rgtes Zeughaus, und eine bekannte Uni-
ersität. An. 1667. gieng sie verlohren,
nd A. 1710. ist sie durch eine hartnäckigte
Belagerung von den Alliirten wieder ero-
ert worden. Aber Anno 1712. ist diese
Haupt-Vestung nach einer starcken Ge-
gen-

genwehre wieder an die Frantzosen übe
gegangen.

3. La BASSEE, Lat. Bassea, an den Grentz
gegen Artois, ist gar fein befestiget. Se
An. 1668. haben es die Frantzosen.

4. ARMENTIERES, Lat. Armentariæ, a
Flusse Lis, soll gar artig und zugleich wo
befestiget aussehen. Es ist auch An. 166
den Frantzosen zu Theil worden.

5. DUNKIRCHEN, Niederländisch Duy
quercken, Lat. Dunquerca, liegt am Me
re, und ist bishero eine grosse, wohl-forti
cirte, und mit einem admirablen Haf
versehene Stadt gewesen.

Dieser Ort wurde An. 1658. von d
Engelländern und Frantzosen zugleich ei
genommen, und die Engelländer blieb
damals in der Possession: Doch An. 166
ward es von den Frantzosen durch eine a
geredete Summa Geldes eingelöset, u
hat nach diesem Engelland und Holla
unsäglichen Schaden zugefügt.

Endlich haben die Engelländer
Frieden zu Utrecht 1713. drauf gedru
gen, daß die Fortification hat müssen de
moliret, und der admirable Hafen u
brauchbar gemacht werden. Hiera
haben die Frantzosen zwar bey MA
DYC

YCK einen neuen Canal gegraben, wo- urch der Verlust von Dunkerken ziemlich ürde seyn ersetzet worden; aber die Engel- änder haben darauf gedrungen, daß die Arbeit guten Theils wieder hat müssen ein- erissen werden.

GREVELINGEN, lat. Gravelina, liegt wischen Calais und Dünkirchen, und ist ine ziemliche feste Stadt, nicht weit von er See. Das haben die Frantzosen seit 658.

VINOXBERG, lat. Mons S. Vinoci, oder Vinociberga, nicht weit davon, ist von mit- elmäßiger Gattung. An. 1668. ist es n Franckreich kommen.

CASSEL, oder MONTCASSEL, lat. Castellum Morinorum, ist eine lustige Stadt auf einer Höhe gelegen. Seit An. 1667. haben es die Frantzosen.

BOVINES, lat. Bovinæ, ein schlechter Flecken, den die Schlacht mit den Engel- ändern An. 1214. berühmt gemacht hat, wischen Ryssel und Dornick.

NB. Woisle, DORNICK, DOUAY, und die benachbarten Orte liegen, das hat vor diesem schon FLANDRIA GALLI- CA geheissen. Die heutigen Einwohner heist man eben daher mit einem verstüm-

 mel.

melten Nahmen WALLONES Deutsch die **Wallonen.**

XV.

Welches ist das Holländische Flandern?

Es liegt zur rechten Hand, und was die Hol länder von Flandern haben, das haben sie noch vor dem Westphälischen Frieden in dem lang wierigen Kriege mit Spanien weggenommen. Denn nach der Zeit haben sie mit Spanien continuirlichen Frieden gehabt.

1. SLUIS, Lat. Clausulæ, Frantz. Ecluse, die Haupt-Stadt, ist nicht allzu groß, giebt aber einer grossen Vestung nichts nach, weil sie mit Morästen umgeben ist. Sie liegt nicht weit von der See, und hat einen beqvemen Hafen, daher sie gut zur Handlung gelegen ist.
2. ARDENBURG, Lat. Ardenburgum, ist klein, aber auch gut genung befestiget. Die Holländer haben es seit An. 1604.
3. ISENDIC, Lat. Isendicum, ist auch nicht groß, paßiret vor eine zuverläßige Vestung.
4. BIERFLIET, Lat. Bierfletum, ist eine starcke Fortresse, welche die Holländer auf der kleinen Insul BIERFLIET angeleget haben.

5. SAS

s van GENT, Lat. Agger oder Catarracta Gandavensis, ist ein sehr festes Schloß, welches die Spanier der Stadt Gent zur Sicherheit angeleget haben: Doch seit An. 1604. haben es die Holländer in den Händen, und haben ein considerables Zeug-Haus daselbst angeleget.

XEL, Lat. Axella, ist ebenfalls ein fester Ort, ob er gleich nicht allzu groß ist. Er ist schon im sechzehenden Seculo A. 1586. von den Holländern mit List eingenommen worden.

LST, Lat. Hulstum, liegt über dem Lande von Waes, und ist sehr wohl befestiget, aber auch gar compendiös. An. 1645. haben es die Holländer weggenommen. Die Gegend, wo Hulst gelegen ist, wird von den Holländern DE VIER AMBACHTEN, das ist, die vier Aemter genennet.

III. HENNEGAU.

XVI.

Wo liegt die Grafschafft HENNEGAU?

liegt zwischen der Schelde und der Maas. Provintzen, welche daran stossen, sind: ten, die Piccardie von Franckreich. r Lincken, die Grafschafft Artois.

Zur Rechten, die Grafschafft Namu
Oben, Flandern und Brabant.

XVII.

Wem gehöret die Grafschafft HENNEGAU?

Die Frantzosen und Spanier haben si
darein getheilet. Im vorigen Kriege hatt
zwar die Frantzosen die gantze Grafschafft i
ne, sie haben aber im Frieden zu Ryßwick vi
wieder heraus geben müssen.

XVIII.

Was haben also die Frantzosen im HENNEGAU?

1. VALENCIENNES, Lat. Valentian
oder Valencenæ, liegt an der Scheld
welche mitten durch die Stadt gehet. S
ist groß, wohl angebauet, treflich befes
get, und ist doch A. 1677. von den Frantz
sen in kurtzer Zeit eingenommen worden.

2. CAMBRAY, Lat. Cameracum, Deuts
Camerich, liegt drunter, auch an d
Schelde an den Piccardischen Grentze
Die Stadt ist groß, und mit zwey starcke
Schlössern fortificiret. Es ist auch zu
gleich ein grosses Ertz-Bißthum. A
1677. gieng der importante Ort verlohre
Die gantze Gegend herum wird Frantzö
le CAMBRESIS, Lat. Ager Cameracen
sis, genennet.

E

Es ist sonst dieser Ort wegen des CAMBRESISchen Friedens bekannt, welcher A. 1529. an diesem Orte zwischen Carolo V. und Francisco I. ist geschlossen worden.

Nicht weit davon ist ein Schloß, CHATEAU en CAMBRESIS, Lat. Castrum Cameracense, da ist zwischen Franckreich und Spanien auch ein Friede geschlossen worden An. 1559.

BOUCHAIN, Lat. Bochanium, ist nicht groß, aber artig befestiget, sonderlich, nachdem es die Frantzosen seit A. 1676. besessen haben. A. 1711. machten sich die Alliirten Meister davon, aber A. 1713. holten es die Frantzosen wieder. Die Gegend umher heist OSTERVANT.

CONDET, Lat. Condatum, nicht weit von Valenciennes, an der Schelde, wird vor eine Real-Vestung gehalten. Die Frantzosen nahmen es Anno 1676. weg. Sonst ist dieses der Ort, davon die Printzen von Condé in Franckreich den Titul führen.

MAUBEUGE, Lat. Malebodium, am Flusse Sambre, welcher Lat. Sabis heist, gleich unter Mons, ist ietzo gleichfalls fest, und wegen der Passage über die Sambre im Kriege sehr vortheilhafftig.

QUESNOY, Lat. Quercetum, ist ein klei-

ner, aber fester Ort. An. 1711. nah
es die Alliirten ein, und An. 1712. re
perirten es die Frantzosen wieder.

7. LANDRECY, Lat. Landrecium, lieg
der Piccardischen Grentze, und ist
Vestung von mittler Gattung.
Pyrenäischen Frieden haben es
Frantzosen bekommen. An. 1711. f
gen es die Alliirten an zu belagern, zo
aber wieder ab.

8. AVESNES, Lat. Avenna, ist zwar n
groß, aber feste, und wird eine Gr
schafft tituliret. Es ist schon seit d
Pyrenäischen Frieden unter Fran
reich.

9. BAVAY, Lat. Bavacum, eine Stadt,
im Niemägischen Frieden Anno 167
Franckreich eingeräumet worden.

10. Harte bey Bavay liegen die berühmten F
cken BLEAUGIES, TANIERE
und MALPLACKET, bey welch
A. 1709. eine blutige Schlacht vorgien
Die Alliirten nennen es insgemein d
Sieg bey Bleaugies; Die Frantzos
aber die Schlacht bey Tanieres; und d
Engelländer bey Malplacket.

11. PHILIPPEVILLE, Lat. Philippop
lis, ist sehr wohl fortificiret, und ist sch
i

im Pyrenäischen Frieden an die Frantzosen überlassen worden.

. MARIENBURG, Lat. Mariæburgum, hat den Nahmen von Caroli V. Schwester Maria, die es als Gouvernantin von den Niederlanden, angeleget hat. Im vorigen Kriege sind alle Fortificationes niedergerissen worden.

, DENAIN, eine Abtey zwischen Valenciennes und Douay, ist A. 1712. durch die Niederlage der Alliirten bekannt worden.

XIX.

Was haben die Oesterreicher noch im HENNEGAU?

MONS, oder Bergen, Lat. Montes, oder Mons Hannoniæ, die Haupt-Stadt im Hennegau, ist sehr groß, und vortrefflich befestiget. An. 1691. nahmen es die Frantzosen ein, und machten es noch fester, musten es aber im Ryßwickischen Frieden, und zwar wie es stund und lag, den Spaniern wiedergeben. Bey der letzten Ruptur gerieth es wieder in die Hände der Frantzosen, und der Chur-fürst von Bayern residirte meistens daselbst; Aber An. 1709. ward es von den hohen Alliirten nach einer kurtzen Belagerung erobert.

2. ATH, Lat. Athum, ist klein, aber feste. D
Frantzosen machten den Beschluß des e
mahligen Krieges damit; denn sie nahm
es An. 1697. im Frühling ein, und gab
es im Herbst durch den Frieden wieder. A
1706. haben es die Alliirten den Frantzos
nochmals abgenommen.

3. ENGHIEN, Lat. Angia, ist ein klein
Fürstenthum, davon die Printzen v
Enghien in Franckreich den Nahmen z
weilen geführet haben.

4. LIGNE, Lat. Ligniacum, gehört dem Fü
sten von Ligne.

5. LESSINES, Lat. Leſſinæ.

6. LEUZE, Lat. Lotuſa.

7. SOIGNIES, Lat. Sogniacum.

8. BRAINE le COMTE, Lat. Broniun

9. HALL, Lat. Halla.

10. FONTAINE l'EVEQUE, Lat. Fo
Epiſcopi.

11. BINCHE, Lat. Binchium.

12. S. GHILLAIN, Lat. Fanum S. Gislenii, un

13. ROEUX, Lat. Rodium, eine Graffschaff
sind alles mittelmäßige Oerter über de
Sambre, um Mons und Ath herum gel
gen. Zeit währenden Krieges wurden s
in allen Zeitungen genennet: Aber na
dem Frieden werden die meisten wieder u
bekannt.

14. BEAU

. BEAUMONT, lat. Bellemontium, eine Stadt und Grafschafft.

. BARBANSON, lat. Barbansonium, ein Schloß und Fürstenthum, und

. CHIMAY, lat. Chimacum, eine Stadt und Fürstenthum, liegen alle dreye nicht weit von einander, unter der Sambre.

. STEENKERKEN, ein Städtgen, dabey An. 1692. eine Schlacht gehalten ward, liegt zwischen Hall und Enghien.

. ANTOING, lat. Antonia, an der Schelde, gehört dem Fürsten von EPINOY.

IV. NAMUR.

XX.

Wo liegt die Grafschafft NAMUR?

Gleich wo die Sambre, lat. Sabis, mit der Maas vermischet wird. Die Provintzen, welche daran stossen, sind:

Zur Lincken, die Grafschafft Hennegau.
Oben, das Hertzogthum Brabant.
Zur Rechten, das Stifft Lüttich.

XXI.

Wem gehöret die Grafschafft NAMUR?

Im Jahr 1711. hatte der Churfürst zu Bayern die Grafschafft von Philippo von Anjou bekommen, doch so, daß die Vestungen mit Frantzosen besetzt blieben. Aber im Frieden zu

Utrecht 1713. haben die Holländer darauf g
drungen, daß die Donation hat müssen wide
ruffen werden.

I. Oesterreich hat

1. NAMUR, Lat. Namurcum, die Hau
Stadt, wo die Sambre und die Maas z
sammen stossen. Diese Vestung er
berten die Frantzosen An. 1692. u
machten sie ihrem Vorgeben nach, u
überwindlich: An. 1695. aber ward
von dem Könige in Engelland Wilh
mo III. mit unglaublicher Force, im A
gesicht 100000. Frantzosen, wieder ei
genommen.

2. CHARLESROY, Lat. Caroloregium,
der Sambre, ist eine neue Vestung,
dem letztverstorbenen Spanischen Kö
ge zu Ehren so ist genennet worden. A
1693. wurden die Frantzosen Meist
davon, und im Ryßwickischen Fried
sind die Spanier wieder dazu komme

3. FLEURY, Lat. Floriacum, ein Dorff nic
weit von Namur, wo An. 1691. d
blutige Treffen zwischen den Frantzos
und Alliirten war.

II. Die Frantzosen haben

1. CHARLESMONT, Lat. Carolomontiu
eine gute Vestung auf einer Höhe an d
Ma

Maas ist An. 1680. kurtz nach dem Niemägischen Frieden von den Frantzosen eingenommen, und ihnen nunmehro auch überlassen worden.

GIVET, ist eine neu-angelegte Vestung, gantz harte bey Charlesmont.

V. LUXEMBURG.

XXII.

Wo liegt das Hertzogthum LUXEMBURG?

Gleich zwischen der Maas und zwischen der [Mo]sel. Die Provintzen, welche daran stos[sen], sind:

[U]nten, das Hertzogthum Lothringen.
[Z]ur Rechten, das Churfürstenthum Trier.
[Z]ur Lincken, die Grafschafft Namur.
[O]ben, das Stifft Lüttich, und das Hertzogthum Limburg.

XXIII.

Wem gehöret das Hertzogthum LUXEMBURG?

[D]iß schöne Hertzogthum hat dem vorigen [Kö]nig in Franckreich allemal sehr in die Augen [ge]stochen, er hat auch ein ziemliches davon abgezwacket. Im Jahr 1711. hatte Philippus von [An]jou den Churfürsten von Bayern damit beschencket: Aber im Frieden zu Utrecht hat diese [Dona]tion müssen widerruffen werden.

I. Zum Oesterreichischen Antheil gehört

1. LUXEMBURG, oder Lützelburg, lat. Luxemburgum, oder Luceburgum, eine treffliche Vestung. An. 1684. nahm sie der König in Franckreich zur Friedens-Zeit weg, und behielt sie im 20 jährigen Stillstande. An. 1697. aber ist sie mit allen Fortificationen dem König in Spanien restituiret worden. Darnach kam sie im Succeßions-Streite unter die Frantzosen, und seit dem Utrechtischen Frieden gehöret sie dem Hause Oesterreich.

2. CHINY, lat. Chiniacum, eine austrägliche Grafschafft, darauf der König in Franckreich grosse Prætensiones gemacht hat; ist aber im Frieden den Spaniern wieder zugestanden worden.

3. BASTOIGNE, lat. Bastonacum, ein mäßsiger Ort.

4. S. VEIT, lat. Fanum S. Viti, und

5. VIANDE, lat. Vienna, gehörten in die Oranische Erbschafft, und sind in der Partage An. 1732. dem Printzen von Nassau-Oranien zugefallen.

II. Die Frantzosen haben

1. MONTMEDY, lat. Mons Medius, eine schöne Berg-Vestung, welche noch vor dem Pyrenäischen Frieden ist erobert worden.

2. DIE-

2. DIEDENHOFEN, Frantz. Thionville, Lat. Theodonis Villa, an der Mosel, ist auch eine gute Vestung, noch vor dem Pyrenäischen Frieden her.

3. IVOIX, Lat. Eposius, liegt nicht weit von Montmedy, und wird nunmehro seit An. 1662. das Fürstenthum CARTGNAN genannt.

4. DAMVILLERS, Lat. Damvillerium, und

5. MARVILLE, Lat. Martia Villa, sind mäßig, sind auch im Pyrenäischen Frieden abgetreten worden; und liegen gantz unten an den Lothringischen Grentzen.

6. STENAY, Lat. Stenacum, eine schöne Vestung, liegt auf der Grentze harte bey Montmedy, wird aber schon zu Lothringen gerechnet.

7. RODEMACHERN, gehört den Marggrafen von Baden.

VI. LIMBURG.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum LIMBURG?

Es liegt an der Maas disseits: dannenhero wird es auch von den Niederländern T'LAND van OVERMAES, Lat. Transmosana, genennet.

Die Provintzen, welche daran stossen, sind: **Zur Lincken**, das Stifft **Lüttich**.

Zur Rechten, das Hertzogthum Jülich.
Unten, das Hertzogthum Luxemburg.

XXV.

Wem gehört das Hertzogthum LIMBURG?

Da haben die Frantzosen nichts; sondern Oesterreich und Holland haben sich darein getheilet.

I. Oesterreich hat

Das Theil, das zur Rechten an das Hertzogthum Jülich stösset, darinnen ist

LIMBURG, Lat. Limburgum, die Haupt-Stadt. Vor diesem mag der Ort gantz gut gewesen seyn; Doch A. 1677. haben die Frantzosen die Stadt und das Schloß ruiniret: Nach diesem ist das Schloß wieder fortificiret, und An. 1703. von den Alliirten erobert worden.

II. Den Holländern gehört

Das Theil, das zur Lincken an der Maas liegt, darinnen ist eben nichts sonderliches.

1. DALEM, Lat. Dalemum, ist in dem ehmahligen Kriege ruiniret worden: sonst war es feste.

2. FALCKENBURG, Lat. Falconis Mons, Frantz. Fauquemont, hat eben dergleichen traurige Fata im Kriege gehabt.

3. WICK, Lat. Vicus, liegt an der Maas, der weltberühmten Vestung Mastricht gegen über, und wird gemeiniglich als ein Stücke darzu gerechnet.

VII.

VII. GELDERN.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum GELDERN?

Das liegt die Länge an der Maas hin, bis an
e Süder-See. Die Provintzen, welche dar-
stossen, sind auf der rechten Seite, Jülich,
leve, Zütphen und Ober-Yssel; auf der lin-
en Seite, Brabant, Holland und Utrecht.

XXVII.

Wem gehöret das Hertzogthum GELDERN?

Ober-Geldern hat nunmehro krafft des Utrechtischen Friedens, und des Barriere-Tractas, drey Herren:

Der König in Preussen hat

GELDERN, lat. Geldria, die Haupt-Stadt des Landes, eine considerable Vestung, nebst etlichen herum liegenden kleinen Oertern.

Das Haus Oesterreich behält

RUREMONT, lat. Ruremonda, an der Maas, wo der Fluß Rura hinein fällt, eine ziemliche Vestung. Der Bischoff gehöret unter Mecheln.

Die Holländer sollen haben

VENLO, Latein. Venloa, eine befestigte Stadt, nebst den Forten von S. MICHAEL und STEVENSWERD, mit dem Amte MONTFORT.

Bey

Bey dieser Stadt fängt sich ein be-
rühmter Canal an, welcher FOSSA EU-
GENIANA genennet wird. Er ist 7
Deutsche Meilen lang, und geht bis nach
Rheinbergen in Cöllnischen.

II. Nieder-Geldern gehöret gantz zu Hol-
land, und ist von Alters her zu den ver-
einigten Niederlanden gerechnet
worden.

VIII. BRABANT.

XXVIII.

Wo liegt das Hertzogthum BRABANT?

Recht Mitten in den Niederlanden.

Unten ist Hennegau und Namur.

Zur Rechten ist das Stifft Lüttich und
Geldern.

Zur Lincken ist Flandern und Seeland

Oben, die vereinigten Niederlande.

XXIX.

Wem gehöret das Hertzogthum BRABANT?

Das Hertzogthum Brabant ist heutiges Ta-
ges ziemlich weitläufftig: Denn man rechnet
ANTWERPEN und MECHELN auch darzu.

Die Frantzosen haben noch zur Zeit nichts
darinnen; sondern Oesterreich und Hol-
land haben sich darein getheilet.

XXX.

Was gehöret in Brabant dem Hause Oesterreich?

1. BRUSSEL, Lat. Bruxellæ, die Haupt-Stadt
des Landes, und gewöhnliche Residentz des

Gouver-

Gouvernantin. Die Stadt ist groß, schön gebauet, und ziemlich befestiget. A. 1695. ward sie von den Frantzosen erschrecklich bombardiret, und dadurch sehr beschädiget, doch nunmehro ist es desto schöner wieder angebauet worden. An. 1706. wurden die Frantzosen daraus vertrieben. An. 1708. wolte es der Churfürst in Bayern überrumpeln, zog aber gar ungesegnet wieder ab.

LOEWEN, Lat. Lovanium, Frantz. Louvain, darneben, ist eine grosse Stadt in ziemlichen Defensions-Stande, bey uns ist sie sonderlich wegen der Universität bekannt, welche Lipsius zu seiner Zeit berühmt gemacht. An. 1706. musten die Frantzosen fort.

ANTWERPEN, Lat. Antwerpia, Frantzösisch Anvers, Deutsch Antorff, an der Schelde, war im sechzehenden Seculo eine Stadt, die an Grösse, an Schönheit, an Commercien, an Reichthum, an Vestungs-Bau in der Welt wenig ihres gleichen hatte; worzu die Schelde nicht wenig contribuirte, welche bey Antwerpen schon Schiff-reich ist. Doch nunmehro ist sie ziemlich herunter kommen, nachdem Amsterdam die Handlung an

sich

sich gezogen. Die Stadt ist ietzo noch prächtig genung, und das Castell ist noch in gutem Fortifications-Stande; aber mit den Commercien, und folglich mit dem ungemeinen Reichthum ist es aus. Der Bischoff daselbst gehöret unter den Ertz-Bischoff zu Mecheln. Die Frantzosen hatten es im letzten Kriege bis 1706. da musten si es verlassen.

4. MECHELN, Lat. Mechlinium, Frantz. Malines, darunter, ist auch eine sehr grosse Stadt, und hat einen bekannten Ertz-Bischoff, welcher PRIMAS BELGII genennet wird.

5. ARSCHOT, Lat. Arschottum, nicht weit von Loewen, ist eine geringe Stadt, führet aber den Titul eines Hertzogthums.

6. DIEST, Lat. Diesta, daneben, ist auch nicht viel sonderliches; es gehörte vor diesem den Printzen von Oranien.

7. VILVORDEN, Lat. Vilvordia, nicht weit von Brüssel, ist eine Stadt und Schloß, aber von schlechter Wichtigkeit.

8. THIENEN, Lat. Thienæ, Frantz. Tillemont, oder Tirlemont, ist ein weitläufftiger Ort, in mittelmäßigem Defensions Stande.

9. LEUWE, oder SOUT-LEWE, Lat. Leuvia, eine kleine Stadt an der Geete; nicht

nicht weit davon liegt das Schloß glei-
ches Nahmens im Moraste, welches An.
1705. die Alliirten den Frantzosen abnah-
men.

0. HEYLESEM, oder HEYLISSEN, ein Dorff, nicht weit von Thienen, ward A. 1705. berühmt, als die Alliirten daselbst die Frantzösischen Linien überstiegen.

1. GEMBLOURS, Lat. Gemblacum, an der Grentze der Grafschafft Namur, und viel andere geringere Oerter, sind bey dem letzten Kriege gar offt genennet worden.

2. NIVELLA, Lat. Nivigella, an den Grentzen bey Hennegau, ist in dem ehemahligen Kriege etwas befestiget worden.

3. SENNEF, Lat. Senneffa, harte dabey, ist nur ein Flecken: Doch A. 1674. gieng die blutige Schlacht zwischen den Frantzosen, Holländern und Deutschen, um diese Gegend vor, welche dahero die Schlacht bey Sennef genennet wird.

4. LANDEN, Lat. Landæ, ein Städtgen, und NERWINDEN, ein Dorff nicht weit davon, sind wegen der blutgen Schlacht mit den Frantzosen Anno 1693. zu mercken.

5. JUDOIGNE, ein Städtgen, und RAMELIES, ein Dorff dabey, sind An.

1706.

1706. durch die grosse Victorie wider di[e] Frantzosen bekannt worden.

16. SANTFLIET, Lat. Sanflita, eine klei ne Vestung an der Schelde, nicht weit vo[n] Antwerpen.

17. ECKERN, ein Dorff nicht weit von Ant werpen, ward A. 1703. durch die Schlach[t] mit den Frantzosen bekannt.

XXXI.

Was haben die Holländer in BRABANT?

Denen Holländern gehöret das übrige, wa[s] oben an der Grentze an denen vereinigten Pro vintzen lieget.

1. BERGEN op ZOOM, Lat. Bergæ ad Zo mam, hat den Zunahmen von dem Fluss se Zoom, der dabey fließt, damit es nich[t] mit Bergen im Hennegau soll vermisch[t] werden. Vor diesem ist der Ort eine im portante Vestung gewesen; ietzo abe[r] soll er in so gar gutem Stande nicht seyn. Er führet den Titul einer Marggraf schafft, und gehöret dem Grafen von AU VERGNE aus Franckreich dem es di[e] Holländer im Niemägischen Frieden A. 1678. und wieder im Ryßwickischen Frie den A. 1697. haben abtreten müssen. E[r] ist aber 1710. gestorben, und hat nur ei ne Tochter gelassen, welche nunmehr[o] Erbin

Erbin von dieser Marggrafschafft ist, und A. 1723. mit einem jungen Pfaltz-Grafen aus dem Hause Sultzbach ist vermählet worden.

STEENBERGEN, Lat. Stenoberga, nicht weit davon, ist ein mäßiger Ort, und gehöret nunmehro den Printzen von Nassau-Oranien.

BREDA, Lat. Breda, lieget darneben zur Rechten. Die Stadt an sich selber ist groß und wohl befestiget. Das Ländgen herum führet den Titul einer BARONIE, Lat. Baronia Bredana. Stadt und Land gehöret in die Oranische Erbschafft, und ist auf das Antheil des Printzens von Nassau, Erb-Statthalters in Frießland, kommen. Breda ist sonst wegen des Friedens bekannt, der An. 1667. zwischen den Holländern und Engelländern daselbst ist geschlossen worden.

HERTZOGENBUSCH, Lat. Sylva Ducis, Frantzösisch Bois le Duc, liegt weiter zur Rechten, und ist eine von den importantesten Vestungen in Europa. Denn es ist alles mit Morästen umgeben.

Es ist ein grosser District herum, welches eine *Mayerey*, Niederländisch Mairie, L. Majoratus Sylvæ Ducis, genen-

net

net wird, in welchem HELMONT, Lat. Helmontium, und andere kleine Oerter mehr befindlich sind.

5. GRAVE, Lat. Gravia, liegt an der Maas, und ist eine zwar kleine, aber importante Vestung.

6. MASTRICHT, Lat. Trajectum, mit dem Zunahmen ad Mosam. Denn Utrecht, das in den vereinigten Niederlanden vorkommen wird, heist Lat. auch Trajectum, aber mit dem Zunahmen ad Rhenum.

Dieses Mastricht ist sonst wegen seiner Fortification durch gantz EUROPA bekannt. Gleichwohl nahmen es An. 1673. die Frantzosen, aber mit viel Blutvergiessen, ein. Im Niemägischen Frieden aber ward es den Holländern restituiret. Es lieget an der Maas, zwischen dem Hertzogthum Limburg und dem Stifft Lüttich.

7. RAVENSTEIN, Lat. Ravensteinium, liegt an der Maas, zwischen Grave und Hertzogenbusch. Es ist eine kleine Herrschafft, welche zu den Hertzogthümern Jülich, Cleve und Bergen gehöret hat. Wie sich aber Chur-Brandenburg und Pfaltz-Neuburg in diese Länder getheilet haben, so ist dieses Ravenstein dem Neuburgischen Hause gelassen worden,

en, und gehöret also ietzo dem Churfürsten
ı der Pfaltz.

XXXII.

Die ist das Land in diesen Oesterreichischen
Niederlanden beschaffen?

. Das Land hat keinen Mangel, denn es
uchtbar, liegt zu Handlung sehr beqvem,
urch und durch mit grossen, galanten, fe-
und volckreichen Städten angefüllet.

. Immittelst, da dieses Land so viel lange
re der Schau-Platz so vieler blutigen Krie-
ewesen ist, so kan man leicht erachten, wie
nuß durchwühlet seyn. Gestalt man son-
ich in Flandern, und letztens in Brabant,
Linien von vielen Meilen von einer
dt zur andern aufgeworffen hat.

XXXIII.

Das ist vor eine Religion in den Oesterreichi-
schen Niederlanden?

. Wo der Kayser und die Frantzosen zu ge-
en haben, da ist alles der Römisch-Ca-
lischen Religion ergeben.

. Im vorigen Seculo entstund in diesen
anischen Niederlanden eine Secte, welche
ihrem Autore die JANSENISTEN
ennet wurden, und in gewissen Dingen von
Catholischen Religion abgewichen; doch sie
von dem Pabst und den Jesuiten so verfol-
worden, daß sie ietzo sehr unterdrücket sind.

3. Wo

3. Wo aber die Holländer zu gebieten ha-
ben, da werden alle Religionen gedultet.

XXXIV.

**Wie werden aber die Oesterreichischen Nieder-
lande regieret?**

1. Die Frantzosen und Holländer sind in de[r]
Nähe, und köñen also ihre Portion gar beqve[m]
gouverniren, auch guten Nutzẽ daraus zi[e]hen.

2. Hingegen Spanien, und nunmehro Oe-
sterreich, sind weit abgelegen, und müssen da-
nenhero einen GOUVERNEUR, oder GOU-
VERNANTIN hinschicken, welcher zu Brüs-
sel seine ordentliche Residentz hat.

3. Vor diesem wurden meistens Spanisch[e]
GRANDES heraus geschickt, welche diese[s]
Gouvernement drey Jahr nach einander ver-
walteten. In währendem Succeſſions-Stre[it]
wegen der Spanischen Monarchie ist der Chur-
fürst zu Bayern die meiste Zeit Statthalter i[n]
den Niederlanden gewesen. Im Frieden z[u]
Utrecht 1713. sind endlich die Spanischen Ni[e-]
derlande dem Hause Oesterreich vindiciret wor-
den, und Printz EUGENIUS aus dem Hau[se]
Savoyen ist bisher General-Gouverneur da-
von gewesen, dessen Stelle der Marquis d[e]
PRIE vertreten hat. Nunmehro aber ist d[ie]
Ertz-Hertzogin MARIA ELISABETH,
Schwester des Kaysers, zur Gouvernantin e[r-]
kläret worden, hat auch allbereit Poſſeſſion d[a-]
von genommen.

Au[...]

Anhang
Von dem Stiffte Lüttich,
und
Von dem Hertzogthum BOUILLON.

XXXV.
Wo liegt das Stifft Lüttich?

Das Stifft Lüttich, Lat. Episcopatus Leodiensis, liegt an der Maas, und ist um und mit den Spanis. Niederlanden umgeben.
Zur Rechten ist Limburg.
Zur Lincken ist Brabant und Namur.
Unten ist Luxemburg.
Oben ist Geldern.

XXXVI.
Wem gehöret das Stifft Lüttich?

lls An. 1694. der letzte Bischoff und Printz Lüttich starb, so ward der Churfürst zu n, des Churfürstens zu Bayern Herr Bru- zum Bischoff erwählet; Doch gehöret die- antze Bißthum nicht zu den Niederlanden, dern es gehöret zu Deutschland, und ist s von den besten; wie denn der Bischoff ecklich seinen Platz unter den Geistlichen rsten in Deutschland hat. Im letzten Kriear das gantze Stifft von den Holländern tzet, und der Bischoff proscribiret. Im eden zu Utrecht aber ist alles in den vorigen and gesetzet, und das Bißthum, wie vorhin,

zum Westphälischen Kreise geschlagen worde
Nach dem Tode des Churfürsten zu Cöln h
das Capitul aus ihrem Mittel den Niederlä
dischen Grafen von Berghes zu ihrem Bisch
1724. den 7. Febr. erwählt.

XXXVII.

Was sind vor Städte in dem Stiffte Lüttich?

1. LüTTICH, Lat. Leodium, Niederländi
Luyck, Frantz. Liege, liegt an der Maas,
eine treflich grosse und reiche Stadt, wel
vor diesem ihren Bischöffen hat wollen
Kopffe wachsen, daß sie endlich zwey Ci
dellen haben anlegen müssen. An. 170
hatten die Alliirten diesen Ort erobert, u
die Holländer haben lange Garnison dari
nen gehalten, bis der Streit mit dem Ch
fürsten zu Cöln ist beygelegt worden.
2. HUY, oder HOYE, Lat. Huum, liegt an d
Maas, gegen Namur zu, ist offt von d
Frantzosen eingenommen: Im letzten Kr
gehat vier Jahre eine Holländische Gar
son darinnen gelegen. Die Gegend her
heist CONDROS, Lat. Condrusium.
3. DINANT, Lat. Dinantum, haben seit A
1670. die Frantzosen besessen, und wohl f
tificiret. Im Frieden zu Ryswick A. 169
hat es der Bischoff wieder bekommen, a
nur in dem Stande, wie es vor diesem ge
sen, und A. 1703. sind vollends alle Fortifi
tiones gesprenget worden. 4. M

MASEICK, Lat. Masacum, und
HASSELT, Lat. Hasselatum, und
TONGERN, L. Tungri, sind mäßige Oerter.
FRANCHIMONT, Lat. Franchimontium, liegt gegen Deutschland zu, und der Flecken SPA, darinnen zwey Sauer-Brunnen sind, liegen nicht weit davon.
THUIN, Lat. Thuinum, liegt gantz abwärts am Hennegauischen; So weit erstrecket sich das Stifft.
HORN, Lat. Comitatus Hornanus, eine Grafschafft, gehöret nach Absterben der alten Grafen wieder zum Stiffte Lüttich.
. STABLO, Lat. Abbatia Stabulensis, und
MALMEDY, Lat. Abbatia Malmundariensis, sind zwey Deutsche Reichs-Abteyen an den Luxemburgischen Grentzen. Der jetzige Abt von beyden Stifftern ist der Bischoff von Dornick, ein gebohrner Fürst von Lœwenstein.
. HERSTAL oder HERISTAL ist ein altes Schloß, nebst einer Herrschafft, welche in die Oranische Erbschafft gehörete, und An. 1732. dem Könige in Preussen gantz zuerkannt ward. Der Ort liegt an der Maas zur lincke Seite, zwischen Mastricht u. Lüttich.
. RECKHEIM, oder RECKEM, eine Grafschafft, gleich dabey, gehört dem Grafen von ASPERMONT.

14. MüNSTER-BILSEN, Lat. Monasteriu
Bilsanum, ist ein Fürstlich Jungfraue
Stifft, nahe bey der Stadt Bilsen, wel
Mastricht zur Lincken gegen über lieget.

15. ALTEN BIESEN, Frantz. Vieux Jon
Lat. Ballivia Juncetana, unweit Mastricl
ist eine reiche Balley, welche dem Deutsch
Marianer-Orden gehöret.

16. THOREN, Lat. Abbatia Thorensis, ist ei
reiche Fürstliche Abtey vor Kloster-Jun
frauen, nicht weit von der Maas, zwisch
Maseyck und Ruremont.

XXXVIII.

Aber wie steht es mit dem Hertzogthum
BOUILLON?

1. Das kleine Hertzogthum BOUILLO
Latein. Comitatus Bullionensis, liegt zwisch
dem Hertzogthum Luxemburg und Champ
gne in Franckreich.

2. Die Haupt-Stadt ist BOUILLON, La
Bullionum, welche klein ist, aber doch ein
stes Schloß hat.

3. Dieses Hertzogthum ist vor diesem dem E
schoff zu Lüttich versetzt worden, doch nunmeh
hat sich der König in Franckreich desselbē ang
masset, und hat es einer Frantz. Familie eing
räumet, welche sich Hertzoge von BOUILLO
schreiben, und souveraine Fürsten seyn wolle

4. Es gehöret ein kleiner District darzu, n
S. HU

HUBERT und ROCHEFORT liegen.
or diesem hat die Festung SEDAN auch da-
gehöret, ist aber seit An. 1642. in Frantzö-
schen Händen gewesen.

Von den vereinigten Niederlanden.

I.

Welche Provintzen gehören zu den vereinigten Niederlanden?

Die vereinigten Niederlande, welche
Lat. BELGIUM FOEDERATUM, ins-
gemein die REPUBLIC Holland, genennet
werden, begreiffen sieben Provintzen.

HOLLAND, Lat. Hollandia, eine Graf-
schafft an der Nord- und Süder-See,
ist die vornehmste unter allen, dahero auch
das gantze Land zusammen insgemein Hol-
land genennet wird.

SEELAND oder ZEELAND, L. Seelandia,
drunter an der Nord-See, über Flandern.

UTRECHT, Lat. Provincia Ultrajectina,
liegt neben Holland an der Süder-See.

GELDERN, das halbe Hertzogthum, und
die Graffschafft ZüTPHEN, Lat. Comi-
mitatus Zutphaniensis, werden vor eine Pro-
vintz gerechnet.

Ober-YSSEL, Lat. Transisalana; denn es
liegt jenseit der Jsel an Deutschland.

VI. GRÖNINGEN, Lat. Provincia Groningensis, oder Dominium Groningense, liegt oben zur Rechten an der Nord-See.

VII. FRIESLAND, Lat. Frisia Occidentalis, liegt zur Lincken an der Süder-See.

Das sind die sieben vereinigten Provintzen, die müssen nunmehro etwas genauer untersuchet werden.

I. HOLLAND.

II.

Wo liegt die Grafschafft Holland?

Sie liegt am Meer und ist die Haupt-Provintz.
Zur Lincken ist die Nord-See.
Zur Rechten ist Utrecht.
Oben ist die Süder-See.
Unten ist Seeland.

III.

Wie wird die Provintz Holland eingetheilet?

Man hat sich nach dem Plagis Mundi gerichtet.

Denn was unten gegen Seeland zu liegt, das wird **Süd-Holland**, Lat. HOLLANDIA AUSTRALIS, genennet.

Was oben gegen der Süder-See zu lieget, das wird **Nord-Holland**, Lat. HOLLANDIA SEPTENTRIONALIS, genennet.

In beyden Theilen sind sehr viel Städte zu mercken.

IV.

Was ist in Nord-Holland zu mercken?

1. AMSTERDAM, Lat. Amsterodamum, oder Amste-

Amstelodamum, nicht weit von der Süder-See. Der Arm, welcher von der Süder-See bis in die Stadt heraus gehet, wird der PAMPUS genennet; Der kleine Fluß aber, der durch die Stadt gehet, heist Amstela, daher sie den Nahmen hat.

Diese Stadt ist sonst ohnstreitig die reichste Handels-Stadt in der gantzen Welt; weil die Ost- und West-Indische Compagnie ihren Sitz darinne hat, welches um so viel desto mehr zu verwundern ist, weil der Ort zur Handlung gar nicht gelegen ist.

Ihr Aufnehmen hat sie dem Ruin der Stadt Antwerpen zu dancken: Dann wie dieselbe Stadt von den Spaniern im sechzehenden Seculo ist weggenommen worden, so hat sich die gantze Handlung nach Amsterdam gezogen.

Sonst sind in **Amsterdam** das Rath-Haus, das Gymnasium, die Banco, die mit Bäumen besetzten Gassen, und die vortrefflichen Palläste, verwunderns würdig.

HARLEM, Lat. Harlemum, liegt darneben zur Lincken gegen der Nord-See, ist ziemlich groß, und wegen der Handlung berühmt: Die Buchdrucker-Kunst ist daselbst erfunden worden.

NAERDEN, Lat. Narda, oder Nardenum,

liegt Amsterdam zur Rechten an der Sü-
der-See, und ist in der Historie gar be-
kannt. Bis hieher kamen An. 1672. d
Frantzosen, und hatten also nicht meh
weit bis nach Amsterdam.

4. MUYDEN, Lat. Muda, liegt zwischen Naer-
den und Amsterdam, und ist geringe.

5. MUNICKEDAM, Latein. Monacho-
damum, und

6. HOORN, Lat. Horna, ingleichen

7. ENKHUYSE, Lat. Enchusia, und endlich

8. MEDEMBLICK, Lat. Medenblickium
sind vier bekannte Hafen an der Süder-
See, darinnen jährlich viel hundert
Kauffardey-Schiffe einlauffen.

9. ALCMAR, Lat. Alcmaria, liegt im Lande,
und wird vor eine Vestung ausgegeben.

10. EGMOND, Lat. Egmonda, ist nur ein Fle-
cken, nebst einem Schlosse; aber der Gra-
fen von EGMOND wegen zu mercken.

11. Der TEXEL, Lat. Texella, ist eine mäßige
Insul an der Nord-See, welche ziem-
lich niedrig lieget, und dahero mit kost-
baren Dämmen muß verwahret werden.

12. VLIELAND, Lat. Flevolandia, darneben, ist
eben so eine Insul. Zwischen diesen In-
suln sind die Strassen, da die Schiffe
einzulauffen pflegen, welche aber wegen
der vielen Sand-Bäncke sehr unsicher
sind.

V. Was

V.

Was ist in Süd-Holland zu mercken?

OTERDAM, Lat. Roterodamum, liegt an dem Flusse Merve, welches ein Arm von der Maas ist, und Lat. Merovei Fossa genennet wird.

Diese Stadt ist groß, schön, starck bewohnt, wohl befestiget, mit einem Hafen versehen, und treibt starcke Handlung, worzu die Maas sehr beqvem ist; Und wird also sonder Zweiffel nach Amsterdam die wichtigste und mächtigste Stadt in den vereinigten Niederlanden seyn.

Die Gegend um die Stadt herum wird SCHIELAND, L. Schielandia, genennet.

HELVOOT-SLUYS, ein Hafen vor die Kriegs-Schiffe, bey dem Einflusse der Maas auf der lincken Seite.

ORANIEN-POLDER, ein Hafen an der Maas, nicht weit von Delfft. Der Ort gehörte in die Oranische Erbschafft, ist aber An. 1732. dem Könige in Preussen zuerkannt worden.

LEYDEN, Lat. Lugdunum Batavorum, liegt gegen die See am Rhein; wiewohl der Rhein daselbst einem Graben ähnlicher siehet, als einem Flusse.

Die Stadt ist groß und feste, sonderlich aber wegen der Universität berühmt.

Die Handlung würde daselbst sonder Zweiffel floriren, wenn sie vor der Stadt Amsterdam den Rhein ausräumen, und erweitern dürffte.

5. DELFT, Lat. Delphi, liegt drunter, und ist ebenfalls unter die vornehmsten Holländischen Städte zu rechnen: Die Printzen von Oranien haben daselbst ihr prächtiges Begräbniß. Sonst ist das unvergleichliche Zeug-Haus daselbst berühmt.

6. DORT, oder DORTRECT, Lat. Dordracum, liegt an der Maas zur Rechten, und treibet dahero auch sehr starcke Handlung.

Das Land herum ist vor diesem von dem Wasser so überschwemmet worden, daß nunmehro eine Insul daraus worden.

Sonst ist die Stadt wegen des SYNODI DORDRACENÆ zu mercken, welcher An. 1618. von den reformirten Theologis in dieser Stadt ist gehalten worden.

7. GOUDE, Lat. Guda, liegt gegen Utrecht zu, und ist bloß wegen der starcken Handlung berühmt.

8. HAAG, oder GRAVENHAGE, Lat. Haga Comitum, Frantz. la Haye, liegt nicht weit von der Nord-See, und ist der Ort, da die Herren General-Staaten ihre Zusammenkünffte, und der Statthalter seine Residentz hat.

Er bestehet meistens aus lauter Pallästen und Gärten, und hat keine Mauren; dahero spricht man, es wäre das vornehmste Dorff in der gantzen Welt.

.RYSWICK, oder REISWICK, ist ein Dorff zwischen Delft und Haag, mit einem sehr schönen Schlosse, NEUBURG oder NIEUBURG genannt, auf welchem A. 1697. der allgemeine Friede mit dem Könige in Franckreich ist geschlossen worden. Vor diesem war es Oranisch, und ist An. 1732. in der Theilung dem Printzen von Nassau-Oranien zugefallen.

o. GRAVESAND, Lat. Gravesanda, liegt gegen das Meer zu, und ist weiland der Grafen von Holland Residentz gewesen. A. 1732. bekömmt der König in Preussen diesen Ort, aus der Oranischen Erbschafft.

1. HONSLARDYCK, nicht weit davon, ist ein prächtiges Schloß des gewesenen Printzen von Oranien, da er sich gar öffters aufgehalten hat; Nunmehro hat es der König in Preussen.

12. VLAERDINGEN, Lat. Phladirtinga.

13. DELFTSHAFEN, Lat. Delphorum Portus.

14. SCHONHOFEN, Lat. Schonhovia.

15. OUDEWATER, Lat. Aquæ veteres.

16. WOERDEN, Lat. Vœrda.

17. YSELSTEIN, Lat. Iselsteinium, gehört dem

Printz von Frießland, aus der Oranischen Erbschafft.

18. LOEWENSTEIN, Lat. Lowensteinium, ist ein festes Schloß an den Geldrischen Grentzen, wo die Maas in die Wahl fället. In der innerlichen Unruhe in Holland An. 1650. wurden etliche vornehme Herren auf dieses Castell gesetzet, dahero wurden dieselben Händel die Löwensteinische Faction genennet.

19. VIANEN, Lat. Viana, haben die Holländer den Grafen von der Lippe abgekaufft.

20. WORCUM, Lat. Vorconium.

21. GORCUM, Lat. Gorichemium.

22. HEUSDEN, Lat. Heudena.

23. CREVECOEUR, Lat. Crepicordium, liegen alle mit einander um die Maas herum, und sind von keiner grossen Wichtigkeit.

24. GERTRUYDENBERG, Lat. Mons S. Gertrudis, liegt über Breda, und soll etwas befestiget seyn; es gehöret nunmehro dem Printzen von Oranien, oder jungen Statthalter von Frießland. An. 1710. wurden Friedens-Tractaten daselbst mit Franckreich gepflogen, aber nicht vollzogen.

25. WILLEMSTADT, Lat. Guilhelmostadia, liegt nicht weit davon zur Lincken, und ist von dem letzten Printzen von Oranien gebauet

bauet worden: Es gehört seit 1732. dem jungen Statthalter von Frießland.

. Endlich sind gegen See-Land zu unterschiedene Insuln, welche gleichfalls zu Süd-Holland gehören, als:

Die Insul VOORN, Lat. Vornia.

Die Insul OVERFLACKEE, Latein. Transflacheana.

Die Insul GOEREE, Lat. Goderea.

Die Insul BEYERLAND, Lat. Beyerlandia.

Die Insul ISELMONDE, Lat. Iselmunda, der Stadt Roterdam gegen über.

. Unter diesen ist die Insul VOORN die vornehmste; Denn auf derselben lieget der berühmte Hafen BRIEL, Lat. Briela, am Einflusse der Maas, welcher sonderlich dessentwegen zu mercken ist, weil es der erste Ort gewesen den die vereinigten Niederländer den Spaniern abgenommen, und dadurch gleichsam das Fundament zu ihrer Republic geleget haben.

II. SEELAND.

VI.

Wo liegt Seeland?

An der See: Denn davon hat es den Nahmen: Oben ist Holland; unten ist Flandern; zur Lincken ist die Nord-See; zur Rechten ist Brabant.

VII.

Wie wird Seeland eingetheilet?

Seeland bestehet aus lauter Insuln, welche sehr niedrig liegen, und von dem auflauffenden Wasser sehr incommodiret werden. Gestalt in vorigen Zeiten viel hundert tausend Menschen darinnen ersoffen sind. Ja an vielen Orten ist das Land gantz unter Wasser gesetzet worden, daß man besorget, es werde mit der Zeit das gantze Land überschwemmet werden.

1. Die Insul WALCHERN, Lat. Valachria.
2. Die Insul SUD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Australis.
3. Die Insul NORD-BEVELAND, Lat. Bevelandia Septentrionalis.
4. Die Insul DUVELAND, Lat. Duvelandia.
5. Die Insul SCHOWEN, Lat. Scaldia.
6. Die Insul TOLEN, Lat. Tola.

VIII.

Was ist auf den Seeländischen Insuln zu mercken?

1. Auf der Insul WALCHERN ist MIDDELBURG, Lat. Middelburgum, die Haupt-Stadt in gantz Seeland, ist sehr groß, sehr feste, treibet starcke Handlung, und ist in der Historie gar sehr bekannt.
FLISSINGEN, Lat. Flissinga, Holländisch Vlissingen, ist der berühmte Hafen an der Schelde, wo sie mit einem starcken und

und schiffreichen Einflusse in die Nord-See fällt; In diesem Hafen liegen die Schiffe, welche auf den Stockfisch ausgehen, und Pincken genennet werden; ingleichen die meisten Holländischen Caper. Die Stadt gehöret in die Oranische Erbschafft, und ist dem Printzen von Frießland zugefallen.

VEERE, oder TER-VEERE, lat. Campoveria, ist ein mittelmäßiger Hafen auf der andern Seite der Insul; gehörete vor diesem dem Hause Oranien, und nunmehr dem Printzen von Frießland.

Auf der Insul SUD-BEVELAND ist

GOES, lat. Goesa, ein mittelmäßiger Ort.

Auf der Insul NORD-BEVELAND ist

KOLYNSPLAAT, ein Flecken, gehört dem Printzen von Frießland.

Auf der Insul SCHOWEN ist

ZIRICSEE, lat. Ciriczæa, eine Stadt und Hafen, davon das Wasser allbereit einen grossen Theil verschlungen hat.

BROWERSHAVEN, lat. Brouvenhavia, ist ein guter Hafen.

Auf der Insul TOLEN ist

TOLEN, lat. Tola, welches ein ziemlich fester Ort seyn soll.

III.

III. UTRECHT.

IX.

Wo liegt die Provintz UTRECHT?

Utrecht ist vor diesem ein **Bißthum** gewesen, und wird dannenhero in Holland noch insgemein das **Stifft** genennet.

Oben stößt es an die Süder-See, zur **Lincken** ist Holland, und zur **Rechten** Gelder-Land; mit diesen zwey Provintzen ist es umgeben.

X.

Was ist in der Provintz UTRECHT zu mercken?

1. **UTRECHT**, Lat. Ultrajectum, oder auch Trajectum ad Rhenum, zum Unterscheid des Trajecti ad Mosam, welches wir insgemein **Mastricht** nennen.

   Die Stadt ist groß, schön gebauet, und hat eine berühmte Universität, welche An. 1636. ist gestifftet worden. Vor der Reformation ist es ein grosses **Bißthum** gewesen. An. 1713. ist der Friede zwischen Franckreich, Spanien, Engelland, Portugall, Preussen, Holland und Savoyen daselbst geschlossen worden.

2. AMERSFORD, Lat. Amersfordia, liegt zur Rechten, ist nicht allzugroß, aber in gutem Defensions-Stande.

3. WICK, hat vor diesem Duerstadt geheissen, und ist ein uralter Ort, Lateinisch nennet

net mans Batavodurum, denn die alten Batavi haben daherum gewohnet.

MONTFORT, Lat. Montfortium, zur Lincken, ist nicht allzugroß, aber gut befestiget; Der kleine Fluß, daran es lieget, heist ISALA; man muß ihn aber nicht confundiren mit der Isel, die zur Rechten in die Süder-See fället.

RHENEN, Lat. Rhena, ist gar was geringes. An. 1672. war die gantze Provintz in Frantzösischen Händen: doch zwey Jahr darauf wurde sie von den Frantzosen selber verlassen, sie forderten aber vorhero gute Brandschatzungen.

IV. GELDERN.

XI.

Wo liegt Geldern?

Oben stößt es an die Süder-See und er-Yssel, zur Rechten an Deutschland, ten an Brabant, zur Lincken an Hold und Utrecht.

XII.

Wie wird Geldern eingetheilet?

Das gantze Hertzogthum zusammen hat r Stücke.

Ober-GELDERN, Lat. Geldria Superior, das gehöret zu den Oesterreichischen Niederlanden, und ist oben schon angeführet worden.

2. Die

2. Die BETAU, Lat. Betavia, um die Maa
3. Die VELAU, Lat. Velavia, an der S
der-See.
4. Die Grafschafft ZüTPHEN, Lat. Com
tatus Zutphaniensis, zur Rechten
Deutschland. Und diese drey letzte
Theile gehören zu den vereinigten Ni
derlanden.

XIII.

Was ist in der BETAU zu mercken?

1. NIEMÆGEN, oder NIMWEGEN
Lat. Noviomagus, an der Wahl, La
Vahalis. ist die Haupt-Stadt. Sie i
groß, hat ein altes Schloß, ist dabe
sehr volckreich und wohl fortificire
Sonderlich aber ist sie wegen des Fri
dens zu mercken, der An. 1679. da
selbst mit der Crone Franckreich geschlo
sen ward, und dahero der Niemäg
sche Friede, Lat. Pax Noviomagensi
genennet wird.
2. TIEL, Lat. Tiela, liegt drüber an der Wahl
ist gar ein feiner Ort, und weil de
Rhein und die Wahl daselbst eine ziem
liche lange Insul formiren, so wird die
selbe von dieser Stadt TIELERWAER
genennet.
3. BOMMEL, Lat. Bommelia, liegt besse
zur Lincken an der Wahl, und ist ei
schlech

schlecht verwahrter Ort. Daselbst machet die Maas und die Wahl eine Insul, die wird von der Haupt-Stadt BOMMELWAERT genennet.

CULEMBURG, Lat. Culenburgum, liegt am Leck, hat ein feines Schloß, und gehöret denen Erben des Fürstens von Waldeck; die es aber an die Stadt Nimwegen verkaufft haben.

BüREN, Lat. Bura, nicht weit davon, führet den Titul einer Grafschafft, und ist aus der Oranischen Erbschafft zum Antheile des Printzens von Friesland geschlagen worden.

SCHENCKENSCHANTZ, Latein. Schenckii Arx, liegt am Rhein, wo die Wahl davon abgehet, harte an den Clevischen Grentzen. Sie ist von einem Holländischen General, Martin Schenck, angeleget, und iederzeit vor einen Schlüssel zu Holland gehalten worden: Doch den Frantzosen war es An. 1672. gar leichte, daß sie diese sonst unüberwindliche Fortresse wegnahmen. Nach diesem hat einige Zeit Brandenburgische Besatzung darinnen gelegen, sie ist aber den Holländern wieder restituiret worden.

XIV.

Was ist in der VELAU zu mercken?

1. ARNHEIM, Lat. Arenacum, am Rhein, ist die Haupt-Stadt, die sich wohl sehen läst.
2. HARDERWICK, Lat. Hardevicum, an der Süder-See, ist klein, aber etwas befestiget. Die Universität daselbst ist An. 1648 gestifftet worden.
3. ELBURG, Lat. Elburgum, an der Süder-See, ist gar geringe.
4. LOO, ist ein Lust-Haus, wo weyland König Wilhelmus III. eine schöne Jägerey angeleget hatte: Es ist aus dieser Erbschafft An. 1732. dem jungen Statthalter von Frießland zu Theile geworden.

XV.

Was ist in der Graffschafft ZüTPHEN zu mercken?

1. ZüTPHEN, Lat. Zutphania, die Haupt-Stadt, kan vor eine Vestung passiren.
2. GROLL, Lat. Grolla, ist klein, aber auch wohl verwahret.
3. LOCHEM, L. Lochemum, ist mittelmäßig.
4. DOESBURG, Lat. Dœsburgum, an der Jssel, ist nichts sonderliches; Man muß es mit Duisburg im Clevischen Lande, nicht confundiren.
5. BORCKLO, Lat. Borckeloa, ist ein Schloß, nicht weit von Lochem, und hat vor diesem

sem mit seiner Herrschafft zum Stifft Münster gehöret; darüber grosser Streit geführet worden.

ANHOLT, Lat. Anholtium, liegt unten, und gehöret dem Fürsten von SALM in Deutschland.

BRONCHORST, Lat. Bronchorstium, ist ein schlechtes Städtgen an der Issel, dem Grafen von Limburg-Stirum zuständig.

BERG, eine freye Reichs-Grafschafft, hat seine besondern Grafen.

V. Ober-YSSEL.

XVI.

Wo liegt Ober-YSSEL?

Es liegt zur Rechten der Süder-See gegen über an Deutschland, und ist voller Moraste und sumpfigten Oerter.

Zur Lincken ist die Süder-See; zur Rechten Deutschland; oben Gröningen und West-Frießland; unten Geldern.

XVII.

Wie wird Ober-YSSEL eingetheilet?

In sind drey Stücke:

1. SALLAND, Latein. Sallandia, in der Mitten zur Lincken.
2. Die TWENTE, Lat. Tuentia, unten zur Rechten.

3. Die

3. Die DRENTE, Lat. Drentia, oben zu Rechten.

XVIII.

Was ist darinnen zu mercken?

1. In SALLAND ist

DEVENTER, Lat. Daventria, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, an der Isel, ist gantz gut, und hat ein feines Gymnasium.

CAMPEN, Lat. Campena, liegt am Fluß Isel, wenn er bald in die Süder-See fallen will, und ist befestiget.

ZWOLL, Lat. Zwolla, ist groß, und treibt sehr grosse Handlung, ist auch befestiget.

HASSELT, Lat. Hasseletum, ist nur ein Städtgen, das Wasser darbey heißt Vecht, Lat. Vidrus, Holländisch Swarte water, das ist, das schwartze Wasser.

VOLLENHOVEN, Lat. Vollenhovia, an der See, ist mittelmäßig.

SWART SLUIS, Lat. Clausulæ Nigræ, liegt darneben, ist klein, aber doch eine feste und berühmte Schantze.

BLOCKZIEL, Lat. Blockzilia, ist ein festes Castell an der Süder-See.

STENWICK, Lat Stenovicum, ist ein ziemlich fester Ort.

2. In der TWENTE ist nichts sonderliches.

OLDE[N]

OLDENSAEL, Lat. Oldensalia, ist geringe.
In der DRENTE aber ist
COEVORDEN, Lat. Covordia, der vortrefliche Paß gegen Deutschland zu; In den vorigen Kriegen ist der Ort gar bekannt worden.

VI. GRöNINGEN.

XIX.

Wo liegt die Provintz GRöNINGEN?

Weiter hinauf an der See: unten ist Ober-Yssel; oben ist die Nord-See; zur Lincken ist West-Frießland; zur Rechten Ost-Frießland.

Der grosse SINUS zwischen Gröningen und Ost-Frießland, wird der DOLLART, Lat. Sinus Dollartius, genennet.

Diese Provintz bestehet aus 2. Stücken.
GRöNINGEN an sich selber, eine Herrschafft, Lat. Dominium Groningense.
OMMELAND, Lat. Ommelandia, das heist so viel als um das Land, oder was um die Herrschafft Gröningen herum gelegen ist.

XX.

Was ist in der Herrschafft GRöNINGEN zu mercken?

GRöNINGEN, Latein. Groninga, die Haupt-Stadt, ist considerable. Sie hat seit

seit An. 1614. eine berühmte Universitä[t] Sie ward An. 1672. vergebens vom B[i]schoffe zu Münster belagert.

XXI.

Was ist in OMMELAND zu mercken?

1. DELFZIEL, Lat. Arx Delfzilia, ein feste[s] Schloß nebst einem guten Hafen an de[m] grossen Ostio des Flusses EMS, Lat. Amasiu[s] genennt.

2. DAM, Lat. Damum, ein mittler Ort, abe[r] nicht feste; es muß mit Dam in Flander[n] nicht verwechselt werden.

3. WINSCHOTEN, Lat. Vinschota, ei[ne] kleine Vestung.

4. BOURTANGER FORT, Lat. Burtun[ga], ein festes Schloß und starcker Paß durch den Morast gegen Ost-Frießland.

VII. FRIESLAND.

XXI.

Wo liegt Frießland?

Es lieget darneben. Zur Lincken hat e[s] die Süder-See, oben die Nord-See, zu[r] Rechten Gröningen, unten Ober-Yssel.

Eigentlich heist die Provintz schlecht we[g] Frießland. Es liegt aber zur Lincken jenseit de[r] Südersee Nord-Holland, das wird West-Frießland genennet, und auf der andern Sei[te] lieg[t]

gt in Deutschland, Ost-Frießland, da-
n an seinem Orte.

Aber auf vielen Charten wird durch Irr-
um diejenige Provintz West-Frießland
nennet, welche doch von rechtswegen schlecht
eg Frießland solte geschrieben werden.

XXIII.

Aber was ist in Frießland zu mercken?

1. LEUWARDEN, Lat. Leowardia, ist groß, schön, feste, und verdienet wohl, daß es die Haupt-Stadt ist. Es residirt jetzt der Statthalter aus dem Hause Nassau-Dietz, und dessen Mutter daselbst.
2. HARLINGEN, Lat. Harlinga, an der See, ist eine grosse und reiche Handels-Stadt, ingleichen eine considerable Vestung, weil es gar leicht gantz kan unter Wasser gesetzet werden. Der Hafen dabey ist auch sehr wichtig.
3. FRANECKER, Lat. Franeckera, ist eine kleine Stadt, und die Universität, welche Anno 1585. daselbst angeleget worden, ist auch gar klein.
4. STAVERN, Lat. Stavria, an der See, hatte vor diesem einen Hafen, welcher ohnstreitig besser zur Handlung lag, als Amsterdam; er ist aber nunmehro ver-

schwemmet. Diese Stadt ist vor alten Zeiten die Residentz der Friesischen Könige gewesen.

5. DOCKUM, Lat. Doccumum, ist nicht viel sonderliches.

6. Der SCHELLING, Lat. Schellinga, ist eine lange Insul über Harlingen.

7. AMELAND, Lat. Amelandia, ist eine andere Insul darneben, über Leuwarden.

8. SCHIERMONG, Lat. Monicoga, ist die dritte Insul besser zur Rechten, nebst noch etlichen kleinen Insuln, die nicht viel importiren.

XXIV.

Was ist nun vor eine Beschaffenheit des Landes?

Holland ist ein feuchtes Land, welches durch und durch mit Flüssen, Canälen und Morästen angefüllet ist.

Im Lande mangelt nichts, als nur bey nahe alles, was zur täglichen Nothdurfft gehöret: Denn sie haben weder zulängliches Holtz, noch Getreyde, noch Weinwachs; und gleichwohl ist an allen diesen Sachen in Holland ein Uberfluß: Denn was das Land nicht hat, das ersetzen die unvergleichlichen Commercien, welche in die gantze Welt getrieben werden. Dahero

ero das Land mit schönen und Volck-reichen
Städten durch und durch angefüllet ist.

Ein grosses hilfft auch der Fisch-Fang,
onderlich der profitable Härings-Fang,
elchen die Holländer auf den Englischen
Küsten treiben.

Doch dieses ist gewiß, daß die Holländischen
Hafen bey weitem nicht so gut sind, als die En-
lischen, weil sie sehr verschwemmet werden,
nd lange gefroren bleiben.

XXV.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Ihre vornehmste Profession ist die Kauff-
annschafft, welche in Holland so hoch ge-
tiegen ist, daß man gäntzlich gläubt, daß in
er gantzen Welt zusammen so viel Schiffe
icht anzutreffen sind, als allein in diesem klei-
en Lande.

Wer auch weiß, daß diese Nation sehr auf-
ichtig, offenhertzig, arbeitsam, gedultig, spar-
am und eigennützig ist, der hat sich nicht zu
erwundern, warum sie in Commercien allen
ndern Nationen den Vortheil abgelauffen
at.

Bey den unglaublichen Commercien aber
ird die Gelehrsamkeit nicht bey Seite ge-
etzet, welche in diesem Lande so hoch gestiegen

 ist,

ist, daß sie viel andere Länder darinnen bravi-ren können.

XXVI.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Die Haupt-Religion ist Reformirt: Doch werden neben derselben alle Religionen in de gantzen Welt mit ihrem Exercitio geduldet, si mögen noch so dumm und wunderlich seyn Die eintzigen Römisch-Catholischen ha ben keine öffentliche Kirchen, sondern halte ihre Zusammenkunfft in Privat-Häusern.

XXVII.

Was ist vor ein Regiment?

Holland ist eine freye REPUBLIC, un bestehet aus den sieben Provintzen, welche An 1579. zu Utrecht in einen Bund mit einande getreten sind.

Von diesen sieben Provintzen werden gewi se Deputirte nach dem HAAG, oder sonst wo hin, abgeschicket, da wird von den wichtigste Staats-Sachen deliberiret. Und dieses Co legium heist der Staaten-Rath oder Ihr Hochmögenden die Herren Genera Staaten der vereinigten Niederland Das übrige lernet man in der Politica.

XXVIII.

Gehöret nichts mehr zu Holland?

I. In EUROPA ist eben nichts mehr. I

d

ie Holländer begehren so gar keine Conqueten
u Lande zu machen, daß sie lieber selber noch
tliche Provintzen gegen Deutschland wolten
ahren lassen.

II. In AMERICA haben die Holländer et-
iche mahl was tentiret, aber mit so schlechtem
succesſe, daß sie heutiges Tages wenig darin-
ien besitzen. Unterdessen ist doch in Holland
eine West-Indianische Compagnie, die aber
der Ost-Indischen bey weitem nicht beykömmt.

III. In AFRICA hingegen haben sie sich
n zwey Orten hauptsächlich feste gesetzet.

1. Auf der Küste von GUINEA, wo sie etliche schöne Vestungen aufgeworffen haben.
2. Auf der Küste der CAFFERN, wo sie das Weltberühmte CAPUT BONÆ SPEI besitzen, welches mit allem Rechte die Thüre zu Ost-Indien kan genennet werden.

IV. In ASIA aber haben sie nicht nur die
weltbekannte Ost-Indische Handlung; son-
dern zugleich gantze Insuln und Königreiche
theils in ihrer Besitzung, theils in ihrer Devo-
tion, als:

1. Die Küsten von CUNCAN, MALABAR, COROMANDEL und MALACCA, meistentheils.

2. Die Insul CEYLON.
3. Die Insul JAVA, und auf derselben die Vestung BATAVIA, wo der Holländische VICE-ROY seine Residentz hat.
4. Die MOLUCKIschen Insuln, und viel andere, die in Ost-Indien vorkommen werden.

XXIX.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in den Niederlanden gewohnet?

1. Die ATREBATES haben in der Provintz Artois gewohnet.
2. Die BATAVI, wo ietzo die Provintz Holland ist.
3. Die CONDRUSII, um die Stadt Huy, im Lüttichischen.
4. Die EBURONES, im Stiffte Lüttich.
5. Die MENAPII, im Hertzogthum Brabant.
6. Die NERVII, im Hennegau.
7. Die PÆMANI, um Bouillon herum.
8. Die SALII, in Ober-Yssel.
9. Die TOXANDRI, in den Seeländischen Insuln.
10. Die TUNGRI, im Limburgischen und Lüttichischen.

Da

Das VIII. Cap.
Zur Land-Charte,
Von dem Schweitzer-Lande.

I.

Was hat die Schweitz vor Grentzen und Nachbarn?

DJe Schweitz, oder das Schweitzer-Land, Lat. HELVETIA, Frantz. la Suisse, iegt zwischen **Deutschland, Franckreich** nd **Italien** mitten inne.

Die Gebürge gegen Italien zu, werden Lat. ALPES, Deutsch die Schweitzer-Gebürge enennet.

Oben ist Deutschland, und in specie **El**aß und **Schwaben.**

Zur Lincken ist **Franckreich**, und in spe-ie die Franche Comté und das Delphinat.

Zur Rechten ist wiederum Deutschland, nd in specie die Grafschafft Tyrol.

Unten ist Italien, und in specie Sa-voyen, Meyland, und das Venetianische Gebiethe.

II.

Was sind vor Flüsse in der Schweitz?

Es sind erstlich neben viel geringen, zwey grosse LACUS oder Seen.

1. Der Boden-See, Lat. LACUS PO-

DAMICUS, zwischen der Schwei
und Deutschland.

Er heist auch der Costnitzer-See
lat. LACUS CONSTANTIENSIS
weil die Stadt Costnitz daran liegt.

Er heist auch der Bregentzer-See
lat. LACUS BRIGANTINUS, weil di
Stadt Bregentz daran lieget.

2. Der Genfer-See, lat. LACUS LE
MANUS, Frantzös. Lac de Geneve
zwischen Italien, Franckreich und Sa
voyen: er wird so genennt, weil di
Stadt Genff oder Geneve daran lieget.

II. Hernach sind drey notable Flüsse:

1. Der RHEIN, lat. Rhenus, welcher in
der Schweitz, in specie im Graubündter
Lande, entspringet, und durch den Bo
den-See nach Deutschland, und von
dar nach den Niederlanden zu gehet.

2. Die RHONE, lat. Rhodanus, welche
ebenfalls in der Schweitz, in specie im
Walliser-Lande, entspringet, und durch
den Genfer-See in Franckreich gehet.

3. Die AAR, lat. Arola, welche mitten
durch die Schweitz hindurch bis in den
Rhein gehet.

III.

III.

Wie wird die Schweitz eingetheilet?

1. Die Schweitz wird gar ungewöhnlich ein-
theilet, und wenn man rechte Nachricht da-
on haben will, so muß man das Fundament
lgender massen aus der Historie suchen.

2. Das gesammte Schweitzerland gehörte
or 400. Jahrē unter das Römische Reich,
nd die Provintzen bekamen allemahl von
em Kayser ihre Land-Vögte.

3. Hernach hätte das Haus Oesterreich
e Provintzen lieber zu seinen Erb-Landen
ezogen, welches die Land-Vögte mit guten
nd bösen Worten versuchen musten.

4. Doch wie es die Land-Vögte zu grob
achten, so verbunden sich etliche Landschafften
sammen, und jagten An. 1308. das ist nun-
ehro vor 425. Jahren, die Kayserlichen
and-Vögte zum Lande hinaus.

5. Die Oesterreicher wolten Gewalt brau-
hen; allein die Schweitzer brauchten wieder
Gewalt, und nachdem ihnen das Glück etliche
ahl günstig gewesen war, so richteten sie An.
320. einen ewigen Bund unter einander
uf, daß sie hinfüro ihre Freyheit einmü-
higlich behaupten wolten.

6. Das war der Anfang zu ihrer REPUBLIC,
nd darüber haben sie tapffer gehalten, bis sie

lich vom Hause Oesterreich, und endlich auc
im **Westphälischen Frieden**, Anno 1648
von dem gantzen Reich öffentlich vor frey
Leute sind erkläret worden.

7. Nun waren erstlich nur drey, und zwa
gar geringe Landschafften, in diesen Bund ge
treten, nemlich SWEITZ, URI und UN
TERWALDEN.

8. Hernach traten vor dem Burgundische
Kriege noch fünff Landschafften darzu, nemlic
LUCERN, ZüRCH, GLARIS, ZUG
und BERN; und diese werden zusammen di
acht alten Oerter genennet.

9. Nachdem aber An. 1477. die Schweitze
den Hertzog von Burgundien, Carolum Au
dacem, erschlagen hatten, so traten noch fün
Provintzen in den Bund, welche insgemein di
neuen Oerter genennet werden, nemlic
FREYBURG, SOLOTHURN, BASEL
SCHAFHAUSEN, APPENZELL.

10. Nach der Zeit ist niemand mehr auf obi
ge Weise in dieses Bündniß eingeschlossen wor
den. Und bestehet also noch heutiges Tage
die REPUBLIC der Schweitzer aus die
sen XIII. Oertern oder Landschafften.

11. Die Frantzosen und Italiäner nenne
einen solchen Ort einen CANTON; und die
ses Wort ist auch bey uns insgemein gebräuch-
lich

ch. Lateinisch werden sie PAGI, oder bes-
r CIVITATES oder SOCIETATES,
der auch wohl CANTONES, genennet.
Die Schweitzer selber nennen sich unter ein-
nder Eydgenossenschafften.

12. Uber dieses sind noch andere benachbar-
e Städte und Landschafften mit diesen XIII.
Cantonen in Alliance getreten: Und dieselben
erden nicht als Haupt-Glieder der Republic,
ondern nur als Schutz- und Bunds-Genos-
en consideriret: Lateinisch heissen sie SOCII
Helvetiorum, Deutsch, die zugewandten
Orte.

13. Endlich sind auch hin und wieder kleine
andschaften, welche weder Eyds-Genossen,
och Bunds-Genossen, sondern nur blosse
Unterthanen sind: Die werden Lat. SUB-
DITI Helvetiorum genennet.

14. Und also, wenn man alles zusammen
echnet, so giebt es in der Schweitz eine dreyfa-
he Eintheilung: Denn es sind darinne

I. RESPUBLICA HELVETIORUM, oder
die Schweitzerische Eydgenossenschafft.

II. SUBDITI HELVETIORUM, oder die
Schweitzerischen Unterthanen.

III. SOCII HELVETIORUM, oder die
Schweitzerischen Schutz- und Bund-Ge-
nossen, oder die zugewandten Orte.

I. DE REPUBLICA HELVETIORUM.

Oder:

Von der Schweitzerischen Eydgenossenschafft.

IV.

Was gehöret nun eigentlich zur Schweitzerischen REPUBLIC?

Die obgedachten XIII. Cantons der Eydgenossenschafft. Dieselben kan man so mercken:

I. Dreye liegen zur Lincken,

1. Der Canton BERN, Lat. Pagus Bernensis ist der gröste, und geht vom Genfer-See am Flusse Aar hinauf bis an den Rhein.
2. Der Canton FREYBURG, Lat. Pagus Friburgensis, liegt mitten im Canton Bern.
3. Der Canton SOLOTHURN, Lat. Pagus Solodurensis, liegt weiter hinauf.

II. Dreye liegen oben,

1. Der Canton BASEL, Lat. Pagus Basileensis, liegt oben am Rhein gantz zur Lincken.
2. Der Canton SCHAFHAUSEN, Lat. Pagus Scaphusiensis, über dem Rhein, nicht ferne vom Boden-See.
3. Der Canton ZüRCH, Lat. Pagus Tigurinus, gleich unter Schaffhausen.

III. Dreye liegen zur Rechten,

1. Der

. Der Canton APPENZELL, lat. Pagus Abbatiscellensis, neben Zürch, ein wenig zur Rechten.
. Der Canton GLARIS, lat. Pagus Glaronensis, liegt weiter herunter.
. Der Canton URI, lat. Pagus Uraniensis, oder Urania, gantz unten gegen S. Gotthartsberg.

IV. Viere liegen recht in der Mitten,

. Der Canton SWEITZ, lat. Pagus Svitiensis, über Uri.
. Der Canton UNTERWALDEN, lat. Pagus Unterwaldensis, oder Sylvaniensis, neben Uri zur Lincken.
. Der Canton ZUG, lat. Pagus Tugiensis, darüber.
. Der Canton LUCERN, lat. Pagus Lucernensis, darneben zur Lincken.

V.

Was ist vor ein Regiment in dieser Republic?

Ein iedweder CANTON ist eine kleine Republic, und hat seine Freyheit, vor sich Gesetze und Ordnungen zu machen: Wenn aber was vorfället, das alle mit einander angehet, so kommen von allen Cantonen gewisse Deputirten zu BADEN, oder zu ARAU, oder an einem andern Orte zusammen; Und eine solche Zusam-

menkunfft wird bey ihnen eine Tagesatzung genennet.

Sonst bestehen die CANTONES aus lauter Land-Vogteyen, die werden durch ihre Land-Vögte regieret, welche in etlichen Jahren abgewechselt werden.

Im übrigen ist solche Anstalt gemacht, daß die Schweitzer innerhalb 24. Stunden mehr als 100000. Mann zusammen bringen können. Denn ein ieder Schweitzer ist ein Soldate seines Vaterlandes, und wenn auf gewissen Bergen durch das Land, da die Hochwachten sind, die Zeichen mit dem Feuer gegeben werden, so muß er sich an seiner bestimmten Post einfinden. Eine Probe davon haben die beyden Cantons BERN und ZüRCH An. 1712. gemacht.

VI.

Wie ist in der Schweitz das Land samt den Einwohnern beschaffen?

Das Land ist voller Berge und Seen: Also giebt es so viel Acker-Bau nicht, als die Einwohner brauchen: Weil es nun so eine grosse Anzahl Einwohner nicht erhalten kan, so müssen sie bey ausländischen Potentaten Kriegs-Dienste suchen, und da sind sie gut zu. Unterdessen ist in der Schweitz die beste Viehzucht von der Welt.

Die

Die Einwohner sind starck von Leibe, gut
r Arbeit, offenhertzig, getreu und redlich.

VII.

Was ist vor eine Religion in der Schweitz?

Es floriren zwey Religionen darinnen, die
Reformirte, und die **Röm. Catholische**,
nd mit diesen hat es folgende Bewandniß:

Vier CANTONES sind gantz Reformirt:
. ZüRCH. 2. BERN. 3. BASEL,
. SCHAFHAUSEN.

Sieben CANTONES sind gantz Römisch-
Catholisch: 1. LUCERN. 2. FREY-
URG. 3. SOLOTHURN. 4. ZUG.
. SWEITZ. 6. URI. 7. UNTER-
VALDEN.

Zwey CANTONES sind vermischter Reli-
ion: 1. GLARIS. 2. APPENZELL.

Damit nun diese Vermischung der Reli-
ion der Republic nicht schäden möge, so muß
in iedweder in dem CANTONE wohnen, der
eine Religion hat; und wenn er die Religion
ndert, so muß er auch in einen andern Can-
on ziehen.

VIII.

Doch nun will ich von allen genauer Nachricht haben: Was ist bey dem Canton BERN zu mercken?

Der Canton BERN ist der gröste unter allen,
und

und ist schon An. 1352. in den Schweitzerischen Bund getreten.

Er stößt zur **Lincken** an Freyburg und Solothurn; **oben** an den Rhein und an Zürch; zur **Rechten** an Lucern, Unterwalden und Uri; **unten** an den Genfer-See, und an das Walliser-Land.

Die **Religion** ist in diesem Canton durch und durch **Reformirt.**

Im übrigen hat der gantze Canton zwey Theile:

I. Das **Deutsche Theil**, zur Rechten, um den Fluß Aar.

II. Das **Frantzösische Theil**, zur Lincken, um den Genfer-See und Neuburger-See.

IX.

Was ist in dem Deutschen Theile vom Canton BERN zu mercken?

1. BERN, Lat. Berna, die Haupt-Stadt, liegt an dem Flusse Aar, ist groß, starck bewohnt und reich, und theils durch den Fluß, theils durch die Natur wohl befestiget. Mit einem Worte, es ist eine von den besten Städten in der Schweitz.

2. BURGDORF, Latein. Burgdorfium, eine Meile über Bern, ist viel geringer.

3. ARBURG, Lat. Arburgum, an der Aar.

4. HABS-

. HABSPURG, Lat. Habspurgum, liegt weiter hinan an der Aar, über Arau, und ist ein altes Schloß, welches weyland den Grafen von Habspurg gehöret hat, von welchen die heutigen Ertz-Hertzoge von Oesterreich herstammen.

. KOENIGSFELD, war ein berühmtes Kloster an dem Orte, wo An. 1308. Kayser Albertus I. ist ermordet worden: heutiges Tages ist es eine schöne Land-Vogtey.

X.

Was ist in dem Frantzösischen Theile vom Canton BERN zu mercken?

Die Einwohner nennen es auch das neu-eroberte Land, Frantzösisch heist es le PAIS de VAUD, Lat. aber VAUDUM, und begreifft alles, was vom Genfer-See bis zum Neuburger-See hinauf, zwischen Freyburg und den Frantzösischen Grentzen lieget. Jetzo kan es wohl mit Recht das Frantzösische Theil genennet werden: Denn es haben sich nach der letzten Hugonotten-Verfolgung viel tausend reformirte Frantzosen daherum niedergelassen. Die merckwürdigen Plätze sind folgende:

. LAUSANNE, Lat. Lausonium, am Genfer-See, ist die Haupt-Stadt in diesem Pais de Vand, groß und wohl zu sehen. Vor die-

diesem hat die Stadt einen Bischoff ge-
habt, der ist aber schon im sechzehende
Seculo vertrieben worden, und hat sic
nach Freyburg wenden müssen; wa
sonst ein Suffraganeus des Ertz-Bischoff
von Besançon.

Gleich dabey ist ein kleiner Hafen
RIVA genannt, da man zu Schiffe ge
het, wenn man über den Genfer-See rei
sen will, wiewohl die Schiffahrt wegen
des unerträglichen Ungeziefers gar un
angenehm seyn soll.

2. YVERDON, Lat. Ebrodunum, liegt un
ten am Neuburger-See, und ist vor die
sem berühmt gewesen.

3. WIFFLISBURG, Latein. Aventicum
Frantz. Avenches, an der Murten-See,
ist eine wohlgebaute Stadt.

4. Das übrige, was daherum lieget, das sind
entweder Unterthanen, oder Bundesge-
nossen, und werden unten vorkommen.

X.

Was ist im Canton FREYBURG zu mercken?

Dieser Canton kam erst Anno 1481. in den
Bund, nachdem die Schweitzer den Hertzog
von Burgund gedemüthiget hatten.

Er ist um und um mit dem Bernischen
Ge-

biethe umgeben, und ist gantz und gar der
ömisch-Cathol. Religion zugethan.

Von Städten ist sonst nichts zu mercken,
die Haupt-Stadt FREYBURG, Lat.
burgum, eine ziemliche Stadt.

XII.

Was ist in dem Canton SOLOTHURN zu mercken?

Dieser Canton ist auch A. 1481. mit Frey-
rg zugleich in den Bund getreten, und ist
ht allzu groß.

Er liegt über dem Fluß Aar, solchergestalt,
zur Lincken das Bißthum Basel, oben
Canton Basel, zur Rechten aber und
ten der Canton Bern zu liegen kömmt.

Der gantze Canton ist der Römisch-Ca-
olischen Religion zugethan.

SOLOTHURN, Lat. Solodurum, Fran-
ösisch Soleure, ist die Haupt-Stadt am Flusse
r, gar nett gebauet, und wohl befestiget, ist
ch der eintzige remarquable Ort in diesem
nton.

Das kan man auch mercken, daß der Fran-
ösische Abgesandte seine ordentliche Re-
entz in der Stadt Solothurn zu haben
egt.

XIII.

Was ist im Canton BASEL zu mercken?

Dieser

Dieser Canton ist allererst A. 1501. in de[n]
Schweitzerischen Bund getreten.

Er lieget am Rhein, so, daß zur **Lincke**[n]
Sundgau, **oben** das Brißgau, zur **Rechte**[n]
die Wald-Städte, **unten** aber Solothurn z[u]
liegen kommen.

Der Canton ist nicht groß, und ist gantz de[r]
Reformirten Religion zugethan.

Man muß den Canton BASEL mit de[m]
Bißthum BASEL nicht confundiren: Den[n]
dieses liegt weiter zur Lincken, hat noch ietzo se[i]
nen Bischoff, welcher ein Fürst des Reichs i[st]
und im Jahr 1597. mit den sieben Cathol[i]
schen Cantons in Bündniß getreten ist. E[r]
residiret zu Brondrut, welches nicht z[ur]
Schweitz, sondern zu Deutschland gehör[t].

BASEL, Lat. Basilea, Frantzösisch Bâle, i[st]
eine grosse und weltberühmte Stadt, ab[er]
gleichwohl nicht sonderlich volckreich: sie li[e]
get am Rheinstrom, welcher mitten durch d[ie]
Stadt gehet, und hat eine berühmte Unive[r]
sität.

Nicht weit von der Stadt Basel lieget d[ie]
starcke Fortresse HüNNINGEN, Lat. H[u]
ninga. Es ist dieses Nest von den Frantzosen se[it]
An. 1680. aufgebauet worden, und lieget i[m]
Sundgau, auf Frantzösischen Boden, ab[er]
so nahe an der Stadt **Basel**, daß sie fast eina[n]
d

r mit Canonen erreichen können. Im Rys-
ickischen Frieden ist zwar bedungen, daß die
ortification disseit des Rheins, und mitten im
Rhein soll geschleiffet werden; was aber jenseit
es Rheins angeleget, ist stehen blieben.
LICHSTAL, Lat. Leucostabulum, ist auch
ne feine Stadt in diesem Canton.
Etwan zwey Meilen von Basel zur Rechten
t an dem Rheinstrome der Paß AUGST,
or diesem ist es eine berühmte Stadt gewesen,
nd hat AUGUSTA RAURACORUM
heissen.

XIV.

Was ist in dem Canton SCHAFHAUSEN zu mercken?

Dieser Canton ist allererst An. 1501. in den
Schweitzerischen Bund getreten; Und ist sonst
antz der Reformirten Religion zugethan.
Er liegt über den Rheinstrom, also, daß
ben Schwaben, zur Rechten der Boden-
See, unten der Rheinstrom, und zur Lin-
ken die Wald-Städte daran stossen.
SCHAFHAUSEN, Lat. Scaphusia, am
Rheinstrome, ist eine von den schönsten Städ-
n in der Schweitz.
NEUKIRCH, Latein. Neokircha, ein
Städtlein und Herrschafft.
Nicht weit davon hat der Rhein einen gros-
sen

sen Wasser-Fall, Lat. Cataracta Rheni, übe
Klippen und Felsen, daß man zu Lande steigen
und einen grossen Umgang nehmen muß.

XV.

Was ist in dem Canton ZüRCH zu mercken?

Dieser Canton ist An. 1531. in den Bund getreten, und hat unter den andern allen di Ober-Stelle behalten.

Er liegt unter dem Rhein-Strom, so daß oben Schafhausen; zur **Lincken** Bern; zur **Rechten** Appenzell; **unten** Schweitz und Zug zu liegen kommen.

Der gantze Canton, welcher groß und mächtig ist, bekennet sich zur Reformirten Religion. Es ist auch eben derselbe Canton, da im XVI. Seculo ZWINGLIUS, der Autor der Reformirten Lehre, selber gelebet und gelehret hat.

ZüRCH, Lat. Tigurum, liegt an dem Zürcher-See, welcher Lat. Lacus Tigurinus genennet wird, und ist eine von den besten, wo nicht gar die **beste Stadt** in der Schweitz; Denn sie ist groß, schön gebauet, treibt starcke Handlung, und ist starck fortificiret; Welches in der Schweitz nicht gar gemein ist: Denn sie sprechen: **Wo man sich auf die Treue des Volcks**

olcks verlassen kan, da braucht man
ne Vestungen.

Die übrigen Städte, welche zu diesem
nton gehören, sind:

1. EGLISAU, Lat. Eglisovia, am Rheine.
2. KYBURG, Lat. Kyburgum, ein Schloß, und Land-Vogtey, welche vorzeiten eine Grafschafft gewesen ist.
3. REGENSPERG, Lat. Regensper-gum, auf dem Logerberge, und andere geringe Oerter mehr.

XVI.

Was ist im Canton APPENZELL zu mercken?

Dieser Canton hat sich allererst An. 1513.
den Schweitzerischen Bund begeben, und
t also auch mit der untersten Stelle müssen
lieb nehmen.

Er liegt etwas abwärts zur rechten Hand,
d erstrecket sich fast bis an den Rheinstrom.
Er bestehet, wie andere Cantones, aus un-
schiedenen Gemeinden, die werden an hie-
em Orte RODEN genennet: damit man
r das Wort verstehet, wenn es in manchen
nd-Charten gebrauchet ist.

APPENZELL, Lat. Abbatiscella, ist der
ste Platz darinnen, welcher nicht wie eine
tadt, sondern nur wie ein lustiger Flecken
ge-

gebauet ist; doch giebt es reiche Einwohn daselbst.

Was die **Religion** betrifft, so ist die Canton untermengt, das ist, halb **Reformi** und halb **Römisch-Catholisch.**

XVII.

Was ist im Canton GLARIS zu mercken?

Dieser Canton ist schon An. 1353. in de Schweitzerischen Bund getreten.

Er lieget an den **Graubündtische** Grentzen, und stöst an **Zürch, Schwei** und **Uri.**

GLARIS, Lat. Glarona, der beste Ort darin nen, ist nur ein offener weitläufftiger Flecke Diesem Canton gehöret auch die Grafschaf WERDENBERG.

Die **Religion** ist in diesem Canton au untermenget; doch sind die **Reformirte** etwas stärcker als die **Römisch-Cathol schen.**

XVIII.

Was ist im Canton URI zu mercken?

Dieser Canton ist mit unter den erst **Dreyen**, welche den Schweitzerischen Bu angefangen haben. Ja in eben diesem Ca ton hat sich WILHELM TELL dem hoc müthigen Land-Vogte Geißlern zum erst mahl widersetzet, und dadurch den Anfang zu Aufstande gemacht.

D

Dieser Canton lieget so, daß er zur **Rech**-t an die Graubündter; zur **Lincken** an ern und Unterwalden; **oben** aber an chweitz und Glaris stösset.

ALTDORF, Lat. Altorfium, oder Vicus cus, ist ein schöner Flecken mit Pallästen und östern gezieret.

Der gantze Canton ist der **Römisch-Ca**-**olischen Religion** zugethan.

XIX.

Was ist in dem Canton UNTERWALDEN zu mercken?

Dieser Canton ist auch einer von den ersten eyen, die den Bund gestifftet haben.

Um diesen Canton liegt zur **Rechten** Uri, r **Lincken** Lucern, **oben** Schweitz, und **iten** Bern.

Die Religion darinnen ist durch und durch ömisch-Catholisch.

STANZ, Lat. Stantia, oder Statio, ist ein ohlgebauter Flecken.

SARNEN, Lat. Sarna, ist auch derglei-en Flecken.

XX.

Was ist im Canton SWEITZ zu mercken?

Dieser Canton ist auch unter den ersten eyen gewesen, welche die Republic gestifftet iben: Wie denn das gantze Land von diesem

Canton den Nahmen bekommen hat, weil si
den ersten Sieg darinnen wider die Oesterrei
cher erhalten haben.

Dieser Canton liegt zwischen Zürch, Gla
ris, Uri, Unterwalden, Lucern und Zug mit
ten inne.

SWEITZ, oder SCHWEITZ, Lat
Svitia, ist der beste Ort darinnen.

Die Religion in diesem Canton ist durc
und durch Römisch-Catholisch.

XXI.

Was ist in dem Canton ZUG zu mercken?

Dieser Canton ist An. 1352. in den Bun
getreten, und ist der kleinste unter allen.

Er liegt zwischen Zürch, Schweitz un
Lucern.

Die Religion ist durch und durch Rö
misch-Catholisch.

ZUG, Lat. Tugium, an einem kleinen Se
ist der beste Platz darinnen, und etwas bess
als die vorhergehenden.

XXII.

Was ist endlich im Canton LUCERN zu
mercken?

Dieser Canton ist An. 1332. in den Bun
getreten, und ist einer von den vornehmste
und wichtigsten.

Er liegt fast mitten in der Schweitz: Zu

Lin

ncken ist Bern; zur Rechten Zürch/Zug,
chweitz und Unterwalden.

Die Religion ist durch und durch Römisch-
tholisch/und dieser Canton ist auch unter
Römisch-Catholischen der vornehmste.

LUCERN, Lat. Lucerna, ist die Haupt-
tadt/welche an dem Lucerner-See/L. Lacus
cernensis, liegt/ist mittelmäßiger Grösse.

SEMPACH, Lat. Sempachum, ist in die-
Canton auch zu mercken: Denn da krieg-
Anno 1386. die Oesterreicher von den
hweitzern jämmerliche Stösse.

Um diese Gegend ist die See PILATI, Lat.
cus Pilati, von welcher fabuliret wird/daß
mahl ein erschreckliches Donner-Wetter
stehe/wenn etwas hinein geworffen wird.

Das ist auch zu mercken/daß sich der Päbst-
he Nuntius, bisweilen auch der Spani-
he und Savoyische Gesandte in diesem
nton und zwar in dieser Stadt Lucern/auf-
halten pflegen.

I. DE SUBDITIS HELVETIORUM.

oder

Von den Unterthanen der Schweitzer.

XXIII.

Was haben die Schweitzer vor Unterthanen?

Gemeine Unterthanen, und auch abson-derliche Unterthanen.

Absonderliche Unterthanen sind, darübe[r] ein eintziger Canton zu gebieten hat.

Gemeine Unterthanen sind, darüber all[e] oder doch etliche, Cantons zu gebieten habe[n].

Uber dieses giebt es noch die dritte Ga[t-]tung, welche nur respective, oder auf ge-wisse Masse, Unterthanen können genenn[et] werden.

Der Canton APPENZELL ist etwas spät i[n] die Eydgenossenschafft getreten, und hat m[it] diesen Unterthanen gar nichts zu thun, auss[er] mit dem Rheinthal, welches unten vorkom-men wird.

Im übrigen sind die Unterthanen theil[s] Herrschafften, theils Städte, theils Flecke[n] und liegen theils gegen Deutschland, theil[s] gegen Franckreich, theils gegen Italien.

XXIV.

Was haben die Schweitzer gegen Deutschland vor Unterthanen?

Es ist mit diesen Unterthanen im letzte[n] Kriege 1712. eine merckliche Veränderun[g] vorgegangen. Anietzo stehen die Sachen a[uf] folgendem Fusse:

I. Die Graffschafft BADEN, neben Zür[ich]

zi

zur Lincken, gehörte sonst den alten acht Orten; aber A. 1712. hiengen die Badener allzu sehr auf die Catholische Seite, darüber ward die Stadt Baden von den Zürchern und Bernern eingenommen, das Schloß demoliret, und die Fortification geschleiffet. Es haben auch diese beyden Cantons im Friedens-Schlusse, sowol die Stadt, als die Grafschafft Baden, mit Ausschliessung der Catholischen Cantonen, behauptet; iedoch mit Vorbehalt des Rechtes, so der Canton Glaris daran hat.

1. BADEN, L. Bada, oder Aquæ, oder Thermæ Helvetiorum, weil viel gute Bäder da sind, ist nunmehro ein schlechter Ort. Vor diesem wurden die Tagesatzungen insgemein daselbst gehalten, und Anno 1714. ward der Rastädtische Friede mit Franckreich allhier zu Baden vollzogen.

2. ZURZACH, Lat. Certiacum, oder Forum Tiberii, ist ein Flecken, der berühmte Jahr-Messen hat.

3. KEYSERSTHUL, Lat. Tribunal Cæsaris, ein Städtlein am Rhein.

I. Die so genannten freyen Aemter, L. Provinciæ Liberæ, wo weiland die Grafschafft ROURE, oder RORE gewesen

ist, gehörten sonst den sieben alten Ca
tons. Im Kriege 1712. aber lieffen d
Sachen so, daß die Zürcher und Berner d
Oerter BREMGARTEN und MELLINGE
und noch dazu die Helffte von den übrig
Frey-Aemtern, vor sich allein behielten. D
sechs Catholischen alten Oerter musten m
dem Reste vor lieb nehmen; iedoch d
Glaronern ohne Schaden, die sich in di
sem Kriege neutral gehalten.

In diesen Frey-Aemtern lieget der Fl
cken VILMERGEN, der A. 1712. dur
eine blutige Schlacht ist berühmt worden.

III. TURGOW, Lat. Turgovia, eine Lan
schafft unter dem Boden-See, ist unter de
alten acht Orten. Seit 1712. stehen d
Reformirten und Catholicken in gleiche
Rechte darinnen: Es ist die gröste Lan
Vogtey unter allen Schweitzerischen U
terthanen.

IV. RHEINTHAL, Lat. Vallis Rheni, od
Rhegusia, ist ein Ländgen am Rheine, w
er in den Boden-See fällt. Seit 171
haben die alten acht Oerter nebenst de
Canton Appenzell Theil daran. Beyd
Religions-Verwandten haben gleiche Jur
darinnen.

V. SARGANS, Lat, Tractus Sarunetum, i
ein

eine ziemliche Graffschafft, und pariret nunmehro den **acht alten Orten.** Die Einwohner von den beyden Religionen sind darinnen gleich gut conditioniret, welches im letzten Frieden 1712. ist feste gestellet worden.

.GASTER, oder GASTEL, Lat. Castra Rhætica, ein kleines Ländgen, gegen dem Zürcher-See zu, gehöret den beyden Cantonen GLARIS und SWEITZ. Es ist darinnen

IZNACH, Lat. Uzenacum, welches vor diesem eine Graffschafft gewesen ist.

II. GAMS, ein kleines Ländgen, welches die beyden Cantons Schweitz und Glaris gemeinschafftlich besitzen.

XXV.

Was haben die Schweitzer an den Frantzösischen Grentzen vor Unterthanen?

Es sind **vier Vogteyen**, welche die beyden Cantons, **Bern** und **Freyburg**, wechselsweise durch Land-Vögte regieren lassen.

1. MURTEN, Lat. Muratum, an einem kleinen See, ist wegen des Sieges bekannt, den die Schweitzer An. 1476. wider Hertzog Carolum Audacem von Burgundien erhielten.
2. GRANSEE, Lat. Grandisonum, ist in eben solchem Jahre durch dergleichen Sieg bekannt worden.
3. ORBEN, oder CHALANS, oder

ECHALENS, latein. Urba, war vo
Zeiten eine berühmte Stadt. Die Ge
gend herum wird lat. Tractus Urbige
nus, oder Verbigenus, genennet.

4. SCHWARTZENBURG, ist di
vierte Vogtey.

XXVI.

Was haben die Schweitzer an den Italiänischen Grentzen vor Unterthanen?

I. **Die vier Italiänischen Land-Vog
teyen**, lat. Præfecturæ Italicæ, Transal
pinæ, oder Ultramontanæ, welche Ann
1512, den Schweitzern, die damahl
aus zwölff Cantons bestunden, von den
Meiländischen Hertzoge Maximilian
Sfortia, sind überlassen worden, wie e
durch ihre Hülffe das Hertzogthum
Meiland wieder eingenommen hatte
Sie heissen

1. LUGANO, lateln. Præfectura Luganen
sis.
2. LOCARNO, latein. Præfectura Locar
nensis.
3. MENDRISIO, lat. Præfectura Mendri
siana.
4. VALMAGIA, latein. Præfectura Ma
diana.

II. In dieser Italiänischen Gegend liegen au
drey andere Land-Vogteyen, welc
de

den drey Wald - Städten, das ist Schweitz, Uri und Unterwalden gehören. Nemlich

1. BELLENZ, Lat. Belitio, oder Bellinzonium.
2. VAL BRENNA, Lat. Vallis Brunia.
3. RIVIERA, an den Uranischen Grentzen.

XXVII.

...st noch was mehr bey den Schweitzerischen Unterthanen zu mercken?

Es giebt noch eine Gattung, die nur auf ge...isse Weise Unterthanen sind, weil sie einem ...nd dem andern Canton, entweder wegen der Schutz-Gerechtigkeit, oder wegen anderer ...erträge, etwas einräumen müssen: Im ...brigen exerciren sie das Jus vitæ & necis aus ...gener Autorität. Das sind folgende:

1. ARAU, Latein. Arovium, an der Aar, ein mäßiger Ort, ist auf solche Weise dem Canton Bern unterworffen. Es werden bisweilen Tag-Satzungen daselbst gehalten.
2. BISCHOFFSZELL, Lat. Episcopi cella, eine kleine Stadt im Thurgaw: die Catholicken erkennen die Jurisdiction des Bischoffs zu Costnitz; Uber die Reformirten aber hat der benachbarte Canton Zürch zu befehlen.

3. BRUCK, Lat. Pons Arolæ, ein artig Städt
gen an der Aar, unter dem Schutz un
Bothmäßigkeit des Cantons Bern.
4. DIESSENHOFEN, Lat. Diessenhofa, ode
Darnasia, ein sauberes Städtlein an der
Rheine, in der Landschafft Thurgau. E
hat die Cantons Zürch und Schaffhau
sen zu Schutz-Herren.
5. GERSAU, oder GERISAU, Lat. Gersovi
ein geringer, aber berühmter Flecken am Li
cerner-See: seine Schutz-Herren sind d
innern vier Cantones, welche auch die vi
Wald-Städte genennet werden nemlic
Uri, Schweitz, Unterwalden und Zug.
6. RAPPERSWEIL, Latein. Ruperti villa, ei
Städtgen am Zürcher-See. Sein
Schutz-Herren waren sonst Uri, Schweit
Unterwalden und Glaris. An. 1712. ab
hat sich dieser Ort den Bernern und Zü
chern ergeben müssen, und die haben e
auch behalten.
7. STEIN, Lat. Stenium, oder Ganodurum
eine Stadt am Rhein, wo er aus der Se
heraus kömmt. Hierüber hat Zürch di
Schutz-Gerechtigkeit, und besetzet auch d
geistlichen und weltlichen Aemter.
8. WINTERTHUR, Latein. Vitodurum, ein
annehmliche Stadt, liegt im Canto

Zürch

Zürch, und stehet auch unter desselben Schutz.

ZOPFINGEN, Lat. Zopfinga, oder Tobinium, ein Städtlein, nicht weit von Arau, stehet auch unter dem Bernischen Schutze.

XXVIII.

Ist weiter nichts zu mercken?

Nichts mehr als dieses:

Wo das Deutsche Theil vom Canton BERN, SOLOTHURN, LUCERN und UNTERWALDEN, liegt, das wird alles zusammen der ARGOW, Lat. Argoja, genennet.

Wo der Canton FREYBURG liegt, dieselbe Gegend heist UCHTLAND, Latein. Nuithonia.

Die andern Gegenden, als ZURCHGOW, und dergleichen, kennet man schon an den Städten, darnach sie genennet worden.

III. DE SOCIIS HELVETIORUM, oder Von den Schweitzerischen Bunds-Genossen.

XXIX.

Was haben die Schweitzer vor Bunds-Genossen?

Es sind unterschiedene, welche theils inner-

halb des Schweitzer-Landes, theils ausser
halb desselbigen gelegen sind, als:

1. Das Graubündter-Land, latein
RHÆTIA, und
2. Das Walliser-Land, lat. VALLESIA
beyde an den Italiänischen Grentzen.
3. Stadt und Ländgen BIEL, lat. Bienna
und
4. Das Fürstenthum NEUBURG
Frantz. Neufchatel, latein. Principatu
Neocomensis, beyde an den Grentze
gegen die Franche-Comté zu.
5. Die Republic GENF, Frantz. Geneve
lat. Respublica Genevensis.
6. Die Stadt S. GALL, lat. Fanum S
Galli, nicht weit vom Boden-See.
7. Die Stadt MüHLHAUSEN, lat
Mulhusia, und
8. Die Stadt ROTHWEIL, lat. Rote
villa, beyde in Deutschland.

XXX.

Was giebt es erstlich bey den Gräubündtern zu
mercken?

Das Land der Graubündter, welche lat
RHÆTI oder GRISONES heissen, liegt so,
daß es zur Lincken an die Schweitzerische
Eydgenossenschafft, zur Rechten an die Graf
schafft Tyrol, und unten an das Venetiani
sche Gebiete in Italien stösset.

Was

Was das Land betrifft, so ist das obere Theil
ehr geringe, bergigt und unfruchtbar; hin-
egen das unterste Theil gegen Italien zu
iebt an Fruchtbarkeit keinem Ort in der Welt
twas nach.

Die Einwohner leben sehr vergnügt, wissen
venig von überflüßiger Pracht und Wollust,
nit einem Worte, es ist, als wenn sie noch aus
er alten Welt wären.

Die **Religion** ist in dem Graubündter-Lan-
e untermischet; Doch sind die **Reformirten**
tärcker als die **Römisch-Catholischen.**

Das **Regiment** ist eben so, als wie bey
en XIII. Cantons: Denn es ist

I. RESPUBLICA GRISONUM, oder
die Graubündter an sich selber.

II. SUBDITI GRISONUM, oder die
Unterthanen der Graubündter.

XXXI.

Was gehöret zur REPUBLIC der Graubündter?

Das Graubündter-Land an sich selber beste-
et aus 3. **Bünden** oder LIGUEN, welche
nan Lat. FOEDERA nennet, die haben sich zu-
ammen begeben, und sind Anno 1471. von
en Schweitzern zu **Bunds-Genossen** an-
enommen worden.

1. Die **Ober**-LIGUE, oder der **graue Bund**, Lat. FOEDUS CANUM, liegt zur Lin-
cken, neben dem Canton URI.

Es gehören 28. Gemeinden darzu, dar unter 18. der Römisch-Catholischen und 10. der Reformirten Religion zuge than sind.

ILANTZ, Latein. Ilantium, ist di Haupt-Stadt in diesem Bunde, aber ga gering.

Sonst entspringet in diesem Bunde de Rheinstrom.

II. Die LIGUE, oder der Bund des Got tes-Hauses, lat. FOEDUS DOMUS DEI liegt darneben zur Rechten.

Die Religion ist fast durch und durc Reformirt.

CHUR, lat. Curia, Frantz. Coire, ist di Haupt-Stadt darinnen, und zugleich de beste Platz im gantzen Graubündter-Lande.

Es ist ein Catholischer Bischoff zu Chur, welcher ein Stand des heiligen Rö mischen Reichs ist: Uber die Bürger aber hat er nichts zu befehlen.

Wo der INN entspringet, das heist das Innthal: sie nennen es ENGADIN, Lat. Engadina, und wird in das obere und niedere Engadin eingetheilet.

III. Die LIGUE, oder der Bund der zehen Gerichte, lat. FOEDUS DECEM JUDI CIORUM, oben an Deutschland.

In

In diesem Bunde sind auch meistens Reformirte Einwohner.

MEYENFELD, Lat. Majævilla, ist der beste Flecken.

XXXII.

Was haben die Graubündter vor Unterthanen?

Es sind drey kleine Ländgen an den Italiänischen Grentzen, welche sie im Kriege conqueriret haben; darinnen ist fast alles Römisch-Catholisch.

I. Die Grafschafft CLAVENNA, Ital. Chiavenna, Deutsch Cleven, an dem Comer-See.

CLAVENNA, ist die Haupt-Stadt.

PLURS, Lat. Plurium, ist Anno 1618. von einem Berge überfallen worden, daß man heutiges Tages an dem Ort, da diese Stadt gestanden hat, nichts als eine See siehet.

II. Das VELTELIN, oder VALTELIN, Lat. Vallis Telina, ein unvergleichliches Ländgen, welches der gute Veltheliner-Wein bezeuget, liegt darneben, und ist wegen der Historie wohl zu behalten: Denn zum Anfange des sechzehenden Seculi wurde ein grosser Krieg deswegen geführet.

MORBEGNO, Lat. Morbonium, ist die Haupt-Stadt.

III. Die

III. Die Grafschafft BORMIO oder WORMIO, lat. Comitatus Bormiensis, lieg zur Rechten an Tyrol.

BORMIO, oder WORMS, lat. Bormium ist der beste Platz darinnen.

XXXIII.

Wie stehet es um das Walliser-Land?

Das Walliser-Land, L. Vallesia, hat den Nahmen von den vielfältigen Thälern, welche lat. Valles heissen, und liegt um den Fluß Rhodanus herum, ehe er noch in den Genfer See hinein gehet.

Oben ist der Canton Bern; zur Lincken das Hertzogthum Savoyen; unten das Hertzogthum Meiland; zur Rechten der Canton Uri, und die Italiänischen Land-Vogteyen.

Das gesammte Land ist An. 1533. mit den Schweitzern in Alliance getreten.

SITTEN, Frantz. SION, lat. Sedunum, an der Rhone, ist die Haupt-Stadt des gantzen Landes, und hat eine vortreffliche lustige Situation.

S. MORICE, lat. Agaunum, liegt an der Rhone, gegen Savoyen zu, hat ein festes Schloß, und ist an sich selber ein vortreflicher Paß; dabey sind warme Bäder.

Zu SITTEN ist ein vornehmer Bischoff, welcher das meiste im Lande zu sprechen hat, und wel-

lcher ebenfalls mit den Catholischen Can-
ns im Bündniß stehet. Er gehöret sonst
ter den Ertz-Bischoff zu Tarentaise in Sa-
yen.

XXXIV.

Welches sind die übrigen Bunds-Genossen der Schweitzerischen REPUBLIC?

Die Stadt und das Ländgen BIEL, lat. Bienna, liegt unter dem Bißthum Basel, an der Franche-Comté am Bieler-See, welcher Latein. Lacus Biennensis heist.

Es hat vor diesem zum Bißthum Basel gehöret, ist aber Anno 1547. von den Schweitzern in den Bund genommen worden.

Es ist nichts darinnen, als die Stadt BIEL, Lat. Bienna, am Bieler-See.

I. Das Fürstenthum NEUENBURG, Frantzös. Neufchatel, Latein. Principatus Neocomensis, liegt drunter am Neuenburger-See, welcher davon Lacus Neocomensis genennet wird.

NEUENBURG, Frantzös. Neufchatel, Lat. Neocomum, die Haupt-Stadt, hat ein festes Schloß: Die Einwohner sind Reformirter Religion.

VALANGIN, ist eine Herrschafft, harte dabey gelegen.

Die-

Dieses Fürstenthum gehörte vor diesem den Hertzogen von LONGUEVILLE in Franckreich: Nachdem aber von diesem Hause die männliche Linie An. 1694. und die weibliche An. 1707. abgestorben ist: so haben hierauf die Stände von Neufchatel und Valangin den König in Preussen zu ihrem souverainen Printzen erwehlet, welcher auch die Possession ergriffen, und im Utrechtischen Frieden mainteniret hat. Dieses Fürstenthum hat vor alten Zeiten eine gewisse Mitbürgerschafft mit dem benachbarten Canton BERN aufgerichtet.

III. Die Republic GENF, Frantz. Geneve, Lat. Geneva, am Genfer-See, wo der Rhodanus wieder heraus fleußt.

Die Stadt an sich selber ist vortrefflich, schön, groß, reich und wohlbefestiget, hat auch eine berühmte Academie, welche von ausländischen Passagirern fleißig besuchet wird.

Das Regiment, so wohl über die Stadt, als über den kleinen District, wird, nach Art der Schweitzer, von den Patriciis geführet, welche ein Raths-Collegium formiren.

Vor diesem ist Geneve eine freye Reichs-Stadt gewesen: Doch 1535. hat

hat sie mit Zürch und Bern ein Bündniß aufgerichtet.

Ehemahls ist auch ein Bischoff zu Geneve gewesen: Doch da sich die Stadt zur Reformirten Religion bekennet hat, so ist er genöthiget worden, seinen Sitz nach ANNECY in Savoyen zu verlegen.

Im übrigen hat der Hertzog von Savoyen eine starcke Prætension auf die Stadt, die er schon unterschiedene mahl mit Gewalt hat ausführen wollen.

V. Die Stadt S. GALL, Lat. Fanum S. Galli, liegt zwischen dem Boden-See, und dem Canton Appenzell. Die Stadt ist artig gebauet, und hat wohlhabende Einwohner. Anno 1454. ist sie in den Bund kommen.

Es ist in der Stadt eine reiche Abtey, und der gefürstete Abt von S. GALL, Lat. Abbas Sangallensis, der zu WEIL, nicht weit davon, residiret, ist eben zur selben Zeit von den Schweitzern auch zum Bundesgenossen angenommen worden: Diesem Abte gehöret auch die nahe daran gelegene Graffschafft TOCKENBURG oder DOGGENBURG, wiewohl sich die Einwohner bishero von ihrer Unterthä-

thänigkeit los zu machen getrachtet haben. Weil sich nun die beyden Cantons BERN und ZüRCH, der Toggenburger angenommen haben, so ist es An. 1712. zu einem innerlichen Kriege kommen.

Darüber ist die Abtey S. GALL gantz demoliret, die Stadt WEIL erobert, und der unruhige Abt zum Lande hinaus gejaget worden. Nach dessen Tode haben die Münche des Closters An. 1718. einen neuen Abt erwählet, welcher noch in eben dem Jahre mit den Zürchern und Bernern einen Tractat geschlossen hat, den man in der Historie von der Schweitz nachschlagen kan.

V. MüLHAUSEN, Lat. Mulhusia, liegt ausser der Schweitz über dem Canton Basel in Deutschland, und in specie im Sundgau ist eine freye Reichs-Stadt gewesen, hat sich aber A. 1533. in den Schweitzerischen Schutz begeben.

VI. ROTWEIL, Lat. Rotevilla, liegt auch ausser der Schweitz in Schwaben, und ist eine freye Reichs-Stadt. Sie hat sich An. 1463. in den Schweitzerischen Bund begeben, und hat auch selben A. 1519. erneuert ist aber seit An. 1632. des Bundes wieder um erlassen worden, weil sie in der damahligen Schwedischen Belagerung Oesterreichische Besatzung eingenommen.

XXXV

XXXV.

Was haben vor alten Zeiten vor Völcker in der Schweitz gewohnet?

Die AMBRONES, im Canton Bern.
Die RAURACI, im Canton Basel.
Die RHÆTI, wo die Graubündter sind.
Die SARUNETES, in der Grafschafft Sarganz.
Die SEDUNI, im Walliser-Lande.
Die TIGURINI, im Canton Zürch.
Die TUGENI, im Canton Zug.
Die VENNONES, im Graubündter-Lande.
Die VERBIGENI, oder URBIGENI, im Frantzösischen Theile des Cantons Bern.

Das IX. Cap.
Zur Land-Charte von Italien.

I.

Was hat Italien vor eine Situation?

Italien oder Welschland, lat. ITALIA, ist ein langes, oder schmales Stücke Landes, welches sich in das Mittelländische Meer hinaus erstrecket, und in der Land-Charte nicht viel anders als ein Stiefel aussiehet.

Oben stößt es an Deutschland, an die Schweitz,

Schweitz und an Franckreich: sonst aber ist es allenthalben mit Wasser umgeben.

Das Wasser, welches unter Italien ist, heist oben herum das Ligustische Meer, Lat. MARE LIGUSTICUM; Denn das Genuesische Gebiethe, daran dieses Meer fließt, hat vor diesem LIGURIA geheissen.

Was aber unten herum ist, das heist das Toscanische Meer, Lat. MARE TYRRHENUM: Denn das Land, daran es fließt, und welches wir ietzo Toscana nennen, hat vor diesem TYRRHENIA geheissen.

Das Wasser, welches über Italien ist, siehet einer grossen See ähnlich, und wird insgemein GOLFO di VENETIA, Lat. MARE ADRIATICUM, genennet: Denn oben, nicht weit von Venedig, liegt die Stadt ADRIA, welche vor diesem so berühmt gewesen, daß man auch dem Meer den Nahmen davon gegeben hat.

II.

Was sind vor Flüsse in Italien?

1. Der PO, Lat. Padus, entspringet auf den Alpen, und fließt zur Rechten in das Adriatische Meer, nachdem er eine unzehliche Menge anderer Flüsse zu sich genommen hat, und sich deswegen offtmahls gewaltig ergeust.
2. Der Fluß ADIGE, Lat. Athesis, Deutsch die Etsch,

Etsch, kommt oben aus Deutschland herunter, und wendet sich auch nach dem Mari Adriatico zu.

Der Fluß ARNO, Lat. Arnus, fließt weiter drunter zur lincken Hand in das Toscanische Meer.

Die TIBER, Lat. Tiberis, fließt fast mitten in Italien bey Rom in das Toscanische Meer.

III.

Wie groß ist Italien?

Die Länge, von der Schweitz an bis gantz [...]ten, ist etwas über 200. Deutsche Meilen; [...]e Breite aber ist unterschiedlich; oben trägt [...] 140. Meilen aus: unten aber sind es an [...]anchem Orte kaum 30. oder 40. deutsche [...]eilen.

IV.

Wie ist das Land in Italien beschaffen?

Oben, wo es an Franckreich und an die [S]chweitz stösset, da sind die schrecklichen Ge[b]ürge, welche mit einem allgemeinen Nahmen [di]e ALPEN, oder Schweitzer-Gebürge, [La]t. Alpes, genennet werden.

Hernach fänget sich bey den Alpen das [A]ppenninische Gebürge, Lat. MONS AP[P]ENNINUS, an, und gehet die Länge durch [I]talien durch.

Sonst aber ist Italien eines von den schönsten

sten Ländern in der gantzen Welt, und wir
wegen der unvergleichlichen Fruchtbarkeit a
Wein und andern Delicatessen, nicht unbilli
das Paradies der Welt genennet. Wiewi
dennoch bey weitem so viel Korn nicht wächs
als die Einwohner bedürffen; welcher Ma
gel theils aus Pohlen, theils aus Africa ers
tzet wird.

V.

Wie sind die Einwohner beschaffen?

Die Italiänische Nation hat den Ruh
verdienet, daß sie sehr scharffsinnig ist; wie s
denn in der **Music**, in der **Bau-** und **Mah**
ler-Kunst, und in andern ingenieusen Wi
senschafften vor andern Nationen einen grosse
Vorzug hat.

Hiernächst wird ihnen die **Eifersucht**, i
weiß nicht, ob als ein Laster, oder als eine Tu
gend zugeschrieben; ingleichen die allzu gros
und unversöhnliche **Rachgierigkeit**.

Vor diesem ist wegen der **Banditen**, da
ist wegen der **Strassen-Räuber**, in Ita
lien, sonderlich unten im Neapolitanische
sehr übel reisen gewesen; Doch nunmehro sin
sie gar sehr gedämpffet.

Im übrigen kan man der Italiäner Hu
meur nicht besser beschreiben, als wenn ma
spricht: Es wäre bey ihnen ein Temperame
zu

schen der Spanischen Grandezza, und zwi-
en der Frantzösischen Freymüthigkeit.

VI.

Was ist vor eine Religion in Italien?

Es ist alles durch und durch Römisch-Ca-
olisch, und zwar so hat dieses Land die Eh-
daß das Haupt der Römisch-Catholischen
ce, und der prätendirte Vicarius Christi,
ne beständige Residentz darinnen hat.

Wiewohl diesem ungeachtet gehet es mit der
misch-Catholischen Religion nirgends ü-
r und leichtsinniger zu, als in Italien.

Das ist auch zu verwundern, daß so gar in
m selbst die Juden ihren Gottesdienst
ben mögen, da doch solches keinem Prote-
enden vergönnet ist.

In den Thälern zwischen den Alpen stacken
diesem die so genannten Waldenser, wel-
der Reformirten Religion am nächsten
men: Nach diesem sind sie zwar aufs grau-
ste verfolget worden; es ist aber doch noch
kleines Häuflein übrig blieben, welches sich
diesen Tag darinnen aufhält.

VII.

Wem gehöret Italien?

Zur Zeit Christi Geburth hatte die Stadt
m nicht nur über Italien, sondern bey nahe

über die gantze Welt zu gebiethen; Also w
Italien damahls die vornehmste Provintz d
Römischen Reichs.

Hernach kamen im V. VI. VII. und VIII. S
culo die **Gothen**, die **Hunnen**, die Heru
die Longobardi, und andere Barbarische N
tionen in Italien, verheerten alles, und mac
ten also dem Römischen Reiche in Occident e
klägliches Ende.

Wie nun nach dieser Zeit das schöne La
durch Hülffe der Deutschen Kayser von dies
unsaubern Gästen ist gereiniget worden, so si
nach und nach unterschiedene Königreich
Hertzogthümer und freye Republiquen, dari
nen entstanden.

Erstlich hat der **Pabst** sein Theil; herna
hat der **Kayser** seine Unterthanen und Vas
len; darnach sind viele souveraine **Fürst**
und Republiquen, die wir bald besehen werde

VII.

Wie wird Italien eingetheilet?

Es ist am besten, wenn man bey der Fig
des Striefels bleibet. Nun hat ein Stief
drey Theile:

1. Das **Ober-Theil**, wo die Stolpen sin
2. Das **Mittlere Theil**, wo die Schie
 Beine und die Waden sind.
3. Das **Unterste Theil**, wo der Fuß ist.

Al

o theilen wir auch Italien in drey Theile:
I. Das Obere Theil von Italien, um den Fluß Po.
II. Das Mittlere Theil von Italien, um den Fluß Arno und um die Tiber.
III. Das Unterste Theil von Italien, gantz unten.
d weil um Italien herum unterschiedene suln liegen, so kömmt noch darzu
IV. Ein Anhang von den Italiänischen Insuln.

Das obere Theil von Italien?

IX.

Was gehöret zum Ober-Theil von Italien?

Das obere Theil von Italien lieget zu beyn Seiten des Flusses Po, und also von den antzösischen Grentzen an, bis an das Adriahe Meer.

Dieser gantze Strich, oder doch das meiste von wird zusammen die LOMBARDEY t. Longobardia, genennet, von den Völrn, die Longobardi geheissen, und im VI. Selo diese Gegend eingenommen haben.

Es sind aber in diesem obern Theile

I. Etliche grosse Hertzogthümer.
II. Etliche freye Republiqven.
III. Unterschiedne kleine Fürstenthümer

X.

Welches sind die grossen Hertzogthümer?

I. Das Hertzogthum SAVOYEN, Lat. Sabaudia, unter dem Genfer-See an den Frantzösischen Grentzen.

II. Das Fürstenthum PIEMONT, Lat. Pedemontium, gleich darunter an der Frantzösischen Grentzen.

III. Das Hertzogthum MONTFERRAT, Lat. Monsferratus, liegt darneben zum Rechten.

IV. Das Hertzogthum MEILAND, Lat. Ducatus Mediolanensis, liegt am Po, unter den Graubündtern.

V. Das Hertzogthum PARMA, Lat. Ducatus Parmensis, liegt unter dem Po.

VI. Das Hertzogthum MODENA, Lat. Ducatus Mutinensis, liegt unter dem Po.

VII. Das Hertzogthum MANTUA, Lat. Ducatus Mantuanus, liegt über dem Po.

I. SAVOYEN.

XI.

Wo liegt SAVOYEN?

Oben am Genfer-See; zur Lincken ist Franck-

rancfreich; zur Rechten ist das Walliser-
nd; unten ist das Piemontische.

Etliche wollen Savoyen nicht mit zu Italien
chnen: Doch dem sey wie ihm wolle, so gehö-
t es doch einem Italiänischen Fürsten, und
n auch auf der Land-Charte von Italien am
sten gesehen werden. Im übrigen ist dieses
Savoyen ein Teutsches Reichs-Lehn.

XII.

Was ist in SAVOYEN zu mercken?

Es gehören eigentlich sechs unterschiedene
rovintzen dazu; doch wer sie mercken will, der
uß eine Special-Charte zur Hand haben, der-
eichen im vorigen Kriege unterschiedene her-
us kommen sind. Es sind aber folgende:

I. SAVOYEN an sich selber, Lat. Sabau-
a propria, darinnen ist

CHAMBERY, Lat. Camberium, die Haupt-
Stadt, liegt auf einer Ebene, und hat ein
uraltes Schloß.

MONTMELIAN, Latein. Montmelianum,
nicht weit davon, ist eine Stadt und
Schloß auf einem Felsen, welches ieder-
zeit vor eine unüberwindliche Vestung
ist gehalten worden: Dennoch haben die
Frantzosen diesen Ort A. 1691. und wie-
der A. 1706. eingenommen, auch endlich
die Fortification gantz demoliret.

II. GENEVOIS, Lat. Ducatus oder T
ctus Genevensis, stöst an das Genevische G
biethe. Darinnen ist

ANNECY, latein. Annecium, eine lust
Stadt an einem See, allwo der Bisch
von Geneve seine Residentz hat, seit d
die Stadt Geneve zur Reformirten R
ligion getreten ist.

III. CHABLAIS, Lat. Ager Cabellicus,
Genfer-See, darinnen ist

THONON, latein. Thunonium, eine fei
Stadt am Genever-See.

IV. TARENTAISE, Lat. Tarentasia,
grosses Thal, darinnen ist

MONTIERS, mit dem Zunahmen, en T
rentaise, Lat. Monasterium in Tarent
sia zwischen den Bergen, eine Stadt u
Ertz-Bißthum.

V. MAURIENNE, Lat. Mauriana,
auch ein grosses Thal, darinnen ist

S. JEAN de MAURIENNE, Lat. Fanum
Joh. in Mauriana, ein mittelmäßiger O
sonderlich darum zu mercken, weil d
heutigen Hertzoge von Savoyen vor di
sem nur Grafen von MAURIENNE si
genennet worden.

VI. VOSSIGNY, Lat. Tractus Vossigni
cus, am Walliser-Lande; darinnen ist

CL

CLUSE, lat. Clusa, ein kleiner Ort.

XIII.

Wem gehöret das Hertzogthum SAVOYEN?

Es hat seinen eigenen Hertzog, dem auch das
enachbarte PIEMONT und das Königreich
ARDINIEN gehört. Der ietzige König von
Sardinien, CAROLUS EMANUEL VI-
CTOR, ist 1701. den 27. Apr. geb. Im vori-
en Kriege eroberten die Frantzosen das gan-
e Savoyen; restituirten es aber durch den
articular-Frieden A. 1696. Im letzten Krie-
e ist Savoyen abermahl gantz und gar in
rantzösische Hände gerathen; nunmehro aber
t durch den Frieden zu Utrecht A. 1713. alles
ieder an den rechten Herrn gekommen.

II. PIEMONT.

XIV.

Wo liegt PIEMONT?

Am Po, wo er seinen Ursprung hat: **Oben**
t Savoyen; zur **Lincken** ist Franckreich, und
n specie das Dauphiné; **unten** ist das Genue-
ische Gebiethe; zur **Rechten** ist das Hertzog-
hum Montferrat.

XV.

Was ist in PIEMONT zu mercken?

Es sind unterschiedene Provintzen, welche
usammen unter diesem Nahmen begriffen
erden.

1. PIEMONT an sich selber, lat. Pede-
nontium, ist nicht allzu groß: da ist

1. TURIN, lat. Augusta Taurinorum, di Haupt-Stadt und Residentz des Hertzogs, der sich einen König von Sardinien nennet, liegt am Po, mit einer festen Citadelle, groß und schön gebauet hat einen Ertz-Bischoff und eine Universität. An. 1706. ward diese Stadt von den Frantzosen hart belagert, aber auch glücklich befreyet.

2. CARIGNANO, lat. Carinianum, ein mäßiger Ort am Po, ist eine Appanage gewesen, und führet dahero den Titul eines Hertzogthums.

3. SAVIGLIANO, lat. Savilianum, ein ziemlicher grosser Ort, nicht weit von Turin.

4. CONI, oder CUNEO, lat. Cuneum, ist eine gute Vestung, die An. 1694. von den Frantzosen vergeblich belagert worden.

5. MONDOVI, lat. Mons regalis, liegt auf einem Berge, und ist eine Vestung, welche bisweilen dem Hertzoge lose Händel gemacht hat.

6. FOSSANO, lat. Fossanum soll so viel heissen, als Fons sanus, wegen des gesunden Wassers, der Ort ist geringe.

7. MONCAGLIERE, lat. Mons Calerius ist ein Lust-Haus des Hertzogs, nicht weit von Turin.

8. CHIERI oder QUIERS, lat. Chierium, ein mäßiger Ort.

9. PI

PIGNEROL, lat. Pinarolium, war eine reale Vestung und ein Schlüssel zu Italien, welcher von Anno 1630. bis 1696. und also 66. Jahr in Frantzösischen Händen war, in welcher Zeit der Ort, wie man zu reden pfleget, unüberwindlich war gemacht worden. Nach dem Particular-Frieden aber A. 1696. ist die Fortification auf dem Grund niedergerissen, und dem Hertzoge die blosse Stadt restituiret worden.

CHERASCO oder CHIERASCO, lat. Clarascum, Fr. Quieras, ein mittelmäßiger Ort, ist wegen des Friedens zu mercken, der An. 1631 allhier zwischen Franckreich und Italien ist geschlossen worden.

II. AOSTA, lat. Ducatus Augustanus, ein Hertzogthum in einem grossen Thale, stößt an das Walliser-Land.

AOSTA, lat. Augusta Prætoria, die Haupt-Stadt darinnen, ist gar fein, und hat einen Bischoff.

III. VERCELLI, lat. Tractus Vercellensis, an den Mayländischen Grentzen, eine feine Provintz, da ist

VERCELLI, lat. Vercellæ, eine Haupt-Vestung, welche A. 1704. die Frantzosen erobert, und zum Theil demoliret haben.

IV. CANAVESE, Lat. Canapitium, eine fe
ne Grafschafft, darinnen ist

JUREA oder INUREA, lateinisch Epe
roda, ein feiner Ort nebst einem feste
Schlosse.

CHIVASCO oder CHIVAS, Lat. Clavasiun
eine kleine Stadt und Vestung.

V. SUSE, Lat. Marchionatus Segusinu
ein kleines Marggrafthum an den Frantzö
schen Grentzen.

SUSE, Lat. Segusium, ein fester Paß zw
schen Italien und Franckreich, ist Ann
1704. von den Frantzosen eingenomme
aber An. 1706. von dem Hertzoge glüc
lich recuperiret worden.

VI. SALUZZO, eine Marggrafschaf
Lat. Comitatus Salutiarum, gegen Franckrei
zu, darinnen ist

SALUZZO, Lat. Salutiæ, ein wichtiger Pa
und Vestung, dessen sich die Frantzos
im vorigen Kriege wohl zu gebrauch
wusten.

CARMAGNOLE, Lat. Carmaniola, ei
Stadt und Schloß, liegt zwar in P
mont an sich selber, gehöret aber
dieser Marggrafschafft.

VII. NIZZA, eine Grafschafft, Lat. Con
tatus Niziensis, liegt am Ligustischen Mee

Gegend, wo der Fluß Varus zwischen
anckreich und Italien die Grentzen macht.
ie stößt an die Provence, und hat vor diesem
Franckreich gehöret. Dahin wird ge-
hnet

1. NIZZA, Lat. Nicea, liegt am Meere, und hat einen Bischoff, das Schloß daselbst ist von den Frantzosen gantz gesprenget worden.

2. VILLA FRANCA, Lat. Villa Franca, ein guter Hafen, gleich dabey.

3. BOGLIO, Lat. Boleum, ein schlechter Ort, führet den Titul einer Grafschafft, Lat. Comitatus Boleanus, oder Bobiensis.

4. TENDE, Lat. Tenda, hat den Titul einer rafschafft, und gehöret auch zu Nizza.

VII. ASTI, eine Grafschafft, Lat. Comitatus stensis, liegt an den Montferratischen Gren-
en, gehörte vor Anno 1531. zum Hertzogthum
Meiland, und begreifft folgendes:

1. ASTI, Lat. Asta, am Flusse Tanara, eine feste und grosse Stadt, davon die Grafschafft den Nahmen hat.

2. VERUA, Lat. Veruca, eine gute Vestung auf einem hohen Berge an dem Po, ist A. 1705. durch eine sehr langwierige Belagerung von den Frantzosen erobert, aber A. 1706. wieder recuperiret worden.

3. CEVA, eine Marggrafschafft, Lat. Marchionatus Cevenus, wird auch mit darunter begriffen.

IX. ONEGLIA, ein Fürstenthum, Lat. Ducatus Oneglinæ, im Genuesischen Gebieth am Ligustischen Meere, gehörte vor Anno 1579. der Genuesischen Familie d' Oria, di es dem Hertzoge von Savoyen verkauffet hat

ONEGLIA, Lat. Oneglia, die Haupt-Stad darinnen, hat einen feinen Hafen.

X. Die Thäler der WALDENSEI sind um Pignerol herum an den Frantzösische Grentzen. Darinnen wohnen von undenc lichen Zeiten her Leute, welche in der Religio meistens mit den Reformirten überein komen Anno 1686. muste sie der Hertzog von S vojen dem Könige in Franckreich zu Gefalle verjagen; doch, als bald darauf der Krieg m Franckreich angieng, so wurden sie wieder r cipiret und thaten dem Hertzoge gute Dienst Nachdem aber 1696. der Particular-Frie geschlossen worden, so haben viele wieder in Exilium gemust, und die sich noch darinn au halten, müssen auch künfftig dergleichen g wärtig seyn.

Die Thäler sind folgende:

Das Thal LUCERNE, lat. Vallis Lu cernensis.

Da

Das Thal PEROUSE, Lat. Vallis Perusina.
Das Thal S. MARTIN, L. Vallis S. Martini.
Das Thal CLUSON, Lat. Vallis Clusonia.
Das Thal PRAGELAS, L. Vallis Pragelana.
Das Thal BARCELONETTE, Lat. Vallis Barcinonensis, ist im Frieden zu Utrecht dem Könige in Franckreich überlassen worden.

XVI.

Wem gehöret das Hertzogthum PIEMONT?

Von Rechtswegen gehöret alles dem Hertzoge von Savoyen, und zwar als ein souveraines Fürstenthum. In den beyden letzten Kriegen hatten sich die Frantzosen der wichtigen Oerter darinnen bemächtiget: aber nach der glücklichen Schlacht beym Entsatze der Haupt-Stadt Turin A. 1706. und im folgenden Frieden hat der Hertzog alles recuperiret. Der Erb-Printz führet insgemein den Nahmen davon.

III. MONTFERRAT.

XVII.

Wo lieget das Hertzogthum MONTFERRAT?

Es liegt meistens unter dem Po. Zur Lincken ist Piemont; oben ist Vercelli; zur Rechten ist das Meiländische; unten ist das Genuesische.

Es ist nicht allzu groß, aber hauptsächlich

fruchtbar; dahero man glaubt, daß MONS FERRATUS so viel heissen soll, als Mons ferax.

XVIII.

Was ist in MONTFERRAT zu mercken?

1. CASAL, Lat. Casale, war vor diesem eine reale Vestung mit einer starcken Citadelle. A. 1680. ward sie von dem Hertzoge von Mantua an den König in Franckreich verkaufft, und nachgehends erst recht befestiget: Doch A. 1695. ist sie von den Alliirten eingenommen, und was die Fortification betrifft, bis auf den Grund geschleiffet worden. An. 1703. fiengen es die Frantzosen von neuen an zu befestigen, und A. 1706. brachte sie der Hertzog von Savoyen unter seine Gewalt.

2. AQUI, Lat. Aquæ Statelliæ, eine mittelmäßige Stadt, hat einen Bischoff.

3. NIZZA, mit dem Zunahmen *della Paglia*, Lat. Nicea Palea, ist auch mittelmäßig.

4. ALBY, Lat. Alba, eine schlechte Stadt, hat einen Bischoff.

5. TRINO, Latein. Tridinum, ist auch von schlechter Wichtigkeit.

XIX.

Wem gehöret das Hertzogthum MONTFERRAT.

1. Sei

1. Seit An. 1535. gehörte das gantze Hertzogthum dem Hertzoge von MANTUA, aus dem Hause Gonzaga.

2. Doch im Chierascischen Frieden 1631. bekam der Hertzog von Savoyen die Gegend, wo ALBY und TRINO liegen.

3. Endlich ist nunmehro der Hertzog von Savoyen An. 1708. vom Kayser mit dem gantzen Hertzogthum belehnet worden.

IV. MEILAND.

XX.

Wo liegt das Hertzogthum MEILAND?

Es liegt um den Po: Oben ist die Schweitz; zur Lincken Savoyen und Montferrat; unten das Genuesische und Parmesanische; zur Rechten das Venetianische Gebiete.

XXI.

Wem gehöret das Hertzogthum Meiland?

Dieses Hertzogthum hat vor diesem seine eigene Hertzoge gehabt: Doch zum Anfange des XVI. Seculi sturben sie ab, da schlugen sich die Frantzosen und Spanier grausam darum.

Endlich behielt doch Carolus V. den Platz, und belehnte seinen Sohn Philippum II. König in Spanien damit.

Solchergestalt ist Meiland an Spanien kommen, und ist lange Jahr nach einander durch

durch einen Spanischen GOUVERNEUR regieret worden.

Im letzten Kriege hatte Franckreich das Hertzogthum in seinen Händen: Aber nach dem Entsatz der Stadt Turin 1706. haben die Kayserlichen Waffen aller Orten die Oberhand behalten. Endlich ist es in dem Frieden zu Utrecht, Rastadt und Baden ausgemacht worden, daß der Kayser den Meiländischen Staat behalten soll.

XXII.

Was ist in dem Hertzogthum Meyland zu mercken?

So viel als considerable Städte darinnen sind, in so viel Landschafften ist es eingetheilet, welche auch gemeiniglich nach den Städten genennet werden, daß man also nur die Städte mercken darff:

1. MEILAND, Italiänisch Milano, Lat. Mediolanum, eine grosse und prächtige Stadt, welche von den Italiänern selbst la Grande, das ist, die Grosse genennet wird.

Es sind etliche Flüsse durch Canäle dahin geleitet worden, daß die Stadt desto bessern Zugang hat.

Sonst hat der Gouverneur ordentlich seine Residentz darinnen, welcher die

Stadt

Stadt durch eine feste Citadelle im Zaume halten muß.

Es ist auch eines von den vornehmsten Ertz-Bißthümern daselbst.

PAVIA, Lat. Ticinum, oder auch Papia, ist nach Meiland die beste; und hat eine Universität. In der Historie hat sie ein ewiges Andencken, weil Franciscus I. der König in Franckreich, bey dieser Stadt An. 1525. ist gefangen worden.

TORTONA, Lat. Dertona, liegt unter dem Po, und ist noch ziemlich befestiget.

ALESSANDRIA, mit dem Zunahmen *della Paglia*, Lat. Alexandria Satelliorum, liegt am Flusse Tanara, unter dem Po, an den Montferratischen Grentzen, und ist bishero hauptsächlich fortificiret worden. A. 1706. gerieth der Pulverthurm in Brand, dadurch ward die Festung sehr beschädiget; Es ist aber alles repariret, und darauf die gantze Vestung dem Hertzog zu Savoyen überlassen worden.

VALENCE, Lat. Valentia, liegt drüber am Po, auf einer Höhe, und paßiret auch vor eine mäßige Grentz-Vestung. An. 1696. ward dieser Ort von den Frantzosen würcklich belagert: Weil aber unterdessen von Spanien die Neutralität acceptiret wur-

de,

de, so ward die Belagerung aufgehobe
und hiemit der Krieg in Italien geendige
Nach diesem ist der Ort A. 1707. dem He
tzoge von Savoyen überlassen worden.

6. LUMELLO, eine mäßige Stadt. D
Gegend herum heist LOMELLINA
Lat. Tractus Lumellinæ, von einem Fl
cken, der daran lieget, und diesen Nahme
führet. Dieser gantze Strich Landes i
An. 1707. dem Hertzoge von Savoyen
krafft eines geschlossenen Tractats abge
treten worden.

7. VIGEVANO, ist eine Herrschafft, welche de
Hertzog von Savoyen haben will, abe
noch nicht erhalten hat. MORTARA ein
gute Stadt und Festung lieget darinnen

8. NOVARA, Lat. Novaria, liegt über dem Po
an Piemont, und ist eine Real-Festung.

9. ANGHIERA, Lat. Angleria, liegt an den
grossen See LAGO MAGGIORE, Lat
Lacus Major, oder LAGO di LOCAR
NO, Lat. Lacus Lucarnensis genannt, un
führet den Titul einer Grafschafft.

10. COMO, Lat. Comum, liegt darneben an ei
nem andern grossen See, welcher LAGO
di COMO, Lat. Lacus Comensis, genen
net wird, und ist eine ansehnliche Stadt

11. LODI, Lat. Laus Pompea, liegt zur Rech

tei

ten am Flusse Adde, Lat. Addua, und ist nicht in sonderlichem Stande.

2. CREMONA, Lat. Cremona, liegt am Po, gar weit zur Rechten, groß und feste. Die Italiäner wissen sich viel mit dem hohen Thurme, der da stehet. A. 1702. ward der Frantzösische commandirende General von Villeroy mitten aus dieser Vestung gefangen weggeführet.

3. CASAL MAGGIORE, Lat. Casale Majus, liegt nicht weit davon, ist ziemlich groß, und führt den Titul eines Fürstenthums.

4. FINAL, Lat. Finalium, liegt am dem Ligustischen Meere, ausser den Grentzen des Hertzogthums im Genuesischen Gebiete, und hat vor diesem seine eigene Marggrafen von CARRECTO gehabt; doch der letzte hat es Anno 1599. den Spaniern verkaufft, die es zum Meiländischen Staate geschlagen haben.

Es ist nicht nur ein fester Ort, sondern der Hafen darbey ist zur Communication mit Neapoli wohl gelegen. Dem ohngeachtet ist dieser Ort A. 1713. den Genuesern gegen Erlegung einer considerablen Summe Geldes überlassen worden, und hat also mit dem Staate von Meiland weiter keine Connexion.

15. RIPALTA, oder RIVOLTA, Lat. Ripa al
liegt über Lodi, und ist ein Schloß, de
bey Anno 1509. die Venetianer von d
Frantzosen geschlagen worden.

16. MARIGNANO, Lat. Melignanum, e
Städtgen nahe bey Meiland, wo d
Frantzosen An. 1515. eine Schlacht g
wonnen, und 1524. eine verlohren.

17. BICOQUE, Lat. Bicoca, ein Lust-O
etwa eine halbe Meile von Meiland, i
die Frantzosen Anno 1521. Schläge b
kamen.

18. CASSANO, ein geringer Ort an der A
da, ward An. 1705. durch eine Schlac
berühmt.

19. Von den 4. Meiländischen Landvogtey
welche den Schweitzern sind abgetret
worden, stehet in dem Capitel von d
Schweitz.

V. PARMA.

XIII.

Wo liegt das Parmische Gebiethe?

Es liegt unter dem Po. Zur **Lincken** i
Meiland; **oben** ist Meiland und Mantu
zur **Rechten** ist Modena; **unten** ist das G
nuesische Gebiethe.

XXIV.

Was ist darinnen zu mercken?

Wer

Wenn man alles zusammen rechnet, so be-
het es aus vier unterschiedenen Stücken:

I. Das Hertzogthum PARMA, lat. Du-
tus Parmensis, liegt zur Rechten gegen Mo-
na zu.

PARMA, die Haupt-Stadt am Flusse Par-
ma, ist die Hertzogliche Residentz, groß,
schön gebauet, mit einem festen Schlosse
versehen, und in einem fruchtbaren Bo-
den gelegen.

II. Das Hertzogthum PIACENZA, lat.
icatus Placentia, liegt darneben zur lincken
and, an den Meiländischen.

PIACENZA, latein. Placentia, die Haupt-
Stadt am Po, ist schön, groß u. eine von
den besten Vestungen in Italien; harte
dabey fließt der Fluß Trebia in den Po.

III. Lo STATO di BUSSETO, latein.
itio Buxetana, oben am Po, darinnen ist

FIORENZIOLA, lat. Florentiola, ein be-
festigter Ort.

BUSSETO, lat. Buxetum, ein kleiner Ort.

BURGO S. DONNINGO, lat. Burgus S.
Domini, eine Bischöfliche Stadt.

IV. VAL di TARA, lat. Vallis Tari, unten
den Genuesischen Grentzen, darinnen ist

BORGO di VAL di TARA, lat. Burgus Val-
lis Tari, ein schlechter Ort.

XXV.

XXV.

Wem gehöret das Hertzogthum PARMA?

1. Es ist ein Kayserlich Lehn, ob es gleich An. 1545. vom Pabst Paulo III. dem Hause FARNESE zur Lehne gegeben worden.

2. Der letzte von diesem Hause war ANTONIUS. Seine nechste Anverwandtin ist die Königin Elisabeth in Spanien, und dieser ihr ältester Sohn Infant CAROLUS, gebohren 1716. den 20. Jan. hat nun wieder in beyden Hertzogthümern succediret.

3. Vor diesem gehörete das Hertzogthum CASTRO, und die Grafschafft RONCIGLIONE, im Kirchen-Staate, auch zu diesem Hertzogthum: Doch A. 1649. sind beyde vom Pabste eingezogen, und bis dato noch nicht restituiret worden.

VI. MODENA.

XXVI.

Wo liegt das Modenische Gebiethe?

Auch unter dem Po. Zur **Lincken** ist Parma; zur **Rechten** das Bononische; **oben** das Mantuanische; **unten** das Genuesische

XXVII.

Was ist darinnen zu mercken?

Alles zusammen genommen, bestehet aus vier Stücken Landes.

I. Da

I. Das Hertzogthum MODENA an sich sel-
, Lat. Ducatus Mutinensis, liegt zur Rech-
an den Bononischen Grentzen.

MODENA, Lat. Mutina, die Residentz des Hertzogs, ist eine schöne, grosse und befestigte Stadt. Die Frantzosen haben lange darinnen gelegen, wurden aber An. 1707. völlig delogiret. Das Hertzogliche Schloß ist durch die letzte Belagerung sehr beschädiget worden.

II. Das Hertzogthum REGGIO, Lat. Duca-
Regiensis, liegt darneben zur lincken Hand,
den Parmesanischen Grentzen.

REGGIO, Lat. Regium Lepidi, ist die Haupt-Stadt darinne, welche etwas geringer ist, als Modena.

BERSELLO, oder BRESSELLO, Lat. Brixellum, an den Grentzen gegen Parma, war eine gute Frontier-Vestung. Sie war erstlich mit Kayserlichen Völckern besetzt, ist aber An. 1703. von den Frantzosen erobert und geschleiffet worden.

III. Das Fürstenthum CARPI, Lat. Prin-
atus Carpiensis.

CARPI, Lat. Carpium, die beste Stadt darinnen.

IV. Das Fürstenthum CORREGIO, Lat.
ncipatus Corregiensis.

COR-

CORREGIO, Lat. Corregium, die Haupt Stadt, ist mäßig.

V. Nunmehro gehöret auch das kleine Fürstenthum MIRANDOLA dazu, welche der Kayser dem Hertzog von Modena gegen eine Summe Geldes übergeben hat. Vor diesem gehörete es dem Fürstlichen Hause PICO welches sich nunmehro nach Spanien gewendet hat.

XXVIII.

Wem gehört das Hertzogthum MODENA?

Es hat seinen eigenen Hertzog aus dem Hause d'ESTE, Lat. Familia Atestina, welcher bei dem letzten Kriege sein Land etliche Jahr hat mit dem Rücken ansehen müssen, bis die Frantzosen völlig aus dieser Gegend sind delogiret worden.

Vor diesem gehörte das benachbarte Hertzogthum FERRARA auch darzu, welches aber seit A. 1598. vom Pabste zum Kirchen-Staat ist geschlagen worden. Die Hertzoge von Modena behalten unterdessen die Prætension darauf.

VII. MANTUA.

XXIX.

Wo liegt das Mantuanische?

Es liegt über dem Po. Oben ist das Venetianische Gebiete; unten ist das Modenische zur Lincken ist das Meiländische; zur Rechten das Ferrarische.

XXX

XXX.

Was ist darinnen zu mercken?

MANTUA, Lat. Mantua, ist die Haupt-Stadt. Sie liegt an der See, oder vielmehr in einem Moraste, und ist dannenhero eine unvergleichliche Vestung, giebt auch zugleich an Grösse und Schönheit wenig Städten in Italien etwas nach. Der Fluß, welcher durch die See in den Po fleißt, heißt Minzo, Lat. Mincius. An. 1701. hat der Hertzog Frantzösische Besatzung eingenommen, welche bis A. 1707. darinnen gelegen hat: Anietzo liegt eine Kayserliche Garnison darinnen.

GUASTALLA, Lat. Guardistallum, liegt unter dem Po, und hat den Titul eines Fürstenthums, ist auch lange Zeit eine Appanage der Guastallischen Linie von dem Hause Mantua gewesen.

Vor diesem hatten sich die Frantzosen, auf Vergünstigung des Hertzogs, in diesem Orte ziemlich starck eingefunden, und fingen an Guastalla aufs allerbeste zu fortificiren; Doch An. 1690. muste der Hertzog alle Fortificationes rasiren lassen.

LUZARA, Lat. Luceria, ist ein Schloß, wo 1702. die blutige Schlacht mit den Frantzosen vorgieng.

XXXI.

Wem gehöret das Hertzogthum MANTUA?

Es hat lange Zeit dem Hause GONZAGA gehöret, welches in unterschiedene Linien getheilet ist. Die Haupt-Linie ist An. 1708. mi Hertzog CAROLO abgestorben, und die L nie zu GUASTALLA ist die nächste: ab durch den Frieden zu Rastadt und Baden ist dem Kayser zugesprochen worden, der es au durch einen Gouverneur regieren läst. M diesem war das Hertzogthum MONTFEI RAT damit vereiniget, welches aber der He tzog von Savoyen An. 1708. zur Beute d von getragen hat.

XXXII.

Welches sind die freyen REPUBLIQUEN dem obern Theile von Italien?

Es sind ihrer drey:

I. Die Republic VENEDIG, Lat. Respub ca Veneta, liegt oben am Adriatisch Meere, und ist sehr groß.

II. Die Republic GENUA, Lat. Republi Genuensis, liegt zur Lincken am Ligu schen Meere, und ist mittelmäßig.

III. Die Republic LUCCA, Lat. Respubl Luccensis, liegt neben Genua am Lig stischen Meere, und ist gar klein.

I. V

I. VENEDIG.

XXXIII.

Was gehöret zur Republic VENEDIG?

[1]. Die Länder, welche dieser grossen Republic [ge]hören, werden in drey Theile abgetheilet:

I. Ist TERRA FIRMA, oder das feste **Land**, darinnen wird alles begriffen, was sie oben um das Adriatische Meer haben.

II. Ist DALMATIA, ein Königreich, das liegt am Adriatischen Meere, auf der auswärtigen Seite, und begreifft zugleich die meisten Insuln auf gedachtem Meere.

III. Die LEVANTE, lat. Oriens, darunter gehöret alles, was sie gegen Morgen in Griechenland haben.

2. Auf dieser Charte können wir DALMA[TI]AM nicht besehen: Denn das wird sich am [bequem]glichsten zur Land-Charte von Ungarn [sch]icken.

[3.] Noch weniger können wir uns um die LE[V]ANTE bekümmern; denn das gehöret zur [La]nd-Charte von **Griechenland**.

[4.] Aber was unter dem Worte TERRA [F]IRMA begriffen ist, und eigentlich in Ita[lie]n lieget, das gehöret an diesen Ort.

XXXIV.

Was gehöret nun zu TERRA FIRMA?

Der Strich Landes, welcher oben über der Adriatischen Meere lieget, und in den Land-Charten ins gemein DOMINIO VENETO das ist, Dominium Venetum, genennet wird.

Es ist ein ziemlich Land, und stösset zur Lincken an das Hertzogthum Meiland; unten an Mantua und Ferrara; oben aber und zur Rechten ist es mit Oesterreichischen Provintzen umgeben.

Der gantze District wird in fünff Provintzen eingetheilet:

I. DUCATUS VENETUS, Deutsch das Hertzogthum Venedig, Italiänisch IL DOGADO, ist ein kleiner District um Venedig herum.

II. LONGOBARDIA VENETA, Deutsch die Venedische Lombardey, begreifft was zur lincken Hand über dem Po bis an Meiland lieget.

III. MARCHIA TARVISINA, Deutsch die Tarviser-Marck, Italiänisch LA MARCA TREVIGNIANA, über Venedig.

IV. FORUM JULIUM, Deutsch das Hertzogthum Friaul, Italiänisch IL FRIULI, liegt an den Oesterreichischen Landen zur Rechten.

V. I-

ISTRIA, Deutsch das Histerreich, liegt noch weiter zur Rechten am Adriatischen Meere.

XXXV.

Was ist bey dem Hertzogthum Venedig zu mercken?

Das ist gleichsam das Hertze von der Re-
ublic: es ist nichts darinne, als die Haupt-
Stadt

VENEDIG, Lat. Venetiæ, Frantz. Venise.
Sie liegt recht auf dem Adriatischen Meer auf
el kleinen Insuln, und wo keine Insuln sind,
hat man den Grund mit eichenen Pfälen er-
ichen müssen: dahero muß man zu Venedig
on einer Gasse zur andern zu Wasser auf den
ondoln, das ist auf kleinen Schiffen, fahren.

Die Stadt ist wegen ihrer Grösse, Reich-
hum, Schönheit und Gewalt, sonderlich aber
egen ihrer Situation allerdings vor ein Wun-
erwerck zu halten. Wie man denn offtmahls
0000. Passagirer gezehlet hat, welche um die
eit des Carnevals, diesen Ort zu besehen, da-
in kommen sind.

Man hält davor, daß diese gewaltige Stadt
hren Anfang schon vor mehr als 1200. Jahren
oll genommen haben: Denn als damahls der
Hunnen König ATTILA, auf dem festen
ande so grausam hausirete, sollen sich viel Leute

nach dem Meer auf diese Insuln salviret, un
die Stadt angebauet haben.

Man hat sonst an dem Golfo di Veneti
oder an dem Adriatischen Meer, observiret, da
es in hundert Jahren um Venedig herum vi
seichter worden ist, als vor diesem.

XXXVI.

Was ist in der Venedischen Lombardey zu mercken?

Es gehören dazu sieben mittelmäßige Land
schafften.

1. IL PADOUANA, Lat. Ager Patav
nus, Venedig gegen über.

PADUA, Lat. Patavium, ist groß und sel
wohl fortificiret. Sie soll noch eher al
die Stadt Rom seyn gebauet worde
Die Universität daselbst ist merckwürdi
Denn es können alle Religions-Ve
wandten, auch Jüden und Türcken, al
da promoviren.

ESTE, Lat. Ateste, ist ein geringer Ort, er i
aber wegen der Genealogie zu mercken
denn es ist das Stamm-Haus der He
tzoge von Modena, welche vor diese
Margrgafen d'Este geheissen haben.

2. IL POLESINE de ROVIGO, das ist, d
Halb-Insul Rovigo, Lat. Peninsula Rhod
giana, liegt drunten am Golfo di Venetia.

ROV

ROVIGO, Lat. Rhodigium, die Haupt-Stadt, ist eben nichts sonderliches.

ADRIA, ist ietzo auch wohl klein: man merckt es aber, weil das Adriatische Meer den Nahmen davon bekommen hat.

3. IL VICENTINO, Lat. Ager Vicen-nus, liegt weiter hinauf.

VICENZA, Lat. Vicentia, ist groß, aber in keinem sonderlichen Defensions-Stande.

4. IL VERONESE, Lat. Ager Veronen-s, um den Fluß Etsch, welcher Italiänisch dige, und Lat. Athesis, heist.

VERONA, eine vortrefliche Stadt, welche von den Italiänern selbst la Degna, das ist, die Würdige, oder die Sehenswürdige genennet wird. Das Schloß darbey ist unvergleichlich feste: u. in der Stadt ist noch ein gantzes Amphitheatrum, welches eine ungemeine Antiquität ist.

LEGNANO, Lat. Leonicum, ist eine brave Vestung an der Etsch.

PESCHIERA, Lat. Piscaria, ist klein, aber sehr wohl befestiget.

LA CHIUSA, Lat. Veruca, ist ein wichtiger Paß gegen Deutschland.

In diesem Gebiete ist der grosse See, LAGO di GARDA, Latein. Lacus Benacus, genennet.

5. IL BRESCIANO, Lat. Ager Brixianus liegt weiter zur Lincken, zwischen zwey Seen.

BRESCIA, Lat. Brixia, die Haupt-Stadt ist groß und feste. Es wird vortrefflic Geschütz daselbst gemacht; dahero di Italiäner diese Stadt l'Armata, das ist die Gewaffnete nennen.

CHIARI, Lat. Clarium, ein lustiges Städt gen, wo Anno 1701. die Frantzosen da Kayserliche Lager vergebens angriffen.

6. IL CREMASCO, Lat. Ager Cremensis, stößt an das Meiländische.

CREMA, Lat. Crema, ist eine Grentz-Ve stung gegen dem Meiländischen zu.

7. IL BERGAMASCO, Lat. Ager Bergamensis, liegt an den Meiländischen un Graubündtischen Grentzen.

BERGAMO, Lat. Bergamum, ist groß un feste, an einem Berge gelegen.

XXXVII.

Was ist in der Tarviser-Marck zu notiren?

Dazu gehören die kleinen Districte:

I. IL TREVIGIANO, Lat. Ager Tarvisinus am Meer über Venedig, darinnen ist

TREVIGO, Lat. Tarvisium, eine weitläuf tige und wegen des herumfliessende Wassers wohlverwahrte Stadt.

II. Il

II. IL FELTRINO, lat. Ager Feltrinus, ...gt weiter droben.

FELTRI, latein. Feltrium, liegt auf einem Berge, und ist nicht viel sonderliches.

III. IL BELLUNESE, lat. Bellunensis ...ger, stößt an Tyrol.

BELLUNO, latein. Bellunum, ist auch geringe.

XXXVIII.

Was ist im Friaul zu mercken?

UTINE, lat. Utinum, ist die Haupt-Stadt, welche zugleich vor eine gute Vestung passiren kan.

La PALMA, latein. Palma, ist eine unvergleichliche Vestung gegen die Oesterreichischen Grentzen.

CONCORDIA, ist gantz ruiniret, daß man nur noch die Rudera siehet.

CIVIDAT di FRIULI, lat. Forum Julii, ist die Stadt, davon das Land den Nahmen hat, und ist heutiges Tages gar in schlechtem Zustande.

PORDENONE, L. Portus Naonis, Deutsch Portenau, ist ein Schloß, welches die Venetianer besitzen, und die Ertz-Hertzoge von Oesterreich im Titul führen.

CADORE, lat Cadubrium, eine mäßige Stadt mit einem ziemlichen Districte,

 liegt

liegt gantz oben, u. ist wegen ihrer Treu
gegen die Republic von allem Tribut be
freyet. Die Gegend herum heist CA
DORINA, Lat. Cadorinus Ager.

7. TOLMEZZO, Lat. Tolmetium, ist ei
geringer Ort; Die Gegend aber heru
heist CARNIA.

8. AQUILEJA, Deutsch Aglar, ist vor a
ten Zeiten eine vortrefliche Stadt gew
sen, und hat einen Patriarchen gehal
Es ist aber dieser schöne Ort im fünfft
Seculo von dem Hunnen-Könige Atti
bis auf den Grund zerstöret worden, u
hat sich nachdem nicht wiederum erhol
können. Die Rudera davon gehören a
ietzo dem Hause Oesterreich; und w
der Patriarche unter die Repub
Venedig gehöret, so hat er sich v
dar weg begeben, und seinen Sitz zu
dine genommen.

XXXIX.

Was ist endlich in Istrien zu mercken?

Das gantze Land ist voll ungesunder Lu
daß die meisten Oerter gar wenig, etliche a
fast gar nicht bewohnet sind. Unterdessen si
die besten:

1. CAPO d'ISTRIA, Lat. Justinopolis, e
wohlbefestigte Stadt, und gehöret
Venetianern. 2. P

1. POLA, Lat. Pola, ist gleichfalls eine Vestung der Venetianer.

2. PARENZO, Lat. Parentium, hat einen Hafen an der See, den aber die Venetianer wegen der allzu ungesunden Lufft schlecht brauchen können.

3. CITTA NOVA, Lat. Civitas nova, ist gar klein, und gehöret auch nach Venedig.

4. TRIESTE, Lat. Tergeste, lieget an dem Golfo di Trieste, Lat. Sinus Tergestinus. Die Stadt ist nicht allzugroß, aber starck befestiget, und wohl bewohnet, auch mit einem weitläufftigen Hafen versehen.

Dieser Ort gehöret dem Hause Oesterreich, und wird ein Fürstenthum tituliret. Gleich dabey ist der Ort PROSECHO, Lat. Pucinum, da wächst der berühmte Prosegner-Wein, oder Rainfall, und gehöret nach Oesterreich.

5. S. VEIT, am Flaum, insgemein FIUME, Lat. Fanum S. Viti ad Flumen, eine mässige Stadt mit einer Citadelle und Hafen, gehöret dem Hause Oesterreich. Gleich darbey liegt BOCARI oder BUCARI, oder BUCARIZZO, da soll künfftig ein grosses Commercium zur See angeleget werden, worzu allbereit ein guter Anfang ist gemachet worden, nachdem

der itzt regierende Kayser A. 1728. selbst eine Reise dahin gethan hat.

II. GENUA.

XL.

Was gehöret zur Republic GENUA?

Ein langer, aber schmaler Strich Landes am Ligustischen Meere, vom Flusse Varo an bis fast an den Fluß Arno. Und also stösset dies Republic an Piemont, an Montferrat, an Meiland, an Parma, an Modena, und an di Republic Lucca.

XLI.

Was ist im Genuesischen Gebiete zu mercken?

1. GENUA, Lat. Genua, Frantzösisch Genes die Haupt-Stadt, darauf alles beruhet liegt an der See, ist groß, reich, prächtig mächtig, und mit grosser Mühe wohl be festiget. An. 1685. wurden die zunächst an der See gelegenen Gassen von den Frantzösischen Bomben treflich ruiniret Doch nunmehro sind sie desto schöne wiederum aufgebauet. Im übrigen ha diese Stadt von den Italiänern selbst de Nahmen bekommen, daß sie la Superba oder die Hoffärtige, genennet wird. Zu Genua ist auch ein Ertz-Bischoff.

Was von Genua zur Rechten, und al so gegen Morgen liegt, das heist LA RI VIERA di LEVANTE, das ist, das Ufe gegen

gegen Osten, Lat. Ora Orientalis; was aber zur lincken Hand gegen Franckreich zu liegt, wird la RIVIERA di PONENTE, das ist, das Ufer gegen Westen, Lat. Ora Occidentalis, genennet.

.SAVONA, darneben zur Lincken, ist nach Genua ohnstreitig die beste Stadt. Der Hafen daselbst ist mit Fleiß verderbt worden, vielleicht, daß sich die Handlung nicht von Genua wegziehen soll.

.NOLI, Lat. Naulum, ist gar ein kleiner Ort, hat aber einen Hafen.

. ALBENGA, Lat. Albingaunum, liegt weiter zur Lincken, und ist vor diesem in besserm Flor gewesen.

.VINTIMIGLIA, Lat. Intemilium, ist nicht viel werth, und liegt gantz zur Lincken.

. PORTOFINO. Lat. Portus Delphini, ist ein mäßiger Hafen von Genua zur Rechten.

RAPALLO, Lat. Rapallum, gleich dabey, ist auch ein Hafen von mittelmäßiger Güte.

SESTRI di LEPANTE, Lat. Sevestra Tiguliorum, liegt am Meer, und ist was geringes.

PORTO VENERE, Lat. Portus Veneris, hat ein Schloß und Hafen.

. SPEZZA, Lat. Spedia, liegt an einem kleinen Golfo.

11. SARZANA, Lat. Serezana, lieget zur Rech-
ten, und ist ein wohlverwahrter Ort.

12. Seit 1513. besitzen auch die Genueser de[n]
Hafen FINAL, welchen sie vom Kayse[r]
durch Geld an sich gebracht haben.

13. Im übrigen ist dieses Gebiete mit Volck
überaus angefüllet, die sich alle wohl er-
nähren, obgleich das Genuesische Lan[d]
ziemlich bergicht ist.

14. Zur Republic Genua gehöret auch die In-
sul CORSICA, welche gleich drunt[en]
liegt: Doch die wird bis in den Anhan[g]
von den Italiänischen Insuln verspare[t].

III. LUCCA.

XLII.

Was gehöret zur Republic LUCCA?

Gar ein kleiner District am Ligustisch[en]
Meere, zwischen dem Genuesischen, Florentin-
schen und Modenischen Gebiete.

Es ist im gantzen Ländgen kein merckwürd[i]-
ger Ort mehr, als die Haupt-Stadt LUCC[A],
Lat. Lucca, am Flusse Serchio, welcher Lat. A[u]-
ser heist; aber die ist auch recht befestiget, wo[hl]
gebauet, und starck bewohnet. Es bestehet d[ie]
gantze Nahrung auf Manufacturen, und w[eil]
dieselben so scharff getrieben werden, daß m[an]
keine Bettler oder Müßiggänger in der Sta[dt]
leidet, so hat sie bey den Italiänern den Na-
men Industriosa, das ist, die Arbeitsame, [be]-
kommen.

XLI[II].

XLIII.

Was ist vor ein Regiment in diesen REPUBLIQUEN?

Sie werden alle mit einander durch gewisse Raths-Collegia regieret, welche aus den vornehmsten Geschlechtern der Stadt besetzet werden.

In Venedig bestehet der Rath, oder, wie sie reden, die SIGNORIE, aus lauter Venetianischen Edelleuten, deren Anzahl sich bisweilen auf 3000. erstrecket.

In Genua und Lucca ist es eben so, doch nach Proportion.

Und in solchem Raths-Collegio præsidiret ein Hertzog, den sie aus ihrem Mittel erwählen, u. mit so viel Gesetzen umschrencken, daß er wider die Freyheit der Republic nichts vornehmen kan. In Venedig und Genua wird er Italiänisch DOGE genennet; in LUCCA aber ist das Wort GONFALONIERE gebräuchlich.

XLIV.

Was sind in diesem obern Theile noch vor kleine Fürsten?

Der kleinen Fürsten und Fürstenthümer sind in Italien gar viel, sonderlich im mittelsten und untersten Theile: um alle hat man sich nicht zu bekümmern; Doch darff man auch diejenigen nicht aussen lassen, welche in der alten oder in der neuen Historie bekannt sind:

Also

Also hat man in diesem obern Theile von Ita-
lien folgende zu mercken:

I. Das Hertzogthum MIRANDOLANO
Latein. Ducatus Mirandolanus, liegt an
Po, zwischen Mantua und Modena.

Es begreifft die zwey Städte, MIRAN-
DOLA, Lat. Mirandula, und CONCORDIA
und gehöret einem Fürsten, der sonst au
dem Geschlechte PICO ist: Bey der
letzten Kriege hat dieses Fürstenthum vi
ausstehen müssen: Ja endlich ist de
Hertzog, dem es gehöret, vom Kayser i
die Acht erkläret, und das Hertzogthu
gegen eine grosse Summa Geldes de
benachbarten Hertzoge zu Modena übe
lassen worden. Der Fürst hat sich na
Spanien gewendet.

II. Das Fürstenthum CASTIGLIONE, La
Principatus Castilionis, liegt gleich üb
der Stadt Mantua, und gehöret eine
Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

III. Das Fürstenthum SABIONEDA, un
IV. Das Fürstenthum BOZZOLO, liegen be
de im Mantuanischen, und gehörten e
nem Fürsten aus dem Hause GONZA-
GA, der Anno 1703. ohne Erben gesto
ben ist. Beyde sind Kayserliche Lehn
und der Hertzog von GUASTALL
ist, als der nechste Anverwandte, dam
belehnet worden.

V. D

V. Das Fürstenthum NOVELLARA, Lat. Ducatus Novellariæ, liegt im Modenischen, und gehöret einer Fürstin aus dem Hause GONZAGA.

VI. Das Fürstenthum SOLFORINO, Lat. Principatus Sulphurini, liegt im Hertzogthum Mantua, und hat auch einen Fürsten aus dem Hause GONZAGA.

VII. Das Fürstenthum MASSERANO, Lat. Principatus Masserani, liegt zwischen Meiland und Piemont über dem Po, und hat einen Fürsten aus dem Geschlechte FERRERI.

VIII. Das Fürstenthum MONACO, Lat. Principatus Monœci, liegt im Genuesischen gantz zur Lincken, nicht weit von NIZZA. Die Haupt-Stadt MONACO, Frantz. Mourgues, Lat. Herculis Monœci Portus, ist eine vortrefliche Vestung. Der verstorbene Fürst von Monaco war aus dem Genuesischen Geschlechte von GRIMALDI. Doch hat er die Vestung Monaco den Frantzosen eingeräumet, u. hat sich ein Æquivalent in Franckreich davor geben lassen. Nach seinem Tode hat sein Schwieger-Sohn, der Hertzog von VALENTINOIS Possession davon genommen.

IX. Das

IX. Das Fürstenthum MASSA, Lat. Ducatu Massæ, liegt am Ligustischen Meer, zwische Genua und Lucca, und hatte einen Fürste aus dem Italiänischen Hause CIBO; dei auch das darbey gelegene Fürstenthu CARRERA, Lat. Carraria, gehörete. D Unterthanen sind bisher dem Fürsten au sätzig gewesen, und haben vom Kayser mü sen zu paaren getrieben werden. Der Fü ste ist An. 1731. gestorben, und seine Witt ist die itzige Regentin.

Das mittelste Theil von Italien.

XLV.

Wie weit erstreckt sich das mittelste Stück von Italien?

Es begreifft diejenigen Landschafften, we che gleichsam an der Figur des Stieffels d Schienbein, und auf der andern Seite d **Waden** repræsentiren. Und also wird hi zu betrachten seyn

I. **Das Groß-Hertzogthum Florent** Lat. Magnus Ducatus HETRURIA Italiänisch la Toscana.

II. **Das Päbstliche Gebiete**, oder d **Kirchen-Staat**, Lat. DITIO PON TIFICIS, Italiänisch lo STAT della CHIESA.

III. **Etliche kleine Staaten**, welche i Florentinischen und Päbstlichen Gebi mit untermenget sind.

I.

Von dem Florentinischen Gebiete.

XLVI.

Wie weit gehet das Florentinische Gebiete?

Es lieget um den Fluß Arno, am Toscani-
[sch]en Meere; oben ist Lucca und Modena, auf
[de]r andern Seiten aber ist es allenthalben mit
[de]s Pabstes Gebiete umgeben.

XLVII.

Was ist im Florentinischen zu mercken?

Es sind in dem gantzen Lande drey Haupt-
[S]tädte, FLORENZ, PISA und SIENA,
[da]von hat eine iegliche ihren besondern Di-
[stri]ct: Und also wird das Land in drey Stü-
[cke] abgetheilet:

I. **Das Florentinische**, Italiän. il FIO-
[RE]NTINO, Lat. Florentinus Ager, liegt zur
[Re]chten, darinnen ist

FLORENZ, Lat. Florentia, Italiän. FIO-
RENZA, die Haupt-Stadt am Flusse
Arno, ist wegen ihrer Grösse, Schönheit
und Reichthum so admirable, daß sie
von den Italiänern nur la BELLA, das ist,
die Schöne, genennet wird: Sie hat
einen Ertz-Bischoff.

AREZZO, Latein. Aretium, liegt auf einem
Berge, und ist mittelmaßig.

II. **Das Pisanische**, Italiänisch il PISA-
[N]O, Lat. Tractus Pisanus, liegt zur Lincken am
[Tos]canischen Meere.

PISA, Lat. Pisæ, am Flusse Arno, nicht wei von der See, ist eine von den ältesten Städten. Vor 500. Jahren war es ein freye Republic und zwar so mächtig, al heutiges Tages Venedig: Seit dem si aber um die Freyheit kommen ist, so ha sie auch allen Splendeur verlohren, un ist ietzo in gar schlechtem Stande. D Universität und der Ertz-Bischoff d selbst sind bekannt.

An. 1664. vertrug sich der Pabst un der König in Franckreich zu Pisa mit ei ander; Daher werden es die Frieden Tractaten zu Pisa genennet.

LIVORNO, Latein. Liburnus Portus, lie nicht weit von Pisa am Meere, ist ein co siderabler Hafen vor alle Nationen, da bey eine wichtige Handels-Stadt, ur zugleich eine importante Vestung.

VOLTERRA, Lat. Volaterra, ist wegen i rer Antiqvitäten bekannt.

III. Das Sienische Gebiete, Italiänis il SENESE, Lat. Ager Senensis, liegt unte und hat vor diesem den Spaniern gehört: do weil sie es mit allzu grossen Unkosten mainter ren musten, so ist es An. 1554. dem Hertzo zu Florentz abgetreten worden; doch so, d sich die Spanier unterschiedene Vestungen a Meer vorbehalten haben, welche zusamm

STATO delli PRESIDII genennet wer-
n, und bald unten vorkommen: Zu Florentz
höret unterdessen

1. SIENA, lat. Sena, ist eine grosse, wohlgebauete und wohlbefestigte Stadt, auf einem hohen Berge gelegen, und hat einen Ertz-Bischoff und eine Universität.
2. CHIUSI, Latein. Clusium, eine geringe Stadt, ist in der alten Römischen Historie bekannt.
3. PIENZA, lat. Pientia, und
4. MONTALCINO, Latein. Mons Alcinus, sind schlecht.
5. PETIGLIANO, lat. Petilianum, ist ein fester Ort.

XLVIII.

Wem gehöret das Florentinische Gebiete?

Die Stadt Florentz ist vor diesem eine freye
mächtige Republic gewesen. Endlich ist
ungefehr 200. Jahren die Florentinische
nilie von MEDICES so reich und mächtig
den, daß sie die Freyheit der Stadt nach
nach unterdrücket, und endlich die Herr-
fft und den Hertzoglichen Titul über das
rentinische erhalten.

Diese MEDICEI hatten hernach zum Aus-
ge des XVI. Seculi dem Pabst Paulo V.
Geld vorgestrecket, und derselbe gedachte
sie

sie mit dem Königlichen Titul zu bezahlen
Allein Kayser Maximilianus II. wolte keinen
König in Italien leiden: Also ward der Titu
eines Groß-Hertzogs draus, welcher noc
beständig geführet wird.

Der itzige Groß-Hertzog, JOHANNE
GASTO, geb. 1671. den 25. May, hat kei
nen männlichen Erben: Sein nechster Ver
wandter aber der Spanische Infant CARO
LUS ist bey Lebezeiten seines Vettern in Pos
session gesetzet worden.

II.

Vom Päbstlichen Gebiete.

XLIX.

Was hat der Pabst in Italien?

Des Pabsts Gebiete, welches insgemei
der Kirchen-Staat genennet wird, erstr
cket sich von dem Adriatischen Meer bis an d
Toscanische.

Oben stöst es an das Venetianische, Ma
tuanische, Modenische und Florentinische G
biete; unten aber ist das Königreich Neapol

Die Provintzen, welche dazu gehören, w
den durch abgeschickte Gouverneurs, oder, n
sie im Päbstlichen Gebiete heissen, durch Päb
liche LEGATEN regieret.

Darbey ist dieses zu verwundern, daß i
Unterthanen im Kirchen-Staat in gantz I
lien die allerelendesten und ärmsten sind, da
d

ch unter der Bothmäßigkeit des Pabsts das
ste Regiment haben solten.

Der ietzige Pabst CLEMENS XII. aus dem
ause Corsini, ist geb. 1652. den 7. Apr. er-
hlt 1730. den 11. Jul.

L.

Welches sind die Provintzen, die zum Kirchen-
Staat gehören?

FERRARA, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Ferrariensis, unter dem Po, am Adriatischen Meere.

BONONIENSE TERRITORIUM, Ital. IL BOLOGNESE, Deutsch, das Bononische Gebiete, liegt zwischen Ferrara und Modena.

ROMAGNA, Lat. Romandiola, unter Ferrara, am Golfo di Venetia.

URBINO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Urbinus, zwischen dem Golfo und dem Florentinischen.

MARCHIA d'ANCONA, Lat. Marchia Anconitana, weiter hinunter am Golfo.

SPOLETO, Lat. Umbria, ein Hertzogthum an den Florentinischen Grentzen.

. SABINA, eine kleine Landschafft neben der Tiber.

I. CAMPAGNA di ROMA, Lat. Campania Romana, zwischen der Tiber und den Neapolitanischen Grentzen.

IX. PA-

IX. PATRIMONIUM PETRI, an der Tiber am Tyrrhenischen Meere.

X. CASTRO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Castrensis, am Tyrrhenis. Meer.

LI.

Was ist im Hertzogthum FERRARA zu mercken?

Das gantze Hertzogthum war von dem Pabste den Hertzogen von MODENA zu Lehn gegeben worden: Doch An. 1589. war es dem Pabste leicht, einen Prætext zu finden und das Hertzogthum wieder in seine Kammer zu ziehen.

Das Land ist mit Flüssen so durchzogen, daß lauter kleine Insuln darinnen sind. Von Städten mercket man

1. FERRARA, Lat. Ferraria, die Haupt-Stadt, welche groß, schön und mit einem festen Schlosse versorget ist. Das Wasser bey der Stadt ist ein Arm von Po, und wird insgemein il Po morto genennet, weil der Strom daselbst, sonderlich zur Sommers-Zeit, gar sehr schwach ist.

2. COMMACHIO, ein Reichs-Lehn, lieget an einem morastigen Orte, gegen das Adriatische Meer zu, wurde An. 1708. von den Deutschen fortificiret, und mit einer starcken Garnison beleget, aber 1725. dem Pabste wieder eingeräumet.

LI

LII.

Was ist im BONONIschen zu mercken?

Diese Gegend hat viel Privilegia vom Pabste, und befindet sich dannenhero in einem weit bessern Zustande, als die andern Päbstlichen Landschafften.

BOLOGNA, Lat. Bononia, die Haupt-Stadt darinnen, ist nicht allein heutiges Tages eine von den grösten, reichsten, schönsten und mächtigsten Städten in Italien; sondern Bononien ist schon im XIII. Seculo so mächtig gewesen, daß es die Römischen Kayser mit seiner Macht hat trotzen können. Sie hat ein ziemliches Territorium, und wird dannenhero auch von den Italiänern la Grassa, das ist, die Fette, zugenahmet; hat im übrigen einen Ertz-Bischoff und eine berühmte Universität.

ORT URBANO, ist eine neue Vestung nahe an den Grentzen von Modena. Im Jahr 1708. ward der Ort von denen Deutschen lange bloquiret.

LIII.

Was ist in ROMAGNA zu mercken?

RAVENNA, ist vor diesem eine vortreflich berühmte Stadt gewesen, sonderlich wie im VII. und VIII. Seculo die EXARCHI

das ist, die Gouverneurs, welche von de
Griechischen Kaysern nach Italien g
schickt wurden, ihre Residentz daselb
hatten. Nach dieser Zeit ist der schön
Hafen verderbet, und die Stadt se
verringert worden; sie hat einen Ertz
Bischoff.

2. RIMINI, Latein. Ariminium, liegt har
am Meere, ist gleichfalls ein berühmt
Ort, welcher auch itzo noch in ziemliche
Flor ist. Wie zum Ausgange des XV
Seculi, in dem grossen Schismate, dr
Päbste auf einmahl waren, so hatte d
eine seine Residentz zu Rimini.

3. CERVIA, liegt an der See, und hat gu
Saltz-Gruben.

LIV.

Was ist im Hertzogthum URBINO zu mercken?

1. Der Pabst hat dieses Hertzogthum erst A
1631. geerbt, als die letzten Hertzoge v
Urbino absturben.

2. URBINO, Latein. Urbinum, die Haup
Stadt, liegt an einem erhabenen Ort
und ist in gutem Stande; sie hat ein
Ertz-Bischoff.

3. PESARO, Lat. Pisaurum, ein grosser u
schöner Ort.

4. F

FANO, Lat. Fanum Fortunæ, an der See, ist starck bewohnet.

LV.

Was ist im ANCONITANIschen zu mercken?

ANCONA, die Haupt-Stadt, treibt starcke Handlung, wozu der gute Hafen sehr dienlich ist, der nunmehro vom Pabste zum freyen Hafen ist declariret worden.

JESI, Lat. Æsium, ist nicht allzu groß: Vor etlichen Jahren wurde der Ort durch die QUIETISTEN sehr bekannt, welche um diese Gegend sehr gemein waren.

ASCOLI, Lat. Asculum, ist groß, und wohl befestiget; man siehet auch aus den alten Thürmen, daß es vor diesem noch viel grösser muß gewesen seyn.

FERMO, Lat. Firmum, liegt auf der Höhe, am Adriatischen Meere, und ist in gutem Stande: sie hat einen Ertz-Bischoff.

MACERA kommt vor den andern allen in grosse Consideration, weil der Päbstliche Legate seine Residentz daselbst hat.

LORETO, Lat. Lauretum, ist klein, aber artig gebauet und fortificiret. In dieser Stadt ist das berühmte MARIEN-Bild, welches so viel Wunder soll gethan haben. Die Wallfahrten sind unzehlig, welche

von den Römisch-Catholischen zur Maria Lauretana verrichtet worden.

7. Die Einwohner sind nicht sonderlich civilisiret, und werden deswegen die Anconi schen Esel genennet.

LVI.

Was ist im Hertzogthum SPOLETO zu mercken?

1. PERUGIA, Lat. Perusia, die Haupt-Stad an der Tyber, ist in gutem Flor. Nich weit davon ist der See, welcher Italie nisch Lago di Perugia, Lat. Lacus Trasi menus, genennet wird, dessen in der alte Römischen Historie gedacht wird.

2. SPOLETO, Lat. Spoletum, ist gleichfal eine grosse Stadt, die aber A. 1703. dur das Erdbeben gantz in einen Stein-Hau fen verwandelt worden.

3. In mancher Charte stehet der Nahme UM BRIA, welches einerley ist.

LVII.

Was ist in SABINA zu mercken?

MAGLIANO, Lat. Manliana, ist der eintzi Ort darinnen, und ist doch von schlecht Wichtigkeit.

LVIII.

Was ist in CAMPAGNA ROMANA zu mercken?

1. ROMA, Lat. Roma, an der Tyber, ist Hau

Haupt-Stadt im gantzen Kirchen-Staat und in gantz Italien. Zur Zeit der Geburt Christi war es gar die Haupt-Stadt der gantzen Welt, und hatte über die mächtigsten Königreiche zu gebiethen. Noch ietzo ist sie eine vortrefliche Stadt, welche in ihrem Umkreise 7. Berge begreifft, und mit den kostbarsten Pallästen, sonderlich aber mit den unvergleichlichen Antiquitäten prangen kan. Der Pabst hat seine ordentliche Residentz auf dem Monte Vaticano, wo die Kirche S. Petri und die trefliche Vaticanische Bibliothec ist, wiewohl er sich auch offtmahls auf dem Monte Cavallo aufzuhalten pfleget. Sonst ist die Kirche S. Johannis im Laterano die vornehmste. In der Stadt ist das unvergleichliche feste Castell S. ANGELO, lat. Castrum S. Angeli, welches an statt einer Citadelle dienet.

TIVOLI, lat. Tibur, und
FRASCATI, lat. Tusculum, liegen nicht weit davon, und sind mit vielen Pallästen gezieret, welche die Cardinäle und Päbstlichen Nepoten haben aufführen lassen.

VELETRI, lat. Velitræ, ist ebenfalls ein solcher lustiger Ort.

5. OSTIA, am Meer, ist von Türckischen See-Räubern eingeäschert worden, und weil die Lufft daselbst höchst-ungesund ist, so wird der Ort letzo fast gar nicht bewohnet. Doch hat er einen Bischoff.

6. TERRACINA, liegt an den Neapolitanischen Grentzen, und leidet wegen der allzu ungesunden Lufft auch nicht viel Einwohner; Der Hafen ist mit Sand verschwemmet, weil er nicht ist gebraucht worden.

7. ANAGNI, Lat. Anagnia, eine Stadt und Bißthum.

8. ASTURIA, ist der Ort, wo Cicero ist erschlagen worden.

9. ALBANO, Lat. Albanum, ein mäßiger Ort.

10. NETTUNO, Lat. Neptunium, ein geringer Hafen.

LIX.

Was ist im PATRIMONIO PETRI zu mercken?

1. VITERBO, Lat. Viterbium, die Haupt-Stadt, ist groß und wohl angebauet.

2. ORVIETO, Lat. Urbs Vetus, ist ein Ort welcher durch Natur und Kunst befestiget ist, auf einem hohen Felsen.

3. TUSCANELLA, Lat. Tuscania, ist gar klein

4. MONTE FIASCONE, Lat. Mons Flasconis

nis, liegt auf einem Berge, ist aber schlecht bestellet: Das beste ist der gute Muscateller-Wein, der um diese Gegend sonderlich wohl geräth.

CIVITA VECCHIA, Lat. Centumcellæ, ist der berühmte Hafen des Pabstes am Meere. Die Fortificationes daran sind gut genung, wenn nur die Lufft etwas gesunder wäre. Der Pabst Innocentius XI. hat den Hafen commún gemacht, daß sich alle Nationes und alle Religions-Verwandten da aufhalten mögen. Es ist auch eine kostbare Wasserleitung daselbst angeleget.

LX.

Was ist im Hertzogthum CASTRO zu mercken?

CASTRO, Lat. Castrum, ist ein schlechter Ort.

MONTALTO, Lat. Mons Altus, ist etwas besser.

Zu diesem Hertzogthum wird auch die Grafschafft RONCIGLIONE, Lat. Roncilio, gerechnet, welche nicht weit davon lieget. Beyde, so wohl das Hertzogthum, als die Grafschafft, gehörten vor diesem dem Hertzoge zu Parma: Gleichwie sie ihm aber vom Pabste waren eingeräumet

worden, also wurden sie ihm auch Anno 1643. vom Pabst URBANO VIII. und nachmahls An. 1649. von INNOCENTIO X. wieder genommen.

LXI.

Gehöret dem Pabste nichts mehr?

1. In Franckreich gehöret ihm die Graffschaff AVIGNON, davon allbereit an seinem Ort Meldung geschehen ist.

2. Im Neapolitanischen gehöret ihm das Ertz-Bißthum BENEVENTO, davon bald Nachricht folgen wird.

3. Sonst aber stehet die gantze Römisch Catholische Clerisey in der gantzen Welt unter seiner Bothmäßigkeit.

III.

Von den kleinern Staaten in dieser mittlern Theile.

LXII.

Was sind in diesem mittlern Theile von Italien vor kleine Staaten zu mercken?

1. STATUS PRÆSIDII, Ital. lo STAT delli PRESIDII. So werden die Spanischen oder nunmehro Oesterreichisch Vestungen alle zusammen genennt welche noch im Florentinischen Gebiet nicht weit von Siena gelegen sind.

T

DerNahme kömmt daher, weil dieseOerter
ets, wie vor diesem mit Spanischen, also
unmehr mit KayserlichenBesatzungen ange-
illet sind, welche von Neapoli oder von Mei-
nd dahin geschicket werden. Es gehöret
arzu

1. ORBITELLO, Lat. Orbitellum, ein fester Ort am Meer.
2. PORTO HERCOLE, Lat. Portus Herculis, ist zwar nur ein geringes Städtgen, hat aber doch ein Schloß und einen guten Hafen, und ist 1712. unter Kayserl. Gehorsam gebracht worden.
3. PORTO SAN STEPHANO, Lat. Portus S. Stephani, liegt gleich dabey, hat ein festes Schloß.
4. TELAMONE, Lat. Telamon, ein Städtgen mit einem Hafen.
5. PORTO-LONGONE, L. Portus Longus, ist ein sehr festes Schloß, nebst einem sichern Hafen auf der Insul ELBA, gehöret noch den Spaniern, die es mit Philippo V. halten.

. PIOMBINO, ein Fürstenthum, Lat. Ducatus Plumbinus, gehörte vor diesem, als ein Spanisches Lehn, einem Fürsten aus dem Hause LUDOVICI, welcher Pabsts Gregorii XV. Nepote war:

Darnach bekam es der Neapolitanische Hertzog von SORA, aus dem Hause BUONCOMPAGNO: Weil aber derselbe die Parthey von Franckreich hielt, so brachte der Kayser dieses Fürstenthum Anno 1708. unter seinen Gehorsam; doch ist es endlich wieder restituiret worden.

Es gehöret darzu die grosse Stadt und Vestung PIOMBINO, Lat. Plumbinum, am Toscanischen Meere, welche nunmehro das Frantzösische Joch abgeschüttelt hat; und hernach die **Insul** ELVA, Lat. Ilva. Doch die besten zwey Vestungen auf der **Insul**, die **Florentinische**, PORTO FERRAJO, und die **Spanische**, PORTO LONGONE, gehören nicht darzu.

III. FARNESE, ein **Fürstenthum**, Latein. Principatus Farnese, liegt im Hertzogthum Castro, und ist das Stamm-Haus der ausgestorbenen Hertzoge von Parma; Doch ietzo gehöret es einem Fürsten aus dem Hause CHIGI; welche Pabst Alexandri VII. Nepoten sind.

IV. PALESTRINA, ein **Fürstenthum**, Lat. Ducatus Prænestinus, bestehet auf der Stadt PALESTRINA, L. Præneste, in Campania Romana, und hat einen Fürsten aus dem

dem Hause BARBERINI, welche Pabsts Urbani VIII. Nepoten sind.

V. BRACCIANO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Braccianus, ist im Patrimonio Petri, und gehöret itzo einem Fürsten aus dem Hause ODESCHALCHI, welche Nepoten Pabsts Innocentii XI. sind.

VI. MELDOLA, ein Fürstenthum, Lat. Principatus Meldulanus, liegt in Romandiola, an den Florentinischen Grentzen, und gehöret einem Fürsten aus dem Hause PAMPHILI, welche Pabsts Innocentii X. Nepoten sind.

VII. PAGLIANO, ein Hertzogthum, Lat. Ducatus Palianus, liegt in Campania Romana, und hat einen Fürsten aus dem Hause COLONNA.

VIII. S. MARINO, Latein. Marinum, liegt zwischen Romandiola und Urbino, und ist eine freye Republic, wiewohl kaum sieben Dörffer darunter gehören.

Das unterste Theil von Italien.

LXIII.

Was gehöret zum untersten Theile?

Nichts als das Königreich NEAPOLIS, Lat. Regnum Neapolitanum.

Oben stößt es an das Päbstl. Gebiethe, sonst ist es um und um mit Wasser umgeben.

Unten, wo am Stiefel gleichsam ein Absatz ist, da formiret das Meer einen grossen SINUM, welcher Golfo di Tarento, Lat. SINUS TARENTINUS, genennet wird.

LXIV.

Wie wird dieses Königreich eingetheilet?

Es hat vier Haupt-Theile, davon ein iedweder aus drey kleinen Provintzen bestehet.

I. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, am Tyrrhenischen Meere, zur Lincken an dem Päbstlichen Gebiethe.

II. APRUTIUM, Ital. ABRUZZO am Golfo di Venezia, stößt oben auch an den Kirchen-Staat.

III, APULIA, Ital. la PUGLIA, liegt am Golfo di Venetia, zur Rechten, wo der Absatz ist.

IV. CALABRIA, liegt am Tyrrhenischen Meere, gantz unten, wo der Fuß am Stiefel ist.

LXV.

Was gehören vor Provintzen zu einem iedweden Theile?

I, Zu TERRA di LAVORO gehöret

1. TERRA LABORIS, Ital. TERRA di LAVORO, an sich selber.

2. PRIN

2. PRINCIPATUS CITERIOR, Ital. il PRINCIPATO CITRA, darneben.
3. PRINCIPATUS ULTERIOR, Ital. il PRINCIPATO OLTRA, drunter am Meere.

. Zu ABRUZZO gehöret
1. APRUTIUM ULTERIUS, Italiänisch, ABRUZZO OLTRA, oben zur Lincken.
2. APRUTIUM CITERIUS, Italiänisch, ABRUZZO CITRA, darneben zur Rechten.
3. COMITATUS MOLISINUS, Ital. il CONTADO di MOLISE, darneben.

I. Zu APULIA gehöret
1. CAPITANATA, Ital. la CAPITANATA, oben, wo von dem Stiefel gleichsam der Sporn heraus gehet.
2. BARIANUS AGER, Ital. la TERRA di BARI, darneben zur Rechten.
3. HYDRUNTINA, Ital. la TERRA di OTRANTO, gleich wo der Absatz ist.

/. Zu CALABRIA gehören
1. BASILICATA, Ital. la BASILICATA, gleich im hohlen Fusse.
2. CALABRIA CITERIOR, Ital. CALABRIA CITRA, und endlich

3. CALABRIA ULTERIOR, Ital. CALABRIA OLTRA, gantz unten.

LXVI.

Was ist nun in einer iedweden Provintz zu mercken?

1. In TERRA LABORIS ist zu mercken:

1. NAPOLI, Lat. Neapolis, ist die Haupt-Stadt des Königreichs, welche unter die grösten Städte in Italien zu rechnen ist. Die Commercien werden da sehr starck getrieben, und die Stadt ist mit so vielen Einwohnern angefüllet, daß man vier Castelle hat anlegen müssen, die Canaille im Zaum zu halten. Der Hafen darbey ist gleichfalls groß und sicher. Vor etlichen Jahren hat die Stadt grossen Schaden durch ein Erdbeben gelitten. Sonst ist ein **Ertz-Bischoff** allda.

2. CAPUA, nicht weit davon am Flusse Vulturnus, ist nicht das alte Capua, welches längst zerstöret ist, sondern ein neues nicht weit davon, welches dem alten bey weitem nicht gleich kömmet. Sie hat einen **Ertz-Bischoff**.

3. AQUINO, Lat. Aquinum, ist nichts sonderliches. Der berühmte Scholasticus THOMAS de Aquino, hat den Nahmen von diesem Ort.

4. FON

4. FONDI, lat. Fondi, hart an den Päbstlichen Grentzen, ist ein geringer Ort, führet aber den Titul eines **Fürstenthums.** An. 1689. bekam es der Fürst von Mansfeld, nachdem er die Königliche Braut glücklich nach Spanien gebracht hatte.

5. GAETA, lat. Cajeta, ist eine Vestung und vortreflicher Hafen, welche An. 1707. von den Kayserlichen mit Sturm erobert ward.

6. POZZUOLO, lat. Puteoli, hat auch gar einen sichern Hafen.

7. VENAFRO, lat. Venafrum.

8. SORRENTO, lat. Surrentum, hat einen **Ertz-Bischoff.**

9. NOLA, ist eine feine und wohlbewohnte Stadt.

10. SORA, ist ein kleines **Fürstenthum**, welches der Familie von Buoncompagno zustehet.

11. ISCHIA, lat. Ænaria, eine kleine Insul Neapoli gegen über, hat eine Vestung gleiches Nahmens.

12. VESUVIUS, Ital. Monte di Somma, ist der berühmte Feuer-speyende Berg, etliche Meilen von Neapoli, welcher offtmahls unerhörten Schaden verursachet hat.

II. In

II. In PRINCIPATU CITERIORI ist zu mercken:

1. SALERNO, Lat. Salernum, die Haupt-Stadt, hat ein festes Schloß und einen guten Hafen. Es ist auch ein Ertz-Bischoff daselbst.

2. AMALFI, Lat. Amalphis, ist klein und geringe, führt aber den Titul eines Fürstenthums, und hat einen Ertz-Bischoff.

3. POLICASTRO, Latein. Policastrum, ist gantz herunter kommen, daß es aussiehet wie ein Dorff.

4. Die Provintz wird nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA di SALERNO, Latein. Provincia Salernitana, genennet.

III. In PRINCIPATU ULTERIORI ist zu mercken:

1. CONZA, Lat. Compsa, die Haupt-Stadt, ist aber gar klein, daß man sie nur für ein Schloß ansiehet; doch hat sie einen Ertz-Bischoff.

2. BENEVENTO, Lat. Beneventum, hat einen Ertz-Bischoff, nebst einem District von etlichen Meilen, und gehöret dem Päbstlichen Stuhle zu.

3. MONTE FOSCOLO, Lat. Mons Fusculus, ist die Residentz des Gouverneurs in dieser Pro-

Provintz; und darnach wird die gantze Provintz auch mit einem andern Nahmen la PROVINCIA di MONTE FOSCOLO, lat. Provincia Montis Fusculi, genennet.

IV. In APRUTIO ULTERIORI ist mercken:

1. L'AQUILA, lat. Aquila, die Haupt-Stadt auf einem Berge, ist mit einem guten Schlosse versehen; doch An. 1703. ist die gute Stadt durch ein Erdbeben gantz ruiniret worden.

2. ADRIA, lat. Atria, führet den Titul eines Hertzogthums, und gehöret der Familie von AQUAVIVA, welche im Neapolitanischen viel schöne Güter haben.

3. CIVITA di PENNA, lat. Pinna, gehöret als ein Spanisches Lehn dem Hertzoge von PARMA.

4. Die Provintz heist nach der Haupt-Stadt auch la PROVINCIA dell' AQUILA, lat. Provincia Aquilana.

. In APRUTIO CITERIORI ist

1. LANCIANO, lat. Anxanum, groß und starck bewohnet; hat einen Ertz-Bischoff.

2. CHIETI, lat. Theate, ist groß und starck bewohnet, wird auch vor die Haupt-Stadt

Stadt gehalten, und hat einen Ertz-Bischoff.

3. Und darnach heist auch das Land sonst la PROVINCIA di CHIETI, Lat. Provincia Theatina.

VI. In der Grafschafft MOLISE ist nichts als:

1. MOLISE, Lat. Molisa, welches doch auch nur ein schlechtes Schloß ist.

2. Diese Provintz wird auch la PROVINCIA LANCIANA, Lat. Provincia Anxani, genennet: Denn die Stadt Lanciano, die sonst in Aprutio citeriori lieget, wird alsdenn hieher gerechnet.

VII. In CAPITANATA ist zu mercken:

1. MANFREDONIA, ist nicht groß, hat aber ein Schloß und einen Hafen, welcher von den Türckischen See-Räubern gar offt ist incommodiret worden. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.

2. LUCERIA, Lat. Luceria Paganorum, gehet auch noch mit, und wird vor die Haupt-Stadt gehalten.

3. MONTE di S. ANGELO, Lat. Mons Sancti Angeli, liegt auf einem hohen Berge, welcher eben diesen Nahmen führet, und ist eine mäßige Stadt.

4. Diese Provintz wird von der Haupt-Stadt auch

auch la PROVINCIA di LUCERIA, Lat. Provincia Lucerina genennet.

III. In dem Lande BARI ist zu mercken:

1. BARI, Lat. Barium, hat einen Hafen und eine Vestung, auch einen Ertz-Bischoff.

2. BARLETTA, Lat. Barulum, ist eine ziemliche Stadt am Meere, wohl bewohnt, und hat einen Ertz-Bischoff.

3. ANDRIA, hat ebenfalls viel Einwohner.

4. CONVERSANO, Lat. Conversanum, ist klein.

5. TRANI, Lat. Tranum, ist schlecht, hat aber einen Ertz-Bischoff.

6. In dieser Provintz sind die Rudera von der alten Stadt CANNÆ noch zu sehen, wo Hannibal seinen Sieg erhalten.

. In dem Lande OTRANTO ist zu mercken:

1. LECCE, Lat. Aletium, die Haupt-Stadt, ist in sehr gutem Stande, und dürffte nach Neapoli wohl die beste im Königreiche seyn.

2. BRUNDISI, Lat. Brundusium, hat gar einen artigen Hafen, und einen Ertz-Bischoff.

3. OTRANTO, Lat. Hydruntum, ist wohl befestiget, und láge schön zur Handlung, wenn das Land allemahl vor den Türckischen

schen See-Räubern sicher wäre. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, ist zwar sehr klein, aber der Hafen ist gantz gut.

5. TARENTO, Lat. Tarentum, liegt auf einer kleinen Halb-Insul, hat ein festes Schloß, aber keinen Meer-Hafen; doch einen Ertz-Bischoff.

6. NARDO, Lat. Neritum, ist eine brave Stadt.

7. Die Provintz wird sonst auch von der Haupt-Stadt la PROVINCIA di LECCE, Latein. Provincia Aletina, genennet.

X. In BASILICATA ist zu mercken:

1. CIRENZA, Lat. Acherontia, die Haupt-Stadt, floriret nicht sonderlich und sonst ist auch nicht viel considerables darinnen: Doch ist ein Ertz-Bischoff da.

2. Von dieser Haupt-Stadt wird die Provintz auch la PROVINCIA di CIRENZA, Lat. Provincia Acherontina, genennet.

XI. In CALABRIA CITERIOR ist zu mercken:

1. COSENZA, Latein. Cosentia, die Haupt-Stadt, hat ein festes Schloß und einen Ertz-Bischoff.

2. ROSSANO, Lat. Roscianum, am Meer lie-

liegt auf einem sehr hohen Felsen, und hat einen Ertz-Bischoff.

3. Von der Haupt-Sadt wird diese Provintz auch la PROVINCIA di COSENZA, Lat. Provincia Cosentina, genennet.

X. In CALABRIA ULTERIORI ist zu mercken:

1. CANTAZARO, Latein. Cantacium, die Haupt-Stadt, ist ziemlich groß.

2. SQUILLACE, Lat. Squillaceum, ist zwar klein, doch der Sinus darneben hat den Namen davon, und wird GOLFO di SQUILLACE, Lat. Sinus Squillaceus, genennet.

3. EUPHEMIA, Lat. Fanum S. Euphemiæ, ist durch ein Erdbeben gar sehr ruiniret worden.

4. RHEGIO, Lat. Rhegium, liegt Sicilien gegen über, und ist eine ziemlich grosse und bewohnte Stadt; daselbst ist auch ein Ertz-Bischoff.

5. S. SEVERINA, und andere, die in der Charte sehr groß aussehen, sind gantz geringe; Doch ist hier ein Ertz-Bischoff.

6. CROTONE, Lat. Croton, ein schlechter Ort, hat in der Historia Literaria seinen Nutzen.

7. Diese Provintz wird nach der Hauptstadt auch la PROVINCIA di CANTAZARO, Lat. Provincia Cantazaræ, genennet.

LXVII.

LXVII.

Wem gehöret das Neapolitanische Königreich?

Vor diesem hat es seine eigene Könige gehabt. Vor etwas mehr als 200. Jahren haben sich die Spanier u. Frantzosen darum geschlagen, bis endlich der Spanische König Ferdinandus Catholicus den Platz behalten hat.

Von selbiger Zeit ist Neapolis eine Dependentz von der Spanischen Monarchie gewesen, und ist durch einen Vice-Roy regieret worden, den man alle drey Jahr abgewechselt hat.

Wiewohl da man wegen der rebellischen Einwohner allenthalben starcke Garnisonen halten muß; da die Geistlichen mehr als den halben Theil des Königreichs besitzen: So haben die Spanier aus diesem Königreiche nicht viel Profit gezogen.

Als An. 1700. nach dem Tode Königs Caroli II. der Spanische Successions-Streit angieng, so satzten sich erstlich die Frantzosen in Possession, wurden aber Anno 1707. von den Deutschen delogiret.

Heutiges Tages stehet das gantze Königreich unter der Botmäßigkeit Kaysers Caroli VI. und wird durch einen Vice-Roy regieret.

Der ietzige Vice-Roy ist der Grafe VISCONTI.

LXVII

LXVIII.

Was sind vor alten Zeiten vor Provintzen in Italien gewesen?

1. Wo ietzo Savoyen, Piemont, Meiland, nd das Venetianische Gebiete ist, das hat vor esem bey den Römern alles zusammen GAL- IA CIS-ALPINA geheissen.

2. Wo das Hertzogthum Meiland heutiges ages ist, da war damahls INSUBRIA.

3. Wo das Genuesische Gebiete ist, das hieß mahls LIGURIA.

4. Wo ietzo das Parmesanische, Modenische nd Bononische ist, das hat damahls ÆMI- IA geheissen.

5. Wo das Florentinische ist, das ist bey den ömern TUSCIA oder HETRURIA ge- nnet worden.

6. Wo ietzo Urbino und Spoleto ist, da war r Zeiten UMBRIA.

7. Wo ietzund die Anconitanische Marck ist, s hat damahls PICENUM geheissen.

8. Wo Rom liegt, da war damahls LA- IUM.

9. Wo Terra di Lavoro im Neapolitani- en ist, da war vor diesem SAMNIUN.

10. Wo Basilicata ist, da war vor alten Zei- ohngefehr LUCANIA.

11. Wo Calabria liegt, da hatten sich vor alten

alten Zeiten viel Griechen niedergelassen, drum wurde es GRÆCIA MAGNA genennet.

LXIX.

Wie haben die alten Einwohner in Italien geheissen?

1. Die ABORIGINES, um Rom.
2. Die ALLOBROGES, in Savoyen.
3. Die ANAMANI, im Parmesanischen.
4. Die APULI, in Apulien.
5. Die AUSONES, um Benevento.
6. Die BRUTII, in Calabria.
7. Die CARNI, in Friaul.
8. Die CAMERTES, in Umbria.
9. Die CENOMANI, um Verona.
10. Die CENTRONES, im Savoyischen.
11. Die ETRUSCI oder HETRUSCI, im Florentinischen.
12. Die HERNICI, nicht weit von Rom an den Neapolitanischen Grentzen.
13. Die HIRPINI, im Principatu ulteriori.
14. Die ILLYRII, wo Istria, Dalmatia und Croatia ist.
15. Die INSUBRES, im Meiländischen.
16. Die LATINI, um Rom herum.
17. Die LIBICI, um Vercelli.
18. Die LIBURNI, oben in Dalmatien.
19. Die LIGURES, im Genuesischen.

20. Die LONGOBARDI, wo Meiland und der Venetianer Terra firma ist.
21. Die LUCANI, in Basilicata.
22. Die MARSI, in Aprutio ulteriori.
23. Die PEDICULI, um Brundisi herum.
24. Die PICENTINI, in Principatu citeriori.
25. Die PELIGNI, in Aprutio citeriori.
26. Die RUTULI, in Campania Romana.
27. Die SABINI, in Sabina.
28. Die SALASSI, in Aosta.
29. Die SALENTINI, um Otranto.
30. Die SAMNITES, wo Molise ist.
31. Die SEMNONES, in Romandiola.
32. Die SICULI, in Sicilien.
33. Die SYBARITÆ in Calabrien.
34. Die TARENTINI, in Otranto.
35. Die TAURINI, um Turin.
36. Die UMBRI, in Umbria.
37. Die VEJENTES, im Fürstenthum Castro.
38. Die VENETI, um Venedig.
39. Die VESTINI, in Aprutio ulteriori.
40. Die VOLSCI, in Campania Romana.

Anhang
Von den Insuln um Italien herum.

LXX.

Was sind um Italien herum vor Insuln?

1. SICILIA, ist ziemlich groß, und führet den Titul eines Königreichs.

2. SARDINIA, nicht weit davon, ist ebenfalls ein Königreich.
3. CORSICA, gleich drüber, ist auch ein Königreich, aber ein gar kleines.
4. MALTA, Lat. Melita, liegt unter Sicilien, und gehöret zu Africa.
5. Hernach sind sowol auf dem Tyrrhenischen als auf dem Adriatischen Meere, unterschiedene kleine Insuln.

LXXI.

Wo liegt das Königreich Sicilien?

1. Es liegt unter Italien auf dem Mittelländischen Meer, und ist von Italien nur durch eine Meer-Enge, FARO di MESSINA, L. Fretum Siculum, oder Mamertinum, unterschieden.

2. An diesem Freto sind die zwey gefährlichen Oerter, SCYLLA und CHARYBDIS, ingleichẽ die Gegend MORGANA, wo sich in der Lufft von sich selber wunderl. Figuren præsentiren.

3. Sicilien hat sonst eine schlim̃e Situation wegen der Erdbeben, damit es offtmals heimgesuchet wird: Wie es denn erst An. 1693. dergestalt erschüttert worden, daß fast keine Stadt unbeschädigt blieben ist.

4. Weil vor alten Zeiten drey berühmte Promontoria in Sicilien waren, so wurde die gantze Insul TRINACRIA genennet.

5. Vor diesem ward das Königreich NAPOLI auch zum Königreich Sicilien gerechnet, und

und wurde SICILIA CITERIOR; die Insul SICILIA ULTERIOR; beyde zusammen UTRAQUE SICILIA genennet.

LXXII.

Wem gehöret die Insul SICILIA?

Sie hat vor diesem eigene Könige gehabt, davon in der Historie viel zu sagen ist: Doch seit der Sicilianischen VESPER An. 1282. hat sie beständig den Spaniern gehört, und ist durch einen VICE-ROY regieret worden, welcher mit den bösen und unbändigen Sicilianern genug zu schaffen hat.

Seit dem der Spanische Succeßions-Streit gewähret hat, so hat Philippus aus dem Hause Anjou durch Hülffe der Frantzosen den Meister darinnen gespielet.

Im Frieden zu Utrecht aber A. 1713. ist dieses Königreich dem Hertzoge von Savoyen zugetheilet worden, welcher auch sogleich, wiewohl mit Protestation des Hauses Oesterreich, Possession davon genommen hat.

A. 1718. thaten die Spanier eine unvermuthete Descente auf Sicilien, und nahmen die beyden Haupt-Städte MESSINA und PALERMO ein; Weil nun der Hertzog von Savoyen die Insul nicht defendiren konte, so trat er sein Recht dem Kayser ab, welcher auch die Spanier daraus vertrieben hat. Der Graf von SASTAGO ist anietzo Kayserlicher Vice-Roy darinnen.

LXXIII.

Was ist in SICILIA zu mercken?

Sicilien liegt gleichsam im Triangel, und hat auch drey Haupt-Theile:

I. VAL di DEMONA, Lat. Vallis Demonæ, liegt Napoli gegen über, darinnen ist

MESSINA, Lat. Messana, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ist sehr groß, sehr schön, sehr feste, und treibet sehr starcke Handlung, der Hafen dabey ist auch von sehr grosser Importantz, und ist vom Kayser nunmehro zum Porto Franco declariret worden. Daselbst ist ein Ertz-Bischoff. A. 1718. nahmen es die Spanier, und 1720. die Deutschen ein.

TAORMINA, Lat. Tauromenium, ist klein, und liegt auf einẽ hohen Felsen am Meer. An. 1693. ist es durch das Erdbeben sehr beschädiget worden, und A. 1719. eroberten es die Kayserlichen.

MILAZZO, Lat. Mylæ, ist wohl befestiget, hat auch einen mittelmäßigen Hafen, u. hat A. 1718. und 1719. eine harte Belagerung von den Spaniern ausgestanden.

CATANEA, Lat. Catana, ist gleichfalls mit einem Hafen versehen; ist aber im Erdbeben A. 1693. ruiniret worden.

VILLA FRANCA, ward 1719. durch eine Schlacht bekannt.

ETNA

ETNA, welcher bey ihnen MONGIBELLO genennet wird, es ist der berühmte Feuer-speyende Berg, der bisweilen das Land etliche Meilen herum verbrennet.

II. VAL di NOTO, Lat. Vallis Netina, liegt drunter.

NOTO, Lat. Netum, ist groß und wohl gebauet, auf einem hohen Felsen.

SYRACUS, Lat. Syracusæ, ist vor alten Zeiten eine trefliche Stadt und Residentz der Könige in Sicilien gewesen. Heutiges Tages ist sie zwar wegen des Hafens auch noch considerable genug, aber doch nicht so, als wie vor diesem, sonderlich nachdem sie A. 1693. durch das Erdbeben gantz ist ruiniret worden.

AGOSTA, Lat. Augusta, eine wohlangelegte Vestung, hat im Erdbeben An. 1693. grossen Schaden gelitten.

TERRA NOVA, ist mittelmäßig.

SPERLINGA, ist ein Schloß mitten im Lande, in welches sich in der Sicilianischen Vesper 500. Frantzosen retirirten, und lieber Hungers sturben, als sich ergaben.

III. VAL di MAZARA, Lat. Vallis Mazaræ, liegt gegen Abend.

MAZARA, Lat. Mazara, ist feste, und hat einen guten Hafen.

PALERMO, Lat. Panormus, ist viel schöner

und grösser, hat ein rechtes Kön. Schloß, und einen Ertz-Bischoff. A. 1718. nahmen es die Spanier ein, und An. 1720. ward es den Deutschē wieder abgetreten.

TROPANO, Lat. Drepanum, ist wegen des Hafens, mehr aber wegen des guten Corallen-Fangs um selbige Gegend, zu mercken.

GERGENTI, Lat. Agrigentum, ist gar in Decadence kommen.

MONREALE, Lat. Mons Regius, bey Palermo, ist etwas geringes, hat aber doch einen Ertz-Bischoff.

LXXIV.

Was ist in Sardinien zu mercken?

Sardinien gehörte sonst ebenfalls dem Könige in Spanien, und ward durch einen VICE ROY regieret. A. 1700. muste sich diese Insul unter die Bothmäßigkeit Philippi Hertzogs von Anjou begeben. A. 1708. ist sie unter den Gehorsam ihres rechtmäßigen Königs Caroli, nunmehro Röm. Kaysers, gebracht worden. A. 1717. aber haben sich die Spanier wiederum Meister davon gemacht. Endlich ist es A. 1720. dem Hertzoge von Savoyen als ein Æquivalent vor Sicilien eingeräumet worden.

Die Lufft ist im Lande durchgehends etwas ungesund, dahero die Leute darinnen nicht alt werden. Die besten Oerter sind

1. CAGLIARI, oder CALORI, Lat. Calaris, die Haupt-Stadt zur Rechten am Meere, ist groß, hat einen treflichen Hafen, eine Universität, einen Ertz-Bischoff, und eine Vestung, ist auch die ordentliche Residentz des VICE-ROY.

2. ORISTAGNI, Lat. Arborea, liegt gegen über an der lincken Seite, und ist der ungesunden Lufft wegen gar sehr wenig bewohnet; hat sonst einen Ertz-Bischoff.

3. BOSA, Lat. Bosa.

4. ALGERI, Lat. Algaria.

5. SASSARI, Lat. Sassaris, und

6. CASTEL ARAGONESE, Lat. Castrum Aragonense, liegen alle viere zur Lincken am Meer über einander, und haben gute Häfen. Zu SASSARI ist ein Ertz-Bischoff.

7. TERRA NOVA, liegt zur Rechten oben, und hat ebenfalls einen Hafen.

8. Um Sardinien herum sind viel kleine Insuln, darunter aber keine remarquable ist.

LXXV.

Was ist in der Insul CORSICA zu mercken?

Die Insul gehöret der freyen Republic GENUA, wirfft aber nicht viel Intraden ab. Nunmehro ist die grosse Revolte auf dieser Insul, wozu das allzuharte Regiment der Genueser Anlaß gegeben hat, wiederum gestillet. Die Einwohner nennet man die Corsen. Die besten Plätze darinnen sind

1. BASTIA, Lat. Bastia, die Haupt-Stadt, liegt oben am Meer, und hat ein festes Schloß nebst einem weiten Hafen.

2. AJAZZO, Lat. Adjacium, liegt zur Lincken am Meer, hat einen Hafen, und ist gar lustig.

3. CORTE, Lat. Curia, liegt mitten darinne, und ist auch feine.

4. BONIFACIO, Lat. Bonifacium, ist wohl gebauet und wohl befestiget, am Freto zwischen Sardinien, daher es auch Fretum S. Bonifacii genennet wird. Das übrige ist nicht viel werth.

LXXVI.

Was ist bey der Insul MALTA zu mercken?

Sie liegt unter Sicilien, und gehört eigentlich zu AFRICA, kan aber hier gar beqvem gemercket werden.

Sie gehöret den JOHANNITER-Rittern, das ist, demjenigen Orden, welcher schon vor 500. Jahren in dem gelobten Lande ist gestifftet worden; bis sie von den Türcken erstlich bis nach Rhodis, und hernach im vorigen Seculo bis nach Malta sind vertrieben worden.

Dieser Orden wird von einem Groß-Meister, Lat. Magnus Magister Ordinis Johannitici, seu Melitensis, regieret, welcher eben auf dieser Insul Malta seine Residentz hat, und einen rechten Fürsten präsentiret. Es

Es sind in Deutschland, und andern Orten mehr, viel schöne Landschafften, welche diesem Orden zugehören, und Meisterthümer, Commendereyen, Priorate und Balleyen, genennet werden, die wir an seinem Orte finden.

Wer sich in diesen Orden begiebet, der darff nicht heyrathen, und muß dabey schwören, daß er den Türcken allen möglichen Abbruch thun will. Dannenhero werden auf dieser Insul allemahl etliche Galeeren gehalten, welche dem Türcken gewiß manchen Possen erwiesen haben.

Die Insul hat von Natur die Krafft, daß sie keine gifftige Schlangen leidet. Etliche wollen diese Wohlthat dem Apostel Paulo zuschreiben, welcher auf der Insul Malta eine Otter von der Hand geschleudert hat. Doch es giebt mehr Insuln, da keine Schlangen sind: Es ist auch auf dem Asiatischen Meere noch eine Insul, die Malta heist: Also läst sichs noch disputiren, ob Paulus hieher gekommen ist.

Im übrigen ist die Insul an sich selber gantz rauh und voller Felsen, daß die wenigen Städte mit grosser Mühe haben müssen angeleget werden.

1. VALETTE, Lat. Valetta, die Haupt-Stadt, ist eine trefliche Vestung.

2. BURGO S. ANGELO, Lat. Burgus S. Angeli, ist gleichfalls eine vortrefliche Vestung, welche die Türcken im sechzehenden Seculo vergebens belagerten.

3. MEDINA, oder Citta Vecchia, liegt mitten drinne.

4. Um Malta herum liegen etliche kleine Insuln, die werden dazu gerechnet.

LXXVII.

Was sind vor kleine Insuln um Italien?

I. Zwischen Sicilien und Neapoli sind die INSULÆ LIPARÆ, oder VULCANIÆ, oder ÆOLIÆ, oder ÆOLIDES, Ital. Isole di Lipari. Es sind ihrer sieben, und gehören alle zu Sicilien. A. 1718. waren sie Spanisch, und 1719. Kayserlich.

II. Zwischen Florentz und Corsica sind unterschiedene.

ELVA, Lat. Ilva, ist getheilet: Denn PORTO LONGONE, Lat. Portus Longus, die brave Vestung, gehöret den Spaniern; hingegen PORTO FERRAJO, Lat. Portus Ferrarius, gehöret nach Florentz; das übrige gehöret zum Fürstenthum Piombino.

GORGONA, Lat. Margarita, gehöret nach Florentz.

CAPRARIA, gehöret den Genuesern.

PIANO-

PIANOSA, lat. Planasia, gehöret nach Florentz.

GIGLIO, L. Egilium, gehört nach Florentz.

GIANUTI, lat. Dianum, gehört nach Florentz.

III. Auf dem Adriatischen Meere sind zwar viel Insuln, sie gehöret aber meistens zu Dalmatien, und werden also auch bis dahin versparet.

IV. Napoli gegen über liegen die INSULÆ TREMITANÆ, Ital. Isole di Tremiti, die gehören dem Kayser, und werden zum Königreiche Napoli gerechnet.

V. Die übrigen gehören alle mit einander der Republic VENEDIG, denn dieselbe hat sich von alten Zeiten her das Dominium Maris Adriatici angemasset.

Das X. Capitel.

Zur Land-Charte von Deutschland.

Vorbereitung.

I.

Wo liegt Deutschland?

DEutschland, lat. GERMANIA, Frantzösisch Allemagne, liegt so, daß es gegen Abend an Franckreich und an die Niederlande, gegen Mitternacht an die Nord- und Ost-

See, gegen Morgen an Polen und Ungarn, gegen Mittag an Italien und an die Schweitz stösset.

II.

Wie groß ist Deutschland?

Von Abend gegen Morgen, das ist, von Franckreich bis an Polen, werden ungefehr 200. Deutsche Meilen seyn. Von Norden gegen Süden, das ist, von der Ost-See bis an Italien, werden 150. Deutsche Meilen gerechnet.

III.

Wie ist das Land samt den Einwohnern beschaffen?

Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar, hat die schönsten Flüsse, und bringet alles hervor, was zur menschlichen Nothdurfft, und auch wohl zum Uberflusse nöthig ist: Sonderlich ist es reich an allerhand Mineralien.

Ob aber Deutschland gleich an die Nord- und an die Ost-See stösset, so hat doch die Deutsche Nation keine Schiffs-Flotten: Denn was die Kauff-Leute vor Schiffe halten, das ist was weniges.

Die D utschen sind sonst zu allen Künsten und Wissenschafften geschickt, sie haben auch von Alters her das Lob der Tapfferkeit im Kriege, und der Redlichkeit in ihren Verrichtungen erlanget.

IV. Was

IV.

Was ist vor eine Religion in Deutschland?

Vor zweyhundert Jahren war alles der **Römisch-Catholischen** Religion zugethan. Hernach kam An. 1517. LUTHERUS, und lehrte die **Evangelische** Religion, dessen Nachfolger nunmehr **Lutheraner**, **Evangelische**, oder **Augspurgische** Confessions-**Verwandten** genennet werden.

Eben dazumahl fieng CALVINUS auch eine Reformation an, dessen Nachfolger die **Reformirten** oder **Calvinisten** genennet werden.

Diese drey Religionen, die **Römisch-Catholische**, **Evangelische** und **Reformirte** sind in Deutschland wunderlich unter einander gemenget: Es ist auch im **Religions-Frieden** A. 1555. und nochmahls im **Westphälischen** Frieden A. 1648. feste gestellet, daß diese drey Religionen im Heil. Römischen Reiche ungehindert sollen getrieben werden. Die Lutheraner und Reformirten werden zusammen die **Protestirenden** genennet.

Was aber an einem iedweden Orte vor eine Religion floriret, das kan man am besten bey einem iedweden Orte mercken.

V.

Wem gehöret Deutschland?

In Deutschland ist gar ein anderer Zustand als in andern Königreichen: Denn da ist ein **Kayser**, es sind **Churfürsten**, **Fürsten**, **Grafen**, **Herren**, **Ritter**, und **freye Reichs-Städte**; ingleichen sind **Ertz-Bischöffe**, **Bischöffe**, **Prälaten**, und **Aebtissin**, die alle in Deutschland auf gewisse Masse zu befehlen haben.

Und also giebt es in Deutschland gar viel regierende Herren. Ehe wir aber eins nach dem andern betrachten, müssen wir zuvor diese zwey Wörter verstehen.

Erstlich ein Stücke Landes, das man von dem Kayser und dem Reich zur Lehn träget, das wird ein **unmittelbares** oder IMMEDIATES Reichs-Guth genennet.

Hingegen ein Stücke Landes, darüber ich die Lehn nicht bey dem Kayser und dem Reiche, sondern bey einem andern Reichs-Stande suchen muß, das heist ein **mittelbares** oder MEDIATES Reichs-Guth.

VI.

Wie wird nun Deutschland eingetheilet?

Die Eintheilung ist etwas schwer. Man hat aber am allerersten auf Memoriam localem zu sehen; und der kan nicht besser gerathen werden

den, als wenn ich mich in Deutschland nach den vornehmsten Flüssen richte. Derselben sind sechse:

1. Die Donau, Lat. DANUBIUS, die fließt unten vom Abend gegen Morgen.
2. Der Rhein, Lat. RHENUS, der fliesset zur Lincken zwischen Deutschland und Franckreich, von Mittag gegen Mitternacht.
3. Der Mayn, Lat. MOENUS, der fliesset mitten drinne vom Morgen gegen Abend, und fällt in den Rhein-Strom.
4. Die Weser, Lat. VISURGIS, die fliesset neben den Niederlanden von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
5. Die Elbe, Lat. ALBIS, fliesset besser zur Rechten, ebenfalls von Mittag gegen Mitternacht in die Nord-See.
6. Die Oder, L. ODERA, oder VIADRUS, fliesset gantz zur Rechten an den Polnischen Grentzen, vom Mittag gegen Mitternacht in die Ost-See.

VII.

Was helffen die Flüsse zur Eintheilung?

Wir wollen die Arbeit nach Anleitung dieser sechs Flüsse in sechs unterschiedene Theile abfassen, so werden wir alles betrachten und mercken können.

Das erste Theil,

Von den Deutschen Provintzen um die Donau.

I.

Wo fließt die Donau?

DIe Donau, Lat. Danubius, entspringet in Schwaben bey Doneschingen, und fließt gegen Morgen auf die 400. Deutsche Meilen weit, bis in das schwartze Meer.

Hier besehen wir nur die Länder, die an der Donau liegen, so weit als die Charte von Deutschland gehet: Und theilen also die Donau in drey Stücke:

1. Das erste Stücke von der Donau, ist zur Rech-

Rechten an den Ungarischen Grentzen bis um die Gegend, da der Fluß Inn hinein fällt.

2. Das andere Stücke von der Donau ist in der Mitten vom Flusse Inn an bis an den Fluß Leck.

3. Das dritte Stück von der Donau ist zur Lincken über der Schweitz, wo die Donau entspringet.

II.

Was treffen wir vor Landschafften zur rechten Hand um die Donau an?

I. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich, Latein. ARCHIDUCATUS AUSTRIÆ, an der Donau.

II. Das Hertzogthum Steyermarck, lat. DUCATUS STIRIÆ, gleich drunter.

III. Das Hertzogthum Kärnthen, Latein. DUCATUS CARINTHIÆ, darneben.

IV. Das Hertzogthum Crain, lat. DUCATUS CARNIOLÆ, unten an den Italiänischen Grentzen.

I. Oesterreich.

III.

Wo liegt Oesterreich?

Es liegt so, daß die Donau mitten durch-

fließt. Oben ist Böhmen und Mähren; zur Rechten Ungarn; unten Steyermarck; zur Lincken Saltzburg und Bayern.

Das gantze Land gehöret dem Römischen Kayser, als Ertz-Hertzoge von Oesterreich.

Der ietzige Kayser CAROLUS VI. ist 1685. den 1. Octobr. gebohren.

Die Religion ist durch und durch Römisch-Catholisch.

IV.

Was ist in Oesterreich zu mercken?

Fast mitten in Oesterreich vermischt sich der kleine Fluß ENS, Lat. Anissus, mit der Donau, und theilet das Land in zwey Stücke.

Was zur Rechten gegen Ungarn liegt, heist **Nieder-Oesterreich**, oder **das Land unter der Ens**, Lat. AUSTRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Bayern liegt, heist **Ober-Oesterreich**, oder **das Land ob der Ens**, Lat. AUSTRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Oesterreich ist zu mercken

1. WIEN, Lat. Vienna, oder Vindobona, an der Donau, die Haupt- und Residentz-Stadt des Römischen Kaysers. Daß es eine vortrefliche Vestung, u. rechte Vormauer der Christenheit sey, das hat man an zwey vergeblichen Belagerungen der Türcken A. 1529. und A. 1683. gesehen.

Sie

Sie hat einen Ertz-Bischoff, der aber kein immediater Reichs-Stand ist; und eine uralte Universität, die den Jesuiten gehöret.

2. KREMS, Lat. Cremsa, eine feine Stadt an der Donau, besser zur Lincken.

3. NEUSTADT, Lat. Neostadium, wird insgemein die Wienerische Neustadt genennet, liegt unter Wien, an den Ungarischen Grentzen, und ist eine brave Vestung.

4. KLOSTER-NEUBURG, Lat. Monasterium Neoburgicum, liegt nicht weit von Wien, und ist der Ort, da die Kays. Hoffstadt gar offt ihre Devotion zu verrichten pfleget.

5. LAXEMBURG, Lat. Laxenburgum, und

6. EBERSDORF, Lat. Ebersdorffium, liegen unter Wien, und sind Oerter, da sich der Kays. Hof gar offt zu divertiren pfleget.

7. SCHOENBRUNN, harte bey Wien, ist ein schönes Lust-Haus des verstorbenen Römischen Kaysers Josephi, welches nunmehro der Kays. Frau Wittwe gehöret.

8. BADEN, Lat. Thermæ Austriacæ, ist der warmen Bäder wegen bekannt.

9. STARENBERG, Lat. Starenberga, das Schloß und Stamm-Haus der Starenbergischen Familie.

10. WEI-

10. WEITRA, eine Herrschafft an den Böhmischen Grentzen, gehöret der Fürstenbergischen Familie zu.

11. NB. Zwischen Wien und den Ungarischen Grentzen an der Donau, wo PETRONEL und PUCKFUUS liegt, da haben die Reichs-Grafen von ABENSPERG und TRAUN ihre Güter.

Die Herrschafft Abensberg liegt sonst in Bayern: die Grafschafft TRAUN aber in Ober Oesterreich.

II. In Ober-Oesterreich

1. LINTZ, lat. Lentium, die Haupt-Stadt in Ober-Oesterreich, ist sehr gut, und hat eine nutzbare Manufactur.

2. ENS, lat. Anissus, ein mittelmäßiger Ort, wo die Ens in die Donau fällt.

3. STEYER, lat. Styra, wo der Fluß Steyer und Ens sich mit einander vereinigen.

4. WELS, lat. Falciana, ein geringer Ort am Flusse Traun.

5. EFFERDINGEN, lat. Efferdinga, ist schlecht.

6. GEMUND, lat. Gemunda, ist mittelmäßig und hat ein Saltzwerck.

II. Steyermarck.

V.

Wo liegt Steyermarck?

Es

Es liegt so, daß der Fluß MUER, Lat. Mura, und der Fluß DRAW, Lat. Dravus, darinnen zusammen kommen.

Oben ist Oesterreich; zur Lincken Kärnthen und Saltzburg; zur Rechten Ungarn und Sclavonien; unten Crain.

Das gantze Land gehöret dem Kayser, als Ertz-Hertzog von Oesterreich.

Die Religion ist durch und durch Römisch-Catholisch.

VI.

Was ist in Steyermarck zu mercken?

Es wird eben wie Oesterreich in Ober- und Nieder-Steyern abgetheilet.

Was zur Rechten an den Ungarischen Grentzen liegt, heist Nieder-Steyern, L. STIRIA INFERIOR.

Was zur Lincken gegen Kärnthen und Saltzburg zu lieget, heist Ober-Steyern, Lat. STIRIA SUPERIOR.

I. In Nieder-Steyern ist zu mercken:

1. GRÆTZ, Lat. Græcium, an der Muer, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, ist wohl fortificiret, hat auch ein prächtiges Schloß.

2. RACKELSBURG, Lat. Rackelburgum, liegt mitten im Flusse Muer, und ist eine vor-

vortrefliche Grentz-Vestung gegen Ungarn.

3. CZACKENTHURN, nicht weit davon, ist ebenfalls eine Vestung an den Grentzen.

4. EGGENBERG, Lat. Eggenberga, ist das Stamm-Haus der nunmehro abgestorbenen Fürsten von EGGENBERG, nicht weit von Grätz.

II. In Ober-Steyer ist zu mercken:

1. JUDENBURG, Lat. Judenburgum, eine mittelmäßige Stadt an der Muer.

2. SECCAU, Lat. Seccovium, liegt nicht weit davon, ist ein geringes Schloß, und hat einen Bischoff, der aber kein **unmittelbarer** Reichs-Stand ist.

3. MARIENZELL, Lat. Mariæ Zella, ist ein Closter an den Oesterreichischen Grentzen, dahin viel Wallfahrten angestellet werden.

III. Zu Steyermarck gehören auch:

1. CYLLEY, eine Grafschafft, Lat. Comitatus Cillejensis, unten an den Croatischen Grentzen. Nachdem die Grafen schon längst abgestorben sind, so gehöret sie dem Hause Oesterreich.

CYLLEY Lat. Cilleja, ist die Haupt-Stadt.

III. Kärn-

III. Kärnthen.

VII.

Wo liegt Kärnthen?

Es liegt besser zur lincken Hand an der Draw, also, daß es zur **Rechten** an Steyermarck, **unten** an Crain und Venedig, zur **Lincken** an Tyrol, **oben** an Saltzburg stösset.

Das gantze Hertzogthum gehöret zwar dem Kayser, als Ertz-Hertzog von Oesterreich; doch hat der **Bischoff** von **Bamberg** auch etliche Plätze darinnen.

Was zur Rechten lieget, heist **Nieder-Kärnthen**, lat. CARINTHIA INFERIOR.

Was zur lincken liegt, heist **Ober-Kärnthen**, lat. CARINTHIA SUPERIOR.

VIII.

Was in Kärnthen zu mercken?

1. CLAGENFURT, lat. Clagenfurtum, die Haupt-Stadt des gantzen Hertzogthums, ist groß und feste genug.
2. GURCK, lat. Gurcum, ist eine mäßige Stadt, und hat einen Bischoff, der aber kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.
3. S. ANDREÆ, lat. Lavantum, ist eben so, hat auch eben einen solchen Bischoff, der

lat.

Latein. Episcopus Lavantinus genennet wird.

4. VEIT, Lat. Fanum S. Viti, ist vor diesem in besserm Stand gewesen, als ietzund.

5. SONNECK, eine Herrschafft, gehöret den freyen Reichs-Grafen von ROSENBERG.

6. Die Grafschafft ORTENBURG, gehöret den Reichs-Fürsten von PORTIA.

7. Dem Bischoff von BAMBERG gehören etliche kleine Oerter, als VILLACH, WOLFSBERG, S. LEONHARD, FELDKIRCHEN, und andere mehr.

8. Eine Meile von Clagenfurt ist der so genannte FÜRSTENSTEIN, auf welchem vor alters eine lächerliche Huldigungs-Ceremonie ist gehalten worden.

IV. Crain.

IX.

Wo liegt Crain?

An dem Flusse SAW, Lat. Savus. **Oben** ist Kärnthen und Steyermarck; **unten** ist das Adriatische Meer und Istria; zur **Lincken** ist das Friaul; zur **Rechten** ist Croatien.

Das gantze Hertzogthum gehöret dem Kayser, als Ertz-Hertzoge von Oesterreich; und ist durch

durch und durch der Römisch-Catholischen Religion zugethan.

X.

Was ist in Crain zu mercken?

I. In Crain an sich selber ist:

1. LAUBACH, oder LAYBACH, Lat. Labacum, die Haupt-Stadt, hat einen Bischoff, der kein unmittelbarer Reichs-Stand ist.

2. CRAINBURG, Lat. Carnioburgum, an der Sau, ist mäßig.

3. AUERSBERG, Lat. Auersberga, ist das Stamm-Haus der Fürsten von Auersberg.

4. Der CZIRKNIZER-See, Lat. Lacus Circoniensis, ist darum notable, weil man in einem Jahre darinne Fische fangen, Wildpret jagen, und Korn einernten kan: Denn er trocknet im Sommer aus.

II. Die Windische Marck, Lat. MARCHIA VINIDORUM, an den Croatischen Grentzen, gehöret auch zu Crain.

1. METLING, Lat. Metulum, die Haupt-Stadt, ist ziemlich groß.

2. RUDOLPHSWERD, Latein. Rudolphiverdia, ist einiger massen fortificiret; sonst heist es auch Neustädtel.

III. Die gefürstete Grafschaft GOERTZ, Lat. Comitatus Goeritiensis, liegt am Friaul,

und ist nach Abgang der Grafen dem Hause Oesterreich heimgefallen. Die Haupt-Stadt gleiches Nahmens ist feste.

IV. Die Gefürstete Grafschafft GRADISCA, lat. Comitatus Gradiscensis, hat sonst als ein Stücke zur Grafschafft Görtz gehöret: Doch der Kayser hat es den Fürsten von EGGENBERG, und nach deren Abgang dem Grafen von ALTHAN, als ein immediates Reichs-Lehn überlassen.

V. Etliche rechnen die Städte AQUILEJA, TRIESTE und S. VEIT am Flaum, welches insgemein FIUME genennet wird, auch hieher, weil sie dem Kayser gehören; aber sie gehören zu Italien, u. sind daselbst auch berühret worden.

XI.

Was treffen wir vor Landschafften bey dem mittelsten Theile von der Donau an?

I. **Das Hertzogthum Bayern**, lat. BAVARIA, zwischen dem Inn und Leck.

II. **Die Ober-Pfaltz**, lat. PALATINATUS SUPERIOR, über der Donau.

III. **Das Hertzogthum Neuburg**, latein. DUCATUS NEOBURGICUS, an der Donau.

IV. **Die Gefürstete Grafschafft Tyrol**, L. COMITATUS TYROLENSIS, unter Bayern.

V. **Das Ertz-Bißthum Saltzburg**, lat. AR-

ARCHIEPISCOPATUS SALISBURGENSIS, darneben.

I. Bayern.

XII.

Wo liegt das Bayerland?

Mitten an der Donau. Zur **Rechten** ist Oesterreich und Saltzburg; **unten** ist Tyrol; zur **Lincken** ist Schwaben; **oben** ist Neuburg und die Ober-Pfaltz.

Es sind in diesem Lande drey bekannte Flüsse, die sich in die Donau ergiessen:

1. Der LECK. Lat. Licus, zur Lincken.
2. Die ISER, Lat. Isara, in der Mitten.
3. Der INN, Lat. Oenus, zur Rechten.

Was gegen Tyrol zu lieget, das heisset **Ober-Bayern**, Lat. BAVARIA INFERIOR.

Was aber an der Donau liegt, heisset **Nieder-Bayern**, Lat. BAVARIA SUPERIOR.

Im übrigen haben im Bayerlande **dreyerley Herren** zu befehlen:

1. **Der Churfürst zu Bayern.**
2. **Etliche weltliche Reichs-Stände.**
3. **Etliche geistliche Reichs-Stände.**

XIII.

Was gehöret dem Hertzoge in Bayern?

1. MüNCHEN, Lat. Monachium, an der Iser, ist die Haupt-Stadt des gantzen Landes und Residentz des Churfürstens, groß, schön und prächtig gebauet, aber mäßig

fortificiret. Das Churfürstl. Schloß ist unlängst durch einen grossen Brand sehr beschädiget worden.

2. BURCKHAUSEN, L. Burchhusia, am Flusse Saltza, ist gleichfalls considerable.

3. LANDSHUT, L. Landshutum, liegt an der Iser, und war vor diesem etwas befestiget.

4. STRAUBINGEN, Lat. Straubinga, an der Donau, ist eine feine Stadt, die Vestung aber ist nun demoliret.

5. NB. In diesen vier Städten sind vier **Landes-Regierungen** angeleget, darein das gantze Land vertheilet ist; die vornehmste ist zu **München.**

6. INGOLSTADT, Lat. Ingolstadium, an der Donau, ist schön, vortreflich feste, und hat eine berühmte Universität.

7. KELHEIM, war eine Vestung an der Donau, wo der Fluß Altmühl hinein kömt; ist aber nunmehro demoliret.

8. DONAWERTH, Lat. Donawerda, liegt an der Donau, an den Schwäbischen Grentzen. Vor diesem war es eine freye Reichs-Stadt, zum Schwäbischen Kreise gehörig. Darnach hat sie fast 100. Jahr dem Churfürsten zu Bayern gehöret. Darauf ist sie A. 1705. vom Kayser wiederum zu einer freyen Reichs-Stadt gemacht worden. Im Frieden zu Rastadt aber

aber ist sie A. 1714. dem Hause Bayern wieder restituiret worden. Gleich dabey ist der Schellenberg, wo A. 1704. die Schlacht gehalten ward.

9. BRAUNAU, L. Brunodunum, eine Haupt-Vestung am Inn, ist geschleiffet worden.

10. SCHÆRDINGEN, ein Paß am Inn.

11. LANDSBERG, Lat. Landsberga.

12. FRIEDEBERG, Lat. Friedeberga.

13. MOSBURG, Lat. Mosburgum.

14. DINGELFINGEN, Lat. Dingelfinga, und

15. LANDAU, Lat. Landavia, an der Iser; ingleichen

16. WASSERBURG, Lat. Wasserburgum, am Inn, sind alle zusammen mittelmäßige Städte.

17. OETTINGEN, oder Neu-Oettingen, ist eine Stadt am Inn, in einer lustigen Gegend. Eine halbe Stunde davon liegt das berühmte Closter Alt-Oettingen, allwo ein wunderthätiges Marien-Bild verehret wird.

18. NYMPHENBURG, ein prächtiges Lust-Schloß, eine Meile von München.

19. An allen Orten florirt die Cathol. Religion.

20. NB. Nach dem Siege bey Hochstädt An. 1704. brachte der Kayser das Bayerland unter seinen Gehorsam, und die aufrührischen Bauern wurden zu Paaren getrieben. Der Churfürst ward in die Acht

erkläret, und retirirte sich in Franckreich. Seit diesem wurde das Land durch einen Kayserl. Stadthalter regieret, bis der Churfürst Krafft des Rastädtischen Friedens An. 1714. wieder zur Possession gelanget ist.

21. Der ietzige Churfürst, CAROLUS ALBERTUS, ist 1697. den 6. Aug. gebohren.

XIV.

Welches sind in Bayerlande die andern weltlichen Reichs-Güter?

1. Die Grafschafft ORTENBURG, Lat. Comitatus Ortenburgicus, bey Passau, wo sich der Inn mit der Donau vermischt. Die Grafen von ORTENBURG sind immediate Reichs-Stände, Evangelischer Religion.

2. Die Grafschafft HOHENWALDECK, Latein. Comitatus Hohenwaldeccensis, und die Herrschafft MACHSELRAIN, Lat. Dynastia Machselrainia, liegen nicht weit von München, u. gehören den freyen Reichs-Grafen von MAXELRAIN.

3. Die Herrschafft BREITENECK, Lat. Dynastia Breiteneccensis, liegt 5. Meilen von Regenspurg, u. gehöret den Reichs-Grafen von TILLY, welche sonst schöne Güter in Oesterreich haben.

4. **Die freye Reichs-Stadt** REGEN-

SPURG

SPURG, lat. Ratisbona, an der Donau, wo der Fluß Regen hineln fällt. Die Stadt ist ziemlich groß, auch einiger massen befestiget, und hat eine kostbare Brücke über die Donau.

Sonst ist in dieser Stadt seit Anno 1662. ein continuirlicher Reichs-Tag gehalten worden.

XV.

Welches sind im Bayerlande die immediaten geistlichen Güter?

1. Das Bißthum FREISINGEN, lat. Episcopatus Freisingensis, an der Iser, über München. Die Stadt FREISINGEN ist nicht sonderlich groß. Es gehöret aber, an den Tyrolischen Grentzen, die Grafschafft WERDENFELS auch zu diesem Stiffte: Das Stifft hat itzo seinen eigenen Bischoff, Joh. Theodorum, aus dem Hause Bayern.
2. Das Bißthum REGENSPURG, lat. Episcopatus Ratisbonensis, liegt an der Donau, um die Stadt Regenspurg, und gehöret heutiges Tages dem Bayrischen Printzen, Johanni Theodoro.
3. Das Bißthum PASSAU, lat. Episcopatus Passaviensis, um die Stadt Passau, wiewohl auch viele von den Bischöfflichen Gütern über die Grentzen im Oester-

reichischen gelegen sind, hat seinen eigenen Bischoff.

PASSAU, lat. Passavium, oder Patavium, an den Oesterreichischen Grentzen, wo sich der Inn mit der Donau conjungiret. Die Stadt ist groß, denn es liegen drey Städte beysammen. Sie ist auch wegen des Passauischen Vertrages von A. 1552. her zu mercken.

4. Die Gefürstete Probstey BERCHTOLSGADEN, latein. Præpositura Berchtolsgadensis, liegt unten neben dem Ertz-Stiffte Saltzburg.

5. In der freyen Reichs-Stadt Regenspurg liegen drey Klöster, welche immediate Reichs-Güter sind.

1. Das Kloster S. AIMERAN, lat. Abbatia S. Aimerani, hat einen Abt.
2. Das OBER-MüNSTER, lat. Collegium Canonissarum superius, hat eine Aebtißin.
3. Das NIEDER-MüNSTER, lat. Collegium Canonissarum inferius, hat auch eine Aebtißin.

II. Die Ober-Pfaltz.

XVI.

Wo liegt die Ober-Pfaltz?

Sie liegt über der Donau: oben ist Francken;

cken; zur Rechten Böhmen; zur Lincken auch Francken; unten Neuburg u. Bayern.

Man muß diese obere Pfaltz mit der untern Pfaltz am Rhein-Strome nicht confundiren.

Vor diesem gehörten sie zusammen. Doch da nach der unglücklichen Schlacht bey Praga A. 1620. alles über den Pfaltz-Grafen her war, so bekam Bayern die Ober-Pfaltz und den Churfürstl. Titul. Hierauf ist sie An. 1708. dem Churfürsten zu Pfaltz nebst allen Prærogativen und Dependentien vom Kayser wieder übergeben worden. Durch den Frieden zu Rastadt aber ist An. 1716. alles wieder an Bayern kommen.

XVII.

Was ist in der Ober-Pfaltz zu mercken?

I. Dem Churfürsten gehöret das meiste.

1. AMBERG, Lat. Amberga, die Haupt-Stadt, ist gar fein; daselbst ist eine Landes-Regierung.
2. NEUMARCK, Lat. Neomarchia, ist auch gar ein feiner Ort.
3. CHAM, oder CAMB. Lat. Cambum, die Haupt-Stadt einer grossen Grafschafft, ist etwas feste.
4. ROTENBERG, eine Berg-Vestung nicht weit von Nürnberg, liegt schon in Francken, und ist A. 1703. von den Allirten

ten demoliret, und der Republic Nürnberg überlassen, aber durch den Rastädtischen Frieden auch wieder an Bayern restituiret worden.

II. Die Land-Grafschafft LEUCHTENBERG, Lat. Landgraviatus Leuchtenbergicus, liegt an der Nabe, und fiel An. 1646. an das Haus Bayern, wie der letzte Land-Grafe starb. Darauf ist das Haus von LAMBERG Anno 1708. von Kayserlicher Maj. damit belehnet worden. Aber An. 1714. ist alles wieder an Bayern kommen.

PFREIMT, Lat. Pfreimda, ist die Haupt-Stadt darinne.

III. SULTZBACH, Lat. Sultzbachium, ist ein kleines Fürstenthum, und hat einen eigenen Fürsten aus dem Pfaltz-Gräflichen Geschlechte von der Neuburgischen Linie.

IV. NEUSTÆDTEL, an der Nabe, ist An. 1646. auf Vermittelung des Kaysers, dem Fürsten von LOBKOWITZ, der sonst seine Güter in Schlesien hat, unter dem Titul der Gefürsteten Grafschafft STERNSTEIN, als ein unmittelbares Reichs-Lehn verkauffet worden.

V. SULTZBERG, eine Grafschafft Lat. Comitatus Sultzbergensis, gehöret den freyen Reichs-Grafen von WOLFSTEIN.

III. Neu-

III. Neuburg.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Neuburg?

Es ist ein kleines Ländgen, liegt an der Donau, zwischen Ingolstadt und Donawerth, und wird auch die **junge Pfaltz** genennet.

Es ist zum Anfang des sechzehnden Seculi allererst zu einem freyen **Hertzogthum** gemacht, und einer Pfaltz-Gräflichen Linie eingeräumet worden, welche sich bishero die NEUBURGische Linie genennet hat, bis sie nunmehro die **Chur-Pfaltz** darzu bekommen haben: Also gehöret dieses Hertzogthum heutiges Tages dem **Churfürsten zu Pfaltz.** Es ist darinnen

1. NEUBURG, Lat. Neoburgum, eine kleine, aber sauber und zierlich gebauete Stadt an der Donau.
2. LAUGINGEN, Lat. Lauginga, und die andern Oerter, sind geringe.
3. KEISERSHEIM, oder KEISHEIM, ist ein Kloster, dessen Abt mit dem Neuburgischen Hause wegen der Immedietät viel zu streiten hat.
4. HOCHSTÆDT, eine Stadt u. Schloß an der Donau, wo die Alliirten Anno 1704. den unvergleichlichen Sieg wider die Frantzosen und Bayern befochten.

VI. Tyrol.

XIX.

Wo liegt das Tyrolische?

Ein gut Stück unter der Donau, also daß es **oben** an Bayern; zur **Rechten** an Saltzburg und Kärnthen; **unten** an das Venetianische; zur **Lincken** an die Schweitz und Schwaben-Land stösset.

Das Land ist durch und durch sehr bergicht, und gehöret unter dem Titul einer **Gefürsteten Grafschafft**, dem Hause Oesterreich.

Es sind in dem Tyrolischen Gebürge nicht allein ergiebige **Bergwercke**, sondern auch profitable **Saltzwercke** und **Edelgesteine** zu finden.

A. 1703. ward dieses Land auf einer Seite von Chur-Bayern, und auf der andern von den Frantzosen aus Italien angegriffen; sie wurden aber von den Tyrolischen Bauern an beyden Seiten mit grossem Verluste wieder hinaus geschlagen.

XX.

Was ist in Tyrol zu mercken?

1. INSPRUCK, Lat. Oenipons, die Haupt-Stadt am Flusse Inn, Lat. Oenus. Das Schloß ist zu einer Residentz sehr beqvem, aber nicht feste.
2. TYROL, Lat. Tyrolis, ist ein altes Berg-Schloß,

Schloß, in einen Felsen gehauen, davon die Grafschafft den Nahmen hat.

3. MERAN, lat. Merania, war vor Alters, die Haupt-Stadt des Landes, und von dieser Stadt wurden die damahligen Landes-Herren, Hertzoge von Meran genennet.

4. AMBRAS, OMBRAS oder UMBRAS, ist ein prächtiges Lust-Schloß, nahe bey Inspruck, allwo eine unschätzbare Kunst- und Raritäten-Cammer ist.

5. S. MARTIN, oder Martins-Berg, unter dem Gebürge Zirl, nicht weit von Inspruck, ist der Felsen, da sich Maximil. I. auf der Gemsen-Jagd verstiegen hat.

6. BOZZEN, lat. Bolzanum, eine reiche Handels-Stadt welche jährlich vier berühmte Messen hat.

7. HALLE, lat. Hala, ist wegen des Saltzwercks und wegen der Müntze berühmt, nicht weit von Inspruck.

8. SCHWATZ, lat. Sebatum, liegt am Inn, und hat rings um sich herum die herrlichsten Bergwercke.

9. EHRENBERG, ist der berühmte Paß und Schloß gegen Schwaben zu, wo A. 1552. Mauritius, Churfürst zu Sachsen, den Kayser Carolum V. überrumpelte.

10. Die SCHARNITZ, ist eine vortrefl. Vestung und Paß an den Bayris. Grentzen.

11. RATTENBERG, oder vielmehr ROTENBERG, eine Stadt und fester Paß am Inn, hat den Nahmen von den rothen Kupffer-Bergen.

12. KUFSTEIN wird vor die beste Vestung in gantz Tyrol gehalten; Sie liegt am Inn auf einem Felsen, harte an den Bayerischen Grentzen. An. 1703. wurde dieser wichtige Platz von den Bayern überrumpelt, aber An. 1704. restituiret. Der Brand hat grossen Schaden daran gethan: Doch ist die Fortification hingegen von den Bayern verbessert worden.

13. ROVEREDO, Lat. Roveretum, ist eine mäßige Stadt und Schloß an den Italiänischen Grentzen an der Etsch.

14. RIVA, oder REIF, ist eine Stadt am Garder-See, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

15. ARCO, oder ARCH, Lat. Arcus, ein festes Schloß, nicht weit vom Garder-See.

16. TRIDENT, Lat. Tridentum, Ital. Trento, ist eine schöne Stadt an der Etsch, gegen Italien: Sie ist die Residentz des Tridentinischen Bischoffs, und das CONCILIUM TRIDENTINUM hat seinen Nahmen davon.

17. BRIXEN, Lat. Brixinum, ist auch eine Bischöfliche Residentz am Flusse Eysach.

18. Bey-

18. Beyde Bischöffe zu Trident und Brixen sind Deutsche Reichs-Fürsten; dependiren aber gewisser massen vom Hause Oesterreich.

V. Von Saltzburg.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Saltzburg?

Am Flusse Salza, zwischen Bayern, Oesterreich, Kärnthen und Tyrol.

Es ist im Lande nichts zu mercken, als die ansehnliche Residentz-Stadt des Ertz-Bischoffs SALTZBURG, Lat. Salisburgum.

Das Land ist sehr bergicht, hat aber sehr ergiebige Bergwercke.

Der Ertz-Bischoff ist ein unmittelbarer, und zwar gar ein vornehmer Reichs-Stand. Der itzige, LEOPOLD. ANTON. ELEVTHERIUS, ein Freyherr von Firmian, ist den 3. Oct. 1727. erwehlet.

An den Tyrolischen Grentzen ist das Teffereggèr-Thal, in welchem man A. 1684 eine Lutherische Gemeine gefunden, und hernach ausgetrieben hat.

An. 1732. haben viel 1000. Lutheraner der Religion wegen aus diesem Ertz-Bißthum emigriren müssen.

XXII.

Was treffen wir nun zur lincken Hand, am dritten Stücke der Donau, vor Landschafften an?

Nichts

Nichts als das eintzige Land **Schwaben**, Lat. SUEVIA, welches aber gar viel in sich hält.

Die Donau fließt mitten durch. **Oben** stößt es an Francken; zur **Lincken** an Baden und an den Brißgau; **unten** an den Boden-See; zur **Rechten** an Bayern.

Man mercke vor allen Dingen die drey Flüsse: 1. Den **Neckar**, Lat. Nicer, der in den Rheinstrom fället. 2. Den **Leck**, Lat. Licus, der Bayern u. Schwaben von einander scheidet. 3. Den Iler, Lat. Ilarus, der bey Ulm in die Donau fällt. Denn daran muß man sich in dem verwirrten Zustande halten.

Die **Evangelische** und **Römisch-Catholische Religion** ist in Schwaben unter einander gemenget; doch sind der Lutheraner weit mehr.

XXIII.

Wem gehöret nun Schwaben?

Vor alten Zeiten ist es ein eigenes Hertzogthum gewesen: Hernach aber ist es in vielfältige kleine Staaten zertheilet worden. Denn es haben heutiges Tages darinne zu befehlen,

I. **Weltliche Reichs-Stände**, als
1. Fürsten, 2. Grafen, 3. Städte.

II. **Geistliche Reichs-Stände**, als
1. Bischöffe, 2. Prälaten, 3. Aebtißin.

XXIV.

Was haben vor Reichs-Fürsten Theil an Schwaben?

I. Die

I. Die Hertzoge von WüRTEMBERG haben gar viel.
II. Die Fürsten von HOHENZOLLERN.
III. Der Fürst von OETTINGEN.
IV. Der Fürst von FüRSTENBERG.
V. Die Ertz-Hertzoge von OESTERREICH.
VI. Der Churfürst von BAYERN.

XXV.

Was haben die Würtembergischen Hertzoge in Schwaben?

Das Hertzogthum Würtemberg, Lateln. DUCATUS WüRTEMBERGENSIS, liegt meistens um den Neckar herum, und ist in den vorigen Kriegen jämmerlich ruiniret worden. Es begreifft folgende Plätze:

1. STUTGARD, lat. Stutgardia, die Haupt-Stadt des Landes, und Residentz der Stutgardischen Haupt-Linie, ist ziemlich groß, und liegt zwischen den Bergen in einem Thale.

2. TüBINGEN, lat. Tubinga, ist so groß nicht, liegt 3. Meilen davon am Neckar, hat eine bekannte Lutherische Universität, und ein festes Berg-Schloß.

3. SCHORNDORF, lat. Schorndorfium, am Flusse Rems, von welchem die gantze Gegend das Rems-Thal, lat. Vallis Remsana, genennet wird. Es ist eine ziemliche Vestung.

4. CALW,

4. CALW, oder KALB. Lat. Calva, eine ziemliche Handels-Stadt am Flusse Nagold.

5. LEONBERG, Lat. Leonberga, ein Hertzoglicher Wittwen-Sitz, nicht weit von Stutgard.

6. SULTZA, am Neckar, hat eine gute Saltz-Pfanne.

7. NURTING, Lat. Nurtinga, ein schöner Wittwen-Sitz am Neckar.

8. WAIBLING, Lat. Weiblinga, nicht weit davon am Flusse Rems, ist mäßig: Man merckt es darum, weil ohngefehr vor 500. Jahren die Kayserlich-gesinnten von diesem Orte, wiewohl mit einer corrupten Pronunciation, GIBELLINEN sind genennet worden.

9. WüRTENBERG, Lat. Würtenberga, ein altes verfallenes Schloß.

10. TECK, Lat. Tecca, ist ebenfalls ein solches Schloß, nicht weit vom Neckar.

11. KIRCHHEIM, eine Stadt unter dem Schlosse Teck.

12. AURACH, oder URACH, Lat. Auracum, oder Uracum, die gewesene Residentz der alten Grafen von Würtemberg, hat eine gute Pappier-Manufactur, und Leinwand-Handel, und lieget Tübingen gegen über.

13. HOHENTWIEL, Lat. Duellium, liegt

etwas

etwas abwerts unten, nicht weit vom Boden-See, und ist eine Vestung auf einem hohen Felsen gelegen, dergleichen in Deutschland wenig sind.

14. DUTLINGEN, Lat. Dutlinga, liegt gleich drüber an der Donau, auch abgelegen, und hat ein gut Eisen-Bergwerck.

15. HAIDENHEIM, Lat. Heidenheimium, ist ein geringer Ort, ein gut Stück über der Donau, zur Rechten, gleich über Ulm, am Flusse Brentz; hat aber doch ein Berg-Schloß.

16. GöPPINGEN, eine feine Stadt und schönes Schloß an der Vils.

17. NEUSTADT, Lat. Novostadium, lieget gantz oben an den Fränckischen Gräntzen, wo der Fluß Kofer in den Neckar fället, ist auch eine Würtembergische Appanage.

18. WEILTINGEN, Lat. Weiltingia, liegt nicht weit von Nördlingen an den Fränckischen Grentzen, und ist die Residentz einer nunmehr ausgestorbenen Würtembergischen Linie gewesen.

19. FREUDENSTADT, Lat. Freudenstadium, ist eine Stadt, die vor hundert Jahren vor die Exulanten aus den Kayserlichen Erblanden im Schwartzwalde ist angeleget worden, hat ietzo wenig Einwohner.

20. LUD-

20. LUDWIGSBURG, ist ein neu-angelegtes Lust-Haus des Hertzogs, 2. Meilen von Stutgard gegen Heilbrunn zu.

21. An allen diesen Orten floriret durch und durch die lutherische Religion.

22. Das Land ist hin und wieder mit schönen Gesund-Brunnen gesegnet; sonderlich ist das WILDBAD zwey Meilen von Calw; und das BOLLEBRAD, unter der Alp bekannt.

23. Der ietzige Hertzog von Würtemberg-Stutgard, EBERHARDUS LUDOVICUS, ist 1676. den 18. Sept. gebohren.

XXVI.

Was haben die Fürsten von Hohenzollern in Schwaben?

Das Fürstenthum Hohenzollern, Lat. PRINCIPATUS HOHENZOLLERANUS, ist klein, und liegt zwischen der Donau und dem Neckar; die Fürsten sind Römisch-Catholisch.

1. ZOLLERN, Lat. Zollernum, das Stamm-Haus, ist ein schönes Schloß.
2. SIGMARINGEN, Lat. Sigmaringa,
3. HECHINGEN, Lat. Hechinga,
4. HAIGERLOCH, Lat Heigerlocha, und
5. VERINGEN, Lat. Veringa, sind lauter geringe Städtgen, haben aber in der Genealogie ihren Nutzen.

XXVII.

XXVII.

Was gehöret den Fürsten von Oettingen?

Die Grafschafft Oettingen, lat. Comitatus OETTINGENSIS, liegt an den Fränckischen Grentzen, ohnweit Donawerth.

1. OETTINGEN, lat. Ottinga, ist ein feiner Ort, 2. Meilen von Nördlingen.
2. WALLERSTEIN, lat. Wallersteinium, ist gar geringe.

Es führet in der Oettingischen Familie nur einer den Fürstlichen Titul, die andern sind nur Grafen von Oettingen, und das wenige Land ist unter ihnen getheilet: Die Fürstliche Linie ist Lutherisch, und ist nunmehro ausgestorben; Die Gräfliche aber ist Römisch-Catholisch, und hat bis dato noch den Fürstlichen Titul nicht angenommen.

XXVIII.

Was haben die Fürstenberger in Schwaben?

Die Grafschafft Fürstenberg, lat. Comitatus FüRSTENBERGICUS, liegt gantz zur Lincken am Brißgau, wo der Schwartzwald, lat. Sylva nigra, ist; darinnen ist

1. FüRSTENBERG, lat. Fürstenberga, das Stamm-Haus, ist ein Schloß. Die Gegend herum wird die Landgrafschafft BARR, lat. Landgraviatus Barrensis, genennet.

2. DON-

2. DONESCHING, lat. Doneschinga, nicht weit davon, ist geringe.

3. STüLINGEN, latein. Stulinga, neben Schafhausen zur Lincken, führet den Titul einer Landschafft.

4. HEILIGENBERG, lat. Heiligenberga, zur Rechten, nicht weit von Uberlingen.

5. TROCHTELFINGEN, lat. Trochtelfinga, an dem Flusse Schmeicha, ist ein Stücke von der alten Grafschafft WERDENBERG.

6. MOESKIRCH, eine kleine Stadt.

7. Durch diese Graffschafft fließt der Fluß KINZING, davon das Kintzinger-Thal den Nahmen hat, durch welches A. 1703. die Frantzosen gedrungen sind. Der beste Paß darinnen ist VILLINGEN.

Von diesem Hause sollen künfftig ihrer zwey den Fürstlichen; die andern aber nur den Gräflichen Titul führen.

XXIX.

Was haben die Lichtensteiner in Schwaben?

Zwey schöne unmittelbare Reichs-Güter, welche sie seit 1719. von den Grafen von HOHENEMBS käuflich an sich gebracht haben, damit sie Sitz und Stime unter den Reichs-Fürsten behaupten möchten.

1. VADUZ, lat. Vallis dulcis, ein Schloß auf einem hohen Felsen mit etlichen Dörffern.

2. SCHE-

2. SCHELLENBERG, ist eine freye Reichs-Herrschafft, nicht weit von Donawerth.

XXX.

Was hat der Kayser, als Ertz-Hertzog von Oesterreich, in Schwaben?

1. Die Marggrafschafft BURGAU, Lat. Marchionatus Burgaviæ, ein kleines Ländgen, zwischen dem Leck und der Iler an der Donau.

BURGAU, Lat. Burgavia, die Haupt-Stadt.

GUNTZBERG, Lat. Guntzberga, ist dem Marggraf Louis von Baden An. 1693. vom Kayser geschencket worden.

2. Die Land-Vogtey SCHWABEN, Lat. Præfectura Provincialis Sueviæ, ist ein Strich Landes am Boden-See, darinne etliche unmittelbare Reichs-Städte liegen.

3. Die Landschafft BRISGAU, Lat. Brisgoja am Rheinstrohm, davon bald soll gehandelt werden.

4. Die Grafschafft MONTFORT, Lat. Comitatus Montfortensis, im Rhein-Thal, das ist die Gegend am Rhein, wo er in den Boden-See fället. Die Grafen von Montfort haben sie verkaufft.

5. Die Grafschafft BREGENZ, Lat. Bregantia, liegt am Boden-See, nicht weit davon;

von; wo der Rhein hinein fällt, hat auch den Grafen von Montfort gehöret.

6. Die Grafschafft FELDKIRCH, darneben, ist auch Oesterreichisch.

7. Die Stadt COSTNITZ, Lat. Constantia, am Boden-See, ist ein braver Ort. Vor diesem war es eine freye Reichs-Stadt; weil sie aber zur Zeit Caroli V. das INTERIM nicht annehmen wolte, so ward sie von den Kayserlichen unter das Joch gebracht, und gehöret noch diese Stunde zu Oesterreich. Die Universität daselbst ist nach dem Ryswickischen Frieden wieder nach Freyburg im Brißgau geleget worden.

Die Stadt ist sonst wegen des Costnitzer Concilii bekant, welches A. 1415. Joh. HUSSEN hat verbrennen lassen.

8. Die Land-Grafschafft NELLENBURG, Lat. Dynastia Nellenburgica, liegt weiter zur Lincken am Boden-See.

9. Die Grafschafft HOHENBERG, Lat. Dynastia Hohenbergensis, liegt nicht weit von Rothweil, darinnen ist die Stadt ROTENBERG.

10. EHINGEN, und andere Städte an der Donau, gehören auch nach Oesterreich.

11. Die vier Wald-Städte, welche Lat. Civitates

tates Sylvestres genennet werden, liegen zwischen dem Schwartz-Walde und Rhein-Strom. Es sind aber diese vier:

1. RHEINFELDEN, Lat. Rhenofelda, ist groß und wohl befestiget.

2. SECKINGEN, Lat. Seconium, ist geringer.

3. LAUFFENBURG, Lat. Lauffenburgum, ist mittelmäßig.

4. WALDSHUT, Latein. Waldshutum, ist auch dergleichen.

12. Diese Stücke zusammen werden mit einem allgemeinen Nahmen die Vörder-Oesterreichischen Lande genennet.

XXXI.

Was hat der Churfürst von Bayern in Schwaben?

1. Das Fürstenthum MINDELHEIM, Lat. Principatus Mindelheimensis, nicht weit von Memmingen; es gehörte von 1706. bis 1714. dem Engelländischen Hertzoge von MARLBOROUGH, als ein unmittelbares Fürstenthum des Reichs; aber nun ist es im Frieden an Bayern restituiret.

2. Die Graffschafft SCHWABECK, Lat. Comitatus Schwabeccensis, liegt drey Meilen von Augspurg, und wird in den neusten Charten mit zu Mindelheim gerechnet.

3. Die Herrschafft WIESENSTEIG, lat. Dynastia Wiesensteigensis, nicht weit von Ulm, hat sonst den Grafen von Helffenstein gehöret, die aber abgestorben sind. Nach dem Unglücke des Bayerischen Hauses hatte der Hertzog zu Würtemberg diese Herrschafft gantz an sich gebracht; hat aber An. 1714. dem Churfürsten zu Bayern seinen Antheil wieder restituiren müssen.

XXXII.

Was haben vors andere vor Reichs-Grafen an Schwaben Theil?

1. Die Grafen von OETTINGEN, und
2. Die Grafen von FüRSTENBERG, sind schon in der vorhergehenden XXVII. und XXVIII. Frage berühret worden. Die andern folgen in der Land-Charte so:
3. Die Grafen von RECHBERG, haben ihre Grafschafft zwischen dem Würtembergischen und Oettingischen, am Flusse Reims.
4. Die Grafen von PAPPENHEIM, haben ihre Grafschafft zwischen Oettingen und Neuburg, an den Fränckischen Grentzen.
5. Die Grafen von FUGGER, haben schöne Güter zwischen dem Leck und dem Jler, um Augspurg herum; sind aber auch in sehr viel Linien getheilet.

6. Die

6. Die Grafen von STADION haben die Grafschafft TANHAUSEN, nicht weit von Augspurg, die andern Güter liegen in Oesterreich und Bayern.
7. Die Freyherren von FRIEDBERG, haben die Herrschafft JUSTINGEN, nicht weit von Ulm, an der Donau.
8. Die Truchsesse von WALDBURG, haben ihre Güter theils an der Donau, neben Hohenzollern, theils am Iler, nicht weit von Memmingen.
9. Die Grafen von KOENIGSECK, haben ihre Güter zwischen dem Waldburgischen unter der Donau.
10. Die Grafen von MONTFORT, haben die Herrschafft TETNANG, lat. Dynastia Tetnangensis, am Boden-See.

Vor diesem haben sie auch die Grafschafft BREGENTZ, und sonderlich die Grafschafft MONTFORT am Boden-See besessen; doch die sind vor langer Zeit dem Hause Oesterreich überlassen worden.

11. Die Grafen von HOHENEMBS, haben die Grafschafft HOHENEMBS, latein. Comitatus Hohenemsiensis, im Rheinthal, das ist in der Gegend, wo der Rhein in den Boden-See fället.

12. Die Grafen von SULTZ, besassen den KLETGAU, welcher lat. Pagus Latobricus heist. Es ist ein District von vier Meilen, am Ende des Schwartz-Waldes über Schafhausen. Sie sind An. 1687. abgestorben, und der Kletgau gehöret nun dem Fürsten von Schwartzenberg.

13. Die Grafen von GEROLDSECK, sind auch abgestorben: die Herrschafft GEROLDSECK liegt an der ORTENAU, das ist ein Stück Landes, welches am Rhein-Strom der Stadt Straßburg gegen über lieget, und zu Schwaben gehöret. Letztens gehörte Geroldseck dem Grafen von CRONBERG; es ist aber auch diese Familie ausgestorben: und der Kayser hat die Freyherren von der LINDE damit belehnet.

14. Die Grafen von EBERSTEIN, sind auch ausgestorben. Die Grafschafft EBERSTEIN liegt besser oben an der Marggrafschafft **Baden**; darein haben sich die Hertzoge von **Würtemberg**, die Marggrafen von **Baden**, die Grafen von **Wolckenstein**, die Grafen von **Gronsfeld**, und der Bischoff von **Speyer**, getheilet.

15. Die Grafen von HELFFENSTEIN, sind ebenfalls abgestorben. Die Güter ha-

haben um die Stadt Ulm herum gelegen, sind auch meistens der Stadt zugefallen.

16. Die Graffschafft THENGEN, liegt in der Landgraffschafft Nellenburg. Sie gehört den Fürsten von AUERSBERG.

17. Die Grafen von GRÆVENECK führen den Nahmen von einem Schlosse im Würtemberger-Lande: die Gräflichen Güter aber liegen nicht weit von Nördlingen.

18. Die Grafen von TRAUN, besitzen die freye Reichs-Herrschafft EGLOF, nicht weit von der Stadt Isny gelegen.

XXXIII.

Was sind in Schwaben vor freye Reichs-Städte?

Es sind ihrer zusammen XXXI. doch davon sind nur die ersten Zehen von Consideration, die andern sind klein.

1. AUGSPURG, Lat. Augusta Vindelicorum, liegt am Flusse Leck, hart an den Bayrischen Grentzen, und ist groß, schön, feste und reich, als eine Stadt in Deutschland.

An. 1530. übergaben die Lutheraner an diesem Orte dem Kayser Carolo V. ihr Glaubens-Bekänntniß, welches dahero die Augspurgische Confeßion ist genennet worden.

Die Stadt hat sonst grossen Streit

mit dem Bischoff wegen der Religion, der doch im Westphälischen Frieden so beygeleget worden, daß alle Aemter in der Stadt zwischen den **Evangelischen** und **Römisch-Catholischen** sollen getheilet werden.

Anno 1703. ward Augspurg von den Frantzosen eingenommen, und harte tractiret, aber A. 1704. wieder verlassen. A. 1714. ward wegen der Contagion der Reichs-Tag von Regenspurg nach Augspurg eine kurtze Zeit verleget.

2. ULM, Lat. Ulma, an der Donau, eine Lutherische Stadt, ist ebenfalls sehr considerable, und hat ein trefliches Gebiete, das darzu gehöret. Der Rath daselbst unterhält ein berühmtes Gymnasium in der Stadt. An. 1702. ist die Stadt von dem Churfürsten zu Bayern mit List eingenommen, aber A. 1704. wieder in ihre Freyheit gesetzet worden.

3. MEMMINGEN, Lat. Memminga, liegt nicht weit vom Flusse Iler, ist groß und wohlhabend. Die Bürgerschafft ist meistens, der Rath aber gantz Lutherisch.

4. KEMPTEN, Lat. Campidunum, liegt am Iler, ist Lutherisch, und sonst in gutem Stande.

5. LIN-

5. LINDAU, Lat. Lindavia, am Boden-See, eine grosse und reiche Stadt: Sie lieget auf dem Wasser, und wird dannenhero offtmahls Klein-Venedig genennet.

6. UBERLINGEN, L. Uberlinga, am Boden-See, ist gut, und weiland die Residentz der alten Hertzoge von Schwaben gewesen.

7. ROTWEIL, L. Rotevilla, am Neckar im Würtembergischen, hat sich zu den Schweitzern in den Schutz begeben, ist aber deswegen doch eine freye Reichs-Stadt. In dieser Stadt ist ein allgemeines Hof-Gerichte vor die Stände in Deutschland angeleget.

8. ESLINGEN, Lat. Eslinga, am Neckar, hat die Hertzoge von Würtemberg zu Schutz-Herren, und ist ohnlängst abgebrannt.

9. HEILBRUNN, Lat. Heilbrunna, liegt am Neckar, gantz oben an den Pfältzischen Grentzen, und ist eine artige Stadt.

10. NOERDLINGEN, Lat. Nordlinga, liegt zur Rechten fast über Donawert, und ist von der blutigen Schlacht Anno 1634. bekannt, da die Schweden den Kayserlichen das Feld lassen musten. Die Stadt ist groß und feste.

11. DüNCKELSPIEL, Lat. Dünckelspila, liegt drüber an den Fränckischen Grentzen.

12. LEUTKIRCH, Lat. Leutkircha.
13. KAUFBEUERN, Lat. Kaufbeura.
14. ISNY, Lat. Isna, und
15. WANGEN, Lat. Wangena, liegen alle viere um Kempten.
16. BUCHORN, Lat. Buchornia, liegt nicht weit von Lindau.
17. RAVENSPURG, Lat Ravenspurgum, und
18. BIBERACH, Lat. Biberachum, liegen auch daherum.
19. PFULLENDORF, Lat. Pfullendorfium, und
20. BUCHAU, Lat. Buchavia, liegt nicht weit vom Feder-See, Lat. Lacus Plumarius.
21. GENGENBACH, Lat. Gengenbachium.
22. OFFENBURG, Lat. Offenburgum, und
23. ZELL, Lat. Zella, mit dem Zunahmen am Hammersbach, liegen alle drey in der ORTENAU, Straßburg gegen über.
24. WEIL, Lat. Wila, liegt Stutgard gegen über zur Lincken.
25. REUTLINGEN, Lat. Reutlinga, unter Tübingen zur Rechten.
26. WIMPFEN, Lat. Wimpina, nicht weit von Heilbrunn.
27. SCHWÆBISGH-HALL, Lat. Hala Suevorum, am Koker, an den Fränckischen Grentzen. Hier ward A. 1610. die bekannte

UNI-

UNION von den Protestirenden Ständen in Deutschland geschlossen.

28. SCHWÆBISCH-GEMUND, Lat. Gemunda Suevorum, am Flusse Rems.

29. ALEN, Lat. Alena, und

30. BOPFINGEN Lat. Bopfinga, liegen nicht weit von Nördlingen.

31. GINGEN, Lat. Gienga, nicht weit davon am Flusse Brentz.

XXXIV.

Was sind in Schwaben vor geistliche Fürsten?

1. Der Bischoff zu AUGSPURG, Lat. Episcopus Augustanus, hat sein Stifft um die Stadt Augspurg herum; denn über die Stadt hat der Bischoff keine Jurisdiction.

Seine Residentz ist zu DILLINGEN, Lat. Dillinga, ein mäßiger Ort an der Donau, allwo auch eine Universität ist.

2. Der Bischoff von COSTNITZ, Lat. Episcopus Constantiensis, hat sein Stifft am Boden-See; mit der Stadt hat der Bischoff ebenfalls nichts zu thun, sondern die gehöret dem Hause Oesterreich.

Sonst aber sind die Güter dieses Bißthums zu beyden Seiten des Boden-Sees, sonderlich gegen die Schweitz zu sehr austräglich.

Es gehöret zu diesem Bißthum auch

die kleine Insul REICHENAU, Lat. Augia dives, oder Reichenavia, darauf die fette Abtey ist, welche dem Bischoffthum gleichfalls incorporiret ist.

Sonst hat er seine ordentliche Residentz in MERSPURG, Lat. Merspurgum, disseits am Boden-See.

3. Der Gefürstete Abt zu KEMPTEN, Lat. Abbas Campidunensis, hat mit der Stadt Kempten nichts zu thun, sondern seine Abtey ist vor sich.

4. Der Gefürstete Probst zu ELWANGEN, Lat. Præpositus Elvangensis, welches der ietzige Churfürst zu Trier ist, hat die Stadt ELWANGEN oben, nicht weit von Nördlingen.

XXXV.

Was sind in Schwaben vor PRÆLATEN, die als unmittelbare Reichs-Fürsten zu consideriren sind?

Diese darff man so genau nicht wissen; sondern sie müssen nur da stehen, daß man nachschlagen kan.

1. Der Abt zu MARCHTHAL, Lat. Abbas Marchthalensis; das Kloster MARCHTHAL liegt über den Feder-See an der Donau.

2. Der Abt von ELCHINGEN, Lat. Abbas Elchingensis; das Kloster ELCHINGEN liegt nicht weit von Ulm.

3. Der

3. Der Abt zu SALMANSWEILER, Lat. Abbas Salmansweilerensis; das Kloster SALMANSWEILER liegt nicht weit von Uberlingen, und ist sehr reich.

4. Der Abt von WEINGARTEN, Lat. Abbas Weingartensis; das Kloster WEINGARTEN liegt hart bey der freyen Reichs-Stadt Ravenspurg.

5. Der Abt von OCHSENHAUSEN, Lat. Abbas Ochsenhusanus; das Kloster OCHSENHAUSEN liegt zwischen Memmingen und Biberach.

6. Der Abt zu IRSINGEN, Lat. Abbas Irsingensis; das Kloster IRSINGEN liegt nicht weit von der freyen Reichs-Stadt Kaufbeuern.

7. Der Abt zu PETERSHAUSEN, Lat. Abbas Petershusanus; das Kloster PETERSHAUSEN liegt gantz an der Stadt Costnitz.

8. Der Abt zu URSPERG, Lat. Abbas Urspergensis; das Kloster URSPERG, oder AUERSPERG, liegt am Flusse Mindel, nicht weit von Tanhausen.

9. Der Abt zu MüNCHRODEN, Lat. Abbas Rodensis; das Kloster MÜNCHRODEN, Lat. Monachorum Rodum, liegt nicht weit von Memmingen zur lincken Hand.

10. Der Abt von ROGGENBURG, Lat. Abbas Roggenburgensis; das Kloster ROGGENBURG liegt an der Fuggerischen Grafschafft Weissenhorn.

11. Der Abt zu WEISSENAU, Lat. Abbas Weissenaviensis, das Kloster WEISSENAU, Lat. Augia Minor, liegt harte unter Ravenspurg.

12. Der Abt zu SCHüSSENRIED, Lat. Abbas Schussenridensis; das Kloster SCHUSSENRIED, liegt unter dem Feder-See.

13. Der Abt zu WETTENHAUSEN, Lat. Abbas Wettenhusensis: das Kloster WETTENHAUSEN liegt harte bey der Stadt Burgau.

14. Der Abt zu GENGENBACH; in der Ortenau, Straßburg gegen über.

15. Der Abt zu S. ULDARICI und AFRÆ, dieses Kloster liegt in der Stadt Augspurg.

16. Der Abt zu S. GEORGII, dieses Kloster liegt in der Stadt Jsny.

17. NB. Diese beyden letzten Aebte sind zwar unmittelbare Reichs-Prälaten, die aber keinen Sitz mit auf der Schwäbischen Prälaten-Banck haben.

XXXVI.

Was sind in Schwaben vor Aebtißin, welche unmittelbare Reichs-Stände sind?

Die

Die werden auch nur zum Nachschlagen hergesetzet.

1. Die Aebtißin zu BUCHAU am Feder-See, Lat. Abbatissa Buchaviensis.
2. Die Aebtißin in der Stadt LINDAU, Lat. Abbatissa Lindaviensis.
3. Die Aebtißin zu ROTENMüNSTER, Lat. Abbatissa Monasterii Rubri; welches Kloster nicht weit von Rotweil liegt.
4. Die Aebtißin von GUTTENZELL, Lat. Abbatissa Guttencellensis; das Kloster GUTTENZELL, liegt 4. Meilen unter der Stadt Ulm.
5. Die Aebtißin zu HEGGENBACH, Lat. Abbatissa Heggenbachensis; das Kloster HEGGENBACH, liegt neben Biberach zur Rechten.
6. Die Aebtißin zu BAINDT, Lat. Abbatissa Baintensis; das Kloster BAINDT liegt über Ravenspurg.

Das II. Theil
Von den Deutschen Landschafften um den Rheinstrom.

I.
Wo fließt der Rheinstrom?

Der Rhein, Lat. RHENUS, entspringet in dem Graubündter-Lande, gehet

hernach durch den Boden-See, und fließt endlich gegen Norden bis in die Niederlande; da theilet er sich in unterschiedene Arme, und gehet endlich in die Nord-See.

Hier betrachten wir nur den Rhein, so weit die Deutschen Provintzen gehen, und da köñen wir denselben gar beqvem in zwey Stücke theilen.

I. Der Ober-Rhein, lat. Rheni pars superior, der fließt in der Land-Charte unten vom Boden-See an bis dahin, wo der Mayn-Strom bey Mayntz hinein fället.

II. Der Nieder-Rhein, lat. Rheni pars inferior, gehet vom Einflusse des Mayns an, bis hinunter an die Niederlande.

II.

Was liegen an dem Ober-Rheine vor Landschafften?

I. Das Bißthum Basel, lat. EPISCOPATUS BASILEENSIS.

II. Die Grafschafft Mümpelgard, Fr. MONTBEILLARD, latein. COMITATUS MONSBELLIGARDENSIS.

III. Der Sundgau, lat. SUNTGOVIA.

IV. Der Brißgau, lat. BRISGOVIA.

V. Die Landgrafschafft Elsaß, latein. LANDGRAVIATUS ALSATIÆ.

VI. Die Marggrafschafft Baden, lat. MARCHIONATUS BADENSIS.

VII.

VII. Die Unter-oder Nieder-Pfaltz, Lat. PALATINATUS INFERIOR.

I. Das Stifft Basel.

III.

Wo liegt das Stifft Basel?

Es liegt etwas abwerts zur Lincken. **Oben** ist der Sundgau; zur **Rechten** der Canton Basel; **unten** der Canton Solothurn; zur **Lincken** die Franche-Comté.

Und also muß man das Bißthum Basel, und den Canton Basel nicht mit einander confundiren. Der Bischoff ist ein Stand des Heil. Römischen Reichs: der Canton aber gehöret unter die Schweitzerischen Eydgenossenschafften.

BRONDRUT, Lat. Brundisia, Frantz. Porentru, ist die Bischöfliche Residentz; sonst ist nichts zu mercken.

II. Mümpelgard.

IV.

Wo liegt die Graffschafft Mümpelgard?

Sie liegt zwischen der Franche-Comté, Lothringen, Sundgau und dem Stifft Basel.

Dieses Land gehöret von alten Zeiten her dem Hause Würtemberg, und ist bishero von einer besondern Linie regieret worden: nachdem aber dieselbe An. 1723. ausgestorben ist, so

so hat der regierende Hertzog zu Stutgard das Land in Possession genommen, und mit den andern Prætendenten transigiret.

MüMPELGARD, Lat. Mons Bellicardus, Frantz. Montbeillard, die Haupt-Stadt darinnen, lieget auf einer Höhe: das feste Schloß darbey ist ruiniret.

Es gehören darzu die Herrschafften GRANGE, HERICOURT und CLERMONT, welche auf Frantzösischen Grund und Boden liegen.

III. Sundgau.

V.

Wo liegt der Sundgau?

Er liegt jenseits am Rhein-Strom; und stösset oben an Elsaß; unten an Basel; zur Lincken an die Grafschafft Mümpelgard.

Dieses Land ist im Westphälischen Frieden dem König in Franckreich abgetreten worden; denn vorher gehörte es dem Hause Oesterreich.

Die besten Oerter darinnen sind

1. PFIRT, oder PFIRET, Lat. Ferreta, Frantzösisch Ferrette, die Haupt-Stadt, wird eine Grafschafft, Lat. Comitatus Ferretanus, oder Phiretanus, tituliret.
2. BEFORT, Lat. Befortium, ist geringe.
3. MüLHAUSEN, Lat. Mulhusia, ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, hat sich

sich aber A. 1513. und also lange zuvor, ehe die Frantzosen das Land bekommen haben, in den Schweitzerischen Bund begeben.

Unten wird in Thüringen auch ein MüLHAUSEN vorkommen, welches noch ietzo eine freye Reichs-Stadt ist; die muß man nicht verwechseln.

4. HUNNINGEN, Lat. Huninga, eine starcke Fortresse am Rhein; ist allererst vor etlichen 20. Jahren von den Frantzosen aufgebauet worden, und liegt der Stadt Basel zum grossen Præjuditz so nahe, daß sie mit Canonen bey nahe einander erreichen können. Im Ryswickischen Frieden A. 1697. ward zwar alles verwilliget zu schleiffen, was an dem disseitigen Ufer des Rheins gelegen ist; die Vestung aber an sich selber blieb den Frantzosen.

IV. Das Brißgau.

VI.

Wo liegt das Brißgau?

Dieses Land liegt disseits des Rheinstroms, zwischen Schwaben und dem Rhein, am Schwartz-Walde, und gehöret, laut des Friedens zu Ryswick, gantz und gar dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich.

1. BRISACH, Lat. Brisacum, die unvergleichliche Vestung, liegt am Rheinstrom.

An.

A. 1639 ward sie den Kayserlichen durch den Welt-bekannten Hertzog BERNHARD von Sachsen-WEIMAR abgenommen, und der Hertzog mochte wohl im Sinne haben, seine beständige Residentz daselbst aufzuschlagen: Doch er starb das folgende Jahr am beygebrachten Giffte, und da war es den Frantzosen leichte, sowohl seine Armee, als auch die Vestung an sich zu ziehen. Wie sie denn auch hernach im Westphälischen Frieden den Frantzosen gäntzlich ist überlassen worden. Der Cardinal Richelieu hat diesen Ort einẽ Schlüssel zu Deutschland genennet. Nichts destoweniger ist dieser wichtige Ort An. 1697. im Frieden dem Kayser mit allen Fortificationen restituiret, und A. 1700. von den Frantzosen würcklich evacuiret worden: Doch haben sie hingegen Neu-Brisach gegen über desto besser befestiget, und auch An. 1703. das alte Brisach darzu wiederum erobert. Nunmehro ist diese Vestung durch den Rastädtischen Frieden dem Hause Oesterreich restituiret worden.

2. FREYBURG, Lat. Friburgum, ist gleichfalls ein fester Ort. A. 1677. nahmen die Frantzosen diesen Ort im härtesten Winter,

ter, ohne Zweiffel durch Verrätherey des Commendanten ein, und behielten ihn auch im Niemägischen Frieden. Darauf wurde die Oesterreichische Regierung im Brißgau nach Waldshut verleget, welches eine von den vier Wald-Städten ist, und die Freyburgische Universität wurde gleichfalls nach Costnitz und Boden-See transferiret. Im Frieden zu Ryswick Anno 1697. ward dieser Ort gleichfalls mit voller Fortification dem Hause Oesterreich wieder eingeräumet, und die Universität kam auch wieder dahin. Anno 1713. eroberten es zwar die Frantzosen wieder; aber im folgenden Jahr ist es im Frieden zu Rastadt dem Kayser nochmahls abgetreten worden.

3. NEUENBURG, lat. Neoburgum, dißseits am Rheine, und muß keineswegs mit dem Hertzogthum Neuburg an der Donau verwechselt werden.

4. VILLINGEN, eine feine und feste Stadt besser zur Rechten, wird mit zum Brißgau gerechnet, und gehöret dem Hause Oesterreich. An. 1704. ward sie von den Frantzosen vergebens belagert.

5. HEIDERSHEIM, insgemein Heiterſen, lat. Heidersheimium, ein Schloß und Resi-

Residentz des **Johanniter-Meisters**, das ist desjenigen, der im Nahmen des Malteser-Ritter-Ordens diejenigen Güter in seiner Inspection hat, welche diesem Orden in Deutschland gehören.

Er ist ein Reichs-Stand mit, und muß mit dem **Hoch- und Deutsch-Meister zu Mergenthal** in Francken nicht confundiret werden; Denn es sind zweyerley solche geistliche Ordens-Güter in Deutschland.

Etliche gehören den **Johanniter-** oder **Maltheser-Rittern**, die haben ihren **Meister** zu **Heidersheim**, welcher von dem Groß-Meister zu Malta dependiret.

Die andern gehören den **Marianern**, oder **Deutschen Ordens-Rittern**, die haben ihren **Meister** zu **Mergenthal** in Francken, welcher von niemand als von dem Reiche dependiret.

V. Elsaß.

VII.

Wo liegt die Landgrafschafft Elsaß?

Jenseit des Rheins die Länge hinunter, an dem Hertzogthum Lothringen, welches durch das Vaugesische Gebürge, L. Mons Vogesus, Fr. Montagne de Vauge, abgesondert wird;

Zur Rechten ist disseits die Marggrafschafft Baden; unten ist der Sundgau; oben die Unter-Pfaltz; zur Lincken das Hertzogthum Lothringen.

Das Stücke, welches an den Sundgau stößt, heist Ober-Elsaß, Lat. ALSATIA SUPERIOR.

Das Stücke, welches an die Nieder-Pfaltz stößt, wird Nieder-Elsaß, Lat. ALSATIA INFERIOR genennet.

VIII.

Was ist im Ober-Elsaß zu mercken?

1. COLMAR, Lat. Colmaria, ist die Haupt-Stadt darinne, welche die Frantzosen vor diesem ruiniret, nunmehro aber wieder befestiget haben.
2. ENSISHEIM, Lat. Ensishemum, ist kleine; Es ist aber daselbst ein Parlament angeleget, dahin die Frantzösischen Unterthanen im Elsaß, Sundgau und daherum verwiesen sind.
3. TURCKHEIM, Lat. Turichemum, eine mäßige Stadt.
4. KEYSERSBERG, Lat. Cæsaris Mons, ist auch mäßig.
5. MUNSTER im Gregorien-Thal, Lat. Monasterium in Valle Gregoriana, ist nichts sonderliches.

6. In

6. In der Stadt **Münster** ist ein Abt, der ein Reichs-Stand ist.

7. MURBACH, Lat. Murbacum, und

8. LUDERS, Lat. Ludera, gehören zusam̃en einem Abt, der ein Reichs-Stand ist.

9. RAPOLTSTEIN, Lat. Rupes Rapoldi, ist ein Schloß und Grafschafft, gehöret dem Pfaltz-Grafen von **Birckenfeld**, seit dem An. 1673. die Grafen abgestorben sind; Der Bischoff zu **Basel**, und das Gräfliche Haus **Waldeck**, haben auch Prætension darauf.

IX.

Was ist im Nieder-Elsaß zu mercken?

1. STRASBURG, Lat. Argentina, oder Argentoratum, nicht weit vom Rhein, war vor diesem eine von den besten Reichs-Städten in Deutschland; ergab sich aber A. 1681. ohne eine Belagerung freywillig an Franckreich, und hat sich nach der Zeit eine wichtige Citadelle müssen vor die Nase legen lassen. Bisher ist zwar niemand zur Catholischen Religion gezwungen worden; doch hat man dem Bischoff von Straßburg das Münster wieder eingeräumet, und allbereits unterschiedene Römisch-Catholische in den Rath nehmen müssen. Die Lutherische Universität hat iederzeit in grossem Flor gestan-

gestanden; und nunmehr ist auch A.1702. eine Jesuiter-Universität daselbst angeleget worden. Im Frieden zu Ryswick A. 1697. ist dieser Schlüssel zu Deutschland mit aller Souverainität auf ewig dem König in Franckreich abgetreten worden.

2. ELSAS-ZABERN, latein. Tabernæ Alsatiæ, war vor diesem die Residentz des Bischoffs zu Straßburg; Doch nachdem die Stadt in Frantzösischen Händen ist, so haben die Straßburger dem Bischoffe das **Münster**, oder die Cathredal-Kirche in Straßburg, wieder einräumen müssen.

3. HAGENAU, lat. Hagenoa, besser gegen die Pfaltz zu, eine gute Stadt, davon die **Land-Vogtey** Hagenau den Namen hat. Sie ist bishero von den Frantzosen befestiget, darnach Anno 1705. von den Alliirten eingenommen; aber Anno 1706. von den Frantzosen wieder emportiret worden.

4. SCHLETSTADT, lat. Schletstadium, liegt gegen Ober-Elsaß, und ist bishero ziemlich fortificiret worden.

5. OBERNHEIM, lat. Ehenheimia superior, und

6. ROSHEIM, lat. Rosenheimium, sind klein, zwischen Straßburg und Schletstadt.

7. WEIS-

7. WEISSENBURG, Latein. Weissenburgum, und

8. LANDAU, Lat. Landavium, liegen etwas abwärts, und fast mehr in der Pfaltz als im Elsaß, werden aber doch hieher gerechnet. Landau ist eine Haupt-Vestung, welche der Röm. König Josephus 1702. durch eine wichtige Belagerung den Frantzosen aus den Händen gerissen hatte: aber An. 1703. ward sie wieder von den Frantzosen erobert. Hierauf ist sie An. 1704. von den Alliirten, und An. 1713. von den Frantzosen durch blutige Belagerungen gewonnen worden. Im Frieden zu Rastadt An. 1714. ist diese Haupt-Vestung an Franckreich überlassen worden.

9. LUTZELSTEIN, L. Lutzelsteinium, ein Schloß, sechs Meilen von Straßburg, gehöret zu der Portion des Pfaltz-Grafens von VELDENTZ, welches Haus An. 1695. ausgestorben ist.

10. NB Wo BUSWEILER liegt, da ist die Grafschafft LICHTENBERG, Lat. Comitatus Lichtenbergensis, u. gleich darneben die Herrschafft OCHSENSTEIN, Lat. Dynastia Ochsensteinensis, die gehören dem Grafen von Hanau, welcher

seit

seit dem Ryßwickischen Frieden wieder zur Besitzung kommen ist.

Es muß aber BUSWEILER und BISCHWEILER mit einander nicht verwechselt werden: Denn sie liegen nicht weit von einander. Das erste gehört, wie ietzo gedacht, dem Grafen von Hanau; BISCHWEILER aber, Lat. Episcopi villa, gehöret zum Hertzogthum Zweybrück.

11. FORT-LOUIS, Lat. Fortalitium Ludovici, ist vor einigen Jahren mitten in dem Rheinstrom auf einer Insul, Hagenau gegen über, angeleget worden, und ist eine vortrefliche Fortresse, den Paß über den Rhein zu behaupten. Im Ryßwickischen Frieden ist es dem Könige in Franckreich gelassen worden: Doch was disseit des Rheins angeleget ist, hat müssen geschleiffet werden.

12. ANDLAU, ein Städtgen, hat eine Aebtißin.

X.

Wem gehöret dieses Elsaß?

Vor diesem gehörte die gantze Landgrafschaft dem Ertz-Hertzoglichen Hause Oesterreich: doch waren nebst STRASBURG nachfolgende zehen freye Reichs-Städte darinnen: 1. HAGE-

NAU, 2. COLMAR, 3. SCHLETSTADT, 4. WEISSENBURG, 5. LANDAU, 6. OBERNHEIM, 7. ROSHEIM, 8. MüNSTER im Gregorien-Thal, 9. KEYSERSBERG, und 10. TüRCKHEIM.

Ob nun wohl diese zehen Städte freye Reichs-Städte waren, so erkanten sie doch den Besitzer der Landgrafschafft vor ihren **Land-Voigt**, und die Berechtigung, welche dieser Titul in sich hält, wurde zusammen die **Land-Vogtey**, oder das **Land-Amt Hagenau**, lat. PRÆFECTURA PROVINCIALIS HAGENOENSIS, genennet.

Als nun An. 1648. der Westphälische Friede geschlossen ward, so trat das Ertz-Hertzogliche Haus Oesterreich die gantze Landgrafschafft Elsaß mit allen Dependentien, worunter sonderlich auch die **Land-Vogtey Hagenau** begriffen war, an **Franckreich** ab, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die obgedachten zehen Städte bey ihrer Reichs-Immedietät solten gelassen werden.

Und in solchem Stande ist Elsaß geblieben, bis nach dem Niemägischen Frieden, da legte der König in Franckreich eine REUNIONS-**Kammer** an, und nahm nicht nur die zehen Städte, sondern auch **Straßburg** hinweg; ja wer auch sonst was in Elsaß hatte, der muste

die

die Frantzösische Souverainität erkennen. Weil man nun dazumahl wegen des Türcken-Krieges Franckreich muste machen lassen, was es wolte, so ward An. 1684. ein Stillstand auf 20. Jahr geschlossen, in welcher Zeit Franckreich alles behalten solte.

Nachdem aber nach dem Stillstand wiederum ein blutiger Krieg geführet worden, so hat man endlich im Frieden zu Ryswick A. 1697. diesen Vergleich getroffen, daß Franckreich, krafft des Münsterischen Friedens, das gantze Elsaß, nebst der Land-Vogtey Hagenau behalten soll, wie vorhin. Von neuem aber sind ihm die zwey vortreflichen Vormauern des Deutschen Reichs, STRASBURG und LANDAU, mit aller Souverainität auf ewig abgetreten worden. Das übrige solte alles in den Stand gesetzet werden, wie es vor diesem gewesen.

VI. Von Baden.

IX.

Wo liegt die Marggraffschafft Baden?

Sie liegt disseits des Rheins, zwischen Elsaß und Würtemberg, und gehöret zum Schwäbischen Kreise. In den letzten Kriegen hat das Land viel ausstehen müssen; doch im Frieden zu Ryswick und Baden ist alles in den vorigen Stand gesetzet worden.

Gleichwie aber das Haus der Marggrafen von Baden aus zwey Linien bestehet, also ist auch das Land in zwey Stücke getheilet.

I. OBER-BADEN, Lat. Marchionatus Badensis Superior, stößt an die Ortenau, und gehört des tapffern LOUIS von Baden Herrn Sohne, LUDOVICO WILHELMO GEORGIO, der den 7. Jun. 1702. gebohren ist. Darzu gehöret

1. BADEN, Lat. Badena, die Haupt- und Residentz-Stadt, ist gantz ruiniret

2. STOLHOFEN, Lat. Stolhofa, liegt Fort-Louis gegen über, und ist schlecht.

3. KEHL, eine starcke Schantze, Straßburg gegen über, ist im Ryßwickischen Frieden dem Hause Baden eingeräumet worden.

4. RASTADT, ist die Residentz des regierenden Marggrafens, und An. 1714 hat dieser Ort die Ehre gehabt, daß der Friede zwischen dem Kayser und Könige in Franckreich daselbst ist abgehandelt worden.

5. Dahin gehöret auch das Antheil von der Grafschafft EBERSTEIN, welche gleich darneben in Schwaben liegt.

6. Dahin gehöret auch das Antheil von der Grafschafft SPANHEIM, in der Pfaltz, davon unten zu sehen ist.

7. Ingleichen RODEMACHERN, HER-

SPRIN-

SPRINGEN, USSELDING im Luxemburgischen; SCHLACKENWERD in Böhmen; und GUNTZBERG in Schwaben, in der Marggrafschafft Burgau.

8. Diese Linie, welche von der Haupt-Stadt die Badenische genennet wird, ist der Röm. Catholischen Religion zugethan.

II. NIEDER-BADEN, Lat. Marchionatus Badensis inferior, stösset an die Unter-Pfaltz, und gehöret Marggraf CAROLO WILHELMO, welcher den 17. Jun. 1679. gebohren ist. Es gehöret darzu

1. DURLACH, L. Durlacum, die Haupt- und Residentz-Stadt, welche die Frantzösische Grausamkeit mehr als zu viel erfahren hat.
2. PFORTZHEIM, Lat. Pfortzemum, dem ist es nicht besser ergangen.
3. CARLSRUHE, ein neues Schloß und Residentz des Marggrafens, nicht weit von Darmstadt.
4. Die Herrschafft LAHR oder LOHR.
5. Die Marggrafschafft HOCHBERG.
6. Die Herrschafft BADENWEILER.
7. Die Herrschafft ROETELN.
8. Die Landschafft SAUSENBERG, liegen die Reihe nach einander am Rhein-Strom hin bis an Basel, und sind zwischen der ORTENAU und dem BRISGAU eingemischet.

9. Harte bey Basel liegt der Ort FRIEDLINGEN, wo A. 1702. die blutige Schlacht mit den Deutschen und Frantzosen gehalten ward.

9. Diese Linie, welche von der Haupt-Stadt die **Baden-Durlachische** genennet wird, ist der Lutherischen Religion zugethan.

VII. Die Unter-Pfaltz.

XII.

Wo liegt die Unter-Pfaltz?

Die **Unter-** oder **Nieder-Pfaltz**, wird entweder von dem blossen Churfürstenthum verstanden, das ist nicht allzu groß: oder es wird **weitläufftig** genommen, und da begreifft es alle Provintzen, welche um den Rhein-Strom, wo der **Neckar** hinein kömmt, bis an die Lothringischen Grentzen gelegen sind. Und in diesem **weitläufftigen** Verstande wird es auch allhier angenommen.

XIII.

Wie wird die Unter-Pfaltz eingetheilet?

Wer sich recht darinnen umsehen will, der muß entweder eine gute Charte vom Rhein-Strom, oder gar eine Special-Charte von der Pfaltz zur Hand haben. Im vergangenen Kriege sind die Frantzosen mit der Pfaltz sehr grausam umgegangen: Doch im Frieden zu Ryswick ist alles restituiret. Man mercket

I. Die

1. Die Chur-Pfältzischen Güter.
2. Der übrigen Pfaltzgrafen Güter.
3. Zwey Bißthümer, Speyer und Worms.
4. Unterschiedene Grafschafften.

XIV.

Welches sind nun die Chur-Pfältzischen Güter?

Es bestehet alles mit einander auf 15. Aemtern, die man in der Special-Charte gar deutlich sehen kan.

I. Das Amt Heidelberg, Lat. PRÆFECTURA HEIDELBERGENSIS, am Neckar, Lat. Nicer, wo er in den Rhein fällt. Darinnen ist

1. HEIDELBERG, Lat. Heidelberga, die ehemahlige Residentz des Churfürsten, hat im vorigen Seculo viel ausstehen müssen. Denn A. 1621. ward sie von den Spaniern jämmerlich geplündert, und die herrliche Bibliothec nach Rom geführet. Zum Ausgange des siebenzehenden Seculi ist sie A. 1693. von den Frantzosen eben so grausam heimgesuchet, und nebst dem schönen Schlosse in einen Stein-Hauffen verwandelt worden. Die Universität daselbst ist eine von den ältesten in Deutschland. Die Stadt fängt nunmehro an aus ihrer Asche wiederum hervor zu wachsen.

2. MANHEIM, lat. Manhemium, war vor diesem eine unvergleichliche Vestung im Winckel, wo der Neckar in den Rhein fällt; Die Frantzosen haben es A. 1688. demoliret, nunmehro aber ist der Ort wieder fortificiret, und zur Churfürstl. Residentz erwehlet, deßwegen ein neues Schloß daselbst ist gebauet worden.

3. FRIEDRICHSBURG, latein. Fridericoburgum, harte dabey, war auch eine galante Vestung, die nunmehro dem Erdboden gleich ist.

4. SCHWETZINGEN, ist ein Churfürstliches Schloß, eine gute Meile von Heidelberg.

II. Das Amt Moßbach, lat. PRÆFECTURA MOSBACENSIS, auch am Neckar an den Fränckischen Grentzen.

MOSBACH, lat. Mosbacum, ist der beste Ort darinnen.

III. Das Amt Bretten, lat. PRÆFECTURA BRETTENSIS, liegt drunter an den Würtembergischen Grentzen.

1. BRETTEN, lat. Brettena,

2. SINTZHEIM, lat. Sintzheimium, und

3. EPPINGEN, lat. Eppinga, sind geringe Plätze.

4. NB. Diese drey Aemter, HEIDELBERG, MOS-

MOSBACH und BRETTEN, werden das CRICHGOW genennet.

IV. Das Amt Boxberg, Lat. PRÆFECTURA BOXENBERGENSIS, liegt etwas abwerts, schon in Francken, nicht weit von Mergenthal.

V. Das Amt Utzberg, Lat. PRÆFECTURA UTZBERGENSIS, liegt ebenfalls etwas abgelegen im Hessen-Darmstädtischen.

VI. Das Amt Neustadt, Lat. PRÆFECTURA NEOSTADIENSIS, liegt Heidelberg gegen über.

1. NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Hart, Lat. Neostadium, Speyer gegen über.
2. FRANCKENTHAL, Lat. Francodalia, liegt Manheim gegen über, und war eine trefliche Vestung, welche aber von den Frantzosen ist rasiret worden.

VII. Das Amt Germersheim, Latein. PRÆFECTURA GERMERSHEIMENSIS, liegt zur Rechten über der Pfaltz, darinnen ist nichts.

VIII. Das Amt Lautern, Lat. PRÆFECTURA LUTRENSIS, liegt um den Fluß LAUTER, Lat. Lutra.

KAYSERS-LAUTERN, Lat. Lutra Cæsarea,

rea, an einem See, wo Kayser Fridericus I. seine Residentz gehabt hat.

IX. Das Amt Altzey, lat. PRÆFECTURA ALZEJANA, gleich drüber.

ALZEY, lat. Alzeja, ist eine alte Stadt und Schloß.

X. Das Amt Oppenheim, lat. PRÆFECTURA OPPENHEIMENSIS, liegt jenseit am Rheine, und stößt an das Mayntzische.

1. OPPENHEIM, lat. Oppenheimium.

2. INGELHEIM, lat. Ingelheimium, sind die besten Oerter darinne.

XI. Das Amt Creutzenach, lat. PRÆFECTURA CRUCINACENSIS, liegt zur Lincken.

CREUZENACH, lat. Crucinacium, am Flusse Nahe, lat. Nava, ist die beste Stadt darinnen.

EBERNBURG, lat. Ebernburgum, nicht weit von Creutzenach, ist ein Schloß auf einem hohen Berge. An. 1692. belagerten es die Alliirten; nunmehro ist es demoliret, und dem Freyherrn von Sickingen wieder eingeräumet.

XII. Das Amt Stromberg, lat. PRÆFECTURA STROMBERGENSIS, liegt drüber am Rheine.

XIII. Das Amt Bacharach, lat. PRÆFE-

FECTURA BACHERACENSIS, liegt darneben jenseit des Rheins.

XIV. Das Amt Simmern, Lat. PRÆFECTURA SIMMERENSIS, stößt an das Trierische, und hat vor diesem den Titul eines Hertzogthums geführet.

XV. Das Amt Kirchberg, Lat. PRÆFECTURA KIRCHBERGENSIS, darneben.

Der letzige Churfürst von der Pfaltz, CAROLUS PHILIPPUS, ist den 4. Nov. 1661. gebohren.

XV.

Was gehöret den übrigen Pfaltz-Grafen?

I. Die ZWEYBRüCKIsche Linie, aus welcher die letzten drey Schwedischen Könige entsprossen waren, hat das Hertzogthum Zweybrück. Der König in Franckreich hatte sich schon vor etlichen Jahren in Possession gesetzet, hat es aber im Jahr 1693. dem König in Schweden wiederum eingeräumet, und im Frieden zu Ryswick nochmahls bestätiget. Nach dem Tode Königs Caroli XII. hat Anno 1719. der nechste Vetter, Pfaltz-Graf Gustavus Samuel, Römisch-Catholischer Religion, Possession davon genommen: Er ist aber A. 1731. ohne Erben verstorben, und das nechste Recht zu succediren, hat der Pfalzgr. zu Birckenfeld.

Unterdessen bestehet das **Hertzogthum** ZWEYBRüCK, Frantz. Deuxponts, Lat. Ducatus Bipontinus, aus fünff Aemtern.

1. Das Amt ZWEYBRüCK.
2. Das Amt LICHTENBERG.
3. Das Amt MEYSSENHEIM.
4. Das Amt LANDSBERG.
5. Das Amt NEUFCHASTEL.

II. Der BIRCKENFEDischen Linie gehöret

1. Das Fürstenthum BIRCKENFELD, L. Principatus Birckofeldensis, an der Nahe, Lat. Nava, welches ein Stück von der alten Grafschafft SPONHEIM ist.

Es begriff aber vor alten Zeiten die Grafschafft SPANHEIM oder SPONHEIM, bey nahe den gantzen Hundsrück, und war eingetheilet in die **vördere** Grafschafft, Lat. Comitatus Citerior, wo CREUTZNACH liegt; und in die **hintere** Grafschafft, Latein. Comitatus Ulterior, wo BIRCKENFELD liegt. Doch die Grafen sind vor langer Zeit ausgestorben.

Aus dieser Grafschafft SPANHEIM, gehöret ein Theil den **Marggrafen von Ober-Baden**, um die Gegend Trarbach und Creutznach: Doch ist der District in keiner Land-Charte abgezeichnet.

2. TRAR-

2. TRARBACH, ist eine Stadt auf dem Hundsrück, mit einem festen Berg-Schlosse, Greiffenberg oder Grevenburg genannt, welches die Frantzosen Anno 1702. besetzt, aber An. 1704. nach einer harten Belagerung im Winter wieder haben abtreten müssen.

3. Von der Grafschafft RAPPOLTSTEIN im Ober-Elsaß, welche auch nach Birckenfeld gehöret, stehet an seinem Orte.

Der ietzige Pfaltzgraf von Birckenfeld, CHRISTIANUS III. ist den 7. Nov. 1674. gebohren.

III. Der VELDENZIschen Linie gehöret,

1. Die Grafschafft VELDENTZ, lat. Comitatus Veldentianus, nicht weit von der Mosel auf dem Hundsrück.

2. Das Schloß und Amt LAUTERECK, L. Præfectura Lautereccensis, liegt am Flusse Lautern neben dem Zweybrückischen.

3. Von dem Schlosse LUTZELSTEIN, Lat. Lützelsteinium, das im Nieder-Elsaß liegt, und auch hieher gehöret, stehet an seinem Orte.

4. Diese Linie ist A. 1695. ausgestorben, und es stehet zu erwarten, wem die Succeſſion endlich wird zuerkennet werden: Denn im Frieden ist das Land zwar von den Frantzosen restituiret, und dem Churfür-

sten zu Pfaltz eingeräumet; aber einem jeden sein Recht vorbehalten worden.

XVI.

Wo liegen die zwey Bißthümer?

I. Das Bißthum SPEYER, Lat. Episcopatus Spirensis, liegt am Rhein unter dem Neckar. Vor diesem war der Churfürst zu Trier zugleich Bischoff zu Speyer, nunmehro aber hat das Stifft seinen besondern Bischoff aus dem Gräflichen Hause von Schönborn, Damian. Hugon. Philippum. Es liegt aber in diesem Stiffte

1. SPEYER, Lat. Spira, am Rheinstrom, war vor diesem eine uralte freye Reichs-Stadt, und wegen des Cammer-Gerichts bekannt; doch An. 1688. ist der schöne Ort von den Frantzosen fast dem Erdboden gleich gemacht worden. Seit dem Ryswickischen Frieden hat man wieder etwas angebauet.

2. RHEINZABERN, Lat. Tabernæ Rhenanæ, im Amte Germersheim, ist sonst die Bischöfliche Residentz gewesen, weil die Stadt Speyer, als eine freye Reichs-Stadt, dem Bischoffe nicht unterthänig gewesen ist.

3. BRUCHSAL, Lat. Bruchsalium nicht weit von Philippsburg mit einem schönen Schlosse, und

4. LAUTERBURG, Lat. Lauterburgum, nicht weit

weit von Durlach, liegen etwas abwärts, gehören aber auch zu diesem Stiffte.

5. PHILIPPSBURG, Lat. Philippoburgum, nicht weit vom Rhein disseits gelegen, gehöret eigentlich zu diesem Stiffte. Denn vor diesem hat es UDENHEIM geheissen, und A. 1618. hat es der Bischoff von Speyer, Philippus Christophorus, erst fortificiren, und nach seinen Namen nennen lassen. Im Münsterischen Frieden erhielt es Franckreich; im Niemägischen Frieden aber der Kayser, nachdem es An. 1676. war erobert worden. A. 1688. eroberten es die Frantzosen, und A. 1697. ist es im Ryswickischen Frieden dem Reiche wieder gegeben worden.

II. Das Bißthum Worms, Lat. Episcopatus Wormatiensis, liegt am Rheine über dem Neckar, und hat den ietzigen Churfürsten zu Trier zu seinem Bischoffe. Es gehöret darzu

1. WORMS, Lat. Wormatia, oder Augusta Vangionum, die freye Reichs-Stadt. Die Frantzosen haben An. 1688. fast die gantze Stadt dem Erdboden gleich gemacht, und man hat noch zur Zeit wenig wieder angebauet.

2. DURNSTEIN, Lat. Durnsteinium, nicht weit davon, soll sonst die Residentz des Bischoffs seyn.

3. LADENBURG, Lat. Ladenburgum, am Neckar, zwischen Heidelberg und Manheim gehöret auch darzu.

XVII.

Was sind noch vor Grafschafften übrig?

I. Die Grafen von LEININGEN, sind in vier Linien abgetheilet.

1. LEININGEN, und
2. HARTENBERG, liegen mitten in der Pfaltz, nicht weit von Worms.
3. DACHSBURG, liegt im Westreich, und ist ruiniret.
4. WESTERBURG, liegt in der Wetterau, und gehöret in das dritte Theil vom Mayn-Strom.

II. Die WILD- und RHEINGRAFEN sind ein sehr altes und weitläufftiges Geschlechte. Es gehöret ihnen

1. Die Grafschafft RHEINGRAFENSTEIN, an der Nahe, zwischen Birckenfeld und Creutzenach.
2. Die Grafschafft SALM, Lat. Comitatus Salmensis, und
3. Die Herrschafft FINSTRINGEN, Lat. Dominium Finstringense, Frantz. Fenestrange, liegen hinten im Westreich zwischen Lothringen.

Sie sind in unterschiedene Linien eingetheilet: doch die vornehmste darunter ist

ist die von SALM; denn dieselbe ist Anno 1623. in den Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden. Es gehöret ihr auch die Herrschafft ANHOLT in der Niederländischen Grafschafft Zütphen, davon oben.

III. Die Grafen von NASSAU, haben ein Theil ihrer Güter in dem West-Reiche, an den Lothringischen Grentzen, die andern werden in der Wetterau vorkommen. Es sind aber

1. Die Grafschafft SAARBRÜCK, Lat. Comitatus Saræpontanus.
2. Die Grafschafft SAARWERDEN, Lat. Comitatus Saarwerdensis; alle beyde an der Saar.

SAARBRÜCK, Lat. Saræpons, und OTTWEILER, Lat. Ottweilera, sind Residentzen der Nassauischen Linien.

IV. Die Grafen von CRICHINGEN hatten

1. Die Herrschafft CRICHINGEN, oder CREANCE, und
2. Die Herrschafft BÜTLINGEN, beyde im Westreiche, an den Lothringischen Grentzen. Die Grafen sind An. 1697. abgestorben, und die Succession ist noch streitig. Die Grafen von Solms sind ietzo in Possession.

V. Die

V. Die Grafschafft FALCKENSTEIN, und
VI. Die Grafschafft OBERNSTEIN, und
VII. Die Herrschafft REIPOLTSKIRCH, liegen an dem Hertzogthum Zweybrück, wo Birckenfeld und Lautereck liegen, und gehörten vor diesem einem Grafen, der sich von FALCKENSTEIN schrieb.

Als nun An. 1682. der letzte Graf starb, so waren die Grafen von MANDERSCHEID und die Grafen von LOEWENHAUPT die nächsten Erben, die haben sich in die Allodialia getheilet, darunter die Herrschafft REIPOLTSKIRCHE ist.

Es war aber FALCKENSTEIN ein Lehn von Lothringen, und nach Abgang dieser Grafen fiel es demselben wieder anheim.

VIII. Die Grafschafft BITSCH, Frantz. BICHE, liegt im Westreich an den Zweybrückischen Grentzen, und gehörete dem Grafen von Hanau. Nachdem aber die Lichtenbergische Linie abgegangen ist: So hat der Hertzog von Lothringen dieselbe wieder eingezogen. Im vorigen Kriege nahmen es die Frantzosen, gaben es aber im Frieden zu Ryswick wieder.

XVIII.

Ist noch etwas mehr in der Pfaltz zu mercken?

Wegen der Zeitung ist folgendes zu mercken:

I. Was

I. Was zwischen dem Rhein-Strome, zwischen der Mosel, und zwischen dem Flusse Nahe lieget, wird insgemein der **Hunds-rück**, Lat. HUNNORUM TRACTUS, genennet, und begreifft die Gegend, wo SIMMERN und SPANHEIM liegt.

II. Was an den Lothringischen Grentzen liegt, sonderlich um den Fluß Saar herum, das wird zusammen das **West-Reich**, oder **Westrich**, Lat. AUSTRASIA, genennet, und begreifft **Zweybrücken**, die **Nassauischen** Grafschafften, und was daherum gelegen ist. Dieses ist aber ein schlechter District, gegen das alte Königreich AUSTRASIEN, welches gantz **Lothringen**, und in lato sensu auch die Niederländische Provintzen zwischen der Maas und Schelde begriffen hat.

XIX.

Was kommen nun an dem unterften Theile des Rhein-Stroms vor Deutsche Provintzen vor?

I. **Das Ertz-Bißthum Mayntz**, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS MOGUNTINUS.

II. **Das Ertz-Bißthum Trier**, Lat. ARCHI-EPISCOPATUS TREVIRENSIS.

III. **Das Ertz-Bißthum Cölln**, Lat. ARCHI-

CHI-EPISCOPATUS COLONIENSIS.

IV. Die Eiffel, Lat. EIFALIA.

V. Das Hertzogthum Jülich, Lat. DUCATUS JULIACENSIS.

VI. Das Hertzogthum Bergen, Lat. DUCATUS MONTENSIS.

VII. Das Hertzogthum Cleve, Lat. DUCATUS CLIVENSIS.

I. Das Mayntzische.

XX.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Mayntz?

I. Das meiste davon liegt zwischen der Pfaltz und Trier, am Rhein-Strom, um die Gegend, wo der Mayn hinein fällt.

1. MAYNTZ, Lat. Moguntia, Frantzösisch Mayence, liegt am Rhein, jenseits, wo der Mayn hinein fällt, u. ist die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Chur-Fürstens. Sie ist bey dem vorigen Kriege ziemlich befestiget worden.

2. BINGEN, Lat. Bingium, etliche Meilen davon am Rhein, ist eine feine Stadt. Nicht weit davon stehet mitten im Rheine der so genannte Mäuse-Thurn, welchen ein Ertz-Bischoff zu Mayntz schon An. 968. hat bauen lassen, als er vor

vor den Mäusen auf dem Erdboden nicht sicher gewesen.

3. HOECHST, ein lustiges Städtgen am Mayn, nicht weit von Franckfurt.

4. Die Gegend zwischen Maynz und Bacherach, wird das RHENGAU, Lat. Rhenogavia, genennet.

II. Die andern Güter liegen alle hin und wieder zerstreuet, als

1. Die BERG-STRASSE, Lat Strada Montana, ist ein schmaler Streiff disseits des Rheins, zwischen Heidelberg und Darmstadt, darinnen die geringen Oerter, WEINHEIM, BENSHEIM und HEPPENHEIM gelegen sind. Die Berg-Strasse war vor diesem an den Churfürsten zu Pfaltz versetzet, ist aber nach dem Westphälischen Frieden wieder eingelöset worden.

2. In der PFALTZ sind auch etliche Oerter, als:

GERRESHEIM, nicht weit von Worms.

SOBRENHEIM, nicht weit von Creutzenach, und andere geringe Oerter mehr.

3. In FRANCKEN am Mayn, nicht weit von Franckfurt, ist gar ein schöner Strich Landes, darinnen ist:

ASCHAFFENBURG, Latein. Aschaffenburgum, 5. Meilen von Franckfurt, ein sehr

sehr lustiges Schloß, wo der Churfürst offtmahls residiret hat.

SELINGENSTADT, Lat. Selingostadium.

KLINGENBERG, wo der gute Wein wächst.

4. In THüRINGEN gehöret dem Churfürsten zu Mayntz die Haupt-Stadt ERFURT, Lat. Erfurtum, davon an seinem Orte soll gedacht werden.

5. Das EISFELD, Lat. Eisfelda, ist ein kleines Ländgen zwischen Thüringen, Hessen und Braunschweig gelegen, und gehöret auch nach Mayntz.

6. In HESSEN selber ist

FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, und

AMOENEBURG insgemein Ohmeburg.

7. Der ietzige Churfürst zu Mayntz heist PHILIPPUS CAROLUS von Eltz, erwehlt den 19. Jun. 1732. Sein Vorfahre aber war ein gebohrner Pfaltzgrafe aus dem Hause Neuburg.

II. Das Trierische.

XXI.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Trier?

Es liegt um die Mosel herum, und also meistens jenseit des Rheins an den Luxemburgischen Grentzen, und hat also die Frantzosen zu Nachbarn, welche das gute Land im vorigen Kriege jämmerlich ruiniret haben. Die besten Oerter sind: 1. TRIER

1. TRIER, Lat. Treviris, die Haupt- und Residentz-Stadt des Chur-Fürsten, an der Mosel. Einmahl haben die Frantzosen die Fortificationes niedergerissen, bald haben sie neue aufgeführet, daß also der Ort gar sehr ruiniret ist. An. 1704. waren die Alliirten, und An. 1705. die Frantzosen Meister davon bis auf den Frieden zu Rastadt 1714. da sie dem Chur-Fürsten ist restituiret worden.

2. COBLENZ, Lat. Confluentia, liegt im Winckel, wo die Mosel in den Rhein fließt, eine alte und ziemlich feste Stadt, welche sich im vorigen Kriege tapffer wider die Frantzösischen Bomben defendiret hat.

3. EHRENBREITSTEIN, Lat. Ehrenbreitsteinium Castrum, heist in manchen Charten auch HERMANSTEIN. Es liegt Coblentz gegen über, disseits des Rheins, und ist ein Schloß, das wegen seiner Höhe unter die unüberwindlichen gerechnet wird.

4. MONTABOUR, Lat. Mons Tabor, Stadt und Amt, lieget auch disseits des Rheins.

5. OBER-WESEL, Lat. Vesalia Superior, liegt nicht weit von Coblentz, und muß mit Nieder-Wesel im Clevischen nicht confundiret werden.

6. WITLICH, Lat. Vitelliacum, liegt gegen der Eif-

Eiffel, und hat ein feines Schloß, OTTENSTEIN genannt, da der vorige Churfürst offmahls seine Residentz hatte.

7. BERNCASTELL, Lat. Castellum Tabernarum, und

8. COCHEM, Lat. Cochemium, und

9. MüNSTER im MEYENFELD, Lat. Monasterium Meyenfeldiæ, liegen an der Mosel, und sind geringe.

10. SARBURG, Lat Saraburgum, Stadt und Schloß, liegen nicht weit von Trier, wo die Saar in die Mosel fällt, und gehören zu Trier. Denn ein anders ist Sarburg, ein anders Saarbrüg.

11. PRUM, Lat. Prumia, ist eine reiche Benedictiner-Abtey, welche der Churfürst zu Trier perpetuirlich administriret.

12. MONTROYAL, Lat. Mons Regius, eine berühmte Vestung, welche die Frantzosen An. 1683. angeleget haben. Sie lag an der Mosel, Trarbach gegen über, und muß nicht mit Montreal confundiret werden, welches nicht weit davon lieget, und dem Chur-Fürsten zu Trier gehöret: Doch im Frieden zu Ryswick hat sich der König resolviret, daß die Vestung solte geschleiffet werden, welches auch erfolget ist.

13. Der

13. Der ietzige Churfürst FRANCISCUS GEORGIUS, Grafe von SCHöNBORN-BUCHHAIM, geb. 17. Jul. 1682. ist zugleich Probst zu **Elwangen**, und Bischoff zu **Worms**.

III. Das Cölnische.

XXII.

Wo liegt das Ertz-Bißthum Cöln?

Das Ertz-Stifft an sich selber liegt von der Mosel an die Länge hinunter am Rheinstrom, und ist mit den drey Hertzogthümern, Jülich, Cleve und Bergen umgeben. Es ist darinnen

1. CöLN, Lat. Colonia Agrippina, liegt am Rheinstrom, und ist eine von den grösten Städten in Deutschland. Sie gehöret aber nicht dem Chur-Fürsten zu Cöln, sondern ist eine freye Reichs-Stadt, und zwar eine von den vornehmsten. Doch gehet das Churfürstliche Gebiethe bis an die Stadt-Mauern. In der Stadt ist eine berühmte Universität, Catholischer Religion.
2. BONN, Lat. Bonna, liegt drey Stunden über Cöln, wenn man nach dem Flusse rechnet, oder auch unter Cöln, wenn man nach der Charte rechnet. Es ist die gewöhnliche Residentz des Chur-Fürstens. Sie war in Frantzösischen Händen, ist

aber An. 1703. in wenig Tagen von den Alliirten erobert worden, ob es gleich eine reale Vestung ist. Der Churfürst hats nun wieder; die Fortification aber ist geschleiffet worden.

3. NEUS, L. Novesium, ist eine feine Stadt.

4. RHEINBERGEN, Lat. Rheinberga, ist groß und wohl befestiget, hat sich zwar A. 1703. nach einer Bloquade, an Preussen ergeben; ist aber 1714. im Frieden restituiret worden.

5. KEYSERSWERTH, Lat. Cæsaris verda, ist A. 1702. von den Alliirten erobert, die Vestung geschleiffet, u. das Städtgen dem Churfürsten zu Pfaltz eingeräumet worden; durch den Badis. Frieden aber ist es wieder an Chur-Cöln gekommen.

6. ANDERNACH, Lat. Andernacum, ist nicht weit von Coblenz.

7. DORSTEN, Lat. Dorsta, und

8. RECKLINGSHAUSEN, liegen etwas abwerts zur Rechten an der Lippe, gehören aber nach Cöln.

9. RENS, oder RENSE, ein Städtgen am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz, gehöret auch nach Cöln; da war unter den Nuß-Bäumen vor alten Zeiten der Ort, wo die Römischen Kayser erwählet wurden, weil die Rheinländischen vier Chur-

Churfürsten ein ieder ein Schloß in der Nähe hatten.

10. MüLLENDONCK, zwischen Neu und Ruremond, ist eine freye Reichs-Herrschafft.

11. Es gehöret dem Churfürsten zu Cöln auch das Hertzogthum WESTPHALEN, Lat. Ducatus Westphaliæ, das ist nicht das gantze WESTPHALEN, sondern nur ein Stücke davon, welches an seinem Orte vorkommen wird.

12. Der ietzige Churfürst zu Cöln, CLEMENS AUGUSTUS, geb. den 16. Aug. 1700. ist ein Bruder des Churfürstens zu Bayern.

IV. Die Eiffel.

XXIII.

Was ist das vor ein Land?

Es ist ein Stücke Landes zwischen Trier, Jülich und Cöln, welches im Frantzösischen Kriege gar sehr ruiniret worden. Es sind etliche Grafschafften darinnen, die man wissen muß.

I. Die Grafschafft MANDERSCHEID, Lat. Comitatus Manderscheidensis. Die besten Oerter, die dazu gehören, sind: MANDERSCHEID, BLANCKENHEIM, KAYL und GEROLSTEIN.

II. Die Grafschafft REIFERSCHEID, Lat. Comitatus Reifferscheidanus, liegt

gleich darbey. Nicht weit davon liegt ein Schloß SALM, am Flusse Salm; daher schreiben sich die Grafen, von SALM und REIFFERSCHEID. Es muß aber diese Grafschafft SALM in der Eiffel, mit dem Fürstenthum SALM im Wester-reich nicht confundiret werden.

III. Die Grafschafft VIRNEBURG, Latein. Comitatus Virneburgensis, ist sehr klein, und gehöret den Fürsten von LÖWENSTEIN-WERTHEIM, die ihre andern Güter in Francken haben.

IV. Die Grafschafft AREMBERG, Lat. Comitatus Arembergicus, gehöret dem Fürsten von AREMBERG.

V. Die Grafschafft SLEIDA, Lat. Dynastia Sleidana, gehöret dem Grafen von der MARCK.

V. Das Hertzogthum Jülich.

XXIV.

Wo liegt das Hertzogthum Jülich?

Es liegt jenseit des Rheins zwischen dem Cölnischen und den Spanischen Niederlanden. Es gehöret heutiges Tag s dem Chur-Fürsten zu Pfaltz: und die besten Oerter darinnen sind:

1. JÜLICH, Lat. Juliacum, die Haupt-Stadt, kan vor eine ziemliche Vestung paßiren.
2. DUREN, Lat. Marcodurum, ist ebenfalls ein wohlgebauter Ort.

3. Die

3. Die Religion ist daherum untermenget, theils Reformirt, theils Lutherisch.

4. ACKEN, Lat. Aquisgranum, Frantz. Aix la Chapelle, liegt zwar im Jülicher-Lande, aber es ist eine freye Reichs-Stadt, und zwar die vornehmste unter allen. Carolus M. hat offtmahls in dieser Stadt residiret. Es ist ein berühmtes Bad daselbst. Seit An. 1614. da sich die Catholischen und Lutheraner in der Stadt mit einander so lange zanckten, bis sie von dem Kayser deswegen in die Acht erkläret wurden, ist die gantze Stadt der Catholischen Religion zugethan gewesen.

5. Nicht weit von Acken liegt die Abtey CORNELII-Münster, dessen Abt ein freyer Reichs-Stand ist.

6. Ingleichen die Abtey BURSCHEID, deren Aebtißin auch ein Reichs-Stand ist.

VI. Das Hertzogthum Bergen.

XXV.

Wo liegt das Hertzogthum Bergen?

Es liegt disseits des Rhein-Stroms, daß also das Stifft Cöln gleich zwischen Jülich und Bergen mitten inne lieget. Das gantze Hertzogthum gehöret heutiges Tages dem Churfürsten zu Pfaltz. Die Protestantische und Ca-

Catholische Religion sind darinnen untermenget. Zu mercken ist

1. DÜSSELDORF, Lat. Düsseldorpium, am Rhein, die Haupt-Stadt des Landes und vormahlige Residentz des Churfürstens zu Pfaltz.

2. SOLINGEN, Lat. Solinga, ist wegen des Gewehres bekannt. Das übrige ist nichts sonderliches.

VII. Das Hertzogthum Cleve.

XXVI.

Wo liegt das Hertzogthum Cleve?

Es liegt am Rhein, und stößt an die Nieder-Lande; Es gehöret dem Könige in Preussen, und ist meistens Reformirter Religion. Die Plätze darinnen sind:

1. CLEVE, Lat. Clivia, die Haupt-Stadt ist schön, aber nicht feste.

2. NIEDER-WESEL, Lat. Vesalia inferior, ist sehr groß, und eine hauptsächliche Vestung, nebst einer vortreflichen Citadelle.

3. REES, Lat. Reesium, und

4. ORSOY, Lat. Orsojum, sind klein.

5. DUISBURG, Lat. Duisburgum, an den Bergischen Grentzen, disseits des Rheins, ist eine ziemliche Stadt, und hat eine Universität, die der Chur-Fürst zu Branden-

denburg Anno 1655. daselbst aufgerichtet hat.

6. EMMERICH, Latein. Emmericum, ein weitläufftiger Ort.

7. Zwischen Cleve, Jülich und Cöln liegt das Fürstenthum MÜRS oder MOEURS, lat. Principatus Mœrsensis, oder Meursianus, gehörte dem König in Engelland WILHELMO III. als Printzen von Oranien, nach dessen Tode aber ist es an Preussen kommen.

8. Diese drey Hertzogthümer Jülich, Cleve, und Berg, ingleichen die Graffschafft Marck, Ravensberg und Ravenstein, hatten vor diesem einen eigenen Hertzog, nach dessen Absterben Anno 1609. der weltbekannte Jülichische Succeßions-Streit entstund, welcher an sich selber in die Historie gehöret. Hier mercket man nur, daß heutiges Tages Chur-Brandenburg Cleve, Marck und Ravensberg; Chur-Pfaltz aber Jülich, Berg und Ravenstein besitzen.

Das III. Theil.

Von den Deutschen Provintzen um den Mayn-Strom.

I.

Wo fließt der Mayn?

IN Francken, an den Böhmischen Grentzen, nicht weit von der Stadt HOF, ist der bekannte Fichtelberg, auf demselben entspringen vier Flüsse:

1. Die EGER, Lat. Egra, die gehet gegen Osten in Böhmen.
2. Die NABE, Lat. Nabus, die gehet gegen Süden in die Donau.
3. Die SALE, Lat. Sala, die fließt gegen Norden in die Elbe.
3. Der MAYN, Lat. Mœnus, der fließt gegen Westen bis in den Rhein-Strom.

II.

Was liegen nun vor Landschafften um den Mayn?

Es sind drey ziemliche grosse Stücke:

I. Franckenland, Lat. FRANCONIA.
II. Hessen, Lat. HASSIA.
III. Die Wetterau, Lat. WETTERAVIA.

I. Franckenland.

III.

Was gehöret zum Franckenlande?

I. Geistliche Güter,

1. Das Bißthum BAMBERG, Lat. Episcopatus Bambergensis.

2. Das

2. Das Bißthum WüRTZBURG, lat. Episcopatus Herbipolitanus.
3. Das Bißthum AICHSTÆDT, lat. Episcopatus Aichstadiensis.
4. Der Sitz des Hoch- und Deutsch-Meisters, lat. Aula Magni Magistri Ordinis Teutonici.

II. Weltliche Güter,

1. Das Marggrafthum BAYREUT, lat. Marchionatus Byruthinus.
2. Das Marggrafthum ANSPACH, lat. Marchionatus Onolsbacensis.
3. Das Fürstenthum COBURG, latein. Principatus Coburgensis.
4. Die Gefürstete Graffschafft HENNEBERG, latein. Comitatus Hennebergicus.
5. Etliche freye Reichs-Graffschaften.
6. Etliche freye Reichs-Städte.

IV.

Wo liegt das Stifft BAMBERG?

Mitten in Francken am Mayn, und ist das vornehmste Bißthum in Deutschland. Es ist darinnen zu mercken:

1. BAMBERG, lat. Bamberga, ein sehr grosser und weitläufftiger Ort an dem Flusse REDNITZ, lat. Redniciusr, wo

er in dem Mayn fällt: doch die Stadt hat keine Mauren. Sonst hält man davor, daß diese Stadt mitten in Deutschland liegen soll.

2. FORCHHEIM, lat. Forchheima, an dem Flusse Rednitz, ist eine vortrefliche Vestung des Bischoffs.

3. CRONACH, lat. Cronachium, hat ein festes Schloß.

4. LICHTENFELS, lat. Lichtenfelsa, ist geringe.

5. POMMERSFELD, ist ein unvergleichlich Lust-Schloß des Bischoffs, 4. Meilen von Nürnberg.

6. Der Bischoff von Bamberg hat auch unterschiedene Plätze in dem Hertzogthum **Kärnthen**; davon stehet oben.

7. Der ietzige Bischoff zu Bamberg, FRIDERICUS CAROLUS, Graf von Schönborn, geb. den 3. Mart. 1674. ist zugleich Bischoff zu Würtzburg.

V.

Wo liegt das Stifft WüRTZBURG?

Es liegt darneben zur Lincken, und ist ein trefliches Bißthum, welches seinen besondern Bischoff aus dem Gräflichen Hause Schönborn hat. Die Oerter darinnen sind

1. WüRTZBURG, lat. Herpibolis, am Mayn, ist eine feine Stadt, wohlbefestiget, und die Residentz des Bischoffs.

2. OCH-

2. OCHSENFURT, Lat. Ochsenfurtum, gehöret auch dem Bischoffe: um diese Gegend wächset der Francken-Wein sehr schön.

3. KITZINGEN, Lat. Kitzinga, nicht weit davon, ist eine mittelmäßige Stadt; Darum haben sich die Marggrafen von Brandenburg und der Bischoff von Würtzburg lange Zeit gezancket.

4. KÖNIGSHOFEN, Lat. Königshofia, oder Regis Curia, ist sehr klein, aber doch sehr wohl befestiget, an den Hennebergischen Grentzen.

5. MAINBURG, Lat. Mainburgum, ein Schloß und Amt.

VI.

Wo liegt das Bißthum AICHSTÆDT?

Es liegt gantz unten, und gehet fast bis an die Donau. Es hat seinen eigenen Bischoff.

1. AICHSTÆDT, Lat. Aichstadium, am Flusse Altmühl, welcher Lat. Almonus heist, ist die Haupt- und Residentz-Stadt des Bischoffs.

2. WALPERSBURG, liegt eine halbe Stunde davon, auf einem Berge, und ist die ordentliche Residentz des Bischoffs.

VII.

Wo liegen die Güter der Deutschen Ordens-Ritter?

Sie haben ihre Güter hin und wieder zerstreuet: Hier in Francken aber ist die Stadt MERGENTHEIM oder MERGENTHAL, L. Mergenthemum, am Flusse Tauber, da der Hoch- und Deutsch-Meister seine Residentz aufgeschlagen hat, nachdem der Deutsche Orden aus Preussen ist verjaget worden.

Welcher massen dieser Deutsche Orden mit dem Maltheser-Ritter-Orden nicht müsse confundiret werden, ob sie gleich alle beyde im gelobten Lande vor mehr als 500. Jahren entstanden sind, solches stehet oben bey HEIDERSHEIM.

Der ietzige Hoch- und Deutsch-Meister ist der Chur-Fürst zu Cöln.

VIII.

Wo liegt das Marggrafthum BAYREUT?

Es wird auch sonst das Marggrafthum CULMBACH, L. Marchionatus Culmbacensis, genennet, und liegt an den Böhmischen Grentzen, zwischen Böhmen, Bamberg, Ober-Pfaltz und dem Nürnbergischen Gebiete. Es gehört den Marggrafen von Brandenburg, welche mit dem Könige von Preussen weitläufftig verwandt sind. Die Marggrafen und das Land sind der Lutherischen Religion zugethan.

1. BAYREUT oder BAREUT, L. Byruthum, ist heutiges Tages die Residentz des regieren-

renden Marggrafen: Es ist ein berühmtes Gymnasium daselbst angeleget.

2. CULMBACH, L. Culmbacum, ist vor diesem die Residentz gewesen; das Schloß darbey heist BLASSENBURG, und ist eine gute Vestung, die ehedessen mit Preußischen Trouppen besetzet war.

3. HOF, L. Curia, harte an den Böhmischen Grentzen, ist eine ziemliche Stadt, und hat ein feines Gymnasium; sie gehöret nebst Wonsiedel eigentlich zum Voigtlande, ist auch die Haupt-Stadt darinnen; davon unten.

4. WONSIEDEL, Lat. Wonsidelia, eine feine Stadt.

5. NEUSTADT an der Aisch, eine kleine Stadt.

6. ERLANGEN, eine kleine Stadt an der Rednitz, hat feine Handlung.

7. NEU-ERLANGEN oder CHRISTIAN ERLANGEN, eine neuangelegte kleine Stadt, nicht weit davon.

8. Bey CRONACH ist Anno 1695. ein Gold-Bergwerck entdecket worden.

9. Der ietzige Marggraf zu Bayreut oder Culmbach, GEORG FRIDRICH CARL, ist den 19. Jul. 1688. gebohren.

IX.

Wo liegt die Marggrafschafft ANSPACH?

Sie liegt weiter zur Lincken, also daß das Nürnbergische Gebiete gleich zwischen diesen zweyen Marggrafschafften zu liegen kömt.

Es gehöret auch den Marggrafen von Brandenburg, welche mit den Bareuthischen gar nahe verwandt sind.

Der Marggraf und das Land sind der Lutherischen Religion zugethan.

1. ANSPACH oder ONOLTZBACH, Lat. Onolsbacum, oder Onoldinum, die Haupt- und Residentz-Stadt der Marggrafen.
2. SCHWABACH, Lat. Schwabacum, ist mittelmäßig.
3. HAILSBRUNN, Lat. Heilsbrunna, ist ein berühmtes Gymnasium, war vormahls ein Closter.
4. WILTZBURG eine Berg-Vestung, nicht weit von Weissenburg.
5. Der ietzige Marggraf, CAROLUS WILHELMUS FRIDERICUS, ist den 12. May 1712. gebohren.

X.

Wo liegt das Fürstenthum COBURG?

Es liegt nicht weit von der Saale zwischen dem Bareuthischen, Thüringischen, Hennebergischen und Bambergischen Gebiete.

Dieses

Dieses Fürstenthum gehörte vor diesem den Grafen von Henneberg: Aber An. 1347. kam es durch Heyrath an das Haus Sachsen.

In der Theilung hernach ward es zu Altenburg geschlagen; und wie An. 1672. die Altenburgische Linie abstarb, so fiel es an Hertzog Ernestum zu Gotha, und gehöret auch ietzo noch dem Gothaischen Hause.

1. COBURG, Lat. Coburgum, die Haupt-Stadt, ist gar fein, und hat ein festes Schloß auf einer Höhe. Vor hundert Jahren ist eine Fürsten-Schule oder ein Gymnasium illustre, da angeleget worden. Allhier residirte Hertzog ALBERTUS, Gothischer Linie, welcher aber A. 1699. ohne Erben gestorben ist. Der Successions-Streit ist in so weit beygeleget, daß Sachsen-Saalfeld 2. Drittel; und Sachsen-Meinungen ein Drittel von den Revenuen zu geniessen hat. Anietzo residiret daselbst FRANCISCUS JOSIAS, geb. den 25. Sept. 1697.
2. EISFELD, Lat. Eisfeldia, und
3. HILPERSHAUSEN, oder HILDBURGHAUSEN, Lat. Hilpershausia, liegen an den Hennebergischen Grentzen, und gehören nebst
4. HELDBURG, Lat. Heldburgum, Hertzog Ernesto Friderico, aus der Gothischen

Linie

Linie, welcher den 17. Dec. 1707. gebohren ist, und zu Hilpershausen residiret.

5. RÖMHILD, L. Romhilda, an den Hennebergischen Grentzen, war die Residentz Hertzog Heinrichs von der Gothischen Linie, und ist noch ein ziemliches Städtgen mit zwey Schlössern; Anno 1710. ist Hertzog HENRICUS ohne Erben gestorben, und die Häuser **Gotha, Meinungen** und **Saalfeld** haben sich darein getheilet.

XI.

Wo liegt die Gefürstete Grafschafft HENNEBERG?

Sie liegt an der Werre, zwischen Thüringen, Hessen, Würtzburg und Coburg.

Anno 1583. starb der letzte Graf von Henneberg und da kam, vermöge der Erb-Verbrüderung, das Haus Sachsen zur Succession, und zwar, so haben sich die unterschiedenen Linien gar wunderlich darein getheilet.

1. MAINUNGEN, Lat. Mainunga, gar eine feine Stadt, liegt mitten im Lande, an der Werre, und ist Hertzogs Caroli Friderici, aus dem Hause Gotha, der den 18. Jul. 1712. gebohren ist, ordentliche Residentz: unter dessen Bothmässigkeit sind auch die benachbarten Oerter, als:

MAS-

MASFELD, Latein. Masfeldia, ein Schloß und Amt, darinnen sind die Rudera von dem alten Schloß HENNEBERG zu sehen.

WASUNGEN, L. Wasunga, ist ein Städtgen und Amt an der Werre.

SALTZUNGEN, Latein. Saltzunga, an der Werre, gehöret auch nach Mainungen: Es ist ein Städtgen, da schöne Saltzwercke sind, und liegt eigentlich nicht im Hennebergischen, sondern in Thüringen.

2. SCHLEUSSINGEN, Lat. Schleussinga, war vor diesem die Residentz der Grafen von Henneberg. Anietzo ist ein berühmtes GYMNASIUM darinnen angeleget, welches von allen dependiret, die am Hennebergischen Antheil haben.

Die Stadt Schleußingen an sich selber aber, und die benachbarte Stadt SULA, ingleichen das Schloß und Amt KUNDORF, gehören nebst ihren Districten zur Zeitzischen Erb-Landes-Portion, und stehen seit 1718. unter Chur-Sächsischer Hoheit.

3. ILMENAU, Lat. Ilmenavia, liegt an den Thüringischen Grentzen; gehöret nach

WEI-

WEIMAR, und hat gute Bergwercke, aus welchen die Müntzen mit der Gluck-Henne sind gepräget worden.

4. KALTEN-NORTHEIM, Lat. Northeimium Frigidum, liegt zur Lincken, und gehört nach EISENACH.

5. SMALKALDEN, Lat. Smalkaldia, eine ansehnliche Stadt, welche wegen des Smalkaldischen Bundes, und wegen der Smalkaldischen Artickel bekannt, lieget zwar im Hennebergischen, gehöret aber dem Land-Grafen von HESSEN-CASSEL.

XII.

Was sind in Francken vor Reichs-Gräfliche Güter?

I. Die Grafschafft SCHWARTZENBERG, L. Comitatus Schwartzenbergicus, liegt zwischen Bamberg und Würtzburg.

Der Graf von Schwartzenberg, dem diese Grafschafft gehört, lebt am Kayserlichen Hofe, und ist in den Fürsten-Stand erhoben worden.

Gleich darbey liegt die Herrschafft SENSHEIM, die gehöret auch zu Schwartzenberg; die andern Güter liegen in Böhmen.

Man muß aber dieses Schwartzenberg nicht confundiren mit Schwartzburg, das in Thüringen gelegen ist.

II. Die

II. Die Graffschafft CASTEL, Lat. Comitatus Castellensis, liegt gleich darbey, und hat seine eigene Grafen.

III. Die Graffschafft WERTHEIM, um den Mayn, Lat. Comitatus Wertheimensis, und

IV. Die Graffschafft LOEWENSTEIN, Lat. Comitatus Lœwensteinius, etwas davon gelegen, an den Schwäbischen Grentzen am Neckar, gehören zusammen einer Gräflichen Familie, welche sich Grafen von LOEWENSTEIN und WERTHEIM schreiben. Das Haupt davon ist in Reichs-Fürsten-Stand erhoben worden; und ist unlängst gestorben. Es gehöret ihnen auch die Herrschafft VIRNEBURG, in der Eiffel.

V. Die Graffschafft HOHENLOHE, oder HOLACH, Lat. Comitatus Hohenloicus, liegt auch an den Schwäbis. Grentzen. Der Grafen von HOHENLOHE sind gar viel, daß fast ein iedes Städtgen die Ehre hat, eine Residentz zu seyn.

VI. Die Graffschafft ERPACH, Lat. Comitatus Erpacensis, liegt unter dem Mayn, gar weit zur Lincken, fast unter Franckfurt, ist ziemlich groß, und hat seine eigene Grafen von ERPACH.

VII. Die

VII. Die Grafschafft REINECK, lat. Comitatus Reineccensis, liegt über dem Mayn, nicht weit von Würtzburg, u. gehört den freyen Reichs-Grafen von NOSTITZ, welche anderweit schöne Güter haben.

VIII. Die Grafen von DERNBACH, welche sonst schöne Güter in Steyermarck und Kärnthen hatten, besassen unterschiedene Güter in Francken, um das Stifft Würtzburg; das Geschlecht aber ist A. 1697. ausgestorben.

IX. Die Freyherren von LIMPURG, hatten die Herrschafft SPECKFELD, neben dem Schwartzenbergischen, u. die Herrschafft LIMPURG, welche fast mehr in Schwaben als in Francken gelegen ist. Der König in Preussen formiret eine Prætension darauf, und hat nach Absterben der Grafen Possession davon genommen.

X. Die Grafen von SCHOENBORN haben die Herrschafft Reigelsberg im Würtzburgischen.

XI. Die Grafschafft GEYER, liegt an den Grentzen vom Bißthum Aichstædt. Der letzte Graf starb 1704. und setzte den König von Preussen zum Erben ein.

XII. Die Grafschafft GIECH, liegt im Marggrafthum Bayreuth. Das Gräfliche Haus ist Evangelischer Religion.

XIII.

XIII. Die Grafen von GRÆVENITZ, und
XIV. Die Grafen von WINDISCHGRÆTZ sind auch solenniter unter die Fränckischen Reichs-Grafen aufgenommen worden.

XIII.

Was sind endlich vor freye Reichs-Städte in Francken?

1. NüRNBERG, Lat. Noriberga, am Flusse Pegnitz, eine grosse, reiche und weltberühmte Stadt, hat ihre Comercien ziemlich hoch gebracht, und ist dannenhero in gutem Stande, obgleich das Erdreich daherum nicht sonderlich fruchtbar ist.

Drey kleine Meilen davon liegt die kleine Stadt ALTORF, Lat. Altorfium, welche der Stadt Nürnberg gehöret, und eine Universität hat.

LICHTENAU, eine Nürnbergische Vestung, liegt im Anspachischen.

ROTENBERG, darauf vor diesem eine Vestung stund, gehöret dem Churfürsten in Bayern.

2. SCHWEINFURT, Lat. Schweinfurtum, eine feine Stadt am Mayn.

3. ROTENBURG an der Tauber, Lat. Rotenburgum, eine berühmte Stadt, und gleichsam das Kornhaus der Nürnberger.

4. WEIS-

4. WEISSENBURG, L. Weissenburgum, nicht weit von Aichstädt, und

5. WINSHEIM, L. Winsheimium, nicht weit von Anspach, sind von mittler Gatung.

II. Hessen.

XIV.

Wo liegt das Land Hessen?

Es erstrecket sich vom Rheinstrom bis zu der Weser, und stößt an die Wetterau, an Thüringen, an Westphalen, an Francken und an Braunschweig.

Die landgräfliche Familie bestehet in zwey Haupt-Linien, nehmlich CASSEL und zu DARMSTADT; Daraus sind zwey Neben-Linien entsprossen, nemlich RHEINFELS und HOMBURG.

Die Casselische Herrschafft ist Reformirt; die Darmstädtische Lutherisch; die Rheinfelsische Catholisch; und die Homburgische Reformirt. Die Unterthanen sind untermenget.

Das Haupt der Casselischen Linie ist FRIDERICUS, König in Schweden, gebohren den 28. April 1676.

Das Haupt der Darmstädtischen ERNESTUS LUDOVICUS, geb. 15. Dec. 1667.

XV.

Was gehört zu Hessen-Cassel?

I. Das meiste von Nieder-Hessen, L. HASSIA

SIA INFERIOR, an den Fränckischen, Thüringischen, Braunschweigischen und Westphälischen Grentzen: Insonderheit

1. CASSEL, Lat. Cassellæ, am Flusse Fulda, theilet sich in drey Städte, und war die Residentz des regierend. Land-Grafens.

2. WEISSENSTEIN, ein kostbar Schloß, mit Gärten und Grotten, eine Meile von Cassel.

3. Die Herrschafft PLESSE, gegen das Fürstenthum Grubenhagen.

4. ZIEGENHAYN, Lat. Ziegenheina, eine Stadt an der Schwalm, und considerable Vestung, in einer fruchtbaren Grafschafft, zu welcher noch drey andere Städte TREISA, NEUKIRCHEN, und SCHWARTZENBORN gehören.

5. HOMBURG, mit dem Zunahmen in Hessen, eine feine Stadt auf einem hohen Berge, auf dessen Spitze ein altes Schloß stehet.

6. CREUTZBERG, nebst dem Schlosse PHILIPPS-THAL, an der Werre, ist die Residentz Landgrafens Philippi, und nunmehr seiner Kinder.

7. SPANGENBERG, eine Stadt mit einem festen Berg-Schlosse.

II. Etwas in Ober-Hessen, Lat. HASSIA SUPERIOR.

1. MARPURG, lat. Marpurgum, eine fein Stadt und berühmte Reformirte Universität nebst einem hohen festen Berg-Schlosse und Deutschen Ordens-Hause.

2. FRANCKENBERG, eine Stadt an der Edder.

3. KIRCHHAYN, eine Stadt an der Ohme.

4. WETTER, wo ein Jungfrauen-Stifft ist.

5. RAUSCHENBERG, eine Stadt, wo gut Bier gebrauet wird.

III. Das Fürstenthum HIRSCHFELD war vor diesem eine Abtey; ist aber im Westphälischen Frieden secularisiret, und dem Land-Grafen zu Hessen-Cassel eingeräumet worden.

IV. Das meiste von der Grafschafft SCHAUMBURG, welche A. 1640. abgestorben ist; davon unten in Westphalen.

V. Die Aemter UCHT und FREUDENBERG, in der Grafschafft HOYA, siehe unten in Westphalen.

VI. SMALKALDEN, eine grosse Stadt samt der Herrschafft FRANCKENSTEIN, im Hennebergischen.

XVI.

Was gehöret zu Hessen-DARMSTADT?

I. Das meiste von Ober-Hessen, da ist

1. GIESSEN, lat. Gissa, ist ein mittelmäßiger Ort. Das Wasser dabey heist Löhna

Di

die Universität daselbst ward A.1607. angeleget, und hat Lutherische Theologos: Die Stadt ist ziemlich fortificiret.

. NIDDA, eine Grafschafft.

. ITTER, eine Herrschafft.

. BUTSBACH, ist eine feine Stadt, wo vor diesem eine Landgräfliche Frau Wittwe viel Jahre residiret hat.

II. Die Obere Grafschafft CATZENELNOGEN, Lat. Comitatus Catimelibocensis uperior, liegt nach der Land-Charte zu rechen, unter dem Mayne, darinnen ist

DARMSTADT, Latein. Darmstadium, die Haupt-Stadt davon, ist die Residentz des Landgrafens.

XVII.

Was gehöret zu Hessen-RHEINFELS?

I. Die Niedere Grafschafft CATZENLNBOGEN, Lat. Comitatus Catimeliboensis Inferior, darinnen ist

1. RHEINFELS, Lat. Rhenofelda, ein festes Schloß und wichtiger Paß am Rheine, jenseit des Rheins. Seit 1719 ist er mit Kayserlichen Trouppen besetzet.

2. S. GEVER, oder S. GOAR, Lat. Fanum S. Goaris, ist die Stadt darbey. Sowohl die Stadt, als das Schloß Rheinfels, solte laut des Utrechtischen Friedens Hessen-Cassel behalten, und ein Æquivalent

 davor

davor geben: Er ist aber genöthiget worden, beydes der Neben-Linie zu Rheinfels zu restituiren, An. 1718.

3. Gegen über disseits des Rheins liegt auch eine Vestung, welche die CATZ genennet wird.

4. CATZENELNBOGEN, Lat. Catimelibocum, die Stadt, davon das Land den Nahmen hat.

5. SCHWALBACH, mit dem Zunahmen Langen-Schwalbach, ein Flecken, hat einen berühmten Sauer-Brunnen, und nicht weit davon ist das so genannte Schlangen-Bad.

II. In Nieder-Hessen sind unterschiedene Städte, Aemter und Herrschafften, sonderlich:

1. ROTENBURG, an der Fulda, da residiret Landgraf Ernestus Leopoldus.

2. WANFRIED, an der Werre, da residiret Landgraf Wilhelmus.

3. ESCHWEGE, Lat. Eschwega, eine Stadt an der Werre.

4. SONTRA, eine Stadt nicht weit davon.

XVIII.

Was gehöret zu HOMBURG?

HOMBURG, mit dem Zunahmen von der Höhe, liegt nicht weit von Franckfurt in Ober-Hessen, und auf dem Schlosse residiret der Landgraf, FRIDERICUS JACOBUS, Ref. Religion.

XIX.

XIX.

Ist nichts mehr in Hessen zu mercken?

Noch was weniges.

1. FRITZLAR, Lat. Fritzlaria, eine feine Stadt in Nieder-Hessen, gehöret dem Chur-Fürsten von Mayntz.

2. AMOENEBURG, insgemein Ohmeburg oder Amelburg, nicht weit von Marpurg, ist auch Mayntzisch.

3. TREFURT, Lat. Trefurtium, liegt an der Werre, gegen Thüringen zu, und hat drey Herren: Ein Theil gehöret nach Hessen-Cassel, das andere dem Churfürsten zu Mayntz, das dritte dem Churfürsten zu Sachsen.

4. Zwischen Hessen und Francken liegt die Gefürstete Abtey FULDA, Lat. Abbatia Fuldensis, dessen Abt ein freyer Reichs-Stand ist.

Seine Residentz, die Stadt FULDA, liegt an dem Flusse Fulda, und die Abtey hat einen schönen District.

Das gantze Ländgen zusammen wird insgemein der BUCHAU, Lat. Buchovia, oder Fagonia, genennet.

III. Die Wetterau.

XX.

Wo lieget die Wetterau?

So nennet man das Stücke Landes, wel-

ches zwischen Hessen und Westphalen lieget. Es haben darinnen zu befehlen

I. Das Haus NASSAU, welches aus vielen, theils Fürstlichen, theils Gräflichen Linien bestehet.

Es liegen aber die Nassauischen Güter theils in der Wetterau; theils aber zwischen Lothringen und Pfaltz, in dem sogenannten Westreiche.

Hier in der Wetterau sind nachfolgende Residentzen: 1. SIEGEN. 2. DILLENBURG. 3. SCHAUMBURG. 4. DIETZ. 5. HADAMAR. 6. WEILBURG. 7. IDSTEIN und 8. USINGEN.

Hinten im Westreiche liegen die übrigen Residentzen, nemlich 1. OTTWEILER und 2. SAARBRÜCK.

In der Grafschafft Nassau liegt HERBORN, Lat. Herborna, eine Stadt mit einem berühmten Gymnasio.

Zwey Meilen von der Stadt Dietz, liegt das bekannte EMSER-BAD, an der Lohne.

Die Fürsten und Grafen von Nassau sind theils der Catholischen, theils der Lutherischen, theils der Reformirten Religion zugethan.

II. Der Grafe von HANAU, hat eine schöne Grafschafft, zwey Meilen von Franckfurt an den Fränckischen Grentzen, darinnen HANAU, Lat. Hanovia, eine grosse und befestigte

festigte Stadt am Mayn gelegen.

Von den Graffschafften LICHTENBERG, und OCHSENSTEIN, welche dieser Gräfli-chen Familie auch gehören, stehet oben.

III. Die Grafen von SOLMS, haben ihre Güter neben denen von Nassau. Sie sind in unterschiedene Linien zertheilet.

Eine davon hat die Herrschafft WILDEN-FELS im Voigt-Lande, und einer andern Linie gehöret die Herrschafft SONNEWALDE in Nieder-Lausitz, die werden an ihrem Orte vorkommen.

IV. Die Grafen von LEININGEN haben hier die Graffschafft WESTERBURG; von den andern Linien, und von der gantzen Fami-lie, stehet oben.

V. Die Grafen von ISENBURG, haben ihre Graffschafft neben dem Hanauischen, nicht weit von Franckfurt.

VI. Die Grafen von SAYN und WIT-GENSTEIN besitzen

1. Die Graffschafft SAYN oder SEYN, am Rhein-Strom, nicht weit von Coblentz. Davon gehören etliche Oerter dem Her-tzoge zu Eisenach.
2. Die Graffschafft WITGENSTEIN, nicht weit von Marpurg.
3. Die Graffschafft HOHENSTEIN in Thürin-gen, hat Preussen in Besitz genommen.

4. Die Herrschafft HACHENBURG, gehört den Burggrafen von KIRCHBERG, vermittelst einer Mariage.

VII. Die Grafen von HATZFELD, haben ihre Grafschafft gleich neben dem Wittgensteinischen. Sonst haben sie schöne Güter in Thüringen und Schlesien, die wir unten finden werden.

VIII. Die Grafen von WIED, haben die Grafschafft WIED, und die Herrschafft ISENBURG, welche beyde am Rhein-Strom nicht weit von Coblentz gelegen sind; ingleichen die Herrschafft RONCKEL, an der Lohn, zwischen dem Nassauischen.

IX. Die Grafen von CRONBERG, welche sonst die Grafschafft GEROLDSECK in Schwaben besassen, hatten ihr Stamm-Haus CRONBERG nur zwey Meilen von Franckfurt; Die Familie ist ausgestorben, und die Grafschafft ist als ein Lehn an das Ertz-Bißthum Mayntz zurück gefallen.

X. Die Grafschafft WALDECK, liegt zwischen Hessen und Westphalen. Das Haupt der Waldeckischen Familie ist nunmehro in den **Fürsten-Stand** erhoben worden.

WALDECK, lat. Waldecca.

CORBACH, lat. Corbachium.

WILDUNGEN, lat. Wildunga, und

MENGERINGSHAUSEN, sind die besten Oerter darinnen.

XI. End-

XI. Endlich sind in der Wetterau noch vier
[fr]eye Reichs-Städte, als

1. FRANCKFURT am MAYN, Lat. Francofurtum ad Moenum, ist eine grosse, schöne und ziemlich befestigte Stadt. Die Handlung ist daselbst in grossen Flor. Die Stadt hat das Privilegium, daß allemahl die Röm. Kayser daselbst erwehlet werden, welches auch A. 1711. geschehen ist. Uber den Mayn geht eine steinerne Brücke nach der Stadt SACHSENHAUSEN, welche absonderlich befestiget ist, und zu Franckfurt gehöret. An. 1719. sind ohngefehr 400. Häuser durch einen erschrecklichen Brand in die Asche geleget worden.

2. WETZLAR, Lat. Wetzlaria, nicht weit von Giessen, die ist ietzo wegen des Cammer-Gerichts bekannt, das von Speyer dahin ist verleget worden.

3. FRIEDBERG, und

4. GELNHAUSEN, liegen nicht weit von Hanau, und sind mäßig.

Das IV. Theil
Von den Deutschen Provintzen um die Weser.

I.

Wo fließt die Weser?

Gleich unter Minden kommen die zwey

Flüsse, die Fulda und die Werre, zusammen und von demselben Ort an wird der Fluß die WESER, Lat. Visurgis genennet, welcher bis hinunter in die Nord-See gehet.

II.

Was liegen vor Deutsche Provintzen an der Weser?

I. Zur Lincken gegen den Rhein-Strom zu, liegt das weitläufftige Land **Westphalen**.

II. Zur **Rechten** gegen die Elbe zu, liegen die **Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande.**

III. Gegen die **Nord-Seite** zu liegen

1. **Ost-Frießland.**
2. **Oldenburg und Delmenhorst.**
3. **Bremen und Vehrden.**

I. Westphalen.

III.

Was gehöret zu Westphalen?

I. Das Hertzogthum **Westphalen**, Latein. DUCATUS WESTPHALIÆ.

II. Das Bißthum **Münster**, Latein. EPISCOPATUS MONASTERIENSIS.

III. Das Bißthum **Oßnabrück**, Lat. EPISCOPATUS OSNABRUGENSIS.

IV. Das Bißthum **Paderborn**, Lat. EPISCOPATUS PADERBORNENSIS.

V. Die Gefürstete Abtey Corvey, Lat. ABBATIA CORBEJENSIS.

VI. Das

VI. Das Fürstenthum **Minden**, lat. PRINCIPATUS MINDANUS, oder MINDENSIS.

VII. Unterschiedene merckwürdige **Grafschafften.**

IV.

Wo liegt das Hertzogthum Westphalen?

Man muß sich mit dem Worte **Westphalen** nicht confundiren: Denn man verstehet dadurch entweder den Westphälischen Kreis, darunter wird beynahe alles begriffen, was zwischen der Weser und zwischen dem Rheine bis an die Nord-See lieget. Oder man verstehet dadurch denjenigen District, den wir in der vorhergehenden dritten Frage eingetheilet haben. Oder man verstehet dadurch nichts mehr, als das **Hertzogthum Westphalen**, davon wir hier zu reden haben.

Es liegt aber solches Hertzogthum, nach der Land-Charte zu rechnen, gleich über der **Wetterau**, und gehöret dem Chur-Fürsten zu **Cöln.**

ARENSBERG, lat. Arensberg, ist der beste Platz darinnen.

WERLE, soll einiger massen befestiget seyn.

SAUERLAND, heist ein Stücke von diesem Westphalen.

BIELSTEIN, eine Herrschafft, gehört den

freyen Reichs-Grafen von METTERNICHT.

V.

Wo liegt das Stifft Münster?

Es liegt an den Holländischen Grentzen, um den Fluß Ems, welcher Lat. Amasus heist, hat seinen eigenen Bischoff aus dem Hause Bayern, welcher zugleich Bischoff zu Paderborn, zu Hildesheim, zu Oßnabrüg, Hoch- und Deutsch-Meister und Churfürst zu Cöln ist; Es ist eines von den reichsten Stifftern in Deutschland. Es ist darinnen

1. MüNSTER, Lat. Monasterium, die Haupt-Stadt, ist groß, feste und reich. Vor diesem war es eine freye Stadt: Doch die Bischöffe haben nicht nachgelassen, bis sie An. 1661. unter das Joch ist gebracht worden.

   Im sechzehenden Seculo war diese Stadt wegen der Wiedertäuffer bekannt, als ihr König JOHANN BOCCOLT, ein Schneider aus Holland, seine Residentz daselbst aufgeschlagen hatte.

   Sonst ist der weltbekannte Münsterische Friede An. 1648. allhier geschlossen, und dadurch der dreyßig-jährige Krieg geendiget worden.

2. COESFELD, Lat. Cosfeldia, ist sonst die ordentliche Residentz der Bischöffe gewesen,

sen, ehe sie die Haupt-Stadt Münster einbekommen haben.

3. MEPPEN, Lat. Meppena, ist eine gute Vestung an der Ems.

4. VECHTE, Lat. Vechta, ist eine Vestung in einem Moraste, nicht weit vom Dammer-See.

5. STROMBERG, Lat. Strombergum, ein Schloß und Burggrafschafft, nicht weit von der Lippe.

6. BORKELO, liegt im Zütphenischen, und ist die Herrschafft, darum sich die Holländer und der Bischoff vor diesem gezancket haben.

IV.

Wo liegt das Bißthum Oßnabrück?

Es liegt zwischen dem Stifft Münster und dem Dammer-See. Im Westphälischen Frieden ist es so gemacht worden, daß in diesem Stiffte die Protestirenden und Catholicken mit einander alterniren sollen, und daß der Protestirende allemal aus dem Hause Braunschweig und Lüneburg soll postuliret werden. Der ietzige Bischoff ist CLEMENS AUGUSTUS, ein gebohrner Hertzog von Bayern und Churfürst zu Cöln, Bischoff zu Münster, zu Paderborn, zu Hildesheim, und Deutschmeister zu Mergentheim.

1. OSNABRÜCK, oder OSNABRüG, Lat.

Osnabruga, ist die Haupt-Stadt darinne, welche vor diesem auch eine freye Stadt gewesen ist. Der Ort ist sonderlich wegen des Oßnabrückischen Friedens zu mercken, welcher Anno 1648. zum Ausgange des dreyßig-jährigen Krieges mit den Schweden daselbst ist geschlossen worden. Wenn man den **Münsterischen** und **Oßnabrückischen** Frieden zusammen nennen will, so heist mans den **Westphälischen** Frieden.

2. IBURG, Lat. Iburgum, ist sonst die Bischöfliche Residentz gewesen.

VII.

Wo liegt das Stifft Paderborn?

Es liegt zwischen Münster und der Weser, und hat anietzo seinen eigenen Bischoff, aus dem Hause **Bayern**, welcher auch Bischoff zu Münster, zu Oßnabrück, zu Hildesheim, Hoch- und Deutschmeister und Churfürst zu Cöln worden ist.

1. PADERBORN, Lat. Paderborna, ist eine brave wohlgebauete Stadt.
2. NIENHAUS, Lat. Neuhusium, ein Schloß, liegt harte dabey, und ist die Bischöfliche Residentz.
3. VINNEBERG, eine Herrschafft, dem Hause **Metternich** gehörig.
4. Um diese Gegend hat der berühmte Abgott

der

der Sachsen, die IRMENSEULE, gestanden, welche Carolus M. zerstöret hat. Damahls hieß der Ort **Ehresburg**, ietzo **Stadtberg.**

VIII.

Wo liegt die Abtey Corvey?

Sie liegt an der Weser im Stiffte Paderborn, und hat einen Abt, der ein geistlicher Reichs-Fürste ist.

CORVEY, Lat. Corbeja, wo das Closter ist, liegt an der Weser, und ist mittelmäßig.

HOEXTER, Lat. Huxaria, ist eine kleine Stadt und Paß an der Weser, und gehöret dem Abte von Corvey; doch die Stadt will ihre Freyheit prætendiren, und die benachbarten Braunschweigischen Fürsten haben ihre Schutz-Gerechtigkeit und andere Prætensiones darauf, worüber noch gestritten wird.

IX.

Wo liegt das Fürstenthum Minden?

Es liegt zwischen Oßnabrück und der Weser. Vor diesem ist es ein geistliches Stifft gewesen, welches aber im Westphälischen Frieden ist secularisiret, und dem Hause von **Brandenburg** unter dem Titul eines **Fürstenthums** eingeräumet worden.

1. MINDEN, Lat. Minda, ist eine grosse und wohlbefestigte Stadt. Die Brücke und der Paß über die Weser sind sehr berühmt.

Es ist noch ein Dom-Capitul daselbst von Lutherischen und Catholischen Canonicis.

2. PETERSHAGEN, ist sonst die Residentz der Bischöffe gewesen, ist schlecht.

3. WEIDERSTEIN, ein Schloß an der Weser.

4. QUERNHEIM, eine Stifft vor Lutherische Fräulein.

X.

Was liegen nun in Westphalen noch vor Graffschafften?

I. Die Graffschafft MARCK, Lat. Comitatus Marchiæ, liegt neben dem Hertzogthum Bergen, und gehöret dem Churfürsten zu Brandenburg aus der Jülichischen Erbschafft, muß aber mit der **Marck Brandenburg** an der Oder nicht confundiret werden. Es ist darinnen

1. HAMM, L. Hammona, die beste Stadt an der Lippe, mit einem reformirten Gymnasio.

2. WERDEN, Lat. Werda, liegt an der Rur, in der Stadt ist ein Abt, der ein freyer Reichs-Stand ist.

3. SOEST, Lat. Susatum, eine grosse Stadt.

4. DORTMUND, L. Tremonia, liegt auch darinne, ist aber eine freye Reichs-Stadt. Es ist ein Archi-Gymnasium darinnen angeleget.

5. ESSEN, Lat. Essendia, hat eine Aebtißin, die ein Reichs-Stand ist.

II. Die

II. Die Graffschafft RAVENSBERG, Lat. Comitatus Ravensbergicus, liegt bey Minden, hat vor diesem zu Jülich, Cleve und Bergen gehört, und ist anietzo dem König in Preussen unterworffen.

Es ist darinnen

1. RAVENSBERG, Lat. Ravensberga, ein schlechtes Schloß.
2. BIELEFELD, Lat. Bilefelda, ein feiner und wohlbewohnter Ort, da schöne Leinewand verfertiget wird.
3. SPARENBERG, Lat. Spareberga, liegt harte an Bielefeld, und ist ein hauptsächlich festes Schloß auf einem Felsen.
4. HERFORDEN, Lat. Herfordia, eine gute Stadt. Es ist ein weibliches Stifft darinnen, dessen Aebtißin ein freyer Reichs-Stand, und zwar der Reformirten Religion zugethan ist.
5. ENGERN, Lat. Angria, ist der Ort, wo der Sachsen Stamm-Vater WITTEKINDUS sein Hertzogthum gehabt hat: Jetzo ist es ein blosser Flecken, doch siehet man noch das Grab.
6. In dieser Graffschafft sind die Lutherischen am stärckeften, doch sind auch Catholicken und Reformirte untermenget.

III. Die Grafschafft SCHAUENBURG, Lat. Comitatus Schauenburgicus, liegt an der We-

Weser. Anno 1640. starb der letzte Graf von Schauenburg, und da hätten die Grafen von der Lippe zum Theil succediren sollen; doch im Westphälischen Frieden ward die Grafschafft dem Land-Grafen von Hessen-Cassel eingeräumet, welcher sich hernach mit denen von der Lippe in der Güte folgender massen verglichen:

I. Hessen-Cassel hat

1. SCHAUENBURG, ein Schloß und Amt.
2. RINTELN, eine Stadt mit einer Universität, die A. 1621. ist angelegt worden.
3. SACHSENHAGEN, eine Stadt, Schloß und Amt.
4. ROTENBERG, ein Schloß und Amt.
5. OLDENDORP, eine Stadt.
6. OBERNKIRCHEN, und
7. VISBERG, sind Stiffter vor Evangelische Fräulein.

II. Den Grafen von der Lippe gehöret

1. BÜCKENBURG, ein Städtgen mit einem schönen Schlosse.
2. STADTHAGEN, Schloß und Amt, nebst etlichen andern Aemtern.

IV. Die Grafschafft SPIEGELBERG, Lat. Comitatus Spiegelbergensis, liegt zwischen Hameln und Hildesheim, und gehöret ietzo dem Hause Nassau-Dietz, als ein Lehn von Hannover. Die Grafschafft wird ietzo insgemein Coppenbrügge genannt.

V. Die

V. Die Grafschafft LIPPE, Lat. Comitatus Lippiensis, liegt am Stiffte Paderborn, und hat seine besondere Grafen, welche in zwey Haupt-Linien, nemlich in die Detmoldische und Bückenburgische getheilet sind. Eine jede hat zwey Neben-Linien, eine zu Bisterfeld; die andere zu Alverdissen.

1. LIPPE, oder LIPPSTADT, an der Lippe, war vor diesem den Grafen von der Marck zur Halbscheid cediret, von denen Chur-Brandenburg solches Antheil vermittelst der Clevischen Succession geerbet hat: dahero noch heutiges Tages der König in Preussen, als Con-Dominus mit dem regierenden Grafen zur Lippe, so wohl die geistlichen als weltlichen Jura daselbst zur Helffte exerciret.

2. DETMOLD, Lat. Detmoldia, Stadt und Amt in der Grafschafft Lippe am Fluß Wehre, nebst einem Schlosse, worauf der regierende Grafe von der ältesten Linie residiret.

3. LEMGO, Lat. Lemgovia, eine Stadt am Fluß Bega, 4. Meilen von Minden, gehört zur ältesten Linie.

4. SCHWALENBERG, Schloß, Amt und Flecken, gehört der ältesten Linie, doch ist Paderborn pro quarta interessiret. Die alten Grafen von Schwalenberg sind schon

schon An. 1350. abgestorben.

5. STERNBERG, Schloß und Amt, ingleichen

6. BLUMBERG oder BLOMBERG, Stadt, Schloß und Amt, gehören auch nach Detmold.

7. BRACKE, Stadt, Schloß und Amt, liegt harte bey Lemgo. Die daselbst residirende abgetheilte Linie starb 1709. aus, und der regierende Graf von Detmold hat Possession davon genommen.

8. ALVERDISSEN, Flecken und Amt-Haus, ist die Residentz eines abgetheilten Grafen von der Bückenburgischen Linie.

9. LIPPERODE, Dorff und Amt, gehört der Bückenburgischen Linie, iedoch ohne Nachtheil der ältesten Linie zu Detmold.

10. BÜCKENBURG, davon die andere Linie den Nahmen führet, liegt in der Graffschafft Schauenburg, und ist daselbst beschrieben worden.

11. BISTERFELD, liegt an den Grentzen zwischen Paderborn und Hörter.

VI. Die Graffschafft PYRMONT, Lat. Comitatus Pyrmontanus, liegt nicht weit von Corvey an der Weser, ist gar klein, und gehöret dem Grafen von WALDECK: der Sauerbrunnen darinnen ist bekannt.

VII. Die Graffschafft RIETBERG, Lat. Comitatus Rietbergicus, ist neben Paderborn. Von dem Gräflichen Hause ist niemand mehr übrig,

brig, als eine Gräfin, die sich an einen Gra-
en von CAUNITZ vermählet hat.

IIX. Die Graffschafft HOYA, Lat. Comi-
atus Hoyensis, liegt an der Weser über Min-
en.

1. HOYA, Lat. Hoya, an der Weser, und
2. NIENBURG, L. Novoburgum, eine gute Vestung an der Weser, gehörten sonst nach Zelle, nunmehro nach Hannover.
3. LIEBENAU, Lat. Libenavia, und
4. STOLTZENAU, gehören beyde nach Hannover.
5. UCHT, und
6. FREUDENBERG, gehören nach Hessen-Cassel.

IX. Die Graffschafft DIEPHOLT, Lat. Comitatus Diepholtanus, liegt darbey, gehörte dem Hertzoge von Zell, und nunmehro dem Churfürsten zu Hannover.

DIEPHOLD, Lat. Diepholda, ist die Haupt-Stadt darinnen.

X. Die Graffschafft BENTHEIM, Lat. Comitatus Bentheimius, hernach

XI. Die Graffschafft TECKLENBURG, Lat. Comitatus Tecklenburgicus, und

XII. Die Graffschafft STENFORT, Lat. Comitatus Stenfordensis, liegen alle drey im Bißthum Münster, und gehören einer Gräfli-
chen

chen Familie, welche sich in die BENTHEIMISche, TECKLENBURGische und STEINFORTIsche Linie getheilet hat. Eine iedwede hat den Nahmen von der Haupt-Stadt. Wegen Tecklenburg hat es mit dem Gräflichen Hause SOLMS viel zu processiren gegeben, bis endlich A. 1706. der König in Preussen Tecklenburg an sich gekaufft.

XIII. Die Grafschafft LINGEN, Latein. Comitatus oder Dynastia Lingensis, liegt mitten im Münsterischen, und gehörte den Printzen von ORANIEN, nach dessen Tode ist sie an den König in Preussen gefallen.

XIV. Die Grafen von RECKHEIM und ASPERMONT, haben ihr Stamm-Haus RECKHEIM im Stiffte Lüttich.

XV. Die Grafen von VEHLEN, haben ihre Güter hin und wieder in Westphalen, das Stamm-Haus Vehlen aber lieget im Stiffte Lüttich.

XVI. Die Grafen von LIMBURG-STYRUM haben das Stammhaus STYRUM im Hertzogthum Bergen, und seit 1719. besitzen sie auch BRONCHORST in Zütphen, und GRONSFELD im Hertzogthum Limburg. Die Herrschafft LIMBURG aber liegt mitten in der Grafschafft Marck an der Lenne und gehöret dem Grafen von BENTHEIM.

XVII. Die Grafen von METTERNICH haben

aben ihr Stammhaus im Jülicher-Lande,
nd die Herrschafft BIELSTEIN, liegt im Her-
ogthum Westphalen, und die Herrschafft
VINNEBURG im Stiffte Paderborn.

II. Braunschweig und Lüneburg.

XI.

Wo liegen die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande?

Sie liegen recht zwischen der Weser und Else, begreiffen ein ziemliches um sich, und haben
meistens Lutherische Einwohner.

Das gantze Land wird in drey Haupt-Stücke eingetheilet, welche nach den Haupt-Städten genennet werden.

I. **Das Lüneburgische**, welches in der Land-Charte oben lieget.

II. **Das Hannoverische**, welches in der Land-Charte zur Lincken lieget.

III. **Das Braunschweigische**, welches in der Land-Charte zur Rechten liegt.

XII.

Was ist in dem Lüneburgischen zu mercken?

1. LüNEBURG, lat. Luneburgum, die Haupt-Stadt, liegt am Flusse Ilmenau, ist eine grosse und wohlbewohnte Stadt, welche guten Zugang von dem Saltzwercke hat. Uber der Stadt liegt die Vestung Kalckberg. A. 1655. ist ein Fürstl. Collegium und Ritterschule daselbst angele-

geleget worden. Die goldene Tafel im Closter S. Michaelis daselbst, ist A. 1698. von Nicol Listen beraubet worden.

2. ZELL, Lat. Zella, am Flusse Aller, Lat. Allera, ist die Residentz des Hertzogs von Lüneburg gewesen, und die alte Hertzogliche Wittwe hat allhier bis an ihren Tod residiret. Von dieser Residentz wird das gantze Land insgemein das **Zellische Fürstenthum** genennet.

3. HARBURG, Lat. Harburgum, liegt an der Elbe, Hamburg gegen über, und hat ein festes Schloß.

4. ULTZEN, Lat. Ultzena, eine mittelmässige Stadt an der Ilmenau, in einer lustigen Gegend.

5. GIFHORN, Lat. Gifhornia, an der Aller, hat ein festes Schloß.

6. BURGDORF, ist ein lustiges Städtgen mit einem Fürstlichen Schlosse.

7. DANNEBERG, Lat. Danneberga, ist die Haupt-Stadt der Graffschafft **Danneberg** an der Elbe. Die andern Oerter darinnen sind

HITZACKER, oder HITZGER, Lat. Hitzgera, eine Stadt.

SCHNACKENBURG, an der Elbe, hat einen guten Zoll.

LUCHOW, L. Luchovia, Stadt und Schloß.

In

In diesem Fürstenthum wohnen noch viel Wenden.

8. BARDOWICK, Lat. Bardovicum, nicht weit von Lüneburg, war weiland eine gewaltige Stadt, bis sie Anno 1189. von Henrico Leone zerstöret ward. Anietzo ist es ein Flecken, welcher ein Collegium Canonicorum hat.

9. EBSDORF, nicht weit von Lüneburg, ist ein Lutherisch Jungfrauen-Closter, dergleichen im Lüneburgischen unterschiedliche sind.

10. GöRDE und WEYHAUSEN, sind zwey Lust- und Jagd-Schlösser, gegen die Braunschweigischen Grentzen.

11. SOLTAU, Lat. Soltavia, ist ein Flecken gegen dem Fürstenthum Vehrden zu, allwo A. 1519. eine blutige Schlacht auf der Soltauer Heyde ist gehalten worden.

12. SIVERSHAUSEN, ist ein Dorff an den Hildesheimischen Grentzen, wo A. 1553. eine berühmte Schlacht gehalten ward.

13. STUBEKESHORN, oder STIPSHORN, liegt nicht weit von Soltau, und ist das Stamm-Haus der bekannten Billingischen Familie.

14. Der Wald unweit Gifhorn, wird der Drömmeling genannt.

15. Was

15. Was von den Graffschafften DIEPHOLT und HOYA zum Lüneburgischen Antheil gehöret, das ist oben berühret worden.

16. Dieses gantze Hertzogthum gehöret nunmehro dem Churfürsten zu Hannover.

XIII.

Was ist im Hannoverischen zu mercken?

1. HANNOVER, Lat. Hannovera, an der Leine, ist die Haupt-Stadt, und zugleich die Residentz des Churfürsten von Hannover, der nunmehro König in Engelland ist. Die Stadt ist groß, schöne, wohl bewohnet und fortificiret.

2. HAMELN, oder QUERNHAMELN, Lat. Hamelia, an der Weser, eine mäßige, aber wohl befestigte Stadt. A. 1284. soll ein Rattenfänger unter der Predigt 130. Stadt-Kinder zum Thore hinaus in einen Berg geführet haben.

3. CALENBERG, war vor diesem ein Schloß, zwey Meilen von Hannover an der Leine, es ist aber nun gantz abgetragen. Von diesem Schlosse wird das Hannoverische Gebiethe das Fürstenthum Calenberg genennet.

4. HERNHAUSEN, ist ein schönes Churf. Lust-Schloß, nebst einem vortreflichen Garten, eine halbe Meile von Hannover.

5. NEU-

NEUSTADT, Lat. Neostadium, an der Leine, ist ein Städtgen mit einem schönem Fürstlichen Schlosse.

WUNSTORF; ein Städtgen, war vor Alters eine Grafschafft.

LOCKUM, ist ein Lutherisches Kloster, dessen Abt ein grosser Prälat ist.

GRUBENHAGEN, ist ein besonders Fürstenthum, darinnen folgende Oerter merckwürdig sind:

EIMBECK, die beste Stadt dieses Fürstenthums.

GRUBENHAGEN, ist ein Schloß.

OSTERODA, eine Stadt.

HERTZBERG, ein Schloß.

ELBINGERODA, ein Städtgen.

CLAUSTHAL, S. ANDREAS-Berg, und ALTENAU, sind drey Hannoverische Berg-Städte.

SALTZ der Helden, ein Flecken und altes Schloß.

Die Gegend um NORTHEIM und GOETTINGEN, wird das Fürstenthum Ober-Wald genennet, dahin gehört

NORTHEIM, L. Northeimium, eine Stadt.

GÖTTINGEN, Latein. Gottingia, an der Leine, eine gute Stadt mit einem guten Gymnasio.

MÜNDEN, Lat. Munda, eine Stadt, wo sich die Weser anfänget, an den Heßischen Grentzen. Es muß mit MINDEN in Westphalen nicht verwechselt werden.

10. Vor Alters sind um diese Gegend unterschiedene berühmte Grafschafften gewesen, als

WOELPE um die Gegend, wo Neustadt liegt.
LUTTERBERG, nicht weit von Osterode.
EBERSTEIN, zum Theil um die Gegend Bodenwerder.

11. HALLERMÜND, war vor Alters auch eine berühmte Grafschafft. A. 1708. ist sie ihrem Besitzer, dem Grafen von Platen, zu Ehren, wiederum zu ihrer alten Dignität erhöhet worden.

12. Bey Elbingeroda ist der berühmte BROCKSBERG, oder Blocksberg, Lat. Mons Bructerus, darauf die Hexen ihre Zusammenkunfft haben sollen.

XIV.

Was ist im Braunschweigischen zu mercken?

1. BRAUNSCHWEIG, Lat. Brunsviga, an der Ocker, Lat. Ockera, ist eine sehr grosse und weitläufftige Stadt. Sie war eine freye Stadt, bis A. 1671. da sie sich endl. dem Hertzog hat submittiren müssen. Es ist daselbst das Fürstliche Schloß

DANCK-

DANCK . ERDERODE, eine berühmte Messe, und eine vortrefliche Fortification.

WOLFENBüTTEL, L. Guelpherbitum, eine reale Vestung und die Residentz des Hertzogs LUDOVICI RUDOLPHI, welcher 2. Jul. 1671. geb. ist. Die Bibliothec daselbst hat wenig ihres gleichē.

SALTZ THAL, ist ein verwunderns-würdiges Lust-Haus der Hertzoge von Wolffenbüttel.

HELMSTÆDT, L. Helmstadium, liegt gegen Magdeburg zu, eine mittle Stadt, mit einer berühmten Universität, die nach ihrem Stiffter Academia Julia genennet wird.

GOSLAR, Lat. Goslaria, am Flusse Gose, ist eine weitläufftige alte Stadt, auf dem Hartze, welche sich bis dato bey ihrer Freyheit erhalten hat.

LUTTER, Lat. Lutera, mit dem Zunahmen am Barenberge, ist ein Städtgen, das durch die Schlacht 1616. ist bekañt wordē.

KOENIGS-LUTTER, Lat. Lutera Regia, ist nicht groß, liegt unweit Helmstädt, und ist wegen des herrlichen Bieres bekannt, welches Tuchstein genennet wird.

SCHOENINGEN, eine ziemliche Stadt, nebst einem Schlosse und Fürsten-Schule, gegen Halberstadt.

SCHOEPPENSTÆDT, zwischen Wolf-

fenbüttel und Helmstädt, ist geringe.

10. BLANCKENBURG, eine Graffschafft auf dem Hartze an den Thüringischen Grentzen, ward 1709. zu einem Reichs-Fürstenthum erhoben, und gehöret Hertzog Ludovico Rudolpho, der ein Vater der Römischen Kayserin ist.

11. GANDERSHEIM, Lat. Gandersum nicht weit von Goßlar, ist eine Braunschweigische Stadt, hat aber eine unmittelbare Aebtißin, Lutherischer Religion.

12. BEVERN, Lat. Bevera, liegt abwerts an der Weser, ist ein Schloß und Residentz Hertzogs FERDINANDI ALBERTI, gebohren den 19. May 1680.

13. WALCKENRIED, ein reiches Kloster, schon in Thüringen, gehöret aber nach Braunschweig. Vor diesem war ein schönes Gymnasium daselbst.

14. ILFELD, Lat. Ilfelda, ein Kloster, so in eine Schule verwandelt werden, gehöret nach Hannover.

15. WERNIGERODA, eine Graffschaft, ist Brandenburgisches Lehn, und gehöret den Grafen von Stollberg.

16. Nicht weit von Blanckenburg ist die berühmte Baumans-Höhle.

17. Sonst ist zwischen Thüringen und Braunschweig um Goßlar herum ein grosses Gebürge,

bürge, welches der Hartz, oder Hartz-Wald, Lat. Sylva Hercynia, genennet wird, weil es ein Stücke von dem alten Hercynischen Gebürge ist, welches durch gantz Deutschland gegangen.

8. Auf diesem Hartze sind viel Berg-Städte, welche Hannover und Braunschweig gemeinschafftlich besitzen: 1. CELLERFELD, 2. WILDEMANN. 3. GRUNDE. 4. LAUTENTHAL.

9. STEDERBURG, ist ein berühmtes Jungfrauen-Kloster, Lutherischer Religion, nicht weit von Wolffenbüttel.

10. SUPPLINBURG, oder Supplingenburg ist ein Schloß, nicht weit von Helmstädt, welches weyl. berühmte Grafen gehabt hat.

11. Wo Schöningen liegt, um selbige Gegend, bis ins Magdeburgische, ist weyl. die bekannte Grafschafft SOMMERSEBURG gewesen.

12. RIDDAGSHAUSEN, ist ein Lutherisches Kloster, harte bey Braunschweig.

13. HOMBURG, ein altes festes Berg-Schloß, in der alten Grafschafft Homburg, nicht weit von Bevern.

14. STAUFFENBERG, ein altes Berg-Schloß, nicht weit von Gandersheim, ist der Ort, wo Henrici Aucupis Vogel-Heerd gestanden hat.

25. HARTZBURG, hat nicht weit davon ge-
legen, ist aber ohnlängst demoliret. Auf
diesem Schlosse ist der Abgött CRODO an-
gebetet worden.

26. Um diese Gegend ist auch das Gebürge
RAMMELBERG, auf welchem die ersten
Bergwercke sind entdecket worden.

27. Unweit Wolffenbüttel hat das berühmte
Raub-Schloß ASSEBURG gestan-
den, welches längst demolirt ist.

28. Bey Königs-lutter ist der Felsen DUCK-
STEIN, oder **Tuchstein**, davon eine Art
von Bier den Nahmen hat.

29. KNEUTLINGEN, ein Dorff bey Schöp-
penstädt, muß auch nicht vergessen werden,
weil **Eulenspiegel** daselbst gebohren ist.

XV.

**Ist nichts mehr bey dem Lüneburgischen Lan-
de zu mercken?**

Zwischen dem Braunschweigischen und Han-
noverischen lieget das Stifft HILDESHEIM,
welches eines von den schönsten Bißthümern
in Deutschland ist. Es hat seinen Röm. Ca-
thol. Bischoff aus dem Hause Bayern, der zu-
gleich Bischoff zu Münster, zu Paderborn, zu
Oßnabrügg, Hoch- und Deutschmeister und
Churfürst zu Cöln ist, und Anno 1724. er-
wählet worden. Die Unterthanen sind mei-
stens Lutheraner.

1. HILDESHEIM, Lat. Hildesia, die
Haupt-

Haupt-Stadt, ist groß und starck bewohnt. Sie hat sich bishero dem Bischoff nicht völlig unterworffen, weil sie auf allen Fall von dem Hause Braunschweig und Lüneburg kan secundiret werden: wie sie denn wegen einiger Religions-Differentien A. 1711 von Chur-Hannover besetzet, aber nach erfolgtem Vergleich, auch wieder evacuiret worden. Es sind beyde Religionen in der Stadt untermenget.

2. HIMMELSTHüR, ist ein Lust-Schloß, nicht weit von Hildesheim.

3. PEINA, ein Städtgen mit einem Schlosse im Moraste, welches vor eine Vestung passiren kan.

4. WINTZENBURG, ist weyland eine berühmte Grafschafft gewesen.

5. DASSEL, hat vor diesem auch besondere Grafen gehabt.

6. LAMSPRING, ist ein Kloster, darinnen lauter Catholische Engelländer sind.

7. RINGELHEIM, ist ein Kloster, davon weyland die Grafen von Ringelheim sind tituliret worden.

Man kan auch dieses mercken: Die Lüneburgischen und Braunschweigischen Lande werden insgemein Nieder-Sachsen, Lat. SAXONIA INFERIOR, genennet. Denn obgleich

Nieder-Sachsen sonst vielmehr in sich begreifft, nehmlich **Holstein**, **Mecklenburg**, **Bremen**, und andere, so ist mans doch gleichsam gewohnt, daß man hauptsächlich diese Lande darunter verstehe.

XVI.

Wo liegt das Fürstenthum Ost-Frießland?

Ost-Frießland, Latein. Comitatus Frisiæ Orientalis, wird so genennet, weil in Holland eine Provintz ist, welche **West-Frießland**, Lat. Frisia Occidentalis, genennet wird.

Das Land hat seinen eigenen Fürsten, dessen Vorfahren erst Anno 1654. in den **Fürsten-Stand** sind erhoben worden: deñ vor diesem würde das Land nur die **Grafschafft** EMBDEN, Lat. Comitatus Embdanus, genennet.

Das Land liegt unten an der Nord-See, an dem Flusse EMS, Lat. Amasius, und stößt an das Bißthum Münster. Es ist darinnen

1. EMDEN, L. Embda, ist die Haupt-Stadt am Flusse Ems, welche groß, schön und reich ist. Doch die Stadt trotzet auf ihre Privilegia, und hat sich dannenhero dem Fürsten niemahls unterworffen, sondern lieber zu ihrer Defension eine Holländische Besatzung eingenommen.
2. AURICH, Lat. Auricum, eine Stadt, hat ein Schloß, darauf der Fürst seine ordentliche Residentz hat.

.NORDEN, Lat. Nordena, ein grosser aber gantz offener Ort an der Nord-See, wäre zu einem Hafen sehr wohl gelegen.

.GRETHSIEL, das alte Stamm-Haus der heutigen Fürsten von Ost-Frießland, ist ein festes Schloß nebst einem Hafen.

.An. 1717. hat die grosse Wasserfluth dieses Land übel zugerichtet, und 1720. ist dergleichen geschehen.

XVII.

Wo liegt OLDENBURG und DELMENHORST?

Es sind zwey Grafschafften, Lat. Comitatus Oldenburgicus & Delmenhorstanus, an der Weser, zwischen Ost-Frießland und Bremen.

A. 1667. starb der letzte Grafe von OLDENBURG, Anthon Günther, da gab es einen grossen Succeßions-Streit zwischen dem Könige in Dänemarck, und dem Hertzoge von Holstein, welcher endlich so ist beygeleget worden, daß der König in Dänemarck alles behalten hat.

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, die Haupt-Stadt, da der Graf vor diesem residiret hat, ist eine ziemliche Stadt, auch einiger massen fortificiret.

2. CHRISTIANSTADT, ward Anno 1681. zu einer Vestung angelegt, ist aber wieder demoliret worden.

3. DELMENHORST, L. Delmenhorstium, ist

ist ein festes Schloß nebst einer geringen Stadt, welche der Churfürst zu Hannover als ein Unterpfand, einige Jahre besessen hat.

4. BUDJADINGER-LAND, darinnen OVELGüNNE der beste Ort, zeuget schöne Pferde.

5. ELFSFELD, ein Flecken und Hafen an der Weser.

6. JEVERN, Latein. Jevera, Stadt und Herrschafft, und

7. KNIPHAUSEN, lat. Kniphusia, Schloß und Herrschafft, liegen an den Ost-Frießländischen Grentzen, haben aber den Grafen von Oldenburg gehöret, darüber ein grosser Streit geführet worden. Denn wie der letzte Graf starb, so vermachte er JEVERN seiner Schwester, welche nach Zerbst vermählet war; und KNIPHAUSEN seinem unächten Sohn Antonio.

Nun machte Franckreich einige Prætension darauf, und cedirte dieselbe an Dänemarck. Endlich ist es dabey geblieben, daß Jevern dem Fürsten zu Zerbst; und Kniphausen dem noch lebenden jungen Grafen von Oldenburg, oder Altenburg, ist gelassen worden, welcher auf dem Schlosse VAREL residiret.

XVIII.

XVIII.

Wo liegt das Hertzogthum Bremen?

Es liegt an der Nord-See, recht zwischen
: Weser und Elbe.

Vor diesem war es ein grosses **Ertz-Biß-
um**: Doch im Westphälischen Frieden ist es
:cularisiret, und dem Könige in **Schweden**
ter dem Titul eines Hertzogthums, Lat. Du-
tus Bremensis, eingeräumet worden. Anno
'12. machten sich die **Dänen** Meister da-
n, und seit 1715. besitzet es der Churfürst
n Hannover, deme es die Crone Schweden
getreten hat.

1. BREMEN, L. Brema, liegt an der Weser, und ist zwar die Haupt-Stadt des Landes, aber eine freye **Reichs-Stadt**, welches die Schweden durchaus nicht haben leiden wollen. Die Stadt ist sonst groß, schön, reich, und treibet eine sehr importante Handlung: doch können die grossen Schiffe nicht gantz hinauf gebracht werden, sondern der Hafen ist über eine Meile von der Stadt. Es ist ein wohl angelegtes Gymnas. in der Stadt: die Religion aber ist **Lutherisch** und **Reformirt** unter einander; doch sind die Reformirten weit stärcker, und der

Magistrat gantz Reformirt. Der Dom in der Stadt gehörte sonst dem Könige in Schweden, und nunmehro dem Hause Hannover. Innerhalb der Stadt ist auf der Weser ein starcker Lachs-Fang.

2. STADE, L. Stada, liegt nicht weit von der Elbe an der Schwinge, ist wohl befestiget, und ist der Ort, wo die Regierung dieses Hertzogthums angeleget ist. Die vorbey fahrende Schiffe müssen einen mäßigen Zoll allhier entrichten. Dieser Ort ist An. 1712. von den Dänen nach einer harten Belagerung erobert, und darauf an den Chur-Fürsten zu Hannover abgetreten worden.

3. BREMERVERDE, Lat. Bremerverda, mitten im Lande, ist sonst die Residentz-Stadt des Ertz-Bischoffs gewesen.

4. BOXTEHUDE, Lat. Boxtehuda, ist ein schlechter, aber doch lustiger Ort.

5. WILDHAUSEN, Lat. Wildenhusia, liegt jenseit der Weser im Oldenburgischen, gehöret aber zu Bremen.

6. OTTERSBERG, ist eine gute Vestung und wichtiger Paß im Moraste.

7. Oben an der Nord-See liegt das HADELER-LAND, oder das **Land von Hadeln**, das begreifft gar wenig in sich

sich, und hat vor diesem dem Hertzoge von Lauenburg gehöret; nach dessen Tode ist lange Zeit darum gestritten worden, und ist endlich dem Hause Hannover zugefallen.

OTTENDORF, ist der beste Ort darinnen, nebst einem Schlosse.

8. LAND-WURSTEN ist die Gegend an der Weser.

9. KEDINGER-LAND ist die Gegend an der Elbe unter Stade.

10. Das OLDE-LAND oder das alte Land ist bey Boxtehude.

11. RITZEBüTTEL ist ein Schloß und Amt an der See, und gehört den Hamburgern, welche bey dem Dorffe CUXHAVEN einen kleinen Hafen haben.

12. Die Gegend dieses Landes an der Nord-See, hat in der grossen Wasser-Fluth A. 1717. und An. 1720. unbeschreiblichen Schaden gelitten.

XIX.

Wo lieget endlich das Hertzogthum Verden?

Es liegt zwischen dem Bremischen und Lüneburgischen. Vor diesem war es ein Bißthum; doch im Westphälischen Frieden ward es secularisiret, und den Schweden eingeräumet. Anietzo hat der Churfürst zu Hannover dieses Für-

stenthum, vermöge einer Cession von der Crone Schweden.

1. FERDEN, oder VERDEN, Lat. Verda, nicht weit von der Weser, ist die Haupt-Stadt.

2. ROTENBURG, und die andern sind geringe.

Das V. Theil.

Von den Deutschen Provintzen um die Elbe gelegen.

I.

Wo fließt die Elbe?

DIe Elbe, Lat. Albis, entspringet in Böhmen, und gehet durch gantz Ober- und Nieder-Sachsen, bis in die Nord-See.

Wo die Saale in die Elbe fällt, da theilet sich die Elbe gleichsam in 2. Theile: Was gegen Böhmen zu ist, das heist die Ober-Elbe, und was gegen die See zu ist, das heist die Nieder-Elbe.

Bey dieser Eintheilung wollen wir bleiben, und erstlich die Landschafften an der Nieder-Elbe, hernach die Landschafften an der Ober-Elbe besichtigen.

II.

Was liegen an der Nieder-Elbe vor Deutsche Provintzen?

Wenn wir unten anfangen, und also dem Strome entgegen gehen, so kömmt

1. Das

Das Hertzogthum Schleßwig, Latein. DUCATUS SLESVICENSIS.

. Das Hertzogthum Holstein, Lat. DUCATUS HOLSATIÆ.

I. Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. DUCATUS MEGAPOLITANUS.

V. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg, Latein. DUCATUS SAXO-LAUENBURGICUS.

. Das Hertzogthum Magdeburg, Lat. DUCATUS MAGDEBURGICUS.

I. Das Fürstenthum Halberstadt, Lat. PRINCIPATUS HALBERSTADIENSIS.

Von Schleßwig und Holstein.

III.

Wo liegen die zwey Hertzogthümer?

Das Hertzogthum Schleßwig liegt gantz gegen Norden an den Dänischen Grentzen, zwischen der Nord- und Ost-See. Es gehöret nicht zu Deutschland, sondern ist ein souveraines Hertzogthum. Unterdessen kan es doch auf der Land-Charte von Deutschland am besten mitgenommen werden.

Das Hertzogthum Holstein liegt gleich darbey, zwischen der Nord-See, Ost-See, und Elbe, also daß der Eyder-Strom, L. Eidera, ohngefehr die Grentze zwischen Schleßwig und Hol-

Holstein macht. Es stößt an das Lauenburgische und Mecklenburgische Gebiethe, und ist allerdings ein Stücke von Deutschland.

Im übrigen ist in allen diesen Landen die Lutherische Religion.

IV.

Wem gehören die zwey Hertzogthümer Schleßwig und Holstein?

Es ist gar ein verwirrter Zustand, und wer es recht wissen will, der muß den Grund aus der Historie suchen.

Denn die Könige, die bey ietzigen Zeiten in Dänemarck regieret haben, sind aus dem Hertzoglichen Hause Holstein entsprossen; dahero ist es kommen, daß die Lande theils dem Könige in Dännemarck, theils den Hertzogen von Holstein gehören.

Nun ward ohngefehr vor hundert Jahren ein solcher Vergleich gemacht, daß ins künftige in den Schleßwigischen und Holsteinischen Landen nur zwey Regierungen seyn solten:

1. **Die Königliche zu GLüCKSTADT.**
2. **Die Hertzogliche zu GOTTORP.**

Und dabey ist es bisher geblieben. Denn ob sich gleich nach der Zeit die Hertzoge von Holstein in unterschiedene Linien getheilet haben: so gehören sie doch entweder zum Königlichen oder zum Gottorpischen Hause.

Ob nun gleich im Kriege bey Menschen-Gedencken,

acken, etliche mahl alles bunt über gegangen
: So ist es doch immer wieder auf den vo-
gen Fuß gesetzet worden.

Im letzten Nordischen Frieden 1720. hat
Dännemarck gantz Schleßwig, mit Ge-
hmhaltung der beyden Könige in Engelland
nd Schweden, behalten; worgegen aber das
aus Holstein-Gottorp auf alle Weise
otestiret.

So lange der letzte Krieg währte, so war auch
s gantze Hertzogthum Holstein in Däni-
her Gewalt: weil aber Hollstein zum Römi-
hen Reiche gehöret, so ist dem Hause Got-
rp sein Antheil restituiret worden.

Es wird am besten seyn, wenn wir beyde
ertzogthümer so beschreiben, wie sie vor dem
tzten Kriege getheilet gewesen sind.

V.

Wie war also das Hertzogthum Schleßwig eingetheilet?

Zur Königlichen Dännemärckischen Regierung gehörten

1. FLENSBURG, L. Flensburgum, liegt an einem Arm, den die Ost-See gleichsam von sich strecket, welcher Lateinisch Sinus Fleni genennet wird. Es ist eine importante Stadt, nebst einem Schlosse und wohlgelegenen Hafen.

2. GLüCKSBURG oder LUCKSBURG, Lat.

Lat. Glücksburgum, liegt gleich darbey, ist ein mäßiger Ort, hat aber ein Schloß und ist einem Hertzoge von der Königlichen Linie gegeben worden.

3. HADERSLEBEN, Lat. Haderslebia, ein ziemlicher Ort nebst einem guten Hafen.

4. CHRISTIANPREIS, Lat. Christiani Munitio, ist ein Schloß, das Christianus IV. König in Dänemarck, nicht weit von Kiel hat bauen lassen.

5. ALSEN, Lat. Alsa, oder Alsena, eine Insul auf der Ost-See; darauf liegen die drey Schlösser, davon sich drey Hertzogliche Linien von dem Königlichen Hause zu schreiben pflegen, nehmlich

SUNDERBURG, L. Sunderburgum.
NORBURG, Lat. Nordoburgum.
AUGUSTUSBURG, L. Augustoburgum.

6. ARROE, Lat. Arroa, eine Insel an der Ost-See, Hadersleben gegen über.

7. ROM, L. Roma, eine Ins. auf der Nord-See.

8. AMROM, Lat. Amroma, auch eine Insul auf der Nord-See.

9. FORA, Lat. Fora, eine Insul auf der Nord-See, gehöret halb dem Könige, und halb dem Hertzoge von Gottorp.

II. Zur Hertzoglich-Gottorpischen Regierung gehörten

1. SCHLESWIG, Lat. Slesvicum, die Haupt-Stadt am Flusse Slia, ist groß, und treibet

bet ziemliche Handlung, daher der Zoll daselbst ein grosses austräget.

2. GOTTORP, L. Gottorpia, ein galantes Schloß, nicht weit von Schleßwig, darauf der Hertzog ordentlich residiret hat, und davon das gantze Hertzogliche Haus den Nahmen führet.

3. APENRADE, ist nicht allzugroß, hat aber einen feinen Hafen an der Ost-See.

4. TONDERN, Lat. Tundera, liegt gegen über nicht weit von der Nord-See, eine Stadt, welche Lübisch Recht hat.

5. HUSUM, Lat. Husumum, ist wegen der Austern bekannt, welche sonderlich um diese Gegend gefangen werden.

6. TöNNINGEN, Lat. Tonninga, am Eyder-Strom, L. Eydera, war eine zuverläßige Vestung. Dieselbe hat sich An. 1714. nach einer langwierigen Bloquade durch Accord an die Dänen ergeben müssen, und ist darauf geschleiffet worden.

7. FRIDRICHSTADT, L. Fridericopolis, eine neue Stadt am Eyder-Strom, ist erst vor 100. Jahren von Hertzog Friderico erbauet worden, und hat Einwohner von allerhand Religionen, sonderlich viel Arminianer und Mennonisten. Die Gegend herum heist Eiderstädt.

8. ECKLENFORT. Lat. Eckelenfordia, liegt gegen der Ost-See, und hat einen Hafen.

9. NORD-

9. NORDSTRAND, Latein. Strandia Septentrionalis, ingleichen
10. SYLT, Lat. Sylta, und
11. HEILGELAND, L. Insula Sancta, sind drey Insuln auf der Nord-See, welche zum Hertzoglichen Theile gehören.
12. FEMERN, Lat. Fimera, ist eine Insul auf der Ost-See.

VI.

Wie wird das Hertzogthum Holstein eingetheilet?

Wenn man das Wort Holstein in dem Verstande nimmt, wie man insgemein zu reden pfleget, so bestehet es aus vier Stücken.

1. HOLSTEIN an sich selber, Lat. Holsatia Propria, mitten darinne am Eyderstrom, darinne gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

1. RENDSBURG, Latein. Rensburgum, am Flusse Eyder, eine vortrefliche Vestung.
2. ITZEHO, L. Izehoa, am Flusse Stoer, L. Stora, ein mäßiger Ort, nicht weit von der Elbe.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

1. KIEL, Lat. Kilonium, oder Chilonium, eine lustige und wohlgelegene Stadt, nicht weit von der Ost-See, an einem mäßigen See: Es ist ein beqvemer Hafen dabey. A. 1665. hat der Hertzog von Gottorp eine Universität daselbst gestifftet; und nunmehro hat der ietzt-regierende Hertzog, CAROL. FRIDERIC. geb. 30. Ap. 1700.

1700. seine Residentz daselbst genommen.

2. BORDISHOLM, ein gewesenes Kloster, dessen Einkünffte zur Universität Kiel geschlagen sind.

3. BORNHÖVET, zwischen Ploen und Neumünster, ist ein Dorff wo A. 1227. eine Schlacht gehalten worden.

. WAGRIEN, Lat. Wagria, ist das Stück an der Ost-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

1. PLOEN, Lat. Plona, an einem See, ist nicht groß; es gehöret darzu ARENSBECK und REINFELD, welches vor diesem Klöster gewesen. Diese 3. Oerter zusammen machen ein besonders Fürstenthum und gehören dem Hertzoge von Holstein-Plön, aus der Königl. Linie. An. 1722. starb der Hertzog ohne Printzen, dem folgte der letzte Catholische Hertzog, welcher zu Rethwisch residirte, und starb 1729. auch ohne Erben.

Nunmehro war niemand mehr übrig, als FRID. CAROLUS, der hat sich durch Hülffe der Dänen, so wohl vom Fürstenthum NORBURG, als von PLÖN, ohne Genehmhaltung des Kaysers in Possession gesetzet.

2. SEGEBERG, Lat. Segeberga, ein Städtgen und wüstes Schloß.

3. OLDESLO, L. Oldesloa, an der Trave, ist ein zieml. Ort.

4. HEI-

4. HEILIGENHAVEN, eine Stadt an der Ost-See; die Insul Femern liegt gegen über.

5. In Wagrien liegt auch TRAVENTHAL, ein Schloß, wo A. 1700. der Friede geschlossen ward: Es gehöret zum Fürstenthum Plön.

6. Ingleichen RETWISCH, ein Schloß und ehemahligen Residentz einer Neben-Linie vom Hause Plön.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

1. OLDENBURG, Lat. Oldenburgum, ein mässiger Ort, welcher mit Oldenburg an der Weser nicht muß verwechselt werden.

2. RANZOW, Lat. Ranzovia, ist das Stamm-Haus der Grafen von Ranzow.

3. EUTIN, Lat. Eutinum, oder Otinum, ein kleiner Ort, ist die Residentz des Bischoffs von Lübeck.

III. STORMARN, L. Stormaria, liegt an der Elbe am Lauenburgischen. Es gehöret darinn

I. Zum Königlichen Theile,

1. GLÜCKSTADT Lat. Glückstadium, oder Tychopolis, oder Fanum Fortunæ, an der Elbe, ist allererst vor 100. Jahren von König Christiano IV. in Dänemarck angeleget, und ziemlich fortificiret worden. An. 1703. ward dieser Ort durch die Pest heimgesuchet.

2. ALTENAU, L. Altenavia, harte an Hamburg, war eine Zeithero in grosses Aufnehmen kom-

kommen; ist aber An. 1713. gleich nach dem Neuen Jahre durch die Schweden gantz in die Asche geleget worden.

KREMPE, L. Krempa, war vor diesem ein Vestung, ist aber hernach gesprenget worden.

PINNEBERG, L. Pinneberga, ein mäßiger, aber gar bekanter Ort. Nicht weit davon ist die wohlbefestigte Hittler Schantze.

II. Zum Hertzoglichen Theile

TRITTOW, Lat. Trittovia, ist mäßig.

RHEINBECK, Latein. Rheinbeca, an den Lauenburgischen Grentzen.

BARMSTÆDT, L. Barmsteda, gehöret den Grafen von RANZOW, und ist A. 1640. in eine Reichs-Grafschafft erigiret worden. Der letzte Graf sitzet gefangen, und die Dänen haben die Grafschafft besetzet.

IV. DITHMARSEN, Lat. Dithmarsia, liegt an der Nord-See; darinnen gehöret

I. Zum Königlichen Theile,

Was zunächst an der Elbe, und also gegen Süden zu lieget, darinnen ist

1. MELDORF, der beste Ort, ziemlich gebaut, aber doch ohne Mauren.

2. BRUNSBÜTTEL, ist durch die Elbe überschwemmet worden, und der neuangelegte Ort, nicht weit davon, ist von schlechter Wichtigkeit.

II. Zum Hertzoglichen Theile,

Was

Was gegen Schleßwig zu, und also gegen Norden lieget, darinnen ist

1. HEYDE, der beste Flecken.

2. LUNDE, ist mäßig.

3. Dieses Land hat An. 1713. viel von den Moscowitern und An. 1717. noch mehr von der Wasserfluth ausstehen müssen.

VII.

Ist bey Holstein noch was mehr zu mercken?

1. In Stormarn liegt die bekannte Grafschafft PINNEBERG, welche vor diesem den Grafen von Schaumburg gehörete. Als nun das Schaumburgische Haus A. 1616. abstarb, so theilte sich der König und der Hertzog darein. Der König bekam nachfolgende Kirch-Spiele: 1. Relling-Kirch, 2. Quieborn-Kirch, 3. Ottensen-Kirch, 4. Altona-Kirch, 5. Hertzhorn-Kirch, 6. Utersen-Kirch, 7. Horst-Kirche. Der Hertzog aber bekam: 1. Barmsted-Kirch, 2. Elmshorn Kirch. Diesen Fürstlichen Antheil haben An. 1649. die Grafen von Rantzow an sich gebracht und nebst andern ihr Adeliches Gut Rantzow in Wagrien davor gegeben; hierauf ist Barmstädt in eine Reichs-Grafschafft erhoben worden. Man muß eine Special-Charte darzu haben.

2. Die vier Hollsteinischen Städte KIEL, RENDSBURG, ITZEHO und OLDESLO, hegen ein besonders Gerichte, welches der vier Städte Ge-

ericht genennet wird; Doch das gehört in
s Jus Publicum.

Es sind im Holsteinischen vier Lutherische
ngfer-Klöster: 1. zu ITZEHO, 2. zu PREEZ,
zu UTERSEN, 4. zu SCHLESWIG.

Endlich sind noch zwey Reichs-Städte, die
weder auf Holsteinischen Boden, oder doch
n wenigsten harte dabey gelegen sind.

. HAMBURG, lat. Hamburgum, liegt an
der Elbe, nicht allzu weit von der Nord-
See, und ist eine von den grösten und
reichsten freyen Reichs-Städten in
Deutschland. Sie hat ihr Aufnehmen der
vortreflichen Handlung zu dancken, wor-
zu die Elbe sehr wohl gelegen ist. Das schö-
ne Gymnasium illustre, das berühmte
alte und neue Banco, und der gute Hafen,
sind merckwürdig.

Bishero hat der König in Dänemarck
eine Prætension nach der andern formirt;
Es wäre auch etliche mahl bald zu einer
formalen Belagerung kommen; doch bis
dato hat sich die Stadt noch bey ihrer
Freyheit mainteniret. A. 1713. ist dieser
volckreiche Ort durch die Pest, aber in
grossen Gnaden, heimgesucht worden.

Das Städtgen BERGDORF, und die
so genannten Vier-Länder, werden von
Hamburg und Lübeck gemeinschafftlich

lich regieret. Der Ort, wo der Elb-Zol
abgegeben wird, heist der Tollenspi
cker. Von RITZBüTTEL ist im Bre
mischen gehandelt worden.

2. LüBECK, Lat. Lubeca, liegt Hamburg ge
gen über an dem Flusse Trava, nicht wei
von der Ost-See. Es ist ebenfalls ein
grosse u. freye Reichs-Stadt, die gleich
falls starcke Handlung treibet. Es is
auch zu Lübeck ein Bißthum Protestiren
der Religion, welches von einem Hertzog
zu Holstein bishero ist administriret wor
den, der seine ordentliche Residentz zu
Eutin hat.

Vor diesem ist Lübeck so mächtig gewe
sen, daß es eine gantze Flotte hat können
in See führen, welche die Nordischen
Cronen damahls hat braviren können,
wie der HANSEATIsche Bund noch
gewähret hat.

Vor etlichen hundert Jahren haben
die vornehmsten Städte in Deutschland
und in den benachbarten Königreichen,
einen Bund mit einander gemacht, wel
ches der Hanseatische Bund, L. FOE
DUS HANSEATICUM, und die Städte
Hansee-Städte, Lat. Urbes Hansati
cæ, sind genennet worden. Das Absehen
war

war hauptsächlich, die Commercia in beständigem Flor zu erhalten, darüber sie viel blutige Kriege haben führen müssen.

Unter solchen Hansee-Städten war damahls die Stadt LüBECK die vornehmste. Sonst aber waren ihrer an der Zahl 66. und hatten sich in vier Classen abgetheilet.

I. Zur Lübeckischen Classe gehörten,

LüBECK. HAMBURG.	im Holsteinischen.
WISMAR. ROSTOCK. STRALSUND.	in Mecklenburg.
STETTIN. ANCLAM. GRIPSWALDE. COLBERG. .STARGARD. .STOLPE. .GOLNOW.	in Pomern.

.LüNEBURG, im Lüneburgischen.

II. Zur Cölnischen Classe g hörten,

.COELN, am Rheinstrom.

.BIELEFELD, in Westphalen.

3. COESFELD.
4. HERVORDEN.
5. LEMGOW.
6. LIPPE.
7. MüNSTER.
8. OSNABRüCK.
9. PADERBORN.
10. WARBURG.

} in Westphalen.

11. ARNHEIM.
12. BOLSWAERT.
13. CAMPEN.
14. DEVENTER.
15. ELBURG.
16. GROENINGEN.
17. HARDERWICK.
18. NIMEGEN.
19. RUREMOND.
20. VENLO.
21. ZUTPHEN.
22. ZWOL.

} in den Niederlanden.

23. DUISBURG.
24. EMERICH.
25. WESEL.
26. HAM.

} in dem Clevischen.

27. SOEST.
28. DORTMUND.
29. UNNA.

} in der Grafschafft Marck.

30. STAVERN, in Ost-Frießland.

III. In

In die Braunschweigische Classe gehöreten,

BRAUNSCHWEIG.
BREMEN.
BOXTEHUDE.
EIMBECK.
GOSLAR.
GOETTINGEN.
HAMELN. } in Nieder-Sachsen.
HANNOVER.
HILDESHEIM.
MAGDEBURG.
STADE.
ULZEN.

MINDA in Westphalen.

V. In die Dantziger Classe gehörten,

DANTZIG.
KOENIGSBERG.
BRAUNSBERG.
CULM. } in Preussen.
ELBINGEN.
THOREN.

BERGEN in Norwegen.

RIGA.
REVAL. } in Liefland.
DERPT.

Aus diesen Städten bestund der Hanseatische Bund. Doch im sechzehenden Seculo

ist unter Caroli V. Regierung ihre Macht gantz gefallen, und der Bund dissolviret worden. Heutiges Tages führen die Städte, LüBECK HAMBURG und BREMEN, noch den Titul als Hansee-Städte.

Von Mecklenburg.

VIII.

Wo liegt das Hertzogthum Mecklenburg?

Das Hertzogthum Mecklenburg, Lat. Ducatus Mecklenburgicus, oder Megalopolitanus, liegt an der Ost-See; zur Lincken stößt es an die Elbe und an das Lauenburgische; unten stößt es an die Marck Brandenburg; zur Rechten an das Hertzogthum Pommern.

Es hat den Nahmen von der Stadt Mecklenburg, Lat. MEGALOPOLIS, welche vor diesem vortreflich gewest ist, und ohngefehr eine Meile von Wißmar gelegen hat. Doch heutiges Tages ist ein geringes Dorff daraus worden. In dem gantzen Lande floriret die Lutherische Religion.

IX.

Wie wird das Hertzogthum Mecklenburg eingetheilet?

Eigentlich besteht das gantze Land aus sieben un-

nterschiedenen Provintzen, die man aber nur
uf den Special-Charten sehen kan.

1. Das Hertzogthum MECKLENBURG, Lat. Ducatus Megalopolitanus, an sich selber, liegt an der Ost-See, wo die Stadt WISMAR ist.

2. Das Fürstenthum WENDEN, Lat. Principatus Vandaliæ, oder Wendæ, macht den grösten Theil von Mecklenburg, u. hat GÜSTROW zur Haupt-Stadt.

3. Das Fürstenthum SCHWERIN, Lat. Principatus Sverinensis, vormahls ein Bißthum, welches im Münsterischen Frieden ist secularisiret worden; es liegt am Schweriner-See, zur Rechten. BÜZOW ist der beste Ort darinnen.

4. Das Fürstenthum RATZEBURG, Lat. Principatus Raceburgicus, war vor dem Münsterischen Frieden auch ein Bißthum. Es gehöret dazu der Dom in der Stadt Ratzeburg, und das Amt SCHOENBERG, nicht weit von Lübeck.

5. Die Grafschafft SCHWERIN, Lat. Comitatus Sverinensis, zwischen der Elbe und dem Schweriner-See, wo die Stadt SCHWERIN gelegen ist.

6. Die Herrschafft ROSTOCK, L. Dominium Rostochiense, an der Ost-See, ge-

gen Pommern zu, wo die Stadt ROSTOCK lieget.

7. Die Herrschafft STARGARD, Latein. Dominium Stargardiense, liegt landwerts an den Brandenburgischen Grentzen, wo STARGARD abgezeichnet ist.

X.

Wem gehöret das Hertzogthum Mecklenburg?

1. Der König in Schweden hatte sonst die Stadt WISMAR, Lat. Wismaria. Sie liegt an der Ost-See, war wohl befestiget, und trieb starcke Handlung. Im dreyßigjährigen Kriege nahmen die Schweden den Ort ein, und im Münsterischen Frieden wurden sie in der Possession confirmiret. Es gehöret darzu die Halb-Insul Pöhl, und das Amt Neu-Kloster. Ingleichen gehörte den Schweden die feste Schantze WARNEMÜNDE an dem Flusse Warnow, in der Herrschafft Rostock, wo der Fluß in die See fällt. A. 1713. ward dieser Ort von den Dänen bloquiret und bombardiret; und A. 1716. hat er sich endlich an die Dänen und ihre Alliirten ergeben müssen, welche A. 1717. die admirable Fortification geschleifft; der Ort an sich selber ist nun der Cron Schweden restituiret worden.

2. Das übrige alles mit einander gehöret den

Her-

Hertzogen von Mecklenburg. Vor diesem war das Haus dergestalt getheilet, daß eine Regierung zu SCHWERIN, und die andere zu GÜSTROW angeleget war. Nachdem aber An. 1695. die Güstrowische Linie abgestorben ist, so hat man gantzer 5. Jahr einen Succeßions-Streit geführet, den man ohne Zuziehung der Genealogie nicht verstehen kan. Endlich ist im Jahr 1701. die Sache gütlich beygeleget worden, und zwar so, daß Hertzog FRIDERICUS WILHELMUS, dem nunmehr sein Bruder, CAROLUS LEOPOLDUS geb. 26. Nov. 1679. succediret hat, zu SCHWERIN; und Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS zu STRELITZ, geb. 7. Jun. 1686. das Land unter sich getheilet haben. Weil man auch bey dieser Gelegenheit das JUS PRIMOGENITURÆ eingeführet hat, so kan eine Zeit kommen, daß gantz Mecklenburg nur einen Herrn hat.

XI.

Was gehöret Hertzog CAROLO LEOPOLDO zu Schwerin?

I. Das Hertzogthum ME(KLENBURG in specie, darinnen ist

1. MECKLENBURG, Lat. M galopolis, nicht weit von Wißmar: V or d.esem war es

 die

die Haupt-Stadt des Landes, nunmehro aber ein Dorff.

2. GADEBUSCH, BUCKOW, GREVISMOELEN, und andere, sind mäßig: Darunter ist GADEBUSCH A. 1712. durch die Schlacht zwischen denen Dänen und Schweden bekannt worden.

3. WISMAR, gehöret obgedachter massen dem König in Schweden; ist aber im letzten Kriege aller Fortification beraubet worden.

II. **Das Fürstenthum** WENDEN, darinnen ist

1. GÜSTROW, lat. Gustrovium, an dem Flusse Nebel, eine feine Stadt, nebst einer Fürstlichen Residentz.

2. PARCHIM, lat. Parchimum, eine feine Stadt, in welcher das Mecklenburgische **Land- u Hof-Gericht** gehalten wird.

3. DÖMITZ, lat. Domitium, eine berühmte Vestung an der Elbe, wo der Zoll von Schiffen entrichtet wird.

4. GRABOW, lat. Grabovia, eine Stadt und Residentz Hertzogs Christiani Ludovici, welcher ein Bruder des regierenden Hertzogs zu Schwerin ist. Stadt und Schloß ist A. 1725. von Grund abgebrannt.

5. STERNBERG, l. Sternberga, eine feine Stadt, an den Grentzen des Fürstenthums Schwerin.

6. WA-

. WAREN, lat. Varenia, eine Stadt am See Müritz, hat Brand-Schaden gelitten.
. MALCHOW, lat. Malchovia, eine Stadt zwischen den Seen.
. PLAWE, lat. Plavia, ist abgebrannt, liegt auch an einem See.
. STAVENHAGEN, lat. Stavenhaga, eine Stadt nebst einem alten Schlosse, liegt hinten an den Pommerischen Grentzen.
o. IVENACH, lat. Ivenacum, gleich darbey, auch ein altes Schloß.
1. MALCHIN, lat. Malchinum, hat sich nach dem Feuer-Schaden wiederum erholet, liegt auch daherum.
12. PENTZLIN, NEUENKALDEN, RÖBEN, WEDEHAGEN, TETTEROW, GOLDBERG, CRACKOW, sind kleine Städtgen ohnweit GÜSTROW.
13. LUBITZ, NEUSTADT, ELDENA, GORLOSEN, sind kleine Städtgen gegen die Elbe zu, unweit Parchim.

III. Das Fürstenthum SCHWERIN, welches vormahls ein Bißthum gewesen, da ist

BÜZZOW, lat. Buzovium, welches vor diesem die Bischöfliche Residentz gewesen.

IV. Die Graffschafft SCHWERIN, darinnen ist,

1. SCHWERIN, lat. Severinum, die Haupt- und Residentz-Stadt, liegt an einem langen See, welcher davon den Namen hat.

2. WITTENBURG, lat. Wittenburgum, eine Stadt, die man mit Wittenberg in Sachsen nicht zu confundiren hat.

3. BOITZENBURG, lat. Boitzenburgum, eine Stadt und altes Schloß an der Elbe.

4. CRIVITZ und HAGENOW sind schlecht.

V. Die Herrschafft ROSTOCK, darinnen ist

1. ROSTOCK, lat. Rostochium, an der Ost-See, eine grosse und berühmte Handels-Stadt, welche viel Privilegia und Freyheiten hat. Es ist eine berühmte Universität daselbst angeleget. Im letzten Kriege sind bald Dänische, bald Schwedische, bald Rußische Gäste darinnen gewesen. Bey der Gelegenheit ist der Ort ziemlich befestiget worden.

2. RIBNITZ, lat. Ribnizium, eine Stadt gegen Pommern, liegt an einem See, in welchem jährlich eine grosse Menge Heringe gefangen werden.

3. SULTZ, ist wegen des Saltzwercks ein nützliches Städtgen.

4. WARNEMÜNDE, eine feste Schantze am

am Einflusse der Warnow, gehörte sonst den Schweden.

XII.

Das gehöret dem Hertzog ADOLPHO FRIDERICO zu Strelitz:

I. Das Fürstenthum RATZEBURG, n den Lauenburgischen Grentzen. Es gehöret arzu

1. Der Dom in der Stadt RATZEBURG; die Stadt aber selber ist ietzo Lüneburgisch.
2. SCHOENBURG, ein Amt nicht weit davon.

I. Die Herrschafft STARGARD, an den Brandenburgischen Grentzen, darinne ist

1. ALT-STARGARD Lat. Stargardia vetus, ist nur ein Städtgen, doch liegt ein Fürstlich Schloß darbey, welches An. 1713. abgebrannt ist.
2. NEU-BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum Novum, ist zwar groß, hat aber viel Brand-Stellen.
3. STRELITZ, Lat. Strelizium, ist nur ein Städtgen, hat aber bisher Hertzog Adolpho Friderico zur Residentz gedienet, und ist An. 1713. abgebrannt.
4. NEMEROW, L. Nemorovia, ist vor diesem den Johanniter-Rittern zuständig gewesen.
5. MIROW, Lat. Miravia, Stadt und Amt, hat vor diesem auch den Johannitern gehört.

6. FELDBERG und FRIDELAND, sind nicht groß.

NB. Einige Jahre daher sind im Mecklenburgischen schwere Mißhelligkeiten zwischen dem Hertzoge und den Unterthanen entstanden, bis endlich An. 1719. das Land von den Nieder-Sächs. Kreis-Trouppen ist besetzt worden. Nunmehro soll Hertzog CHRISTIANUS LUDOVICUS, des ältern Bruder, geb. 15. May 1683. das Land administriren.

Von Lauenburg.

XIII.

Wo liegt das Hertzogthum Lauenburg?

Es ist gar ein kleines Hertzogthum, und lieget an der Elbe, recht zwischen den Mecklenburgischen, Holsteinischen und Lüneburgischen Landen.

Vor diesem hatte es seinen eigenen Hertzog, welcher der Catholischen Religion zugethan war. Seit dem er nun A. 1689. gestorben ist, so hat sich zwischen dem Sächsischen, Lüneburgischen und Anhaltischen Hause, ein langwieriger Succeßions-Streit ereignet. Bis dato ist das Haus Lüneburg, und insonderheit der Churfürst zu Hannover, in Poßeßion, und hat auch von Chur-Sachsen An. 1697. eine Ceßion erhalten. Immittelst ist darinne

1. LAUENBURG, lat. Lauenburgum, ein

ein mäßiger Ort an der Elbe, daran der Zoll das beste ist.

2. RATZEBURG, Lat. Ratzeburgum, ist allenthalben mit Wasser umgeben. Die Stadt und das Schloß gehört zu Sachsen-Lauenburg: Der **Dom** in der Stadt aber gehöret nebst seinen Dependentien nach Mecklenburg. Denn ein anders ist das **Bißthum** Ratzeburg, das ist an Mecklenburg kommen: ein anders ist die Grafschafft Ratzeburg, die ist an Lauenburg gefallen. Zeit währenden Succession-Streits hatten sich die Lüneburger in Possession gesetzet, und den Ort befestiget; sie wurden aber A. 1693. von den Dänen genöthiget, die Fortification zu demoliren: doch sind sie bis dato in Possession geblieben.

3. MOELLEN, ist nur darum zu mercken, weil Eulenspiegel daselbst begraben liegt.

4. FRANTZHAGEN, Lat. Frantzhaga, ein Flecken nebst einem Fürstl. Hause, liegt auch darinnen, und ist bishero die Residentz einer Hollsteinischen abgefundenen Linie gewesen, die aber nunmehro abgestorben ist: Anietzo besitzt dasselbe das Haus Holstein-Beck.

5. NB. Im Stifft **Bremen** liegt oben an der Nord-See, nicht weit von der Elbe, ein

ein kleines Ländgen, welches das HADELLAND, Lat. Hadelia, genennet wird, wo das Schloß OTTENDORF gelegen ist; dasselbige Ländgen gehörte vor diesem zum Hertzogthum Sachsen-Lauenburg. Nach Abgang dieses Hauses ist es in die Kayserliche Sequestration kommen, und seit 1731. dem Churfürsten von Hannover abgetreten worden.

6. NB. Der letzte Hertzog von Sachsen-Lauenburg hatte auch schöne Güter in Böhmen, als SCHLACKENWERDA, und andere: doch die gehören nicht zum Hertzogthum Lauenburg, und sind also an seine Printzeßin Töchter kommen, davon wir in Böhmen hören werden.

Von Magdeburg.

XIV.

Wo liegt das Hertzogthum Magdeburg?

Es liegt so, daß die Elbe recht mitten durch fließt, und ist mit der Marck **Brandenburg**, mit dem Hertzogthum **Braunschweig**, mit dem Fürstenthum **Halberstadt**, und mit dem Fürstenthum **Anhalt** umgeben.

Vor diesem ist es ein geistliches Stifft und vornehmes **Ertz-Bißthum** in Deutschland gewesen, welches im sechzehnden Seculo, die **Lutherische** Religion angenommen hat, und gemei-

einiglich von einem Marggrafen zu Bran-
nburg ist administriret worden.

Als aber zum Anfange des dreyßig-jährigen
rieges die Kayserlichen allenthalben Meister
ielten, so ward der Administrator zu Magde-
urg in die Acht erkläret, und der Kayser wolte
em Capitul einen Catholischen Ertz-Bischoff
us dem Hause Oesterreich aufdringen.

Doch das Capitul hatte keine Lust darzu, und
rwehlte des Churfürsten zu Sachsen Sohn
UGUSTUM, darüber die schöne Stadt
Magdeburg von den Kayserlichen jämmerlich
An. 1631. zerstöret ward.

Endlich ward es im Westphälischen Frieden
o verglichen, daß AUGUSTUS zu Sachsen
as gantze Ertz-Stifft lebenslang behalten
olte; wenn er aber sterben würde, so solte es
nter dem Titul eines Hertzogthums an den
Chur-Fürsten zu Brandenburg fallen; wel-
hes auch An. 1680. nach des letzten Admini-
tratoris Tode geschehen ist.

Also gehöret Magdeburg heutiges Tages
em Könige in Preussen, als ein weltliches
Hertzogthum; doch ist das Collegium Cano-
nicorum zu Magdeburg in seinem Stande ge-
assen worden.

XV.

Was ist im Magdeburgischen zu mercken?

1. MAG-

1. MAGDEBURG, Lat. Magdeburgum, oder Parthenopolis, an der Elbe, ist im Anfange des vorigen Seculi zum höchsten Grade der Glückseligkeit gestiegen; bis A. 1631. der Kayserl. General TILLY und PAPPENHEIM, die Stadt belagerten, und endlich mit stürmender Hand einbekamen, da denn viel tausend Menschen jämmerlicher Weise massacriret, und viel 100. schöne Häuser verbrannt worden. Die Stadt ist nunmehro nicht allein wieder aufgebaut, sondern auch zu einer vortreflichen Bestung gemacht worden. Die Regierung über das gantze Hertzogthum, welche bisher zu Halle gewesen, wurde A. 1714. hieher transferiret.

2. Vor der Stadt Magdeburg liegt das Closter BERGEN, darinnen An. 1576. die FORMULA CONCORDIÆ von den Lutherischen Theologis ist revidiret worden; Es hat einen Lutherischen Abt, und die Conventualen sind Studiosi Theologiæ.

3. BURG, oder BORCH, Lat. Burgum, ein feiner Ort, gehörete vor diesem dem Hertzoge von Weissenfels; denn es war eine von den vier Städten des Fürstenthums Querfurt. Doch wie sich deswegen Streitigkeiten ereigneten, so ward endlich BORCH

BORCH gar mit einander dem Churfürsten von **Brandenburg** überlassen.

.STAFFURT insgemein STASFURT, Lat. Staffurdia, und

.SALTZ, insgemein **Groß-Saltz**, Lat. Saltza, sind wegen der Saltzwercke zwey bekannte Städte.

.WOLMERSTÆDT, hat ein verfallenes Schloß.

.CALBE, ist gar eine feine Stadt.

.LOBURG, ist auch nicht zu verachten.

. Zu dem Magdeburgischen Hertzogthum gehöret auch der **Saal-Kreis**, welcher etwas abwerts an der Saale liegt. Es ist darinnen

10. HALLE, Latein. Hala Saxonum, an der Saale, eine ziemliche grosse und wohlbewohnte Stadt. In selbiger floriret die Lutherische Religion; doch haben auch die Reformirten ihre Gemeine und Gottesdienst darinnen. Das Schloß, die **Moritz-Burg** genañt, ist im Kriege ruiniret worden. Im übrigen hat Halle treflichen Zugang wegen des schönen Saltzwercks. A. 1694. hat der damalige Churfürst eine neue Universität daselbst angeleget, welche nach seinem Nahmen die **Friedrichs-Universität** genennet wird. Die Regie-

gierung über das gantze Hertzogthum, wurde An. 1714. von dar nach Magdeburg transferiret.

11. WETTIN, Lat. Wettinum, ist nur ein Städtgen, vor diesem aber ist es eine grosse Grafschafft gewesen, davon man in der alten Sächsischen Historie höret.

12. GIEBIGENSTEIN, liegt nicht weit von Halle, und ist ein bekanntes eingefallenes Schloß an der Saale, nebst einem Amte.

13. LEBEGUIN, liegt an den Anhaltischen Grentzen.

14. Der PETERSBERG, ist ein verfallenes Schloß auf einem Berge.

15. Mitten im Magdeburgischen lieget das **Burggrafthum Magdeburg.** Es gehöret dem Chur-Fürsten zu Sachsen, und bestehet aus den 4. Aemtern, 1. Elbenau, 2. Gommern, 3. Gottau, 4. Ranis.

Von Halberstadt.

XIV.

Wo liegt das Fürstenthum Halberstadt?

Es liegt neben dem Magdeburgischen zur lincken, und ist mit den Braunschweigischen Landen umgeben.

Vor diesem ist es ein Bißthum gewesen, so aber im Westphälischen Frieden secularisiret und

d dem Churfürsten zu Brandenburg ein-
räumet worden. Demselben gehöret es noch.
s ist darinnen

.HALBERSTADT, Lat. Halberstadium, am Wasser Holtzemme, die Haupt-Stadt darinne, ist ein grosser und weitläufftiger Ort, wo die Regierung über das gantze Fürstenthum ist. Es werden alle 3. Religionen allda exerciret, doch sind die meisten Lutherisch. An Juden fehlt es auch nicht. Es ist ein importantes Dom-Capitul daselbst.

2. ASCHERSLEBEN, Lat. Ascherslebia, oder Ascania, liegt an der Eine, im Fürstenthum Anhalt. Es ist das Stamm-Haus der Fürsten von Anhalt: Denn es ist bekannt, daß dieselben erstlich nur Grafen von ASCANIEN gewesen sind; hernach aber ist die Stadt und Grafschafft an das Stifft Halberstadt, und also nachgehends an den Churfürsten von Brandenburg kommen.

3. RHEINSTEIN, eine Grafschafft, Lat. Comitatus Rheinsteinensis, liegt gleich darneben, und hatte noch vor etliche 40. Jahren einen eigenen Grafen aus der Ungarischen Familie von TETTENBACH. Doch wie derselbe wegen der Rebellion in Un-

garn

garn enthauptet wurde, so zog der Chur fürst zu Brandenburg die Graffschafft als ein Halberstädtisches Lehn, an sich. Das Felsen-Schloß Rheinstein ist wieder aufgebauet und fortificiret worden.

4. OSTERWICK, eine mittlere Stadt.

5. GRüNINGEN, ist wegen des Schlosses, der schönen Kirche, und des grossen Weinfasses merckwürdig.

6. STRöPKE, ist ein Dorff, da die Bauren im Schachspiele so wohl exerciret werden.

XVII.
Was liegen nun vor Provintzen an der Ober-Elbe?

Wir werden VI. Haupt-Provintzen antreffen:

I. Ober-Sachsen, Lat. SAXONIA SUPERIOR.

II. Das Marggrafthum Meissen, Lat. MARCHIONATUS MISNIÆ.

III. Die Landgrafschafft Thüringen, L. LANDGRAVIATUS THURINGIÆ.

IV. Das Marggrafthum Lausitz, Lat. MARCHIONATUS LUSATIÆ.

V. Das Königreich Böhmen, Lat. REGNUM BOHEMIÆ.

VI. Das Marggrafthum Mähren, Lat. MARCHIONATUS MORAVIÆ.

I. Von

I. Von Ober-Sachsen.

XVIII.

Was wird zu Ober-Sachsen gerechnet?

Weil vor alten Zeiten die Sachsen um die Elbe, um die Weser und um die Saale gewohnet haben, so hat man diesen generalen Nahmen behalten.

Was nun Nieder-Sachsen betrifft, darzu die Braunschweigischen und Lüneburgischen Lande, das Halberstädtische, das Magdeburgische, das Lauenburgische, das Mecklenburgische, das Holsteinische, Bremen und Vehrden gehöret, das ist in dem vorhergehenden weitläufftig genung gewiesen worden.

Zu Ober-Sachsen aber, das wir ietzo vorhaben, wird insgemein gerechnet,

1. Das Fürstenthum Anhalt, l. PRINCIPATUS ANHALTINUS.
2. Die Grafschafft Barby, lat. COMITATUS BARBIENSIS.
3. Das Fürstenthum Qverfurt, latein. PRINCIPATUS QUERFURTENSIS.
4. Der Chur-Kreis, lat. DUCATUS SAXONIÆ.
5. Die Abtey Qvedlinburg, l. ABBATIA QUEDLINBURGENSIS.

Von

Von Anhalt.

XIX.

Wo liegt das Fürstenthum Anhalt?

Es liegt an der Elbe, gleich um die Gegend, wo die Mulda und Saale hinein fällt.

Die Anhaltische Familie hat sich in vier Linien abgetheilet, und so viel Theile hat auch das Fürstenthum.

I. Der Linie zu Dessau gehöret

1. DESSAU, Lat. Dessavia, die Residentz LEOPOLDI, der 3. Jul. 1676. gebohren ist, und Haupt-Stadt des gantzen Fürstenthums, wo die Mulda in die Elbe fällt. Die Stadt und das Schloß sind gar fein.
2. WORLITZ, Lat. Worlitia, an der Elbe, ein Amt und Jagd-Haus.
3. RADEGAST, ist wegen der Genealogie zu mercken.
4. SANDERSLEBEN, Schloß und Amt, ist ein Dessauischer Wittwen-Sitz, zur lincken Hand gelegen.
5. ORANIENBAUM, ist ein schönes Lust-Schloß an den Grentzen des Sächsischen Chur-Kreises.

II. Der Linie zu Bernburg gehöret

1. BERNBURG, Lat. Bernburgum, eine feine Stadt und Schloß an der Saale. Ist die Residentz VICTORIS FRIDERICI, geb. 20. Sept. 1700.

2. HARTZ

.HARTZGERODE, Lat. Hartzgeroda, lieget zur Lincken, hat ein Bergwerck, und war vor wenig Jahren eine besondere Residentz-Stadt.

.BALLENSTADT, Lat. Ballenstadium, liegt nicht weit davon, und ist eine Grafschafft.

.ALT-ANHALT, ein ruinirter Ort, davon das Geschlecht den Nahmen hat.

.PLöTZKAU, Schloß und Amt.

.GERNRODE, ist ein Fürstlich weiblich Stifft und Reichs-Stand gewesen.

.ZEITZ, insgemein Klein-Zeitz genannt, ist ein Fürstliches Haus, auf welchem ein Bernburgischer Printz residiret.

II. Der Linie zu Cöthen gehöret

.CöTHEN, Lat. Cothenium, zwischen der Mulda und Sala, ein feiner Ort. Ist die Residentz AUGUSTI LUDOVICI, geb. 9. Jan. 1697.

.NIENBURG, Schloß und Amt, vormals eine Abtey.

IV. Der Linie zu Zerbst gehöret

.ZERBST, Lat. Servesta, liegt jenseit der Elbe, eine feine Stadt und Schloß, nebst einem berühmten Gymnasio, ist die Residentz JOHANNIS AUGUSTI, geb. 29. Jul. 1677.

.COSWITZ, eine kleine Stadt, Schloß

und Amt, nahe an der Elbe an der Säch-
sischen Grentze.

3. MüLINGEN, ein Amt im Magdebu-
gischen, ist nach Abgang der Grafen vo-
Barby an das Haus Anhalt, und dur-
einen Vergleich in specie an Zerbst g-
fallen.

4. DORNBURG, war sonst die Resider-
eines appanagirten Fürstens.

5. Von JEVERN im Oldenburgischen st-
het oben.

NB. Die Anhältischen Fürsten sind samt ihre-
Landen der Reformirten Religion zug-
than, ausser der Fürst zu **Zerbst**, welch-
Lutherisch ist.

In der Stadt Zerbst aber ist die R-
formirte und Lutherische Religion unt-
einander gemenget.

Von Querfurt.

XX.

Wo liegt das Fürstenthum Querfurt?

Es ist gar ein neues Fürstenthum: Denn -
ist im Pragischen und Westphälischen Friede-
erst gemachet, und dem Chur-Hause Sachse-
eingeräumt worden. Gestalt es auch noch heu-
tiges Tages zur **Weissenfelsischen** Regi-
rung gehört. Die Städte liegen gar zerstreue-

1. QUERFURT, Lat. Querfurtum, lie-

Hal-

Halle gegen über, jenseit der Saale, an den Thüringischen Grentzen.

DAM, oder THAM, Lat. Thama, und GüTTERBOCK, oder JüTERBOCK, Lat. Jüterbocum, liegen beyde zwischen der Lausitz und der Marck Brandenburg, und also sehr abgelegen.

BORCH, Lat. Burgum, welches aber nunmehr dem Könige in Preussen gehöret, liegt mitten im Magdeburgischen.

Aus diesen vier Städten, welche vor diesem zum Stiffte Magdeburg gehöret haben, bestehet eigentlich das Fürstenthum Qverfurt. Und da es im Westphälischen Frieden so ausgemacht wurde, daß das Ertz-Stifft Magdeburg ins künfftige an den Churfürsten zu Brandenburg fallen solte; so ward es hingegen beschlossen, daß dieses Fürstenthum Qverfurt bey dem Chur-Hause Sachsen verbleiben solte; Gestalt es auch nachgehends zur Hoch-Fürstlichen Weissenfelsischen Portion ist geschlagen worden.

Anietzo werden auch die vier Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN und SITTICHENBACH darzu gerechnet.

Der ietzige Hertzog zu Weissenfels oder

Querfurt, CHRISTIANUS, ist gebo-
ren 1682. den 23. Febr.

Von Barby.

XXI.

Wo liegt die Graffschafft Barby?

Sie liegt an der Elbe zwischen Magdebur
und Anhalt. A. 1659. sturben die letzten Gr
fen von **Barby** ab, und der Administrator z
Magdeburg aus dem Hause Sachsen, succed
rete: Nach dessen Tode ist es einem von seine
Söhnen, HENRICO, gegeben worden, we
cher sich zur Reformirten Religion bekenn
hat, und nach dessen Tode ist es nunmehro a
seinen eintzigen Sohn, Georgium Albertum
gefallen, welcher keine Kinder hat.

BARBY, Lat. Barbium, die Haupt- und R
sidentz-Stadt, liegt an der Elbe.

XXII.

Von dem Chur-Kreise.

Wie weit erstreckt sich der Chur-Kreis?

Es ist ein schönes Stücke Land an der Elb
zwischen Anhalt, Meissen, Marck und Lausit
dem **Churfürsten zu Sachsen** gehöri
darinnen ist

1. WITTEBERG, L. Witteberga, oder Le
corea, an der Elbe. Die Stadt ist vo
mittler Grösse, und ziemlich feste; die Un
versität, welche A. 1502. von Friderico II
de

dem Churfürsten zu Sachsen ist gestifftet worden, ist der gantzen Welt bekannt; sonderl. weil D. Luther daselbst gelebet, und die Reformation angefangen hat.

. TORGAU, L. Torgavia, liegt auch an der Elbe, und ist ein ziemlich weitläufftiger Ort. Das Schloß ist sonderlich lustig gelegen. Einige Jahre her hat die jüngst verstorbene Königin meistens daselbst residiret.

. HERTZBERG, Lat. Hertzberga, liegt gegen Lausitz zu, und ist mittelmäßig.

. LICHTENBURG, ein mäßiger Ort, hat ein Schloß, wo die Chur-Pfältzische Wittwe bis an ihren Tod A. 1706. residiret hat.

. PRETSCH, Stadt, Schloß und Amt, zwey Meilen von Wittenberg.

. SCHWEIDNITZ, an der Elster, ein Städtgen und Amt, und

. LOCHAU, ein Schloß, davon die Lochauer Heide den Nahmen hat, sind wegen der Historie zu mercken.

. Nicht weit von Torgau liegt auch das Städtgen BELGERN, und der bekannte Ort SCHILDE, ingleichen DüBEN, an der Mulda.

Von Qvedlinburg.

XXIII.

Wo liegt das Stifft Qvedlinburg?

Es liegt zwischen dem Halberstädtischen und Anhaltischen Fürstenthum. Die Aebtißin ist ein freyer Reichs-Stand und nebst dem Stiffte der Lutherischen Religion zugethan. Es hatte vor diesem Chur-Sachsen, nunmehr aber den König in Preussen zum Schutz-Herrn.

QUEDLINBURG, Lat. Quedlinburgum, ist die eintzige Stadt darinnen, an welchem Ort ein Gymnasium illustre angeleget ist.

II. Von Meissen.

XXIV.

Wo liegt das Marggrafthum Meissen?

Meissen, Lat. Milnia, liegt zwischen der Saale, zwischen der Elbe, und zwischen Böhmen. Das meiste davon gehöret dem **Churfürsten zu Sachsen**; doch haben die andern Sächsischen Fürsten auch viel darinne.

Wenn wir alles genau wissen wollen, so müssen wir in Meissen acht Stücke nach einander betrachten:

I. Den Meißnischen Kreis.
II. Den Leipziger Kreis.
III. Den Ertz-Gebürgischen Kreis.
IV. Das Weissenfelsische Gebiete.
V. Das Merseburger Gebiete.
VI. Das Zeitzische Gebiete.
VII. Das Voigtland, und
VIII. Das Osterland.

XXV.

XXV.

Was gehöret zum Meißnischen Kreise?

Die Elbe fließt mitten durch; und alles, was rinnen lieget, gehöret dem Chur-Fürsten Sachsen. Es sind aber folgende Plätze:

1. DRESDEN, Lat. Dresda, an der Elbe, die ordentliche Residentz des Chur-Fürstens zu Sachsen. Die Stadt ist nicht allzugroß, aber unvergleichlich wohl fortificiret. Das vortrefliche Schloß ist A. 1701. durch einen Brand sehr beschädiget, aber wieder repariret worden. Gleich über liegt an der andern Seiten der Elbe die Stadt ALT-DRESDEN, welche nunmehro prolongiret worden, und ins künfftige die NEUSTADT soll genennet werden. Die Brücke, welche zwischen den beyden Städten Neu- und Alt-Dreßden über die Elbe gehet, ist eine von den vornehmsten und schönsten in Deutschland.

2. MEISSEN, Lat. Misena, ist eine uralte Stadt, drey Meilen davon an der Elbe, von welcher das gantze Land den Namen hat. Es ist bey der Stadt ein wohlgebautes Schloß auf einem Felsen gelegen; sonst ist zu Meissen eine berühmte Sächsische Fürsten-Schule.

Vor diesem ist Meissen ein impor-

tantes Catholisches **Bißthum** gewesen; doch in der Reformation ist es eingezogen, aber das Dom-Capitul behalten worden.

3. PIRNE, lat. Pirna, liegt zwey Meilen von Dreßden gegen Böhmen zu, ist eine feine Stadt, nebst einem festen Schlosse an der Elbe, SONNENSTEIN genannt. Allhier sind vortrefliche Stein-Brüche.

4. HAIN, oder Grossen-Hayn, lat. Haganoa, etwa drey Meilen von Dreßden, ist eine ziemliche und wohlbewohnte Stadt und Amt.

5. KöNIGSTEIN, lat. Königsteinium, an den Böhmischen Grentzen, ist die unvergleichliche Vestung des Churfürstens zu Sachsen, auf einem überaus hohen Felsen, dergleichen in Deutschland keine oder doch wenig gefunden werden. Das Städtgen Königstein, welches gleich daneben an der Elbe liegt, ist gar klein.

6. BISCHOFSWERDA, lat. Bischofswerda, oder Episcopi Insula, ist eine mittlere Stadt.

7. SCHANDAU, lat. Schandavia, an der Elbe, harte an den Böhmischen Grentzen, ist auch mittelmäßig.

8. HOHENSTEIN, lat. Hohensteinium, ist

ist ein altes Schloß und weitläufftiges Amt, an den Böhmischen Grentzen.

MORITZBURG, Lat. Mauriciburgum, ist ein vortrefliches Schloß, nicht weit von Dreßden, jenseit der Elbe. Es hat den Nahmen von seinem Erbauer, Churfürst MAURITIO.

0. STOLPEN, Lat. Stolpa, ist ein mittelmäßiger Ort, aber das Amt, und das feste Schloß auf einem hohen Berge, sind important.

1. WURTZEN, Lat. Wurcena, drey Meilen von Leipzig, eine feine Stadt, Amt und Bischöfliches Schloß, welches sonderlich gute Nahrung vom Bierbrauen hat. Die Mulda geht harte vorbey. Vor diesem ist WURTZEN ein geistlich Stifft gewesen; es ist auch noch ietzo eine Stiffts-Regierung daselbst. A. 1704. ist der Ort durch einẽ grossen Brand sehr ruiniret worden.

2. OSCHATZ, ist zwar ziemlich weitläufftig, aber sehr schlecht bewohnt.

3. STRELEN, Lat. Strela, ist ein Städtgen an der Elbe, da man überzufahren pflegt.

4. MüHLBERG, Lat. Mühlberga, ist ein geringer Ort an der Elbe, gegen Torgau zu. Er ist aber remarquable, weil A. 1547. ein Bauer, um diese Gegend den Kayserlichen den Paß über die Elbe verrathen

 hat,

hat, darüber Churfürst JOHANNES FRIDERICUS von Carolo V. ist gefangen worden: ferner weil König AUGUSTUS A. 1730. nahe dabey das weltberühmte Campement aufschlagen ließ.

15. PILNITZ, ein Schloß an der Elbe, anderthalb Meilen von Dreßden, Königs Augusti Lust-Ort.

XXVI.

Was gehöret zum Leipziger Kreise?

Darinnen gehöret alles dem Churfürsten zu Sachsen.

1. LEIPZIG, Lat. Lipsia, liegt zwischen der Saale und der Mulda: Es fliessen vier kleine Flüsse darbey vorüber, die Pleisse, Lat. Plissa, die Elster, Lat. Elyster, die Bare, Lat. Bara, und die Luppe, Lat. Luppa. Die Stadt an sich selber ist nicht allzugroß, aber sehr starck bewohnt: Die Universität, welche An. 1409. daselbst ist aufgerichtet worden, wie sich die Pragische Universität zerschlagen hatte, ist eine von den stärckesten und berühmtesten in Deutschland. Hiernächst floriren die Comercien daselbst unvergleichlich, welches die grossen drey Leipziger Messen, am Neuen-Jahr, an Ostern und an Michael, genugsam ausweisen. Mit einem Worte, es

es ist eine von den besten Städten in Deutschland. Das **Schloß** wird von dem nächsten Flusse die PLEISSENBURG genennet.

GRIMME, Lat. Grimma, drey Meilen davon, ist gar ein feiner Ort. Es ist eine Sächsische **Fürsten-Schule** daselbst angeleget.

EILENBURG, Lat. Ileburgum, liegt an der Mulda, ist eine ziemliche Stadt und Amt, und hat gut Bier.

BORNE, Lat. Borna, Stadt und Amt.

ROCHLITZ, Lat. Rochlitium, und

DOEBELN, sind mittelmäßige Städte.

LEISNICK, ist eine Stadt von ungefähr 300. Häusern.

COLDITZ, Lat. Colditium, Stadt und Amt, wird allemahl den verwittibten **Chur-Fürstinnen** zu Sachsen zum Leib-Gedinge ausgesetzt. Es ist ein schönes Schloß daselbst.

PEGAU, Lat. Pegavia, Stadt und Amt, liegt zwar im Leipziger-Kreise, es hat aber dem Hertzoge von Zeitz gehöret, bis diese Linie nunmehr abgestorben ist.

XXVII.

Wo ist der Ertz-Gebürgische Kreis?

Dieser Kreis gehöret wieder gantz dem **Chur-Fürsten zu Sachsen**, Lat. nennet man ihn

DISTRICTUM METALLIFERUM. Er liegt an Böhmen, und hat viel schöne Bergwercke; daher das Land auch den Nahmen hat.

1. FREYBERG, Lat. Freiberga, eine alte und grosse Stadt, gegen Dreßden zu, ist so gar starck nicht bewohnt. Das Silber-Bergwerck daselbst hat vor Zeiten unerhörte schöne Ausbeute gegeben; wiewohl es auch ietzo noch nicht zu verachten ist. Die Stadt hat sonst die Ehre, daß die **Churfürsten** von Sachsen ihr Begräbniß darinne haben.

2. CHEMNITZ, Lat. Chemnitium, ist eine gute Stadt.

3. ZWICKAU, Lat. Cygnea, ist mittelmäßig, an der Mulda.

4. STOLBERG, Lat. Stolberga, ist ein mittelmäßiger Ort.

5. ANNABERG, Lat. Annæberga, und

6. SCHNEBERG, Lat. Schneberga, so 1719. gantz abgebrannt, ingleichen

7. CATHARINENBERG, Lat. Catharinæberga, sind bekannte Berg-Städte, darinnen theils **Silber**, theils **Wißmuth** und **Zinn** gegraben wird.

8. Bey Annaberg liegt der Berg **Schreckenberg**, davon die **Schreckenberger** den Nahmen haben.

9. AL-

ALTENBERG, hat das reichste Zinn-Bergwerck im Lande.

o. FRANCKENBERG, ist wegen der Zeug-Manufactur, bekannt.

1. SCHWARTZENBERG, allwo das Kreis-Amt ist, darunter die Eisen- und Blech-Hämmer, und das Blau-Farb-Werck gehöret.

2. AUGUSTUSBURG, Lat. Augustoburgum, ist ein vortrefliches kostbares Schloß, welches Augustus der Churfürst noch erbauet hat.

3. WOLCKENSTEIN, ist ein Churfl. Amt, und hat ein gutes Bad.

4. GRüNHAYN, ist ietzt ein Amt, war vormahls ein Kloster.

15. JOHANN-GEORGEN-STADT, Lat. Johann-Georgi-Villa, ist allererst Anno 1654. harte an den Böhmischen Grentzen angeleget werden, und zwar meistens von den Lutheranern, welche damahls aus Böhmen vertrieben wurden. Es ist eine Berg-Stadt.

16. WIESENBURG, Schloß und Amt, gehörete einer Hertzoglichen Linie aus dem Hause Holstein-Sunderburg, ist aber anietzo Chur-Sächsisch.

17. GLAUCHA, HARTENSTEIN, PENICK, und etliche andere Oerter, ge-

hören den Herren von SCHöNBURG.

18. WILDENFELS, ein Städtgen, gehöret den Grafen von SOLMS.

XXVIII.

Wo liegt das Weissenfelsische Gebiete?

Die Stadt WEISSENFELS, Lat. Weissenfelsa, oder Leucopetra, liegt an der Saale, Leipzig fast gegen über, und ist von mittelmässiger Grösse. Gleich dabey liegt auf dem Berge das Schloß AUGUSTUSBURG, worauf der Hertzog von Weissenfels residiret. Sonst ist in der Stadt ein GYMNASIUM ILLUSTRE angeleget, welches seinem Stiffter zu Ehren AUGUSTEUM genennet wird.

Gleich dabey liegt das weitläufftige Amt, Stadt und Schloß, FREYBURG, welches ebenfalls dem Hertzog von Weissenfels gehört.

Hiernächst gehöret dem Hertzoge von Weissenfels das Fürstenthum QUERFURT an sich selber, davon oben ausführlich ist gedacht worden.

Ferner gehören ihm die 4. Aemter in Thüringen, SACHSENBURG, HELDRUNGEN, WENDELSTEIN, SITTICHENBACH, welche, wie oben ist gedacht worden, zum Fürstenthum Qverfurt gerechnet werden.

Endlich gehören ihm noch 4. schöne Aemter in Thüringen an der Unstrut, ECKARTSBERG, WEISSENSEE, SANGERHAU-

AUSEN und LANGENSALTZ, da-
on in der Landgrafschafft Thüringen bald
Nachricht folgen wird.

XXIX.

Was gehöret zum Merseburgischen Gebiete?

I. Das Stifft MERSEBURG, welches
or der Reformation ein Cathol. Bißthum ge-
wesen. Es begreifft aber dieses Bißthum

1. MERSEBURG, Lat. Merseburgum, oder Martisburgum, an der Saale, zwischen Weissenfels und Halle, eine feine Stadt und Residentz des Fürsten, hat ein gutes GYMNASIUM.
2. LÜTZEN, L. Lucena, ein Städtgen, 2. Meilen von Leipzig, mit einem compendieusen Schlosse. Nicht weit davon ist An. 1632. den 6. Novembr. der König in Schweden, GUSTAVUS ADOLPHUS, im Recognosciren geblieben.
3. SCKEUDITZ,
4. LAUCHSTÆDT, und
5. SCHAFSTÆDT, sind ziemliche Städtgen und Aemter.
6. ALT-RANSTÆDT, ist ein Dorff, zwischen Leipzig und Lützen gelegen. Anno 1706. nahm der König in Schweden sein Haupt-Qvartier daselbst, und an eben diesem Orte ist auch der Friede wegen Polen geschlossen worden.

7. Der

7. Der ietzige Hertzog zu Merseburg, HENRICUS, ist den 12. Sept. 1661. gebohren.

II. Hernach gehören ausser dem Stiffte nach Merseburg

1. DELITSCH, Lat. Delicium, eine feine Stadt und Amt, ist neulich ein Fürstlicher Wittwen-Sitz gewesen.

2. BITTERFELD, Lat. Bitterfelda, und

3. ZÖRBICH, Lat. Sorbiga, ein Amt, liegen alle drey nicht weit von der Mulda. Zu Zörbig residirete Hertzogs AUGUSTI, aus dem Hause Sachsen-Merseburg, Wittwe.

4. BREHNA, eine kleine Stadt, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen.

III. In Lausitz gehöret dem Hertzoge von Merseburg das meiste von der Nieder-Lausitz; davon an seinem Orte Nachricht folgen wird.

XXX.

Was gehöret zum Zeitzischen Gebiete?

Der Hertzog von Zeitz, Wilhelm Mauritius, starb An. 1718. ohne Erben, worauf der König von Polen als Chur-fürst von Sachsen, sowohl von denen Stifftischen, als auch Erb-Ländern, Possession genommen, welche in folgenden Stücken bestehen:

I. Das

I. Das Stifft NAUMBURG, an der
aale. Es liegt darinnen

1. NAUMBURG Lat. Naumburgum, an der Saale, ein ziemlich grosser Ort. An Petri und Pauli wird in dieser Stadt eine Messe gehalten. An. 1714. brannte der Ort halb ab, und A. 1715. gieng es der andern Helffte nicht viel besser.

2. ZEITZ, L. Citium, oder Ciza, an der Elster, ist auch eine feine Stadt, und die daselbst neuerbaute Residentz wird die Moritzburg genennet.

3. Die Dom-Herren wohnen theils zu Naumburg theils zu Zeitz, und sind alle der Lutherischen Religion zugethan.

II. PEGAU, Lat. Pegavia, ein mäßiger
rt, lieget im Leipziger Kreise, welcher zwar
r Naumburgischen Linie, aber nicht zum
ißthum gehöret.

III. FRAUEN-PRISNITZ, Latein.
isnitia, nicht weit von der Saale.

IV. Dem Hertzoge von Zeitz gehörte auch im
ennebergischen die Stadt SCHLEUSIN-
EN und SULA, davon stehet oben.

V. Ferner gehörte ein grosses Theil vom
oigtlande zum Zeitzischen Antheile, das
ird gleich vorkommen.

VI. Harte bey Naumburg liegt die Schul-
forte, Lateinisch Porta, das ist die dritte

Für-

Fürsten-Schule; vorhin ist es ein Kloster gewesen. Die Schule aber und das Kloster, gehören dem Churfürsten zu Sachsen.

XXXI.

Wo liegt das Voigt-Land?

Es liegt an den Böhmischen und Fräncklischen Grentzen. Darinnen gehörte

I. Dem Hause Sachsen-Zeitz, welches nun ausgestorben ist,

1. PLAUEN, Lat. Plavia, an der Elster, ist ietzo die Haupt-Stadt im Voigtlande, seit dem die Stadt HOF nach Bareuth gehöret. Es ist auch ein Schloß daselbst.

2. VOIGTSBERG, ist ein altes Schloß nicht weit davon, welches vor alten Zeiten berühmt gewesen; hat ietzo ein wichtig Amt.

3. OELSNITZ, an der Elster, gehöret ins Amt Voigtsberg.

4. Ingleichen die drey Aemter gegen der Saale zu, ZIEGENRÜCK, WEIDA u. ARENSHAUG, in welchem die Stadt NEUSTADT, mit dem Zunahmen an der Orla, gelegen ist. Auf dem in WEIDA befindlichen Schlosse, ist der letzte Hertzog gestorben.

NB. Diese drey Aemter, und hernach das Amt SACHSENBURG, an der Unstrut in

in Thüringen werden zusammen die vier assecurirten Aemter genennet, welche Churfürst Augustus vor die Unkosten bekommen hat, welche er auf die Belagerung Gotha gewendet hatte.

II. Die freyen Reichs-Grafen REUSEN haben im Voigtlande

1. GERA, an der Elster, eine feine Stadt, hat ein berühmtes Gymnasium.
3. SCHLAITZ, Lat. Schlaiza.
3. GRÆTZ, Lat. Græcium, und
4. LOBENSTEIN, nicht weit von der Saale, sind mittelmäßig.

III. Der Chur-Fürst zu Sachsen hat das Städtgen REICHENBACH, welches wegen der starcken Handlung bekannt ist. Unter das Churfürstliche Amt daselbst gehören auch die Schrifftsassen im Voigtlande.

IV. Die Stadt HOF, und die Stadt WONSIDEL, rechnen sich selbst zum Voigtlande; Aber sie gehören dem Marggrafen von Bareuth.

XXXII.

Wo liegt das Osterland?

Das ist ein Strich Landes mitten in Meissen. Vor diesem gehörte es einem eigenen Fürsten, welcher seine Residentz zu Altenburg hatte, und dannenhero ward das Land auch das Fürstenthum

thum ALTENBURG genennet. Aber An. 1672. starb der letzte Hertzog von Altenburg ohne Erben, und da fiel das gantze Land dem damahligen Hertzoge zu Gotha ERNESTO zu. Wiewohl der fromme Fürst aus gutem Willen der Weimarischen Linie etwas davon, nehmlich den vierten Theil, eingeräumet hat. Jetzo stehen die Sachen so:

I. Dem Hertzoge von Gotha gehören,

1. ALTENBURG, Lat. Altenburgum, oder Palæopyrgum, eine grosse und ansehnliche Stadt an der Pleisse, hat ein gutes Schloß, von welchem die beyden Printzen ERNESTUS und ALBERTUS, An. 1455. von **Cuntz von Kauffungen** sind entführet worden.
2. ORLAMüNDE, Lat. Orlamünda, an der Saale jenseits, ein mittelmäßiger Ort.
3. EISENBERG, eine Stadt und Schloß gegen die Saale zu, mit einem kleinen, aber wohl bewohnten Districte, welcher vor diesem einem appanagirten Herrn, nunmehro aber nach Gotha gehöret.

II. Der Weimarischen Linie sind folgende Oerter nicht weit von der Saale abgetreten worden:

DORNBURG,
ROSLAU,

BüR-

BüRGEL, und
HEUSDORF.
Hier mercket man ALTSTÆDT, welches
der Pfaltz Sachsen harte an der Graf-
schafft Mannsfeld lieget, und die Residentz der
Eisenachischen Fürstl. Wittwe eine geraume
Zeit bis an ihren Tod gewesen ist.

III. Von Thüringen.

XXXIII.

Wo liegt die Landgrafschafft Thüringen?

Thüringen, ein schönes fruchtbares Land,
lieget an der Saale, und stösset also zur **Rech-
ten** oder gegen Morgen an Meissen; zur **Lin-
cken** oder gegen Abend an Hessen; **unten** in
der Land-Charte, das ist gegen Mittag, an
Francken, **oben** in der Land-Charte, das ist
gegen Mitternacht, an Nieder-Sachsen.

Gegen Hessen zu ist der grosse **Thüringer-
Wald**, Lat. Sylva Thuringica, welches noch
ein Stück von dem alten Sylva Hercynia ist.

XXXIV.

Wem gehöret Thüringen?

Es ist gar ein verwirrter Zustand darin-
nen. Und wenn man alles genau wissen will,
so muß man betrachten:

I. **Das Land des Churf. zu Mayntz.**
II. **Das Land der Hertzoge zu Sachsen.**
III. **Unterschiedene Graffschafften.**

IV. Zwey

IV. Zwey freye Reichs-Städte.
V. Die Balley Thüringen.

XXXV.

Was hat der Churfürst zu Mayntz in Thüringen?

1. ERFURT, Lat. Erfordia, die Haupt-Stadt des gantzen Thüringer-Landes, am Flusse Gera: sie ist vortreflich groß, aber gar schlecht bewohnt. Es sind auch zwey Vestungen dabey: Der PETERSBERG, in der Stadt, welcher ziemlich befestiget ist; und die CYRIACKSBURG, ausser der Stadt. Die Religion in der Stadt ist theils **Catholisch**, theils **Lutherisch**. Es ist auch eine Universität zu Erfurt, welche Anno 1392. gestifftet worden.

Vor diesem war ERFURT eine freye Stadt, und gab dem Churfürsten zu Sachsen ein gewisses Schutz-Geld. Doch da der Churfürst zu Mayntz eine alte Prætension auf die Stadt hatte, so war es gar leichte, daß man einen Prætext suchte, und die Stadt Anno 1663. durch Hülffe der Frantzösischen Trouppen, welche damahls gleich aus Ungarn kamen, unter das Joch brachte. Also ist Erfurt mit ihrem zugehörigen Districte, heutiges Tages unter dem Churfürsten zu **Mayntz**.

2. Das

. Das EISFELD, oder EICHSFELD, Lat. Eisfeldia, ist ein kleines Stücke Landes, nicht weit von der Werre, welches von etlichen zu Hessen, von etlichen zu Braunschweig, von den meisten aber zu Thüringen gerechnet wird. Dem sey nun wie ihm wolle, so gehöret es von uralten Zeiten her dem Churfürsten zu Mayntz, und hat zwey mittelmäßige Städte.

. DUDERSTADT, Lat. Duderstadium, und

. HEILIGENSTADT, Lat. Heiligenstadium.

XXXVI.

Was haben die Hertzoge von Sachsen in Thüringen?

I. Zur Weissenfelsischen Linie gehören unterschiedene Aemter an der Unstrut.

1. Das Amt LANGENSALTZ.
2. Das Amt WEISSENSEE.
3. Das Amt SANGERHAUSEN.
4. Das Amt ECKARDSBERG.
5. Das Amt FREYBURG, das sind die fünff vornehmsten.

Hernach sind andere vier Aemter, welche insgemein zu dem Querfurtischen Fürstenthum gerechnet werden.

1. Das

1. Das Amt SACHSENBURG, welches ei-
nes von den 4. asseccuritten Aemtern ist.
2. Das Amt HELDRUNGEN, darin-
nen das feste Schloß HELDRUNGEN
Lat. Heldrunga, gelegen ist.
3. Das Amt WENDELSTEIN, und
4. Das Amt SITTICHENBACH.

II. Zur Weimarischen Linie gehöret

1. WEIMAR, Lat. Vinaria, an der Ilm, Lat.
Ilmus, eine feine Stadt, nebst einem neu-
erbauten Schlosse, die WILHELMSBURG ge-
nannt, wo der regierende Hertzog ERNE-
STUS AUGUSTUS, der 1688. den 19.
April gebohren, residirt.
2. Darzu gehören die nächstgelegenen Aemter
und Städtgen.

III. Zur Eisenachischen Linie gehöret

1. EISENACH, L. Isenacum, nicht weit von
der Werre, und also gar weit zur Lincken
gegen Hessen zu. Es ist die Residentz Her-
tzogs WILHELMI HENRICI der
1691. den 10. Nov. gebohren ist. Sie
hat ein Fürstl. Gymnasium.

Gleich darbey ist das Schloß WAR-
TENBURG, darinnen D. Luther eine
Weile gestecket hat.

Eine Meile davon ist das Schloß
MARCKSUL, so einmahl eine Resi-
dentz einer abgefundenen Linie gewesen.

2. Die

Die zunächst um Eisenach herum gelegene Aemter und Plätze.

JENA, die bekannte Stadt und Universität an der Saale: Der Ort ist nicht allzugroß, er steckt aber voller Studenten. Vor diesem hatte Jena seinen eigenen Fürsten; doch vor etlichen Jahren ist die Linie ausgestorben, und die Stadt gehöret nunmehro nach Eisenach.

ALLSTÆDT, eine kleine Stadt, nebst einem Schlosse, war sonst die Hauptstadt in der Pfaltz Sachsen: Neulich hat die verwittwete Hertzogin von Eisenach daselbst bis an den Tod residiret. Der Ort liegt gegen die Grafschafft Mansfeld zu.

IV. **Zur Gothischen Haupt-Linie gehöret**

1. GOTHA, eine gute und wohl gebauete Stadt an der Leine, drey Meilen von Erfurt, wo der regierende Hertzog von Gotha, FRIDERICUS, geb. den 14. April 1699. seine Residentz hat.

Das Schloß bey Gotha hieß vor diesem GRIMMENSTEIN: Doch es ward im sechzehenden Seculo von Churfürst AUGUSTO geschleiffet, und nachdem es von Hertzog ERNESTO wiederum ist aufgebauet worden, so hat es den Nahmen FRIEDENSTEIN bekommen.

2. Darzu gehören die nächst gelegenen Aemter und Plätze.

V. Zur Salfeldischen Linie gehöret SALFELD, Lat. Salfeldia, an der Saale, mit seinem Districte, welches vor diesem eine Gefürstete Abtey gewesen ist. Daselbst residiret Christian Ernst, gebohren den 18. Aug. 1683.

VI. Der Chur-Fürst zu Sachsen hat in Thüringen die Schrifftsassen in den Weissenfelsischen Aemtern; und einen Theil von der Stadt TREFURT, welche aber von vielen zu Hessen gerechnet wird. Jngleichen das Amt und Stadt TENSTÆDT über Erfurt.

XXXVII.

Was sind in Thüringen vor notable Grafschafften?

I. Die Fürsten, vormals Grafen von SCHWARTZBURG, welche man nicht mit SCHWARTZENBERG verwechseln muß, besitzen in Thüringen feine Güter, und haben sich in zwey Linien getheilet.

1. RUDOLPHSTADT, oder Rudelstadt, Lat. Rudolphopolis, an der Saale, um die Gegend des Voigtlandes, die Fürstl. Residentz, hat gar ein feines Schloß, und die Stadt ist auch nicht zu verachten. Zu dieser Linie gehöret auch das Schloß und

und Stamm-Haus SCHWARTZBURG, Latein. Schwartzburgum, nicht weit davon. Ingleichen die benachbarten Aemter um Salfeld herum.

SONDERSHAUSEN, die Residentz eines Fürstens, liegt hingegen in der Land-Charte gleich über Erfurt, nicht weit von der Unstrut; und hat auch unterschiedene benachbarte Aemter.

ARNSTADT, Lat. Arnstadium, eine Stadt, nebst einem schönen Schlosse, liegt an dem Fluß Gera, und hat ebenfalls etliche Aemter. Sie war sonst die Residentz Anton Günthers aus der Sondershausischen Linie, der An. 1716. ohne Erben verstorben, und gehöret nunmehro nach Sondershausen.

II. Die Grafen von MANSFELD, haben re Güter gegen die Anhältischen Grentzen. ahero es etliche nicht zu Thüringen, sondern Ober-Sachsen rechnen. Darinnen ist

1. MANSFELD, L. Mansfelda, Stadt und Schloß, davon das Land den Nahmen führet, lieget an der Wipper, und ist gar fein; das Schloß aber ist demoliret.
2. BORNSTÆDT, Lat. Bornstadium, ist eine mäßige Stadt.
3. ARTERN, L. Artera, an der Unstrut, war

die Residentz der Lutherischen Linie, die nunmehro A. 1710. ausgestorben ist.

4. EISLEBEN, Lat. Islebia, wo An. 1483. D. Luther gebohren, und A. 1546. gestorben, ist sonst die beste Stadt in der Grafschafft.

5. Es waren in der Gräflichen Mansfeldischen Familie zwey Linien: die Eislebische war Lutherisch, und residirte meistens zu Artern. Die Bornstädtische ist Catholisch, und in Kayserlichen Diensten. Es ist aber die Lutherische am Neu-Jahrs-Tage 1710. abgestorben.

Die Grafschafft hat theils der Churfürst zu Sachsen, theils der Churfürst zu Brandenburg, in Sequestration genommen, bis die Streitigkeiten werden abgethan seyn. Die Sächsische Sequestrations-Regierung ist zu EISLEBEN; und die Brandenburgische zu MANSFELD angeleget.

III. Die Grafschafft STOLBERG, Lat. Comitatus Stolbergensis, neben dem Mannsfeldischen, ist nicht allzu groß, und hat seine eigenen Grafen. Denen gehöret auch die Grafschafft WERNIGERODE, welche im Braunschweigischen auf dem Hartz zwischen Goßlar und Halberstadt lieget.

IV. Die

IV. Die Grafschafft HOHENSTEIN,
at. Comitatus Hohensteinensis, liegt dar-
eben an den Anhaltischen Grentzen. Diese
Grafschafft hatte vor diesem ihre eigene Gra-
en; wie sie nun ausstarben, so fiel ein Theil
on der Grafschafft an das Stifft Halber-
stadt als ein Lehn zurücke, nehmlich die Aem-
er KLETTENBERG und LOHRA;
olche sind hernach den Grafen von SAYN und
VITGENSTEIN, von Chur-Branden-
urg zu Lehn gegeben worden, welche sich
unmehro auch Grafen von HOHENSTEIN
hreiben. Das Amt HOHENSTEIN
ber haben die Grafen von SCHWARTZ-
URG bekommen; und ILEFELD gehö-
et nach Hannover. An. 1700. hat der da-
nahlige Chur-Fürst zu Brandenburg auch
ie Grafschafft HOHENSTEIN wieder
ingezogen.

V. Die Grafschafft BEICHLINGEN,
atein. Comitatus Beichlingensis, liegt an der
Unstrut, Naumburg in der Land-Charte ge-
en über: Die Grafen sind ausgestorben,
nd die Güter gehören anietzo den Herren
on WERTHERN.

VI. Die Grafschafft GLEICHEN, Lat.
Comitatus Gleichensis, liegt um Erfurt und
Gotha herum. Vor diesem hat es eigene Gra-
en gehabt, und ist sehr weitläufftig und im-

portant gewesen. Nachdem dieselben abgestorben sind, so haben sich die benachbarten Gothaischen und Weimarischen Fürsten in die Grafschafft getheilet; doch haben die Grafen von HATZFELD auch was bekommen, als GLEICHEN und BLANCKENHEIN. Die Grafen von HOHENLOHE aber haben die Stadt ORTRUF, eine Meile unter Gotha.

VII. Mit dem alten Burggrafthum KIRCHBERG hat es nunmehro folgende Bewandniß. Das alte Berg-Schloß KIRCHBERG liegt eine halbe Meile von Jena, und ist itzo Eysenachisch: Sie besitzen aber noch die Herrschafft FARNRODE im Thüringischen, und die Herrschafft HACHENBURG am Rhein-Strohme, vermittelst einer Mariage.

XXXIIX.

Was sind endlich in Thüringen für freye Städte?

1. MüHLHAUSEN, L. Mühlhusia, eine feine Stadt gegen das Eisfeld zu.
2. NORTHAUSEN, Lat. Northusia, liegt gegen den Hartz zu. A. 1710. und 1712. hat der Ort grossen Feuer-Schaden gelitten.

XXXIX.

Was gehöret zur Balley Thüringen?

Es sind hin und wieder in Thüringen gewisse

Güte

üter, welche den Deutschen Ordens-Rittern
e zu Mergentheim ihren Hoch- u. Deutsch-
Meister haben, zugehören, und Commen-
dereyen oder Deutsche Häuser genennet
erden; Dieselben heissen zusammen die
Balley Thüringen, Lat. BALLIVIA-
US THURINGIÆ, und werden alle-
ahl einem Sächsischen Fürsten zu verwalten
egeben.

Die Güter liegen hin und wieder zerstreuet.
der bekannteste Ort ist ZWEZENA, nicht
eit von der Saale, harte bey Jena: Denn
a soll der Balliv seine Residentz halten.

IV. Von der Lausitz.

XL.

Wo liegt die Lausitz?

Sie liegt zwischen der Elbe und Oder. Zur
Lincken stöst sie an Meissen; zur Rechten
n Schlesien; unten an Böhmen; oben in
er Land-Charte an die Marck Brandenburg.

Dieses Marggrafthum hat vor diesem zum
Königreich Böhmen gehöret. Wie nun An.
618. die Böhmische Unruhe angieng, so ward
ie Lausitz gleichfals rebellisch: Und weil der
amahlige Churf. zu Sachsen, JOH. GEOR-
GIUS I. die Kays. Parthey hielt, so brachte er
ie Lausitz mit grosser Mühe wiederum zum

Gehorsam. Weil er nun viel Unkosten auf solchen Krieg gewendet hatte, so ward ihm endlich im Pragischen Frieden An. 1635. die Lausitz von dem Kayser abgetreten, und ist bis auf diese Stunde bey dem Chur-Hause geblieben.

Es wird aber in zwey Stücke getheilet; Denn was gegen die Böhmischen Grentzen zu lieget, heist **Ober-Lausitz**, Lat. LUSATIA SUPERIOR: was aber gegen die Marck zu liegt, heist **Nieder-Lausitz**, Lat. LUSATIA INFERIOR.

XLI.

Was ist in der Ober-Lausitz zu mercken?

Darinnen gehöret alles dem **Churfürsten zu Sachsen.**

1. BAUTZEN, latein. Budissa, an der Spree, L. Spreha, ist die Haupt-Stadt darinnen, ziemlich groß und wohlgebauet, nebst einem weitläufftigen Schlosse. In der Stadt ist noch ein **Catholisch Gestiffte**, und weil beyde Religions-Verwandten ihren Gottesdienst in einer Kirche verrichten, so haben die Lutheraner eine Helffte davon, und die Catholischen die andere Helffte. An. 1709. ist dieser schöne Ort bis auf das vierte Theil in die Asche geleget, aber schöne wieder erbauet worden.

2. GÖR-

2. GöRLITZ, Lat. Gorlitium, an der Neisse, Latein. Nissa, ist ebenfalls groß, und mit einem guten Gymnasio versehen. A. 1691. den 19. Mart. gieng ein grosses Theil der Stadt, nebst der schönen Kirche zu St. Petri und Pauli, im Feuer auf; und A. 1717. den 31. Jul. hatte sie abermahls das Unglück, daß über 400. Häuser, nebst der St. Nicolai-Kirche abbrannten. Vor der Stadt ist das Hell. Grab nach dem Modell angeleget, wie es fast vor 300. Jahren in dem gelobten Lande ausgesehen hat; welches allerdings vor eine Rarität passiren kan.

ZITTAU, Lat. Zitta oder Zittavia, an der Neisse, eine grosse, wohlgebauete u. wohlbewohnte Stadt an den Böhmischen Grentzen, in einer anmuthigen Gegend.

Das berühmte Gymnasium daselbst hat das verwichene gantze Seculum durch floriret.

Sonst hat die Stadt ihr Aufnehmen dem Böhmischen Könige WENCESLAO, Ottocari Sohne, zu dancken. Denn derselbe soll in seiner Jugend verlohren, und etliche Jahr von den Zittauischen Tuchmachern seyn auferzogen worden.

LOEBAU, insgemein die Liebe, Lat. Lœbavia,

via. liegt zwischen Zittau, Bautzen und Görlitz. Dahero sie auch zu den gewöhnlichen Conventen am gelegensten ist. Sie ist kleiner, als die vorhergehenden drey, und hat im vorigen Seculo viel Feuer-Schaden erlitten.

5. LAUBEN, lat. Lauba, oder Laubana, liegt am Qveiß, L. Quissus, an den Schlesischen Grentzen. Die Stadt ist gar in gutem Stande, ob sie gleich im verwichenen Seculo etliche mahl fast gantz und gar abgebrannt ist. In der Stadt ist noch ein Catholisch Nonnen-Kloster, welches ein Stück von der Stadt-Kirche inne hat. Es ist auch diese Stadt mit einer wohlangelegten Schule versehen.

6. CAMENTZ, latein. Camentia, liegt zunächst gegen Meissen, ist mittelmäßig, und ist vor etlichen Jahren fast gantz abgebrannt.

NB. Diese sechs Städte werden insgemein zusammen die Sechs-Städte, lat. HEXAPOLIS, genennet.

7. MOSCAU, ein Städtgen und Schloß, gehöret dem Grafen von Callenberg.

8. HOYERSWERDA, ein Städtgen, Schloß und Herrschafft.

9. MARIENTHAL, ist ein Catholisches Nonnen-Kloster zwischen Zittau und Görlitz.

10. MA-

10. MARIENSTERN, ist gleichfalls ein Catholisches Nonnen-Kloster gegen Bautzen zu. Sonst ist in Lausitz alles Lutherisch.

11. NB. Um Löbau und Bautzen herum ist ein schmahler Streiff Landes, darinnen die Wenden wohnen, welches eine Uberbleibung von den alten Vandalis ist. Sie behalten ihre eigene Wendische Sprache, und ihre lächerliche Kleidung. Es erstrecket sich solcher Strich Landes durch die Nieder-Lausitz durch, bis in die Marck Brandenburg hinein.

XLII.

Was ist in der Nieder-Lausitz zu mercken?

Darinnen ist es etwas confus.

I. Dem Hertzoge von Merseburg gehöret das meiste, als:

1. LÜBBEN, Lat. Lubbena, an der Spree, die Haupt-Stadt des Landes, wo die Regierung angeleget ist, hat ein feines Schloß.
2. GUBEN, Lat. Gubena, an der Neisse, ist auch ein feiner Ort.
3. FORST, Lat. Forsta, brauet gut Bier, und ist anitzo ein Fürstl. Wittwen-Sitz, aus dem Hause Sachsen-Merseburg.

4. LUCCAU, lat. Luccavia, ein feiner Ort.
5. FINSTERWALD, lat. Finsterwalda, ein mittelmäßiger Ort.
6. DOBRILOCK, lat. Dobrilucca, ist ein Schloß und Amt, und war vor etlichen Jahren ein Leib-Gedinge der verwittweten Hertzogin von Merseburg.
7. SPREMBERG, ist der Ort, wo bis 1731. Hertzog HENRICUS, aus der Merseburgischen Linie residirete, und ist An. 1705. gantz abgebrannt.

II. Dem König in Preussen gehöret,

1. COTBUS, oder COTWITZ, Latein. Cotbusium, eine feine Stadt.
2. PESCAU, lat. Pescavia, ein geringer Ort.
3. STORCKAU, eine Herrschafft.
4. PEITZ, lat. Peiza, ein Ort, der vor eine ziemliche Vestung passiren kan.
5. SOMMERFELD, lat. Æsticampium, ein Städtgen.

III. SORAU, lat. Soravia, eine feine Stadt, gehöret dem Grafen von Promnitz, welcher daselbst residiret.

IV. SONNEWALDE, ein Städtgen am Fluß Dober, gehöret einer Linie aus der Reichs-Gräflichen Familie von SOLMS.

V. SENFTENBERG, lat. Senftenberga, ein Schloß und Städtgen, gehört nebst etlichen andern

ndern geringen Oertern dem Churfürsten zu Sachsen: Wiewohl Senfftenberg von vielen u dem benachbarten Meissen gerechnet wird.

V. Von Böhmen.

XLIII.

Wo liegt das Königreich Böhmen?

Es ist eine weitläufftige Frage, ob Böhmen u Deutschland gehöre oder nicht? Itzo haben vir uns darum nicht zu bekümmern, sondern vir rechnen Böhmen zu Deutschland, weil es uf der Land-Charte von Deutschland am beten zu sehen ist; und weil auch neulich der Köig in Böhmen seinen Sitz wieder im Churfl. Collegio genommen hat. Die Frage an sich elber gehöret in das Jus Publicum.

Also liegt das Königreich Böhmen an der Elbe, welche eben darinnen entspringet. Zur **Lincken**, und also gegen Abend, ist Francken und die Ober-Pfaltz; zur **Rechten**, und also gegen Morgen, ist Mähren und Schlesien; **oben**, und also gegen Mitternacht, ist Lausitz und Meissen; **unten**, und also gegen Mittag, ist Oesterreich und Bayern.

Die vornehmsten Flüsse darinnen, sind
1. Die **Elbe**, Lat. Albis, zur Rechten.
2. Die **Mulda**, Lat. Vultavia, oder Mulda,

die muß mit der **Mulda** in Meissen nicht confundiret werden. Sie kömmt von den Oesterreichischen Grentzen herauf.

3. Die **Eger**, Lat. Egra, kömmt zur Lincken aus Francken.

Dieses Königreich ist fast um und um mit Wäldern umgeben; sonderlich ist gegen die Ober-Pfaltz der grosse **Böhmer-Wald**, welches ein Stück von dem Sylva Hercynia ist.

Inwendig aber ist das Land überaus fruchtbar, sonderlich am Weine und Korn, welches beyderseits in grosser Menge ausgeführet wird.

Die Einwohner haben ihre eigene Sprache; wiewohl auch an vielen Orten Deutsch geredet wird. Die Religion aber ist nunmehro gantz Catholisch.

Das gantze Königreich gehört dem Kayser, als Könige in Böhmen.

XLIV.

Wie wird das Königreich Böhmen eingetheilet?

Böhmen ist von alten Zeiten her in XV. Circulos oder Kreise abgetheilet gewesen; dazu sind hernach noch III. andere Kreise kommen: Also wird Böhmen heutiges Tages in XVIII. Kreise eingetheilet.

I. Die alten XV. sind:

I. Der Prager-Kreis, Lat. CIRCULUS PRAGENSIS, an der Mulda.

II. Der Rackonitzer-Kreis, Lat. CIRCULUS RACONIENSIS, darneben zur Lincken.

III. Der Slaner-Kreis, Lat. CIRCULUS SLANENSIS, an der Mulda, wo die Elbe hinein fällt.

IV. Der Satzer-Kreis, Lat. CIRCULUS ZATECENSIS um die Eger an Meissen.

V. Der Leutmeritzer-Kreis, Lat. CIRCULUS LITOMIRICENSIS, um die Elbe an den Meißnischen und Lausitzischen Grentzen.

VI. Der Buntzler-Kreis, Lat. CIRCULUS BOLESLAVIENSIS stößt an Lausitz und Schlesien

VII. Der Königgrätzer Kreis, Lat. CIRCULUS GRADECIENSIS, um die Elbe an den Schlesischen Grentzen.

VIII. Der Chrudimer-Kreis, Lat. CIRCULUS CHRUDIMENSIS, an den Mährischen Grentzen.

IX. Der Czaslauer-Kreis, Lat. CIRCULUS CZASLAVIENSIS, darneben zur Lincken an Mähren.

X. Der

X. Der Bechiner-Kreis, lat. CIRCULUS BECHINENSIS, zur Rechten an der Mulda an Oesterreich.

XI. Der Chaurzimer-Kreis, lat. CIRCULUS CHAURZIMENSIS, an der Mulda, zur Rechten neben Prag.

XII. Der Moldauer-Kreis, lat. CIRCULUS VULTAVIENSIS, an der Mulda unter Prag.

XIII. Der Prachenser-Kreis, lat. CIRCULUS PRACENSIS, an der Mulda zur Lincken, an den Bayrischen Grentzen. Er muß nicht mit dem Prager-Kreise vermenget werden.

XIV. Der Berauner- oder Podberner-Kreis, lat. CIRCULUS VERONENSIS oder PODERBOCENSIS, an der Mulda zur Lincken unter Prage.

XV. Der Pilßner-Kreis, lat. CIRCULUS PILSENSIS, an den Ober-Pfältzischen Grentzen.

II. Die Neuen sind

I. Der Egrische Kreis, lat. CIRCULUS EGRANUS, an der Eger, hart an den Fränckischen Grentzen.

II. Der Elnbogner-Kreis, lat. CIRCULUS CUBITANUS, oder ELNBOGIENSIS,

-ENSIS, gleich darbey, an den Voigtländischen Grentzen.

I. Die Grafschafft Glatz, Lat. COMITATUS GLACENSIS, an den Schlesischen Grentzen.

XLV.

Was sind in Böhmen vor Städte zu mercken?

I. Im Prager-Kreise ist

RAG, Lat. Praga, an der Mulda, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs. Sie ist vortreflich groß, und wohl die gröste im Römischen Reiche: Denn es sind drey grosse Städte an einander gebauet, die Alt-Stadt, die Neu-Stadt, und die kleine Seite. Es sind auch zwey starcke Schlösser dabey: Eines heist WISSEHRAD, und das andere RATSHIN. Es ist auch zu Prage ein Ertz-Bischoff, ingleichen eine vortrefliche Universität, welche der Kayser CAROLUS IV. Anno 1347. daselbst aufgerichtet hat. Die Jesuiten haben da die schönsten Collegia und Güter von der Welt. Es sind auch in Prage viel tausend Juden, welche ein eigenes Revier haben, das die Juden-Stadt genennet wird.

Gleich

Gleich bey Prage ist der weisse Berg, darauf An. 1620. die Böhmen die Schlacht verlohren.

Nachdem An. 1618. die Kayserlichen Ministri zu Prage von dem Schlosse waren herunter geworffen worden, so gieng der Deutsche Krieg an: und wie Anno 1648. die Schweden die kleine Seite von Prage einbekommen hatten, so ward der allgemeine Westphälische Friede geschlossen; Daß also die Stadt Prage den Anfang und das Ende des dreyßig-jährigen Krieges befördert hat.

Und dieses Prage ist auch der eintzige Ort in Böhmen, der recht considerable ist. Die folgenden Städte sind von so grosser Importantz nicht.

II. Im Rackonitzer-Kreise ist

RACKONICK, Lat. Raconicum, ein mittelmäßiger Ort an dem Flusse Miza.

III. Im Slaner-Kreise ist

SLANY, Lat. Slania, ein mäßiger Ort.

IV. Im Satzer-Kreise ist

1. SATZ oder ZIATECK, Lat. Zatecium, an der Eger, ist mittelmäßig.

2. KADAN, Lat. Cadanum, an der Eger, ist ein feiner Ort, welcher wegen des Vergleiches zwischen Carolo V. und dem

dem Chur-Fürsten zu Sachsen bekannt ist.

V. Im Leutmeritzer-Kreise ist

1. LEUTMERITZ, Lat. Litomericum, an der Elbe, ist im dreyßig-jährigen Kriege von den Sachsen ruiniret worden.

2. TEPLITZ, Lat. Teplicium, ist der Ort, wo das bekannte warme Bad ist.

3. AUSSIG, Böhm. Usta, Lat. Austia, ein Städtgen an der Elbe, ist wegen der Hussiten-Schlacht seit A. 1426. bekannt.

4. STADITZ, ein Dorff, welches wegen Premislai I. in der Böhmischen Historie bekannt, liegt bey Bilin.

VI. Im Buntzler-Kreise ist

1. BUNTZEL, Lat. Boleslavia, oder Fanum Boleslai. Es liegen zwey Städte nicht weit von einander: eine heist Jung-Buntzel, die andere Alt-Buntzel.

2. FRIEDELAND, Lat. Friedelandia, und

3. TORNAU, Lat. Tornavia, gehören den Grafen von WALDSTEIN, aus welcher Familie der berühmte General WALDSTEIN, hernachmahls Fürst von FRIEDLAND, gewesen, welcher A. 1634. zu Eger ist erstochen worden. Das Stamm-Haus WALDSTEIN liegt gleich darneben.

4. REI-

4. REICHENBERG, Lat. Reichenberga.
5. NIMES, und andere sind geringe Städtgen.

VII. Im Königgrätzer Kreise ist

1. KÖNIGINGRAITZ, Böhm. KRALOWIRADES, Lat. Reginægradecium, ist gar eine brave Stadt an der Elbe.
2. JAROMITZ, Lat. Jaromitia, an der Elbe, ist mittelmäßig.
3. CHLUMNITZ, Lat. Chlumnitia, ist ein festes Schloß.
4. NACHOD, gehöret dem Fürsten von PICCOLOMINI, welches sonst eine Italiänische Familie ist.

VIII. Im Chrudimer-Kreise ist

1. CHRUDIM, Lat. Chrudima, ist eine ziemliche Stadt.
2. PARDUBITZ, Lat. Pardubitia, an der Elbe, ist klein, aber wohl befestiget.
3. LITOMYSSEL, Lat. Litomislium, gehöret den Reichs-Grafen von TRAUTMANSDORF, welche hin und wieder mehr Güter in Böhmen haben.

IX. Im **Czaslauer**-Kreise ist

1. CZASLAU, Lat. Czaslavia, ist nicht allzu groß. Johann ZISCA, der Hußiten Haupt, ist da begraben worden.
2. KUTTENBERG, L. Cutna, Böhm. **Hora**, ist klein; um diese Gegend sind gute Bergwercke.

3. DEUTSCH-

. DEUTSCH-BROD, Lat. Broda Germanica, wird zum Unterscheide so genennet, denn es ist noch ein Ort, der Böhmisch-Brod heist.

X. Im Bechiner-Kreise ist

. BUDWEIS, Lat Budovissa, eine brave und wohl-befestigte Stadt an der Mulda.

. TABOR, Lat. Taborum, eine Stadt und festes Schloß, von welchem die Hußiten weiland die TABORITEN sind genennet worden.

3. TEYN, Lat. Tetina, ein Schloß an der Mulda, wo die heilige Ludmilla ist ermordet worden.

XI. Im Chaurzimer-Kreise ist

1. CHAURZIM, Lat. Caurzima, ein grosser und wohlgebauter Ort.

2. BöHMISCH-BROD, Lat. Broda Bohemica, ist geringe.

3. BRANDEIS, Lat. Brandesium, ein vortrefliches Schloß an der Elbe.

4. JANCOWITZ, ist wegen der Schlacht seit 1645. berühmt.

XII. Im Moldauer-Kreise ist nichts.

XIII. Im Brachenser-Kreise ist

1. PISECK, Lat. Pisecium, ein schlechter Ort.

2. KRUMLAU, Latein. Krumlavia, an der Mul-

Mulda gegen Oesterreich zu, ist ein braves Schloß, führet den Titul eines **Fürstenthums**, und gehöret dem Fürsten von **Schwartzenberg**.

XIV. Im Berauner-Kreise ist

1. BERAUN, Lat. Beraunum, ist klein und geringe.
2. CARLSTEIN, Lat. Carolsteinium, ein treflich festes Schloß, darauf die Insignia des Reichs, als Crone und Scepter, verwahret werden.

XV. Im Pilsner-Kreise ist

PILSEN, Lat. Pilsenum, oder Pelsina, eine grosse und feste Stadt.

XVI. Im Egerischen Kreise ist

EGER, Lat. Egra, eine sehr wohlgebaute und wohlbefestigte Stadt an der Eger, an den Fränckischen Grentzen. Sie wird nach Prage bey nahe die beste seyn. Der Sauerbrunnen daselbst ist bekannt.

XVII. Im Elnbogner Kreise ist

1. ELNBOGEN, L. Cubitus, oder Elnboga, die Hauptstadt, ist 1715. gantz abgebrant.
2. SCHLACKEWERD, Lat. Schlackewerda, gehörte vor diesem dem Hertzoge von **Sachsen-Lauenburg**; Nach seinem Tode ist es an die jüngste Printzeßin Tochter gefallen, welche eine Wittwe des

An-

An. 1707. verstorbenen Printzen Louis von Baden ist.

CARLSBAD, Lat. Thermæ Carolinæ, ist eine kleine Stadt, darinnen das bekannte warme Bad, welches A. 1370. Carolus IV. gefunden hat.

FALCKENAU, gehörte vorhin den Grafen von SCHLICK, nunmehro denen von NOSTITZ.

JOACHIMS-THAL, Lat. Vallis Joachimica, lieget harte an den Sächsischen und Voigtländischen Grentzen. Vor ohngefehr zweyhundert Jahren ward ein reiches Silber-Bergwerck daselbst entdecket, und weil man so viel gantze Thaler daraus geschlagen hat, so ist hernach ein iedweder Thaler Lateinisch JOACHIMICUS genennet worden.

XVIII. In der Grafschafft Glatz ist

GLATZ, Lat. Glacium, eine feine Stadt an der Neisse am Riesen-Gebürge.

VI. Von Mähren.

XLVI.

Wo liegt die Marggrafschafft Mähren?

Sie liegt zwischen Böhmen, Schlesien, Ungarn und Oesterreich.

Der

Der Fluß MORAU, Lat. Moravus, davo[n] das Land den Nahmen hat, fließt mitten durch[.]
Es gehöret zum Königreich Böhmen, un[d] ist also dem **Römischen Kayser**, als Köni[g] in Böhmen, unterworffen.

Die Religion ist durch und durch **Catholisch.**

XLVII.

Was ist in Mähren zu mercken?

1. OLMüTZ, Lat. Olmutium, eine mittelmäßige, aber ziemlich befestigte Stadt, an dem Flusse MORAW, ist die Haupt-Stadt, und hat unlängst grossen Brand-Schaden erlitten. Es ist ein Bischöflicher Sitz in dieser Stadt.
2. BRINN, Lat. Brinnum, ist befestiget, und hat ein treflich starckes Schloß.
3. HRADISCH, Lat. Hradisca, an dem Flusse MORAW, ist auch ziemlich groß.
4. ZNAIM oder ZNOIM, Lat. Znoimum, an den Oesterreichischen Grentzen, ist in der alten Historie bekannt.
5. IGLAW, Lat. Iglavia, an den Böhmischen Grentzen, ist ein wohlbewohnter Ort.
6. NICLASBURG, Lat. Nicolaiburgum, liegt an den Oesterreichischen Grentzen, und gehöret dem Fürsten von DIETRICHSTEIN, welcher mehr Güter daherum hat.

Das

Das VI. Theil.

Von den Provintzen an der Oder.

I.

Wo fließt die Oder?

DJe Oder entspringt auf der Grentze zwischen Schlesien und Mähren, und fließt ernach gegen Norden in die Ost-See.

Die Landschafften, welche daran liegen, sind

Das Hertzogthum Schlesien, Lat. DUCATUS SILESIÆ.

.Die Marck Brandenburg, Lat. MARCHIA BRANDENBURGICA.

I. Das Hertzogthum Pommern, Lat. DUCATUS POMERANIÆ.

I. Von Schlesien.

Wo liegt Schlesien?

Es liegt so, daß die Oder recht mitten durch ließt, und liegt also zwischen Polen, Böhmen, Ungarn, Mähren, Lausitz und der Marck.

Gantz Schlesien gehöret zum Königreich Böhmen, und ist also dem Kayser unterworfen: Doch hat der Chur-Fürst zu Brandenburg auch etwas darinnen.

Die Religion ist vor diesem fast durch und durch lutherisch gewesen: Nunmehro aber haben die Catholicken sehr überhand genommen: Doch sind den Lutheranern durch die Alt-Ranstädtische Convention An. 1707. viel Kirchen und Schulen restituiret worden, die sie nach dem Münsterischen Frieden verlohren hatten.

III.

Wie wird Schlesien eingetheilet?

Schlesien hat zwey Theile:

I. Was gegen Mähren und Ungarn zu lieget, heist Ober-Schlesien, Lat. SILESIA SUPERIOR.

II. Was gegen Laußnitz und die Marck zu lieget, heist Nieder-Schlesien, Lat. SILESIA INFERIOR.

Und in diesen zwey Theilen sind XVII. kleine Fürstenthümer und VI. Herrschafften.

IV.

Was gehöret zu Ober-Schlesien?

I. Das Fürstenthum TESCHEN, Lat. DUCATUS TESCHENENSIS.

II. Das Fürstenthum TROPPAU, Lat. DUCATUS OPPAVIENSIS.

III. Das Fürstenthum JÆGERNDORF, Lat. DUCATUS CARNOVIENSIS.

IV. Das

V. Das Fürstenthum RATIBOR, lat. DUCATUS RATIBORIENSIS.

/. Das Fürstenthum OPPELN, latein. DUCATUS OPPOLIENSIS.

/I. Das Fürstenthum GROTKAU, lat. DUCATUS GRODKOVIENSIS.

/II. Das Fürstenthum MüNSTERBERG, lat. DUCATUS MÜNSTERBERGENSIS.

/III Die freye Herrschafft PLESSE, lat. DYNASTIA oder BARONATUS PLESSENSIS.

X. Die freye Herrschafft BEUTHEN, lat. DYNASTIA BEUTHENIANA.

V.

Was gehöret zu Nieder-Schlesien?

. Das Fürstenthum BRESLAU, latein. DUCATUS WRATISLAVIENSIS.

I. Das Fürstenthum SCHWEIDNITZ, lat. DUCATUS SCHWIDNICENSIS.

I'. Das Fürstenthum JAUER, lat. DUCATUS JAURAVIENSIS.

V. Das Fürstenthum LIGNITZ, lat. DUCATUS LIGNICENSIS.

/. Das Fürstenthum BRIEG, lat. DUCATUS BRIGENSIS.

/I. Das Fürstenthum OELS, lat. DUCATUS OELSNENSIS.

VII. Das Fürstenthum WOLAU, latein. DUCATUS WOLAVIENSIS.

VIII. Das Fürstenthum GLOGAU, lat. DUCATUS GLOGAVIENSIS.

IX. Das Fürstenthum SAGAN, latein. DUCATUS SAGANENSIS.

X. Das Fürstenthum CROSSEN, lat. DUCATUS CROSNENSIS.

XI. Die Herrschafft WARTENBERG, latein. DYNASTIA oder BARONATUS WARTENBERGENSIS.

XII. Die Herrschafft MILITSCH, lat. DYNASTIA oder BARONATUS MILITIENSIS.

XIII. Die Herrschafft TRACHENBERG, latein. DYNASTIA oder BARONATUS TRACHENBERGENSIS.

XIV. Die Herrschafft BEUTHEN, latein. DYNASTIA BETHANIENSIS.

VI.

Was ist im Fürstenthum TESCHEN zu mercken?

Es liegt an der Grentze, wo Polen und Ungarn an einander stößt, und wo die Weichsel und Oder ihren Ursprung hat. Dieses Hertzogthum ist Anno 1722. dem Hertzoge von Lothringen zur Lehne gegeben worden.

1. TESCHEN, lat. Teschena, ein mittelmäßi-

mäßiger Ort, nebst einem Schlosse, an dem Flusse Else.

2. JABELUNCKA, ist ein vortreflicher Paß in den Gebürgen gegen Ungarn zu.

VII.

Was ist im Fürstenthum TROPPAU zu mercken?

Es liegt an den Mährischen Grentzen, und ist den Fürsten von LICHTENSTEIN zu Lehn gereichet worden, die es noch ietzunder im Besitz haben.

1. TROPPAU, Lat. Oppavia, oder Troppavia, die Haupt-Stadt am Wasser Oppa, hat ein altes Schloß.
2. ENGELSBERG, und etliche daherum gelegene Oerter, gehören den Deutschen Rittern.

VIII.

Was ist im Fürstenthum JÆGERNDORF zu mercken?

Es ist gar klein, und fast mit dem Troppauischen Fürstenthum umgeben, und ist den Fürsten von LICHTENSTEIN ebenfalls zu Lehn gereichet worden.

Vor dem dreyßig-jährigen Kriege gehörete dieses Fürstenthum einem Marggrafen von Brandenburg. Zu Anfange des dreyßig-jährigen Krieges aber wurden die Marggrafen ver-

trieben. Nach diesem hat der Chur-Fürst zu **Brandenburg** continuirlich darauf prätendiret: Endlich ist es so verglichen worden, daß der Chur-Fürst zu Brandenburg in Nieder-Schlesien den Schwibusischen Kreis, als ein Æquivalent, davor acceptiret hat; welcher aber nachgehends an Kayserl. Majestät wiederum überlassen worden.

JÆGERNDORF, latein. Carnovia, ist eine feine Stadt, mit einem prächtigen Schlosse.

IX.

Was ist im Fürstenthum RATIBOR zu mercken?

Es liegt an der Oder, und hat keinen eigenen Fürsten, sondern ist mit dem angrentzenden Fürstenthum OPPELN verbunden.

RATIBOR, Lat. Ratiboria, die Haupt-Stadt an der Oder, ist mittelmäßig, und hat ein festes Schloß.

X.

Was ist im Fürstenthum OPPELN zu mercken?

Es ist das gröste unter allen Schlesischen Fürstenthümern, und liegt an den Polnischen Grentzen. Es ist keinem Fürsten, sondern unmittelbar dem Kayser unterworffen, und die

zwey

zwey Fürstenthümer OPPELN und RATIBOR haben zusammen eine Regierung.

OPPELN, Lat. Oppolia, an der Oder, ist die Haupt-Stadt an der Oder.

XI.

Was ist im Fürstenthum GROTKAU zu mercken?

Es liegt an der Grentze, wo sich Böhmen und Mähren scheidet. Es wird von andern das Fürstenthum NEISSE genennet. Das gantze Fürstenthum gehöret von uhralten Zeiten her dem Bischoff zu Breßlau.

1. NEISSE, Lat. Nissa, ist eine schöne Stadt, wo der Bischoff von Breßlau bisweilen seine Residentz hat.

2. GROTKAU, Lat. Grotgavia, ist die andere merckwürdige Stadt in diesem Fürstenthum.

XII.

Was ist im Fürstenthum MüNSTERBERG zu mercken?

Es liegt an den Böhmischen Grentzen, und ist gar klein: Es ist Anno 1654. dem Fürsten von AUERSBERG zu Lehn gegeben worden.

1. MüNSTERBERG, Lat. Münsterberga, ist eine ziemliche Stadt, nebst einem ansehnlichen Schlosse.

2. FRANCKENSTEIN, Latein. Fran-

ckensteinium, hat eine lustige Situation.

XIII.

Was ist im Fürstenthum BRESLAU zu mercken?

1. BRESLAU, Lat. Wratislavia, oder Budorgis, eine vortreffliche, grosse, reiche, wohlgebauete und mächtige Stadt an der Oder, und mit einem Worte, die Haupt-Stadt in dem schönen Lande Schlesien. Der gantze Rath ist bis dato noch Lutherisch, ingleichen die meisten Einwohner. Es sind zwey wohlbestellte Lutherische GYMNASIA in der Stadt; doch gleichwohl nehmen die Catholicken darinnen mehr und mehr überhand.

Breßlau hat auch einen Bischoff, welchem, wie oben gedacht, das Fürstenthum NEISSE oder GROTKAU zuständig ist. Anno 1702. ist auch eine neue Universität von den Jesuiten daselbst angeleget worden.

2. NAMSLAU, Lat. Namslavia, hat ein festes Schloß.

XIV.

Was ist im Fürstenthum SCHWEIDNITZ zu mercken?

Es liegt an den Böhmis. Grentzen, und ist

keinem

inem Fürsten, sondern immediate dem Kay-
r unterworffen.

1. SCHWEIDNITZ, Lat. Schweidnitium, eine sehr schöne, feste und wohl-gebauete Stadt. Vor der Stadt haben die Lutheraner noch eine Kirche, die im Westphälischen Frieden ist privilegiret worden.

2. STRIEGAU, Lat. Strigavia, ist auch gar feine, und ist sonderlich wegen der Striegischen Erde nicht unbekannt, welche daher gebracht wird.

3. GRISSA, ist eine Abtey. Die andern Oerter sind klein.

4. LANDSHUT, Lat. Landshuta, ist mittelmäßig.

XV.

Was ist im Fürstenthum JAUER zu mercken?

Es stößt an Böhmen und Ober-Laußnitz; uf der Grentze zwischen Böhmen ist das grosse Riesen-Gebürge, L. Montes Sudeti, darauf das Gespenste Riebenzahl seine Residentz hat, wie die gemeine Fabel lautet.

Das Fürstenthum gehöret keinem Fürsten, ondern immediate dem Kayser, und was die Regierung betrifft, so ist es mit dem Fürstenthum Schweidnitz verbunden.

1. JAUER, Lat. Jauria, die Haupt-Stadt, ein feiner Ort. Vor der Stadt ist die andere Lutherische Kirche, welche im Münsterischen Frieden privilegiret ist.

2. LEMBERG, Lat. Leoberga, ist vor diesem gut gewesen, ehe sie durch den Krieg ruiniret worden.

3. HIRSCHBERG, Lat. Hirschberga, ist wohl bewohnt, und wegen des warmen Bades bekannt, das etwa eine Meile davon ist.

4. LIEBENTHAL, Lat. Libemthalia, ist ein Städtgen, und gehöret einer Abtißin.

5. GREIFFENBERG, Lat. Gryphiberga, ist auch noch gut genung.

6. SCHMIDEBERG.

7. KUPFFERBERG.

8. BUNZEL, Lat. Boleslavia, mit dem Zunahmen Schlesisch Buntzel, und andere, sind geringe.

9. GREIFFENSTEIN, Latein. Gryphimontium, ist ein Schloß, welches den Grafen von Schaffgotsch gehöret.

XVI.

Was ist im Fürstenthum LIGNITZ zu mercken?

Es liegt zwischen der Oder und dem Jaurischen Für-

Fürstenthum. An. 1675. starb der letzte Hertzog von LIGNITZ, da fiel dieses Fürstenthum, nebst den beyden benachbarten BRIEG und WOLAU, dem Kayser anheim, und sind auch bis dato noch keinem andern Fürsten gegeben worden.

1. LIGNITZ, Lat. Lignitium, die Haupt-Stadt, ist schön und prächtig: Die Fürsten von Lignitz haben ein kostbares und sehenswürdiges Begräbniß daselbst, welches unlängst durch einen Brand ist ruiniret worden. Es ist auch eine Ritter-Schule vor beyderley Religions-Verwandten daselbst angeleget worden.

2. GOLDBERG, L. Goldberga, ist mittelmäßig. Es ist noch bishero eine Lutherische Schule daselbst gelitten worden, die auch ietzo auss r Gefahr ist.

3. WALSTADT, ist an sich selber g ringe, man merckt es aber wegen der blutigen Schlacht A. 1242. da die Tartarn 30000. Christen niedergesäbelt haben.

XVIII.

Was ist im Hertzogthum BRIEG zu mercken?

Es liegt an der Oder, welche mitten durch fließt, und gehöret dem Kayser.

1. BRIEG, L. Briga, die Haupt-Stadt an

der Oder, ist eine von den besten und schönsten Städten in Schlesien. Ist auch zugleich eine reale Vestung, und hat ein vortrefliches Lutherisches Gymnasium, nebst einer wohl angelegten Ritter-Schule.

2. OLAW, Lat. Olavia, nicht weit davon, ist auch ein feiner Ort.

XVIII.

Was ist im Fürstenthum OELS zu mercken?

Es liegt nicht weit von Breßlau jenseits der Oder, und gehöret einer Linie von den **Würtenbergischen Hertzogen**, welche dahero in der Genealogie, die Schlesische Linie genennet wird. Vor diesem waren drey Linien, und also auch drey Residentzen:

1. OELS, Lat. Olsna, das ist der beste Ort im gantzen Fürstenthum, von mittelmässiger Grösse.
2. BERNSTADT, Lat. Bernstadium, nicht weit davon.
3. JULIUSBURG, Lat. Julioburgum, das ist ein neuer Ort, der selten in den Land-Charten stehet. Nunmehro aber ist die Linie zu Oels abgestorben; und also sind nur zwey Residentzen, zu Oels und zu **Bernstadt**. Der Hertzog zu

Oels

Oels ist Lutherisch; der zu Bernstadt aber hat sich zur Römisch-Catholischen Religion gewendet.

XIX.

Was ist bey dem Fürstenthum WOLAU zu mercken?

Es liegt an der Oder neben dem Lignitzischen, und ist dem Kayser immediate, als Könige in Böhmen, unterworffen.

1. WOLAU, Lat. Wolavia, ist gut, hat ein feines Schloß, und ist wegen des Morastes einiger massen feste.

2. LEUBUS, L. Leobusium, ist eine Abtey.

3. STEINAU, Lat. Steinavia, ist ein feiner Ort, und brauet gut Bier.

XX.

Was ist bey dem Fürstenthum GLOGAU zu mercken?

Es liegt an der Oder und an den Polnischen Grentzen, und gehöret gleichfalls dem Kayser unmittelbar, als Könige in Böhmen

1. GLOGAU, mit dem Zunahmen Groß-Glogau, Lat. Glogavia major, ist eine gute Stadt, u. zugleich eine Grentz-Vestung gegen Polen. Vor der Stadt ist die dritte privilegirte Lutherische Kirche.

2. SPROTTAU, Lat. Sprotavia, ein mittelmäßiger Ort, ist An. 1702. abgebrannt.

3. GRüNBERG, und andere sind geringe.

XXI.

Was ist im Fürstenthum SAGAN zu mercken?

Es stößt an die Nieder-Laußnitz. An. 1471. ward es von den Hertzogen an den Churfürsten zu Sachsen ERNESTUM verkaufft: Churfürst MAURITIUS trat es CAROLO V. im sechzehenden Seculo wieder ab. Anno 1624. ward der bekannte General WALLENSTEINER damit belehnet. A. 1652. bekam es der Fürst von LOBKOWITZ, und dem gehöret es noch ietzo.

1. SAGAN, Lat. Saganum, die Fürstliche Residentz, ist gar ein feiner Ort.
2. PRYBUS, L. Prybusium, an der Neisse, gehet auch noch mit.

XXII.

Was ist im Fürstenthum CROSSEN zu mercken?

Es liegt an der Grentze gegen der Marck zu, und gehöret auch dem König in Preussen, als ein Leib-Gedinge der ietzt-regierenden Königin. Die Religion ist meistens Lutherisch, doch sind auch in Crossen Reformirte mit untermenget.

1. CROSSEN, Lat. Crosna, eine feine Stadt an der Oder, ist Anno 1708. gantz abgebrannt.

2. ZüL-

.ZÜLLICHAU, Lat. Züllichavia, ist hernach der beste Ort.

.SOMMERFELD, Lat. Sommerfeldia, ist mäßig.

NB. Gleich darbey ist der SWIBUSIsche Kreis, Lat. Districtus Swibusiensis, darinnen SWIBUSEN, Lat. Swibusium, gelegen ist, derselbe ist Anno 1686. dem Churfürsten zu Brandenburg, vor die alte Prætension auf Jägerndorff abgetreten worden; es hat ihn aber der Käyser bald wieder eingelöset.

XXIII.

Was ist endlich bey den sechs freyen Herrschafften zu mercken?

Sie werden darum freye Herrschafften genennet, weil sie zu keinem Fürstenthum gehören, sondern unmittelbar unter dem Käyser stehen.

1. Die Herrschafft PLESSE, Lat. Baronatus Plessensis, liegt neben dem Fürstenthum TESCHEN, und gehöret den Grafen von PROMNITZ, die sonst auch in Nieder-Laußnitz Güter haben.

2. Die Herrschafft WARTENBERG, Lat. Baronatus Wartenbergicus, liegt Breßlau gegen über, und gehöret den Burggrafen von DOHNA.

3. Die Herrschafft MILITSCH, L. Baronatus

tus Militienſis, liegt darneben, und gehöret den Grafen von MALZAN.

4. Die Herrſchafft TRACHENBERG, latein. Baronatus Trachenbergenſis, gehörte vor dieſem den Schaffgotſchen, nunmehro aber den Grafen von HATZFELD.

5. Die Herrſchafft BEUTHEN, lat. Dynaſtia Beutheniana, im Fürſtenthum Oppeln, gehöret den Grafen von HENCKEL.

6. Die Herrſchafft BEUTHEN, lat. Dynaſtia Beuthanienſis, im Fürſtenthum Glogau, gehöret dem Grafen von SCHOENAICH: Vor dieſem war ein berühmt Gymnaſium da. Und ſo viel von Schleſien.

II. Von der Marck.

XXIV.

Wo liegt die Marck Brandenburg?

Sie liegt gegen die Oſt-See zu, und ſtöſſt gegen **Norden** an Pommern und Mecklenburg; gegen **Oſten** an Polen; gegen **Süden** an Schleſien, Laußniß, Ober-Sachſen und Magdeburg; gegen **Weſten** an die Lüneburgiſchen Lande.

Zur Rechten flieſt die Oder, lat. Odera, oder Viadrus, oder auch Suevus; zur Lincken die Elbe, lat. Albis.

Es gehöret die gantze Marck dem König in Preussen. Das meiste ist der Lutherischen Religion zugethan; doch da der König selbst Reformirter Religion ist, so sind auch hin und wieder viel Reformirte untermenget.

XXV.

Wie wird die Marck eingetheilet?

I. Die alte Marck, Latein. MARCHIA VETUS, liegt disseits der Elbe neben dem Lüneburgischen.

II. Die Priegnitz, Lat. PRIGNITIA, jenseit der Elbe an den Mecklenburgischen Grentzen.

III. Die Mittel-Marck, Lat. MARCHIA MEDIA, zwischen der Elbe und Oder, an den Ober-Sächsischen und Laußnitzischen Grentzen.

IV. Die Ucker-Marck, Lat. MARCHIA UCKERANA, liegt in der Land-Charte über der neuen Marck an den Pommerischen Grentzen.

V. Die neue Marck, Latein. MARCHIA NOVA, liegt zur Rechten zwischen Polen und Pommern.

XXVI.

Was ist in der alten Marck zu mercken?

1. STENDAL, Lat. Stendalia, die Haupt-Stadt liegt an dem Wasser Ucht, und ist ziemlich groß.

2. SALTZ-

2. SALTZWEDEL, oder SOLTWEDEL, Lat. Soltquella, an den Lüneburgische Grentzen, bestehet aus zwey Städten.

3. GARDELEGEN, Lat. Gardelegia, ist gar fein, und ist wegen des guten Biers zu mercken.

4. TANGERMÜNDE, Lat. Tangermunda, von mittler Gattung, am Flusse Tanger.

5. SEEHAUSEN, Lat. Seehusium, ist ein mittelmäßiger Ort.

6. OSTERBURG, Lat. Osterburgum, ist etwas kleiner.

7. WERBEN, Lat. Werbena, liegt an der Elbe, wo die Havel hinein fällt; Das Städtgen ist mäßig. Vor diesem war es ein Paß an der Elbe; aber nun ist die Schantze ruiniret.

XXVII.

Was ist in der Priegnitz zu mercken?

1. PERLEBERG, Lat. in. Perleberga, die Haupt-Stadt, ist mittelmäßig.

2. PRITZWALCK, Lat. Pritzvalcum, hat ehemals einen berühmten Schöppen-Stuhl gehabt.

3. HAVELBERG, Lat. Havelberga, hat den Namen von dem Flusse Havel, daran es liegt. Der Ort ist nicht sonderlich groß, und ist vor der Reformation ein Bißthum gewesen.

4. KY-

.KYRITZ, latein. Kyritium, ein schlechter Ort, ist wegen des Biers bekannt, welches Mord und Todtschlag genennet wird.

.LENTZEN, liegt an der Elbe, und hat einen Elb-Zoll.

.WITSTOCK, lat. Witstochium, ist eine mäßige Stadt, sie ist aber wegen der Schlacht bekannt, welche die Schweden Anno 1636. darbey wider die Sachsen erhielten.

XXVIII.

Was ist in der Mittel-Marck zu mercken?

.BERLIN, lat. Berolinum, liegt an der Spree, lat. Sprea, und ist eine von den grösten und schönsten Städten in Deutschland; denn es sind fünff Städte an einander gebauet, 1. BERLIN, 2. COELN, 3. FRIEDRICHSWERDER, 4. DOROTHEENSTADT, 5. FRIDERICHSTADT, die alle vortreflich gebauet werden.

Die Stadt ist die ordentliche Residentz des Königs in Preussen, FRIDERICI WILHELMI, der den 15. Aug. 1688. gebohren ist. Sie ist ungemein starck bewohnt; sonderlich nachdem sich so viel Frantzösische Flüchtlinge darinnen niedergelassen haben.

Nicht

Nicht weit davon liegt das unver-
gleichliche Lust-Schloß CHARLOT-
TENBURG, welches vor diesem **Lü-
zenburg** genennet ward.

1. BRANDENBURG, Lat. Brandenburgum
bestehet aus zwey Städten, davon ein
Neu-Brandenburg, die andere **Alt
Brandenburg** geneñet wird. Die Ha-
vel fließt darzwischen. Vor der Refor-
mation ist es ein geistlich Stifft gewesen

3. FRANCKFURT an der **Oder**, Lat. Franco-
furtum ad Oderam, oder ad Viadrum, ist
eine feine Stadt, und hat eine Universi-
tät, die A. 1506. ist angeleget worden.
Die Religion darinnen ist untermenget.

4. SPANDAU, Lat. Spandavia, ist eine kleine
Vestung an der Havel, wo die Spree
hinein kömmt. Es werden darinnen viel
Gefangene verwahret.

5. ORANIENBURG, oder URANIEN-
BURG, Lat. Castrum Arausionis, ist ein
Königl. Lust-Schloß an der Havel; vor-
hin hat der Ort POEZAU geheissen.

6. POSTDAM, Lat. Postampium, ist ein
Städtgen, aber der König hat ein
Schloß nebst einem Garten daselbst.

7. FEHRBELLIN, Lat. Fehrbellinum, ist
ein geringes Städtgen an dem Flusse
Rhein. Das Städtgen an sich selbst
heißt

heist nur BELLIN, weil aber die Fehre daselbst stehet, worauf man über den Fluß zu fahren pfleget, so hat es diesen Nahmen bekommen. Es ist sonst wegen der Schlacht bekannt, da der Churfürst zu Brandenburg gegen die Schweden Anno 1676. das Feld behielt.

RUPIN, lat. Rupinum, ist vor diesem eine Grafschafft gewesen. Alt-RUPIN ist geringe; Neu-RUPIN aber ist eine ziemliche Stadt.

JOACHIMSTHAL, lat. Vallis Joachimica, liegt gegen die Ucker-Marck zu, und hatte vor diesem eine Reformirte Fürsten-Schule; Doch nun ist das Gymnasium nach Berlin verleget worden. Man muß aber dieses Joachimsthal mit dem in Böhmen nicht verwechseln.

9. RATENAU, lat. Ratenavia, an der Havel, ist eine feine Stadt und guter Paß über die Havel.

1. BERNAU, lat. Bernavia, ist wegen des guten Biers bekannt.

2. LEBUS, lat. Lebusium, ist eine mäßige Stadt, darum bekannt, weil es vor diesem ein geistlich Stifft gewesen.

XXIX.

Was ist in der Ucker-Marck zu mercken?

1. PRENS-

1. PRENSLOW, lat. Prenslavia, die Haupt Stadt darinnen, liegt an einem See.

2. TEMPLIN, latein. Templinum, ist eine mäßige Stadt, und hat den Namen von den Tempel-Herren, welche sie gebauet haben.

3. LOECKNITZ, lat. Lochnitium, ist ein geringes Städtgen, hat aber ein Schloß, das mit lauter Morästen umgeben ist, und also vor eine Grentz-Vestung gegen Pommern paßiren kan.

4. SVET, Schwedt, ist ein Schloß und Stadt, da Marggraf Philippi Wittwe Hof zu halten pfleget.

5. ODERBURG, ist eine Vestung an der Oder.

XXX.

Was ist in der Neu-Marck zu mercken?

1. CüSTRIN, lat. Cüstrinum, eine unvergleichliche Vestung an der Oder, wo die Warte hinein fällt. Sie wird in Deutschland wenig ihres gleichen haben.

2. DRIESEN, l. Driesa ist auch ein wohlbefestigter Ort, gegen Polen zu an der Warte.

3. STERNBERG, lat. Sternberga, hat einen gantzen District um sich, darinnen liegt auch

SONNEBURG, lat. Sonneburgum, welches den Johanniter-Rittern zustehet, u. ein festes Schloß hat. Sie sind Protesti-

ren-

render Religion, und haben mit dem Groß-Meister zu Malta nichts zu thun.

LANDSBERG, Lat. Landsberga, ist mittelmäßig, und ist ein Paß über die Warte.

CüSTRINICKEN, und

BERLINICKEN, sind kleine.

III. Von Pommern.

XXXI.

Wo liegt das Hertzogthum Pommern?

Es lieget die Länge hin an der Ost-See, und ßt also zur Lincken an Mecklenburg, un- an die Marck Brandenburg, und zur echten an Polen.

Was zur Lincken gegen Abend gelegen ist, rd Vor Pommern, Lat. POMERANIA TERIOR genennet; und was zur Rechten gen Morgen liegt, heißt Hinter-Pommern, Lat. POMERANIA ULTERIOR.

XXXII.

Wem gehöret Pommern?

Die Hertzoge von Pommern hatten mit m Chur-Hause Brandenburg eine Erbvereinigung aufgerichtet, daß sie in Pomern succediren solten, wenn die Hertzoge abengen; Doch das war ein Unglücke, daß letzte Hertzog gleich mitten im dreyßigrigen Kriege starb; Denn da haten die Schwe-

Schweden Pommern in Possession, und wie hernach der Westphälische Friede geschlossen wurde, so muste Brandenburg mit der Helffte vorlieb nehmen, und den Schweden die andere Helffte, nehmlich gantz **Vor-Pommern**, nebst der Insul **Rügen**, überlassen.

Zwar als An. 1676. die Schweden in die Marck einfielen, so waren im folgenden Kriege des Churfürsten Waffen so glücklich, daß sie das gantze Schwedische Theil eroberten: Allein im Niemägischen Frieden muste der Cron Schweden alles restituiret werden, und also blieb Pommern getheilet, wie vorhin.

In dem letzten Nordischen Kriege wurden die Schweden abermahl durch die Alliirten gantz vom Deutschen Boden getrieben, und die **Dänen und Preussen** theilten sich A. 1715. dergestalt in das Land, daß der Fluß Peene zwischen ihnen die Grentze war.

Endlich ist An. 1720. im Nordischen Frieden die Sache so verglichen worden, daß die Dänen ihren Antheil zwischen der Ost-See und dem Flusse Peene, wieder an **Schweden** abgetreten haben;

Preussen aber hat das übrige Vor-Pommern zwischen der Peene und der Oder auf ewig an das Haus Brandenburg gebracht.

Es begreifft aber dieses nunmehr an Preussen über-

überlaßne Land, erstlich die Vestung STE-
TIN mit ihrem Districte; darnach die beyden
Städte DAM und GOLNOW, jenseits der
Oder; und endlich die beyden Insuln USE-
DOM und WOLLIN: Daß also nunmeh-
ro die Preussen ohngefehr drey Viertheile;
die Schweden aber nur noch ein Viertheil von
Pommern besitzen.

XXXIII.

Was ist nun in Vor-Pommern zu mercken?

Den Schweden gehöret

I. Der Barthische DISTRICT, dar-
innen ist

1. BARTH, Lat. Bardum, eine mittelmäßige Stadt, nicht weit von der See.
2. DAMGARTEN, ein Paß gegen das Mecklenburgische.
3. TRIBESES, ein Grentz-Ort.
4. STRALSUND, Latein. Stralsundia, eine grosse Handels-Stadt und starcke Vestung, allwo die Schwedische Landes-Regierung angeleget ist. Der Ort ist An. 1715. durch die letzte Belagerung sehr ruiniret worden.

II. Der Gützkowische DISTRICT, da ist

1. GÜTZKOW, Lat. Gutzkovia, ein geringer Ort.

2. WOLGAST, Lat. Wolgastia, eine ziemliche Stadt, am Flusse Peene, mit einem Schlosse, welches im letzten Kriege viel gelitten hat.

3. GRYPSWALDE, oder Greifswalde, Lat. Gripswaldia, eine Stadt mit einer Universität, die schon A. 1456. ist gestifftet worden.

III. Die Insul RüGEN, Lat. Rugia.

BERGEN, ist der beste Ort darauf.

Den Preussen gehöret

I. Der Stettinische DISTRICT, darinnen ist

1. STETIN, Lat. Stetinum, die Haupt-Stadt an der Oder, eine schöne Vestung, mit einem guten Gymnasio.

2. DAM, Lat. Damum, jenseits der Oder.

3. GOLNOW, Lat. Golnovia, auch jenseits der Oder.

4. UCKERMüNDE, L. Uckermunda. liegt an dem frischen oder grossen Haff, welcher Lat. Sinus Magnus genennet wird.

5. GARTZ, Lat. Gartia, ist im letzten Kriege abgebrannt worden.

6. ANCLAM, L. Anclamum, eine feine Stadt.

7. DEMMIN, Lat. Demminum, an den Mecklenburgischen Grentzen.

II. Die

II. Die Insul USEDOM, L. Usedomia, zwischen dem Meer und dem grossen Haff.

1. USEDOM, die beste Stadt darauf.

2. VINETA, ist vor diesem eine berühmte Stadt gewesen, die aber das Wasser überschwemmet hat.

III. Die Insul WOLLIN, Lat. Wollina, an der Oder, wo sie in die See fällt.

1. WOLLIN, ist ein Schloß.

2. JULIN, ist vor Alters eine reiche Handels-Stadt gewesen, die aber auf den Grund ist zerstöret worden.

XXXIV.

Was ist in Hinter-Pommern zu mercken?

Das gantze Hinter-Pommern gehöret seit dem Westphäl. Frieden dem Hause Brandenburg. Es bestehet aus nachfolgenden Stücken:

I. **Hinter-Pommern an sich selber**, Lat. POMERANIA ULTERIOR, darinnen ist

1. STARGARD, L. Stargardia, ist die Haupt-Stadt des Landes, allwo die Pommerische Regierung angeleget ist.

2. CAMIN, Lat. Caminium, liegt oben, nicht weit von der Ost-See, und ist vor diesem

ein Bißthum gewesen. An. 1709. ist die gute Stadt abgebrannt.

II. Das Hertzogthum Cassuben, Lat. DUCATUS CASSUBIÆ, besser zur Rechten, darinnen ist,

1. COLBERG, Lat. Colberga, ist eine feste Handels-Stadt an der Ost-See.

2. BELGARD, Lat. Belgardia, eine Stadt, Schloß und Amt.

3. CÖSLIN, Lat. Coslinum, ist mittler Gattung, hat doch ein Schloß.

III. Das Hertzogthum Wenden, Lat. DUCATUS VENEDORUM, liegt noch weiter zur Rechten

1. RÜGENWALDE, Lat. Rügenwalda, ist der beste Ort darinnen.

2. STOLPE, Lat. Stolpa, ist ehemahls eine Hansee-Stadt gewesen.

IV. Die Herrschafft LAWENBURG, Lat. Dynastia Lauenburgica, und

V. Die Herrschafft BÜTAU, Lat. Dynastia Bütaviensis, haben vorhin beyde zu Polen gehört, und sind An. 1667. an Brandenburg abgetreten worden.

An-

Anhang
zu Deutschland.

I.
Was ist in Deutschland noch zu mercken?

Wir sind Deutschland so durchgegangen, daß sich die Memoria localis an die Flüsse hat halten können; weil man aber in der Geographie allemal auf die andern Disciplinen sehen muß, darinnen die Geographie ihren Nutzen erweiset, so müssen wir wegen des Juris Publici Deutschland noch zweymahl durchgehen:

1. **Erstlich nach den regierenden Personen.**
2. **Nach den bekannten zehen Kreisen.**

II.
Was sind in Deutschland vor regierende Personen?

Dadurch werden alle unmittelbare Reichs-Stände verstanden, als:

I. Der Römische Kayser.
II. Die Chur-Fürsten.
III. Die Ertz-Bischöffe.
IV. Die Bischöffe.

 V. Die

V. Die Ordens-Meister.
VI. Die Gefürsteten Aebte.
VII. Die Prälaten.
VIII. Die Aebtißinnen.
IX. Die alten Fürstlichen Häuser.
X. Die neuen Fürstlichen Häuser.
XI. Die freyen Reichs-Grafen und Herren.
XII. Die freyen Reichs-Städte.
XIII. Die freye Ritterschafft.

III.

Was gehöret einem iedweden von diesen Reichs-Ständen?

Wir wollen eine Liste hinsetzen, was ietzo einem iedweden zuständig ist. Unter was vor einem Titul aber einer dieses, der andere jenes besitzet, das mag man aus der Historie, aus der Genealogie und aus dem Jure Publico heraus suchen.

IV.

Was hat in Deutschland der Kayser?

1. Oesterreich p. 377
2. Steyermarck p. 380
3. Kärnthen p. 383
4. Crain p. 384
5. Tyrol p. 396
6. Etwas in Schwaben p. 407
7. Im Brißgau p. 425

V. Was

V.

Was haben die Churfürsten?

Der Churfürsten sind neune, als drey Geistliche und sechs Weltliche.

I. Der Chur-Fürst zu Mayntz hat
1. Das Ertz-Stifft Mayntz p. 452
2. Erfurt in Thüringen p. 574
3. Das Eisfeld p. 575
4. In Hessen p. 483

II. Der Churfürst zu Trier hat
1. Sein Ertz-Stifft p. 454
2. Das Bißthum Worms p. 447
3. Ellwangen p. 418

III. Der Churfürst zu Cöln hat
1. Sein Ertz-Stifft p. 457
2. Das Hertzogthum Westphalen p. 489
3. Das Bißthum Paderborn p. 492
4. Das Bißthum Münster p. 490
5. Das Bißthum Hildesheim p. 510
6. Das Bißthum Oßnabrügg p. 491
7. Mergentheim p. 468

IV. Der König in Böhmen, welches itzo Carol. VI. Röm. Kayser ist, hat
1. Böhmen p. 589
2. Mähren p. 599
3. Schlesien p. 601

. Der Churfürst zu Bayern hat nunmehr wieder

17. Preuß-

17. Preussen, davon unten p. 717

III. Der Chur-Fürst von Pfaltz hat
1. in der Unter-Pfaltz p. 439
2. Neuburg p. 395
3. Jülich p. 460
4. Bergen p. 461
5. Ravenstein p. 214

X. Der Churfürst zu Braunschweig hat
1. Das Hannoverische p. 504
2. Das Zellische p. 501
3. Das Bremische p. 515
4. Das Verdische p. 517
5. Das Lauenburgische p. 542
6. Die Grafschafft Hoya p. 499

VI.

Welches sind die Ertz-Bischöffe?

Erstlich die drey geistlichen Churfürsten, Mayntz, Trier und Cöln, die sind in der vorhergehenden Frage berühret worden: hernach sind noch zwey:

1. Der Ertz-Bischoff von Saltzburg, p. 399.
2. Der Ertz-Bischoff von Bisantz, p. 122.

VII.

Was sind vor Bischöffe in Deutschland?

Derjenigen Bischöffe, welche Reichs-Stände sind, werden ein und zwantzig gezehlet, und sind folgende:

I. Der zu Bamberg hat
in Francken p. 465
in Kärnthen p. 384
II. zu Würtzburg
in Francken p. 466
III. zu Worms
in der Unter-Pfaltz p. 447
IV. zu Aichstädt
in Francken p. 467
V. zu Speyer
in der Unter-Pfaltz p. 446
VI. zu Straßburg
im Elsaß p. 431
VII. zu Costnitz
am Boden-See p. 417
VIII. zu Augspurg
in Schwaben p. 417
IX. zu Hildesheim
im Braunschweigischen p. 510
X. zu Paderborn
in Westphalen p. 492
XI. zu Freysingen
in Bayern p. 391
XII. zu Regenspurg
in Bayern p. 391
XIII. zu Passau
in Bayern p. 391

XIV. Der

IV. Der Bischoff zu Trident
im Tyrolischen p. 398
V. zu Brixen
im Tyrolischen p. 398
VI. zu Basel
in der Schweitz p. 423
VII. zu Lüttich
in den Niederlanden p. 217
VIII. zu Oßnabrüg
in Westphalen p. 491
IX. zu Münster
in Westphalen p. 490
X. zu Lübeck
im Holsteinischen p. 526. 530
XI. zu Chur
in den Graubündten p. 278

VIII.

Welches sind die Ordens-Meister?

Der Hoch- und Deutsch-Meister
zu Mergentheim in Francken p. 468
Der Johanniter-Meister
zu Heidersheim im Brißgau p. 427

IX.

Welches sind die Gefürsteten Aebte?

Es sind ihrer zehen.

Der Abt zu Fulda p. 483
Der Abt in Kempten p. 418
. Der Probst zu Elwangen p. 418

IV. Der Abt zu Murbach und
V. Zu Lüders p. 430.
VI. Der Probst zu Berchtolsgaden p. 392.
VII. Der Probst zu Weissenburg p. 432
VIII. Der Abt zu Prüm p. 456
IX. Der Abt zu Stablo p. 219
X. Der Abt zu Corvey p. 493.

X.

Welches sind die Prälaten in Deutschland?

Sie werden in die Schwäbische und Rheinische Banck eingetheilet.

I. Auf der Schwäbischen Banck sind die Aebte,

1. Zu Marchthal p. 418
2. Zu Elchingen p. 418
3. Zu Salmannsweiler p. 419
4. Zu Weingarten p. 419
5. Zu Ochsenhausen p. 419
6. Zu Irsingen p. 419
7. Zu Petershausen p. 419
8. Zu Ursperg p. 419
9. Zu Münchroden p. 419
10. Zu Roggenburg p. 420
11. Zu Weissenau p. 420
12. Zu Schüssenried p. 420
12. Zu Wettenhausen p. 420
14. Zu Gengenbach p. 420.

II. Auf

II. Auf der Rheinischen Banck sitzen die Aebte

1. Zu Kaysersheim p. 395
2. Zu St. Aimeran p. 392
3. Zu St. Georgen p. 420
4. Zu Walckenried p. 508
5. Zu St. Ulrich und Afrä p. 420
6. Zu Werden p. 494
7. Zu Bruchsal oder Udenheim p. 446
8. Zu Münster im Gregorienthal p. 430
9. Zu St. Cornelii Münster p. 461

XI.

Was sind vor Aebtißinnen?

1. Die zu Essen p. 494
2. Die zu Buchau p. 421
3. Die zu Qvedlinburg p. 557
4. Die zu Andlau p. 433
5. Die zu Lindau p. 421
6. Die zu Heerforden p. 495
7. Die zu Gernrode p. 553
8. Die zu Ober-Münster p. 392
9. Die zu Nieder-Münster p. 392
10. Die zu Burscheid p. 461
11. Die zu Gandersheim p. 508
12. Die zu Rotenmünster p. 421
13. Die zu Guttenzell p. 421
14. Die zu Heggenbach p. 421
15. Die zu Baind p. 421

XII.

Was sind vor Fürstliche Häuser in Deutschland?

I. Die Pfaltz-Grafen am Rhein.

I. Die Zweybrückische Linie hatte vor ihrem Absterben

in der Unter-Pfaltz p. 443

in Nieder-Elsaß p. 433

II. Die Birckenfeldische Linie hat

1. in der Nieder-Pfaltz p. 444

2. im Ober-Elsaß p. 430

III. Die Veldenzische Linie hatte vor diesem

1. in der Pfaltz p. 445

2. im Nieder-Elsaß Lützelstein p. 432.

IV. Die Sultzbachische Linie hat

in der Ober Pfaltz p. 394

II. Die Hertzoge von Sachsen.

I. Die Weissenfelsische Linie hat

1. Weissenfels p. 566

2. Querfurt p. 554

3. Barby p. 556

4. in Thüringen p. 575

II. Die Merseburgische Linie hat

1. Merseburg p. 567

2. in Nieder-Lausitz p. 587

III. Die Zeitzische Linie hatte

1. Das Stifft Naumburg p. 568

2. im

2. im Voigt-Lande p. 570
3. im Hennebergischen p. 473
V. Die Weimarische Linie hat
1. in Thüringen p. 576
2. im Hennebergischen p. 473
3. im Altenburgischen p. 572
VI. Die Eisenachische Linie hat
1. in Thüringen p. 576
2. im Hennebergischen p. 474
3. in der Wetterau p. 485
VII. Die Gothische Linie hat
1. in Thüringen p. 577
2. Das Osterland p. 571
VIII. Die Coburgische Linie hatte vor diesem
in Francken p. 470
VIII. Die Meinungische Linie hat
im Hennebergischen p. 472
IX. Die Römhildische Linie hatte vor ihrem Absterben
im Coburgischen p. 472
X. Die Eisenbergische Linie hatte vor diesem
im Osterlande p. 572
XI. Die Hilpershausische Linie hat
im Coburgischen p. 471
XII. Die Saalfeldische Linie, hat in Thüringen p. 578

III. Die

in

in Nieder-Sachsen p. 519
I. Die Fürsten von Anhalt
1. in Ober-Sachsen p. 552
2. im Oldenburgischen p. 514

XIII.

Was sind vor neue Fürstliche Häuser im Deutschland?

I. Von Arenberg
1. in der Eiffel p. 460
2. in Brabant p. 210
II. Von Hohenzollern
in Schwaben p. 404
III. Von Eggenberg ist ausgestorben, hatte sonst
1. in Steyermarck p. 382
2. in Crain p. 386
3. in Böhmen p 597
IV. Von Lobkowitz
1. in Schlesien p. 614
2. in der Ober-Pfaltz p 394
V. Von Salm
1. im Westreich p. 449
2. in Zütphen p. 237
VI. Von Nassau
1. in Wetterau p. 484
2. im Westreich p. 449
VII. Von Auersberg
1. in Crain p. 385
2. in Schwaben p. 413

3. in-

XIV.

Was sind vor Reichs-Grafen und Freyherren?

Sie sind in vier Collegia eingetheilet.
Das Wetterauische.
. Das Westphälische.
I. Das Schwäbische.
V. Das Fränckische.

XV.

Was für Reichs-Grafen sind im Wetterauischen Collegio?

Die Grafen von Berg
in den Niederlanden p. 237
. Die Grafen von Crichingen
im Westreich p. 449
I. Die Grafen von Hanau
1. in der Wetterau p. 484
2. im Elsaß p. 432
3. im Westreich p. 450
V. Die Grafen von Hatzfeld
1. in der Wetterau p. 486
2. in Thüringen p. 582
3. in Schlesien p. 616
. Die Grafen von Isenburg
in der Wetterau p. 485
I. Die Grafen von Leiningen
1. in der Pfaltz p. 448
2. in der Wetterau p. 485

VII. Die

XVI.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Schwäbischen Collegio?

I. Die

XVII.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Fränckischen Collegio?

II. Die

I. Die Grafen von Dernbach
in Francken p. 476
II. Die Grafen von Erpach
in Francken p. 475
IV. Die Grafen von Hohenlohe
1. in Francken p. 475
2. in Thüringen p. 582
V. Die Freyherren von Limpurg hatten vor diesem
in Francken p. 476
VI. Die Grafen von Löwenstein und Wertheim
1. in Francken p. 475
2 in der Eiffel p. 460
VII. Die Grafen von Nostitz
in Francken p. 476
VIII. Die Grafen von Schönborn
in Francken p. 476
IX. Die Grafen von Geyer
in Francken p. 476
X. Die Grafen von Giech
in Francken p. 476
XI. Die Grafen von Grävenitz
in Francken p. 477
XII. Die Grafen von Windisch-Grätz
in Francken p. 477

XVIII.

Was sind vor Reichs-Grafen in dem Westphälischen Collegio?

I. Die

XII. D

XVII. Die Grafen von Vehlen in Westphalen p. 500
XVIII. Die Grafen von Wied in der Wetterau p. 486.

XIX.

Was sind in Deutschland für freye Reichs-Städte?

Sie werden in zwey Bäncke abgetheilet:

I. Zur Rheinischen Banck gehören
1. Cöln am Rhein p. 457
2. Aacken im Jülichischen p. 461
3. Lübeck im Holsteinischen p. 530
4. Worms in der Pfaltz p 447
5. Speyer in der Pfaltz p 446
6. Franckfurt am Mayn p. 487
7. Hagenau im Elsaß p. 431. 434
8. Colmar im Elsaß p. 429
9. Schletstadt im Elsaß p. 431
10. Goßlar im Braunschweigischen p. 507
11. Bremen an der Weser p. 515
12. Mühlhausen in Thüringen p. 582
13. Nordhausen in Thüringen p. 582
14. Weissenburg im Elsaß p. 432
15. Landau im Elsaß p. 432

16. Obernheim im Elsaß p. 431
17. Kaysersberg im Elsaß p. 429
18. Münster im Elsaß p. 429
19. Roßheim im Elsaß p. 431
20. Türckheim im Elsaß p. 429
21. Dortmund in Westphalen p. 494
22. Friedberg in der Wetterau p. 487
23. Wetzlar in der Wetterau p. 487
24. Gelnhausen in der Wetterau p. 487

II. Zur Schwäbischen Banck gehören

1. Regenspurg in Bayern p. 390
2. Augspurg in Schwaben p. 413
3. Nürnberg in Francken p. 477
4. Ulm in Schwaben p. 414
5. Eßlingen in Schwaben p. 415
6. Reutlingen in Schwaben p. 416
7. Nördlingen in Schwaben p. 415
8. Rotenburg an der Tauber p. 477
9. Schwäbisch-Hall in Schwaben p. 416
10. Rotweil in Schwaben p. 415
11. Uberlingen in Schwaben p. 415
12. Heilbrunn in Schwaben p. 415
13. Schwäbisch-Gemünd in Schwaben p. 417
14. Memmingen in Schwaben p. 414

15. Lin-

NB. Die Stadt HAMBURG wird auch vor eine freye Reichs-Stadt gehalten, doch mit Contradiction des Königs in Dänemarck Siehe p. 529.

Die freyen Reichs-Städte im Elsaß stehen ja noch wohl unter den andern, sind aber nunmehro alle unter Franckreichs Bothmäßsigkeit.

XX.

Was ist endlich vor eine freye Reichs-Ritterschafft?

Es sind in Francken, in Schwaben, in der Wetterau und am Rhein, sehr viel Ritter-Güter, welche gantz privilegiret sind, daß ihre Besitzer gleichsam kleine Fürsten präsentiren; derselben sind eine grosse Menge, und die werden zusammen die freye Reichs-Ritterschafft, Latein. immediata Imperii Nobilitas, genennet, und in die Fränckische, Schwäbische und Rheinische Classe eingetheilet.

XXI.

Welches sind endlich die Kreise, darein Deutschland abgetheilet wird?

Es sind ihrer X und diese Abtheilung ist allererst An. 1512. unter Kaysers MAXIMILIANI I. Regierung gemacht worden. Sie folgen so auf einander:

I. Der

I. Der Oesterreichische Kreis, lat. CIRCULUS AUSTRIACUS.

II. Der Burgundische Kreis, lat. CIRCULUS BURGUNDICUS.

III. Der Chur-Fürsten- oder Nieder-Rheinische Kreis, lat. CIRCULUS ELECTORALIS.

IV. Der Bayerische Kreis, lat. CIRCULUS BAVARICUS.

V. Der Ober-Sächsische Kreis, latein. CIRCULUS SAXONICUS SUPERIOR.

VI. Der Fränckische Kreis, latein. CIRCULUS FRANCONICUS.

VII. Der Schwäbische Kreis, lat. CIRCULUS SVEVICUS.

VIII. Der Ober-Rheinische Kreis, lat. CIRCULUS RHENANUS SUPERIOR.

IX. Der Westphälische Kreis, lat. CIRCULUS WESTPHALICUS.

X. Der Nieder-Sächsische Kreis, latein. CIRCULUS SAXONICUS INFERIOR.

XXII.

Was wird zum Oesterreichischen Kreise gerechnet?

Es gehören darzu folgende Landschafften und also auch alle darinnen sich befindende Reichs-Stände.

1. Das Ertz-Hertzogthum Oesterreich.
2. Das Hertzogthum Steyermarck.
3. Das Hertzogthum Kärnthen.
4. Das Hertzogthum Crain.
5. Die Gefürstete Grafschafft Tyrol.
6. Das Bißthum Trient.
7. Das Bißthum Brixen.
8. Die Wald-Städte, und was der Kayser sonst in Schwaben besitzt.
9. Der Brißgow.

XXIII.

Was wird zum Burgundischen Kreise gerechnet?

Darzu gehörete vor diesem

1. FRANCHE COMTE.
2. Die gantzen Niederlande.

Doch nach der Zeit haben sowohl die Holländer als Frantzosen gar eine andere Eintheilung gemacht, daß dieser Kreis nunmehro gar schlecht bestellet ist.

XXIV.

Was gehöret zum Nieder-Rheinischen oder Churfürstlichen Kreise?

Es gehöret darzu
1. Das Ertz-Stifft Mayntz.
2. Das Ertz-Stifft Trier.
3. Das Ertz-Stifft Cöln.
4. Die Churfürstl. Güter in der Nieder-Pfaltz.
5. Das Fürstenthum Aremberg in der Eiffel ꝛc.

XXV.

Was gehöret zum Bayerischen Kreise?

Dahin gehöret
1. Das Hertzogthum Bayern.
2. Die Ober-Pfaltz.
3. Die Landgrafschafft Leuchtenberg.
4. Das Hertzogthum Neuburg.
5. Das Fürstenthum Sulzbach.
6. Die Gefürstete Grafschafft Sternstein.
7. Das Ertz-Bißthum Saltzburg.
8. Das Bißthum Freysingen.
9. Das Bißthum Regenspurg.
10. Das Bißthum Passau.
11. Die Probstey Berchtolsgaden.

XXVI.

Was gehöret zum Ober-Sächsischen Kreise?

Nachfolgende Landschafften:

1. Der Sächsische Chur-Kreis.
2. Das Marggrafthum Meissen.
3. Die Landgrafschafft Thüringen.
4. Das Fürstenthum Coburg.
5. Das Fürstenthum Querfurt.
6. Das Stifft Merseburg.
7. Das Stifft Zeitz.
8. Das Fürstenthum Anhalt.
9. Die Abtey Quedlinburg.
10. Die Grafschafft Barby.
11. Die Marck Brandenburg.
12. Das Hertzogthum Pommern.

XXVII.

Was gehöret zum Fränckischen Kreise?

Mit einem Worte, gantz Franckenland, wie es oben ist abgetheilet worden. Darinnen ist

1. Das Marggrafthum Bareuth.
2. Das Marggrafthum Anspach.
3. Die Gefürstete Grafschafft Henneberg.

4. Das

4. Das Fürstenthum Coburg aber gehöret zum Ober-Sächsischen Kreise.
5. Das Bißthum Bamberg.
6. Das Bißthum Würtzburg.
7. Das Bißthum Eichstädt.
8. Der Hoch- und Deutsch-Meister.
9. Der Fürst von Schwartzenberg.
10. Und die herum gelegenen Grafschafften.

XXVIII.

Was wird zum Schwäbischen Kreise gerechnet?

Das gantze Schwaben-Land. Darinnen sonderlich

1. Das Hertzogthum Würtemberg.
2. Die Marggrafschafft Baden.
3. Das Fürstenthum Hohenzollern.
4. Das Fürstenthum Oettingen.
5. Das Fürstenthum Mindelheim.
6. Das Bißthum Augspurg.
7. Das Bißthum Costnitz.
8. Das Bißthum Chur in der Schweitz wird auch dahin gerechnet.
9. Endlich alle Reichs-Grafschafften, Abteyen und Reichs-Städte, die in Schwaben gelegen sind.

XXIX.

Was wird zum Ober-Rheinischen Kreise gerechnet?

Es gehören darzu

1. Die Pfaltzgrafen von Zweybrück, Bi-ckenfeld und Veldentz.
2. Das gantze Hessen.
3. Die gantze Wetterau.
4. Die Gefürstete Abtey Fulda.
5. Das Stifft Worms.
6. Das Stifft Speyer.
7. Das Stifft Straßburg.
8. Das Stifft Basel.
9. Der Johanniter-Meister.
10. Straßburg und die andern Reichs-Städte im Elsaß.
11. Die Stadt Franckfurt am Mayn.
12. Das Westreich, darinnen unterschie-dene Graffschafften.
13. Der Hertzog von Lothringen, und
14. Der Hertzog von Savoyen, werden wegen ihrer tragenden Reichs-Lehne auch zum Ober-Rheinischen Kreise ge-rechnet.
15. Alle Rheinische Prälaten.

XXX.

XXX.

Was wird zum Westphälischen Kreiß gerechnet?

Gantz Westphalen, darinnen

1. Das Stifft Münster.
2. Das Stifft Lüttich.
3. Das Stifft Paderborn.
4. Das Stifft Oßnabrück.
5. Die Abtey Corvey, und andere Stiffter.
6. Das Hertzogthum Westphalen.
7. Das Hertzogthum Cleve.
8. Das Hertzogthum Jülich.
9. Das Hertzogthum Bergen.
10. Das Fürstenthum Ost-Frießland.
11. Das Fürstenthum Minden.
12. Das Fürstenthum Verden.
13. Die Grafschafft Oldenburg, und unterschiedene Westphälische Grafschafften, so darinne gelegen sind.

XXXI.

Was gehöret endlich zum Nieder-Sächsischen Kreise?

Es gehören darzu

1. Die Braunschweigischen, Hannoverischen und Lüneburgischen Lande.

2. Das Hertzogthum Magdeburg.
3. Das Fürstenthum Halberstadt,
4. Das Hertzogthum Mecklenburg.
5. Das Hertzogthum Bremen.
6. Das Hertzogthum Holstein.
7. Das Hertzogthum Sachsen-Lauenburg.
8. Das Bißthum Hildesheim.
9. Das Bißthum Lübeck.

NB. Es giebet wegen der X. Kreise oder Circul noch viel Confusion und Disputirens; doch dasselbe gehöret nicht in die Geographie, sondern in das Jus Publicum.

XXXII.

Was haben vor Alters vor Völcker in Deutschland gewohnet?

1. ALEMANNI, haben um den Neckar, und also in Schwaben, wo ietzo Würtemberg ist, gewohnet.
2. ANGLI, oder ANGELN, in Nieder-Sachsen um Lübeck herum, die sind hernach in Engelland eingefallen.
3. ANGRIVARII, haben in Westphalen gewohnet, wo heutiges Tages noch Engern ist.
4. BOJI, haben ihren Sitz in Bayern gehabt.

5. BRU-

5. BRUCTERI, haben am Rheine gewohnet, wo itzo das Hertzogthum Bergen ist.

6. BURGUNDIONES, haben erstlich in Hinter-Pommern gewohnet, sind hernach in Francken eingefallen, und haben das Königreich ARELAT gestifftet.

7. CATTI, haben sich da aufgehalten, wo itzo Hessen ist

8. CHAUCI, haben ihren Sitz um die Gegend Ost-Frießland gehabt.

9. CHERUSCI, sind die Nieder-Sachsen gewesen, wo Braunschweig und Lüneburg ist.

10. GUGERNI, sind im Hertzogthum Cleve gewesen.

11. HERMUNDURI, um die Gegend, wo itzo das Voigtland ist.

12. HERULI, hinten in Pommern, nicht weit von Dantzig.

13. LONGOBARDI, haben ihren Sitz um Berlin gehabt, sind aber hernach an die Donau, und endlich in Italien gegangen, und haben das LOMBARDIsche Königreich aufgerichtet.

14. MARCOMANNI, sind mitten in Böhmen gewesen.

15. NEMETES, wo itzo Speyer ist.
16. NORICI, wo itzo Oesterreich, Kärnthen, Steyermarck, Crain und Saltzburg ist.
17. QUADI, in Mähren.
18. SAXONES, haben erstlich in Holstein gewohnet, hernach haben sie sich weit und fern ausgebreitet.
19. SEMNONES, sind in Ober-Sachsen gewesen.
20. SVEVI, haben die gantze Marck, Pommern, Mecklenburg, und also viel andere Völcker unter sich begriffen.
21. SICAMBRI, sind im Stiffte Paderborn gewesen, und um dieselbe Gegend.
22. TREVIRI, um die Stadt Trier.
23. TRIBOCCI, im Elsaß.
24. VANDALI, haben an der Ost-See um die Oder gewohnet, und haben viel unter sich begriffen, sind auch so starck gewesen, daß sie starcke Einfälle in andere Länder, als Spanien und Africa, gethan haben.
25. VANGIONES, um Worms herum.
26. VARINI, im Mecklenburgischen.

27. UBII

27. UBII, wo ietzo Jülich und Cöln ist.
28. VINDELICI, um Augspurg herum.
29. NB. Die FRANCI, davon die Frantzosen und Franckreich den Nahmen her haben, sind auch eine Deutsche Nation gewesen, und haben um den Rhein und um die Weser, und also um die Gegend, wo ietzo Westphalen u. Hessen ist, gewohnet. Denn die BRUCTERI, ANGRIVARII, CHAUCI, CHERUSCI, CATTI, FRISII, und anders, haben alle zu den Francken gehöret; Die Francken sind hernach in GALLIEN eingefallen, und haben das meiste davon erobert; daß also Franckreich damahls nichts anders als ein conquetirtes Land der Deutschen gewesen ist. Zur selbigen Zeit distinguirte man inter Franciam ORIENTALEM, disseit des Rheins, und Franciam OCCIDENTALEM, jenseit des Rheins.

❧ (o) ❧

Das

Das XI. Cap.
Zur Land-Charte
von den
Nordischen Königreichen.

I.

Was liegen gegen Norden vor Königreiche?

Es sind drey ziemlich grosse Königreiche:

I. Das Königreich Dänemarck, latein. REGNUM DANIÆ.

II. Das Königreich Norwegen, latein. REGNUM NORWEGIÆ.

III. Das Königreich Schweden, latein. REGNUM SVECIÆ.

Vor diesem sind alle drey Königreiche unterschiedene mahl vereiniget gewesen: heutiges Tages aber gehöret Dänemarck und Norwegen nur zusammen; Schweden aber hat seinen eigenen König.

Der König in Dänemarck CHRISTIANUS VI. ist den 30. Nov. 1699 gebohren.

Diese Länder liegen etwas weit gegen Norden, und gehen bis an das Eiß-Meer; Dahero sie um ein merckliches kälter und unfruchtbarer sind, als unsere Länder.

Im übrigen floriret durch und durch in allen

drey

rey Königreichen, die Lutherische Religion. Nunmehro besehen wir ein Königreich nach em andern.

I.

Von Dänemarck.

II.

Wo liegt das Königreich Dänemarck?

Es liegt uns Deutschen gegen Norden zu. Das meiste sind Insuln, welche auf der Ost-See, Lat. Mare Balticum, gelegen sind. Doch stößt an den Schleßwigischen Grentzen das este Land an einander.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Erdreich ist auf den Insuln so frucht-bar, daß es seine Einwohner gar wohl ernähren kan: Ja an Ochsen ist sonderlich in Jütland ein solcher Uberfluß, daß sie den nächstgelegenen Deutschen Provintzen damit aushelffen können. Die Einwohner sind so moralisiret worden, daß sie den andern Europäern weder in den friedlichen, noch militarischen Künsten was nachgeben.

IV.

Was ist in Dänemarck zu mercken?

Man hat dreyerley in acht zu nehmen:

1. Die grossen Insuln

2. Di

2. Die kleinen Jnsuln.
3. Die Halb-Jnsul Jütland.

V.

Welches sind die grossen Jnsuln?

I. Die Jnsul SEELAND, Lat. Seelandi[a] ist ziemlich groß, anmuthig und fruchtba[r] Die Oerter darinnen sind:

1. COPPENHAGEN, Latein. Hafni[a] Dänisch Kiobenhaven, die Haupt-Stad[t] des gantzen Königreichs, und die Residen[tz] des Königs. Die Stadt ist groß und wo[hl] fortificiret, welches sich An. 1658. ausge[-] wiesen hat, da sie von den Schweden ver[-] gebens belagert wurde, und hat eine star[-] cke Citadell. Es ist auch bisher noch imme[r] an der Fortification gearbeitet worden. Sie liegt an der See, und hat einen schö[-] nen Hafen. Die Residentz der vorigen Königin heist AMALIENBURG; das neue Schloß aber wird FRIDRICHSBURG genennet. Gegen über liegt die Jnsul AMACK, welche durch ein sehr schmales Fretum von Seeland abgesondert ist. Was auf dieser Jnsul gebauet ist, wird CHRISTIANSHAFEN genennet. Die Universität in Coppenhagen ist A. 1479. gestifftet worden. Anno 1711. und 1712. ist diese Haupt-Stadt des Königreichs durch

durch eine schreckliche Pest heimgesuchet worden. Und An. 1728. entstund eine Feuers-Brunst in einem kleinen Hause, dadurch fast zwey Drittheile von der Stadt in die Asche geleget wurden.

2. ROTHSCHILD, oder ROSCHILD, Lat. Roschilda, liegt Landwerts, und ist ein remarquabler Ort, theils wegen des Königlichen Begräbnisses; theils wegen des Rothschildischen Friedens, der A. 1658. daselbst zwischen Schweden und Dänemarck geschlossen ward.

3. HELSINGOEHR, Lat. Helsingora, eine Stadt, und

4. CRONENBURG, L. Coronæburgum, eine dabey erbaute Vestung, liegen am Sunde.

Es ist aber der Sund, Latein. Fretum Oresundicum, eine Meer-Enge zwischen Cronenburg in Seeland, und Helsingburg in Schonen, etwas über eine halbe Meile breit. Weil nun alle Schiffe dadurch paßiren müssen, welche aus der Ost-See in die Nord-See wollen, so hat der König in Dänemarck überaus grosse Revenüen von dem Zolle, weil manchen Tag etliche hundert Schiffe durch paßiren müssen.

Ob im übrigen die Vestung sufficient ist, den Sund zu sperren, das stehet dahin.

5. FRID-

5. FRIDRICHSBURG, Lat. Fridericoburgu[m] liegt nicht weit davon, und ist das Wel[t-] berühmte Schloß, welches seiner Ko[st-] barkeit nach mehr als Königl. seyn soll.

6. FRIDRICHSBERG, ein ander Königlich[es] Lust-Schloß.

7. SORA, Lat. Sora, war vor diesem ein Klo[-] ster, ist aber hernach zu einem grosse[n] GYMNASIO gemacht worden.

8. JÆGERSBURG, ist ein Lust-Schlo[ß] des Königes.

9. KöGE, ist eine kleine Stadt an der Ost[-] See mit einem kleinen Hafen, an einem Meerbusen, welcher Kœgerbucht genen[-] net wird.

10. FRIEDENSBURG, Lat. Irenopyr- gum, ein neues und sehr prächtiges Lust- Schloß des Königes.

II. Die Insul FüNEN, Lat. Fionia, liegt darneben, und ist etwas kleiner, aber sehr lu- stig und fruchtbar.

1. ODENSEE, Lat. Ottonia, ist die Haupt- Stadt, mitten auf der Insul gelegen.

2. NYBORG, Lat. Neoburgum, ist ein fester Ort, nebst einem guten Hafen.

3. Die Meer-Enge zwischen Fünen u. Jüt- land, wird der kleine Belt, und hinge- gen die andere Meer-Enge zwischen Fü- nen

nen und Seeland, der grosse Belt genennet.

VI.

Welches sind die kleinen Insuln?

Deren sind unterschiedene, darunter keine [...]nderlich remarquable ist:

1. LALAND, Lat. Lalandia.
2. FALSTER, Lat. Falstria.
3. MONE, L. Mona, liegt unter Seeland.
4. LANGELAND, Latein. Langelandia, und Insula longa, liegt zwischen Fünen und Seeland.
5. ARROE, Lat. Arroa, liegt unter Fünen.
6. SAMSOE, Lat. Samsoa, liegt unter Fünen, und gehöret der Gräfin von SAMSOE.
7. AMACK welche meistens von Holländischen Bauern bewohnet wird.
8. SOLTHOLM, liegt Coppenhagen gegen über.
9. BORNHOLM, Latein. Boringia, oder Bornholmia, liegt etwas zur Rechten auf der Ost-See.
10. ANHOUT, liegt über Seeland, und in der Gegend sind verborgene Sand-Bäncke.

VII.

Was ist in der Halb-Insul Jütland zu mercken?

Die Insul liegt zwischen der Nord- und Ost-

Ost-See, und stösset an Schleßwig. Vor alten Zeiten ward Jütland und Schleßwig zusammen gerechnet, und hieß CHERSONESUS CIMBRICA, oder die Cimbrische Halb-Insul. Nach der Zeit sind sie in **Nord-Jütland**, Lat. Jutia Septentrionalis, und in **Süd-Jütland** Lat. Jutia Meridionalis, getheilet worden. Endlich sind auch diese Nahmen abkommen: Denn **Süd-Jütland** wird heutiges Tages allemahl **Schleßwig** genannt; und **Nord-Jütland** heist schlecht weg **Jütland**, Lat. Jutia, oder Jutlandia.

Was **Schleßwig** betrifft, darinnen der König in Dänemarck ein ansehnliches Stücke hat, davon ist im Capitel von Deutschland Nachricht gegeben worden. Von **Jütland** aber, welches dem Könige in Dänemarck gantz gehöret, ist hier zu reden.

Und zwar so wird die gantze Halb-Insul heutiges Tages nach den **vier Haupt-Städten** in vier unterschiedene Districte abgetheilet:

1. ARHUS, Lat. Arhusia, liegt zur Rechten an der See, und ist eine wichtige Stadt, nebst einem considerablen Hafen. Der gantze District wird Latein. DIOECESIS ARHUSIENSIS genennet.

Der grosse Sinus, welcher Arhus gegen über zwischen Jütland u. Schonen über den

den Dänischen Insuln ist, wird Lat. SINUS CODANUS, Dänisch aber SCHAGERACK, genennet. Wiewohl etliche das Wort Sinus Codanus von der gantzen Ost-See gebrauchen.

I. ALBORG, Lat. Alburgum, liegt oben einem starcken Flusse, Limfort genannt. Der gantze District heist Lat. DIOECESIS ALBURGENSIS.

III. WIBORG, Lat. Viburgum, liegt oben Lincken, und der District heist Lat. DIOECESIS VIBURGENSIS.

Der See, welcher auf den Grentzen zwischen Wiborg und Alborg ist, heist Lat. SINUS LYMICUS.

IV. RYPEN, Latein. Rypa, liegt an den chleßwigischen Grentzen an der Nord-See, die Handlung starck getrieben wird.

Der District heist Latein. DIOECESIS RIPENSIS. Es ist auch darinnen

COLDINGEN, Lat. Coldinga, Stadt und feste Citadelle, wo A. 17 1. die Königliche Hof-Stadt residiret hat, als die Pest in Coppenhagen war.

FRIDRICHS-OEDE, Lat. Friderici Oda, ein fester Platz zur Rechten.

NB. Auf der Grentze zwischen Jütland und Schleßwig fließt der Fluß Ripa die Quere urch: Was nun jährlich von Ochsen aus Jüt-

Jütland ausgeführet wird, die müssen diese Fluß paßiren, und zu Koldingen verzollet wer den.

VIII.

Was hat der König in Dänemarck sonst vor Länder?

1. Er hat das Königreich **Norwegen**, dar von gleich Nachricht folgen wird.
2. Anietzo das gantze Hertzogthum **Schleß wig**, welches auf der Deutschen Chart mit ist berühret worden.
3. Die Helffte vom Hertzogthum **Holstein** welches gleichfalls zu Deutschland ge höret.
4. Die beyden Graffschafften **Oldenburg** und **Delmenhorst**, auch in Deutschland.
5. A. 1712. bemächtigten sich die Dänen auch des Hertzogthums **Bremen**, haben es aber an den Chur-Fürsten zu Hannover überlassen.
6. An. 1715. war in Pommern die Vestung Stralsund, nebst der Insul Rügen, un ter ihre Bothmäßigkeit kommen; die sie aber A. 1720. an Schweden wieder ab getreten haben.
7. Was weniges auf der Cüste von **Coro mandel**, das gehöret zu Asien.
8. Einige Colonien auf der Cüste von Guinea, das gehöret nach Africa.

II. Von

II. Von Norwegen.

IX.

Wo liegt das Königreich Norwegen?

Es liegt in der Land-Charte über Däne-
marck, zwischen der Nord-See und Schwe-
den, weit hinauf gegen den Polum Arcticum;
Gestalt denn von Coppenhagen an bis an das
äusserste Lappland, bey nahe 200. Meilen zu
reisen sind.

X.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Zunächst an Dänemarck ist es gar wohl be-
wohnet, was aber weit gegen Norden liegt, ist
kalt, unfruchtbar und unbekannt. Die Ein-
wohner kommen auch in allem ihren Thun mit
den Dänen in keine Vergleichung.

Das beste im Lande sind die vortreflichen
Wälder, daraus den Holländern sonderlich ei-
ne unzehlige Menge Eichen des Jahrs über-
lassen werden.

An den Ufern ist der Fisch-Fang von grosser
Importantz; wie denn sonderlich die Stock-
Fische um diese Gegend ihr Vaterland haben.

XI.

Wie wird das Königreich Norwegen eingetheilet?

Das gantze Königreich ist dem König in
Dänemarck unterthan, bis auf einen mäßigen

District, welcher dem König in Schweden ist abgetreten worden. Man merckt

1. **Das Königreich an sich selber.**
2. **Die Insuln um Norwegen herum.**

XII.

Was im Königreich Norwegen an sich selber zu mercken?

Das gantze Königreich wird in sechs Provintzen eingetheilet:

I. Die Provintz BAHUS, Lat. Præfectura Bahusia, liegt zunächst über Dänemarck am Sinu Codano, und gehöret mit allen ihren Dependentien dem Könige in **Schweden.**

BAHUS, Lat. Bahusium, ist eine vortrefliche Vestung, welche A. 1678. vergebens von den Dänen belagert ward. Die andern Oerter sind unbekannt.

MASTRAND, oder MARSTRAND, ist ein festes Schloß auf der Insul, allwo ein guter Hafen. A. 1719. nahmen es die Dänen ein, gaben es aber im Frieden 1720. wieder an Schweden zurücke.

II. Die Provintz AGGERHUS, Latein. Præfectura Aggerhusia, liegt darneben, gleich über Dänemarck.

1. AGGERHUS, Lat. Aggerhusia, ist ein Schloß, davon die Landschafft den Nahmen hat. Es ist auch die ordentliche Residentz des Vice-Roy.

2. OPSLO.

, OPSLO, oder ANSLO, Lat. Ansloga, ist abgebrannt, und die darneben neu-erbaute Stadt wird CHRISTIANIA genennet: Es wird da auch das höchste Gerichte geheget.

3. FRIDERICHSTADT, Lat. Fridericostadium, ist erst im vorigen Seculo angeleget worden.

4. FRIDERICHSHALL, eine wichtige Vestung, vor welcher der Schwedische König Carolus XII. A. 1718. erschossen ward.

III. Die Provintz BERGENHUS, Lat. Praefectura Bergensis, liegt an der Nord-See.

BERGEN, L. Berga, ist sonst die Haupt-Stadt im gantzen Königreiche, und wegen der Handlung von sehr grosser Wichtigkeit. Sie ist A. 1702. fast gantz abgebrannt, aber schön wieder aufgebauet worden.

IV. STAVANGER, Lat. Dioecesis Stavangriensis, liegt theils zur Lincken im Winckel, theils mitten im Lande, wie man auf der Special-Charte sehen kan.

STAVANGER, L. Stavangria, ist mittelmäßig und hat einen Bischoff.

V. Die Provintz DRONTHEIM, oder DRUNTHEIM, oder auch TRONTHEIM, Lat. Praefectura Nidrosiana, oder Tronthei-mensis, liegt weiter hinan.

1. DRONTHEIM, Lat. Trontheimium, oder Nidrosia, ist eine berühmte Handels-

Stadt mit einem beqvemen Hafen. In der Stadt ist ein grosser Bischoff.

2. MAELSTROM, ist der bekannte Euripus, oder Meer-Strudel, auf der See über Drontheim, welcher auf 12. Meilen im Umkreis hat, u. alle Schiffe verschlingt, die ihm zu nahe kommen.

VI. Die Provintz WARDHUS, latein. Præfectura Wardhusia, liegt gantz oben, und gehet bis an das NORD-CAPO, lat. Promontorium Septentrionale.

WARDHUS, lat. Vardusium, ist ein altes, aber sehr eingefallenes Schloß, auf einer Insul auf dem Eiß-Meere.

Die Einwohner dieser Gegend werden die Norwegischen Finnen und Lappen genennet.

Um diese Gegend ist es nicht allein unerhört kalt, sondern es ist auch fast ein gantzes halbes Jahr nach einander Winter, und hernach wieder fast ein gantzes halbes Jahr Sommer darinnen. Wie das zugehet, wollen wir unten auf dem Globo sehen.

XIII.

Was sind bey Norwegen vor Insuln zu mercken?

I. Die Insul EISLAND oder ISLAND, L. Islandia, lieget ein gutes Stücke Westwerts über Schottland, und wird auf hundert Meilen

len lang geschätzet. Die Insul gehöret dem Kö-
nige in Dänemarck, welcher auch einen VI-
CE-ROY und Gouverneur dahin zu schicken
pfleget; doch mag das Einkommen schlecht seyn.

1. SCHALOT, Lat. Scalotum, die beste Stadt darinnen.
2. BALLESTADT, ist ein Schloß, da der Dänische Gouverneur seine Residentz hat.
3. HECLA, ist der bekannte Feuer-speyende Berg, welches um so viel desto mehr zu verwundern, weil sonst die Insul so kalt ist, daß sie auch von dem häuffigen Eise den Nahmen bekommen hat.

II. Die Insuln HITLAND, oder SCHETLAND, Lat. Insulæ Hitlandicæ, oder Schetlandicæ, liegen Norwegen etwas näher. Es sind ihrer sechs, darunter die Insul MAINLAND die beste ist. Sie gehören aber nicht zu Dänemarck, sondern zum Königreiche Schottland.

III. Die Insuln FERRO, Lat. Insulæ Glessariæ oder Ferroenses, liegen nicht weit davon: Es sind ihrer 16. an der Zahl, und gehören zu Jsland, und also dem Könige in Dänemarck.

IV. NB. Uber Norwegen sind etliche neuerfundene Insuln, als GRÖNLAND, NOVAZEMBLA und SPITZBERGA, darauf die Dänemärcker nebst andern Natio-

 nen

nen zu handeln pflegen. Doch die gehören nicht so wohl zu Europa, als zu den **unbekannten Ländern** gegen Norden, davon unten schon Bericht erfolgen soll.

V. Im übrigen ist zwischen **Island** und Norwegen der berühmte **Wallfisch-Fang** welcher von den Holländern, Hamburgern und Bremern mit gutem Vortheil jährlich verrichtet wird.

III. Von Schweden.

XIV.

Wo liegt das Königreich Schweden?

DIe **Ost-See**, Lat. Mare Balticum, streckt zwey grosse SINUS von sich: Einen gegen **Morgen**, der heist SINUS FINNICUS: den andern gegen **Mitternacht**, der heist SINUS BOTHNICUS. Was nun um diese beyden Sinus herum lieget, das wird alles zusammen **Schweden**, Lat. SVECIA, genennet.

XV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sehr kalt, und also nicht gar fruchtbar, sonderlich gegen Norden zu; Doch sind die Revenüen aus den schönen **Kupfer-Bergwercken** nicht zu verachten; es hat aber hingegen am Saltze Mangel.

Welche zunächst gegen Dänemarck zu wohnen,

[...]en, das sind höfliche und civilisirte Leute; die [...]ber oben in Lappland wohnen, leben sehr bar[...]barisch und heydnisch; wiewohl die Könige [...]grossen Fleiß angewendet haben, daß auch an [...]diesen Orten die Lutherische Lehre möge ausgebreitet werden.

Der ietzige König in Schweden FRIDERICUS, ist [...] 8. April 1676. gebohren, und ist zugleich Landgraf zu Hessen-Cassel.

XVI.

Wie wird Schweden eingetheilet?

Das weitläufftige Königreich hat sechs Theile:

I. Schweden an sich selber, Lat. SVECIA, stricte sic dicta.
II. Gothland, Lat. GOTHIA.
III. Nordland, L. NORDLANDIA.
IV. Finnland, Lat. FINNIA.
V. Ingermannland, Lat. INGRIA.
VI. Liefland, Lat. LIVONIA.

XVII.

Was ist in Schweden an sich selber zu mercken?

Dieses Theil lieget im Winckel, wo der Sinus Bothnicus und Sinus Finnicus zusammen kommen. Es wird wiederum in fünff kleine Provintzen abgetheilet.

I. UPLAND, Lat. Uplandia, darinnen ist

1. STOCKHOLM, Lat. Holmia, die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, und Residentz-Stadt des Königes, bestehet aus unterschiedenen Eyländern, welche in Schwedischer Sprache Holme genennet werden. Im Jahr 1697. ist das prächtige Schloß durch einen unglücklichen Brand gantz in die Asche geleget, aber nach diesem sehr prächtig wieder aufgebauet worden. Die Handlung wird starck getrieben, und der Hafen dabey ist sehr sicher. Um die Stadt herum sind die grösten Felsen, ingleichen auf der See vor der Stadt; dahero sich die Schiffe wohl in acht nehmen müssen. An. 1710. sind in dieser Stadt viel tausend Menschen an der Pest gestorben.

2. UPSAL, Lat. Upsalia, ist eine überaus alte Stadt, mit einem sehr festen Schlosse. Es werden die Könige daselbst gecrönet. Die Universität zu Upsal ist die vornehmste in Schweden. Anno 1702. ist die gute Stadt fast gantz abgebrannt, hat sich aber schon ziemlich wieder erholet.

3. ALANDIA, ist eine mittelmäßige Insul Stockholm gegen über, auf welcher über den letzten Frieden ist tractiret worden.

4. CARLSBERGEN, gegen Westen am Mähler-See, ist ein Königlich Lust-Schloß.

5. DROT-

5. DROTTINGHOLM, ein Königliches Lust-Schloß auf einer Insul nicht weit von Stockholm.

II. SUDERMANNLAND, lat. Sudermannia, liegt drunter am Meere.

1. NICÖPING, l. Nicopia, eine Stadt nebst einem alten Schlosse und einem Hafen.

2. GRIPSHOLM, ist ein Schloß.

III. WESTERMANNLAND, lat. Westermannia, darinnen ist

1. AROSIA oder WESTERAS, eine ziemliche Stadt.

2. ARBOGA, ist eine Stadt.

3. KÖNIGSÖR, ein Königlich Lust-Haus von Holtze gebauet, liegt eine Meile davon, am See Meler, achtzehen Meilen von Stockholm.

IV NERICIA, ist eine gantz kleine Provintz.

OREBRO, latein. Orebroa, ist die eintzige Stadt darinnen, gar schmal, aber lang.

V. DALEKERLIA, lat. Dalecarlia, ist hingegen ein grosses Stück Landes an den Nordischen Grentzen. Die Einwohner, welche DALEKERLEN genennet werden, sind in der Historie bekannt.

FAHLUN, ist mit unter die grösten Städte in Schweden zu rechnen. Sie liegt an einem hohen Berge, welcher der Kupferberg genennet wird.

XVIII.

Was ist in Gothland zu mercken?

Es ist ein Stück Landes, welches zunächst an dem Sinu Codano, Dänemarck gegen über lieget, und wird vor dasselbe Land gehalten, da vermuthlich die Ost- und West-Gothen heraus kommen sind, welche im fünfften Seculo Italien, Spanien und Franckreich so jämmerlich verwüstet haben. Es wird aber in drey Provintzen abgetheilet.

I. **Ost-Gothland**, Lat. Gothia Orientalis, zur Rechten, dieses begreifft

1. OST-GOTHLAND, Lat. Ostro Gothia, an sich selber, darinnen ist

NORKÖPING, die Haupt-Stadt, an der Ost-See, ist groß, und treibt starcke Handlung.

LINKÖPING, Lat. Lincopia, ist nicht allzugroß.

STEGEBORG, Lat. Stegeburgum, ein verfallen Schloß.

2. SMALAND, Latein. Smalandia, gleich drunter, darinnen ist

CALMAR, Lat. Calmaria, ein vortreflicher Hafen und feste Stadt, die in der Historie gar offt genennet wird.

JOENKÖPING, Lat. Jenecopinga, ist nicht allzugroß, am See Wetter gelegen.

WEXIO,

WEXIO, Lat. Vexsia, ist gar ein kleiner Ort.

WESTERWICK, Lat. Vestrovicum, hat einen Hafen an der Ost-See.

BROMSEBROB, Lat. Bromsebroa, lieget nicht weit von Calmar, und ist wegen des Brömsebroischen Friedens bekannt, der An. 1645. zwischen Dänemarck und Schweden geschlossen worden.

3. Die Insul OELANDIA, Lat. Olandia, liegt Calmar gegen über, und gehört auch zu selbigem Gouvernement.

BORCKHOLM, Lat. Borckholmia, und OSTENBY, Lat. Ostenbua, sind zwey feste Schlösser darauf.

4. Die Insul GOTHLAND, Lat. Gothlandia, liegt nicht weit davon.

WISBY, Lat. Visbia, ist eine ziemlich weitläufftige Stadt darinnen, die nach und nach von der See absorbiret wird. Es ist weiland eine gewaltige Handels-Stadt gewesen. Dahero das Wysbiische See-Recht noch bekannt ist.

II. West-Gothland, Lat. Gothia Occidentalis, liegt zur Lincken, und begreifft

1. WEST-GOTHEN, Lat. Westrogothia, an sich selber, darinnen ist

GOTHENBURG, Lat. Gothenburgum, eine schöne Stadt an dem Sinu Codano, welche vielleicht nach Stockholm die beste

ste seyn wird: Denn sie ist zugleich real befestiget, und ist kürtzlich da eine Ost-Indische Compagnie angeleget worden.

ELFSBORG, ein Schloß vor Gothenburg an der See.

2. WERMELAND, Lat. Wermelandia, darinnen ist

PHILIPPSTADT, Lat. Philippostadium, eine neue Stadt, ist An. 1700. widerum gantz demoliret worden.

CARLSTADT, L. Carolostadium, von Carolo IX. gebauet, und liegt nicht weit von dem Wener-See, Lat. Lacus Venerus.

3. DALIA, liegt an den Norwegischen Grentzen, darinnen ist

DALEBURG, Lat. Daleburgum, ein kleiner Ort.

III. Süder-Gothland, Lat. Gothia Meridionalis, liegt unten an der Ost-See. Es gehöret darzu

1. HALLAND, Lat. Hallandia, ein Land am Sinu Codano, darinnen

HELMSTADT, Latein. Helmostadium, die Haupt-Stadt.

LAHOLM, Lat. Laholmia, hat einen Hafen und ein Schloß.

WARBURG, Lat. Varb..gum, hat ebenfalls einen Hafen und Schloß.

2. SCHONEN, Lat. Scandia, liegt Coppen-

penhagen gegen über am Sunde. Es ist darinnen

LUNDEN, oder LUND, Lat. Lundis, die Haupt-Stadt, ist A. 1668. mit einer Universität gezieret worden, in den Kriegen aber wurde sie sehr ruiniret.

LANDSCRON, Lat. Coronia, ist ein offener Ort, hat aber eine feste Citadelle und guten Hafen.

MALMOE, Lat. Malmogia, ist eine gute Vestung, nebst einer festen Citadelle.

HELSINGBORG, L. Helsingoburgum, ein offener Ort, nebst einem alten verfallenen Schloß und Hafen, Helsingör gegen über. A. 1709. nahmens die Dänen ein, mustens aber bald wieder verlassen.

YSTÆDT, eine Stadt an der See, wo ordentlich die Posten aus Deutschland einlauffen.

HUEN, oder WEEN, Lat. Huena, eine kleine Insul, ist deswegen berühmt, weil Tycho de Brahe sein Schloß Uranienburg darauf gebauet hat.

3. BLECKINGEN, Lat. Bleckingia, liegt zur Rechten, darinnen ist

CHRISTIANOPEL, Lat. Christianopolis, ist vom Könige Carolo XI. gantz rasiret worden.

CARLSCRON, Latein. Caroli Corona, ein schö-

schöner Hafen, ein wenig zur Lincken, ist hingegen von Carolo XI. in treflichen Stand gesetzet worden.

CHRISTIANSTADT, Lat. Christianostadium, lieget zur Lincken gegen Schonen, und ist eine feine Stadt. Bis hieher kamen die Dänen A. 1709. worauf sie wiederum zum Lande hinaus geschlagen wurden.

CARLSHAFEN, Lat. Caroli Portus, ist ein sicherer Ort vor die Schiffe.

XIX.

Was ist in Nordland zu mercken?

Das ist ein grosses Land zwischen Norwegen und dem Sinu Bothnico gegen Norden zu. Es sind darinnen folgende Landschafften.

I. GESTRICIA, über Upsal, am Flusse Hasunda, hat sehr ergiebige Eisen-Bergwercke.

1. GEVALIA, ist eine feine Stadt, welche ziemliche Handlung treibet.

2. KUPFERBERG, Lat. Cuprimontium, ist eine kleine Stadt.

II. HELSINGEN, Lat. Helsingia, weiter hin gegen Norden.

HUDWICKSWALD, ist der beste Ort darinnen.

III. MEDELPADIA, in der Land-Charte gleich drüber.

SUNDSWALD, ist die beste Stadt darinne, am Bothnischen See.

IV. JEMPTELAND, Lat. Jemptia, liegt

an

[a]n den Norwegischen Grentzen, und hat vor
[d]iesem auch zu Norwegen gehört. Es ist keine
Stadt darinnen, die remarquable wäre.

V. ANGERMANNLAND, Lat. Angermannia, am Sinu Bothnico.

HERNOSAND, Lat. Hernosandia, ist die beste Stadt darinnen.

VI. BOTHNIA, liegt oben am Sinu Bothnico.

TORNE, Lat. Torna, gantz oben, ist die Haupt-Stadt darinnen, die andern lohnen sich nicht der Mühe. Bis hieher ist A. 1694. König Carolus XI. gereiset, und hat den längsten Tag mit angesehen.

VII. LAPPLAND, Lat. Lappia Svecica, lieget gantz gegen Norden an den Norwegischen Grentzen, und hat sehr wilde und barbarische Einwohner. Das Land ist ziemlich groß, und wird nach den Flüssen, welche durchgehen, in fünff Provintzen eingetheilet.

1. UMA-LAPMARCK, um den Fluß Uma.
2. PITHALAPMARCK, um den Fluß Pitha.
3. LULA-LAPMARCK, um den Fluß Lula.
4. TORNE-LAPMARCK, um den Fuß Torne.
5. KIMI-LAPMARCK, um den Fluß Kimi.
6. Dieses Lappland hat A. 1685. der König in Schweden durch etliche Mathematicos genauer untersuchen lassen.
7. Wegen der wenigen Einwohner ist Lapp-
land

land mit vielen wilden Thieren besetzet, darunter die bekannten Rennthiere sonderlich remarquable sind.

NB. Weil dieses Land L. LAPPIA SVECICA genennet wird, so muß man wissen, daß in genere das gantze Land, welches über dem Sinu Bothnico bis an das Mare Glaciale gehet, mit einem generalen Worte LAPLAND, L. Lappia oder Lapponia, genennet wird. Weil aber drey unterschiedene Potentaten Theil daran haben, so heist

1. Das Stück zur Lincken welches den Schweden gehöret, LAPPIA SVECICA.
2. Das Stück zur Rechten, welches den Moscowitern gehöret, LAPPIA MOSCOVITICA.
3. Das Stücke oben, welches den Dänen gehöret, LAPPIA DANICA.

XX.

Was ist in Finnland zu mercken?

Es liegt zur Rechten an den Moscowitischen Grentzen, und hat Einwohner, welche Kälte und andere Travaillen sehr wohl vertragen können, und dannenhero gut zum Kriege sind. Im letzten Kriege gerieth gantz Finnland in Rußische Hände: aber durch den Frieden zu Nystædt haben die Schweden das meiste wieder bekommen.

I. FINNLAND, Lat. Finlandia, an sich selber,

lber, liegt im Winckel, den die beyden Seen ormiren, Stockholm gegen über.

1. ABO, Lat. Aboa, ist die Haupt-Stadt des gantzen Finnlandes. An. 1640 hat die Königin Christina eine Universität daselbst angeleget. An. 1713. ist dieser Ort an die Moscowiter übergangen, aber auch wieder restituiret worden.

2. BIERNEBURG, Lat. Bierneburgum, ist hernach der beste Ort.

3. NYSTADT, oder Neustadt, ist der Ort, wo A. 1721. der Friede zwischen Schweden und Moscau ist geschlossen worden.

II. CAJANIA, liegt oben am Sinu Bothnico, und wird in mancher Land-Charte per errorem Bothnia Orientalis genennet.

CAJANEBURG, Lat. Cajaneburgum, ist die Haupt-Stadt darinnen.

III. SAVOLAXIA, liegt drunter, und ist voller Seen und Moräste, darinne ist

NYSLOT, ein festes Schloß im Wasser, mit einem Gymnasio.

IV. TAVASTIA, darneben zur Lincken, darinnen ist

TAVASTHUS, Latein. Tavasthia, eine feste Stadt zwischen den Morästen. Sie wird auch CRONENBURG genennet.

V. NYLAND, Lat. Nylandia, am Sinu Finnico.

1. RASEBORG, Lat. Raseburgum, ist klein hat aber einen beqvemen Hafen.

2. HELSINGFORT, Lat. Helsingfordia, i gar klein, hat aber doch einen mäßige Hafen.

VI. CARELIA, liegt darneben am Sin Finnico, und ist A. 1721. durch den Nystäd tischen Frieden den Russen abgetreten worde

1. WIBORG, Lat. Viburgum, die Haupt Stadt, hat ein sehr festes Schloß, welches die Moscowiter etliche mahl vergebens belagert, aber An. 1710. durch Accord erobert haben.

2. CRON-SCHLOT, ist eine Moscowitische Vestung mitten in der See, A. 1704. erbauet, liegt 4. Meilen von S. Petersburg.

VII. KEXHOLM, Lat. Kexholmia, liegt gantz an den Moscowitischen Grentzen, an dem See Ladoga, und ist An. 1721. durch den Nystädtischen Frieden den Russen zu Theil worden.

KEXHOLM, Lat. Kexholmia, ist ein hauptsächlich festes Schloß, welches die Moscowiter CARELOGOROD nennen, und Anno 1710. den Schweden abgenommen haben.

XXI.

Was ist in Ingermannland zu mercken?

Es liegt zwischen dem Sinu FINNICO, und dem

Sinu

inu LADOGA, welche durch den Fluß Nieve
ereiniget werden, u. hat vor diesem den Mo-
cowitern gehört, darnach haben es die Schwe-
en eine geraume Zeit besessen, und nunmehr
st wieder den Russen überlassen worden.

1. NOTEBURG, L. Noteburgum, auf Moscowitisch Oresca, ist eine hauptsächliche Vestung u. Hafen, an dem See Ladoga, wo der Fluß Nieva hinein fällt. A. 1612. hat es Gustaphus Adolphus eingenommen, und von selbiger Zeit an ist es gantzer 90. Jahr der Cron Schweden unterworffen gewesen, bis es Anno 1702. die Moscowiter wiederum erobert, und nunmehr Schlüsselburg genennet haben.

2. IVANOGOROD, Lat. Ivanogorodia, ein festes Schloß, der Liefländischen Stadt Narva gegen über, ist auch Anno 1704. von den Moscowitern erobert worden.

3. NYENSCHANTZ, ein feiner Ort an der Ost-See, nicht weit von Noteburg, ist Anno 1703. an die Moscowiter übergangen.

4. S. PETERSBURG, ist eine Vestung und Handels-Stadt, die Czaar PETRUS der I. angeleget und nach seinem Namen genennet hat, welche von Tage zu Tage zunimt, sonderlich da der Czaar selbst dann

und

und wann allhier residiret, auch unter-schiedene Waaren von Archangel dahin gezogen hat.

XXII.

Was ist endlich in Liefland zu mercken?

Dieses Land liegt disseits der Ost-See, zwischen Polen und dem Sinu Finnico. Vor diesem gehörte das gantze Liefland den so genannten **Creutz-Herren**, welches ein geistlicher Ritter-Orden war, und begriff damahls auch **Curland** unter sich. Hernach wurden die Ritter von den Polen und Moscowitern vertrieben: Endlich hatten die Schweden das meiste davon erobert, und es auch seit dem Olivischen Frieden A. 1660. beständig behauptet. In dem letzten Kriege aber haben die **Moscowiter** das gantze Land erstlich verwüstet, und darnach völlig, theils durch die Waffen, theils durch Hülffe der Pest, unter ihren Gehorsam gebracht. Die Schweden haben auch im Frieden zu Nystädt A. 1721. sich aller Prätension auf dieses schöne Korn-Land begeben müssen. Es bestehet aber **Liefland**, so weit es heutiges Tages gehet, wenn Curland nicht darzu gerechnet wird, in zwey Stücken:

I. ESTHEN, Lat. Esthonia, ist das obere Theil am Sinu Finnico.

1. REVEL, Lat. Revalia, eine grosse u. reiche Handel-Stadt an der See, welche in dem Hanseatischen Bunde weiland in grosser Consi-

Consideration gewesen ist. Anno 1711. nahmen es die Moscowiter ein, nachdem die Pest vorhero alles darinne aufgeräumet hatte.

NARVA, eine feste Stadt: das Schloß darbey heist IVANOGROD, Lat. Ivanogroda: Dieser Ort ward A. 1700. von den Moscowitern vergebens belagert, aber endlich doch An. 1704. erobert.

. DERPT, Lat. Derpatum, oder Terpatum, mitten darinnen, bekam A. 1632. eine Universität, die aber nunmehro nach Pernau verleget ist. A. 1704. haben die Moscowiter diesen Ort erobert.

. PERNAU, Lat. Pernavia, ist ein kleiner aber wohl befestigter Ort, hat einen feinen Hafen, und seit An. 1685. eine Universität. Anno 1710. gieng der Ort an die Russen über.

. FELIN, Lat. Felinium, Stadt und Schloß.

6. WEISSENSTEIN, ein festes Schloß mit Morästen umgeben, wird auch Wittenstein genennet.

7. OESEL, Lat. Oselia, und

8. DAGHO, Lat. Daghoa, sind zwey mittelmäßige Insuln auf der See.

II. LETTEN, Lat. Lithlandia, ist das unterste Theil an den Curländischen, Moscowitischen und Polnischen Grentzen.

I. RI-

1. RIGA, am Flusse Düna, die Haupt-Stadt ist groß und sehr wohl befestiget. Es floriret in der Stadt eine starcke Kauffmannschafft; das Gymnasium daselbst ist iederzeit berühmt gewesen. Vor der Reformation war ein wichtiges Ertz-Bißthum daselbst. Die Moscowiter haben den Ort etliche mahl vergebens belagert; aber A. 1710. muste er sich endl. ergeben, nachdem die volckreiche Stadt in währender langwierigen Blocqvade theils durch den Hunger, theils durch die Pest, gantz erbärmlich von ihren Einwohnern war entblösset worden.

2. DÜNAMÜNDA, eine vortrefliche Vestung, und dabey ein Hafen, nicht weit von der See, wo der Fluß Duna hinein fällt. Wie die Garnison durch die Pest aufgerieben war, so muste sich der Ort an die Moscowiter ergeben.

3. KOCKENHUSEN, ist eine Vestung am Flusse Düna, vor diesem war es die ordentliche Residentz des Liefländis. Ertz-Bischoffs.

4. DÜNEBURG, ist ein festes Schloß und Stadt, den Moscowitern gehörig.

XXIII.

Was gehöret mehr der Cron Schweden?

1. Die Provintz BAHUS, in Norwegen, davon kurtz vorher Bericht geschehen ist.

2. Etwas

Etwas von Vor-POMMERN, nebst der Insul RüGEN.

Die Stadt WISMAR, an der Ost-See, im Hertzogthum Mecklenburg. Vor diesem war es eine reale Vestung bis 1716. nunmehro aber ein offener Ort.

Das Hertzogthum BREMEN, gehörte den Schweden seit dem Westphälischen Frieden. Im letzten Kriege aber ward es erst von den Dänen erobert, und hernach dem Churfürsten zu Hannover cediret.

.Das Hertzogthum VERDEN, war auch ein Stücke von der Beute des dreyßigjährigen Krieges: Nunmehro aber ist es durch Tractaten dem Churfürsten zu Hannover überlassen worden.

6. Das Fürstenthum STETTIN in Pommern, hat der König von Preussen im letzten Kriege erobert, und nunmehro durch Tractaten an sich gebracht.

7. Das Hertzogthum ZWEYBRüCK in der Pfaltz, gehörte der Cron Schweden bis an den Tod Königs Caroli XII. Seit 1718. aber ist es dem Pfaltz-Grafen Gustav Samuel zu Theile worden; Er gieng aber Anno 1731. ohne Erben mit Tode ab, und die Succession ist noch bis dato nicht ausgemacht.

XXIV.

XXIV.

Wie hat es vor alten Zeiten in Norden zugestanden?

1. Schweden und Norwegen wurden von den Alten vor eine Insul gehalten, und zusammen SCANDIA oder SCANDINAVIA genennet.

2. In der Halb-Insul Jütland haben vor alten Zeiten die CIMBRI gewohnet, dahero der Nahme Chersonesus Cimbrica kommen ist.

3. Die Dänischen Insuln haben die TEUTONES bewohnet: ob aber die Deutschen davon den Nahmen haben, stehet dahin.

4. In dem Schwedischen Gothlande haben die GOTHI gewohnet, welche im fünfften und nachfolgenden Seculis heraus in die Römischen Provintzen gedrungen sind, und sich in die Ost- und West-Gothen getheilet haben. Wiewol von dem eigentlichen Vaterlande dieser Gothen ein ieder Historicus seine eigne Meynung hat.

Das XII. Capitel. Zur Land-Charte von Polen.

I.

Wo liegt Polen?

Es liegt uns Deutschen gegen Morgen, und stösset also zur Lincken oder gegen Abend

an

n Schlesien; zur **Rechten**, oder gegen Mor-
en an Moscau; **unten**, oder gegen Mittag
n Ungarn, Siebenbürgen, Wallachey und
Tartarey; **oben**, oder gegen Mitternacht an
Preussen, Curland und Liefland.

Also hat Polen auf einer Seite zwar gute
Nachbarn; auf der andern Seite aber sind die
**Türcken, Tartarn, Cosacken und Mo-
scowiter** desto schlimmer.

II.

Was sind vor Flüsse in Polen?

Der vornehmsten sind vier:

1. Die WEIXEL, Latein. Vistula, welche in Mähren entspringet, und durch Preussen in die Ost-See gehet.
2. Der DNIESTER, oder NIESTER, L. Tyras, fließt unten zwischen der Wallachey bis in das schwartze Meer.
3. Der NIEPER, oder DNIEPER, Latein. Boyrsthenes, entspringet in Moscau, und fließt von Norden gegen Süden in das schwartze Meer.
4. Die DUNA, Polnisch DWINA, oder DZWINA, fließt oben zwischen Curland und Liefland in die Ost-See.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist durchgehends sehr fruchtbar, welches das Polnische Korn, die Polnischen Pferde, die Polnischen Ochsen, und andere überflüßige Sachen gnugsam bezeugen.

Das Land ist allenthalben starck bewohnt, und der Edelleute ist in Polen eine unerhörte Menge. Welche gegen Deutschland und Preussen zu wohnen, sind viel civilisirter, als welche hinten an den Moscowitischen und Tartarischen Grentzen sind.

IV

Was ist vor eine Religion in Polen?

Die Haupt-Religion ist Catholisch; zu welcher sich der König und die Vornehmsten des Reichs bekennen. Doch werden hin und wieder andere Religions-Verwandten, als **Lutheraner, Reformirte, Arianer, Socinianer, Griechen, Jüden und Türcken,** nicht nur darinnen gelitten, sondern auch bey ihrem Exercitio Religionis geschützet. Sonderlich sind die Jüden darinnen besser conditioniret, als an einem Orte in der Welt. Alle diese Religions-Verwandten werden mit einem allgemeinen Nahmen DISSENTIENTES genennet.

V. Wie

V.

Wie wird Polen eingetheilet?

Es sind eigentlich zwey grosse Länder beysammen:

I. **Das Königreich Polen an sich selber**, Lat. REGNUM POLONIÆ, an den Deutschen und Ungarischen Grentzen.

II. **Das Groß-Hertzogthum Lithauen**, Latein. MAGNUS DUCATUS LITHUANIÆ, an den Moscowitischen Grentzen.

Vor diesem hat ein iedwedes seine Regenten vor sich gehabt; doch nunmehro sind beyde genau mit einander verbunden, und werden von einem König regieret.

Der ietzige König in Polen, FRIDERICUS AUGUSTUS, gebohren den 12. May 1670. ist Chur-Fürst zu Sachsen.

VI.

Was gehöret zu Polen an sich selber?

Ein ziemlich Land an den Schlesischen, Ungarischen u. Türckischen Grentzen, Und solches Land hat wiederum drey ansehnliche Theile:

I. **Klein-Polen**, POLONIA MINOR, an den Schlesischen Grentzen.

II. **Groß-Polen**, Lat. POLONIA MAJOR, an den Preußischen Grentzen.

III. **Klein-Reussen**, Lat. RUSSIA RU-

BRA, unten an den Ungarischen un Türckischen Grentzen.

VII.

Was ist in Klein-Polen zu mercken?

Dieses Stücke lieget meistens zwischen Schlesien und der Weixel, und begreifft drey ansehnliche Provintzen, welche man auf Polnisch Woywodschafften, Lat. PALATINATUS nennet.

I. Die Woywodschafft CRACAU, Lat. Palatinatus Cracoviensis, stößt an Ober-Schlesien, wo die Weixel heraus kömmt.

CRACAU, Latein. Cracovia, ist die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs, ziemlich groß, u. mit einem Haupt-festen Schlosse auf einem hohen Berge versehen. An. 1401. ist daselbst eine Universität aufgerichtet worden. Um die Stadt sind schöne Saltz-Gruben. An. 1702. hatten die Schweden Cracau eine Zeit inne, da ist das Schloß durch einen Brand ruiniret worden.

LANDSCRON, ist eine von den besten Vestungen in Polen.

II. Die Woywodschafft SANDOMIR, Lat. Palatinatus Sandomiriensis, liegt darneben an der Weixel.

SANDOMIR, Lat. Sandomiria, an der Weixel, auf einer Höhe, hat ein ziemlich festes Schloß.

BACOW,

RACOW, Lat. Racovia, ist der Ort, da der Photinianische Catechismus ist geschmiedet worden.

PINCZOW, oder PITSCHOW, oder CLISSOW, ist der Ort, wo Anno 1702. die Schweden eine Schlacht erhielten.

III. Die Woywodschafft LUBLIN, Lat. Palatinatus Lublinensis, jenseit der Weixel.

LUBLIN, Latein. Lublinum, ist eine grosse, wohlbewohnte und reiche Stadt, welche starcken Handel treibet, wird auch durch die Moräste ziemlich verwahret.

VIII.

Was ist in Groß-Polen zu mercken?

Dieses Stücke lieget an den Preußischen Grentzen, und begreifft drey ansehnliche Landschafften:

I, **Groß-Polen an sich selber**, Latein. POLONIA MAJOR, stricte sic dicta, darinnen ist

1. Die Woywodschafft POSEN, Latein. Palatinatus Posnaniensis.

POSEN, Latein. Posnania, an der Warte, ist gar eine feine von Steinen gebauete Stadt, nebst einem feinen Schlosse. Es ist zugleich ein Bischoffthum. In dem letzten Kriege ist der Ort bald mit

Schweden, bald mit Sachsen, besetzet gewesen.

2. Die Woywodschafft KALISCH, Latein. Palatinatus Calissiensis.

GNESEN, L. Gnesna, ist die Haupt-Stadt in Groß-Polen, und hat einen Ertz-Bischoff, welcher der vornehmste im gantzen Königreiche, Lat. Primas Regni, ist. Die Stadt wird auch vor die älteste in gantz Polen gehalten.

3. Die Woywodschafft SIRADIEN, Lat. Palatinatus Siradiensis.

SIRAD, Lat. Siradia, ist mittelmäßig.

PETRICOW, Lat. Petricovia, ein Ort, da vor Alters die Könige sind erwählet worden.

4. Die Woywodschafft LENCZITZ, Lat. Palatinatus Lencizíensis.

LENCZITZ, Lat. Lencizium, ist eine Stadt und Schloß.

5. Die Woywodschafft RAVA, Lat. Palatinatus Ravensis.

RAVA, ist ein kleiner und schlecht gebaueter Ort.

II. **Das Land Masovien**, Lat. MASOVIA, liegt jenseit der Weixel an den Preußischen Grentzen, und begreifft folgende Landschafften:

1. MA-

1. MASOVIEN an ſich ſelber, Lat. Maſovia propria, darinnen

WARSAU, Latein. Warſovia, die Haupt-Stadt des Landes, iſt bisher die ordentliche Reſidentz-Stadt des Königes geweſen. Insgemein werden die Polniſchen Reichs-Täge daſelbſt gehalten. Eine halbe Meile davon iſt das Feld, in welchem der neue König erwählet wird. An. 1708. hat die Peſt und der Brand ſehr übel darinnen gehauſet.

VILLA NOVA, Pol. Villanow, nicht weit
von Warſau, iſt ein luſtiger Ort, welchen
König Johannes III. zu ſeinem Plaiſir hat
anlegen laſſen; die Polen wolten es erſt-
lich nicht leiden, weil ihren Fundamen-
tal Geſetzen nach, ihr König nichts eige-
nes haben ſoll. An dieſem Ort ſtarb Kö-
nig Johannes III. 1695. und An. 1732.
hielt König AUGUSTUS in dieſer Ge-
gend ein ſchönes Campement.

PLOCZKO, Lat. Ploſcum, iſt ein Bißthum.

DOBRZIN, Lat. Dobrinum, iſt ein mäßiger Ort.

2. PODLACHIA, ein Ländgen zur Rechten, heiſt in der Land-Charte auch die **Woywodſchafft** BIELSCZ, Latein. Palatinatus Bielcenſis.

BIELSCZ, Latein. Bielca, ist groß, aber höltzern.

DROGIECZIN, Latein. Drogitzinum, ist gleichfalls groß, aber höltzern. Um diese Gegend sind gute Jagden.

III. **Das Land Cujavien**, Lat. CUJAVIA, liegt an der Weixel an den Preußischen Grentzen, und begreifft nur zwey Palatinate.

1. Die Woywodschafft BRZESTY, Lat. Palatinatus Brestiensis, darinnen ist

BRZESTY, Lat. Brestia, ein kleiner, aber befestigter Ort.

WLADISLAU, Lat. Uladislavia, eine mittelmäßige Stadt, nebst einem Schlosse, wo der Bischoff von Cujavien residiret.

KRUSWICK, Latein. Crusvicia, an einem See, ist nur ein Städtgen. Piastus, der Stamm-Vater so vieler Könige und Fürsten, soll nur ein Bürger oder Bauer von **Krußwick** gewesen seyn.

Bey Kruswick ist das Schloß, auf welchem der bekañte König Popielus von den Mäusen soll seyn gefressen worden.

2. Die Woywodschafft INOWLOCZ, Lat. Palatinatus Inoloczensis, oder Juniuladislaviensis, liegt drüber.

BYDGOSC oder BROMBERG, welches einige zu POMERELLIEN rechnen, ge-

gehöret zu dieser Woywodschafft Inowlocz.

IX.

Was ist in Klein- oder Roth-Reussen zu mercken?

Es wird **Klein-Reussen** oder auch **Roth-Reussen** zum Unterscheid genennet, damit es nicht mit **Moscau** soll confundiret werden, welches man sonst **Groß-Reussen** oder auch **Schwartz-Reussen** zu nennen pfleget. Darzu wird gerechnet

I. **Klein-Reussen**, Lat. RUSSIA RUBRA, an sich selber, über Ungarn und Siebenbürgen, darinnen ist

1. Die Woywodschafft LUWOW, oder LEMBERG, Lat. Palatinatus Lembergensis.

LUWOW, Deut. LEMBERG, Lat. Leopolis, ist die Haupt-Stadt darinne, hat ein Schloß in der Stadt, und eines vor der Stadt; ist also groß, feste und wohl bewohnt, hat auch einen **Ertz-Bischoff**. Die Handlung ist so starck, daß fast alle Nationes da wohnen. A. 1704. ist diese gute Stadt von den Schweden überstiegen und beschädiget worden.

PRZEMISL, Lat. Premislia, ist auch ein grosser und schöner Ort, hat steinerne Häuser, und einen **Bischoff**.

HALICZ, Lat. Halitia, am Niester, ist vor diesem eine vortrefliche Stadt gewesen, nimmt aber ietzo sehr ab.

JAVOROW, und

ZOLKIEW, sind die zwey lustigen Oerter, da sich vor diesem die Königliche Herrschafft gar offte zu divertiren pflegte.

2. Die Woywodschafft BELCZ, Lat. Palatinatus Belcensis, liegt drüber.

BELCZ, Lat. Belzium, ist ein weitläufftiger höltzerner Ort.

ZAMOISCZIE, Lat. Zamoiscium, eine nach neuer Art gebauete Vestung.

3. Die Woywodschafft CHELM, Lat. Palatinatus Chelmensis, darinnen

CHELM, L. Chelmum, die Haupt-Stadt, hat einen Bischoff.

II. Das Land VOLHYNIEN, liegt besser zur Rechten, und wird bisweilen nur eine Woywodschafft genennet. Das gute Land ist von den Einfällen der Tartarn und Kosacken gar offtmahls ruiniret worden.

LUCKO, Lat. Luceria, Deutsch Lusuc, ist die Haupt-Stadt, nebst einem Schlosse; es sind sehr viel Juden darinnen.

III. Das Land PODOLIEN, liegt drunter über der Wallachey am Niester, ein fruchtbares Land, voller Bäume, Wiesen, Getreyde, Vieh und Wilpret.

KAM-

KAMINIECK, mit dem Zunahmen Podolski, Lat. Camenecum, oder Camenecia, eine vortrefliche und vor unüberwindlich gehaltene Berg-Vestung. An. 1672. ward sie von den Türcken eingenommen, und ist allererst im letzten Frieden zu Carlowitz Anno 1699. den Polen restituiret worden.

IV. Die Ukraine, Latein. UCRANIA, ist in schönes und grosses Stücke Landes zu beyden Seiten des Niepers, oder Borysthenis. Das Land begreifft zwey ziemlich grosse Woywodschafften.

Die Woywodschafft KIOW, Lat. Palatinatus Kioviensis, an den Moscowitischen Grentzen.

Die Woywodschafft BRACLAW, lat. Palatinatus Braclaviensis, an den Podolischen Grentzen.

Weil es eine Grentz-Provintz ist, so hat sie in den bisherigen Kriegen von den Moscowitern und Cosacken viel ausstehen müssen.

Den Polen gehöret noch

BRACLAW, Lat. Braclavia, ein fester Ort, am Flusse Bog.

BIALOCERKIEW, Lat. Bialaquerca, eine Vestung.

NEUKOENIGPOL, und was daherum lieget.

Den Moscowitern gehöret

KIOW, Latein. Kiovia, oder Chiovia, am Niper, ist vor diesem eine trefliche Stadt gewesen, bis sie in den vielfältigen Kriegen sehr ruiniret worden. Es ist ein Bißthum daselbst, ingleichen eine Citadelle und Universität.

Hernach alles, was jenseit des Niepers an den Moscowitischen Grentzen gelegen ist.

Den Cosacken gehöret

BATURIN, am Flusse Dezna, die Residentz-Stadt, welche An. 1708. von den Moscowitern ist erobert worden.

CZYRCASSI, Lat. Czyrcassium, eine wichtige Vestung am Nieper.

KUDACK, Lat. Kudacum, eine andere Vestung am Nieper.

TECHTIMEROW, Lat. Techtimerova, auch eine Vestung am Nieper.

PULTAVA, eine Vestung jenseit des Niepers, welche A. 1709. durch die entsetzliche Niederlage der Schweden zum ersten ist bekannt worden.

Ingleichen die Insuln auf dem Nieper oder Borysthene, um die Gegend, da er in das schwartze Meer fällt.

Was

Was aber die Cosacken eigentlich vor ein Volck sind, und wem sie unterworffen, das wird im folgenden Capitel vorkommen.

X.

Was gehöret nun vors andere zum Groß-Hertzogthum Litthauen?

I. Litthauen an sich selber, Latein. LITHUANIA, darzu gehöret

1. Die Woywodschafft WILNAW, Lat. Palatinatus Vilnensis.

VILNA, oder WILDAU, Lat. Vilna, ist die Haupt-Stadt in gantz Litthauen, groß und wohl bewohnt, doch sind die Häuser meistens von Holtze. Es werden in selbiger Stadt alle Wochen drey Sabbathe begangen: Denn die Christen feyren den Sonntag, die Juden den Sonnabend, und die Türcken den Freytag. Es ist auch ein Bischoff allda.

2. Die Woywodschafft TROCKIE, Lat. Palatinatus Trocensis, lieget darneben zur Lincken.

TROCKO, Lat. Trocum, eine Stadt mit einem festen Schlosse.

GRODNO, Lat. Grodna, hat ein feines Schloß: Die Stadt aber hat schlechte

Häuser. Bisweilen werden die Polnischen Reichs-Täge daselbst gehalten.

3. Die Woywodschafft BRESSICI, lat. Palatinatus Bressicensis, wird auch sonst POLESIA, genennet, und liegt mitten auf der Land-Charte.

BRESSICI, lat. Bressicia, oder Brescia, ist der beste Ort darinnen.

II. Das Lithauische Reussen, lat. RUSSIA LITHUANICA, wird sonst auch Weiß-Reussen, lat. RUSSIA ALBA, genannt, und begreifft

1. Die Woywodschafft NOVOGRODECK, lat. Palatinatus Novogrodensis, darinnen ist

NOVOGRODECK, lat. Novogrodecum, eine ziemliche Stadt.

2. Die Woywodschafft MINSKIE, latein. Palatinatus Minsciensis, darinnen ist

MINSCK, l. Minscium, ein schlechter Ort, ob er gleich in der Land-Charte gar groß gemahlet wird.

3. Die Woywodschafft MSCISLAW, lat. Palatinatus Mscislaviensis, am Nieper, darinnen ist

MSCISLAW, lat. Mscislavia, eine fester Ort an der Grentze.

MOHILOW, lat. Mohilovia, ein grosser und wohl-

wohlbewohnter Ort, ist A. 1708. von den Moscowitern verbrannt worden.

HOLOWEZIN, ist Anno 1708. durch den Schwedischen Sieg berühmt worden.

LEZNO, ward in eben dem Jahre durch die Niederlage der Schweden bekannt, liegt zwey Meilen von Propoisk.

4. Die Woywodschafft WITEPSKIE, lat. Palatinatus Witepskiensis, darinnen ist

WITEPSCK, latein. Witepscum, liegt am Flusse Dwina, und hat ein festes Schloß.

BRASLAW, lat. Braslavia, ein grosser Ort, ist in manchen Charten als eine besondere Woywodschafft abgezeichnet. Der Ort liegt an den Curländischen Grentzen.

5. Die Woywodschafft POLOZKIE, lat. Palatinatus Polocensis.

POLOCZ, lat. Polocium, am Flusse DWINA, ist wohl befestiget, und hat zwey Schlösser.

6. Die Woywodschafft SMOLENSKO, lat. Palatinatus Smolenscensis, darinnen die vortrefliche Vestung SMOLENSCO gelegen ist, hat vor diesem auch zu Polen gehöret, ist aber ietzo den Moscowitern unterworffen.

III. Samogiethen, lat. SAMOGITIA, ist

ist ein Stücke Landes, das zwischen Preussen und Curland bis an die Ost-See gehet.

ROSIENNE, Lat. Rosienia, die beste Stadt darinnen, ist gar geringe.

MEDNICY oder WOMIE, Lat. Mednicia, ist auch nicht groß, die Residentz des Samogitischen Bischoffs.

BIRZE, insgemein BIRSEN, eine Stadt an den Curländischen Grentzen.

NB. Um diese Gegend haben die Fürsten von RADZIVIL ihre Güter.

XI.

Wie hat Polen vor alten Zeiten ausgesehen?

1. Polen und Moscau zusammen wurden von den alten Römern SARMATIA EUROPÆA genennet, zum Unterscheide des Stückes von Asien, welches SARMATIA ASIATICA genennet wurde.
2. Die Völcker, die um die Weixel gegen die See zu wohneten, wurden in specie die VENETI oder die Wenden genennet.
3. Welche weiter hin an der Ost-See wohneten, wo ietzo Preussen ist, die hiessen BORUSSI.
4. Wo Litthauen ist, da haben ohngefehr die ALANI gewohnet.
5. Das Stücke von Polen, das zunächst an Hinter-

ter-

ter-Pommern stößt, ist weyland von den VANDALIS bewohnet worden.

Anhang
von
Preussen und Curland.
I. Preussen.
I.
Wo liegt Preussen?

Preussen, Lat. PRUSSIA oder BORUSSIA, liegt an der Ost-See, wo die Weixel hinein fällt.

Vor Alters hat dieses Land den Deutschen Ordens-Rittern gehöret; nach diesem aber ist es secularisiret, und theils der Cron Polen, theils dem Hause Brandenburg zu Theile worden.

Vorher hat es den Titul eines Hertzogthums geführet; nunmehro aber ist es Anno 1701. mit dem Anfange des neuen Seculi in ein Königreich verwandelt worden.

Was um die Weixel herum lieget, gehöret unter Polen, und wird deswegen PRUSSIA POLONICA genennet.

Was weiter hin um den Fluß Pregel lieget, gehöret dem Churfürsten zu Brandenburg, der nun-

nunmehro König in Preussen ist, und wird PRUSSIA BRANDENBURGICA genennet.

Der ietzige König in Preussen, FRIDERICUS WILHELMUS, ist den 15. Aug. 1688. gebohren.

II.

Was ist im Polnischen Preussen zu mercken?

Es bestehet aus vier Provintzen, darinnen die Lutherische, Catholische und Reformirte Religion untermenget ist.

I. Das Marienburgische Gebiete, lat. PRÆFECTURA MARIENBURGENSIS, darinnen ist

1. MARIENBURG, lat. Mariæburgum, eine Stadt am Flusse Nogar: Das Schloß passiret vor eine Vestung. Vor Alters ist es die Residentz des Hoch-Meisters gewesen.

2. ELBING, latein. Elbinga, ist wegen der Schönheit, Handlung und Fortification von grosser Wichtigkeit; hat auch ein gut Gymnasium. Im letzten Kriege haben es bald die Polen, bald die Preussen, bald die Schweden, bald die Russen inne gehabt.

3. STUM, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Marienburg. Gleich darbey ist

STUMS-

STUMSDORF, wo An. 1635. der Friede zwischen Polen und Schweden geschlossen ward.

II. Das Culmische Gebiete, Lat. PRÆFECTURA CULMENSIS, darinnen

1. CULM, Lat. Culma, eine ziemliche Stadt mit einem Bißthum.

2. THOREN, Lat. Thorunium, eine grosse, schöne und feste Stadt, wo A. 1654. das Colloquium Thoruniense ist gehalten worden. A. 1703. haben es die Schweden erobert, worbey die gute Stadt an Häusern sehr ist ruiniret worden. An. 1724. entstund daselbst zwischen den Lutheranern und Catholicken ein grosser Tumult.

3. STRASBURG, Poln. BRODNITZ, eine Stadt und Schloß.

4. GRAUDENTZ, Latein. Graudentium, eine lustige Stadt und Schloß.

5. Zum Culmischen Gebiete wird auch das Ländgen MICHALOW an den Polnischen Grentzen gerechnet.

III. Wermeland, oder Ermeland, Lat. WARMIA, darinnen ist

1. HEILSBERG, Lat. Heilsberga, die alte Residentz der Ermeländischen Bischöffe.

2. BRUNSBERG, oder BRAUNSBERG, an dem grossen See, welcher das frische Haff,

Haff, Lat. Sinus Aquæ dulcis, genennet wird. Um diese Gegend wird der beste Agtstein gefunden.

3. FRAUENBURG, Lat. Frauenburgum, ein Städtgen mit einer schönen Dom-Kirche, wo der berühmte Mathematicus NICOLAUS COPERNICUS, weiland Canonicus gewesen.

4. WARTENBURG, eine Stadt und Schloß unter Heilsberg gelegen.

IV. Klein-Pommern, Latein. POMERELLIA, an den Pommerischen Grentzen: Darinnen ist

1. DANTZIG, Lat. Dantiscum, oder Gedanum, an der Weixel, weil sie bald will in die See fallen, eine ausbündig schöne, grosse, reiche, feste und mächtige Stadt. Es ist vor diesem eine freye Reichs-Stadt gewesen, hat sich aber unter Polen begeben, und lebet unter solchem Schutz in erwünschter Freyheit. Die Religion darinnen ist untermenget. Die Handlung daselbst, sonderlich mit Korne, floriret unvergleichlich. A. 1709. sind in und ausser der Stadt mehr als 30000. Menschen an der Pest gestorben.

2. WEIXELMÜNDE, ist eine Fortresse, wo die Weixel in die See fällt.

3. OLIVA, ist ein Kloster, eine Meile von Dan-

Dantzig, wo An. 1660. der berühmte Olivische Friede zwischen Polen und Schweden ist geschlossen worden.

4. BROMBERG, oder BYDGOSC, an den Polnischen Grentzen, nicht weit von Culm, ist wegen der Tractaten zwischen Polen und Brandenburg zu mercken, welche A. 1657. an diesem Orte sind ratificiret worden.

5. MEVE, Lat. Genevum, ist eine gute Stadt und Schloß.

6. DIRSCHAU, ein schlechter Ort.

III.

Was ist im Brandenburgischen Preussen zu mercken?

Es hat meist Lutherische, theils Reformirte und Catholische Einwohner, und bestehet aus drey Provintzen.

I. Samland, Lat. SAMBIA, um den See herum, welcher der Curische Haff, Lat. Lacus Curlandiæ, genennet wird. Darinnen ist

1. KÖNIGSBERG, Lat. Mons Regius, oder Regiomons, eine überaus weitläufftige Stadt am Flusse Pregel, L. Pregela. Es sind drey Städte, nemlich Königsberg, Löbenicht und Kneiphoff, nebst einem vortreflichen Schlosse beysammen. A. 1544. ist die Universität daselbst

selbst angeleget worden. An. 1709. h[at]
die Pest daselbst gewütet.

2. PILLAU, Lat. Pillavia, ist ein Hafen un[d]
Vestung vor Königsberg gelegen.

3. WELAU, oder VELAU, Lat. Velavia, ein
Stadt mit einem ruinirten Schlosse; is[t]
wegen der Velauischen Tractaten zwi-
schen Polen und Brandenburg von An.
1657. bekannt.

4. FISCHHAUSEN, Stadt und Schloß am
frischen Haff, um welche Gegend viel
Bernstein gefunden wird.

5. MEMEL, Latein. Memelia, die äusserste
Grentz-Vestung am Ende des Curischen
Haffs. Die Stadt ist mäßig, das Schloß
aber und der Hafen sind wichtig.

II. **Natangen**, Lat. NATANGIA, un-
ter dem Pregel. Darinnen ist

1. BRANDENBURG, ein schönes Schloß,
nebst einer mäßigen Stadt am frischen
Haff.

2. HEILGENBEIL, eine alte mäßige Stadt.

3. BARTENSTEIN, eine Stadt mit einem
wüsten Schlosse.

4. RASTENBURG, Stadt und Schloß.

5. JOHANNESBURG, ein festes Schloß an
den Polnischen Grentzen.

III. **Hockerland**, Lat. HOCKERLAN-
DIA, liegt mitten in Preussen, darinnen ist

1. MA-

1. MARIENWERDER, eine Grentz-Stadt gegen Pomerellien.
2. HOLLAND, eine Stadt und Schloß, nicht weit von Elbing.
3. GILGENBURG, an den Polnischen Grentzen, wo Anno 1410. in einer Schlacht 100000. Mann bey dem Dorffe Tanneberg geblieben sind.
4. CHRISTBURG, Stadt und Schloß.
5. RIESENBURG, Stadt und Schloß, ist vormals die Residentz der Pomesanischen Bischöffe gewesen; denn das meiste von dieser Landschafft hat sonst POMESANIA geheissen.
6. OSTERODE, eine Stadt und Schloß.

II. Von Curland.

IV.

Wo liegt Curland?

Das Hertzogthum Curland, Lat. CURLANDIA, liegt zwischen Liefland und Samogitien. Vor diesem war es ein Stücke von Liefland, und gehörte dem Creutz-Orden. Doch wie es im sechzehenden Seculo mit den Creutz-Rittern gar auf die Neige komen war, so begab sich der damahlige Ordens-Meister, GOTHARD KETLER, unter Polnische Protection, mit dem Bedinge, daß er ins künfftige das Land, als ein weltlicher Hertzog, erb-

erblich besitzen wolte; Und solches ist auch geschehen. Hernach ist im gantzen Hertzogthum die Lutheris. Religion eingeführet worden.

X.

Was ist in Curland zu mercken?

Es sind zwey Länder beysammen:

1. **Curland**, Latein. CURLANDIA, zur Lincken, und
2. **Sem-Gallien**, Lat. SEMGALLIA, zur Rechten.

Die Grentzen dieser zwey Länder sind so genau nicht abgezeichnet. Die Oerter darinnen aber sind:

1. MIETAU, Lat. Mittavia, die Haupt- und Residentz-Stadt, ist mittelmäßig, das Schloß prächtig genug.
2. GOLDINGEN, Lat. Goldinga, wird hernach der beste Platz seyn.
3. WINDAU, Lat. Vinda, oder Windavia, ist auch nicht allzugroß.
4. LIBAW, Lat. Liba, eine Stadt mit einem Hafen an der Ost-See.
5. Das gantze Hertzogthum ist beym letzten Kriege bald von den Schweden, bald von den Moscowitern eingenommen, und dadurch erbärmlich verwüstet worden.
6. A. 1710. kam der rechtmäßige Hertzog wieder zur Possession, und vermählte sich mit einer

er Rußischen Printzeßin: Er starb aber bald
rauf, und hinterließ eine junge Wittwe, die
s damahligen Czaars Bruders Tochter ist,
d nunmehro Kayserin von Rußland. Mitt-
weile haben die Russen das Hertzogthum
eder in Besitz genommen. Endlich ist der
tzige noch lebende Hertzog von Curland,
rdinandus, den den 2. Nov. 1655. gebohren
, einiger massen wieder restituiret, aber da-
rch sehr affrontiret worden, daß man ihm
y seinem Leben A. 1726. einen Successorem
wählet hat. An. 1727. ward eine grosse Com-
ßion gehalten, und darinnen feste gestellet,
ß Curland nach Absterben des letzten Her-
gs der Cron Polen soll incorporiret werden.
Mittlerweile hat dieser alte Hertzog A. 1730.
ne Mariage mit einer Sächsischen Printzes-
n aus dem Hause Weissenfels getroffen.

Das XIII. Capitel.

Zur Land-Charte von MOSCAU oder Rußland.

I.

Wo liegt Moscau?

MOscau oder Rußland, Lat. MOSCO-
VIA, welches sonst auch Groß-Reus-
sen,

sen, Lat. RUSSIA MAGNA, oder **Schwartz-Reussen**, Lat. RUSSIA NIGRA, genennet wird, ist das äusserste Land in Europa, an den Asiatischen Grentzen.

Wenn ich in Moscau bin, so habe ich gegen **Abend** Polen und Schweden; gegen **Mittag** die Europäischen Tartarn und das schwartze Meer, bis an das Caspische Meer: gegen **Morgen** die grosse Asiatische Tartarey; gegen **Mitternacht** das Eiß-Meer, welches L. MARE GLACIALE, oder CONGELATUM, oder CRONIUM, oder SARMATICUM, oder auch MOSCOVITICUM, genennet wird.

Hinten zwischen der Asiatischen Tartarey machet ohngefehr der Fluß OBY, Lat. Obius, die Grentze, und an dem Eiß-Meer ist Moscau und Nova Zembla, durch eine Meer-Enge unterschieden, welche insgemein WAIGATZ, Lat. Fretum Weigatium, genennet wird.

II.

Was sind vor Flüsse darinnen?

1. Der Fluß WOLGA, Lat. Wolga, fließt von den Polnischen Grentzen an, bis in das Caspische Meer.
2. Der Fluß OBY, L. Obius, fließt nordwerts in das **Eiß-Meer**, und macht ohngefehr die Grentzen zwischen Europa und Asia.
3. Der Fluß DON, Latein. Tanais, fließt gar krumm

krumm herum in den grossen See, welcher mit dem schwartzen Meere zusammen hänget, und Latein. PALUS MÆOTIS genennet wird.

. Der Fluß DWINA, lat. Duina, fließt in das weisse Meer, welches lat. MARE ALBUM genennet wird, und mit dem grossen Eiß-Meer zusammen hänget.

III.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Moscau ist ein treflich grosses Land. Denn om Caspischen Meer bis an das Eiß-Meer, ind 380. Meilen, und von Polen bis an die Asiatische Tartarey werden 300. Deutsche Meilen gerechnet.

Was das Land betrifft, so ist es an vielen Orten, sonderlich hinten gegen Asien zu, sehr wüste, und voller Wälder und Moräste.

Die Einwohner sind bishero schlecht civilisiret gewesen: Doch der Czaar Petrus I. wandet Fleiß an, daß sie durch Reisen die Sitten der andern Europäer annehmen möchten.

IV.

Wer regieret in Moscau?

Der Beherrscher dieses Landes ist sonst ein Groß-Fürst, und auf ihre Sprache CZAAR genennet, aber seit An. 1722. der Kayserliche Titul eingeführet worden. Seit 1730.

sitzet die Kayserin ANNA auf dem Throne, ihr Vater Ivan war Czaar, und ihr Gemahl war Hertzog von Curland, sie ist 1693. gebohrẽ.

V.

Was ist vor eine Religion im Lande?

Sie sind der Griechischen Religion zugethan, und haben einen Patriarchen; dessen Stelle aber itzo seit vielen Jahren vaciret. Doch wegen der Commercien werden in den Handels-Städten auch andere Religions-Verwandten gelitten.

VI.

Wie wird Moscau eingetheilet?

Man hat sich in dem weitläufftigen Lande um die Eintheilung nicht sehr zu bekümern; zumal da die Provintzen auf allen Land-Charten nicht abgezeichnet sind. Sonst hat Moscau 4. Theile:

I. MOSCAU gegen Westen, oder West-Rußland, Lat.
MOSCOVIA OCCIDENTALIS, an den Polnischen Grentzen.

II. MOSCAU gegen Osten, oder Ost-Rußland, Lat.
MOSCOVIA ORIENTALIS, liegt besser zur Rechten, unter dem Freto WAIGATZ.

III. Die Moscowitische Tartarey, Lat. TARTARIA MOSCOVITICA, lieget an den Asiatischen Grentzen, um den Oby, und um das Caspische Meer.

IV. Das

V. Das Moscowitische Lappland, Lat. LAPPIA MOSCOVITICA, lieget um das weisse Meer, Lat. MARE ALBUM, an den Schwedischen Grentzen.

VII.

Was ist in MOSCOVIA OCCIDENTALI zu mercken?

Ob man gleich nicht Ursache hat, die Moscowitischen Provintzen alle zu mercken, so müssen sie doch zum nachschlagen alle hergesetzet werden. Es sind aber folgende:

1. Die Landschafft PLESCOW, L. Ducatus Plescoviensis, an den Liefländis. Grentzen.

PLESCOW, L. Plescovia, ist die beste Stadt darinnen, und ist ziemlich groß.

PETZUR, oder PITZUR, eine grosse Handels-Stadt, ist A. 1700. von den Schweden abgebrannt worden.

2. Die Landschafft NOVOGOROD, Lat. Novogardia, liegt darüber am Ilmen-See, Lat. Lacus Ilmenus.

NEUGAST, oder Groß-NOVIGROD, Lat. Novogardia Magna, Moscow. NOVOGROD WELICRI, heist so viel als die Grosse, liegt an den Schwedischen Grentzen, gegen Liefland, nicht weit vom See, der L. Lacus Ilmenus genennet wird, ist eine grosse und wohlbefestigte Stadt u. Grentz-Vestung.

OLONECZ, oder Olonitz, zwischen den beyden

den Seen Ladoga und Onega, ist wegen der Bäder berühmt.

3. **Die Landschafft** TWER, lat. Duveria, um die Gegend, wo die Wolga entspringet.

In dieser Landschafft hat der Czaar Petrus I. die beyden Flüsse Tvertza und Sehna durch einē Canal lassen zusamen graben, daß man aus dem Schwartzen und Caspischen Meere bis in die Ost-See solte fahren können; man höret aber nicht, daß es practicable sey.

4. **Die Landschafft** RESCHOW, lat. Rescovia, liegt darunter.

5. **Die Landschafft** BIELSKY, l. Bielkia, darneben an den Polnischen Grentzen.

6. **Das Hertzogthum** SMOLENSKO, lat. Ducatus Smolenscensis, an den Polnischen Grentzen.

SMOLENSKO, l. Smolenscium, ist die Haupt-Stadt an den Polnischen Grentzen, eine hauptsächliche Vestung, die in den Kriegen mit Polen gar offte ist belagert worden.

7. **Das Hertzogthum** SEVERIEN, lat. Ducatus Severiensis, liegt drunter an den Polnischen Grentzen.

NOVOGOROD, lat. Novogardia Severiæ, ist die Haupt-Stadt, von welcher auch die gantze Landschafft offtmahls Ducatus NOVOGARDIÆ SEVERIÆ genennet wird.

8. **Das Hertzogthum** CZERNICHOW, lat.

t. Ducatus Czernicovienſis, liegt auch an
n Polniſchen Grentzen.

CZERNICHOW, Lat. Czernichovia, iſt klein, aber feſte.

9. Das Hertzogthum WORODIN,
at. Ducatus Worodinenſis, liegt unten an
er Europäiſchen Tartarey.

10. Das Hertzogthum REZAN, Lat.
Ducatus Rezani, liegt am Fluſſe Occa.

REZAN, Lat. Rezania, die beſte Stadt, iſt ziemlich groß.

In dieſer Landſchafft iſt die See IVANOZERO, oder die Johannis-See, daraus iſt ein Canal bis an den Fluß Uppa gemacht worden, daß man bis an den Fluß Occa, und von da in die Wolga, ja gar bis in das Caſpiſche Meer ſchiffen kan.

11. Die Landſchafft POLE, Lat. Pola,
liegt beſſer zur Rechten, darinnen iſt nichts.

12. Die Landſchafft MORDUA, liegt
drüber, darinnen iſt auch nichts.

13. Das Hertzogthum NISI-NOVO-
GOROD, Lat. Ducatus Novogardienſis infe-
rior, liegt an der Wolga.

NISI-NOVOGOROD, Lat. Novogardia, iſt eine groſſe Stadt, und hat ein Schloß, das auf einem überaus hohen Felſen gelegen iſt.

14. Das Hertzogthum WOLODIMER, Lat. Ducatus Wolodimeriæ, liegt darneben zur Lincken, an der Wolga.

WOLODIMER, Lat. Wolodimeria, ist vor Alters die Residentz der Rußischen Fürsten gewesen.

15. Das Hertzogthum SUSDAL, Lat. Susdalia, liegt besser zur Lincken.

16. Das Hertzogthum MOSCAU, Lat. Ducatus Moscoviæ, ist die Haupt-Provintz.

MOSCAU, Lat. Moscua, die Hauptstadt des gantzen Landes, und Residentz sowohl des CZAARS, als des Griechischen Patriarchens, am Flusse Moscau, welcher bald hernach in den Fluß Occa, und endlich in die Wolga fällt. Sie bestehet aus viel tausend Häusern, die aber von Holtze und Leim sehr miserabel zusammen geflicket sind; dahero der Schaden eben so groß nicht ist, weñ schon etliche 1000. Häuser abbrennen. Das Schloß in der Stadt, darinnen ietzo die Kayserin und die vornehmsten Ministri wohnen, wird KREMELINI genennet.

17. Die Landschafft ROSTHOW, Lat. Rosthovia, liegt drüber.

UGLITZ, eine Stadt mit einem Schlosse vor Staats-Gefangene.

18. Die Landschafft JEROSLAU, Lat. Jeroslavia, liegt drüber.

JEROSLAU, eine grosse Stadt, da guter Handel ist.

19. Die Landschafft BIELEJEZOA, lat. Biela Ozora, liegt drüber am Ilmen-See, lat. Lacus Ilmenus.

20. Das Hertzogthum WOLOGDA, lat. Ducatus Wologdæ, liegt darüber neben dem See ONECA.

WOLOGDA, ist eine ziemliche Stadt.

21. Die Landschafft KARGAPOL, lat. Cargapolia, liegt oben unter dem weissen Meere.

22. Die Landschafft DWINA, lat. Duina, liegt gantz oben am weissen Meere, wo der Fluß Duina hinein fällt.

ARCHANGEL, lat. Archangelopolis, oder Fanum S. Angeli, ist der beste Ort darinnen. Es liegt am weissen Meere, und hat einen beqvemen Hafen zur Handlung; Gestalt den aus Moscau die Waaren dahin gebracht, und hernach meistens von den Engelländern in Europa geführet werden. Der Czaar hat viel von dieser Handlung nach S. Petersburg gezogen.

VIII.

Was ist in MOSCOVIA ORIENTALI zu mercken?

Dieses ist das mittelste Theil von Moscau, und hat folgende Provintzen:

1. Die Landschafft JUHORSKY, Lat. Jugia, am Eiß-Meer, darinnen ist nichts.

2. Die Landschafft PETZORA, Lat. Petzora, liegt darneben zur Rechten.

PETZORA, die Stadt, liegt am Flusse gleiches Nahmens. In dieser Gegend sind die grossen Sarmatischen Gebürge, Lat. Montes Riphæi.

3. Die Landschafft CONDINSK, liegt drunter, darinnen ist nichts.

4. Die Landschafft PERMSKY, Lat. Permia, drunter.

PERMSKY WELICKI, Lat. Permia magna, ist eine grosse Stadt.

5. Die Landschafft OUSTIUGH, Lat. Ustiuga, liegt zur lincken am Flusse Dwina.

OUSTIUGH, Lat. Ustiuga, ist die Stadt darinnen

6. Das Hertzogthum WIADSKY, Lat. Viatka, liegt drunter am Fluß Kam, welcher hernach in die Wolga fällt.

7. Die Landschafft, da die CZEREMISSI, ein Moscowitisch Volck, wohnen. Die über der Wolga wohnen, heissen LOGOWOY, denn es wächset viel Heu an demselbigen Orte; die aber unter der Wolga wohnen, heissen NAGARNOY, denn es sind viel Berge daselbst.

IV.

Was gehöret zur Moscowitischen Tartarey?

Das

Das ist das Stücke an den Asiatischen Grentzen, darinnen ist

1. Das Königreich ASTRACAN, Lat. Regnum Astracanum, am Flusse Wolga, wenn er in das Caspische Meer fällt.

ASTRACAN, L. Astracanum, liegt an der Wolga, nicht weit vom Caspischen Meere, und ist eine grosse und weitläufftige Stadt. In dieser Gegend ist Saltz die Menge.

TERCKY, ist die äusserste Vestung der Russen am Caspischen Meer.

2. Das Königreich BULGAR, Lat. Regnum Bulgariæ, liegt drüber zur Rechten an der Wolga; es muß aber mit Bulgarien in Ungarn nicht confundiret werden.

BULGAR, Latein. Bulgaria, ist die Haupt-Stadt darinnen.

3. Das Königreich CASAN, L. Regnum Casanum, liegt drüber um den Fluß Kam.

CASAN, Lat. Casanum, ist eine grosse und considerable Stadt.

4. Das Königreich SIBERIEN, Lat. Regnum Siberiæ, liegt zur Lincken am Fluß OBY, ist gar ein wüstes und unbewohntes Land.

TOBOLSKA, Lat. Tobolium, ist die Haupt-Stadt darinne; allwo ein grosses Commercium getrieben wird.

5. Die Landschafft SAMOJEDA, Lat.

Samojeda, liegt oben am Eiß-Meer, wo da FRETUM WAIGATZ ist.

6. Zwischen dem Flusse OBY und dem Fluss JENIZAJA, liegen etliche unbekannte Landschafften, welche von etlichen zu Asia, und also zu grossen Tartarey von etlichen aber zu Europa, u. also zur Moscowitischen Tartarey gerechnet werden. Denn die Grentzen daherum sind zur Zeit noch nicht bekannt, und auch viel leicht von den Barbarischen Völckern selbst si genau nicht abgemessen. Ja die neuesten Geographi halten davor, als wenn die äusserste Grentzen von Moscau bey weitem nicht so weit von China entfernet wären, als wie sie in den gemeinen Charten abgezeichnet sind.

7. Nur neulich hat der letzte Czaar am Caspischen Meere die beyden Persianis. Vestungen, DERBENT und BACKU, eingenommen: doch davon muß in Asia gehandelt werden.

X.

Was ist endlich in dem Moscowitischen Lappland zu mercken?

Dieses Stücke liegt über dem weissen Meere an den Schwedischen Grentzen, und wird in 3. uns unbekannte Landschafften eingetheilet:

1. MUREMANSKOY LEPORIE, das ist Leporia Maritima, darinnen ist KOLA, ein Ort am Flusse Kola, da die Holländer u. Engelländer einige Handlung hin haben.

2. TERS-

2. TERSKOY LEPORIE, L. Leporia Tersa, darinnen ist nichts.

3. BELLAMORESKOY LEPORIE. Lat. Grandvicensis Leporia, darinnen ist alles unbekannt.

XI.

Wie hat es vor alten Zeiten um Moscau gestanden?

1. Moscau an sich selber ist ein Stück von SARMATIA EUROPÆA gewesen, darzu auch das benachbarte Polen gehöret hat.

2. Wo ietzo die Tartarn am Ponto Euxino wohnen, da waren vor alten Zeiten die ALAUNI oder ROXOLANI.

3. Um den Fluß Tanais sollen weyland die streitbaren Weiber AMAZONES gewohnet haben.

Anhang von der kleinen Tartarey und von den Cosacken.

I. Von den Tartarn.

XII.

Wo ist die kleine Tartarey?

Es ist ein ziemlich Stücke Landes zwischen Moscau und zwischen dem schwartzen

Meere: und damit man sich nicht confundiret, so muß man wissen, daß heutiges Tages eine dreyfache Tartarey ist.

I. Die grosse Tartarey, Lat. TARTARIA MAGNA. die begreifft ein grosses Stücke von Asia, jenseit des Flusses Oby, und wird sonst auch insgemein die Asiatische Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, genennet. Von derselben wird in Asien gesaget werden.

II. Die Moscowitische Tartarey, Lat. TARTARIA MOSCOVITICA, oder RUSSICA, die liegt disseits des Flusses Oby, und ist in der vorhergehenden XI. Frage gewiesen worden. Sie hat vor diesem zur grossen Asiatischen Tartarey gehöret, ist aber im sechzehenden Seculo von den Moscowitern mit Gewalt eingenommen worden.

III. Die kleine Tartarey, L. TARTARIA MINOR, das ist die Tartarey, die uns am nächsten ist, und daraus die Polen und Ungarn gar offte Zuspruch haben. Die kleine Tartarey wird sonst insgemein die Europäische, Lat. TARTARIA EUROPÆA, genennet.

XIII.

Was gehöret zu dieser kleinen Tartarey?

Das

Das vornehmste ist die Halb-Insul, TAURICA CHERSONESUS, welche das Schwartze Meer, lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS; und hernach der grosse See, welcher MAR DELLA ZABACHE, lat. Palus Mæotis genennet wird, formiren; das Fretum, dadurch der Pontus Euxinus und Palus Mæotis zusammen hängt, wird Deutsch die Meer-Enge bey Caffa, Frantzösisch Le Detroit di Caffa, lat. BOSPHORUS CIMMERIUS, genennet.

Die Tartarn, welche darinnen wohnen, haben ihren eigenen König, welcher insgemein der Tartar-CHAM, oder vielmehr HAN, genennet wird; doch ist er ein Vasall des Türckischen Kaysers. Unterdessen sind die vornehmsten Oerter auf der Halb-Insul

1. BACIESARAY, lat. Bacasara, oder Bacasarium, die Haupt-Stadt und ordentliche Residentz des Tartar-Chans.
2. KRIM, lat. Crimæa, und vor Zeiten Cimmerium, ist sehr eingegangen.
3. PRECOP, lat. Præcopia, oder Taphræ, liegt gleichsam am Isthmo, und ist nicht allzugroß, aber wohl befestiget, die Einwohner nennen sie auch die Stadt OR.
4. CAFFA, l. Capha, oder Cavum, liegt am Ponto Euxino, und weil es eine treffliche

Han,

Handelsstadt ist, neben einem importanten Hafen, so haben es die Türcken gar mit einander unter ihre Gewalt gebracht.

5. AZOW, oder AZACK, Lat. Tanais, liegt ausser der Halb-Insul, wo der Fluß Tanais in den See PALUS MÆOTIS fällt. Es ist ein sehr importanter Ort, so wohl was die Handlung, als was die Sicherheit der Insul betrifft, darum hatten sich die Türcken dieses Orts ebenfalls versichert: Allein An. 1695. ward die Stadt von den Moscowitern mit grosser Gewalt belagert, und A. 1696. durch Hülffe der Deutschen Ingenieurs erobert, und da musten sich die Türcken von den Moscowitischen Schiffen auf dem schwartzen Meere gar offte braviren lassen. Aber nachdem der Czaar in dem 1711. Jahre einen unglücklichen Einfall in die Türckey gethan hatte, so musten die Russen nicht nur dieses Azow, sondern zugleich alle Vestungen, die sie sonst am schwartzen Meere angeleget hatten, der Ottomannischen Pforte wieder abtreten.

XIV.

Ist das alles, was zur kleinen Tartarey gehöret?

Es ist noch nicht alles: Denn die Tartarn

sind

nd nicht nur auf der Halb-Insul geblieben, ondern sie haben sich auch ausser derselben, so wohl gegen Morgen als gegen Abend, ausgebreitet und feste gesetzet. Dahero ist es kommen, daß wir unter den Europäischen Tartarn o vielerley Sorten haben, welche mit ihren Horden hin und wieder streiffen. Die Namen kommen in den Zeitungen gar offte vor: allein hre Reviere sind in den Land-Charten entweder gar nicht, oder doch sehr veränderlich, abgezeichnet. So viel man Nachricht hat, so haben sie sich so eingetheilet:

1. Die Precopensischen Tartarn, Lat. TARTARI PRÆCOPENSES und
2. Die Crimischen Tartarn, L. TARTARI CRIMENSES, sind einerley; Denn dadurch werden allemahl diejenigen verstanden, welche in und um die Halb-Insuln wohnen, und dem Tartar-Chan unterworffen sind.
3. Die Circaßischen Tartarn, L. TARTARI CIRCASSI, und
4. Die Calmuckischen Tartarn, Lat. TARTARI CALMUCHI, ingleichen
5. Die Nagaischen Tartarn, Lat. TARTARI NAGANENSES, sind beysammen. Denn dadurch werden diejenigen verstanden, welche hinter der Halb-Insul bis

bis an Astracan, zwischen dem Flusse Tanais und dem Berge Caucasus wohnen. Sie haben wenig oder keine Städte, und haben ihre eigene Fürsten, welche sehr auf die Moscowitische Seite hängen.

6. Die Oczacovischen Tartarn, L. TARTARI OCZACOVIENSES, haben ihr Revier zwischen dem Nieper und Niester, am Ponto Euxino, die halten es mit den Türcken.

7. Die Bessarabischen Tartarn, L. TARTARI BESSARAVIENSES und

8. Die Bialogrodischen Tattarn, Lat. TARTARI BIALOGRODENSES und

9. Die Budziackischen Tartarn, L. TARTARI BUDZIACENSES, sind alle drey einerley, und haben ihr Revier am Ponto Euxino, gleich wo die Donau hinein fällt: Denn die gantze Landschafft heist BESSARABIA; ein Stücke davon heist BUDZIAC, und der beste Platz darinnen heist BIALOGROD. Um diese Gegend lieget auch die Türckische Vestung BENDER, in welche sich der König in Schweden nach der Schlacht bey Pultawa retiriret hatte.

10. Die Dobruzinischen Tartarn, Lat. TARTARI DOBRUCINENSES, sind gleich darunter in der Bulgarey, um die

die Gegend, wo Varna und Silistria liegen; denn dasselbige Revier wird nunmehr von den Tartarn DOBRUCIN genennet.

Die Czeremißischen Tartarn, L. TARTARI CEREMISSI, sind an den Podolischen Grentzen.

Die Lipker Tartarn, Lat. TARTARI LIPCOVIENSES, sind in der Ukraine nicht weit von Kiow. So weit hat sich dieses Ungeziefer ausgebreitet.

II. Von den Cosacken.

XV.

Wo haben die Cosacken ihr Land?

Die Kosacken oder Cosacken, Lat. COSACI, sind ein räuberisches Volck, welches nicht viel besser ist als Türcken und Tartarn, und wohnen zum Theil in der Ukraine, zum Theil an dem Dnieper gegen die Tartarischen Grentzen, theils auch weiter gegen Morgen um den Fluß Don oder Tanais.

Sie formiren keine souveraine Republic, sondern dependiren von ihren mächtigen Nachbarn, und sind also bald Polnische, bald Rußische, bald Türckische Vasallen.

Insgemein werden die Cosacken in zwey unterschiedene Nationes eingetheilet:

I. Ei-

I. Einige heissen die ZAPOROPSKIsche Cosacken, Lat. COSACI ZAPOROVIENSE[S]

II. Die andern heissen die DONischen Co[-]sacken, Lat. COSACI DONSKII.

XVI.

Wo wohnen die Zaporopskischen Cosacken?

Sie wohnen um den Nieper, oder Boryst[-]henem herum: Denn vors erste machet de[r] Fluß Nieper, ehe er in den Pontum Euxinum fällt, unterschiedene Insuln, worauf sie zuerst gewohnet haben; hernach haben sie ein gutes Theil von der Ukraine inne, wo BRACLAW und KIOW, und BATURIN und PULTAWA gelegen sind.

Vor diesem stunden die Zaporovischen Co[-]sacken unter dem Könige in Polen, und thaten ihm unvergleichliche gute Dienste wider den Türcken, davor sie nichts verlangten, als vor einen iedweden Mann des Jahrs einen Du[-]caten und einen Zippel-Peltz.

Doch vor etlichen 70. Jahren wurden sie von Polen sehr disgustiret weil ihnen zur Bravade die Vestung KUDAK angeleget ward; darüber wurden sie rebellisch, fielen von der Crone ab, und traten meist auf Moscowitische, theils aber auf Türckische Seite, dem König[-]reich Polen zu unersetzlichem Schaden.

XVII.

XVII.

Wo wohnen die Donischen Cosacken?

Sie wohnen ein merckliches weiter zur rech-
Hand um den Fluß TANAIS, denn der
st ietzo DON, und davon hat das Volck
Nahmen. Die geben an Rauben den Za-
coviſchen nichts nach, und halten es mei-
as mit den Moscovitern, welche ihre näch-
Nachbarn sind.

XVIII.

Was ist für ein Regiment bey den Cosacken?

Sie wählen sich einen F ldherrn aus ihrem
Mittel, und der wird von denjenigen confir-
iret, unter dessen Schutz die Nation stehet.
Der vorige Feld-Herr hieß MAZEPPA,
er hatte seine Residentz in der Ukraine jenseit
es Dniepers, zu BATURIN am Flusse
Dezna, und war ein Vasall von Moscau.

Nachdem er aber zu den Schweden über-
egangen, so haben die Moscowiter BATU-
IN eingenommen, und einen neuen Feld-
Herrn über die Cosacken constituiret, welcher
KOROPAKI genennet wird.

PULTAVA, ist unterdessen diejenige
Vestung, welche die Schweden Anno 1709.
mit ihrer grossen Niederlage bekannt gemacht
haben.

Das

Das XIV. Cap.
Zur Land-Charte
von
Ungarn und Türckey.

I.
Was ist auf dieser Charte zu sehen?

Dieses Capitel ist auf eine eigene Land-Charte gerichtet, darauf der gantze Donau-Strom, von Deutschland an bis an das Schwartze Meer enthalten ist.

2. Und weil die Grentzen zwischen den Türcken und Christen wunderlich unter einander lauffen, so ist es am besten, wenn man alle die Länder, die gegen Orient an der Donau liegen, zusammen nimmet.

3. Was aber das Türckische Gebiete betrifft, so ist es nur von den Europäischen Landschafften zu verstehen, welche bey uns insgemein die Türckey genennet werden: Denn von den Asiatischen und Africanischen Ländern wird an seinem Orte Nachricht folgen.

II.
Was liegen nun vor Länder an der Donau?

Es sind zusammen XI. Landschafften, darunter etliche den Titul eines Königreichs führen:

I. Un-

Ungarn, lat. HUNGARIA.
.Sclavonien, lat. SLAVONIA.
II. Croatien, lat. CROATIA.
V. Boßnien, lat. BOSNIA.
. Dalmatien, lat. DALMATIA.
VI. Servien, lat. SERVIA.
VII. Siebenbürgen, latein. TRANSYLVANIA.
VIII. Wallachey, lat. WALLACHIA.
IX. Moldau, lat. MOLDAVIA.
X. Bulgarien, lat. BULGARIA.
XI. Romanien, latein. ROMANIA.

I. Von Ungarn.

III.

Wo liegt das Königreich Ungarn?

Es liegt zu beyden Seiten der Donau, ist groß, und stecket voller schönen Städte und Vestungen, ist dabey fruchtbar und starck bewohnt.

Zur Lincken stößt es an die Oesterreichischen Lande; oben an das Königreich Polen; zur Rechten an Siebenbürgen und Servien, unten an Sclavonien.

Zwischen Ungarn und Polen sind die grossen CARPATIschen Gebürge, bis hinten in Siebenbürgen, die werden von den Einwohnern an einem Orte anders genennet als an dem andern.

IV.

IV.

Wem gehöret das Königreich Ungarn?

Vor diesem hat Ungarn eigene Könige gehabt, bis an das Jahr 1526. da der letzte rechtmäßige König LUDOVICUS, in der Schlacht bey Mohaz von den Türcken erschlagen ward: Nun hatte er keinen Erben, als eine Schwester ANNA, die war an FERDINANDUM I. des Kaysers CAROLI V. Herrn Bruder, vermählet; Und also fiel damahls das schöne Königreich an das Haus Oesterreich.

Solches stund dem Türckischen Kayser nicht an, welcher über 160. Jahr sein äusserstes versuchet, dieses importante Königreich den Christen aus den Händen zu reissen: Es war auch allbereit so weit kommen, daß die Türcken mehr darinne hatten, als die Christen: bis nunmehro seit An. 1683. der Gnaden-reiche GOtt die Waffen der Christen dergestalt gesegnet hat, daß anietzo die Türcken nichts mehr darinnen übrig haben.

Und also gehöret das Königreich Ungarn heutiges Tages dem Römischen Kayser, als Ertz-Hertzoge von Oesterreich, welcher auch seine Catholische Religion allerOrten daselbst hat einführen lassen: doch sind noch hin und wieder viel Lutheraner u. Reformirte dariñe.

An.

An. 1703. erregte der Fürst RAGOCZY
ne Rebellion in Ungarn, welche erst A. 1711.
estillet wurde.

V.

Wie wird Ungarn eingetheilet?

Die Donau fließ mitten durch, und theilet
as Land in zwey Theile:

I. Was über der Donau bis an die Polnischen Grentzen liegt, heist **Ober-Ungarn**, lat. HUNGARIA SUPERIOR.

II. Was unter der Donau bis an den Draw-Fluß liegt, heist **Nieder-Ungarn**, L. HUNGARIA INFERIOR.

Beyde werden in **Gespanschafften**, oder
Grafschafften, lat. PALATINATUS,
ingetheilet: doch sie sind in den gemeinen
and-Charten nicht genau abgezeichnet, also
mercke man nur die vornehmsten Städte und
Vestungen.

VI.

Was ist in Ober-Ungarn zu mercken?

1. PRESBURG, lat. Posonium, war sonst die Haupt-Stadt in Ober-Ungarn, nur eine Meile von den Oesterreichischen Grentzen. Auf dem Berge dabey liegt ein Schloß, darauf A. 1687. JOSEPHUS, und A. 1712. CAROLUS VI. zum Ungarischen König gecrönet ward. In dieser Stadt haben die Lutheraner noch die

Freyheit, daß sie Prediger halten mögen der Hertzog von Lothringen residiret ietz daselbst, als Vice-Roy.

2. Die Insul Schütt, L. Schutia, wird vo der Donau formiret, und ist nicht allzu groß: Es ist nichts darauf zu mercken, al COMORRA, eine vortrefliche reale Ve stung an der Donau, gleich wo der Flu Wage hinein fällt; Sie ist von Ferdi nando I. angeleget worden, und niemal in Türckische Hände gerathen.

3. NEUHEUSEL, Lat. Neoselium, ode Neuheselium, ist eine kleine, aber vortref liche Vestung. An. 1663. ward sie vo den Türcken eingenommen, aber A. 1685 mit stürmender Hand wiederum recuperi ret. An. 1710. wurde sie den Rebellen welche sich derselben An. 1704. bemächti tiget hatten, mit Accord abgenommen.

4. LEOPOLDSTADT, Lat. Leopoldi dinum, liegt nicht weit davon, und ist ein regulaire Vestung an dem Flusse WAGE Lat. Vagus, wie Neuheusel gebauet. Dei wie man An. 1664. bey dem 20jährige Stillstande Neuheusel den Türcken lasse muste, so ward es bedungen, daß der Kay ser davor eine Vestung aufbauen möchte und das war dieses LEOPOLDSTADT.

5. TIRNAU, Latein. Tirnavia, ist eine schön

Kö

Königliche Frey-Stadt, auf der Ebene, ziemlich groß, und sehr wohl befestiget, hat auch ein berühmtes Gymnasium.

6. NB. Daherum liegen etliche ziemlich grosse Städte, als TRENSCHIN, NEUSOL, ALTSOL, LEUTSCH, &c. so die Berg-Städte genennet werden. Sonderlich ist KREMNITZ zu mercken, weil die Kremnizer-Ducaten davon den Nahmen haben.

7. NEUTRA, Lat. Nitria, eine Bischöfliche Stadt, hat ein sehr festes Schloß, der Ort aber ist schlecht.

8. PARCKAN, heist in manchen Charten noch GOCKERN, denn das ist vor diesem sein Nahme gewesen, u. ist ein Schloß, welches der Vestung Gran gegen über lieget.

9. NOVIGRAD, Lat. Novigradum, ist ein sehr festes Schloß, welches A. 1685. in Kayserliche Hände kam.

10. HATWAN, Lat. Hatuanum, eine Stadt und ein Schloß, ist von den Kayserlichen A. 1685. verbrannt u. ruiniret worden.

11. WAIZEN, Latein. Vacia, Stadt und Schloß, muste sich An. 1684 auf Gnade und Ungnade ergeben. Sie liegt an der Donau, wo die Insul S. ANDREÆ ist.

12. ERLA, Lat. Agria, eine grosse Stadt mit

einem schönen Schlosse. A.1687. ward sie nach einer langwierigen Bloqvade durch Hunger gezwungen, daß sie sich an den Kayser ergeben muste. A.1710. ward sie den Malcontenten abgenommen.

13. EPERIES, Lat. Eperiæ, eine Königliche Frey-Stadt, liegt nicht weit von den Polnischen Grentzen, und gieng A. 1685. durch Accord an den Kayser über. Vor diesem ist ein berühmtes Lutherisches Gymnasium allda gewesen.

14. CASCHAU, L. Cassovia, ist eine von den besten Städten in Ober-Ungarn. An. 1685. ward sie mit Accord eingenommen.

15. TOCKAY, Lat. Tockæum, ein geringer Ort an der THEISSE, Latein. Tibiscus. Das Schloß ist auch nicht sonderlich considerabel. An. 1684. ergab sich der Ort gutwillig. Sonst ist der vortrefliche **Tockayer-Wein** nicht unbekannt.

16. MONGATSCH, L. Mongatschium, ein überaus festes, auf dem höchsten Felsen gelegenes Schloß, war des Töckely bester und letzter Ort, da er seinen Schatz und seine Gemahlin hatte: Doch An. 1688. gieng er nach einer 2jährigen Bloqvade mit Accord über. Die Malcontenten musten es 1711. durch Accord abtreten.

17. ZAT-

17. ZATMAR, Lat. Zatmaria, ist ziemlich
groß, doch schlecht gebauet; die Vestung
aber ist vortreflich.
18. GYULA, eine Stadt und Schloß nicht
weit von Groß-Waradein. Die Stadt
ist so important nicht; aber das Schloß
ist noch ziemlich considerable; ward An.
1693. von den Christen erobert.
19. Groß-Waradein, L. Waradinum, liegt
an den Siebenbürgischen Grentzen, und
wird auch insgemein zu demselben Für-
stenthum gerechnet. Es ist eine reale
Vestung, welche An. 1660. die Türcken
und An. 1692. die Christen eroberten.
20. DEBREZIN, Lat. Debrezinum, nicht
weit davon, ist die gröste Stadt in Un-
garn, treibt starcke Handlung, hat ein be-
rühmt Gymnasium, aber schlechte Häu-
ser. Die Einwohner sind meist Refor-
mirt. Der Fluß dabey heist Samosch.
21. ZOLNOCK, Lat. Zolnochium, an der
Theisse, ist ein Städtgen und Schloß.
22. PEST, Lat. Pestum, liegt an der Donau,
der Hauptstadt Ofen recht gegen über,
und ist mittelmäßig. An. 1686. ward es
von den Kayserlichen eingenommen.
23. SEGEDIN, L. Segedinum, ist eine ziemli-
che Handels-Stadt an der Theisse. An.

1686. kam sie mit Accord in Kayserliche Hände.

24. ZENTHA, liegt nicht weit davon, und ist A. 1697. durch eine Haupt-Schlacht berühmt worden.

25. TEMESWAR, Lat. Temeswaria, eine von Natur und Kunst befestigte Stadt, nebst einem festen Schlosse, nicht weit von Griechisch-Weissenburg, ist Anno 1552. in Türckische Hände kommen. Im Frieden zu Carlowitz A. 1699. wurde sie, nebst einem ziemlichen Districte zwischen der Donau, Theisse und Marosch, den Türcken gelassen; aber A. 1716. nach einer hefftigen Belagerung durch Accord abgenommen.

26. ARAD, eine Stadt und Schloß, war sonst der Christen beste Vestung, unweit Temeswar an der Marosch.

27. SALANKEMEN, Lat. Salankemum, ein Städtgen an der Donau, hart bey Griechisch-Weissenburg, da Anno 1691. Printz LOUIS von Baden einen herrlichen Sieg wider die Türcken erhielt.

VII.

Was ist in Nieder-Ungarn zu mercken?

1. OEDENBURG, Ungr. Sopron, Lat. Sópronium, ist sehr klein, hat aber Mauern, Wälle und Gräben, und ist starck bewohnt,

wohnt. Rings herum gehet eine Vorstadt, welche auch eine Mauer und einen Graben hat. Wie die Türcken Ofen noch hatten, so war es die Haupt-Stadt der Christen in Nieder-Ungarn.

2. RAAB, Lat. Arrabo, oder Jaurinum, eine überaus starcke Vestung an dem Flusse Raab, nicht weit von der Insul Schütt. Sie ist im vorigen Seculo nie in Türckischen Händen gewesen. Es ist ein Bischoff daselbst.

3. GRAN, Lat. Strigonium, an der Donau, wo der Fluß Gran hinein fällt, ist eine Ertz-Bischöfliche Stadt nebst einem Schlosse. Anno 1683. ward sie von den Kayserlichen eingenommen.

4. VICEGRAD, Lat. Vicegradum, ist eine mittelmäßige Stadt, mit einem Haupt-festen Schlosse. Anno 1684. gieng sie mit Sturm, die Vestung aber mit Accord über.

5. OFEN, Lat. Buda, an der Donau, die rechte Haupt-Stadt in gantz Ungarn, gerieth A. 1551. in Türckische Hände. Nach diesem ist sie etliche mahl vergeblich belagert, aber An. 1686. im Gesichte der Türckischen Armee mit Sturm eingenommen worden. Es sind berühmte Bäder und

herrlicher Wein daselbst. A. 1710. ward dieser Ort mit der Pest heimgesucht.

6. Bey Ofen ist eine Insel die heist RÆTZEN-MARCK, L. Insula S. MARGARETÆ.

7. STUL-WEISSENBURG, Lat. Alba Regalis, liegt in lauter Morästen, und ist eine vortrefliche Vestung. A. 1688. ward sie nach einer langen Bloqvade eingenommen. Man muß sie mit dem andern Weissenburg nicht confundiren.

8. CANISCHA, Lat. Canisia, liegt nicht weit von Stul-Weissenburg, denn es ist nur ein grosser See, BALATON, Lat. Palus Volcea, darzwischen. Der Ort ist unvergleichlich feste gewesen. An. 1600. kam er durch Verrätherey an die Türcken. A. 1664. ward er vergebens belagert; endlich erfolgte Anno 1690. die Ubergabe nach einer langwierigen Bloqvade, und darauf ward die Fortification demoliret.

9. S. GOTHARD, Lat. Fanum S. Gothardi, ist ein Kloster an dem Flusse Raab, zwischen Canischa und Raab, welches darum zu mercken, weil An. 1664. die Christen einen herrlichen Sieg wider die Türcken um diese Gegend erhielten, darauf der 20jährige Stillstand noch dasselbige Jahr geschlossen wurde.

10. NEU-

10. NEU-SERINWAR, wurde von dem Ungarischen Grafen SERINI, nicht weit von Canischa, angeleget, und solte eine unvergleichliche Vestung werden. Doch ehe sie noch recht fertig ward, so eroberten die Türcken Anno 1664. den Platz mit Sturm, machten alles nieder, und rasirten die Vestung.

11. PAPA, nicht weit vom Stul-Weissenburg, ein offener Ort, mit einem festen Schlosse.

12. MARTINSBERG, nicht weit davon, ist ein überaus hoch-gelegenes und festes Schloß.

13. SIGETH, Lat. Sigetum, liegt weiter zur Rechten, ist mit Gewässer umgeben, und dahero sehr feste. Anno 1566. kam es in Türckische Hände, nachdem der Commendante, Graf von SERINI, so weit gebracht war, daß er sich mit seiner wenigen Besatzung aus Desperation durch die Türckische Armee durchschlagen wolte, und darüber mit allen den Seinigen massacriret wurde. An. 1689. kam der Ort nach einer 2jährigen Bloqvade wiederum in des Kaysers Hände.

14. FüNFKIRCHEN, Lat. Quinque Ecclesiæ, ist eine alt-väterische Stadt mit einem fe-

sten Schlosse. Anno 1686. muste sich der Ort an die Kayserlichen ergeben.

15. MOHATZ, Lat. Mohatium, an der Donau, ein geringer Ort, ist aber mehr als zu bekant wegen der unglücklichen Schlacht, darinnen An. 1526. der letzte Ungarische König LUDOVICUS, nebst viel tausend Christen umkam. A. 1687. erhielten auch die Christen um diese Gegend einen merckwürdigen Sieg gegen die Türcken.

19. COLOCZA, Lat. Colocia, an der Donau, ist zwar ein geringer Ort, hat aber einen Ertz-Bischoff.

II. Von Sclavonien?

VIII.

Wo liegt Sclavonien?

Es liegt zwischen der Saw, Lat. Savus, und zwischen der DRAW, Latein. Travus, das sind zwey Flüsse, welche in die Donau fallen. Vor diesem hatten die Türcken das meiste darinnen, doch nunmehro sind sie gantz daraus vertrieben worden, und gehöret es also dem Römischen Kayser, als Könige in Ungarn.

IX.

Was sind vor Plätze in Sclavonien?

1. ESSECK, Lat. Essecium, der vornehmste Ort darinnen, liegt an der DRAW, wenn sie in die

die Donau fällt, und also nicht gar weit von Griechisch-Weissenburg. Es ist darbey die Welt-berühmte Esslecker-Brücke, die sich auf eine Meile über das Gewässer und Moräste erstrecket. An. 1687. verbrannten die Christen diese Brücke, und bald darauf verliessen die Türcken das vortrefliche Schloß zu Esseck. Nach der Zeit wurde es von den Christen aufs beste fortificiret, und ist ietzo eine gute Vormauer der Stadt Ofen.

2. PETER-WARADEIN, Lat. Petri Waradinum, liegt Belgrad noch näher, hat ein festes Schloß auf einem sehr hohen Berge, welches An. 1687. die Christen einnahmen. Nunmehro ist es zu einer realen Vestung gemacht worden.

3. WALPO, nicht weit davon, ist auch ziemlich feste, und gieng Anno 1687. an die Kayserlichen über. Die Gegend herum heist Comitatus Sirmiensis, welches der Kayser dem Italiänischen Fürsten LIVIO ODESCHALCO, unter dem Titul eines Fürstenthums Anno 1698. verkauffet hat.

4. POSEGA, ist sonst vor die Haupt-Stadt in Sclavonien gehalten worden. A. 1687. kam es wieder in Christliche Hände.

5. GRADISCA, ein ziemlich fester Ort, ward Anno 1688. recuperiret.

6. COPRANITZ, Lat. Copranicia, liegt an der Traw, und ist iederzeit in der Christen Hände gewesen.

7. VEROWITZ, Latein. Verovitia, ist ein Grentz-Schloß, welches sich An. 1684. an die Kayserlichen ergeben.

8. CARLOWITZ, nicht weit von Peterwaradein, ist das Schloß, wo An. 1699. der Friede geschlossen worden.

9. Unweit PETERWARADEIN ward 1716. die Türckische Armee von Printz Eugenio totaliter geschlagen.

III. Von Croatien.

X.

Wo liegt Croatien?

Es liegt unter Sclavonien, an den Grentzen des Hertzogthums Crain und des Königreichs Dalmatien. Das meiste gehöret zwar ietzo den Christen; Doch sind gleichwohl die Türcken darinnen noch nicht gantz ausgerottet, als:

1. CARLSTADT, Lat. Carolstadium, eine vortrefliche Vestung, die iederzeit in Christlichen Händen gewesen ist; und den Kayserl. Erb-Landen zur Vor-Mauer gedienet hat.

2. PE-

2. PETRINA, der feste Ort, ist ebenfalls iederzeit Christlich gewesen,

3. WARASDIN, Lat. Warasdinum, an der Traw, ist auch eine Christliche Vestung in einer Ebene.

4. CASTANOWITZ, Lat. Castanowitium, ist ein festes Schloß, welches Anno 1688. eingenommen ward.

5. CHRASTOWITZ, ist eben ein solcher Ort, in Christlichen Händen.

6. SISSECK, Lat. Sisacum, ist in den vorigen Kriegen sehr ruiniret worden, gehöret aber doch den Christen.

7. WIHICZ, oder WIHATZ, Lat. Wihitia, ist noch eine Türckische Vestung von grosser Importanz, ward An. 1697. von den Christen vergebens belagert.

8. Die Einwohner dieses Landes nennet man Croaten oder Crabaten, und der Gouverneur darinnen wird BANNUS Croatiæ genennet.

IV. Von Bosnien.

XI.

Wo liegt Bosnien?

Es lieget darneben, zwischen der Sau, Croatien, Dalmatien und Servien, im Lande fließt der Fluß Bosna, davon das Land den Nahmen hat.

Die Christen haben in dem vorigen Kriege etliche mahl die Winter-Quartiere darinnen genommen, aber die Haupt-Vestungen sind noch zur Zeit in Türckischen Händen, als:

1. BANIALUCA, wo der Bassa von Bosnien seine Residentz hat.
2. JAICZA, an den Croatischen Grentzen, welches beyde trefliche Vestungen seyn, wiewohl das erste von den Türcken selbst ist verbrannt worden.
3. SERAJO, Lat. Serajum, eine grosse Handels-Stadt, ist A. 1697. von den Christen in Brand gestecket worden.
4. ZWORNICK, ist ein höchst-importanter Paß, noch in Türckischen Händen.

V. Von Dalmatien.

XII.

Wo liegt Dalmatien?

Es ist ein langer Strich Landes am Adriatischen Meer hinunter, und hat verschiedene Herren: Denn so viel man Nachricht davon hat, so gehöret heutiges Tages,

I. Dem Römischen Kayser,

ZENG, oder SENG, l. Senia, eine wichtige Vestung an den Croatischen Grentzen, nebst einem guten Hafen. Die herumwohnenden Völcker heissen USGOCKI.

II. De-

II. Denen Venetianern,

1. CLIM, Lat. Clima, oder Glimma, weiter herunter, ist ebenfalls eine considerable Vestung, welche A. 1688. in Venetianische Gewalt kommen ist. Die Gegend daherum wird MORLACHIA, und die Einwohner Morlacken geneñet, welche sich in der Republic VENEDIG Schutz begeben, und zur Zeit des Krieges den Türcken mercklichen Abbruch thun.

2. ZARA, Latein. Jadera, wird sonst vor die Haupt-Stadt des gantzen Königreichs gehalten, und ist schon von langen Zeiten der Republic Venedig zuständig gewesen.

3. SEBENICO, Lat. Sebenicum, ein fester Ort, der Fluß darbey heist Titius, ingleichen

4. TRAW, Lat. Traguria, gleich darbey, die haben die Venetianer lange im Besitz.

5. CLISSA aber, auch nicht weit davon, ein sehr fester Ort, ward An. 1684. von den Venetianern erobert.

6. SPALATRO, Lat. Spalatrum, ist auch noch ein alter Ort, den die Venetianer lange besessen haben.

7. CASTEL-NUOVO, Latein. Castellum Novum, ein Haupt-festes Schloß, ward An. 1687. von den Venetianern erobert.

8. CATTARO, Lat. Cattara, eine Vestung, ist

ist von langen Zeiten her Venetianisch gewesen.

9. NARENZA, Lat. Narenta, oder Naro hat sich im vorigen Kriege den Venetianern ergeben.

10. SALONE, Lat. Salona, ist weiland der Illyrischen Könige Residentz gewesen; anietzo ein offener Ort, den die Venetianer Anno 1684. den Türcken abgenommen.

11. BUDOA, Lat. Butua, ist klein, aber eine gute Vestung der Venetianer.

12. CICLUT, eine Vestung der Venetianer, ist entweder Narenza selber, oder liegt nicht weit davon.

13. SING, eine kleine Vestung der Venetianer, am Flusse Cetine.

III. Denen Türcken,

1. ARCEGOVINA, nicht weit von Narenza, ist des Bassens Residentz, und wird auch HERCEJOVINA geschrieben.

2. SCARDONA, nicht weit von Sebenico, ist in besserm Stande.

IV. Die freye Republic RAGUSA, liegt am Adriatischen Meere, und erkennet bald die Christen, bald die Türcken vor Schutz-Herren, nachdem diese oder jene die Ober-Hand haben. Es gehören darzu,

1. RAGUSA, eine Stadt und Vestung, die gar

gar offt von dem Erdbeben beschädiget worden.

2. S. CROIX, Lat. Portis S. Crucis, nebst etlichen darbey gelegenen Insuln.

V. Es liegen auch noch hin und wieder auf em Adriatischen Meere etliche kleine Insuln, avon wenig zu mercken, als daß alle, die was mportiren, zur Republic VENEDIG gehören.

1. VEGLIA, Lat Vegia, liegt bey Zeng.

2. CURZOLA, Lat. Corcyra nigra, liegt unter Spalatro.

3. MELEDA, Lat. Melita, liegt neben Ragusa, und gehöret auch der Republic RAGUSA. Etliche halten diese Insul vor das MALTA, da der Apostel Paulus die Otter von der Hand geschlenckert hat. Siehe oben.

VI. Von Servien.

XIII.

Wo liegt Servien?

Es liegt unter Siebenbürgen, zwischen der Donau und Dalmatien, und gehöret nun theils den Christen, theils den Türcken. Es ist darinnen

1. Griechisch-Weissenburg, oder BELGRAD, Lat. Bellogradum, die unvergleichliche Vestung an der Donau, wo die Saw hinein fällt, nebst einem vortreflichen Schlos-

Schlosse auf einem hohen Berge. A. 1521 bekamen es die Türcken. A. 1688. wurd es von den Christen erobert, gerieth abe A. 1690. wiederum in Türckische Hände An. 1693. ist es von den Kayserl. verge bens belagert, aber endlich Anno 1717 nach einem herrlichen Siege durch Ac cord erobert worden.

2. SEMENDRIA, oder Senderovia, liegt nicht weit davon, und ist vor Alters ein berühm ter Ort gewesen, aber ietzo nicht mehr.

3. PASSAROWITZ, ist der Ort an der Donau, wo 1718. der letzte Friede ist geschlossen worden.

4. NISSA, liegt weiter hinein, am Flusse Morava, An. 1689. ward es von den Christen mit Sturm erobert; es ist aber wiederum verlohren gegangen, und gehöret noch den Türcken.

5. WIDIN, Lat. Widinum, liegt an der Donau. Es war auch in Christlichen Händen, aber es hat wiederum müssen verlassen werden, und ist ietzo noch Türckisch.

6. SCOPIA, liegt unten, und ist nichts sonderliches, den Türcken gehörig.

VII. Von Siebenbürgen.

XIV.

Wo liegt Siebenbürgen?

Es

Es liegt mitten zwischen Hungarn, der Mol-
au und Wallachey. Es gehöret unmittelbar
em Röm. Kayser, welcher das Land nicht nur
urch einen commandirenden General, son-
ern auch durch ein Gubernium, welches aus
2. Personen bestehet, davon odentlich 3. der
Catholischen, 3. der Lutherischen, 3. der Re-
ormirten, und 3. der Socinianischen Lehre
ugethan sind, regieren lässet. Der Guberna-
or dieses Gubernii ist ietzo ein Siebenbürgi-
cher Graf von Kornis, Catholischer Religion.
Der letzte Siebenbürgische Fürst Michael A-
bafi II. starb zu Wien Anno 1713.

Das Land wird sonst in Graf- oder Ge-
spanschafften, L. Comitatus, und Stühle,
(Districte) Lat. Sedes, eingetheilet. Es hat
guten Weinwachs, wie auch Gold- Silber-
und Eisen- Bergwercke.

Die Religion darinne ist nach Unterschied
der Einwohner untermenget: Denn die Deut-
schen oder Sachsen sind durchgehends, wenige
ausgenommen, Lutherisch: Die Ungarn und
Zeckler, welche von einander nur dem Namen
nach differiren, sind gröstentheils Reformirt,
iedoch auch viele Catholisch, und nicht wenig
Socinianisch, die aber Unitarii heissen wollen,
auch einige Lutherisch; Die Griechen u. Wal-
lachen, deren viel hin und wieder im Lande
wohnen, bekennen sich zur Griechischen Kirche.

XV.

XV.

Was sind in Siebenbürgen vor Städte zu mercken?

1. HERRMANSTADT, Ungr. Szeber Lat. Cibinium, die Haupt-Stadt des gantzen Landes, ist groß, schön gebauet, mi[t] guten Mauren, auch sehr viel Teiche[n] wohl verwahret; hat lauter Deutsch[e] Einwohner, und ein berühmtes Lutheri[-]sches Gymnasium.

2. CRONSTADT, Ungr. Brasso, Lat. Corona, oder Brassobia, oder Stephanopolis, liegt gegen Morgen hart an den Wallachischen Grentzen, in einem Districte welcher Burtzenland genennet wird und ist die volckreichste unter allen Städten. Die Einwohner sind Deutsche, wiewohl in den grossen Vorstädten auch Ungarn und Wallachen geduldet werden Das Lutherische Gymnasium ist in gutem Flor, und das bey der Stadt liegende Berg-Schloß wohl fortificiret.

3. WEISSENBURG, ietzo CARLSBURG Ungr. Feiervar, Lat. Alba Julia war sonst die Residentz des Siebenbürgischen Fürstens. Es liegt nicht weit vom Fluss Marosch, u. wird nunmehro vortreflich befestiget. Die Reformirten hatten daselbst

selbst ein feines Gymnasium oder Collegium, wie sie es nennen; welches aber nach Neumarck hat müssen translociret werden, und die Haupt-Kirche haben sie denen Catholicken einräumen müssen, welche zugleich daselbst einen Bischoff haben. Seit einigen Jahren hat der commandirende Kayserl. General, im Fürstlichen Schloß residiret.

. NOESEN, oder BISTRITZ, Ungarisch Beszterce, Lat. Bistricium, ist eine feine Stadt an den Moldauischen Grentzen, und wird von Deutschen bewohnet.

. MEDWISCH. Ungr. Medjes, Lat. Media, liegt fast mitten im Lande, hat Deutsche Einwohner und ein feines Gymnasium.

6. SCHAESSBURG, Ungr. Segesvar, Lat. Schaesburgum, liegt ungefehr 3. Meilen von Medwisch, und ist eine mit von den besten Städten im Lande.

7. CLAUSENBURG, Ungr. Kolosvár, L. Claudiopolis, nicht weit von den Ungarischen Grentzen, ist auch fein, und hat meistens Ungarische, iedoch auch Deutsche Einwohner. Es floriren hier alle vier im Lande recipirte Religionen. Die Socinianer hatten sonst die Haupt-Kirche, u. ein Gymnasium oder Collegium; allein

An.

An. 1716. haben sie die Kirche denen Ca-
tholischen abtreten müssen; die Reformi-
ten haben gleichfalls ein berühmtes Gy-
mnasium oder Collegium allhier; die Je-
suiten aber gar eine Universität.

8. MüLLENBACH, Ungr. Szász Szebe-
Lat. Sabesus, nicht gar weit von Weissen-
burg, ist auch eine von den Deutsche-
Städten, und hat guten Weinwachs.

9. FOGARASCH, Ungr. Fogaras, L. Fo-
garasinum, ein Flecken zwischen Herman-
stadt und Cronstadt, am Fluß Alt, La-
Aluta, ist wegen des schönen und feste-
Schlosses merckwürdig, in welchem si-
die Siebenbürgischen Fürsten zuweile-
aufgehalten haben.

10. ENJEDEN, Ungr. Enyed, Lat. Enjed-
num, wird von Ungarn und Deutsche-
bewohnet; doch sind jener mehr. Beyd-
Lutherische und Reformirte, haben al-
hier ihren Gottesdienst, und die letzen zu-
gleich ihr bestes Gymnasium oder Colle-
gium, welches sehr viele Einkünffte ha-
Der Wein, so hieselbst wächst, ist au-
nicht zu verachten. Sonst ist dieses e-
offener Ort.

11. NEUMARCK, Ungr. Maros-Vásárhel-
Lat. Agropolis, am Marosch-Fluß,
gleic-

gleichfalls offen und hat lauter Ungarische Einwohner, die sich zu der Reformirten Lehre bekennen, wiewohl auch die Catholicken ihren Gottesdienst hieselbst haben. Das Reformirte Gymnasium oder Collegium ist aus Weissenburg hieher transferiret worden.

12. THORENBURG, Ungr. Torda, Lat. Thorenburgum, oder Torda, liegt zwey Meilen von Clausenburg, und mag ehemals ein feiner Ort gewesen seyn. Noch ietzo ist er wegen der vortreflichen Saltz-Gruben berühmt. Man findet hier Reformirte, Socinianer, einige Catholicken, und etliche Lutheraner.

13. BROS, Ungr. Szász-Varos, L. Saxopolis, am Marosch, hat Ungrische und Deutsche, folglich Reformirte und Lutherische Einwohner, und wird mit zu den Deutschen Städten gerechnet.

14. REPS, Ungr. Köhalom, L. Rūpes, zwischen Schäßburg und Cronstadt, ist ein schöner u. grosser Flecken von Deutschen bewohnet, und hat ein festes Berg-Schloß.

15. GROSS-SCHENCK, Ungr. Nagy-Sinck, L. Grofs-Schenckinum, ist gleichfalls ein feiner Deutscher Flecken, nicht gar weit von Fogarasch.

16. BIRTHAELMEN, Ungr. Barthalom Lat. Birthalbinum, liegt nicht weit vo Medwisch, und ist deswegen zu mercken weil der Ober-Pfarrer hieselbst zugleic der Lutherischen Kirchen in Siebenbür gen Bischoff und General-Superinten dens ist.

17. TüRTZBURG, 2. Meilen von Cron städt, und

18. Der ROTHE THURM, eben so wei von Hermannstadt, sind gute Pässe nac der Wallachey zu.

19. SALTZBURG, Ungr. Viszagna KO LOS, SZEK, und andere, sind wegen der schönen Saltz-Gruben bekannt.

20. Das Eiserne Thor, ist eine sehr enge Passage, wenn man unten aus Ungarn nach Siebenbürgen reisen will.

VIII. Von der Wallachey.

XVI.

Wo liegt die Wallachey?

Zwischen der Donau, Siebenbürgen und Moldau. Es ist kein befestigter oder mit Mauern umgebener Ort darinnen, die Klöster ausgenommen. Die Einwohner bekennen sich zur Griechischen Religion, und sind eine Römische Colonie, daher ihre Sprache mit der Lateinischen genau überein kömmt. Der Fürst wird von

on den Einwohnern WODE, lat. Waywo-
a, genennet, und ist ein Türckischer Vasall.
.BUKEREST, ein sehr weitläufftiger Ort, liegt
fast mitten im Lande, und ist die ordentli-
che Residentz des Wallachischen Fürstens.
Wenn man die Häuser der Bojaren und
Magnaten ausnimmt, so sind die übrigen
von schlechter Wichtigkeit. Es sind über
40. Clöster und grosse Kirchen daselbst.
TERGOVIST, Deutsch Terwisch, liegt Sie-
benbürgen näher, und pflegt der Fürst hie-
selbst auch zuweilen sich aufzuhalten.
KAEMPELUNGE, Deutsch Langen-Au,
lat. Campus longus, ein feiner Flecken,
ungefehr 6. Meilen von Cronstadt in Sie-
benbürgen, ist wegen der Messe zu mer-
cken, die den gantzen Julium hindurch
währet, u. von den meisten Kaufleuten in
der Europäischen Türckey besuchet wird.
. PITEST, und
. CSERNETEST, sind wegen des vortreffli-
chen Weins merckwürdig, der sonderlich in
diesen Gegenden wächset, und so wohl in
Ansehung der Stärcke, als des lieblichen
Geschmacks, keinem in Europa leicht was
nachgeben soll.
5. Was zwischen Siebenbürgen und dem Fluß-
se Aluta gelegen, ist in dem Frieden zu Pas-

sarowitz A. 1718, dem Römischen Kays
abgetreten worden.

IX. Von der Moldau.

XVII.

Wo liegt die Moldau?

Sie liegt zwischen Polen, Siebenbürgen
Wallachey, u. hat einen eigenen Fürsten, we
cher bisweilen der **Woywode**, bisweilen au
der **Hospodar** in Moldau genennet wird. E
ist ein Türckischer Vasall, und hat im vorige
Kriege von den Polen viel Anfechtung gelitt

1. JASSY, L. Jassum, ist die ordentliche Res
denz des Fürstens, welche die Polen i
letzten Kriege sehr beschädiget haben.
2. SOCZOVA, nicht weit davon, ist nic
viel sonderliches.
3. CHOZIM, ist eine Türckische Vestun
an den Podolischen Grentzen.
4. Auf der Polnischen Grentze ist die **Schan
tze zur heiligen Dreyfaltigkeit**, die i
vorigen Kriege sehr bekannt war.
5. Mitten durch das Land gehet der Flu
PRUTH, an demselbigen gieng A. 1711. di
Schlacht zwischen den Türcken und Russe
vor, worauf alsobald der Friede erfolgte

X. Von Bulgarien.

XVIII.

Wo liegt Bulgarien?

Es ist ein langer oder schmahler Strich Lan
de

es unter der Donau, welcher sich zwischen
Romania, Moldau und Wallachey bis an
as schwartze Meer erstrecket, darinnen alles
em Türckischen Kayser gehöret.

1. SOPHIA, Lat. Sophia oder Sardica, die Haupt-Stadt, ist groß, und sehr starck bewohnet, hat aber keine Mauren.

2. NICOPOLIS, liegt an der Donau, und ist auch groß, aber nicht befestiget. Sonst ist der Ort wegen der grossen Niederlage der Christen bekannt, da A. 1383. 20000. von den Türcken erschlagen worden.

3. SILISTRIA, liegt gleich an der Donau, ist groß, und hat ein Schloß.

4. VARNA, liegt gleich hinten am Ponto Euxino, wobey An. 1444. unter König Uladislao, 30000. Christen von den Türcken massacriret worden.

5. Im übrigen muß man dieses Bulgarien mit dem Bulgarien in Moscau nicht confundiren, davon oben ist gedacht worden.

XI. Von Romanien.

XIX.

Wo liegt ROMANIA?

Es liegt unter der Donau am schwartzen Meere, welches Lat. MARE NIGRUM, oder PONTUS EUXINUS heist; und am Griechischen Meere, welches Latein. MARE

ÆGEUM, oder ARCHIPELAGUS, genennet wird; und diese 2 Meere hängen zusammen.

Die unterste Meer-Enge am Archipelago heist Ital. STRETTO di DARDANELLI, Lat. Fretum Dardanellarum, weil die Türckischen Dardanellen daran gelegen sind; vor diesem hieß es HELLESPONTUS.

Die oberste Meer-Enge am Ponto Euxino heist Ital. STRETTO di CONSTANTINOPOLI, L. Fretum Constantinopolitanum, ehemals hieß es BOSPHORUS THRACIÆ.

Das Gewässer in der Mitten zwischen diesen beyden Fretis heist itzo MAR di MARMORA, weil viel Marmor daselbst gefunden wird; vor diesem hat es PROPONTIS geheissen.

Dieses gantze Land gehöret dem Türckischen Kayser, welcher in dieser Provintz in der Stadt CONSTANTINOPEL residiret. Die Religion ist um diese Gegend Mahometisch, doch werden die Christen geduldet, wenn sie ihren Tribut entrichten.

An. 1730. haben die Janitscharen den vorigen Sultan Achmet III. ins Gefängniß, und seines Bruders Sohn MAHOMETH V. davor auf den Kayser-Thron gesetzet.

XX.

Was sind in ROMANIA vor Plätze zu mercken?

1. CONSTANTINOPEL, L. Constantinopolis, eine grosse und zur Handlung sehr bequem

qveme Stadt, liegt an dem Freto, so vor diesem Bosphorus Thraciæ genennet worden. Zur Römer Zeit hieß sie BYZANTIUM, bis im IV. Seculo Kayser CONSTANTINUS MAGNUS seinen Sitz von Rom nach BYZANTZ verlegte, und sie nach seinem Namen nennte. Wie sich nun bald darauf das Kayserthum zertheilte, so war Rom die Hauptstadt des OCCIDENTALIschen, und Constantinopel des ORIENTALIschen Kayserthums. A. 1453. ward sie von den Türcken mit Sturm erobert, und ist seit dem der Türckischen Kayser Residentz gewesen. Das prächtige Schloß wird SERAGLIO genennet.

2. ADRIANOPEL, Lat. Adrianopolis, ist hernach der beste Ort, wo der Türckische Kayser sich offtmahls aufzuhalten pflegt, wenn er in Constantinopel entweder vor der Pest, oder vor der unruhigen Canaille nicht sicher ist.

3. PHILIPPOPOLI, Lat. Philippopolis, ist auch ziemlich groß, aber ohne Mauern.

4. GALLIPOLI, Lat. Gallipolis, liegt am Mar di Marmora, ist groß, hat einen guten Hafen, ein festes Schloß, und importantes Zeug-Haus.

5. Die DARDANELLEN, Lat. Dardanellæ,

sind zwey unvergleichliche feste Schlösse am Hellespont, welche das Fretum mi den Stücken bestreichen, und alle Schiff anhalten können, die dadurch nach den Schwartzen Meere segeln wollen. Eine heist SESTO, Lat. Sestus, das liegt in Eu ropa: Das andere heist AVIDO, Lat Abydus, und liegt gegen über in Asia.

NB. Dieses sind die grossen Darda nellen, die muß man nicht mit den klei nen Dardanellen confundiren, welche i Griechenland vorkommen werden.

XXI.

Wie hat es vor alten Zeiten in dieser Gegend ausgesehen?

1. Was itzo Ungarn ist, hat weiland PAN NONIA, und die Einwohner PAN NONII geheissen.
2. Die HUNNI sind vom Ponto Euxino he aus in Ungarn, und von dar nach Ita lien, Franckreich und andern Provintze gegangen.
3. Wo die Wallachey und Moldau ist, da hat man DACIA genennet.
4. An den Wallachischen und Moldauische Grentzen haben die GETÆ gewohnet
5. Wo itzo Bulgarien und Servien ist, das wa vor diesem MYSIA und MOESIA.

6. W

5. Wo itzo Romanien ist, da ist vor alten Zeiten die Landschafft THRACIA gewesen.
6. Wo Croatia und Dalmatia liegt, da ist vor Alters das gröste Stücke vom ILLYRICO gewesen.

Das XV. Capitel.
Zur Land-Charte von Griechenland.

I.
Wo liegt Griechenland?

Unter dem Worte Griechenland wird insgemein alles begriffen, was hinten an den Asiatischen Grentzen und um den ARCHIPELAGUM herum lieget, theils festes Land, theils auch Insuln.

Die Türcken und Venetianer haben sich darein getheilet, und im Frieden An. 1699. an allen Orten die Grentzen abgezeichnet.

Die Venetianer nennen es die LEVANTE, weil es nach Italien zu rechnen, gegen Morgen ist.

Oben stößt es an Dalmatien, Servien, Bulgarien und Thracien, die wir im vorhergehenden Capitul gesehen haben.

Zur Lincken ist zwischen Italien ein grosses Stücke vom Mittelländischen Meere, das wird lat. MARE IONICUM genennet.

Das Gewässer zur Rechten, darauf sehr viel Insuln liegen, heist κατ' ἐξοχὴν der ARCHIPELAGUS, oder auch MARE ÆGEUM.

II.

Wie wird nun Griechenland eingetheilet?

Die guten Charten von Griechenland sind gar seltsam, daß man also gar übel mit der Eintheilung zurechte kömmt, sonderlich wenn man es so wissen will, daß man so wohl in der alten als in der neuen Historie damit fortkomen kan. Doch dem sey wie ihm wolle, so besiehet man

1. **Das feste Land.**
2. **Die herumliegenden Insuln.**

III.

Wie wird das feste Land abgetheilet?

Da finden wir folgende Haupt-Provintzen:

I. ALBANIA, gleich unter Dalmatien.
II. EPIRUS, unter Albanien, am Meere.
III. MACEDONIA, zur Rechten oben.
IV. THESSALIA, drunter.
V. LIVADIA, drunter.
VI. MOREA, gantz unten, eine Halb-Insul.

IV.

Was ist in Albanien zu mercken?

Es liegt am Meere, wo das Adriatische und Jonische Meer an einander stößt, gleich unter Dalmatien. Die Türcken neñen es ARNAUT, daher heissen die Einwohner die Arnauten.

Das

Das gantze Land gehört den Türcken. Denn ob gleich die Venetianer im vorigen Kriege die ALBANESER fleißig wider die Türcken aufgewiegelt haben, so sind doch die besten Plätze in Türckischen Händen geblieben, als

1. DURAZZO, Lat. Dyrachium, hat einen vortreflichen Hafen.
2. SCUTARI, Lat. Scodra, ist groß, wohl bewohnt, feste, und die ordentliche Residentz des Bassen in Albanien.
3. VALONA, Lat. Aulon, war feste, hat ein gutes Schloß und wohlgelegenen Hafen, ist aber An. 1691. gesprenget worden.
4. ALBANOPEL, Lat. Albanopolis, ist itzo gar verwüstet: vor diesem aber ist es die Haupt-Stadt gewesen.
3. CROJA, hat ein festes Schloß auf einer Höhe.
6. ANTIVARI, Lat. Antibarum, liegt nicht weit von Cattaro am Meere, und ist vor diesem ein Ertz-Bißthum gewesen.
7. DOLCIGNO, Lat. Olcinium, ein festes Raub-Nest der Türckischen See-Räuber, ward A. 1696. vergebens belagert.

V.

Was ist in EPIRO zu mercken?

Dieses Land liegt am Jonischen Meere, und ist gleichfalls noch meistentheils den Türcken un-

terworffen, ob sich gleich die Venetianer an einem und dem andern Orte feste gesetzet haben.

1. CHIMERA, hat einen feinen Hafen am Jonischen Meere.

2. LARTA, Lat. Arta, ist eine starck bewohnte Handels-Stadt.

3. BUTRINTO, Lat. Buthrotum, ein geringer Ort, ist Venetianisch.

4. PREVESA, ein fester Ort, so 1684. von den Venetianern eingenommen, und nach dem Frieden geschleiffet worden.

5. Wo Capo Figolo stehet, das ist vorhin Promontorium ACTIUM genennet worden, wo Kayser Augustus mit Antonio geschlagen hat.

VI.

Was ist in MACEDONIEN zu mercken?

Dieses ist das Land, allwo ALEXANDER M. gebohren worden, und gehöret den Türcken. Es ist unterschiedenes daselbst zu mercken:

1. SALONICHI, L. Thessalonica, eine grosse, feste und reiche Handels-Stadt, welche meist von Juden bewohnt ist. Sie liegt an einem See, welcher GOLFO di SALONICHI, Lat. SINUS THESSALONICÆ, genennet wird. Es ist sonst die Stadt, an welche Paulus seine zwey Episteln geschrieben hat.

2. ZU-

,ZUCHRIA, nicht weit davon, am gedachten Golfo hat vor diesem PELLA geheissen, und ist die Stadt, darinnen Philippus, Alexandri M. Vater, residiret hat.

,VERIA, drunter, soll vor diesem BERRHOA geheissen haben, davon in der Apostel-Geschichte gedacht wird. Das Ländgen herum heist PIERIA.

,OCRIDA, oder LOCRIDA, Latein. Achrida, ist eine reiche Handels-Stadt, gegen Albanien zu.

,STAGIRA, heist itzo LIBANOVA, und liegt zur Rechten an den Thracischen Grentzen. ARISTOTELES ist daselbst gebohren worden, und wird dahero STAGIRITES genennet.

,PHILIPPI, liegt an den Grentzen gegen Romania, und ist der Ort, da Paulus seine Epistel hingeschrieben hat. Nicht weit davon ist der Fluß STRYMON.

,ATHOS, zur Rechten am GOLFO di SALONICHI, ist der Berg, welchen man vor einen der allerhöchsten in der Welt hält, weil er seinen Schatten 45. Meilen weit in der See, wo es wahr ist, werffen soll. In den neuen Charten wird er MONTE SANTO genennet.

VII.

Was ist in THESSALIA zu mercken?

Es liegt unter Macedonien, und gehöret den Türcken; Doch wohnen sehr viel Christen darinnen. Wenig Städte sind remarquable, aber sonst giebt es unterschiedenes zu mercken:

1. JANNA, oder JANNINA, liegt an den Epirischen Grentzen, ist groß und starck bewohnt.
2. LARISSA, ist sonst die Haupt-Stadt in Thessalia.
3. FARSALO, Lat. Pharsalus, ist der Ort, bey welchem die berühmten CAMPI PHARSALICI sind, wo Cæsar den Pompejum geschlagen hat.
4. In THESSALIEN sind die berühmten Berge:

PINDUS, an den Epirischen Grentzen,
PARNASSUS, besser zur Rechten,
HELICON, noch weiter zur Rechten.

Sie hängen an einander, und werden dannenhero von den Poeten promiscue genommen.

OLYMPUS, dessen Spitze bis an die Wolcken reicht, dahero die Poeten fabuliret haben, als wenn er den Himmel tragen müste, ist auch nicht weit davon.

5. Vor diesem waren in THESSALIA die kleinen Landschafften:

PE-

PELASGIA, MAGNESIA, PHTHIOTIS, die haben aber nun alle andere Nahmen, und die Eintheilung ist anders gemacht.

6. In Thessalia ist auch der enge Paß THERMOPYLÆ, dessen in der alten Historie gar offt gedacht wird.

VIII.

Was ist in LIVADIA zu mercken?

Es liegt mitten in Griechenland, und wird auch GRÆCIA proprie sic dicta, ingleichen ACHAJA, auch HELLAS genennet. Das meiste darinnen hatten die Venetianer in dem vorigen Kriege eingenommen. Die besten Oerter sind:

1. ATHEN, Lat. Athenæ, war vor Christi Geburt eine mächtige Republic. A. 1687. nahmen die Venetianer den Ort ein. Harte dabey ist der Hafen PIREO, Lat. Portus Piræus, dessen in der alten Historie offt erwehnet wird. Die Gegend herum hieß vor diesem ATTICA, und gehöret den Türcken.
2. Eine Meile von Athen ist der CAMPUS MARATHONIUS, da die Perser geschlagen worden.
3. MEGARA, nicht weit davon, ist gar geringe. Die Gegend hieß weiland MEGARIS.

4. THEBEN, Lat. Thebæ, liegt drüber, und ist auch eine freye Republic gewesen; Das Ländgen herum hieß ehemahls BOEOTIA.

5. In Bœotia hat der Ort CHÆRONEA gelegen da die Griechen die Schlacht wider den Macedonischen König Philippum, und zugleich die Freyheit einbüsseten.

6. DELPHI zur Lincken, ist der Ort, da vor alten Zeiten das berühmte Oraculum war. Die Gegend herum hat vor diesem PHOCIS geheissen.

7. Die kleinen DARDANELLEN sind zwey Schlösser am Freto, zwischen dem Meere und dem Golfo di LEPANTE Lat. Sinus Corinthiacus. Sie werden also genennet, weil sie der Situation nach den grossen Dardanellen am Hellespont bey Constantinopel nicht unähnlich sehen.

8. LEPANTE Lat. Naupactus, ein importanter Ort, nicht weit von den Dardanellen, und einer von den besten in Griechenland. Die Venetianer nahmen sowohl Lepante, als die Dardanellen An. 1687. ein. Nach dem Frieden aber ist Lepante den Türcken restituiret, und das feste Castell ROMELIA geschleiffet worden. Die Gegend um Lepante herum hat vor diesem LOCRIS geheissen.

9. Gleich

.Gleich dabey waren ehemals die Provintzen ÆTOLIA, DORIS und ACARNANIA.

IX.

Was ist in MOREA zu mercken?

Das ist eine ziemlich grosse Halb-Insul, welche vor diesem PELOPONNESUS ist genennet worden. Im vorigen Kriege brachten die Venetianer selbige unter ihren Gehorsam; aber A. 1715. gieng sie wieder an die Türcken über, u. im Frieden zu Passarowitz A. 1718. ist sie auch den Türcken überlassen worden. Es ist dariñen

1. CORINTHUS, die Haupt-Stadt zwischen dem Isthmo, ist wichtig, und hat ein sehr festes Schloß auf einem hohen Berge. A. 1687. gieng es an die Venetianer über. Das Ländgen herum heist CORINTHIA. Der Isthmus bey Corintho hat etliche mahl sollen zusammen gegraben werden, ist aber niemahls geschehen.
2. SYCION, darneben, ist vor diesem eine vortrefliche Stadt gewesen, doch nunmehro sind nur die Rudera noch übrig.
3. PATRASSO, Latein. Patræ, ist eine Vestung nicht weit von den Dardanellen.
4. CLARENZA, Lat. Clarentia, liegt darbey, und ist ein kleines Fürstenthum.
5. Dieser Streiff Landes am Golfo di Lepante hin, ward vor alten Zeiten ACHAJA PROPRIA genennet.

6. BEL-

6. BELVEDERE, vor diesem ELIS, liegt zur Lincken am Jonischen Meere; die Landschafft herum hieß vor diesem ELIS.

7. Wo LONGAVICO liegt, da hat vor Zeiten die Stadt OLYMPIA gestanden, wo die Olympischen Spiele gehalten worden.

8. NAVARINO, vor diesem PYLUS, eine grosse und feste Kauffmanns-Stadt. Es sind zwo Städte beysammen. Alt-Navarino ist ruiniret; Neu-Navarino floriret unter den Venetianern.

9. MODON, Lat. Methone, eine grosse Stadt mit einem festen Schlosse und guten Hafen.

10. CORON, Lat. Corone, ist ebenfalls eine wichtige Vestung, mit einem sichern Hafen am Golfo di CORON, Lat. Sinus Messeniacus.

11. NB. Diese gantze Seite herum wird heutiges Tages die Provintz BELVEDERE genennet; sonst aber, wo Coron, Modon und Navarino liegen, dieselbe Gegend hieß bey den Alten MESSENIA.

12. MEGALOPOLIS liegt fast mitten in Morea, und ist nur ein geringer Flecken. Vor altē Zeiten aber war es eine Haupt-Stadt in ARCADIEN, denn so hieß das mittelste Stücke von Morea.

13. MAI-

3. MAINA, Lat. Castrum Maina, liegt gantz unten am SINU LACONICO, welcher itzo Golfo de Colochinna heist, und ist wegen der Einwohner zu mercken, welche MAINOTIEN, Latein. Mainotta, heissen.

4. LACEDÆMON, letzo MISITRA, liegt am Flusse Eurotus, war vor diesem die berühmte Republic, welche mit den Atheniensern und Thebanern manchen Krieg geführet hat. Die gantze Provintz daherum heist LACONICA.

15. NAPOLI di MALVASIA, Lat. Epidaurus Limera, oder auch Malvasia, am Meere, muß eine vortrefliche Vestung seyn; Denn die Venetianer brachten lange zu, ehe sie An. 1690. Meister davon wurden; der Hafen ist auch important.

16. NAPOLI di ROMANIA, Lat. Nauplia, liegt weiter hinauf an dem Golfo di Napoli, welcher Lat. SINUS ARGOLICUS genennet wird. Es ist ebenfalls eine wichtige Vestung. Das Land herum heisset ARGIA, denn es liegen noch die Rudera von der weiland berühmten Stadt ARGOS darinnen. Um diese Gegend ist die Stadt MYCENÆ gestanden.

17. CA-

17. CABO MATABAN, Lat. Tænarium, ist ein berühmtes Vorgebürge.

X.

Das ist das feste Land.

Was sind nun um Griechenland herum vor Insuln zu mercken?

Der Insuln um Griechenland sind gar viel; und sind entweder groß oder klein.

1. Die grossen Insuln sind,
   1. Das Königreich CANDIA.
   2. Das Königreich NEGROPONTE.
2. Die kleinen Insuln liegen,
   1. Auf dem Jonischen Meere gegen Italien zu.
   2. Oder auf dem ARCHIPELAGO gegen Asia zu.

XI.

Wo liegt das Königreich CANDIA?

Es liegt auf dem Mittelländischen Meere, nicht weit von Morea, unter dem Archipelago und ist das Land, so ehemals CRETA hieß.

Vor diesem gehörte das gantze Königreich der Republic VENEDIG, bis A. 1645. da griffen die Türcken Candia an; und obgleich gantzer 24 Jahr nach einander tapfferer Widerstand geschahe, so gieng doch A. 1669. das meiste darinnen verlohren, bis auf etliche Vestungen, die nun auch den Türcken sind zum Theile worden

I. Di

I. Die Türcken haben die vier Haupt-Städte, nach welchen das gantze Königreich in vier Theile eingetheilet wird.

1. CANDIA, die Haupt-Stadt, liegt am Meere, in der Mitten, ist groß und sehr starck befestiget, nebst einem treflichen Hafen. A. 1669. ward sie von den Türcken gewonnen, nachdem sie etliche Jahr nach einander war belagert worden. Zeit währender Belagerung hatten die Türcken bey der Stadt eine neue Stadt angelegt, welche Neu-Candien genennet, aber hernach demoliret worden.

2. CANEA, Lat. Cydonia, liegt zur lincken am Meere, ist auch eine importante Vestung mit einem guten Hafen. Sie ward An. 1645. von den Türcken eingenommen, und An 1691. von den Venetianern vergebens belagert.

3. RETIMO, L. Rhi ymnum, liegt zwischen Ca dia und Canea; ist etwas geringer, hat aber doch einen Hafen und ein Schloß. A. 1646. gieng sie verlohren.

4. SET A. Lat. Cytæum liegt gantz zur Rechten, ist klein, aber gar wohl befestiget.

NB. Auf der andern Seite sind ebenfalls feine Städte, Häfen und Schlösser, die uns aber unbekannt sind.

II. Die

II. Die Venetianer behielten im Frieden An. 1669. folgende 3. Vestungen, welche an dem Ufer gegen den Archipelagum zu liegen, und von so grosser Wichtigkeit nicht sind.

1. GARABUSA, zur Lincken, welche A. 1692. durch Verrätherey in Türckische Hände gerieth.
2. SUDA, in der Mitten, und
3. SPINALONGA, zur Rechten, welche A. 17 6. von den Türcken erobert wurden.

XII.

Wo liegt NEGROPONTE?

Diese ziemlich grosse Insul liegt bey LIVADIA, gleich über Athen, u. wird von dem festen Lande durch eine schmale Meer-Enge abgesondert. Vor Alters hat sie EUBOEA geheissen.

Sie gehöret den Türcken, und das ist eben der Venetianer Unglück, daß sie dieses Königreich nicht haben emportiren können: Denn so lange das den Türcken bleibet, so lange sind die andern Conqveten alle in Gefahr.

Es beruhet alles mit einander auf der Hauptstadt NEGROPONTE, welche vor diesem CHALCIS geheissen hat; die ist aber sehr feste, und wohl besetzt, daß keine geringe Macht darzu erfordert wird: Wie sie denn im letzten Kriege vergebens von den Venetianern ist belagert worden.

Auf dieser Insul ist der EURIPUS CHALCIDICUS, darein sich Aristoteles soll gestürtzt haben; ingleichen das Vorgebürge ARTEMISIUM, und die Stadt PLATÆÆ, die man in der Griechischen Historie wissen muß.

XII.

Was liegen auf dem JONIschen Meere vor kleine Insuln?

Die gehören alle mit einander der Republic VENEDIG. Dieses sind aber die vornehmsten:

1. Die Insul CORFU, lat. Corcyra, liegt Epiro gegen über, und ist unter den kleinen ziemlich groß.

CORFU, lat. Corcyra, die Haupt-Stadt, darauf, ist groß, treflich befestiget, hat einen sichern Hafen, und ein trefliches Zeug-Haus. Mit einem Worte: Sie ist von grosser Wichtigkeit. A. 1716. ward sie von den Türcken mit 40000. Mann belagert, sie musten aber mit Schaden und Schanden abziehen.

2. Die Insul S. MAURA, lat. Leucas, oder Leucadia, liegt drunter, und hat vor dem den Türcken gehöret: Doch in dem Kriege An. 1684. haben sich die Venetianer der gantzen Insul bemächtiget.

S. MAU-

S. MAURA, Lat. Sancta Maura, oder Leucas die Haupt-Stadt darinnen, war ein brave Vestung, welche A. 1684. von den Venetianern erobert ward: Aber An. 1716. ward die Fortification gesprenget, weil man sie gegen die Türcken zu erhalten nicht getrauete.

3. Die Insul CEFALONIA, Lat. Cephalonia, liegt drunter, den kleinen Dardanellen gegen über.

CEFALONIA, ist nur ein Schloß darauf: Denn die Städte sind eingegangen, die vor alten Zeiten darinnen gewesen sind.

4. Die Insul ZANTE, Lat. Zacynthus, liegt drunter, Morea gegen über.

ZANTE, die Haupt-Stadt darinnen, ist wohl befestiget, und hat einen vortheilhafftigen Hafen, nebst einem starcken Schlosse.

5. Die Insuln CURZOLARI, Lat. Echinades, liegen am Golfo di Lepante, bey welchem An. 1572. die Türckische Flotte geschlagen ward.

9. Die Insul CERIGO, Latein. Cythera, liegt zwar abwärts, zwischen Morea und Candia: weil sie aber auch den Venetianern gehöret, so wird sie mit hieher gerechnet.

XIV.

XIV.

Was liegen endlich auf dem ARCHIPELAGO vor keine Insuln?

Es sind ihrer treflich viel, welche fast alle mit einander den Türcken gehören.

Welche zunächst über dem Königreich Candia liegen, die werden Lat. INSULÆ CYCLADES genennet, weil sie gleichsam in einem Circul beysammen liegen.

Welche aber an den Asiatischen Grentzen hinauf zu liegen, die werden Lat. INSULÆ SPORADES genennet, weil sie zerstreuet hin und her liegen.

Etliche statuiren die dritte Gattung, welche weder unter die Sporades und Cyclades gerechnet werden, und deswegen NEUTRALES heissen.

Doch itzo sind die Namen nicht mehr im Gebrauche, sondern man nennet sie mit einem Worte die Insuln auf dem ARCHIPELAGO.

Alle darff man eben nicht mercken, sondern nur die vornehmsten, das sind folgende:

1. Die Insul STALIMENE, hat vor diesem LEMNUS geheissen, und liegt gantz oben.
2. Die Insul METELINO hieß vor diesem LESBUS oder MITYLENE, und lieget oben an den Grentzen bey Asia.
3. Die Insul SCIO, hieß vor diesem CHIUS, liegt

liegt drunter in Asia, und ist eine von den importantesten. A. 169:. eroberten sie die Venetianer, haben sie aber wieder verlohren.

4. Die Insul SCHIRO, Lat. Scyrus, liegt gegen über zur Lincken, am Negroponte.

5. COLOURI, Lat. Salamis, eine kleine Insul, liegt unweit Athen.

6. Die Insul SAMO, Lat. Samus, liegt unter Scio in Asien.

7. Die Insul NICARIA, Lat. Icaria, liegt gleich darbey.

8. Die Insul DELUS, gegen über zur Lincken, ist auch bekannt.

9. Die Insul TYNE, Lat Tenos, liegt gleich darbey, und gehöret von alten Zeiten her den Venetianern.

10. Die Insul ANDRO, Lat. Andrus, nicht weit von Negroponte.

11. Die Insul PARIS, Lat. Parus, liegt mitten auf dem Archipelago.

12. Die Insul NACSIA, Lat. Naxus, liegt gleich darneben.

13. Die Insul MYLO, Lat. Melus, liegt zur Lincken.

14. Die Insul STAMPALIA, Lat. Astypalæa, liegt hinten über Candia.

15. Die Insul PALMOSA, Lat. Pathmus, lieg:

lieget gantz hinten in Asia, und ist bekant, weil Johannes der Evangeliste daselbst im Exilio gelebet hat.

9. Die andern Insuln, die weiter hin gegen Morgen liegen, werden alle zu Asien gerechnet.

Und so viel von Europa.

Das XVI. Cap.
Zur Land-Charte Von ASIA.

I.
Wo liegt ASIA?

UNs Europäern liegt es gegen **Morgen**, dahero es auch das **Morgenland** genennet wird.

Bey Moscau stößt es an Europa, und bey Egypten an Africa; sonst aber ist es um und um mit Wasser umgeben.

Die Grösse kan man so genau nicht wissen; doch ist Asia um ein merckliches grösser als Europa, und die Länge wird sich so wohl als die Breite an etlichen Orten auf 1200. Deutsche Meilen erstrecken.

II.
Was ist um ASIA vor Gewässer?

1. Das schwartze Meer, lat. PONTUS

EUXINUS, zwischen der Europäischen und Asiatischen Türckey.

2. Das Caspische Meer, lat. MARE CASPIUM, oder HYRCANUM, in der Charte gemeiniglich MAR de SALE, dar ein der Moscowitische Fluß Wolga fällt

3. Das Mittelländische Meer, l. MARE MEDITERRANEUM, auf welchem die Europäer nach Asien zu segeln pflegen.

4. Das Rothe Meer, l. MARE RUBRUM oder ERYTHRÆUM, welches Asien und Africa von einander scheidet.

5. Das Arabische Meer, lat. MARE ARABICUM, ist ein Stück von dem grossen Oceano Orientali, unter Arabien.

6. Das Indianische Meer, latein. MARE INDICUM, ist ein Stück von dem Oceano Orientali, unter Indien.

7. Das Stille Meer, lat. MARE PACIFICUM, ist das grosse Wasser zwischen Asia und America, darauf so viel neue Länder sind entdecket worden, daß es scheinet, als wenn Asia und America gegen Norden zu entweder an einander hiengen, oder doch nur durch schmahle Fretas von einander unterschieden wären.

8. Das Tartarische Meer, lat. MARE TARTARICUM, oder SCYTHICUM, lie

liegt oben gegen Norden, und ist ein Stück von dem grossen Oceano Septentrionali.

III.

Was sind in ASIA vor Flüsse?

1. Der Fluß EUPHRAT, L. Euphrates, fließt in den SINUM PERSICUM, und von dar in das Arabische oder Persische Meer.
2. Der Fluß OBY, lat. Obius, fließt in das Tartarische Meer, und macht ohngefehr die Grentze zwischen Asia und Europa.
3. Der Fluß INDUS, lat. Indus, fließ in das Arabische Meer.
4. Der Fluß GANGES, lat. Ganges, fließt in das Indianische Meer.

IV.

Wie ist das Land in ASIA beschaffen?

Was gegen Norden zu lieget, ist voller Berge und Wüsteneyen, und ist bey uns Europäern gantz unbekannt. Das gröste Gebürge darinnen heist der Berg TAURUS, welcher vom Schwartzen Meere an durch gantz Asien gehet, und hernach unterschiedene Nahmen bekömt: Denn zwischen dem schwartzen und Caspischen Meere wird er CAUCASUS, und in der grossen Tartarey IMAUS genennet.

Was aber am Orientalischen Meere lieget, das ist das schönste Land von der Welt; Ge-

stalt wir denn die meiste Seide, Gewürtze, Gold, Perlen, Edelgesteine, und andere Kostbarkeiten aus Asien holen.

V.

Wie sind die Einwohner in ASIA beschaffen?

Alle Landschafften sind zwar mit vielen Einwohnern besetzet; doch es ist gar eine andere Gattung von Menschen, als in Europa, was die Sitten und Gewohnheiten betrifft, davon sich am besten bey einem iedweden Lande aus den Reise-Beschreibungen discouriren läßt.

VI.

Was ist in ASIA vor eine Religion?

Ob zwar Christus und seine Apostel zum ersten das Evangelium in Asia geprediget haben, so sind sie doch solcher Gnade unwürdig gewesen, und sind heutiges Tages meistens in den Mahometanischen Irrthümern ersoffen.

Die Europäer, und sonderlich die Jesuiten, haben sich bishero sehr bemühet, den Christlichen Glauben darinnen auszubreiten. Allein ob ihre MISSIONARII schon grosses Wesen von ihrer Bekehrung machen, so leben sie doch noch allenthalben in Ecclesia pressa, und müssen sich da und dort in das Märtyrer-Buch einschreiben lassen.

Die

Die Oerter, welche heutiges Tages noch einige Uberbleibungen vom Christlichen Glauben haben, werden sich am besten bey der nachfolgenden Beschreibung eines iedweden Landes specificiren lassen.

VII.

Wie wird nun ASIA eingetheilet?

Man kan es gar beqvem in sechs Haupt-Provintzen abtheilen:

I. Das Türckische Gebiete, Lat. TURCIA ASIATICA, oder ASIA TURCICA, zu beyden Seiten des Euphrats.

II. Das Persianische Gebiete, Lat. IMPERIUM PERSICUM, zwischen dem Euphrat, und dem Flusse Indus.

III. Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS, zwischen dem Flusse Indus und Ganges.

IV. Die grosse Tartarey, Lat. TARTARIA ASIATICA, oben am Tartarischen Meere.

V. Das Reich China, L. IMPERIUM SINARUM, zwischen Ost-Indien und dem stillen Meere.

VI. Die Asiatischen Insuln, Lat. INSULÆ ASIATICÆ, auf dem Indianischen Meere.

Das I. Theil.
Von
dem Türckischen Gebiethe
in ASIA.

VIII.
Was gehöret den Türcken in ASIA?

Etliche auserlesene Provintzen, darunt[illegible] auch das Gelobte Land selber begriffen i[illegible] und weil dieselben theils in der Bibel, thei[illegible] in der Historie sehr offte vorkommen, so mu[illegible] man sie desto genauer mercken.

Auf der gemeinen Land-Charte von Asie[illegible] kan man sich sehr übel behelffen; wenn ma[illegible] aber die Charte hinzu füget, darauf das Tü[illegible]ckische Reich a parte gestochen ist, so kan ma[illegible] zur Noth auskommen.

IX.
Wie heissen die Türckischen Provintzen?

Vor alten Zeiten haben sie gantz andere Na[illegible]men geführet als heutiges Tages: dannenher wird es am besten seyn, wenn wir die heutig[illegible] Eintheilung behalten, und an einem iedwede[illegible] Orte die alten Namen beyfügen. Und zwar [illegible] sind der Landschafften Sechse, davon liegen

1. Drey disseits des Euphrats.
2. Drey jenseits des Euphrats.

X. Wa

X.

Was gehöret den Türcken disseits des Euphrats?

I. Die Landschafft NATOLIA, zwischen dem Archipelago, dem Mittelländischen Meere, und Ponto Euxino.

II. Die Landschafft SORIA, zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat.

III. Die Landschafft ARABIA, am rothen Meere.

XI.

Was gehöret den Türcken jenseit des Euphrats?

I. Die Landschafft GEORGIA, zwischen dem Ponto Euxino, dem Gebürge Caucaso, und dem Caspischen Meere.

II. Die Landschafft TURCOMANNIA, in welcher der Euphrat entspringet.

III. Die Landschafft DIARBECKER, wo der Fluß Euphrat und Tyger zusammen fliessen.

I. Von NATOLIA.

XII.

Wo liegt Natolien?

Uns Europäern liegt es gegen Morgen, deswegen es auch von dem Griechischen Worte

ἀνατολή, NATOLIA, oder ANATOLIA ist genennet worden.

Die Italiäner denominiren es ebenfalls von der Situation, und nennen es die LEVANTE welches in ihrer Sprache so viel heist, als ein **Morgen-Land.**

Sonsten aber ist es vor alten Zeiten alle-mahl **Klein-Asien**, lat. ASIA MINOR genennet worden.

Gegen **Mitternacht** stößt es an das schwartze Meer, gegen **Abend** an den Archipelagum, gegen **Mittag** an das Mittelländische Meer, und gegen **Morgen** an den Euphrat.

XIII.

Was ist in Natolien zu mercken?

Ehe man sich um die Eintheilung etwas genauer bekümmert, so mercket man vor allen Dingen die grosse Handlung, die nach Natolien getrieben wird. Die Italiäner, und insonderheit die Venetianer, nennen es die Handlung nach der Levante; die Engelländer und Holländer nennen es die **Smirner-Handlung**, weil sie sonderlich in der Stadt Smirna stabiliret ist: und weil alle Englische u. Holländische Schiffe bey Gibraltar durch die Strasse fahren müssen, so werden sie in Zeitungen insgemein die **Straßfahrer** genennet.

Es

Es haben zwar die meisten Europäischen
Nationen ihre Societäten u. ihren CONSUL
daselbst; doch importiret bey ietzigen Zeiten
die Englische und Holländische Handlung das
meiste.

XIV.

Wie wird Natolien eingetheilet?

Die Türcken haben heutiges Tages **vier Haupt-Provintzen** daraus gemacht, und
über eine iedwede einen Gouverneur gesetzt,
welcher in ihrer Sprache ein BEGLERBEG,
oder BASSA genennet wird. Die Provintzen sind

1. NATOLIA in specie, begreifft fast die halbe Landschafft gegen den Archipelagum zu.
2. AMASIA, lieget die Länge am Schwartzen Meere.
3. CARAMANIA, liegt am Mittelländischen Meere.
4. ALAUDULIA, lieget hinten am Euphrat.
5. Darzu kommen etliche **Insuln** auf dem Mittelländischen Meere.

XV.

Was ist in NATOLIA in specie zu mercken?

1. CUTAYE Lat. Cotyæum, ist der ordentliche Sitz des Beglerbegs.
2. SMIRNA, eine grosse und starck-bewohnte

Stadt, welche wegen der grossen Hand lung durch die gantze Welt berühmt ist davon in der vorhergehenden XIII. Fra ge ausführlich ist gedacht worden.

3. BERGAMUS oder PERGAMUS, is auch noch in ziemlichem Stande.

4. BURSIA, oder BRUSIA, oder PRUSIA ist vor diesem die Türckische Residentz ge wesen, ehe sie Constantinopel eingenom men haben.

5. ABYDO, Lat. Abydus, ist eine von den bey den Vestungen am Hellespont, welch die grossen DARDANELLEN genennt werden: die andere gegen über heist SE STO, und ist im vorhergehenden Capi tel vorkommen.

6. EPHESUS, nicht weit von Smyrna, i der Ort, da vor diesem der berühmte Dia nen-Tempel gestanden, und da Paulu seine Epistel hingeschrieben hat: ist ietz nur ein elender Flecken.

7. TROJA, dessen Schloß ILIUM geheisse hat, liegt dem Hellespont gegen über, al wo man noch einige Rudera von der alte Stadt Troja siehet, welche ohngefeh 1100. Jahr vor Christi Geburt soll sey zerstöret worden.

8. ISNICH, hieß vor alten Zeiten NICÆA, in dei

dem Zunahmen Bithyniæ, da sind die zwey Concilia NICÆNA Anno 325. und 787. gehalten worden.

9. SCUTARI, ist eine ansehnliche Stadt, Constantinopel gegen über, und hieß vor alten Zeiten CHRYSOPOLIS.

10. Nicht weit von Scutari hat das alte CHALCEDON gelegen, wo das Chalcedonische Concilium Anno 451. ist gehalten worden; ietzo siehet man wenig davon.

11. ISMID, hieß vor diesem NICOMEDIA, am Propontide, ein mäßiger Ort.

12. LAMPSACUS, am Hellespont, ist ein ziemlicher Ort.

13. FOYA, hieß vor diesem PHOCÆA, und ist was schlechtes.

14. MILASSO, weiland MILETUS, ist heutiges Tages nur ein Dorff.

15. HALICARNASSUS, ist ietzo auch nur ein Flecken.

16. FILADELFI, hieß vor Zeiten PHILADELPHIA, und ist ietzo ein starck bewohnter Ort, wo sich viel Christliche Familien aufhalten.

17. SARDO, vor diesem SARDIS, ist weyland des reichen Königs CROESI Residentz gewesen; ietzo ein geringer Ort.

18. THYATIRA, nicht weit von Sardo, ist auch Volckreich.

19. Nicht weit von der Stadt Lampsacus ist der Fluß GRANICUS, wo Alexander M. die erste Schlacht mit den Persern gehalten hat.

20. Nicht weit von der Stadt Sardo hat weyland die grosse Stadt LAODICEA gestanden.

21. Eben um diese Gegend soll die Stadt COLOSSÆ gestanden haben, an welche Paulus seine Epistel geschrieben hat; daran aber noch gezweiffelt wird.

22. Unter diesen Städten sind die sieben Gemeinen, davon in der Offenbahrung Johannis gedacht wird, nemlich SMYRNA, EPHESUS, PHILADELPHIA, SARDIS, PERGAMUS, LAODICEA, THYATIRA.

XVI.

Was ist in der Provintz AMASIA zu mercken?

1. AMASAN, lat. Amasia, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.

2. TOCAT, lat. Tocata, soll das alte NEOCÆSAREA seyn, ist heutiges Tages eine grosse und starck bewohnte Stadt, in einer Gegend, da der beste Wein in Natolien wächst.

3. TRE-

3. TREBISONDE, Lat. Trapezus, eine berühmte Stadt und Hafen am Schwartzen Meere, ist ehemahls der Griechischen Kayser Residentz gewesen.
4. SISIMO, Lat. Amisus, ist weiland des Pontischen Königs MITHRIDATIS Residentz gewesen.
5. SUWAS, oder SIWAS, Lat. Sebastopolis, ist in grossem Flor; dahero in manchen Charten die gantze Provintz nach dieser Stadt genennet wird.
6. Nicht weit von Tocat hat die Stadt NAZIANZUM gelegen, darnach Gregorius Nazianzenus ist genennet worden.

XVII.

Was ist in der Provintz CARAMANIA zu mercken?

1. COGNI, Lat. Iconium, die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs.
2. TARSO, Lat. Tarsus, des Apostels Pauli Vaterland, nicht weit von der See.
3. Bey TARSO ist der CYDNUS, darinnen ALEXANDER M. bald um das Leben kommen wäre.
4. Wo LAJAZZO in der Charte stehet, da hat vor diesem die Stadt ISSUS gestanden, bey welcher Alexander M. zum andern mahl mit den Persern geschlagen hat.

XVIII.

Was ist in der Provintz ALAUDULIA zu mercken?

MARAZ, Lat. Malatia die Haupt-Stadt und Residentz des Beglerbegs; das andere ist unbekannt.

XIX.

Wie ist NATOLIA vor alten Zeiten eingetheilet gewesen?

Wenn man dieses wissen will, so muß man auch eine alte Land-Charte von Klein-Asien zur Hand haben. Unterdessen kan man sich bey den neuen Charten einiger massen mit dieser Nachricht behelffen:

1. Wo Troja liegt, da war PHRYGIA MAJOR.
2. Wo Curaye liegt, da war PHRYGIA MINOR.
3. Wo Pergamus liegt, da war MYSIA MAJOR.
4. Wo Lampsacus liegt, da war MYSIA MINOR.
5. Wo Foya liegt, da war ÆOLIS.
6. Wo Smyrna liegt, da war JONIA.
7. Wo Halicarnassus liegt, da war DORIS
8. Wo Filadelfi und Sardo liegt, da war LYDIA.
9. Wo Alidinelli steht, da war CARIA.

10. W

10. Wo Prusia liegt, da war BITHYNIA.
11. Wo Heraclea steht, da war PONTUS, wiewohl insgemein das gantze Ufer am schwartzen Meere hin der PONTUS genennet wird.
12. Wo Sinopi stehet, da war PAPHLAGONIA.
13. Wo Anguria stehet, da war GALATIA.
14. Wo Tocat liegt, da war CAPPADOCIA.
15. Wo die Provintz Aladulai ist, da war die Landschafft ARMENIA MINOR.
16. Wo Tarso liegt, da war CILICIA.
17. Wo Cogni liegt, da war LYCAONIA.
18. Wo Antiochia liegt, da war PISIDIA.
19. Wo Satalia liegt, da war PAMPHILIA.
20. Wo Mentese liegt, da war LYCIA.

XX.
Was gehören endlich vor Insuln zu NATOLIA?

I. Die Insul CYPERN, Lat. Cyprus, ein ziemlich grosses Königreich auf dem Mittelländischen Meere. Vor diesem hatte es seine eigenen Könige; wie dieselben abstürben, so kam es Anno 1472. an die Republic Venedig, die besaß es hundert Jahr: Denn Anno 1570. ward es von den Türcken ohne Ursache eingenommen, und soll noch restituiret werden. Der Hertzog von Sa-

Savoyen hat eine Prætension darauf; deswegen er den Titul ihrer Hoheit zu führen pfleget. Die besten Oerter sind

1. NICOSIA, die Haupt-Stadt, da der Türckische Bassa residiret, ist groß, und liegt in einer fruchtbaren Gegend.

2. FAMAGOSTA, lat. Fama Augusta, ist eine hauptsächliche Vestung nebst einem guten Hafen.

3. CERINES, lat. Ceraunia, ist nicht allzugroß.

4. PAPHO, lat. Papha, ist eine reiche Handels-Stadt.

II. Die Insul RHODIS, latein. Rhodus liegt besser gegen Griechenland zu. Anno 1309. ward sie von den Johanniter-Rittern eingenommen, welche man dahero die Rhodiser-Ritter zu nennen pflegte; Doch Anno 1522. nahm der Türckische Kayser Solimannus die Insul weg, und vertrieb die Ritter, welche hernach ihren Sitz auf der Insul Malta genommen haben. Seit dem ist Rhodis in Türckischen Händen geblieben.

RHODIS, lat. Rhodus, ist eine starcke Vestung darauf.

III. Etliche rechnen die Insuln auf dem Archi-

Archipelago, die zunächst an Natolien liegen, auch zu Asia; Zum Exempel: SCIO, latein. Chius; ingleichen METELINO, latein. Lesbus, und andere. Doch es hat sich besser geschickt, daß sie im Capitel von Griechenland alle zusammen sind recensiret worden.

II. Von SORIA.

XXI.

Wo liegt die Türckische Landschafft SORIA?

Sie liegt zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Euphrat, und wird in manchen Charten SURIA, in manchen auch SURISTAN genennet. Das Land an sich selber ist so wohl der Bibel, als der weltlichen Historie wegen, gar considerable.

XXII.

Wie wird die Landschafft SORIA heutiges Tages eingetheilet?

Das gantze Land wird von drey Türckischen BASSEN oder BEGLERBEGEN regieret, davon sitzet

1. Der erste zu ALEPPO.
2. Der andere zu TRIPOLI.
3. Der dritte zu DAMASCO.

XXII.

XXIII.

Was gehöret unter den Bassen zu ALEPPO?

1. ALEPPO, Lat. Aleppum, die Haupt-Stadt von grosser Importanz; massen dem Türcken der gröste Possen geschiehet, wenn dieser Bassa Lust zu rebelliren hat.

2. SCANDERONA, Latein. Alexandria Ital. Alessandrette, lieget an der See und treibet starcke Handlung; es muß aber mit dem Alexandria in Egypten nicht verwechselt werden, denn es sind mehr als zehen Oerter in der Welt, die diesen Nahmen geführet haben.

3. ANTIOCHIA, ist die grosse Patriarchalische Stadt. Heutiges Tages ist das meiste davon wüste; doch haben die Orientalischen Christen noch ietzo einen **Patriarchen** daselbst. Es haben mehr Oerter diesen Namen geführet.

4. LAODICEA, ist sonst berühmt gewesen, ietzo aber obscur: In Natolien ist auch eine Stadt dieses Nahmens gewesen.

5. SELEUCIA, ist ein geringer Ort.

6. SAMOSAT, Lat. Samosata, ist schlecht.

7. Der Berg LIBANON, Lat. Mons Libanus, mitten im Lande, wird heutiges Tages von Christen bewohnet, welche

die

die MARONITEN genennet werden.

XXIV.

Was gehöret unter den Bassen zu TRIPOLI?

TRIPOLI, Lat. Tripolis, mit dem Zunahmen di Soria, damit es mit dem Africanischen Raub-Neste dieses Namens nicht soll confundiret werden. Die Stadt hat noch ietzo einen feinen Hafen.

XXV.

Was gehöret unter den Bassen zu DAMASCO?

1. DAMAS, Lat. Damascus, die Hauptstadt, ist vor diesem in grossem Flor gewesen, aber nicht mehr.
2. SAYD, vor diesem SIDON, ist im schlechten Stande.
3. SUR, vor diesem TYRUS, die bekannte Stadt, ist gantz ruiniret.
4. JAFFE, hieß vor diesem JOPPE, ist ein Hafen, den die Europäischen Kaufleute besuchen: sonderlich steigen die Pilgers-Leute da aus, die nach dem H. Grabe reisen.
5. CARE, hieß weiland PTOLOMAIS, liegt am Meere, und ist ein Hafen.
6. SAMARIA, liegt heutiges Tages gantz im Ruin.

7. JE-

7. JERUSALEM, Lat. Hierosolyma, ist die Stadt, welche nach der Zerstöhrung des alten Jerusalems nicht weit davon ist aufgebauet worden; wiewohl sie gegen der alten gar elende aussiehet.

8. GAZA, ist die äusserste Stadt an den Egyptischen Grentzen, heutiges Tages gar schlecht bestellt.

XXVI.

Was sind um diese Gegend vor Alters vor Provintzen gewesen?

Vor alten Zeiten waren in dieser Gegend die drey Länder, deren in der Bibel gar offte gedacht wird,

I. SYRIA, wo ietzo Aleppo liegt.

II. PHOENICIA, wo Tripoli liegt.

III. PALÆSTINA oder CANAAN, das Gelobte Land, wo Jerusalem liegt.

XXVII.

Aber vom Gelobten Lande möchte ich mehr Nachricht haben?

Wer das verlanget, der muß die Special-Charte von dem gelobten Lande zur Hand nehmen, sonst wird die Mühe vergebens seyn, weil man in den gemeinen Land-Charten nicht einmal die Grentzen abgezeichnet siehet. Auf selbiger Charte mercket man vor allen Dingen,

1. **Das Galiläische Meer**, Lat. MARE GALI-

GALILÆÆ, ward sonst auch der See GENEZARETH genennet.

2. Das Todte Meer, oder das Saltz-Meer, Lat. MARE MORTUUM, oder LACUS ASPHALTITES, welcher eine schweflichte und stinckende Materie in sich hält; dahero man glaubet, daß die Städte SODOM und GOMORRA daselbst gestanden haben.

3. Der Fluß Jordan, Lat. JORDANUS, darüber die Kinder Israel giengen, gehet von einem See zum andern.

XXVIII.

Wie ward das gelobte Land weiland eingetheilet?

Aus der Bibel weiß man, daß GOtt das esammte Land unter die zwölff Stämme Jael ausgetheilet hat, und also sind auch völff Haupt-Provintzen.

Diese aber desto besser zu mercken, muß man issen, daß zum Gelobten Lande eigentlich vier haupt-Landschafften gehören:

1. Die Landschafft JUDÆA, zwischen em Mittelländischen und Todten Meer; darinen war

1. Der Stamm JUDA.
2. Der Stamm BENJAMIN.
3. Der Stamm DAN.

4. Der

4. Der Stamm SIMEON.

II. Die Landschafft GALILÆA, zwischen dem Mittelländischen Meer und dem See Genezareth; darinnen war

1. Der Stamm ASER.

2. Der Stamm NAPHTHALI.

3. Der Stamm SEBULON.

4. Der Stamm ISASCHAR.

III. Die Landschafft SAMARIA, am Jordan zur lincken Hand, darinnen war

1. Der Stamm EPHRAIM.

2. Der halbe Stamm MANASSE.

IV. Die Landschafft PERÆA, davon ein Stücke TRACHONITIS, das andere IDUMÆA, das dritte BATANEA hieß, am Jordan zur rechten Hand; darinnen war

1. Der Stamm RUBEN.

2. Der Stamm GAD.

3. Der halbe Stamm MANASSE.

XXIX.

Wo haben aber die Völcker gewohnet, mit denen die Kinder Israel so viel Kriege geführet haben?

Rings um das gelobte Land herum, wie die Geographische Tabelle ausweiset. Z. E.

1. Gegen Abend die PHILISTER, am Mittelländischen Meere.

2. Ge

2. Gegen Mittag die EDOMITER, am Todten Meere, und die ÆGYPTIER.
3. Gegen Morgen die AMMONITER, MIDIANITER, MOABITER, AMALEKITER beym Galiläischen Meer.
4. Gegen Mitternacht die SYRER, wo der Jordan entspringet.

XXX.

Was sind im Gelobten Lande vor Oerter merckwürdig?

Wer curiös seyn will, der kan wohl nachsehen, wo die Oerter gelegen gewesen sind, davon in der Bibel so viel erzehlet wird. Z. E.

I. Im Stamme JUDA,

1. BETHLEHEM, wo Christus gebohren.
2. HEBRON, wo David war.
3. GAZA, und
4. ASDOD, an der See.
5. Das Land GOSEN.
6. Die Wüsten SIPH.

II. Im Stamme BENJAMIN,

1. JERUSALEM, die Haupt-Stadt des gantzen Jüdischen Landes.
2. JERICHO, nicht weit vom Jordan.
3. SILO, nicht weit von Jerusalem.

III. Im Stamme SIMEON,

1. BERSABE, ist fast der äusserste Ort des Gelobten Landes gegen Egypten zu.

2. ASCA-

3. ASCALON, am Mittelländischen Meere.

IV. Im Stamme DAN,

JOPPE.

V. Im Stamme ASSER,

1. Der Berg SARON.
2. Die Grentzen mit den Syrern.

VI. Im Stamme NAPHTHALI,

1. CAPERNAUM, da der Hauptmann her war.
2. CÆSAREA PHILIPPI, hieß im Alten Testamente DAN, und ist fast die äusserste Stadt des gelobten Landes gegen Syrien zu; drum stehet offt in der Bibel, von Bersaba bis gen Dan, welches die gröste Länge des gelobten Landes war. Wo diese Stadt lieget, da kommen die beyden Flüsse JOR und DAN zusammen, daraus hernach der Jordan wird.
3. Die Gegend der zehen Städte, L. DECAPOLIS, meistens um den Jordan.

VII. Im Stamme SEBULON,

1. Der Berg THABOR, darauf Christus verkläret worden.
2. TIBERIAS, am See Genezareth.
3. BETHSAIDA, am See Genezareth.
4. Die Stadt CANA in Galiläa.
5. NAZARETH, wo Christus erzogen.

VIII. Im Stamme ISASCHAR,

1. Der

1. Der Berg CARMEL, davon die Carmeliten den Nahmen haben.
2. Das Thal um die Stadt JESREEL.

IX. Im Stamme EPHRAIM,

. Die Stadt SAMARIA, wo sich noch ietzo die Samaritani aufhalten.
. Die Stadt SICHEM.

X. Im Stamme MANASSE,

. Das Königreich BASAN.
. Die Stadt CORAZIN.
. Das Gebürge SEIR.

XI. Im Stamme GAD,

)as Land GILEAD.

XII. Im Stamme RUBEN,

ETHABORA, am Jordan.

XXXI.

ber was giebt es bey dem heutigen Zustande des Gelobten Landes vor merckwürdige Oerter?

1. Von allen den Orten, die wir itzt genennet aben, ist nichts mehr übrig, sondern die meisten nd in Dörffer oder Steinhauffen verwandelt.

2. Nicht weit davon, wo sonst Jerusalem estanden hat, da ist wieder eine Stadt aufgeauet, welche Neu-JERUSALEM genennet ird, ist aber gegen der vorigen Stadt was hlechtes: Kayser Hadrianus hat sie aufgeauet, und ÆLIAM genennet, hernach ist der Nahme Jerusalem wieder aufkommen.

3. Den Passagierern wird das heilige Grab daselbst gezeiget, und die Catholicken pflegen fleißige Wallfahrten dahin anzustellen: Wiewohl, da das Gelobte Land nicht nur von den Römern, sondern auch nachgehends von den Türcken mehr als einmahl ist verwüstet worden, so gehöret ein starcker Glaube hierzu, daß dieses das veritable Grab Christi seyn solte.

4. Im XI. und XII. Seculo thaten die Europäischen Potentaten einen Zug nach dem andern in das Gelobte Land, eroberten auch die meisten heiligen Oerter, und machten einen neuen **König** zu Jerusalem; doch endlich gerieth alles wieder in der Ungläubigen Hände.

5. So lange nun die Christen das heilige Grab hatten, wurden unzehliche Wallfahrten dahin angestellet: und bey solcher Gelegenheit entstunden die meisten **Ritter-Orden**, davon wir noch in Europa hin und wieder etliche Uberbleibungen haben. Doch das gehöret in die Historie.

6. In dem vorigen Türcken-Kriege hat der Türckische Kayser etliche mahl den Vorschlag gethan, das heilige Grab den Christen zu verkauffen; aber es hat noch niemand sein Geld darzu employren wollen.

III. Von ARABIA.

XXXII.

Wo liegt ARABIA?

Es liegt zwischen Persien und dem rothen Meere. Gegen **Abend** ist Africa, davon wird es durch das **rothe Meer**, Lat. Mare rubrum, unterschieden; gegen **Morgen** ist Persien, davon es durch eine grosse See, L. Sinus Persicus, abgesondert worden; gegen **Mittag** ist das Arabische Meer, L. Mare Arabicum; gegen **Mitternacht** ist das Land Soria.

XXXIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ist sonderlich gegen die See zu sehr fruchtbar, und bringt **Weyrauch, Balsam, Perlen**, Caffée und andere Dinge hervor, die nach Europa geführet werden.

Die Einwohner, welche der Mahometischen Religion zugethan, sind ein räuberisches Volck, welches die Strassen allenthalben unsicher machet; dahero die Passagierer und Kaufleute etliche hundert mit einander reisen müssen, dergleichen Post eine CARAVANE genennet wird.

XXXIV.

Wem gehöret das Land Arabien?

Es sind im Lande hin und wieder kleine Fürsten, welche EMIRS genennet werden, darunter keiner einen sonderlichen Staat formiret, weil mancher kaum etliche Städtgen hat.

Diese EMIRS sind Vasallen von der Ottomannischen Pforte; etliche wenige ausgenommen, die am Sinu Persico wohnen, und also mehr auf dem König in Persien, als auf den Türckischen Kayser reflectiren.

XXXV.

Wie wird Arabien eingetheilet?

Es bestehet in drey Haupt-Stücken;

I. ARABIA PETRÆA, zunächst am Gelobten Lande.

II. ARABIA DESERTA, zunächst am Euphrat.

III. ARABIA FELIX, ist das gröste, und liegt am Arabischen Meere.

XXXVI.

Was ist in ARABIA PETRÆA zu mercken?

1. In gantz Arabien sind wenig Städte, weil die Einwohner meistens, wie die Tartarn, mit ihren Horden herum ziehen.

2. Dieses Stücke davon ist sehr bergicht, dahero es auch auf Deutsch das steinigte Arabien genennet wird. Es ist darinnen der Berg HOREB und SINAI; ingleichen die grossen Wüsten PARAN, ZIN, CADES, dadurch die Kinder Israel gezogen sind.

3. In diesem Ländgen haben die AMALE-KITER

KITER, EDOMITER, MIDIANITER, und ISMAELITER, gewohnt.

4. Am rothen Meere wird den Reisenden der Ort gewiesen, da die Kinder Israel herüber kommen sind.

5. Die beste Stadt darinnen heist KRACK, oder HERAT, Lat. Petra, davon das Land den Nahmen hat.

XXXVII.

Was ist in ARABIA DESERTA zu mercken?

1. Am Nahmen höret man schon, daß es ein wüstes Land ist.

2. ANNA, eine Handels-Stadt am Euphrat, hat nur eine Gasse, die aber etliche Meilen lang ist.

3. BALSERA, oder BALSORA, oder BASSORA, liegt am Sinu Persico, und hat so eine beqveme Situation, daß es die gröste Handels-Stadt in der Welt seyn könte; wie sie denn auch in gutem Stande ist, und einen Türckischen BASSEN hat.

XXXVIII.

Was ist in ARABIA FELICI zu mercken?

1. Es wird wegen der sonderbaren Fruchtbarkeit das glückliche oder das reiche Arabien genennet.

2. MECCA, oder MECHA, ist die Stadt, darinnen der Lügen-Prophet MAHOMETH,

METH, A. Chr. 570. ist gebohren wor-
den, von welchem die **Mahometische**
Religion, die nunmehro fast durch gantz
Asien und Africa ausgebreitet ist, ihren
Ursprung hat. Die Stadt ist groß und
reich, und dazu hilfft nicht wenig die
grosse **Wallfahrt**, welche jährlich von
viel 1000. Mahometanern aus Asie
und Africa dahin verrichtet wird.

3. MEDINA, mit dem Zunahmen TALNA-
BI, Lat. Medina, oder Methymna, nicht
weit davon ist der Ort, wo Mahomet
A. 637. gestorben und begraben ist. Sein
Grab wird noch heutiges Tages gewie-
sen.

4. Ihrer viel rechnen diese beyden Städte ME-
CHA und MEDINA zu Arabia Petræa.

5. ZIBITH, Lat. Zibithum, ist eine Handels-
Stadt am rothen Meere, u. soll vor die-
sem SABA geheissen haben, da die **heili-
gen drey Könige** herkommen sind.

6. ADEN, Lat. Adenum, ist eine Vestung am
Arabischen Meere, dessen EMIR oder
Fürst der mächtigste in Arabien ist.

7. MASCATE, Lat. Mascatum, ein Hafen am
Meere, gehörte vor diesem den Portu-
giesen, aber nicht mehr.

8. MOCHA, ist eine grosse Handels-Stadt
am rothen Meer.

9. BA-

.BAHAREN, oder BAHREN, L. Bahrenia, ist eine Insul am Sinu Persico, da eine vortrefliche Perlen-Banck ist, welche den Persianern zuständig.

IV. Von GEORGIA.

XXXIX.

Wo liegt GEORGIEN?

Die gantze Landschafft zwischen dem schwartzen und Caspischen Meer wird insgemein mit einem generalen Nahmen GEORGIA, oder GURGISTAN genennet.

Was zur Lincken am schwartzen Meere liegt, hieß vor alten Zeiten COLCHIS, daher die Griechen das güldene Vließ, Lat. Aureum Vellus, geholet haben.

Was aber zur Rechten am Caspischen Meere liegt, das hieß vor alten Zeiten IBERIA.

Etliche Geographi machen noch heutiges Tages zwey Provintzen daraus, und nennen das Stücke am schwartzen Meere MINGRELIEN, das andere Stück am Caspischen Meere GEORGIEN in specie.

Die Grentzen zwischen Europa macht das Gebürge CAUCASUS, welches ein Stücke von dem grossen Gebürge Taurus ist: wiewohl andere den Fluß TANAIS, oder DON, zur Grentze setzen, und also ein Stücke von der Europäi-

ropäischen Tartarey, wo die CIRCASSI ode ABASSI wohnen, mit zu Asia rechnen.

XL.

Wie ist die Landschafft GEORGIEN heutiges Tages beschaffen?

Das Land an sich selber ist gar gut; aber di Einwohner sind nicht von den besten: Den ob sie gleich meistens sich zum **Christlichen Glauben** bekennen: so haben sie doch s schlechte Tugenden, daß die Kinder gemei niglich vom Vater zum Stehlen, und von de Mutter zum Huren gehalten werden.

Immittelst ist das Land in unterschieden **Fürstenthümer** zertheilet, die waren sons theils Türckische, theils Persianische VASALLEN. Nachdem aber der Persianische König Anno 1721. vom Throne ist gestossen worden so haben sich die Türcken Meister von diesen Lande gemachet. Die Russen haben zwar auc mit zugegriffen, und haben die reale Vestung DERBENT davon getragen: die Tractaten aber wegen der Grentz-Scheidung sind durc den Tod des Czaars abgebrochen worden.

XLI.

Was sind vor kleine Fürsten?

1. Der Fürst in MINGRELIEN, lat Mingrelia, hat keine Stadt in seinem Lande. In dieser Gegend ist der Fluß FAZO,

FAZO, Lat. Phasis, wo die Phasane herkommen.

2. Der Fürst in IMERETTE, Lat. Imeretia, darinnen ist COTATIS, eine grosse und wohlbewohnte Stadt.

3. Der Fürst in GURIEL, Lat. Guria; darinnen ist kein merckwürdiger Ort.

4. Der Fürst in CARDUEL, Lat. Carduelia, dessen beste Stadt TEFLIS, oder TIFLIS genennet wird.

5. Der Fürst in GACHETI, Lat. Gaguetia, hat ein wüstes Land.

6. Der Fürst in DAGESTHAN, ein Tarter von Nation, ist Anno 1723. von den Russen vertrieben worden, welche seine Vestung BACKU am Caspischen Meere eingenommen haben.

V. Von TURCOMANNIA.

XLII.

Wo liegt TURCOMANNIA?

Jenseit des Euphrats, und stöst zur **Lincken** an Natolien, zur **Rechten** an Persien, **oben** an Georgien, **unten** an Diarbecker.

Dieses Land hat vor alten Zeiten ARMENIA MAJOR geheissen; wie denn die Christen, die heutiges Tages hin und wieder darinnen woh-

nen, noch ietzo die Armenianischen Christe[n]
genennet werden.

XLIII.

Was ist in TURCOMANNIA zu
mercken?

1. ERZERUM, die Haupt-Stadt, ist ein[e]
Vestung, welche vor den Schlüssel z[u]
Persien gehalten wird.

2. CARS, Lat. Carse, bey dem Ursprunge de[s]
Euphrats, ist auch eine Türckische Ve-
stung.

3. In dieser Landschafft ist das Gebürge ARA-
RAT, darauf sich die Arche Noä sol[l]
niedergelassen haben.

VI. Von DIARBECKER.

XLIV.

Wo liegt die Landschafft DIAR-
BECKER?

Gleich unter Turcomannia, wo die beyden
Flüsse, der Euphrat und Tigris, in den Sinum
Persicum fallen; und ist wegen der alten Hi-
storie sehr remarquable.

XLV.

Was ist in DIARBECKER zu
mercken?

BAGDAG, Lat. Bagdadum, am Flusse
Tigris, eine grosse und reiche Stadt, welche
vor diesem den Persianern gehöret hat.

Zur

Zur Zeit der dritten Monarchie hat diese Stadt SELEUCIA geheissen. Etliche meynen, Bagdad stünde, wo weiland BABYLON gestanden hat: doch es ist falsch, denn Babylon hat am Euphrat, und also etliche Tage-Reisen davon gestanden, allwo man noch einige Rudera davon siehet.

2. MOSOUL, Lat. Mausilum, am Flusse Tigris, ebenfalls eine grosse Stadt, wird insgemein vor die alte Stadt NINIVE gehalten.

3. OPHRA, oder ORPHA, soll weiland EDESSA geheissen haben; Um diese Gegend wird der Türckische Jochten in grosser Menge gemacht.

4. HARAN, soll das alte Carræ in Mesopotamien seyn, wo der Römische General Crassus ist erschlagen worden.

5. Um die Gegend, wo der Euphrat und Tigris zusammen fliessen, soll das Paradies gestanden haben.

6. Wo ORPHA liegt, dieselbe Gegend hat vor diesem MESOPOTAMIA geheissen.

7. Wo BAGDAD liegt, dieselbe Gegend hieß vor diesem BABYLONIA oder CHALDÆA.

8. Wo MOSOUL liegt, dieselbe Gegend hieß vor diesem ASSYRIA. Und so viel von der Asiatischen Türckey.

Das II. Theil
Von Persien.

XLVI.

Wo liegt Persien?

Es liegt weiter hin gegen Morgen. Zur Lincken stöst es an das Türckische u. Arabische Gebiete, da macht ohngefehr der Tigris, der Euphrates, und der Sinus Persicus die Grentze.

Oben ist das Persische Meer, welches insgemein MAR di SALA, Lat. MARE CASPIUM oder HYRCANUM genennet wird.

Zur Rechten stöst es oben an die grosse Tartarey, da machet ohngefehr der Fluß OXUS die Grentze, welche ietzo JIHUN oder GIHUN genennet wird, und hernach an des grossen Mogols Gebiete, da ist der grosse Fluß INDUS, nicht weit von der Grentze.

Endlich ist unten das Indianische Meer, welches um diese Gegend noch MARE ARABICUM genennet wird.

XLVII.

Wem gehöret dieses Persien?

Was massen in Persien weiland die andere MONARCHIE gewesen ist, und wie dieselbe ALEXANDER M. über einen Hauffen geworffen hat, ist bekannt.

Itzo hat das Land seinen eigenen König oder Kayser, der in ihrer Sprache SOPHI, oder SEPH, oder SCHACH, genennet wird.

An-

Anno 1722. war eine grosse Revolte in Persien, und der König ward aus seiner Residentz verjaget, und endlich gar massacriret. Der Rebelle hieß MIRIWEIS, der hieng sich an die Türcken, und der junge SOPHI suchte hingegen Hülffe bey den Russen.

Nach diesem ist Miriweis zwar aus dem Wege geräumet worden; aber die Unruhe ist deßwegen noch nicht gestillet, sondern es ist ein andrer Rebelle, Namens ESREF, an seine Stelle kommen. Es hat aber auch dessen Regiment nicht lange gewähret, sondern A. 1730. hat der Sohn des vorigen, genañt THAMAS, die Oberhand.

XLVIII.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land ernähret seine Einwohner gar sehr wohl, u. hat sonderlich einen solchen Überfluß an Seide, daß es den Europäern jährlich eine sehr kostbare Summe mittheilen kan.

Die Einwohner sind von einem geschickten Naturell, und haben ihre eigene Sprache, müssen aber doch, wie die Türcken, tyrannisch regieret werden.

Die Städte sind gemeiniglich schlecht, weil sie wenig Materialien zu bauen haben.

XLIX.

Was ist vor eine Religion in Persien?

Die Persianer sind der Mahometanis. Religion zugethan, sind aber mit den Türcken

in etlichen Glaubens-Articuln streitig, und deswegen einander gehäßiger als Juden und Christen. Gegen das Caspische Meer zu sind auch Einwohner, welche die alte Persianische Religion behalten, und die Sonne anbethen.

L.

Wie groß mag Persien seyn?

Es ist in die 400. Meilen lang, und bey nahe eben so breit; wird dannenhero so viel in sich begreiffen, als Portugall, Spanien, Franckreich, Deutschland, Engelland, Schottland und Irrland zusammen gerechnet.

LI.

Wie wird Persien eingetheilet?

Man hat sich zwar in dem abgelegenen Lande um die Eintheilung nicht so genau zu bekümmern; will man sie aber wissen, so bestehet das gantze Land in zwölff Landschafften.

I. FARS, Lat. Farsistan, hieß vorhin PERSIS, oder PERSIA PROPRIA, liegt am Sinu Persico.

SCHIRAS, Lat. Schirasium, ist eine grosse Stadt am Flusse Bendomir. Nicht weit davon liegen die Rudera von der schönen Stadt PERSEPOLIS, welche Alexander M. der Canaille THAIS zu Gefallen anzündete. In dieser Stadt ist ein berühmtes Gymnasium, da Professores in allen Facultäten gehalten werden.

II. CHU

II. CHUSISTAN, lat. Susiana, liegt am Euphrat, wo er in den Sinum Persicum fällt.

SUS, lat. Susa, ist die Hauptstadt darinnen, und ist ohne Zweiffel der Ort, da AHASVERUS weiland residiret hat. Diese Provintz hat der Rebelle Esref A. 1728. den Türcken abtreten müssen.

III. ERAKACEM, oder ERACK, lat. Iraca, liegt drüber, u. ist die Gegend, welche weiland PARTHIA ist genennet worden, wiewohl man dieses nur ohngefehr præsumiren kan.

ISPAHAN, oder HISPAHAN, lat. Aspahanum, das ist itzo die Residentz des Persianischen Kaysers oder Königs. Die Residentz ist unvergleichlich, und die Einwohner fast unzehlich: Aber die Stadt an sich selber ist gar unsauber.

CASWIN, lat Casbinum, ist vor diesem die Residentz gewesen, und hat noch ein prächtiges Schloß; sie ist ebenfalls vortreflich groß und bewohnt.

HAMADAN, ist A. 1724. von den Türcken mit stürmender Hand erobert worden.

In dieser Provintz hat weiland die Stadt ARBELA gestanden, wo Alexander M. den König Darium geschlagen hat.

IV. ADYRBEITZAN, liegt drüber, in der Gegend, die vor alten Zeiten MEDIA geheissen

heissen hat, an den Türckischen Grentzen neben Turcomannia.

TABRIS, oder TAURIS, oder TEBRIS, Lat. Tabrisium, ist vor diesem die Residentz und Haupt-Stadt in Persien gewesen. Seit dem aber der König seinen Sitz erstlich nach CASBIN, und von dar nach ISPAHAN verleget hat, so ist TABRIS zwar heutiges Tages überaus groß, aber nicht mehr in dem alten Flor. Man hält es sonst vor das alte ECBATANA.

ERVAN, oder IRVAN, Lat. Eroanum, eine grosse und feste Stadt, hat vor diesem zu Turcomannia gehöret, und ist anitzo in Türckischen Händen.

V. SCIRVAN, oder SIRVAN, Lat. Servania, liegt gantz oben am Mari Caspio, am Gebürge Caucasus.

DERBENT, Lat. Derbentium, am Caspischen Meere, da ist der Paß PORTÆ CASPIÆ genannt, dadurch man reisen muß, wenn man aus Persien in Moscau kommen will. Diesen importanten Ort haben die Russen A. 1723. erobert.

VI. GILAN, oder KILAN, L. Gilania, weiter zur Rechten am Caspischen Meere, und TABARESTAN gehören zusammen, welche Gegend vor diesem HIRCANIA geheissen hat. Von Städten ist nichts remarquables darinnen.

VII. CHO-

VII. CHORASAN, Lat. Chorasania, liegt an den Tartarischen Grentzen, und hat vor diesem BACTRIANA geheissen.

HERAT, Lat. Heratum, ist die beste Stadt in dieser Gegend.

VIII. SABLUSTAN, Lat. Sablustania, liegt drunter, und hat nichts merckwürdiges.

IX. SITZISTAN, Lat. Sigistania, hat vor diesem DRANGIANA geheissen.

X. CANDAHAR, L. Candaharia, liegt harte an des Mogols Grentzen: Gestalt sich auch die Persianer und Indianer offt um diese Landschafft gezancket haben.

XI. SEND, Lat. Sinda, vor diesem GEDROSIA, liegt am Meere, wo der Fluß Indus hinein fällt.

XII. KIRMAN. Lat. Carmania, liegt unten am Arabischen Meer.

Dahin gehören ORMUS, Lat. Ormundum, eine Stadt auf einer Insul, wo der Sinus Persicus und das Arabische Meer zusammen hängt. Vor diesem gehörte Ormus den Portugiesen, und da florirte die Stadt so, daß man sagte: Wenn die gantze Welt ein Ring wäre, so müste Ormus der Diamant darinnen seyn. Allein Anno 1620. warden die Persianer von den Engelländern aus Mißgunst angehetzet, daß sie ORMUS belager-

ten,

ten, und den schönen Ort bis auf das Schlo[ß]
zum Stein-Hauffen machten. Doch treibe[n]
die Portugiesen noch ietzo starcke Handlung
dahin.

NB. Diese Provintzen findet man nur au[f]
den neuesten Land-Charten abgezeichnet; Au[f]
den alten stehen etliche gar nicht, etliche haben
andere Nahmen. Doch wem liegt was dran,
wie die Landschafften in Persien eingetheile[t]
werden?

Das III. Theil
Von Ost-Indien.

LII.

Was begreifft Ost-Indien?

Ost-Indien, Lat. INDIA ORIENTALIS,
wird entweder weitläufftig genommen, und
da begreifft es alles, was an dem Indianischen
Meer lieget, sowohl das feste Land, als die In-
suln. In dem Verstande spricht man: Die
Ost-Indische Handlung, die **Ost-Indi-
sche Flotte**, die **Ost-Indische Compagnie**.
Oder es wird stricte genom̃en, vor dasjenige
Land, welches vor alten Zeiten INDIA ist ge-
nennet worden; und da muß man vor allen
Dingen den Fluß GANGES wissen, welcher
in das Indianische Meer fällt: Denn es lieget
ein groß Stück Landes zur **Lincken** an dem

Per

Persianischen Grentzen, das heist INDIA INTRA GANGEM, es liegt auch ein gutes Stück zur **Rechten**, gegen China zu, das heist INDIA EXTRA GANGEM.

Und also stößt **Ost-Indien** eigentlich gegen **Abend** an Persien, da der Fluß INDUS ohngefehr die Grentze macht: gegen **Mitternacht** an die grosse Tartarey, da das Gebürge CAUCASUS die Grentze formiret; gegen **Morgen** an das grosse Land China; und endlich gegen **Mittag** an das Indianische Meer.

LIII.

Wie wird Ost-Indien eingetheilet?

Die Königreiche darinnen sind fast unzehlich; unterdessen sind doch nur drey Haupt-Theile:

I. **Das Reich des grossen Mogols oder Mogors**, bey ihnen INDOSTAN genannt, lat. IMPERIUM MAGNI MOGOLIS, zwischen dem Indo, Ganges und Tartarey.

II. **Die Halb-Insul disseit des Ganges**, l. PENINSULA INTRA GANGEM, das ist der lange Zippel unter Indostan, auf dem Indianischen Meere.

III. **Die Halb-Insul jenseit des Ganges**, l. PEN-

PENINSULA EXTRA GANGEM das ist, was gegen China zu an dem Indianischen Meere lieget.

LIV.

Was ist in des grossen Moguls Gebiethe zu mercken?

Dieser Mogol oder Mogor, ist ein mächtiger Potentat, welcher insgemein der Kayser von INDOSTAN genennet wird. In seinem Reiche sind zum wenigsten XXXV. grosse Königreiche beysammen. Er regieret so souverain als der Türckische oder Persianische Kayser, und ist ohnstreitig der reichste Potentate in der gantzen Welt; Denn es ist gar unglaublich, was man in Reise-Beschreibungen von seinem Reichthum an Gold, Silber und Edelgesteinen lieset. Seine und des gantzen Landes Religion ist Mahometisch: Doch werden Mahomets Gesetze so scharff nicht gehalten, als in andern Orten.

Man hat nicht nöthig, daß man die Königreiche alle mercke: Denn was landwärts an den Tartarischen Grentzen liegt, das ist gantz unbekannt. Hingegen kan man nachfolgende dreye nicht entbehren:

I. Das Königreich AGRA, liegt fast mitten im Lande.

AGRA

AGRA, die Haupt-Stadt darinnen, ist die prächtige Residentz des Kaysers oder grossen Mogols, die wegen ihrer Schönheit und unglaublichen Reichthums nicht gnug kan gelobet werden.

II. Das Königreich GUSURATE, lieget am Ufer zur lincken Hand, wo der Fluß Indus in das Meer fällt: darinnen ist

1. SURATE, Lat. Surata, eine berühmte Handels-Stadt, welche von den Europäern fleißig besucht wird.

2. DIO, oder DIU, Lat. Dium, liegt harte am Ufer auf einer gantz kleinen Insul, ist nicht groß, aber wohl befestiget, und gehöret den Portugiesen.

3. CAMBAYA, oder CAMBOJA, ist ebenfalls eine trefliche Handels-Stadt, nebst einem sehr wohl gelegenen Hafen am Golfo di CAMBAYA, Lat. Sinus Cambaya. Die Stadt ist considerable, daß die Ausländer offtmahls das gantze Königreich darnach CAMBAYA nennen.

III. Das Königreich BENGALA, liegt am Ufer zur Rechten, wo der Fluß Ganges in das Indianische Meer fällt.

OUGELI, Lat. Ugelium, ist die Hauptstadt darinnen. Der grosse Sinus darbey heist

Golfo

Golfo di BENGALA, Lat. SINUS GANGETICUS.

LV.

Was ist auf der Halb-Insul disseits des Ganges zu mercken?

Der Königreiche sind wiederum sehr viel Doch man darf nur die an den Küsten wissen, denn die werden von den Europäern besucht: Also mercket man

I. Die Küste von CUNCAN, oder CUCAN, oben am Golfo von Cambaya, Lat. Littus Cuncanum, da ist

1. DECAN, ein Königreich, L. Regnum Decanum, welches meistens dem grossen Mogol gehöret, und einen grossen Uberfluß an Diamanten hat.

2. CUNCAN, ein Königreich, Lat. Regnum Cuncanum, darinnen ist

VISAPORA, die Haupt-Stadt und Residentz des Königes von Cuncan.

GOA, die grosse und mächtige, feste und reiche Stadt, gehöret noch heutiges Tage den Portugiesen; Denn eben in diese Stadt residiret der VICE-RE, welche die Portugiesischen Commercien in Ost Indien dirigiret. Und dieses ist noch de eintzige importante Ort, den die Portugiesen in Ost-Indien haben; aus de andern sind sie von den Holländern ve triebe

trieben worden. Die Stadt hat keine Mauern, aber sechs Castelle. Wegen der ungesunden Lufft wird sie das Siech-Hauß von Ost-Indien genennet.

II. Die Küste von MALABAR, unten an der Halb-Insul, auf welcher der beste Pfeffer gefunden wird; darinnen ist

1. CALECUT, ein Königreich, latein. Regnum Calecutium, welches seinen eigenen König hat.

CALECUT, lat. Calecutium, die Haupt-Stadt, ist groß, und treibet überaus starcke Handlung mit den Holländern.

2. CANANOR, ein Königreich, lat. Regnum Cananorium, hat auch seinen König.

CANANOR, lat. Cananora, die Haupt-Stadt, gehöret den Holländern.

3. COCHIN, ein Königreich, lat. Regnum Cochinum, hat zwar seinen eigenen König, welcher sich aber unter der Holländer Schutz begeben müssen.

COCHIN, latein. Cochinum, die Haupt-Stadt, ist eine gute Vestung, und gehöret den Holländern, welche auf dieser gantzen Küste die Oberhand haben.

III. Die Küste von COROMANDEL, liegt zur Rechten am Sinu Gangetico, darauf ist

1. BIS-

1. BISNAGAR, oder CHANDEGREY

2. NARSINGA, und andere Königreiche

NEGAPATAN, lat. Negapatanum, [illegible] ste Stadt auf der Küste, gehö[illegible] Holländern.

GELDRIA, ist eine Vestung, welche [illegible] Holländer darinnen aufgef[illegible].

TRANGEBAR, ist eine gro[illegible] nebst einem Hafen und einer [illegible] und gehöret den Dänen: Denn die handeln auch auf diese Küsten. In dieser Stadt halten sich Dänische Missionarii Lutherischer Religion auf, welche allbereit viel Heyden zu Christo bekehret haben.

IV. **Die Küste von GOLCONDA,** liegt oben zur Rechten, darinnen ist,

1. GOLCONDA, und

2. ORIXA, zwey Königreiche, deren Haupt-Städte gleiche Nahmen führen.

GOLCONDA, ist eine reiche Handels-Stadt, da kommen **Diamanten** und **Bezoar** her.

LVI.

Was ist auf der Halb-Insul jenseit des Ganges zu mercken?

Es sind viel grosse Königreiche, zu welchen die andern referiret werden.

I. **Das Königreich AVA,** lat. Regnum

Avæ,

Avæ, lieget oben zwischen dem Ganges und China, und hat seinen eigenen König, welchem auch das Königreich ARACAN und PEGU an dem Golfo di Bengala gehöret.

II. Das Königreich PEGU, latein. Regnum Peguanum, liegt drunter, vor diesem war es ein groß weitläufftiges Reich; Nunmehro aber muß es dem König zu Ava gehorchen. Dieses Königreich ist sonst an Golde so reich befunden worden, daß es viele vor Salomons OPHIR halten.

PEGU, latein. Peguum, die Haupt-Stadt, treibt starcke Handlung.

III. Das Königreich SIAM, lat. Regnum Siamense, liegt drunter, und hat seinen eigenen König. Anno 1685. hatten sich die Frantzösischen Jesuiten bey ihm insinuiret, daß sie nicht nur das Land, sondern den König oder Kayser selbst, zur Christlichen Lehre zu bekehren gedachten. Allein wie vor etlichen Jahren ein neuer König an sein Stelle kommen, so sind sie jämmerlich darinnen verfolget worden.

ODIA, ist sonst die Haupt- und Residentz-Stadt des Königreichs Siam auf einer Insul: Von andern wird sie JUTHIA genennet.

Hieher gehöret MALAGA, unter Siam,

 wel-

welches vor alten Zeiten CHERSONESU AUREA, oder die gúldene Halb-Insul ist genennet worden.

MALACA, die Haupt-Stadt, welche wol befestiget ist, gehöret den Holländern.

Dahin gehöret auch das Königreich CAMBOJA, besser zur Rechten.

IV. Das Königreich COCHINCHINA, liegt zur Rechten gegen China zu.

Darzu wird das Königreich TUNQUIN gerechnet, Lat. Regnum Tunchinum, in welchem sich heutiges Tages viel Christen aufhalten.

Das IV. Theil.

Von der grossen Tartarey.

LVII.

Wo liegt die grosse Tartarey?

Wir haben oben in Moscau einen Unterscheid zwischen der kleinen Tartarey in Europa, und zwischen der grossen Tartarey in Asia gemacht.

Die grosse Tartarey ist das Land, das vor alten Zeiten SCYTHIA ASIATICA ist genennet worden, und lieget gegen Norden an dem Eiß-Meer, welches Lat. MARE GLACIALE, oder auch SCYTHICUM genennet wird.

E

Es erstrecket sich bis an Moscau, an Per-
sien, an Ost-Jndien, und an China, daß man
also leicht erachten kan, was es vor ein schreck-
lich grosses Land seyn muß.

Oben ist ein Fluß, der heist TARTAR, oder
vielmehr TATTER, davon soll das Land den
Namen haben: Wie es denn etliche lieber TA-
TARIA, als TARTARIA, nennen wollen. Man
hat weder von den Einwohnern, noch von den
Königen, grosse Nachricht; doch so viel weiß
man, daß unterschiedene Könige darinnen
sind.

Sonderlich ist der grosse Tartarische
Kayser oder CHAN, nicht unbekañt, welcher
ein Land zunächst über China hat: Denn von
den andern hat man schlechte Nachricht.

LVIII.

Wie wird die grosse Tartarey eingetheilet?

So viel als man Land-Charten hat, so viel
Zahl wird darinnen variiret. Am besten ists,
man theilet sie in fünff Stücke:

I. TARTARIA DESERTA, die ist
zunächst an Moscau, um den Fluß Oby; Es
gehöret auch ein Stücke davon zu Moscau,
welches die Moscowitische Tartarey genennet
wird.

II. ZAGATAY, oder MAWARALNAH-
A, liegt zunächst an Persien, da der Fluß

Oxus die Grentze macht; darinnen sind unter-
schiedene Könige.

SAMARCANDA, ist die beste Stadt darin-
nen, wo der berühmte TAMERLANE
residiret hat.

III. TURCHESTAN, darneben über
des Mogols Gebiethe: In diesem Lande ha-
ben vor diesem die Türcken gewohnt, ehe si[e]
bey dem Caspischen Meere heraus kommen
sind, und sich mit den Saracenen conjungire[t]
haben.

CAMUL, oder XAMO, ist die beste Stad[t]
darinnen, wiewohl die Einwohner da-
selbst meist in Feldern liegen.

IV. CATAYA, liegt über China, darin-
nen ist das Königreich NIUCKI, dessen König
oder Kayser A. 1630. in China eingefallen ist,
und das unvergleichliche Land erobert hat.
Daß also heutiges Tages die Catayische Tar-
tarey und CHINA von einem Kayser regieret
wird. Siehe unten von China.

V. MONGAL, oder MAGOG, ist end-
lich der Rest oben an dem Tartarischen oder
Scythischen Meere, davon wir vollends gar
nichts wissen, als daß ihre kleinen Könige
MOGOL oder MUGALL genennet
werden.

Das

Das V. Theil
Von China.

LIX.

Wo liegt das Reich China?

Die Einwohner sprechen es aus wie SINA,
rum wird es auch von vielen SINA, Latein.
mperium SINENSE, genennet; und als-
enn muß man SIAM und SINA nicht ver-
vechseln.

Es liegt unter der grossen Tartarey, zwi-
chen dem Meere und Ost-Indien. Es kan
wegen seiner Fruchtbarkeit und Reichthum an
Gold u. Edelgesteinen nicht genung beschrie-
en werden.

Vor diesem hatte das Land seinen eigenen
errn, welcher der SINESische Kayser ge-
nnet ward: Doch A. 1630. fielen die Tar-
rn, die zunächst dabey wohnen, mit solcher
ewalt ein, daß sie das unvergleichliche Reich
ter den Fuß brachten.

Es war eine grosse Mauer zwischen China
d der Tartarey 500. Meilen lang aufgefüh-
t, welche den Einfall der Tartarn verhindern
te; Doch das war schlimm, daß die Tartarn
n Weg über die Mauer gefunden hatten.

Also stehet heutiges Tages ein guter Theil
n der Tartarey, und das Reich China unter

einem Kayser, welcher so wohl der SINESisch
Kayser, als der grosse Tartarische CHA
genennet wird.

Er hält sich ordentlich in China auf; th
aber zuweilen eine Reise nach der grossen Ta
tarey, mit einem Gefolge von mehr als hu
dert tausend Menschen.

Die neuen Itineraria berichten, daß dies
Kayser zwischen der grossen Mauer und d
Tartarey, das Land auf 100. Meilen Wege
weit, gantz habe verwüsten lassen, daß kein
Seele daselbst wohnen darff; vielleicht da
um, daß ihm nicht etwan die andern Tartar
ebenfalls in China zusprechen möchten, als wi
er gethan hat.

LX.

Was sind vor Städte in China zu mercken?

1. PEKING, oder XUNTIEN, oder Tar
tarisch CAMBALU, Lat. Pechinum
ist die Haupt-Stadt und ordentliche Re
sidentz des Sinesischen Kaysers, gege
den Tartarischen Grentzen zu. Es mu
eine ziemliche Stadt seyn: Denn ma
will gewiß versichern, daß sie 6. Deut
sche Meilen im Umkreise hat.

2. NANQUIN, oder NANGKING, Latein
Nanquinum, liegt drunter, und ist oh
ne die Vorstädte, nicht viel kleiner.

Ausser

Ausser derselben sind die Vorstädte in eine Mauer eingefast, welche 20. Meilen in sich hält. Vor diesem war es die Residentz der alten Sinesis. Kayser; anietzo ist es eine vortrefliche Handels-Stadt.

3. QUANCHEU, l. Quancheum, an den Küsten, ist ebenfalls eine vortrefliche Handels-Stadt, 5. Deutsche Meilen groß, welche von den Europäern fleißig besuchet wird: sie ist zugleich wol fortificiret. Da wird das Porcellin hergebracht.

4. Vor diesem hat man viel von der grossen Stadt CAMBALU zu erzehlen gewust, welche in Cataya liegt; Doch nunmehro hat man gesehen, daß CAMBALU und PEKING einerley ist.

5. Die andern grossen und volckreichen Städte in China sind fast unzehlich.

6. Unter China liegt die berühmte Handels-Stadt MACAO, auf einer kleinen Insul, in welcher die Portugiesen eine importante Handlung stabiliret haben.

7. Ingleichen ist die Insul HAYNAN oder AYNAN, wegen ihrer Perlen-Banck zu mercken. Sie liegt dem Königreiche COCHINCHINA gegen über.

Das VI. Theil.

Von denen Insuln um Asia.

LXI.

Was sind um ASIA herum vor Insuln?

Es sind ihrer eine ziemliche Menge, und die meisten sind vor zweyhundert Jahren und etwas drüber von den Portugiesen entdecket worden: Denn diese sind die ersten unter den Europäern gewesen, welche die Fahrt nach Ost-Indien gefunden haben; hernach aber ist ihnē das meiste von den Holländern genommen worden, welche noch ietzo in der Possession sind. Wir wollen eine nach der andern sehen:

1. Die Insul CEYLON, lat. Ceylanum, liegt unter der Küste von Coromandel. Sie ist überaus fruchtbar am Gewürtze, sonderlich wächset die Zimmet-Rinde dariñen in grosser Menge, welche die Holländer häuffig heraus führen, und das übrige verbrennen, damit es nicht an andere Europäer möchte verhandelt werden.

Es sind unterschiedene Könige in Ceylon, darunter der zu CANDY der vornehmste ist; Doch die Holländer haben COLUMBO, und etliche andere Vestungen darauf, daß ihnen also die gantze Insul zu Dienste stehen muß.

Sonst haben die Elephanten auf dieser Insul eine solche Autorität, daß sich alle Elephanten in der Welt vor ihnen bücken, wenn sie zusammen kommen.

2. Die

2. Die MALDIVIschen Eylande, lat. INSULÆ MALDIVÆ, oder Archipelagus Maldivarum, liegen auf beyden Seiten um die Linie herum. Es sind ihrer eine unglaubliche Menge, aber es ist keine sonderlich groß darunter. Sie stehen alle unter einem Könige, welcher auf der Insul MALE residiret. Die Europäer haben nichts sonderliches darauf angetroffen.

3. Die Insul SUMATRA, liegt unter Siam, und hat unterschiedene Könige, unter welchen der zu ACHEN der vornehmste ist: Es handeln unterschiedene Nationes aus Europa dahin; doch haben die Engelländer bishero das meiste darinnen zu sprechen gehabt.

4. Die Insul JAVA, darneben, ist eine von den besten, wegen des köstlichen Gewürtzes.

Es sind etliche Könige darinnen, doch die zwey zu BANTAM und zu MATERAN, sind considerable darunter.

Vor diesem handelten die Holländer und Engelländer zugleich auf diese Insul. Die Holländer hatten die trefliche Vestung BATAVIA; hingegen hatten sich die Engelländer beym Könige in BANTAM ziemlich feste gesetzet. Doch Anno 1682. entstund in BANTAM zwischen dem Königlichen Vater und

Sohne ein Streit, da halffen die Engelländer dem Vater, und die Holländer dem Sohne; da nun der Sohn durch Hülffe der Holländer den Platz behielt, so wurden die Engelländer zugleich ausgejaget: Dessentwegen ist lange Zeit zwischen den Holländern und Engelländern in Europa ein Streit gewesen, welcher die BANTAMIsche Streit-Sache genennet wird.

Immittelst sind die Holländer nunmehro in Possesion, und da sie seit A. 1619. die vortrefliche Vestung BATAVIA angeleget haben, in welcher der Holländische GOUVERNEUR residiret, und im Nahmen der Ost-Indischen Compagnie einen recht Königlichen Staat führet, so müssen sich die einheimischen Könige selbst vor ihnen fürchten.

5. Die Insul BORNEO, liegt gleich unter der Linie über Java, und wird in Asia bey nahe die gröste Insul seyn. Sie ist sonderlich reich von Diamanten. Die Europäer haben sie noch nicht gantz durchkrochen, doch sind die Holländer schon ziemlich weit kommen.

6. Die Insul CELEBES, liegt darneben, und hat schöne Gewürtze. Es sind unterschiedene Könige darinnen, der vornehm-

nehmste aber residiret in der Hauptstadt MACASAR, welches eine grosse Handels-Stadt mit einem starcken Hafen ist. Dieser König ist den Holländern niemahls gut gewesen, sie haben ihn aber ziemlich unter den Fuß gebracht.

7. Die MOLUCKIschen Insuln, Lat. Insulæ Moluccæ, liegen noch weiter hin Eigentlich sind nur 5. kleine Insuln, TERNATE, TIDOR, MACHIAN, MOTIR und BACHIAN, welche die Moluckischen genennet werden, und in einem kleinen Districte beysammen liegen; die haben meistens ihre eigenen Könige, die aber der Holländer Vasallen sind, welche grossen Profit von diesen überaus fruchtbaren Insuln, und sonderlich von den **Muscaten-Nüssen** haben.

Insgemein aber werden unter den Moluckischen Insuln alle kleine Insuln zusammen verstanden, welche um diese Gegend liegen, als AMBOINA, BANDA, NEU-GUINEA, oder TERRA DOS PAPOS, das ist das Land der **Schwartzen**, und andere mehr.

Wegen dieser Insuln haben sich die Spanier und Portugiesen scharff gezancket, ob sie zu Ost- oder West-Indien gehören,

hören, bis nunmehro keine von beyden Nationen was darauf zu sprechen hat.

8. Die PHILIPPINIschen Insuln, Latein. Insulæ Philippinæ, liegen etwas weiter hinan, und haben den Nahmen von Philippo II. Könige in Spanien, unter dessen Regierung sie von den Spaniern sind bezogen worden.

Es sind ihrer mehr als 1000. beysammen, darunter die Insul MANILLA oben, und die Insul MINDANA unten die vornehmsten sind.

Vor diesem gehörten sie alle dem Könige in Spanien. Doch nach diesem ist MINDANA und andere abgefallen; MANILLA aber und die meisten haben sie noch; Wie denn auch in der Stadt Manilla ein Spanis. VICE-RE seine Residentz hat.

9. Die Insul FORMOSA liegt drüber, u. gehörte von diesem den Holländern, welche sonst eine Vestung, mit Nahmen SELANDIA, darinnen aufgeführet hatten. Doch A. 1661. sind sie von den Sinesis. See-Räubern ausgejaget worden, und haben nie wieder zur Besitzung gelangen köñen.

10. Die JAPONIschen Insuln, oder das Land JAPONIEN, liegt hinter China.

Es bestehet aus drey grossen Insuln, NIPHONIA, XICOCU, oder BONGO, und

und XIMO, oder SAIKOCK; darunter die erste die gröste ist. Es sind mehr als 20. Könige darauf anzutreffen, doch sie stehen alle mit einander unter dem grossen JAPONIschen Kayser, welcher ein souverainer Herr über das gantze Land ist, und seine Residentz in der grossen Stadt JEDDO hat. Die andern grossen Städte sind fast unzehlich.

Die Portugiesen hatten sich ohngefehr vor hundert Jahren so feste darinnen gesetzet, daß sie auch den Kayser zur Christl. Religion zu bekehren gedachten: doch die Holländer liessen nicht nach, bis sie die Portugiesen bey den Japoniern so verhaßt machten, daß ihrer um das Jahr 1626. viel tausend jämmerlicher Weise, des Christl. Glaubens wegen, darinnen sind massacriret und zum Tode gemartert worden. Dahero der Christen-Nahme noch heutiges Tages so verhaßt darinnen ist, daß sich die Holländer nicht vor Christen, sondern nur vor Holländer daselbst ausgeben dürffen.

Das Land JESSO, oder YEDSO, oder JEZZO, Lat. Terra Esonis, liegt drüber, und ist allererst im vorigen Seculo von den Holländern entdecket worden: Es hat sich aber keine Nation da niedergelassen, viel-

leicht weil auf der Insul nicht viel anzutreffen ist. Man weiß noch nicht, ob es eine Insul ist, oder ob es mit America hinten zusammen hänget. An. 172 , haben die Russen diese Gegend genau recognosciret, und geben vor, daß sie ein neues Fretum entdecket hätten, durch welches man von Norden her nach Japonien, und folglich nach Ost-Indien schiffen könte.

Und so viel von ASIA.

Das XVII. Capitel.
Zur Land-Charte Von AFRICA.

I.
Wo liegt AFRICA?

Uns Europäern liegt es gegen Mittag zu, u. ist fast mit lauter Wasser umgeben, bis auf etliche Meilen an den Grentzen gegen Asia zu.

In der Charte præsentiret sich das Land fast unter der Form eines Triangels: Sonst hält man gewiß davor, daß es zum wenigsten noch einmahl so groß ist, als Europa.

Fast mitten durch gehet die **Mittags-Linie**, welche Lat. ÆQUATOR, oder LINEA ÆQUINOCTIALIS, bey den Schiffern aber nur die **Linie** genennet wird.

II. Wie

II.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Weil Africa gleich unter der Mittags-Linie liegt, so ist es treflich hitzig, so, daß es an vielen Orten Wüsteneyen von mehr als hundert Meilen giebt, welche wegen des Sandes und Mangel des Wassers nicht können bewohnet werden.

Wo nun dergleichen Wüsteneyen sind, da halten sich die wilden Thiere, als Elephanten, Löwen, Tyger, Panther, Schlangen, Drachen, Affen, Strausse und dergleichen, in solcher Menge an den Flüssen auf, daß niemand sicher reisen kan.

Die Einwohner sind durch und durch wilde und ungeschlachte Leute: oben um das Mittelländische Meer sind sie noch weiß an der Haut; die aber weiter hinunter wohnen, sind meistens Kohl-schwartz.

Die oben wohnen, bekennen sich meistens zum Mahometischen Glauben; doch sind hin und wieder viel Christen mit untermenget: Unten aber mögen sie nicht viel besser seyn, als die Heyden.

III.

Wem gehöret dieses weitläufftige Land?

Es sind viel grosse Reiche und Königreiche darinnen, welche meistens von ihren einheimischen Königen regieret werden; doch muß ein

gutes

gutes Theil davon den Türckischen Kayser respectiren. Nachdem auch vor 200. Jahren die Portugiesen zum erstenmahl den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben, so sind die andern Europäer nachgefolget; daß also heutiges Tages die Portugiesen, Spanier, Holländer, und andere Christliche Nationen, ihre Vestungen und Städte in Africa haben, wie wir unten sehen werden.

IV.

Was ist um AFRICA vor Gewässer?

1. Oben ist zwischen Africa und Europa das Mittelländische Meer, lat. MARE MEDITERRANEUM.
2. Zur Lincken über der Linie, das Atlantische Meer, lat. MARE ATLANTICUM.
3. Zur Lincken ist unter der Linie, das Aethiopische Meer, lat. MARE ÆTHIOPICUM.
4. Zur Rechten ist oben das Rothe Meer, lat. MARE RUBRUM, oder ERYTHRÆUM.
5. Zur Rechten ist unten das Indianische Meer, lat. MARE INDICUM.

V.

Was sind vor Flüsse in AFRICA?

1. Der NILUS, welcher vom Mittage gegen Mitter-

Mitternacht fließt, und in das Mittelländische Meer fällt.

4. Der NIGER, welcher vom Morgen gegen Abend fließt, und in das Atlantische Meer fällt.

VI.

Wie wird AFRICA eingetheilet?

Am besten wird es seyn, wenn wir uns Africa unter der Form eines Triangels einbilden. Denn also haben wir,

I. In dem Winckel zur Lincken:
1. Die BARBAREY.
2. Das Land BILEDULGERID.
3. Die Wüsten SAARA.
4. Das Land NIGRITIA.
5. Die Küste GVINEA.

II. In dem Winckel zur Rechten:
1. Das Königreich ÆGYPTEN.
2. Das Königreich NUBIEN.
3. Das Königreich ABYSSINIA.

III. In dem Winckel unten:
1. Die Küste CONGO.
2. Die Küste der CAFFERN.
3. Die Küste ZANGUEBAR.
4. Das Königreich MONOMOTAPA.

IV. Auf dem Meere unterschiedene Insuln.

1. Die

I. Die Barbarey.

VII.

Wie weit gehet die Barbarey?

Sie erstrecket sich von der Meer-Enge bey Gibraltar, an der Mittelländischen See hin, fast bis an den Fluß Nilus. Auf diesen Küsten halten sich die See-Räuber auf, welche ein Raub-Nest neben dem andern haben, und insgemein CORSAREN genennet werden.

Das meiste davon stehet unter des Türcken Bothmäßigkeit, wiewohl, da sie so weit von Constantinopel sind, so fragen sie nicht viel nach dem Türcken.

Diese Provintzen sind im sechzehenden Seculo erst so starck peupliret worden, wie die Spanier die Mauros aus ihrem Lande vertrieben: Denn gleich wie dieselben weiland aus der Barbarey in Spanien kommen waren, also nahmen sie auch ihre Zuflucht wieder dahin, und haben bishero mit ihren Raubereyen den Christen unsäglichen Schaden zugefüget.

VIII.

Wie wird die Barbarey eingetheilet?

Es sind sechs Königreiche die Reihe nach einander:

I. Das Königreich FEZ, l. Regnum FESSANUM

SANUM, an der Meer-Enge bey Gibraltar.

II. Das Königreich MAROCCO, lat. Regnum MAROCCENSE, lieget drunter am Mari Atlantico.

III. Das Königreich ALGIER, L. Regnum ALGERIANUM, weiter zur Rechten unter Majorca und Minorca.

IV. Das Königreich TUNIS, lat. Regnum TUNETANUM, weiter zur Rechten gleich unter Sardinien.

V. Das Königreich TRIPOLI, lat. Regnum TRIPOLITANUM, weiter zur Rechten, gleich unter Sicilien.

VI. Das Königreich BARCAN, Latein. Regnum BARCANUM, gleich unter Candia, neben Egypten.

IX.

Was ist im Königreich FEZ zu mercken?

Dieses Königreich FEZ, und das folgende Königreich MAROCCO, gehören heutiges Tages zusammen, und der König prätendiret den Titul eines Kaysers von FEZ oder MAROCCO. Das gantze Land hat vor diesem MAURITANIA TINGITANA geheissen. Heutiges Tages hat man folgende Städte zu mercken:

1. FEZ,

1. FEZ, Lat. Fessa, oder Fezza, die Hauptstadt des gantzen Königreichs, liegt mitten im Lande, und ist ziemlich groß und prächtig, auch wohl befestiget.

2. SALEE, Lat. Sala, liegt an der See, und hat einen starcken Hafen und ein festes Schloß. Vor diesem war es eine freye Stadt, welche See-Räuberey vor sich triebe: Die Freyheit hat sie verlohren: denn sie stehet unter dem König von Fez, aber die Seeräuberey währet noch.

3. MIQUENEZ, L. Miquenesa, ein mäßiger Ort, 12. Meilen von Fez, ist bishero die ordentl. Residentz des Königs gewesen.

4. ALCASSAR, wo König Sebastian in Portugall A. 1557. von den Mohren ist geschlagen worden, liegt gantz im Ruin.

5. ARCILLA, nicht weit von Fez, ist gar klein, hat aber einen Hafen, und gehöret dem Könige.

6. TETUAN, Lat. Tetuanum, ist eine Vestung der Mohren, wo der König offtmahls Hoffstat hält.

7. CEUTA, L. Septa, liegt am Freto Herculeo, harte am Berge Avila, hat einen Hafen und ein sehr festes Schloß. Dieser Ort gehöret noch heutiges Tages den Spaniern, u. ist von den Barbarn gantzer

zer sechs und zwantzig Jahr belagert, endlich aber A. 1720. von den Spaniern entsetzet; wiewohl sie nach diesem doch wieder ist bloquiret worden.

8. L'ARACHE, lat. Lixa, liegt am Atlantischen Meere, ist eine considerable Vestung mit einem beqvemen Hafen; er gehörte vor diesem den Spaniern, nunmehro aber wieder den Barbarn.

9. MELILLA, liegt an dem Mittelländischen Meer, ist auch ein feiner Ort, der bis dato noch den Spaniern gehöret.

10. PENNON de VELEZ, lat. Velia rupes, ein vortrefliches festes Schloß, gehöret noch den Spaniern.

11. TANGER, lat. Tingis, liegt am Freto Herculeo, vor diesem gehörte es den Portugiesen, dieselben überliessen es A. 1661. den Engelländern, die befestigten es erstlich aufs beste; hernach wie sie sahen, daß die Unkosten grösser waren, als der Nutzen, so ist es demoliret worden.

12. Der König oder Kayser und das gantze Land ist Mahometanischer Religion.

X.

Was ist im Königreich MAROCCO zu mercken?

Dieses Königreich MAROCCO, und das vorhergehende FEZ, gehören einem Könige, welcher den Titul eines Kaysers von MAROC-

ROCCO prätendiret. Die besten Städte im Lande sind,

1. MAROCCO, Latein. Marochium, die Haupt-Stadt, ist sehr groß, kömmt aber von Tage zu Tage ins Abnehmen.

2. MASSAGAN, L. Massaganum, oder Mazaganum, eine mäßige Stadt und Schloß, hat bishero den Portugiesen gehöret.

3. Dieses Königreich ist vor diesem auch ein Stück von dem alten MAURITANIEN gewesen. Das Erdreich ist sonst um diese Gegend sehr fruchtbar. Die Religion ist allenthalben Mahometisch.

4. Zwischen Fez und Marocco liegen zwey kleine Königreiche, SUSA und TAFILET, welche beyde dem Maroccischen Könige gehören, aber nicht in allen Charten abgezeichnet sind.

Der alte König MULEY ISMAEL ist endlich An. 1727. gestorben, und da zanckten sich seine Söhne um die Succession, bey welcher innerlichen Unruhe das Land abscheulich verwüstet ward. Endlich behielt An. 1729. Muley Abdalah die Oberhand, und hat sich auch bis auf den heutigen Tag darbey maintenirt.

XI.

Was ist im Königreich ALGIER zu mercken?

Dieses Königreich hat heutiges Tages keinen König, wie vor diesem, sondern es wird wie eine

eine Republic regieret, und stehet unter Türckischem Schutze.

In der Hauptstadt ALGIER ist ein Raths-Collegium, welches bey ihnen der DIVAN genennet wird, dasselbe führet die Regierung.

Es hält sich ein Türckischer Bassa daselbst auf; doch hat er gar wenig zu sprechen, ausser daß er jährlich vor seinen Kayser den gewöhnlichen Tribut einfordert.

Sonst ist dieses Raub-Nest so mächtig, daß es offtmals mit Franckreich, Holland und Engelland, gleich als eine souveraine Republic, Krieg geführet und Frieden geschlossen hat.

Das Regiment wird so geführet, daß ein iedweder, der nur will, auf den Raub ausfahren darff, wenn er nur dem Divan eine gewisse Portion davon entrichtet.

Das meiste beruhet auf der Haupt-Stadt ALGIER, Lat. Algeria, welche an der Mittelländischen See berg-an gelegen ist, und einen ziemlichen District im Umkreise hat. Der Ort muß wohl verwahret seyn; Denn An. 1541. gieng Carolus V. in eigener Person mit einer mächtigen Flotte davor, aber er muste mit grossem Verlust wiederum abziehen. An. 1683. ward er von den Frantzosen ebenfals vergebens bombardiret. An. 1716. aber ist diese grosse und mächtige Stadt, durch ein Erdbeben fast gantz ruiniret worden. Die andern Plätze sind:

1. CON-

1. CONSTANTINE, zur Rechten, ist sonst die Haupt-Stadt in dem Königreiche gleiches Namens gewesen, gehöret aber nunmehro mit allen Dependentien, zu Algier.

2. BUGIA, ist ein schöner Hafen an der Mittelländischen See.

3. TELENSIN, L. Telensium, liegt zur Lincken neben Fez, groß und wohl bewohnet.

4. GIGERI, oder GILGEL, Lat. Igilgelium, ein Hafen, ward A. 1664. von den Frantzosen eingenommen, und bald verlassen.

5. ORAN, Lat. Oranum, eine trefliche Vestung auf einem hohen und rauhen Felsen, nebst einem sichern Hafen. Er gehörete schon seit 200. Jahren dem Könige in Spanien; ist aber bey dem Succeßions-Streite wegen der Spanischen Monarchie, Anno 1708. von den Mohren eingenommen worden: Doch A. 1732. machten sich die Spanier mit grosser Glorie wieder Meister davon.

6. MARSALQUIVIR, Lat. Portus Magnus, ein Hafen nicht weit von Oran, ist Anno 1708. den Spaniern von den Mohren abgenommen worden.

7. BONA, hat einen Hafen, und vor alten Zeiten HIPPON geheissen, wo S. AUGUSTINUS Bischoff gewesen ist.

8. Diese Gegend hieß vor alten Zeiten NUMIDIA.

XII.

XII.

Was ist im Königreich TUNIS zu mercken?

Es hat ebenfalls keinen König, sondern wird von dem DIVAN, das ist, von dem Raths-Collegio zu Tunis, darinnen einer präsidiret, den sie DAY neñen, und der den Italiänischen DOGEN fast gleich kömmt, wie eine Republic regieret; doch so, daß sie dem Türcken Tribut geben müssen. Die Räuberey wird eben so getrieben, als wie zu Algier; doch sind sie so mächtig nicht. Die Plätze sind,

1. TUNIS, Lat. Tunes, die Haupt-Stadt, ist groß und mächtig, und hat ein vortreflich festes Schloß. Carolus V. nahm den Ort A. 1545. ein, und machte einen König über sie, aber es währete nicht lange.
2. GOLETTE, oder GULETTE, Lat. Galatha, ist eine grosse Insul, darauf eine vortrefliche Vestung gelegen ist.
3. Nicht weit von Tunis sind noch die Rudera von der alten mächtigen Stadt CARTHAGO zu sehen, welche die Römer zerstöret haben.
4. Aus diesem Königreiche wird jährlich viel Africanisches Korn nach Italien geführet.

XIII.

Was ist im Königreich TRIPOLI zu mercken?

Es hat auch keinen König, sondern ist eine

Republick unter Türckischem Schutze, und dem Regiment stehet ein Præses vor, welchen sie DAY nennen. Mit einem Worte, wie es in Algier und Tunis ist, so ist es in Tripoli auch, so wohl was das Regiment, als die Rauberey betrifft.

Es ist kein sonderlicher Ort darinnen, als die Stadt TRIPOLI, Lat. Tripolis, welche einen festen Hafen und starckes Schloß hat. Man muß dieses Tripoli mit dem Tripoli in Syrien nicht verwechseln.

Dieses Raub-Nest ist An. 1728. von den Frantzosen bombardiret worden.

XIV.

Was ist im Königreich BARCAN zu mercken?

Dieses Land lieget dem Türcken etwas nä- her, und ist ihm also auch viel sclavischer unter- worffen: Doch das gantze Land ist sehr un- fruchtbar, und übel bewohnet, sonderlich was Landwerts zu lieget, ist meistens wüste; dahe- ro es auch in der Land-Charte die Wüsten BARCA genennet wird.

Vor diesem ist um diese Gegend das Land LYBIA gewesen, wenn mans in specie nimmt; Denn sonst hat man alles das LYBIEN ge- nennet, was zwischen dem Mittelländischen Meere und dem Flusse Niger gelegen ist.

Heutiges Tages ist nichts darinnne, als die Stadt BARCA, und ist doch nicht gar viel werth.

Von

Vor diesem war die Stadt CYRENE und BERENICE darinnen bekannt, wo ietzo CAIRON und BERNICE zu sehen sind.

II. Von BILIDULGERID.

XV.

Was ist in BILIDULGERID zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes zwischen der Wüste SAARA und der Barbarey.

Wegen der grossen Hitze wächset nicht viel sonderliches im Lande, als **Datteln**, dahero es auch das **Dattel-Land** genennet wird.

Unter den vielen Königreichen, die darin abgezeichnet sind, ist eben keines zu mercken, ausser SEGELMESSE, zunächst an Marocco.

Zwischen Bilidulgerid und der Barbarey ist das grosse Gebürge ATLAS, welches schon in Marocco anfänget, und fast bis an Egypten gehet. Die Berge darinnen sind so hoch, daß sie stets mit Wolcken bedecket sind: dahero ist die Fabel entstanden, als wenn der Berg Atlas den Himmel tragen müste. Unterdessen hat das ATLANTIsche Meer den Nahmen davon.

III. Die Wüsten SAARA.

XVI.

Was ist in der Wüsten SAARA zu mercken?

Es ist ein langer Strich Landes unter Bilidulgerid, gleich unter dem Tropico Cancri, und wird auch ZARA geschrieben.

Man siehet zwar in der Land-Charte König-

reiche, oder vielmehr Wüsteneyen abgetheilet, doch es sind wenig Europäer dahin kommen, weil man des Tages vor Hitze, und des Nachts vor den wilden Thieren nicht fortkommen kan, sonderlich da es an vielen Orten Wüsteneyen von funffzig Meilen giebt, ehe man wiederum einen Menschen antrifft.

IV. Das Land der Schwartzen.

XVII.

Was ist in NIGRITIA oder im Lande der Schwartzen zu mercken?

Es liegt um den Fluß Niger, und heist Lat. NIGRITIA, NIGRITANIA, oder NIGRITARUM REGIO. Es hat den Nahmen entweder von den schwartzen Einwohnern, oder von dem Flusse NIGER.

Es sind bis 16. Königreiche darinnen, davon uns aber keines zu wissen vonnöthen ist. Z. E. MELLI, TOMBUT, AGADES, CANO, ZANFARA, und die darneben liegen; Die Städte sind gar seltsam darinnen.

Am Ufer ist ein bekanntes Vorgebürge, welches CAPO VERDE, Lat. Caput Viride, das ist, das grüne Vorgebürge, genennet wird, aus Ursachen, weil die See daherum gantz grüne aussiehet, nicht als wen das Wasser grün wäre, sondern es wächset ein subtiles Kraut auf dem Wasser, so dicht an einander, als wie bey uns die Linsen auf den Teichen.

An

An diesem Ufer wird sonst ein starcker Men-
schen-Handel mit den schwartzen Sclaven
getrieben, welche die Spanier kauffen, und in
die Americanischen Bergwercke schicken.

V. Die Küste GUINEA.

XVII.

Was ist auf der Küste von GUINEA zu mercken?

Das ist ein langer Strich Landes am Ufer
des Atlantischen Meers, gleich über der Linie;
darzu gehöret

I. GUINEA an sich selber, erstreckt sich
vom CAPO das PALMAS, Lat. Promon-
torium Palmarum, zur Rechten hin bis an den
Fluß VOLTA.

Was zunächst an dem Fluß VOLTA lieget,
das wird insgemein die Gold-Küste, Hol-
ländisch GOUD CUST, Lateinisch Ora aurea
genennet, weil sie viel Gold daselbst gefunden
haben.

Was aber zur lincken um das CAPO das
PALMAS liegt, das heissen die Holländer
die QUAQUA CUST, das heist Lat. Ora Dentium,
weil sie daselbst viel Elephanten-Zähne
angetroffen haben.

Es sind unterschiedene Könige darinnen:
doch sie haben die Europäischen Völcker ein-
mal auf den Küsten einnisteln lassen, die ha-
ben grosse Vestungen da angeleget.

1. Die Holländer haben,

S. GEORGIO della MINA, Lateinisch Arx S. Georgii de Mina, ein Schloß mit einem vortreflichen Hafen auf der Gold-Küste.

FORT NASSAU, welches auch la MOURE genennet wird, Lat. Arx Nassovia, liegt gleich dabey, ist eine gute Vestung, und

ASSINE, Lat. Aximum, ist eben ein solches angelegtes Castell.

CORMENTIN, Lat. Cormentinum, ebenfalls.

2. Die Engelländer haben,

CAPO CORSO, Lat. Caput Corsum, nicht weit von dem Fort Nassau, ist ein Vorgebürge mit einem festen Schlosse auf dem Felsen.

ENIACHAM, ist ein neuerbautes Schloß.

3. Die Dänen haben,

FRIDRICHSBERG, Lat. Fridericoburgum, und

CHRISIANSBURG, Lat. Christianoburgum, sind zwey neu-angelegte Schlösser, welche in wenig Land-Charten stehen.

II. MALAGETTA, heist das Land, das zur Lincken an dem Vorgebürge das Palmas stösset, und zu diesen Küsten gerechnet wird; Es ist aber nichts notables drinnen.

III. BENIN, ein grosses Land, zur Rechten um

um den Fluß VOLTA, wird auch zu diesen Kü-
sten gerechnet; es ist aber auch nichts drinnen,
als die grosse Haupt-Stadt BENIN, in wel-
cher sich viel Christen aufhalten.

IV. BIAFARA, eine grosse Landschafft,
darinne gleichwohl wenig vor die Europäer
zu thun ist, weil sie vor Hitze nicht darinne
dauren können.

VI. Von Egypten.

XIX.

Wo liegt das Königreich Egypten?

Es liegt am rothen Meere, und Flusse Nilus,
Es hat aber dieser Fluß von Natur diese Ei-
genschafft an sich, daß er alle Jahre vom 17.
Jun. an bis zum 14. Sept. austritt, und das
Land auf 16. Ellen tief unter Wasser setzet.

So weit nun dieses Wasser läufft, so weit
wird das Land fruchtbar, so gar, daß die Ein-
wohner an vielen Orten Sand streuen, damit
sie die allzugrosse Fettigkeit dämpffen. Dahero
in Egypten so viel Korn ist, daß es billig der be-
nachbarten Länder Korn-Kammer kan ge-
nennet werden. Hingegen wo der Nilus nicht
hinkömmt, da ist das Land so dürre, daß nichts
als purer Sand zu sehen ist, welcher offt gantze
reisende Compagnien, so daselbst CARAVA-
NEN genennet werden, zu bedecken pfleget.

Der ISTHMUS zwischen dem Rothen und Mittelländischen Meere, hat sollen vor Zeiten zusammen gegraben werden, der Sand aber hat es verhindert.

XX.

Wem gehöret das Königreich Egypten?

Seit A. 1517. gehöret es den Türcken, und weil es ein gut Getrayde-Land ist, so ist es eine von den besten Türckischen Provintzen. Sie nennen es MISIR, und lassen es durch einen BASSA regieren.

Die Religion ist zwar allenthalben Mahometisch; doch sind noch hin und wieder viel Christen, welche COPTICI genennet werden.

XXI.

Was sind vor Sachen in Egypten zu mercken?

Um die Eintheilung hat man sich nicht zu bekümern, ausser daß man nur das grosse DELTA mercket: Denn so wird das Land am Nilo genennet, wo er nicht weit von der See zwey Arme von sich strecket, welches fast eine Figur machet als wie der Griechische Buchstabe Delta (Δ). Sonst sind die Städte:

1. CAIRO, oder ALKAIR, die Haupt-Stadt am Nilo, ist grausam groß, so gar, daß es itzo vor die gröste in der Welt gehalten wird. Denn etliche wollen 24000. Gassen darinnen rechnen. Der Türckische

BAS-

BASSA oder CALIF, hat seine ordentliche Residentz daselbst. Vor alten Zeiten hat die berühmte Stadt MEMPHIS um diese Gegend gestanden.

Um Cairo herum werden noch grosse PYRAMIDEN und OBELISCI gefunden: Das sind grausam-hohe Thürme, welche von so grossen Werck-Stücken aufgebauet sind, daß man weder die Mühe noch die Unkosten begreiffen kan.

Eben um selbige Gegend werden im Erdboden grosse Gewölber gefunden, da die alten Egypter ihre Todten hinein geleget haben; Weil sie nun mit den köstlichsten Specereyen sind balsamiret worden, so sind sie noch unverfaulet, und werden MUMIEN genennet.

2. ALEXANDRIA, auf Türckisch SCANDERIK, am Mittelländischen Meere, ist die Stadt, welche ALEXANDER M. gebauet hat. Vor diesem ist ein Patriarche daselbst gewesen, und die Stadt hat unvergleichlich floriret: Denn ehe die Portugiesen den Weg um Africa nach Ost-Indien gefunden haben, so hat man alle Specereyen u. Gewürtze über das rothe Meer nach Alexandria, u. von dar nach

Venedig überbracht. Heutiges Tages lieget die Stadt meistens im Ruin. Doch weil der Hafen so gar wohl gelegen ist, so wird noch starcke Handlung von den Europäern dahin getrieben. Noch itzo residiret der **Patriarche der Coptischen** Christen darinne.

Nicht weit von Alexandria hat vor Zeiten der grosse Thurm PHARUS gestanden, darauf man des Nachts Feuer anzündete, daß sich die Schiffer auf der See darnach richten konten.

3. DAMIATE, Lat. Damiatis, oder Damiata, ist ein wohlbefestigter Ort, mit einem wohlgelegenen Hafen, der starcken Zuspruch hat.

4. ROSETTE, Latein. Rosetum, liegt gleich darunter, ist sehr important.

5. SUEZ, an den Arabischen Grentzen, ist eine gute Handels-Stadt, und wird von vielen vor das alte Arsinoë gehalten.

6. AZIRUTH, ein Städtgen am rothen Meere, da sollen die Kinder Israel durchgegangen seyn.

7. Am See Möris sind noch die Rudera von dem alten berühmten Labyrinth zu sehen.

8. Ob die Art von Bettel-Leuten, welche die Zigeuner genennet werden, aus Egypten kommen, wie sie vorgeben, ist ungewiß.

VII.

VII. Von Nubien.

XXII.

Wo liegt das Königreich NUBIA?

Es liegt unter Egypten am Nilo, und hat seinen eigenen König, welcher bisweilen den Türcken, bisweilen auch den Abyßinern zinsbar ist.

DANCALA, ist die Haupt-Stadt darinnen, so viel weiß man, das andere ist alles unbekañt.

Die Einwohner sind meistens einer Art von der Christlichen Religion zugethan, welche die COPTIsche oder ABYSSINIsche geneñet wird.

VIII. Von ABYSSINIA.

XXIII.

Wo liegt ABYSSINIA?

Es lieget dieses Reich oder Kayserthum, unter Nubien am Nilo. Lateinisch wird es bald ABYSSINIA, bald ABASSIA, bald HABESSINIA, bald ÆTHIOPIA genennet. Deutsch heist man es insgemein das Mohren-Land. Und zwar stricte: Denn sonst wird das gantze mittlere Theil von Africa das Mohren-Land genennet.

Der König dieses Landes wird insgemein ein Kayser tituliret. Von den andern Africanern wird er der grosse NEGUZ genannt. Vor diesem ist er von gemeinen Leuten der Priester JOHANN oder JEAN genennet worden:

Doch diesen albern Irrthum hat man sich nunmehro abgewöhnet, nachdem man genauere Nachricht davon hat.

Es sind im Lande keine sonderliche Städte; der Kayser selbst hat keine ordentliche Residentz, sondern zeucht mit seinen Zelten von einem Orte zum andern, und wo sie aufgeschlagen werden, da ist gleichsam die Residentz.

In diesem Lande entspringet der Nilus, um die Gegend, wo die MONTES LUNÆ sind.

Der Kayser und das gantze Land ist der Christlichen Religion zugethan, welche aber von den Europäischen in vielen Stücken differiret.

Im übrigen ist das Land so fruchtbar, daß man des Jahres mehr als einmahl einerndten kan.

IX. Die Küste von CONGO.

XXIV.

Was ist auf der Küste von CONGO zu mercken?

Sie liegt unter der Mittags-Linie, und begreifft folgende Länder:

I. CONGO, an sich selber, ein Königreich, Lat. Regnum Congum, liegt an dem Flusse Zaire, hat einen Christlichen König, und meist Christliche Einwohner, die aber mehr den Nahmen als die That führen.

2. SAL-

S. SALVATOR, Lat. Fanum Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt- und Residentz-Stadt auf einer Höhe.

II. LOANGO, ein Königreich über dem Flusse Zaire, harte an der Mittags-Linie, Lat. Regnum Loangum, darinnen ist eben nichts remarquables, als

LOANGO, die Haupt- und Residentz-Stadt, welche an der See lieget.

III. ANGOLA, ein Königreich, unter dem Flusse Zaire, ist meistentheils den Portugiesen unterworffen.

LOANDA S. PAULO, Lat. Loanda S Pauli, eine grosse Stadt und fester Hafen auf einer gantz kleinen Insul, harte am Ufer, ist in der Portugiesen Gewalt, und noch viel andre Städte.

IV. MATAMBA, ist ein Königreich auf dieser Küste, aber nicht abgezeichnet.

X. Die Küste der CAFFERN.

XXV.

Was ist auf der Cafferischen Küste zu mercken?

Das Land der Caffern, Latein. CAFFRE-RIA, erstrecket sich zu beyden Seiten des CAPO de BUONA SPERANZA.

Welche gegen Westen zu am Aethiopischen Meere wohnen, die haben keine Städte, auch

keinen König, sondern sie vagiren im Lande herum, und sind also nicht viel besser, als die Bestien, sonderlich, weil sie Menschen-Fleisch fressen. Sie werden in ihrem Lande HOTTENTOTTEN genennet, und reden fast eine Sprache, als wie wenn bey uns die Truthähne oder Calecuten schreyen.

Welche aber auf der andern Seite gegen Morgen zu wohnen, sind doch zum wenigsten in Königreiche eingetheilet, ob sie gleich sonst auch nicht zum besten beschaffen sind.

ZOFALA, oder ZEFALA, oder SOFALA, ein Königreich, stehet unter **Portugiesischem** Schutze. Die andern Länder und Königreiche sind nicht merckwürdig.

Das CAPUT BONÆ SPEI aber liegt gantz unten: Insgemein verstehet man dadurch die gantze Spitze unten an Africa. Sonst aber ist ein hauptsächliche Vestung daselbst, welche den **Holländern** zustehet, und welche man billig vor eine rechte **Thüre** in Ost-Indien halten mag. Wie vor zweyhundert Jahren die Portugiesen den Weg nach Ost-Indien suchten, so kamen sie endlich bis um diese Gegend: Weil sie nun so viel Elend hatten müssen ausstehen, so nenneten sie dieses Vorgebürge erstlich CAPO

PO TORMENTOSO: Hernach aber, wie es glücklich von statten gieng, so änderten sie den Nahmen, und nenneten es das CAPUT BONÆ SPEI, weil man alsdenn gute Hoffnung hat, nach Indien zu kommen, wenn man nur um diese Gegend angelanget ist. Frantzösisch heist es CAP de BONNE ESPERANCE, Italiänisch CABO di BUONA SPERANZA.

XI. Die Küste ZANGVEBAR.

XXVI.

Was liegt auf der Küste ZANGVEBAR?

Dieses Land lieget schon am Indianischen Meere, und gehet bis an das Arabische Meer, Lat. heist die Gegend ZANGVEBARIA, darinnen ist

1. MOSAMBIQUE, Lat. Mosambicum, eine grosse, feste und reiche Stadt, den Portugiesen zuständig, welche den Hafen wohl zu gebrauchen wissen.
2. QUILOA, weiter hin, eine grosse Handels-Stadt, und wohl befestiget, ist auch in der Portugiesen Gewalt.
3. MONBAZA, Lat. Monbacia, liegt weiter hinan, hat ein festes Schloß und einen Hafen. Es gehöret den Portugiesen; aber

aber A. 1700. haben es die Mohren wieder eingenommen.

Dahin gehöret auch das Ländgen AJANIA, welches bis an den Sinum Arabiæ gehet. Es ist darinnen

1. MAGADOXA, Lat. Magadoxum, und
2. ADEL, Lat. Adela, sind gute Städte, und bedeuten lauter Haupt-Städte in dem kleinen Ländgen.

XII. Die Küste ABEX.

XXVII.

Wo liegt sie?

Es ist ein Streiff Landes zwischen dem rothen Meere, und zwischen den beyden Reichen NUBIA und ABISSINIA.

Das Land gegen Norden besitzt der Türckische Kayser, und darinnen ist

SUZUEN, am rothen Meere, eine importante Handels-Stadt.

XIII. Von MONOMOTAPA.

XXVIII.

Wo liegt MONOMOTAPA?

Es liegt unten zwischen dem Lande der Caffern, und ist wegen der vortreflichen Gold- und Silber-Bergwercke das reichste Land in Africa.

Der König, welcher seine Residentz in der prächtigen Haupt-Stadt MONOMOTAPA hat, an dem Flusse, den die Portugiesen Rio

del Spirito Santo genennet haben, wird auch ein Kayser tituliret.

Es sind mehr als XX. Königreiche darunter begriffen, die uns aber unbekannt sind: Die Portugiesen haben gesuchet da einzunisteln, sie mögen aber noch nicht weit kommen seyn.

MONEMUGI, darneben, ist ein ziemlich grosses Königreich, welches von vielen zu Monomotapa gerechnet wird.

XIV. Von den Insuln.

XXIX.

Was sind um AFRICA vor Insul zu mercken?

I. Die CANARIschen Insuln.
II. Die Insul des grünen Vorgebürges.
III. Die Insul MADAGASCAR.
IV. Etliche kleine Insuln.

XXX.

Wo liegen die CANARIEN-Insuln?

Sie liegen auf dem Atlantischen Meere, dem Kayserthum MAROCCO gegen über, und gehören alle mit einander dem Könige in Spanien. Vor diesem sind sie die glückseligen Insuln, l. INSULÆ FORTUNATÆ, vielleicht wegen der grossen Fruchtbarkeit, genennet worden.

1. CANARIA, ist die vornehmste darunter, darauf liegt die Haupt-Stadt CIVIDAD

VIDAD de las PALMAS, Lat. Civitas Palmarum: Daher kömmt der Canarien-Zucker und Canarien-Sect.

2. TENERIFFA, ist darum zu mercken, weil der überaus hohe Berg PICO darauf lieget, welcher vor den höchsten in der Welt gehalten wird.

3. FORTEVENTURA.

4. FERRO.

5. LA PALMA.

6. GRATIOSA, sind alle sehr fruchtbar.

7. MADERA, welches etwas weiter gegen Norden lieget, wird auch unter die Canarien-Insuln gerechnet, wiewohl sie nicht den Spaniern, sondern den Portugiesen zuständig ist.

8. Um diese Gegend soll weiland die grosse Insul ATLANTIS gewesen seyn, welche nunmehro verschwunden ist: Doch vielleicht ist es eben das Land gewesen, das itzo America genennet wird; wo nicht, so sind diese Insuln noch Uberbleibungen von dem versunckenen Lande.

XXXI.

Wo liegen die Insuln des grünen Vorgebürges?

Sie liegen am Atlantischen Meere, dem CAPO VERDE, oder dem grünen Vorgebürge gegen über, daher sie den Nahmen haben.

haben. Sie gehören alle zusammen dem Kö-
nige in Portugall, und werden Lat. INSU-
LÆ HESPERIDES, oder GORGONES
genennet. Es sind ihrer zehne.

1. S. JAGO, Lat. Jacobi Insula, ist die vor-
nehmste darunter, darauf Städte und
Schlösser sind.
2. S. LUZA.
3. S. NICOLAO.
4. S. VINCENTE.
5. DE BOA VISTA.
6. S. ANTONIO.
7. del FUOGO.
8. MAYO.
9. BRAVA, oder Brania.
10. DELLA SALE.

XXXII.

Wo liegt die Insul MADAGASCAR?

Sie liegt neben der Küste von Zanguebar,
und ist überaus groß: Denn sie soll so viel im
Umkreis haben, als Engelland und Schott-
land zusammen.

Die Frantzosen nennen sie la DAUPHINE,
und haben auch ein Castell darinnen aufge-
worffen, welches sie le FORT DAUPHIN nen-
nen, welches nach diesem die Engelländer weg-
genommen.

Die

Die Portugiesen aber nennen sie die Insu S. LAURENTII, die haben sie zuerst erfun den, und treiben anietzo noch Handlung dahin

Es sind auf der Insul keine sonderlicher Städte, und es scheinet, als wenn kein grosser Profit darauf zu machen wäre.

Sie wird von Africa durch eine Meer-Enge unterschieden, welche le CANAL de MOSAMBIZUE genennet wird.

XXXIII.

Was sind endlich vor kleine Insuln?

1. Die Insul S. THOMÆ, liegt gleich unter der Linie, und gehöret den Portugiesen, welche sie An. 1405. am Thomas-Tage entdecket haben. Es ist ein Bischoff da.
2. Die Insul du PRINCE, Latein. Insula Principis, liegt gleich drüber, und gehöret den Portugiesen.
3. Die Insul FERDINANDO PAO, Lat. Insula Ferdinandi, liegt auch daherum, und gehöret den Portugiesen.
4. Die Insul ANNEBON, Lat. Insula Anniboni, gehöret den Portugiesen, und ist von ihnen am Neu-Jahrs-Tage entdecket worden.

5. Die

5. Die Insul MATTHÆI, liegt gleich unter der Linie, und gehöret auch den Portugiesen, sie ist aber nicht bewohnt.
6. Die Insul S. HELENA, liegt besser herunter, und ist ietzo von den Engelländern besetzet: nicht weit davon liegt eine andere Insul, die heist die neue Helenen-Insul.
7. Die Insul ASCENSIO, Lat. Insula Ascensionis, liegt gegen Westen, ist wenig bewohnet, und wird von den Ost-Indischen Schiffen bisweilen besuchet.
8. Die Insul BOURBON, L. Insula Borbonia, liegt bey Madagascar, und ist von den Frantzosen seit A. 1654. bewohnet.
9. Die Insul MAURITII, lieget darbey, und ist mit Holländern besetzt.
10. Die andern sind nicht von grosser Importantz.

Und so viel von AFRICA.

Das XVIII. Cap.

Zur Land-Charte von AMERICA.

I.

Wo liegt AMERICA?

Uns Europäern liegt es gegen Abend oder Westen,

Westen, und zwar so weit, daß die Schiffe zum wenigsten über 800. Meilen Weges zu segeln haben, ehe sie hinüber kommen.

Es sind nun schon über 200. Jahr, da dieser grosse Theil der Welt zum ersten von den Europäern ist erfunden worden. Denn A. 1492 hat es CHRISTOPHORUS COLUMBUS ein Genueser von Geburt, mit etlichen Spanischen Schiffen entdecket.

Ob dieser Columbus vorhin Nachricht von diesem Lande bekommen hat, ingleichen ob die alten was davon gewust haben, das ist ungewiß.

Nach Columbo gieng AMERICUS VESPUTIUS, ein Florentiner, mit einer starcken Spanischen Flotte dahin, und weil er so glücklich war, daß er bis in das feste Land hinein kam, so wurde ihm zu Ehren das gantze Land AMERICA genennet.

Insgemein heisset mans die **neue Welt**, weil es vor kurtzer Zeit ist erfunden worden: Die **Schiffer** aber nennen es **West-Indien**, lat. INDIAM OCCIDENTALEM; Denn sie dachten, alle die Länder müsten Indien heissen, die so weit von Europa entfernet wären, und daraus man so viel Gold und Silber brächte; Und also muß man nunmehro **Ost-Indien** und **West-Indien** nicht mit einander verwechseln.

II. Was

II.

Was ist vor Wasser um AMERICA?

Zwischen Europa, Africa und America ist über der Linie das grosse MARE ATLANTICUM, welches gegen America zu von den Schiffern MAR DEL NORT genennet wird, lateinisch spricht man: MARE SEPTENTRIONALE, quod Americam alluit.

Unter der Linie ist zwischen America und Africa der OCEANUS ÆTHIOPICUS.

Zwischen Asia und America, ist das grosse MARE PACIFICUM, welches die Spanier MAR DEL ZUR nennen, weil es ihnen in Mexico gegen **Süden**, das ist, gegen **Mittag** ist, daher es auch Lat. MARE AUSTRINUM inter Asiam & Americam, genennet wird.

Gegen Norden zu ist das grosse **Eiß-Meer**, da weiß man nicht, ob das feste Land aufhöret, weil man der Kälte wegen nicht weiter gehen kan: Ja man weiß nicht einmal, ob oben nicht AMERICA und das Land JESSO, das wir bey Asia gesehen haben, an einander stösset.

Gegen Mittag zu, da kan es hingegen umfahren werden; denn man hat zwischen America und dem **unbekannten Lande** gegen dem **Süder-Pol**, Strassen oder Freta entdecket: Eine heist FRETUM MAGELLANICUM: Denn es ist A. 1519. von FERDINANDO

MAGEL-

MAGELLANO, einem Portugiesen, entdecket worden; wiewohl die Passage dadurch gar enge und gefährlich ist. Eine andere heist FRETUM MERÆUM, das hat A. 1616. ein Holländer, JACOB le MAIRE, entdecket, da ist die Strasse etwas sicherer.

III.

Wem gehöret dieses AMERICA?

Ehe das Land von den Europäern ist entdecket worden, so hats hin und wieder seine eigene Könige gehabt. Wie aber die Spanier einmahl hinein kamen, so fasseten sie alsobald das Consilium, daß sie die Einwohner vertilgen, und ihnen das Land eigenthümlich unterwerffen wolten, welches auch mit ziemlicher Grausamkeit geschehen ist. Der Pabst wolte seine Freygebigkeit auch sehen lassen, und verehrte das gantze Land den Spaniern: Wiewohl die Heydnischen Könige in America selbst darüber gespottet haben, daß der Pabst Königreiche wegspendirete, die doch nicht seine wären.

Ob nun wohl die Spanier heutiges Tages noch die meisten und wichtigsten Königreiche dariñen besitzen, so haben sie doch nicht verhindern können, daß nicht andere Nationes ihre Comercien dahin getrieben hätten: Wie denn die Frantzosen, Engelländer und Portugiesen ebenfals ansehnliche Provintzen darinnen

nen haben. Ja etliche Jahre daher sind die
See-Räuber auf dem stillen Meere so starck
und kühne worden, daß sie gar offte die Spa-
nischen Küsten plündern.

IV.

Wie ist das Land und die Einwohner beschaffen?

Das Land an sich selber ist unvergleichlich,
und sonderlich an Gold u. Silber so reich, daß
die Spanier manche schöne Silber-Flotte
daraus geführet haben. Wenn auch die Spa-
nier mit den Einwohnern etwas freundlicher
umgegangen wären, so würde der Reichthum
unsäglich gewesen seyn, den sie daraus hätten
ziehen können: So aber, da sie viel Millionen
Menschen elender Weise massacriret haben, so
sind von den Einwohnern selbst viel Bergwer-
cke mit Fleiß verderbet worden; an vielen Or-
ten mangelt es auch nunmehro an Leuten, und
die NEGERS, das ist die schwartzen Leute,
die auf den Africanischen Küsten gekauffet,
und nach America in die Bergwercke geführet
werden, wollen nicht zulangen.

Die Einwohner sind gar von gutem Ver-
stande gewesen, welches man an vielen artigen
Erfindungen hat abnehmen können; Von der
Christlichen Religion aber haben sie nichts ge-
wust. An den Orten nun, wo sich die Europäi-
schen Nationes niedergelassen habē, da ist auch
das Land-Volck nach und nach zum Christli-

chen, und zwar meistens zum Catholischen Glauben bekehret werdē: hingegen mitten im Lande, wo die Europäer noch nicht hinkommen sind, da ist noch lauter Heydnische Blindheit.

V.

Wie wird dieses AMERICA eingetheilet?

Die Natur hat gleichsam selbst eine Eintheilung gemacht: Denn mitten in dem grossen Lande ist ein schmaler ISTHMUS, etwan 15. Meilen breit, der wird ISTHMUS PANAMÆ oder PANAMICUS genennet.

Was nun über solchen Isthmo gegen Norden lieget, das heist AMERICA SEPTENTRIONALIS, und was unter demselben gegen Mittag zu lieget, heist AMERICA MERIDIONALIS, darzu kommen noch vielfältige Insuln um America herum. Also haben wir drey Stücke zu betrachten:

I. Das Nordische America, Lat. AMERICA SEPTENTRIONALIS,
II. Das Südliche America, Lat. AMERICA MERIDIONALIS.
III. Die Americanischen Insuln, Latein. INSULÆ AMERICANÆ.

VI.

Was ist in AMERICA SEPTENTRIONALI zu mercken?

Da lasse man sich vor allen Dingen weisen
1. Die grosse Mexicanische See, Latein. SINUS

SINUS MEXICANUS, wo der ISTHMUS PANAMICUS ist.

2. Den grossen Fluß S. LAURENTII.

3. Die Meer-Enge, dadurch America von den unbekannten Ländern gegen Norden unterschieden ist, Lat. FRETUM HUDSONIS, welches ein Engelländer, HENRICUS HUDSON, entdecket hat.

Denn nunmehro kan man die Haupt-Provintzen mercken.

1. MEXICO, oder NOVA HISPANIA, zwischen dem Sinu Mexicano und dem stillen Meere, wo der ISTHMUS ist.

2. NOVA MEXICO, gleich drüber.

3. FLORIDA, über dem Sinu Mexicano, am Mar del Nort.

4. CANADA, um den grossen Fluß S. Laurentii, bis an das Fretum HUDSON.

VII.

Was ist in MEXICO oder Neu-Spanien zu mercken?

Dieses ist die vornehmste Provintz, welche die Spanier in America besitzen, welche der berühmte Spanier, FERDINANDUS CORTESIUS, um das Jahr 1521. eingenommen, und den Spaniern unterworffen hat. Es sind unterschiedene Königreiche darinnen; doch sie werden alle in 3. Districte eingetheilet, welche die Spanier AUDIENTIAS nennen.

1. MEXICO, Lat. Mexicana, darinnen ist

MEXICO, Lat. Mexicum; eine vortrefliche schöne Stadt, und das Haupt in gantz America. Sie liegt etwas niedrig, und hat dannenhero etliche mal grossen Wasser-Schaden gelitten. Sonst aber hat der Spanische VICE-RE seine prächtige Residentz daselbst. Es ist auch ein **Ertz-Bischoff**, eine Universität und ein Tribunal Inquisitionis da.

LA VERA CRUX, Lat. Vera Crux, ein vortreflicher Hafen am Mexicanischen See, da fast alle Waaren zusammen gebracht werden, die nach Europam gehen. Harte dabey ist das Schloß S. JUAN d' ULLOA, Lat. Fanum S. Johannis de Uloa, welches wohl fortificiret ist.

AQUAPULCO, Lat. Portus aquæ pulchræ, oder Acapulcum, ein treflicher Hafen, nebst einer mäßigen Stadt, am stillen Meere, dienet den Schiffen, die aus Asia nach America fahren.

2. GVADALAJARA, oder NOVA GALLICIA, liegt an den Grentzen von Neu-Mexico.

3. GVATIMALA, begreifft alles, was zunächst am Isthmo Panamico lieget.

GVATIMALA, ist eine schöne Stadt, da das oberste Tribunal in gerichtlichen Sachen angeleget ist.

HONDURAS, eine Landschafft am Mexicanischen See.

VIII.

VIII.

Was ist in Neu-MEXICO zu mercken?

Es liegt über Neu-Spanien, und bestehet aus vielen Königreichen.

Die Spanier haben es zuerst A. 1598. erfunden, und denen gehöret es noch. Unten stößt es an Neu-Spanien; zur Rechten an Florida; zur Lincken an das Meer zwischen der grossen Insul California, welches MARE VERMEJO, Lat. Mare Purpureum, oder Rubrum genennet wird; oben aber gegen Norden, weiß man noch nicht, wie weit es gehet.

In manchen Charten wird es auch NOVA GRANADA genennet. Im übrigen ist S. FE, Lat. Fanum S. Fidei, die beste Stadt und Residentz des Gouverneurs darinnen.

IX.

Was ist in FLORIDA zu mercken?

Dieses Land ist ebenfalls von den Spaniern entdecket worden, und hat darum den Namen bekommen, weil es eben am Palm-Sonntage erfunden worden, welchen sie PASCUA DE FLORES nennen.

Zur Zeit sind nur die Plätze am Ufer bekañt: deñ ins Land hinein ist noch niemand komen: Die Spanier haben darinnen S. MATHEO und S. AUGUSTINO, das sind zwey Castelle gegen die Mexicanische See zu.

Was nun weiter gegen Virginien zu lieget,

wo CAROLINE in der Land-Charte stehet, das gehöret den Engelländern, die haben es A. 1660. den Frantzosen abgenommen.

MISSISIPPI ist ein Fluß, der mitten durchs Land in den Mexicanischen See gehet. Um selbige Gegend haben ietzo die Frantzosen die Oberhand, und haben dem Commercio zum Aufnehmen eine neue West-Indische Compagnie in Franckreich An. 1718. aufgerichtet.

X.

Was ist in CANADA zu mercken?

Unter dem Worte CANADA, wird insgemein das übrige alles mit einander begriffen, was gegen Norden bis an das FRETUM HUDSON gelegen ist.

Es sind gar viel Provintzen, die darzu gehören, als

I. NOVA FRANCIA, um den Fluß S. Laurentii, ist schon von den Frantzosen, unter FRANCISCI I. Regierung, in Posseß genommen worden; und denen gehöret es noch ietzunder.

QUEBEC, Lat. Quebecum, am Flusse S. Laurentii, ist die Haupt-Stadt darinnen, und ist die Residentz des Frantzösischen VICE-ROY.

II. LOUISIANA, ist eine Provintz neben Virginien, welche Anno 1678. allererst von den

den Frantzosen entdecket, und ihrem Könige zu Ehren so genennet worden ist: In den gemeinen Charten ist sie nicht abgezeichnet: es ist aber die Gegend, wo der Name IROQUOIX stehet; denn so haben die Einwohner geheissen. Die gantze Provintz wird zu Nova Francia gerechnet.

III. VIRGINIA, neben Florida, ist der Königin ELISABETH zu Ehren so genennet worden, und gehöret noch ietzo den Engelländern.

JAMES-TOWN, lat. Jacobipolis, ist die Stadt darinnen.

An. 1693. ist ihnen vom Könige vergönnet worden, daß sie eine Universität in Virginien haben aufrichten mögen.

Ein Stücke von Virginien heist MARY-LAND, lat. Terra Mariæ.

Aus dieser Provintz bekommen die Europäer den berühmten Virginischen Toback.

IV. NOVA SVECIA, lieget neben Virginien, und gehörte vor diesem den Schweden, nunmehro aber den Engelländern. Das Stücke, welches die Qvacker davon inne haben, heist PENSYLVANIA; dasselbige ward Anno 1681. dem berühmten Qvacker WILHELM PEN vom Könige Carolo II. verehret, und nach seinem Namen genennet. Die

Stadt, welche die Qvacker darinnen aufgebauet haben, heist PHILADELPHIA.

V. NOVA HOLLANDIA, liegt darneben am Meer, welches um diese Gegend MAR de CANADA genennet wird. Die Holländer haben es vor diesem gehabt, da hat es den Nahmen mit Recht geführet; Doch nunmehro gehöret es seit An. 1665. den Engelländern, die nennen es NEUYORCK, Lat. Novum Eboracum.

VI. NOVA ANGLIA, liegt weiter zur Rechten, und gehöret den Engelländern.

BRISTOW, ist die beste Stadt darinnen.

S, GEORGE, ist ein Fort an der See.

VII. CANADA an sich selber, gehöret den Frantzosen.

VIII. ACADIA, welches an dem Sinu des Flusses Laurentii lieget, und Neu-Schottland genennet wird, ist im Utrechtischen Frieden 1713. den Engelländern vindiciret worden. Die beste Stadt darinnen hieß vor diesem FORT-ROYAL, nunmehr ANNAPOLIS.

IX. ESTOTILAND, oder TERRA LABORADOR, oder NOVA BRITANNIA, oder CORTEREAL, oder PAYS des ESQUIMAUX, ist alles einerley, lieget über Nova Francia, am Sinu Hudson. Die Einwohner werden die Wilden genennet.

X. Ge-

X. Gegen über Westwerts liegen etliche
länder, denen man nur Nahmen gegeben hat,
obgleich niemand von den Ausländern darauf
zu wohnen begehret, als

NORD-WALLES,
SUD-WALLES,
NEU-DÆNEMARCK, und das
Meer, daran sie liegen, hat man
MARE CHRISTIANUM ge-
nennet.

XI. Was weiter hinan gegen den Polum
rcticum zu gehet, das gehöret ad TERRAM
NCOGNITAM; und also in das folgen-
Capitel.

XI.
Das giebt es in AMERICA MERIDIONALI
zu mercken?

Da sind vor allen Dingen die zwey gros-
n Flüsse zu mercken:

. Der Fluß der AMAZONEN, Lat. Flu-
vius Amazonum, der fließt oben gegen
Morgen, gleich unter der Linie, in das
Atlantische Meer.

. Der Fluß de la PLATA, Lat. Fluvius
Platæ oder Fluvius Argenteus, der fließt
gegen Mittag in den Oceanum.

Nunmehro mercket man die Landschafften:

TERRA FIRMA, zunächst am Isthmo
Panamico.

II. PERU, die Länge herunter am Mari Pacifico.

III. CHILI, unter Peru, am Mari Pacifico.

IV. TERRA MAGELLANICA, unten im Zipffel, wo das Fretum Magellanicum ist.

V. TUCUMANNIA, zwischen Chili und dem Flusse de la Plata.

VI. PARAGVAY, um den Fluß de la Plata.

VII. BRASILIA, drüber, zunächst gegen Africa.

VIII. Das Land um den AMAZONEN-Fluß.

XII.

Was ist in TERRA FIRMA zu mercken?

Es liegt am Sinu Mexicano, gegen den Isthmum zu, und gehöret gantz den Spaniern. Es sind unterschiedene Provintzen darinnen, als:

1. TERRA FIRMA in specie, heist sonst auch CASTILIA AUREA, wo der Isthmus ist, da ist

PANAMA, eine brave Handels-Stadt, davon der Isthmus den Nahmen hat.

PORTO-BELO, oder VELO, Lat. Portus Pulcher. ein guter Hafen am Sinu Mexicano, hieß vor diesem NOMBRE DE DIOS, Lat. Onomatheopolis, oder ist zum wenigsten

nigsten aus dessen Ruin entstanden. Da ist eine von den grösten Messen in der gantzen Welt.

2. CARTHAGENA, darinnen lag die schöne, feste und reiche Stadt CARTHAGENA, ward aber Anno 1697. von den Frantzosen erobert, geplündert und verbrannt. Die Beute ward viel Millionen werth geschätzet.

3. DARIEN, ist die Landschafft, in welcher bisher die Schotten haben wollen Posto fassen.

4. S. MARTHA.

5. VENEZUELA.

6. NOVA ANDALUSIA.

7. CARABANA, oder CARIBANIA.

8. PARIA.

9. NOVA GRANADA, &c. doch darinnen ist eben nichts in specie zu mercken.

XIII.

Was ist in PERU zu mercken?

PERU, Lat. Peru, oder Regnum Peruanum, ist nach Mexico die mächtigste Provintz in America, gantz und gar den Spaniern zuständig, seit dem es Anno 1529. von FRANCISCO PIZARRO, einem Spanier, ist entdecket worden.

Das gantze Land wird in drey AUDIENTIAS, oder PRÆFECTURAS eingetheilet.

I. QUITO, Præfectura Quiti, oben gleich unter der Linie.

QUITO. Lat. Quitum, liegt harte an der Linie, ist die Haupt-Stadt, die ein Königliches Gerichte und eine Universität hat.

CARAQUES, sind Völcker auf der Küste von Æquatore. Zu S. Sebastian in Spanien ist bey unsern Zeiten eine Handels-Compagnie aufgerichtet, die allein den Handel mit CACAO hier treiben soll.

II. LOS REYES. Lat. Præfectura Regum, liegt drunter, und also mitten in Peru, da ist,

1. LIMA, oder LOS REYES, Lat. Lima, oder Civitas Regum, an dem Meere, das ist die schönste Stadt in gantz West-Indien, und ist An. 1535. von denen Spaniern erst erbauet worden. Der Königliche VICE-RE über das Südliche Theil von America hat seine Residentz daselbst.

2. CALLAO de LIMA, ist eine Stadt mit einem unvergleichlichen Hafen, weil auf dieser Rhede keine Winde stürmen.

3. CUSCO, Lat. Cuscum, liegt Landwerts, und

war

war vor diesem die Haupt-Stadt des Königreichs, ehe die Spanier hinein kamen; die kömmt nunmehro gantz in Decadence.

III. LOS CHARCAS, Lat. Præfectura Charcarum, ist das unterste Theil, darinnen ist,

1. LA PLATA, L. Argentea die Haupt-Stadt, ist reich, und hat einen Ertz-Bischoff.

2. POTOSI, Lat. Potosium, das unvergleichliche Bergwerck welches das allerbeste in gantz America ist, liegt in dieser Gegend.

XIV.

Was ist in der Landschafft CHILI zu mercken?

CHILI, Lat. Cile, oder Chile, ist A. 1535. von den Spaniern entdecket worden, und auch noch ietzo ihnen unterworffen, ist sehr kalt.

1. S. JAGO, Lat. Fanum S. Jacobi ist heutiges Tages die Haupt-Stadt darinnen, da der Gouverneur residiret. Es ist ein Bischoff und auch ein Tribunal Inquisitionis da.

2. LA CONCEPTION, Lat. Civitas Conceptionis, ist es vor diesem gewesen.

XV.

Was ist in TERRA MAGELLANICA zu mercken?

Es hat den Nahmen von seinem Erfinder Ferdinando Magellano, der ein Portugiese ge-

wesen ist, und A. 1520. das Land im Nahmen des Königs in Spanien eingenommen hat.

Seiner Situation nach ist es sehr kalt: Die Spanier hatten zwey Städte dariñen gebaut, PHILIPPE und NOMBRE de JESUS. Weil aber in dem kalten Lande nichts ist zu prosperiren gewesen, so haben sie alles wiederum verlassen: Also leben die Einwohner vor sich, welche PATAGONS genennet werden. Das gantze Meer herum wird MARE MAGELLANICUM genennet.

XVI.

Was ist in TUCUMANNIA zu mercken?

Das meiste davon haben die Spanier unter ihrer Bothmäßigkeit.

1. S. MIGUEL, Lat. Fanum S. Michaelis, die beste Stadt darinnen.
2. S. JAGO del ESTERO, Lat. Fanum S. Jacobi de Storea, am Flusse Estero, ist die Residentz des Gouverneurs.

XVII.

Was ist im Lande PARAGUAY zu mercken?

Auch dieses Land gehöret fast gantz und gar den Spaniern: Es lieget zwischen dem Flusse la Plata und Brasilien. In dem Flusse la PLATA findet man viel Silber.

ASSUMPTION, Lat. Civitas Assumptionis, ist die Residentz des Gouverneurs.

BUENOS AYRES, Lat. Bonus Aer, oder Fanum S. Trinitatis, liegt am Flusse la Plata,

und

und ist eine berühmte Handels-Stadt der Spanier, mit einem schönen Hafen.

XVIII.

Was ist in BRASILIEN zu mercken?

Dieses grosse Land ist An. 1501. von denen Portugiesen entdecket worden, und die haben es noch itzund im Besitz: Die Holländer hatten sie im vorigen Seculo ausgetrieben, aber sie erholten sich doch wieder, und ziehen noch heutiges Tages grossen Profit daraus, sonderlich aus dem Zucker.

1. S. SALVATOR, Lat. Fanum S. Salvatoris, oder Soteropolis, ist die Haupt-Stadt und Residentz des Gouverneurs und des Ertz-Bischoffs, hat einen guten Hafen, und drey feste Schlösser. Dabey ist ein kleiner Sinus, der wird BAHIA de TODOS LOS SANTOS, das ist, Sinus omnium Sanctorum, genennet.

2. OLINDA, ist ein guter Hafen, und wird auch PHERNAMBUCO, Lat. Pernambucum, genennet.

3 S. SEBASTIAN, Lat. Fanum S. Sebastiani, hat einen Hafen und ein Schloß.

4 SPIRITO SANCTO, Lat. Spiritus Sanctus, ist auch befestiget.

5. Zwischen diesen beyden Oertern ist der Fluß JANEYRO, L. Januarius, davon die gantze Gegend den Nahmen hat.

XIX

XIX.

Was ist im Lande der AMAZONEN zu mercken?

Es liegen unter dem Amazonen-Flusse eine grosse Menge kleine Landschafften, PARANAY, APANTA, und viel andere, die man in der Land-Charte sehen kan.

Dieselbe hat niemand von den Ausländern begehret unter sich zu bringen, theils weil sie mitten im Lande sind, theils weil um diese Gegend nicht viel sonderliches mag anzutreffen seyn.

SURINAM, Lat. Surinamum, ist eine Vestung am Ufer, welche die Holländer im Besitz haben.

Sonst leben die Leute nach ihrem Gefallen in ihrer Freyheit und sind noch alle in der Heydnischen Blindheit.

XX.

Was giebts endlich um AMERICA herum vor Insuln?

Es sind ihrer nicht wenig: Denn es liegen ihrer eine gute Parthey zwischen AFRICA und AMERICA, auf dem Mar del Nort: Es liegen ihrer auch viel zwischen ASIA und AMERICA auf dem Mari Pacifico. Und weil die Europäischen Nationes sich hin und wieder darauf niedergelassen, so muß man einige Nachricht davon haben.

XXI.

XXI.

Was sind auf dem MAR del NORT vor Insuln?
I. Die Insuln AZORES.
II. Die Insuln ANTILLÆ.
III. Und sonst noch etliche andere.

XXII.

Wo liegen die Insuln AZORES?

Sie liegen Europa gar nahe, so daß man fast nicht weiß, ob man sie zu America oder zu Europa rechnen soll.

Latein. heissen sie AZORES, oder INSULÆ ACCIPITRUM, von der grossen Menge Habichte, so sie darinnen angetroffen haben.

Vor diesem, wie sie noch den Niederländern gehöreten, so wurden sie auch INSULÆ FLANDRICÆ, ingleichen die Flämischen Insuln genennet.

Heutiges Tages gehören sie alle zusamen dem Könige in Portugall: Es sind ihrer IX an der Zahl, die alle mit einander sehr fruchtbar sind.

TERCERA, Lat. Tercera, oder Tercia, ist die vornehmste darunter, darauf die Haupt-Stadt ANGRA gelegen ist.

S. MIGUEL, Lat. Insula S. Michaelis, und die andern siehet man in der Charte.

XXIII.

Wo liegen die ANTILLIschen Insuln?

Dadurch werden alle diejenigen Insuln verstanden, welche von America dem Isthmo gegen

gen über liegen; Denn eben daher haben sie von den Spaniern den Nahmen ANTILLÆ bekommen, weil es INSULÆ ANTE AMERICAM sind, das ist, solche Insuln, die vor America liegen, wenn man aus Europa nach America segelt.

Wiewohl da ihrer eine ziemliche Menge sind, so hat man einen Unterscheid drunter machen müssen, und also werden die ANTILLIschen Insuln in vier Classen eingetheilet:

I. ANTILLÆ MAJORES, oder die grossen Antillischen Insuln.
II. Die Insuln BARLOVENTO.
III. Die Insuln SOTTO VENTO.
IV. Die LUCAYschen Insuln.

XXIV.

Welches sind die grossen ANTILLIschen Insuln?

1. Die Insul HISPANIOLA, gehöret meistens den Spaniern, denn die haben darauf die schöne Haupt-Stadt S. DOMINGO, Lat. Dominicopolis, und andere mehr. Gleichwohl haben sie nicht verhindern können, daß sich nicht auf der Nordischen Seite die Frantzosen niedergelassen hätten. Der Spanische GOUVERNEUR auf dieser Insul ist sonst der älteste unter allen in America: Denn die Insul ward zuerst von den Spaniern besetzet, ehe sie weiter hinein kamen.

2. Die

Die Insul CUBA, liegt weiter hin, und gehöret gantz und gar den **Spaniern**. Darauf ist die grosse Handels-Stadt HAVANA, oder S. CHRISTOVAL de la HAVANA, um welche Gegend sich allemahl die Spanische Silber-Flotte versammlet, und ihr Rendezvous hält, ehe sie nach Europa absegelt.

Die Insul JAMAICA, ist ein gutes Theil kleiner: Vor diesem gehörte sie den Spaniern, die hatten eine Stadt darauf gebauet, welche sie SEVILLA de ORA nenneten: Doch An. 1655. versahen es die Spanier, und liessen sich die Engelländer aus der Possession treiben. Im 1692. Jahre ist die gute Insul durch ein grausames Erdbeben gantz ruiniret worden; da haben die Frantzosen das Tempo in acht nehmen, und sich Meister von der Insul machen wollen: Allein die Engelländer haben sie glücklich mainteniret. Die ietzige Haupt-Stadt ist S. Jago de la Vega, die aber 1703. gantz abgebrannt ist. Nicht weit davon ist der Hafen Port-Royal an der See, und diese beyde Nahmen müssen nicht verwechselt werden. Das beste Einkommen bestehet aus Zu-

cker

cker und CACAO, daraus Choquelata gemacht wird.

4. Die Insul PORTO RICCO, Lat. Insula Portus divitis, ist noch kleiner und gehöret den Spaniern die haben eine Stadt darauf angeleget, welche sie S. JUAN de PORTO RICCO, Lat. Fanum S. Johannis Portus divitis, nennen.

XXV.

Welches sind die Insuln BARLOVENTO?

Sie liegen auswerts an dem MAR del NORT, den grossen Antillischen Insuln gegen Morgen zu.

Latein. nennet man sie INSULAS ad VENTUM. Sonst aber werden sie auch die CAREYBischen Eylande, Lat. INSULÆ CARIBES, genañt, weil die vorigen Einwohner so geheissen haben, die hernach von den Europäern sind vertrieben und massacriret worden. Es haben aber unterschiedene Nationes Theil daran.

1. Die Frantzosen haben,
GUADELOUPE, Latein. Guadelupia,
MARTINIQUE, Lat. Martinica.
S. CROIX, Lat. Insula S. Crucis.
S. BARTHELEMI, Lat. Insula S. Bartholomæi.
S. ALOUZIE, Lat. Insula S. Luciæ.
TORTUE, Lat. Insula Testudinis, Span. Tortuga.

S. MAR-

S. MARTIN, Lat. Insula S. Martini.

Die Engelländer haben,

BARBADOS, Lat. Insula Barbata.

MONT SARA, Latein. Insula montis Serrati.

ANTIGOA, Lat. Insula Antiqua.

NIEVES, Lat. Insula Nivium.

S. CHRISTOFLE, L. Insula S. Christophori, hat den Nahmen von CHRISTOPHORO COLUMBO, der sie erfunden. Sie gehöret Krafft des Utrechtischen Friedens An. 1713. gantz den Engelländern.

Die Dänen haben,

S. THOMÆ Insul.

Die Holländer haben,

S. EUSTACHII Insul.

XXVI.

Welches sind die Insuln SOTTOVENTO?

Sie liegen über Terra Firma, und also den ...ssen Antillischen Insuln gegen Süden, ...net man sie INSULAS INFRA VEN...M, welchen Nahmen sie von den Schiffern ...ommen haben.

Den Spaniern gehöret,

LA TRINIDAD, Lat. Insula Trinitatis, und

MARGARITA, Lat. Insula Margaritæ,

wel-

welche letztere wegen des reichen Perlen Fanges vor die Spanier sehr impor tant ist.

2. **Den Holländern gehöret,**

GURAZZOA, Lat. Curassoa, die andern liegen entweder wüste, oder sind doch nicht viel werth.

3. **Den Engelländern gehöret,**

TORTUE, Lat. Tortuga, oder die Snecken-Insul. Sie muß nicht mit der Insul gleiches Nahmens unter den Insuln Sotto Vento confundiret werden.

4. **Der Hertzog von Curland besitzt,**

TABAGO, Lat. Insula Tabaci, welche ihm der König in Engelland, Carolus II. verehret hat.

XXVII.

Welches sind die LUCAIschen Insuln?

Sie liegen unter Florida, und also denen grossen Antillischen Insuln gegen Norden.

BAHAMA.

LUCAYONECA, und

GUANAHAMIA, sind die bekanntesten darunter. Die letztere ist zu mercken: Denn wie COLUMBUS das erste mahl ausfuhr, America zu suchen, so wolten ihn die

die Spanier umbringen, weil sie meynten, er wäre ein Betrüger: Als sie aber die Insul GUANAHAMIA erblickten, so gaben sie sich zufrieden; Dahero auch Columbus dieser Insul den Nahmen S. SALVADOR gegeben hat: Und also ist dieses GUANAHAMIA die erste Insul gewesen, welche die Europäer von America gesehen haben.

XXVIII.

Was sind sonst noch vor Insuln auf der Seite gegen Africa zu?

1. Die Insul TERRE NEUVE, Lat. TERRA NOVA, liegt bey Canada, wo der Fluß S. Laurentii in das Meer fällt. Es ist ein Hafen darauf, welcher PORT S. JEAN, Latein. Portus S. Johannis heisset, und ein starckes Fort, welches PLAISANCE genennet wird. Um diese Gegend ist ein reicher Fisch-Fang, sonderlich wo die grosse Sand-Banck am Meer ist. Die gantze Insul ist im Frieden zu Utrecht An. 1713. den Engelländern zuerkannt worden.
2. Die Insuln ANTICOSTI, Lat. Insulæ Assumptionis, ingleichen
3. Die Insul bey Cap de BRETON, wie auch

4. Die

4. Die Insul S. JEAN, lat. Insula S. Johannis, und andere mehr, welche harte bey Terra Nova auf dem Golfo S. Laurentii liegen, und gehören den Frantzosen.

5. Die Insuln BERMUDES, sind eine Couple gantz kleiner Insuln harte an einander, über den Antillischen Insuln, u. gehören den Engelländern, welche sie the SUMMER Insuln, l. Insulas Æstivas, auch die Teufels-Insuln, lat. Insulas Dæmonum, nennen.

6. Die Insuln, welche zunächst an den BRASILIANischen Küsten liegen, gehören den Portugiesen: Wiewohl keine von Importantz ist.

XXIX.

Was sind endlich auf dem MARI PACIFICO noch vor Americanische Insuln?

1. Die Insul CALIFORNIA, liegt oben neben Neu-Mexico, und wird durch das MAR VERMEJO, lat. Mare Purpureum, oder Rubrum, von AMERICA abgesondert. Es ist die gröste Insul in gantz America, und ist von den Spaniern entdecket worden: Doch es ist noch niemand sonderlich hinein kommen; ich halte auch nicht, daß was darauf würde zu machen seyn: Also hat man keine Nachricht davon.

2. PERU,

2. PERU gegen über liegen um den Tropicum Capricorni eine gantze Menge kleiner Insuln oder Eylande, welche die Holländer entdecket haben, die aber nichts importiren. Die bekanntesten sind:

VLIEGEN-Eyland, Lat. Insula Muscarum.

Printz WILHELMS Eyland, Lat. Insula Principis Guilhelmi.

HONDEN-Eyland, Lat. Insula Canum.

Eyland van GODE HOPE, Lat. Insula Bonæ Spei &c.

3. Die Insuln SALOMONIS, liegen gegen Asia zu, harte unter der Linie: Sie sind A. 1567. von den Spaniern zuerst entdecket worden, und Anfangs mögen sie viel Reichthum daselbst gefunden haben, daher sie auch Salomons-Insuln sind genennet worden. Doch nunmehro mögen sie ziemlich erschöpffet seyn, daher iezt niemand von den Europäern darinnen wohnet. Es sind ihrer zusammen zwantzig, darunter die Insul S. ISABELLÆ die vornehmste ist.

4. Die INSULÆ LATRONUM liegen noch näher an Asia, und werden von etlichen zu Asia, von etlichen zu America gerechnet.

Sie gehören alle mit einander den Spaniern, und haben gar vielerley Nahmen: Denn sie heissen die Insuln de las VELAS, Lat. Insulæ Velarum, auch die Insuln de la SAPANA, L. Insulæ Sapanæ. Sie sind einer Königin in Spanien zu Ehren INSULÆ MARIÆ ANNÆ genennet worden. In manchen Charten werden sie auch ARCHIPELAGUS S. LAZARI genennet.

5. Die andern kleinen Insuln, welche hin und wieder zerstreuet sind, gehören alle den Spaniern: Und weil man sie auf der Charte von AMERICA nicht wohl sehen kan, so muß man die Charte zur Hand nehmen, darauf der gantze GLOBUS abgebildet ist.

6. Die Salomonischen und Latronischen Insuln, werden von andern zu Asia gerechnet; und es ist freylich schwer, auf der offenbahren See eine gewisse Grentze zu setzen.

Das

Das XIX. Capitel.
Zur Land-Charte von den unbekannten Ländern.

I.

Was sind auf dem Erdboden vor unbekannte Länder?

Es ist oben gedacht worden, daß um beyde POLOS herum noch grosse länder wären, welche die Europäer nur gesehen, aber noch nicht durchreiset hätten, und dannenhero insgemein die **unbekannten Länder**, l. TERRÆ INCOGNITÆ, genennet würden. Dieselben müssen wir nun etwas genauer betrachten, und dannenhero entweder die Land-Charte vom GLOBO, oder welches besser ist, einen rechten GLOBUM zur Hand nehmen.

II.

Was sind gegen dem Nord-Pol vor unbekannte Länder?

Diese liegen über EUROPA und AMERICA, an dem grossen **Eiß-Meere**, und werden TERRA ARCTICA, oder TERRA INCOGNITA SEPTENTRIONALIS genennet, als:

1. NOVA ZEMBLA, über Moscau: Es lieget hart über Moscau, und wird durch das FRETUM WAIGAZ, welches auch FRETUM NASSOVICUM genennet wird, davon unterschieden. Der Nahme ist

Moscowitisch, und heißt auf Deutsch so viel als das **Neue Land**. Es ist von den Holländern zum Ausgange des sechzehenden Seculi erfunden worden, als sie daherum einen Weg nach Ost-Indien suchten. Die Holländer geben vor, als ob sie einen Weg dadurch gefunden hätten; es sind aber zur Zeit noch keine Flotten dahin gegangen: Und also ist glaublicher, daß sie wegen des Eises nicht haben können fortkommen. Man weiß noch nicht, ob NOVA ZEMBLA eine Insul sey, oder ob nicht vielmehr die grosse **Tartarey** daran stösset.

2. SPITZBERGEN, Lat. Spitzberga, liegt noch ein gut Stück weiter hin gegen den Polum Arcticum: Es ist ebenfalls An. 1596. von den Holländern entdecket, und wegen der **spitzigen Berge** mit diesem Nahmen beleget worden. Man weiß nicht, ob es eine Insul oder ein festes Land ist: Underdessen fahren die Holländer dann und wann dahin, denn sie haben unterschiedene Hafen da angetroffen.

3. GRÖNLAND, Lat. Groenlandia, oder Gronia, oder Terra viridis, heißt so viel als das **grüne Land**. Von diesem Lande hat man schon im X. Seculo, und also vor

700.

700. Jahren gewust: Denn damahls ist es den **Dänen** unterthänig gewesen: Hernach ist die Schiffahrt unterlassen worden, daß man weiter nichts von Grönland gehöret hat: bis zum Ausgange des sechzehenden Seculi die Europäischen Nationen den Weg wieder dahin gefunden haben. Es fahren **Engelländer, Holländer** und **Dänen** dahin, meistens **Fische** u. **Wallfische** daselbst zu fangen, welche man die **Grönlands-Fahrer** zu nennen pfleget.

Gegen America zu hat Anno 1585. ein Engelländer, JOHANNES DAVIS, ein grosses Fretum entdecket, welches dahero FRETUM DAVISII genennet wird.

Nicht weit davon ist das FRETUM HUDSONIS, welches ebenfalls von einem Engelländer ist erfunden worden, und gleichsam die Grentze zwischen America und der Terra incognita Septentrionali ist. Krafft des Friedens zu Utrecht 1713. soll dieses Fretum, nebst dem Districte, den Engelländern bleiben.

Dahin werden auch die Länder unter dem Circulo Arctico gerechnet, als:

NEU DÆNEMARCK.

SOUTH-WALLES.

NORT-WALLES, und was daherum um das MARE CHRISTIANUM liegt.

5. Etliche rechnen die grosse Insul ISLAND auch mit unter die unbekannten Länder: wir haben bey Norwegen Bericht davon erstattet.

6. Das Land JESSO, oder JEDSO, Lat. Terra Esonis, welches bis an Asia gehet, und von der grossen Tartarey nur durch ein enges Fretum abgesondert ist, welches in den alten Charten FRETUM ANIAN, in den neuen aber Detroit d'URIEZ, L. FRETUM URIÆ, genennet wird. Die Holländer sind in dieses Land hinein gegangen; sie haben aber kein Ende gefunden. Etliche schreiben, es gienge dieses Land JESSO bis an die grosse Insul CALIFORNIA, davon wäre sie allererst durch das FRETUM ANIAN unterschieden: doch es giebt auch viel andere, welche das FRETUM ANIAN und das daran stossende Land ANIAN gar vor ein Figmentum halten. Mit einem Worte, es ist ein unbekanntes Land.

Nur neulich haben die Russen diese Gegend genau visitiret, und rühmen sich, eine Strasse gefunden zu haben, dadurch man aus Moscau nach Ost-Indien segeln

geln kan: welches die Zeit lehren wird. Diese neu-entdeckte Meer-Enge heist in den neuesten Charten le Detroit de KAMTSCHADKA.

7. NOVA ALBION, soll ein Land zwischen California und dem Lande Jesso seyn, welches FRANCISCUS DRACUS, ein Engelländer, soll gesehen haben; Doch heutiges Tages will niemand nichts davon wissen, dahero es auch in den neuen Land-Charten aussen gelassen ist; vielleicht ist es CALIFORNIA selber gewesen.

8. Mit dem Lande QUIVIRA, welches auch um diese Gegend seyn soll, hat es eben so eine Beschaffenheit, daß die heutigen Schiffer nichts davon wissen wollen.

9. FRISLAND, Lat. Frislandia, soll eine grosse Insul bey Grönland seyn; Aber heutiges Tages weiß niemand nichts davon.

10. THULE, ist vor alten Zeiten auch eine berühmte Insul gegen Norden gewesen: doch insgemein wird davor gehalten, daß es das heutige ISLAND sey, davon oben ist gedacht worden.

III.

Was sind gegen den Süder-Pol vor unbekannte Länder?

Diesem Polo sind die Schiffer noch lange nicht so nahe komen, als dem Nord-Pol, und

dannenhero ist das **unbekannte Land** gegen **Süden**, Lat. TERRA AUSTRALIS viel grösser als gegen Norden.

Auf der Seite, wo AFRICA lieget, da ist noch alles gantz unbekañt: Denn ob die Schiffer gleich unterweilen festes Land gesehen haben, so hat doch niemand auszusteigen begehret; man hat auch dem Lande keinen Nahmen gegeben: Aber zwischen ASIA und AMERICA, wo das grosse MARE AUSTRINUM ist, da sind bishero unterschiedene Länder entdecket worden, als:

1. NOVA HOLLANDIA, ein grosses Stück Landes unter den Moluckischen Insuln ist ungefehr vor etlichen 80. Jahren von den Holländern entdecket worden: Man weiß aber noch nicht, ob es eine Insul ist, oder ob es bis an den Polum Antarcticum hinan gehet; Sie müssen auch nicht viel sonderliches darinnen gefunden haben: Denn es sind noch keine Colonien dahin geschicket worden.
2. NOVA GUINEA, liegt weiter gegen Morgen, unter dē Insulis Latronum, und ist A. 1528. von denen **Spaniern** entdecket worden: Den Nahmen hat es daher bekommen, weil die Gegend fast so aussehen soll, als wie die Küste von GUINEA in Africa.

Africa. Man hält es für eine Insul. Es ist aber noch nicht ausgemacht.

3. CARPENTARIA, ist ein Stücke Landes unter Nova Guinea, das hat vor wenig Jahren ein Holländer, CARPENTARIUS genannt, entdecket, man ist aber nur bis ans Ufer kommen.

4. TERRA de QUIROS, Lat. Quiri Regio, ist ein Stück Landes unter den Insuln SALOMONIS, und ist An. 1606. von FERDINANDO QUIRO, einem Spanier, entdecket worden: Es wird sonst auch TERRA AUSTRALIS SPIRITUS SANCTI genennet.

5. TERRA de DIEMENS, Lat. Diemeni Regio, liegt gar nahe gegen den Polum zu, ist An. 1642. erfunden, und dem damahligen Holländischen Gouverneur in Ost-Indien, ANTONIO DIEMENO zu Ehren so genennet worden.

6. NOVA SEELANDIA, liegt nicht weit davon, und ist An. 1642. von den Holländern entdecket worden. Man weiß aber nicht, ob es eine Insul ist.

7. TERRA del FUOGO, Lat. Terra Ignis, oder Ignium Regio, liegt gleich unter dem Mittäglichen America, und ist nur durch das Fretum Magellanicum davon

unterschieden. Es ist eine Insul, denn es ist etliche mahl umsegelt worden; als A. 1520. von einem Portugiesen, FERDINANDO MAGELLANO, dahero das Fretum Magellanicum den Namen hat: hernach A. 1616. von JACOBO le MAIRE, einem Holländer, dahero das andere Fretum Mæreum den Nahmen hat; und nach diesem mehrmahl.

An der äussersten Spitze ist das Vorgebürge HOORN CAP, Lat. Caput Hornanum, welches auch Jacobus le Maire, ein Holländer aus der Stadt Horn, An. 1616. entdecket hat.

3. Wer etwas alte Land-Charten hat, der wird die wenigsten von diesen Landschafften darauf antreffen.

Das XX. Capitel.
Zum GLOBO.

I.

Was ist in der GEOGRAPHIE noch übrig?

WIr haben bishero die gantze Welt von Stück zu Stück betrachtet: Nunmehro müssen wir sehen, wie alles zusammen hänget.

Nun ist die Welt rund: Denn wer es nicht glauben will, der darf nur eine **Monden-**

Fin-

Finsterniß ansehen, da sich ein runder Schatten præsentiret, welches nicht geschehen könte, wenn der Erdboden, der solchen Schatten verursachet, nicht rund wäre.

Und dannenhero kan alles viel besser auf einem runden Globo gewiesen werden, als wenn man sich nur auf der Land-Charte mit dem Globo behelffen soll.

II.

Was lernet man auf dem GLOBO?

Die Sonne verursachet den Tag: Deñ weil in der Welt Tag und Nacht abwechselt, folget unwiedertreiblich, daß sich entweder die Sonne mit dem Firmament, oder der Erdboden beweget.

Wenn man nach der Vernunfft gehet, so scheinet es glaublicher, daß die Sonne stehet, und der Erdboden beweget wird: Denn da die Sonne 140. mahl grösser seyn soll, als die Erd-Kugel; und gleichwohl unsern Augen nicht viel grösser vorkömmt, als eine Booß-Kugel, so folget, daß sie sehr weit von uns entfernet sey, und also in einer Stunde etliche hundert tausend Meilen in ihrem Lauffe zurück legen müsse.

Und eben diese Hypothesin hat NICOLAUS COPERNICUS, ein Canonicus zu Frauenburg in Preussen, defendiret, welche noch

ietzo von vielen gelehrten Leuten angenommen wird.

Immittelst da gleichwohl ausdrücklich in der Bibel stehet, **daß die Sonne herum läufft, und die Erde unbeweglich stehen bleibet**, so muß man darinnen der heiligen Schrifft mehr Glauben geben, als der Vernunfft.

Und diese Hypothesin hat sonderlich der berühmte **Dänische** Mathematicus, TYCHO de BRAHE, defendiret: Welchem noch heutiges Tages alle diejenigen beystimmen, die der heiligen Schrifft nicht gerne contradiciren, oder den Heiligen Geist beschuldigen wollen, als wenn er sich in seinem Eingeben nach den Irrthümern des gemeinen Volcks accommodiret hätte.

Wir halten es mit TYCHONIS Meynung, und glauben also, daß der Erdboden stille stehet, und daß sich hingegen das gantze Firmament continuirlich vom Morgen gegen Abend um den Erdboden herum wältzet.

Aus dieser Bewegung nun entstehen die Abwechselungen der Jahrs-Zeiten, des Wetters, des Tages und der Nacht: Und eben dieses ist es, was man auf dem GLOBO zu lernen hat.

III. Was

III.

Was giebt es dabey zu thun?

Vor allen Dingen müssen wir die MATHEMATIsche Eintheilung des Globi recht wissen, davon wir oben nur etwas weniges gedacht haben. Hernach müssen wir die Abwechselungen der Zeiten demonstriren lernen: Das heist, wir lernen:

1. **Die Beschaffenheit des GLOBI.**
2. **Den Nutzen des GLOBI.**

IV.

Was hat man bey der Beschaffenheit des GLOBI zu mercken?

Es sind eine Menge VOCABULA, welche die Geographi unter sich recipiret haben, als:

1. Die POLI.
2. Der ÆQUATOR.
3. Der ZODIACUS.
4. Die TROPICI.
5. Die POLARES.
6. Die ZONÆ.
7. Die COLURI.
8. Der MERIDIANUS.
9. Der HORIZONT.
10. Das ZENITH oder NADIR.
11. Die ELEVATIO POLI.
12. Die LONGITUDO LOCI.

13. Die LATITUDO LOCI.
14. Der CIRCULUS HORARIUS.
15. Die CLIMATA.

V.

Was ist ein POLUS?

Wenn man das wissen will, so muß man den Himmel und die Erde gegen einander halten.

Wir haben oben præsupponiret, daß das Firmament continuirlich von Morgen gegen Abend herum läufft: ist das nun wahr, so müssen nothwendig gegen Mittag und Mitternacht zwey Puncte seyn, die sich nicht bewegen, sondern stille stehen.

Das kan man an einem Wagen sehen: Denn wenn der Bauer vom Morgen gegen Abend fähret, so drehet sich eine Spitze von der Achse gegen Mittag, und die andere gegen Mitternacht, und die kehren sich nicht um, sondern die Räder gehen um sie herum.

Ein solches Punctum wird am Himmel ein POLUS genannt, von dem Griechischen Worte πολέω, verto.

Der gegen Mitternacht heist POLUS ARCTICUS, Deutsch, der Nord-Pol, von dem Gestirne, das nicht weit davon stehet, welches Griechisch ἄρκτος, lat. Ursa, genennet wird.

Und diesen POLUM ARCTICUM können wir

wir hier zu Lande allemahl sehen, weil die Europäer gegen Mitternacht wohnen.

Wenn wir diesen POLUM auch nicht wissen, so dürffen wir nur eine Magnet-Nadel haben, die weiset mit der Spitze allemahl auf diesen Nord-Pol.

Der andere gegen Mittag heist POLUS ANTARCTICUS, weil er dem Arctico gleich über stehet, Deutsch der Süder-Pol.

Und diesen POLUM ANTARCTICUM kan man in Europa niemahls sehen.

Zwischen diesen zwey POLIS nun stehet die Welt mitten inne. Denn woferne man von dem **Nord-Pol** bis zum **Süder-Pol** einen **Strick** ziehen solte, so würde derselbe gleich mitten durch den Erdboden gehen; und die Erde würde alsdenn an solchem Stricke hangen, als wie eine Perle an einem Faden.

Oder wenn an statt des Strickes eine gerade **Stange** von einem Polo zum andern gienge, so würde solche Stange mitten durch den Erdboden durchgehen, u. der Erdboden würde daran hangen, als wie eine **Lerche** an einem **Bratspiesse**.

Wenn nun das geschehen solte, so müste der Erdboden nothwendig zwey Löcher haben, dadurch die Stange oder Faden durchgehen könte:

könte: Eines gegen **Mitternacht**, und das andere gegen **Mittag**.

Da es aber nicht geschiehet, so haben die Gelehrten doch die zwey Puncte genau ausgerechnet, wo das Loch müste durchgebohret werden; und dieselben haben sie ebenfalls, wie am Firmamente, POLOS genennet.

Also haben wir auch auf dem Erdboden zwey POLOS.

1. **Gegen Mitternacht** den POLUM ARCTICUM, da am Globo oben die meßingene Spitze heraus gehet.
2. **Gegen Mittag** den POLUM ANTARCTICUM, welcher diesem gegen über stehet.
3. **Und der DIAMETER**, den man in Gedancken von einem Polo zum andern mitten durch den Erdboden durchziehen muß, wird AXIS genennet.

VI.

Was ist der ÆQUATOR?

Wenn man von einem Polo zum andern reisen wolte, so würde gleich mitten auf dem Globo der halbe Weg seyn: An demselben Orte ist um den gantzen Erdboden herum eine Linie gezogen, welche den gantzen Globum recht in zwey gleiche Theile zerschneidet, und deswegen Latei-

Lateinisch der ÆQUATOR genennet wird, weil unter derselben Linie allemahl Tag und Nacht gleicher Länge zu seyn pfleget.

Dieser Circul heist auch sonst LINEA ÆQUINOCTIALIS: Denn wenn die Sonne ihren Lauff gleich über dieser Linie hat, so ist in der gantzen Welt Tag und Nacht gleich.

Die Schiffer nennen es insgemein nur schlecht weg die **Linie.**

Diese Linie ist in 360. Gradus abgetheilet worden, wie die Mathematici alle Circkel abzutheilen pflegen; und ein ieder Grad hat auf dieser Linie 15. Deutsche Meilen: Also hat die Welt im Umkreise 5400. Deutsche Meilen.

Von dieser Linie an bis an einen Polum, sind gleich 90. Grad, das ist 1350. Meilen: Von einem Polo zum andern aber sind 180. Grad, das macht 2700. Deutsche Meilen.

Von diesem ÆQUATORE an, sind auch bis an die Polos hinan, auf iedweder Seite acht Neben-Circkel um den gantzen Globum herum gezogen, da einer allemahl zehen Grad, und also 150. Meilen, von einander ist. Dieselben werden PARALLELI genennet, und sind nur dessentwegen gezogen, daß man die Gradus desto besser abzehlen kan.

VII. Was

VII.

Was ist der ZODIACUS?

Der ZODIACUS, Deutsch, der Thier-Kreis, ist eigentlich ein breiter Streiffen am Himmel, der die **zwölff himmlischen Zeichen** in sich hält, innerhalb welchen die **sieben Planeten** ihren Lauff verrichten.

Da man sich nun in der Geographie um alle Planeten nicht bekümmert; so kan auch in diesem Capitel ex professo, wie man sagt, von dem Zodiaco nicht gehandelt werden.

Wer demnach von der eigentlichen Breite, und von den gantz besondern Polis des Zodiaci recht gründlich Nachricht haben will, der muß sich bey den Stern-Sehern Raths erholen.

Unterdessen weil man auf dem Globo terrestri wenig oder nichts demonstriren kan, wenn man die tägliche und jährliche Bewegung der Sonne nicht verstehet: So muß in diesem Capitel von dem Zodiaco zum wenigsten so viel gesaget werden, als zum Lauff der Sonne gehöret.

Es ist demnach auf einem iedweden Globo terrestri auf der Mitten ein Circkel um den Erdboden herum gezogen, welcher den Æquatorem an zwey Orten durchschneidet, und sich also um denselben gleich als eine Schlange herum windet.

Die-

Dieser Circkel wird ECLIPTICA, oder die Sonnen-Linie genennet, und theilet den Zodiacum, seiner Breite nach, in zwey gleiche Theile, welches man nicht sowol auf dem Globo terrestri, als auf dem cœlesti, oder vielmehr auf einer Sphæra armillari, zeigen kan.

Auf dieser Ecliptica sind in der Länge immer dreyßig Grad von einander, die zwölff himmlischen Zeichen abgetheilet, welche die Sonne alle Jahr einmahl durchzulauffen pfleget.

Sechse davon sind gegen **Norden**:

1. ARIES, **der Widder** ♈
2. TAURUS, **der Stier** ♉
3. GEMINI, **die Zwillinge** ♊
4. CANCER, **der Krebs** ♋
5. LEO, **der Löw** ♌
6. VIRGO, **die Jungfrau** ♍

Die andern sechse sind gegen **Süden**:

1. LIBRA, **die Wage** ♎
2. SCORPIUS, **der Scorpion** ♏
3. SAGITTARIUS, **der Schütze** ♐
4. CAPRICORNUS, **der Steinbock** ♑
5. AQUARIUS, **der Wassermann**, ♒
6. PISCES, **die Fische** ♓

Von ihrer Ordnung hat man nachfolgenden Gedächtniß-Vers:

Sunt

Sunt Aries, Taurus, Gemini, Cancer, Leo
Virgo,
Libraque, Scorpius, Arcitenens, Caper, Amphora, Pisces.

Es weichet aber die Ecliptica, wie der Augenschein weiset, sowohl gegen **Norden**, als gegen **Süden**, von dem Æquatore ab, und zwar auf iedweder Seite um 23½. Grad, welches auf beyden Seiten zusammen gerechnet, 47. Gradus, oder 705. Deutsche Meilen austräget.

Diese beyderseitige Entfernung der Eclipticæ von dem Æquatore, ist auf dem Globo terrestri gantz deutlich mit zwey besondern Circkeln abgezeichnet, welche Tropici genennet werden, und davon die folgende Frage mit mehrern handeln wird.

Die Breite nun von einem Tropico bis zu dem andern, heisset eigentlich ZONA TORRIDA, und wird unten in einer besondern Frage auch mit mehrern beschrieben werden.

Weil aber die obgedachte Ecliptica mit ihren zwölff Zeichen eben durch diesen Streiffen gezogen ist, und die Tropicos zu beyden Seiten berühret; so wird die Zona Torrida auf dem Globo terrestri insgemein auch der Zodiacus, oder der **Thier-Kreis**, genennet, ob sie gleich sonst

sonst gar eigentlich von einander zu unterscheiden sind.

Ja man nennet die blosse Eclipticam offtmahls den Thier-Kreis, oder den Zodiacum, weil die zwölff Zeichen, darunter vier Thiere sind, darauf abgezirckelt sind: ob gleich die Ecliptica eigentlich nur der mittle Durchschnitt, und gleichsam der Æquator des Thier-Kreises ist.

VIII.

Was sind die TROPICI?

Wir haben in vorhergehender Frage gedacht, daß die Sonne jährlich den ZODIACUM, oder die himmlischen Zeichen einmahl durchläufft; das ist so zu verstehen:

Die Sonne hat eine gedoppelte Bewegung: Erstlich vom **Morgen** gegen **Abend**, da läufft sie alle 24. Stunden einmahl um die Welt herum.

Indem sie aber herum läufft, so kömmt sie nicht wieder an den Ort zu stehen, da sie ausgelauffen ist, sondern sie rücket alle Tage entweder gegen **Norden**, oder gegen **Süden**, fort. Auf der Ecliptic trägt diese Fortrückung alle Tage einen Grad aus: weil nun dieser Circkel von Westen gegen Osten gezogen ist, so kan man auch mit Wahrheit sagen, daß die Sonne alle

Tage

Tage um einen Grad von **Morgen** gegen **Abend** fortzurücken pflege, welches mit der vorhergehenden Redens-Art auf eines hinaus läufft.

Man kan sich den Motum leicht einbilden, wenn man nur bey einem **Drechsler** gesehen hat, wie die Chorde continuirlich um die Spindel herum gehet, und doch zugleich zur Lincken und zur Rechten hin und wieder abweichet: Oder man winde nur einen Faden um etwas rundes neben einander.

Doch darf die Sonne ihre von GOtt gesetzte Grentzen nicht überschreiten, und muß also im ZODIACO verbleiben.

Denn im Frühlinge, wenn wir ohngefehr den 22. Martii Tag und Nacht gleich haben, so stehet die Sonne gleich über dem Æquatore, wo auf der Ecliptica der **Widder** abgezeichnet ist.

Hernach rücket sie alle Tage gegen den Nord-Pol fort, bis sie an das Zeichen des **Krebses** kömmt, welches den 22. Junii geschiehet, da wir den längsten Tag im Jahre haben.

Von dar kehret sie wieder um, und rücket alle Tage dem Æquatore näher, bis sie das Zeichen der **Waage** anfänget, das geschiehet ohngefehr den 22. Sept. da stehet sie wiederum über dem Æquatore, und machet also Tag und Nacht wiederum gleich.

Her-

Hernach lencket sie sich alle Tage weiter ge-
gen Mittag, bis das Zeichen des Steinbocks
angehet, das geschiehet ohngefehr den 22. Dec.
Da haben wir bey uns den kürtzesten Tag.

Endlich gehet sie wiederum zurücke nach
dem Æquatore zu, wo das Zeichen des Wid-
ders angehet, das geschiehet wiederum den
21. Martii. Damit hat sie ihren jährlichen
Lauff vollendet.

Wo nun solchergestalt die Sonne im Som-
mer gegen Norden, und im Winter gegen den
Mittag, nach unserer Situation, umzukehren
pfleget, da sind von den Geographis zwey Li-
nien gezogen, die werden deswegen von dem
Griechischen Worte τρέπω verto, die TRO-
PICI genennet.

Der gegen Norden, heist TROPICUS
CANCRI, weil daselbst das Zeichen des
Krebses angehet.

Der gegen Mittag, heist TROPICUS
CAPRICORNI, weil daselbst das Zeichen
des Steinbocks angehet.

Also sind die TROPICI nichts anders, als
die Grentzen, wo die Sonne wieder umkehren
muß, und die 46. Grad zwischen beyden TRO-
PICIS, sind die Breite von dem Spatzier-Gan-
ge, den die Sonne alle Jahr einmahl hin, und
einmahl wieder her durchzustreichen pfleget.

IX. Was

IX.

Was sind die CIRCULI POLARES?

Weil es von den TROPICIS noch ziemlich weit bis an die Polos ist, und die Kälte immer grösser wird, ie näher man an die Polos kömmt, so haben die Gelehrten noch zwey Zirckel darzwischen um den Globum herum gezogen.

Der gegen **Norden** heist CIRCULUS POLARIS ARCTICUS, und ist von dem Tropico Cancri 43. Grad, von dem Polo Arctico aber 23½. Grad entfernet.

Der gegen **Mittag** heist CIRCULUS POLARIS ANTARCTICUS, und ist von dem Tropico Capricorni ebenfalls 43. Grad, und von dem Polo Antarctico 23½. Grad entfernet.

X.

Was sind die ZONÆ?

Wir haben den Æquatorem, die beyden Tropicos die beyden Circulos Polares, und die beyden Polos gesehen: die Spatia nun, welche zwischen diesen Circkeln auf dem Globo sind, werden ZONÆ genennet; weil sie gleichsam wie ein breiter **Gürtel**, oder wie eine Binde, um den Globum gebunden sind.

Es sind derselben **fünffe**, welche man nach der natürlichen Beschaffenheit des Landes genennet hat.

1. Was

1. Was zwischen beyden TROPICIS liegt, wird ZONA TORRIDA genennet, weil es wegen der grossen Hitze sehr dürre darinnen ist: Und diese begreifft 47. Grad.

2. Was zwischen dem TROPICO CANCRI und dem CIRCULO ARCTICO liegt, wird ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALIS genennet, weil das Wetter darinnen wohl temperiret ist: Und diese begreifft 43. Grad.

3. Was zwisen dem TROPICO CAPRICORNI und dem CIRCULO ANTARCTICO liegt, wird ZONA TEMPERATA AUSTRALIS genennet, weil die Hitze ebenfalls mässig darinnen ist; Und die begreifft gleichergestalt 43. Grad.

4. Was vom CIRCULO ARCTICO an bis an den POLUM ARCTICUM lieget, das heist ZONA FRIGIDA SEPTENTRIONALIS, wegen der grossen Kälte, und begreifft 23½. Grad.

5. Was vom CIRCULO ANTARCTICO bis an den POLUM ANTARCTICUM liegt, heist ZONA FRIGIDA AUSTRALIS, ebenfalls wegen der Kälte, und begreifft auch 23½. Grad.

IX.

Was sind denn die COLURI?

Das sind zwey Circul, die nicht auf allen Globis exprimiret seyn; man kan sie aber leicht wissen, wenn man nur die Eclipticam wohl gemercket hat.

Denn dieselbige krumme Linie schneidet erstlich den Æquatorem zweymahl entzwey: Einmahl, wo das Zeichen des **Widders** angehet; das andere mahl, wo das Zeichen der **Waage** seinen Anfang hat.

Wo nun die Durchschnitte im Æquatore geschehen, da gehet eine **Linie** von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Erdboden, und also durch beyde POLOS durch, die wird COLURUS ÆQUINOCTIALIS genennet; denn es ist bekannt, daß alle beyde mahl Tag und Nacht in der gantzen Welt **gleich** ist, wenn die Sonne über diesen zwey Zeichen ist.

Hernach berührt die Ecliptica gegen **Norden** den TROPICUM CANCRI, wo der **Krebs** anfängt; und gegen Mittag den TROPICUM CAPRICORNI, wo der **Steinbock** angehet.

Wo nun die Anrührung geschiehet, da gehet wiederum eine solche Linie von Mittag gegen Mitternacht um den gantzen Globum durch b yde Polos durch, die wird COLURUS SOLSTITIALIS genennet: Denn es ist bekant, daß die Sonne beydemahl **stille stehet**, und

und wiederum zurücke gehet, wenn sie an diese beyden Zeichen kommt.

Und also theilen die beyden COLURI den ZODIACUM in vier gleiche Theile, und man hat den Vortheil davon, daß man auf dem ÆQUATORE die beyden Puncta ÆQUINOCTIORUM; und auf den TROPICIS die beyden Puncta SOLSTITIORUM, gantz genau sehen kan.

XII.

Was ist der MERIDIANUS?

Der Meridianus ist der grosse meßingne Circkel, der durch beyde Polos um den gantzen Globum herum gehet, und denselben eben, als wie der Æquator, creutz-weise in 2. gleiche Theile zerschneidet.

Der ÆQUATOR weiset mir præcise, wo Mittag und Mitternacht; der MERIDIANUS aber weiset mir præcise, wo Morgen und Abend ist.

Wenn man also eine Säge nähme, und den Globum erstlich nach diesem meßingnen MERIDIANO, und hierauf nach dem ÆQUATORE durchschnitte, so würde der gantze Globus in vier gleiche Theile zerfallen. Es hat aber mit diesem MERIDIANO eine solche Bewandtniß:

Ich mag in der Welt wohnen wo ich will, so

habe ich einmal des Tages **Mittag**, und denselben Augenblick, da solches geschehen, da stehe Ich, die **Sonne**, und die **beyden Poli** in einer geraden Linie mit einander.

Denn woferne recht im Mittag von einem Polo zum andern ein Strick über den Erdboden solte gezogen werden, so würde vors erste der Strick zwischen meinen Beinen durchgehen: Und wenn hernach von der Sonne eine Schnur mit einem Bley solte herab gelassen werden, so würde solche ebenfalls auf diesen Strick antreffen Und diese Linie, die man sich nur einbilden muß, heist mein MERIDIANUS, oder meine **Mittags-Linie.**

Wenn ich nun auf dem Erdboden von **Osten** gegen **Westen** nach Proportion eben so geschwinde fortlauffen könte, als wie die Sonne am Himmel thut: Z. E. Wenn ich unter dem Meridiano wohnte, und von 12. Uhr zu Mittage an alle Stunden nur 15. Grad, das ist 225. Deutsche Meilen lauffen könte, so würde ich continuirlich Mittag haben, und in 24 Stunden würde ich wieder an der vorigen Stelle stehen, ohne daß ich eine Nacht gesehen hätte.

Weil aber dieses nicht geschicht, daß ich mit der Sonne fortgehe, so folget daraus,

1. Daß der Mittag bey mir nur einen Augenblick währet: Denn so bald die Sonne fort-

fortgehet, so bald wird meine Mittags-Linie verrückt.

2. Daß alle, die mir gegen Osten wohnen, z. E. die zu Constantinopel, wenn ich in Leipzig bin, eher Mittag haben, als ich.

3. Daß alle, die mir gegen Westen wohnen, z. E. die zu Lisabon, wenn ich in Leipzig bin, langsamer Mittag haben, als ich.

4. Daß alle, die mir gegen Norden oder gegen Süden in einer geraden Linie gegen die Polos zu wohnen, nothwendig zugleich mit mir Mittag haben müssen, z. E. die zu Florentz, die zu Rostock, wenn ich in Leipzig bin.

Wenn man nun alle solche Meridianos auf dem Globo exprimiren wolte, so müste alles mit schwartzen Linien umzogen werden; weil ein iedweder Ort, der gegen Osten und Westen, auch harte neben dem andern lieget, seinen eigenen Meridianum hat.

Solches zu verhüten, hat man einen meßingen beweglichen MERIDIANUM gemacht, welcher als ein PERPETUUS VICARIUS aller andern Stelle vertreten muß. Steht er über Leipzig, so ist es der MERIDIANUS LIPSIENSIS, stehet er über Constantinopel, heist er der MERIDIANUS CONSTANTINOPOLITANUS.

Damit man aber auf dem Globo die Gradus desto besser zehlen kan, so sind, diesem messingnen Meridiano nach, um den Globum rings herum 36. MERIDIANI PARALLELI allemahl 10. Gradus von einander gezogen.

Ja man hat endlich unter diesen 36. Meridianis einen zum PRIMO MERIDIANO gemacht, von dem man im Zehlen den Anfang machen, und allemahl von Westen gegen Osten fahren muß.

Obwohl wegen dieses Primi Meridiani grosser Streit entstanden ist, daß man so wohl auf den Globis, als auf den gemeinen Land-Charten grosse Confusion hat; so ist er doch in den neuen Editionen gemeiniglich durch die CANARIEN-Insuln, und in specie entweder durch die Insul TENERIFFA, oder PALMA, oder FERRO, gezogen; Denn die liegen harte beysammen.

Weil auch die Holländer meistens bey diesem Termino bleiben, welche sonst am meisten auf der See zu schaffen haben, so hat man nicht Ursache davon abzuweichen.

Sonst aber findet man in den alten Charten gemeiniglich, daß der PRIMUS MERIDIANUS ohngefehr um 14½. Gradus weiter zurücke gegen Westen, durch die Insuln AZORES und zwar in specie durch die Insul CORVO, gezo-

gezogen ist. Also muß man sehen, mit welcher Hypothesi es iedweder Autor gehalten hat. An sich selber lieget nichts daran, er mag gezogen seyn, wo er will: Aber das ist schlimm, daß sie nicht auf einen Ort consentiret haben.

XIII.
Was ist der HORIZONT?

Dieses ist der grosse höltzerne Reiffen, welcher um den gantzen Globum herum gehet, und denselben in zwey gleiche Theile creutzweise durch den Meridianum durchschneidet.

Es sind darauf die 12. himmlischen Zeichen, der Calender, und die 32. Winde abgezeichnet.

Es hat aber mit dem HORIZONT eben so eine Beschaffenheit, als wie mit dem Meridiano: Denn so viel als Menschen neben einander auf dem Erdboden stehen, so vielmahl wird der Horizont verändert; und wer præcise einen Horizont mit mir haben will, der muß entweder über mir, oder unter mir stehen. Und also ist der höltzerne HORIZONT nichts anders, als ein PERPETUUS VICARIUS.

Man muß sich aber hier nicht confundiren; Denn insgemein heist man das seinen HORIZONT, so weit als man auf dem Erdboden sehen kan, u. das wird über etliche Meilen nicht

austragen, wenn einer gleich auf einem hohen Berge ist; das ist der HORIZONT nicht, der hier verstanden wird: sondern er wird von den Geographis HORIZON SENSIBILIS genennet, weil er nur so weit gehet, als des Menschen Auge siehet.

Sonst ist aber der rechte HORIZONT, den man sich nur einbilden muß, und welcher dahero INTELLIGIBILIS geneñet wird, allemahl die Helffe vom Erdboden, und der Ort muß gleich **mitten darinnen** liegen, dessen der HORIZONT ist: Also daß von demselbigen Orte an, auf allen Seiten 90. Grad bis an den Horizont gerechnet werden. Wenn das nicht ist, so ist es nicht der rechte Horizont desselbigen Ortes.

Dieser Circkel ist sonderlich gut, den **Sonnen-Lauff** zu observiren: Denn das ist bekannt, daß die Sonne zugleich auf einmahl die Welt-Kugel nicht bescheinen kan; denn sonsten würde allenthalben continuirlicher Tag seyn; sondern sie bescheinet nur den halben Erdboden auf einmahl, und rücket damit fort. Also kan man genau sehen, wenn die Sonne über unsern HORIZONT herauf kömmt, und wenn sie wieder hinunter gehet.

XIV.

Was ist ZENITH und NADIR?

Es

Es sind 2. Puncte, die man sich concipiren muß. Und zwar so ist ZENITH allemahl der Mittel-Punct in meinem HORIZONT; oder deutlicher zu reden, es ist dasselbige Plätzgen, darauf ich in der Welt stehe, und das variret, so offt ich meine Situation, und also auch meinen Horizont verändere.

NADIR aber ist der Punct auf der andern Seite der Welt, der meinem ZENITH gleich diametraliter entgegen gesetzet ist: Trifft es in ein Land, wo Menschen wohnen, so heissen dieselbigen Leute, die um das Punctum NADIR wohnen, allemahl meine ANTIPODES, weil ich die Füsse hinunter, und sie die Füsse herauf kehren.

Ich kan mir das Punctum ZENITH auch gerade über meinem Kopffe am Himmel einbilden.

XV.

Was ist denn ELEVATIO POLI?

Elevatio Poli ist diejenige Höhe vom Polo, den ich sehen kan, bis an meinen HORIZONT.

Das kan man sich besser bey den Polis am Himmel, als auf dem Erdboden einbilden. Denn die Sache verhält sich so:

Wenn ich gleich auf dem Æquatore stehe, so habe ich zu einem iedweden Polo 90. Grad, und also kans nicht fehlen, die beyden POLI

müssen, so zu sagen, auf meinem Horizont offen liegen, daß ich keinen von beyden sehen kan, wie etwan ein Schleiff-Stein in seinem Troge lieget. Bey so gestalten Sachen ist keine ELEVATIO POLI da, sondern nur der Situs des Globi wird SPHÆRA RECTA genennet.

Wenn ich gleich unter dem Polo wohne, so habe ich gleich 90. Grad bis zum Æquatore: Und so kans nicht fehlen, der Æquator u. mein Horizont müssen mit einander übereinstimmen: Und der Globus liegt alsdenn nicht wie ein Schleiff-Stein, sondern wie ein Mühl-Stein. Und da ist auch keine ELEVATIO POLI, weil ich selber unter dem Polo wohne: Sondern der Situs des Globi wird alsdenn SPHÆRA PARALLELA genennet.

Hingegen wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Norden zu wohne, so kömmt der POLUS ARCTICUS gleichsam über meinen Horizont in die Höhe, daß ich ihn gegen Mitternacht zu sehen kan: und der Polus Antarcticus kriechet um eben so viel unter meinen Horizont hinunter.

Oder wenn ich von dem ÆQUATORE gegen Mittag stehe, so kömmt der POLUS ANTARCTICUS in die Höhe, daß ich denselben über meinen Horizont sehen kan; und hingegen

gen der Polus Arcticus kriecht um so viel unter meinen Horizont hinunter.

Wenn dieses geschiehet, so nennet man die Distance von dem Polo bis an den HORIZONT, ELEVATIONEM POLI, und die Stellung des gantzen Globi wird alsdann SPHÆRA OBLIQUA genennet.

Dabey kan man leicht judiciren, daß alle diejenigen einerley Elevationem Poli haben, die gegen Osten und Westen in einer Linie oder Circulo Parallelo mit einander wohnen; und daß hingegen alle diejenigen eine andere Elevationem Poli haben müssen, welche gegen Norden oder gegen Süden von mir entfernet sind.

Zum Exempel:

1. Zu LEIPZIG in Europa, ist die ELEVATIO POLI ARCTICI 51. Grad 17. Minuten.
2. Zu GOA in Asia, ist die ELEVATIO POLI ARCTICI 18. Grad 30. Minuten.
3. Beym CAPUT BONÆ SPEI in Africa, ist ELEVATIO POLI ANTARCTICI 35. Grad.
4. Zu LIMA in America, ist die ELEVATIO POLI ANTARCTICI 12. Grad.

XIV.

Was ist LATITUDO eines Ortes?

In den ordentlichen Capiteln von einer und der andern Land-Charte, stehet offtmahls von der Breite eines Landes; z. E. wie breit Italien, wie breit Deutschland sey? Das ist keinesweges dieselbe Breite oder LATITUDO, die wir hier verstehen.

Denn hier ist LATITUDO LOCI so viel, als die Distanz eines iedweden Ortes von dem ÆQUATORE, es mag nun derselbe Ort gegen Norden oder gegen Süden gelegen seyn.

Und darbey ist dieses sonderlich zu mercken, daß die ELEVATIO POLI eines Ortes, und die LATITUDO eben desselben Ortes, allemahl einerley ist, als:

1. LEIPZIG liegt unter dem 51. Grad und 17. Minut. LATITUDINIS.
2. GOA, liegt unter dem 18. Grad und 30. Minut. LATITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI liegt unter dem 35. Grad LATITUDINIS.
4. LIMA liegt unter dem 12. Grad LATITUDINIS.

XVI.

Was ist denn LONGITUDO LOCI?

Oben ist in unterschiedenen Capituln auch von der Länge dieses oder jenes Landes geredet worden; z. E. wie lang Italien, Deutschland,

land, rc. sey? Doch dieselbige Länge wird hier auch nicht verstanden.

Sondern LONGITUDO LOCI ist an diesem Orte nichts anders, als die Distanz eines Ortes von dem PRIMO MERIDIANO.

Worbey zu mercken ist, daß ich allemal von dem Primo Meridiano an gegen **Osten** zu zehlen muß; z. E. wenn der Primus Meridianus durch die CANARIsche Insul gezogen ist, so liegt

1. LEIPZIG, unter dem 34. Grad und 30. Minuten LONGITUDINIS.
2. GOA, unter dem 106. Grad LONGITUDINIS.
3. CAPUT BONÆ SPEI, unter dem 38. Grad LONGITUDINIS.
4. LIMA, ohngefehr unter dem 295. Grad LONGITUDINIS.

XVIII.

Was ist der CIRCULUS HORARIUS?

Er ist der meßingne runde Circkel, der beym POLO ARCTICO an den meßingnen MERIDIANUM angemacht ist, und darauf die 24. Stundē des Tages abgezeichnet sind: Was der Nutzen desselben ist, das wird sich unten weise.

XIX.

Was sind denn die CLIMATA?

Nachdem man die Elevationem Poli hat, so

braucht man die CLIMATA nicht sehr. Unterdessen ist die Sache so beschaffen:

Wer gleich unter dem Æquatore wohnet, der hat Jahr aus Jahr ein Tag und Nacht gleich. Wer unter dem Polo wohnet, der hat 6. Monate nach einander Tag, und 6. Monate nach einander Nacht.

Welche aber zwischen dem Æquatore und dem Polo wohnen, die haben eine ungleiche Tages-Länge; Denn an manchem Orte ist der längste Tag 23. Stunden, an manchem 16. an manchem 20. und so weiter.

So viel als nun auf dem Globo Spatium erfordert wird, daß der längste Tag um eine halbe Stunde von einander unterschieden ist, dasselbe wird CLIMA genennet.

Es ist aber eine Ungleichheit darunter, denn gegen den Æquatorem zu sind die CLIMATA viel breiter, als gegen den Polum zu. Wir wollen es an unterschiedenen Gradibus Latitudinis sehen.

Unter dem Æquatore ist der längste Tag 12. Stunden.

1. Unter dem 8. Grad 25. Min. ist der längste Tag $12\frac{1}{2}$ Stunden.

2. Unter dem 16. Grad 15. Min. ist der längste Tag 13. Stunden.

3. Un-

3. Unter dem 23. Grad, 50. Min. ist der långste Tag 13½. Stunden.

4. Unter dem 30. Grad, 30. Min. ist der långste Tag 14. Stunden.

5. Unter dem 36. Grad, 28. Min. ist der långste Tag 14½. Stunden.

6. Unter dem 41. Grad, 22. Min. ist der långste Tag 15. Stunden.

Oder auch umgekehrt:

7. Wer den långsten Tag von 15½. Stunden haben will, der muß unter dem 46. Grad 28. Min. Latitudinis wohnen.

8. Wer den långsten Tag von 16. Stunden haben will, der muß unter dem 49. Grad Latitudinis wohnen.

9. Wer den långsten Tag 16½. Stunden haben will, der muß unter dem 52. Grad 58. Min. Latitudinis wohnen.

10. Wer den långsten Tag 17. Stunden haben will, der muß unter dem 45. Grad 27. Min. Latitudinis wohnen.

Da siehet man augenscheinlich, wie die Climata immer schmåler werden: Denn

Das erste Clima ist 8. Grad und 25. Minuten breit.

Das andre Clima ist 7. Grad und 50. Minuten.

Das

Das dritte Clima ist 6. Grad breit.

Das zehnte Clima ist nur zwey Grad und 29. Minuten.

Ja das vier und zwantzigste Clima, welches das letzte ist, und unter dem 66. Grad 30. Min. Latitudinis trifft, da der längste Tag $23\frac{1}{2}$. Stunden hat, ist nicht mehr als zwey Minuten breit.

Wenn es nun noch weiter hin bis gegen den Polum zu gehet, so nimmet der längste Tag nicht nur um halbe Stunden, sondern um gantze Tage, Wochen und Monate zu, bis endlich, wie oben gedacht, unter dem Polo nur ein Tag und eine Nacht im gantzen Jahre ist, davon aber ein iedwedes 6. Monate währet

XX.

Wenn ich nun das weiß, was kan ich alsdenn auf dem GLOBO demonstriren?

Man kan wohl etliche hundert Problemata vorgeben, und dieselben auf dem Globo solviren: Unterdessen wird es vor einen Anfänger genung seyn, wenn er nur die vornehmsten weiß.

Doch ehe man das geringste demonstriren kan, so muß man erstlich den gantzen Globum, und hernach den Ort, davon man demonstriren will, recht zu stellen wissen.

XXI.

XXI.

Wie muß ich den GLOBUM stellen?

Was bald zum Anfang p. 3 von den Land-Charten ist gesagt worden, daß ihre Situation mit der Situation des Himmels überein kommen muß, das ist auch bey dem Globo zu erinnern.

Denn der POLUS ARCTICUS muß sich allemahl gegen Norden kehren: Wenn ich an einem unbekannten Orte nicht weiß, wo Norden ist, so muß ich den Compaß mit der Magnet-Nadel zu Hülffe nehmen.

Man muß auch auf den Horizont Achtung geben, daß derselbige mit den vier Plagis mundi übereinkömmt, das siehet man an den Wörtern: SEPTENTRIO, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES.

XXII.

Was ist bey dem Orte zu mercken, davon ich etwas demonstriren will?

Ich muß vor allen Dingen wissen,

1. Die LATITUDINEM.
2. Die ELEVATIONEM POLI.
3. Den HORIZONT desselbigen Ortes.

XXIII.

Wie kan ich LATITUDINEM eines Ortes finden?

Latitudo ist die Distanz vom Æquatore. Ist der

der Ort nun bekannt, so findet man seine Latitudinem in den gemeinen Tabellen, die hin und wieder in Reise-Büchern zu sehen sind: Wo nicht, so muß ich die Latitudinem selber suchen.

Und das ist gar bald geschehen: Deñ ich führe den Ort nur unter den meßingnen Meridianum, darauf sind die Gradus Latitudinis vom Æquatore an bis zum Polo abgezeichnet. Also wo der Ort ist, da macht man ein Zeichen auf dem Meridiano und fänget vom Æquatore zu zehlen an bis dahin, so hat man Latitudinem.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, und von dar bis zum Æquatore, oder welches einerley ist, vom Æquatore bis dahin, am Meridiano zehle, so trägt es 39. Grad aus, das ist die LATITUDO dieses Orts.

XXIV.

Wie kan ich ELEVATIONEM POLI finden?

Weñ ich die Latitudinem habe, so ist es leichte: Denn die Gradus LATITUDINIS und ELEVATIONIS POLI sind allemahl einerley. Also rückt man den Globum so lange, bis der POLUS eben um so viel Grad über dem Horizont ist, als die Latitudo gewesen ist.

Z. E. Wenn ich Elevationem Poli von LISABON haben will, zehle ich vom Polo an 39. Grad auf dem Meridiano: So weit gehet der

er Horizont, und das ist die rechte ELEVATIO POLI der Stadt LISABON.

XXV.

Wie kan ich den HORIZONT eines Ortes finden?

Den Horizont gegen Norden und Süden habe ich eo ipso schon, wenn ich Elevationem Poli gefunden habe. Will ich nun auch den Horizont gegen Osten und Westen gewiß haben, so darf ich nicht mehr thun, als daß ich den Ort unter den MERIDIANUM stelle: Deñ eben darunter ist mein Punctum Zenith.

Z. E. Wenn ich von LISABON die Elevationem Poli gemacht habe, so drehe ich den Ort unter den Meridianum, so præsentiret mir der höltzerne Horizont den wahrhafftigen HORIZONT der Stadt LISABON: Und alsdenn kan ich allererst von diesem Ort was accurates demonstriren.

XXVI.

Wie kan man die LONGITUDINEM eines Orts finden?

Das ist gar leichte: Denn ich stelle den Ort unter den Meridianum, und zehle alsdenn die Gradus auf dem Æquatore bis zum PRIMO MERIDIANO, so habe ich die wahrhafftige LONGITUDINEM.

Man muß aber das mercken: Wenn ich von dem

dem Orte zu zehlen anfange, so muß ich allemal von Osten gegen Westen zehlen: Wenn ich aber vom Primo Meridiano zu zehlen anfange, so muß ich allemal von Westen gegen Osten zehlen.

Z. E. Wenn ich LISABON unter den Meridianum führe, so finde ich bis zum Primo Meridiano in den Canarischen Insuln, 11. Grad und 30. Minuten. Das ist die LONGITUDO dieses Orts.

XXVII.

Wie kan ich wissen, wo die Sonne diesen oder jenen Tag im ZODIACO laufft?

Gar leicht. Auf dem Horizont ist ein Calender, darinnen suche ich den vorgegebenen Monats-Tag, und sehe, was denselben Tag vor ein Gradus, und in welchem himmlischen Zeichen er auf dem Horizont gegen über stehet. Hernach suche ich auf der Ecliptica eben dasselbige Zeichen und den gemerckten Gradum, so kan ich eigentlich das Punctum weisen, worüber die Sonne an selbigem Tage ihren Lauff verrichtet.

Z. E. Will ich wissen, wo den 22. Mart. die Sonne läufft; so finde ich auf dem Horizont, daß diesem Tag der 1. Grad des Widders gegen über stehet: Denselben suche ich auf der Ecliptica, u. finde denselben gleich auf dem Æquatore:

tore: Also hat den 22. Mart. die Sonne gleich über dem Æquatore ihren Lauff.

XXVIII.

Wie kan ich wissen, in welchem himmlischen Zeichen die Sonne begriffen ist?

Das ist aus dem vorhergehenden Problemate klar: Denn ich such nur den Tag im Calender, so stehet auf dem Horizont nicht nur das himlische Zeichen, sondern auch der Grad desselben abgezeichnet.

Z. E. Den 28. Febr. ist die Sonne im 10. Grad der Fische; Und solchergestalt mit allen Tagen im gantzen Jahr.

XXIX.

Wie kan ich eines Orts MERIDIANUM finden?

Das ist keine grosse Kunst: Denn ich kehre den Ort, da ich wohne, oder dessen Meridianum ich wissen will, unter den meßingenen Meridianum, so ist die Operation fertig: denn der meßingne Meridianus vertritt, als ein Vicarius, aller der andern Stellen.

XXX.

Wie kan ich die Stunde des Aufganges und Niederganges der Sonne finden?

Der Auf- und Niedergang der Sonne ist an einem Orte anders als am andern: Also

muß

muß ich vor allen Dingen einen gewissen Ort auslesen, und desselben Ortes Elevationem Poli und Horizont suchen, wie in der XXIV. und XXV. Frage ist gewiesen worden.

Hernach gehet die Sonne einen Tag eher auf und unter, als den andern: also muß man einen gewissen Tag vorschlagen, und auf dem Zodiaco den Ort suchen, wo die Sonne denselben Tag läufft, wie in der XXVII. Frage ist gewiesen worden.

Habe ich den Locum Solis, so notire ich denselben auf der Ecliptica mit **Kreide**, oder mit **Wachs**, und führe den Ort der Stadt oder des Landes wiederum unter den Meridianum, damit der Horizont seine Richtigkeit hat.

Ist das geschehen, so muß ich den Locum Solis auch unter den Meridianum tragen, und das andere auslöschen: welches leicht geschehen kan, wenn ich eine spitzige Kreide an den Meridianum anhalte, und den Globum so weit herumkehre, bis der Ort unter dem Meridiano ist. Will ich dem Globo keinen Schaden thun, so nehme ich einen Circkel, und messe die Distanz des Sonnen-Lauffs vom Meridiano.

Stehet nun also der Ort, davon ich demonstrire, und hernach das Punctum Solis in einer Linie unter dem Meridiano, so kehre ich auf dem Circulo Horario den Zeiger auf 12. Uhr, und

zwar

zwar auf die 12, welche meinem vorgegebenen Ort am nächsten ist.

Will ich nun die Stunde des **Sonnen-Aufganges** wissen, so drehe ich den gantzen Globum so lange gegen Morgen, bis das Punctum Solis dem Horizont gleich kommt, damit weiset der Circulus Horarius die verlangte Stunde des Aufganges.

Will ich die Stunde des Niederganges wissen, so drehe ich den Globum so lange gegen Abend, bis das Punctum Solis den Horizont gleich kömmt, so weiset der Circulus Horarius die Stunde des Niederganges.

Z. E. Ich bin in LISABON, und will wissen, wenn die Sonne den 22. Dec. auf- und untergehet; So ist

1. Elevatio Poli 39. Grad.
2. Der Locus Solis ist den 22. Dec. gleich im 1. Grad des **Steinbocks**: So triffts auf dem Zodiaco gleich den Tropicum Capricorni.
3. Lisabon, und der Locus Solis, steht unter dem Meridiano in einer Linie, und der Weiser ist auf 12. Uhr gerücket.
4. Ich kehre den Globum gegen **Osten**, so weiset der Zeiger auf **halb** 8. **Uhr.**
5. Ich kehre den Globum gegen **Westen**, so weiset der Zeiger auf **halb** 5. **Uhr.**

Also

Also gehet den 22. Dec zu Lisabon die Sonne um 7½. Uhr auf, und um 4½. Uhr unter.

Ist mir aber ein Ort gegen Süden gegeben daß ich die Elevationem Poli Antarctici machen soll, z. E. beym Capût bonæ Spei, so find ich an demselben Polo keinen Circulum Horarium; Also muß ich mit einiger Incommodität unter dem Globo nach dem Polo Arctico sehen, denn der Zeiger trifft an einem Polo ein, als wie an dem andern.

XXXI.

Wie kan ich des Tages Länge wissen?

Es heist: Duplire die Stunden des Aufganges, so hast du die Länge der Nacht; Duplire die Stunden des Nieder ganges, so hast du die Länge des Tages.

Und also ist dieses Problema gar leichte, wenn nur das vorhergehende gemacht ist.

Geht nun den 22. Decemb. zu Lisabon die Sonne um 4½. Uhr unter, so ist derselbe Tag 9. Stunden lang. Geht sie um 7½. Uhr auf, so ist die Nacht 15. Stunden lang: 9. und 15 machen zusammen 24. Stunden, so lang ist Tag und Nacht zusammen.

XXXII.

Ist die Tages-Länge an allen Orten einerley?

Welche Oerter einerley ELEVATIONEM POLI

POLI mit einander haben, die haben eine Tages-Länge mit einander.

Z. E. ist zu Lisabon den 22. Dec. der Tag 9. Stunden lang, so ist er denselben Tag zu MESSINA in Sicilien, zu CORFU auf dem Mari Adriatico, zu NEGROPONTE in Griechenland rc. eben so lang: Denn aller dieser Oerter Elevatio Poli ist præter propter 39. Grad.

Hingegen alle diejenigen Oerter, die eine andere ELEVATIONEM POLI haben, die haben auch ungleiche Tages-Länge. Was den Unterscheid des längsten Tages betrifft, das kan man aus den abgezeichneten CLIMATIBUS sehen, davon in der XIX. Frage ausführlicher Bericht geschehen ist.

Will man aber sonst eine iedwede Tages-Länge wissen, so muß man die Operation bey allen beyden Oertern machen, wie in der XXXI. Frage ist gewiesen worden.

Z. E. den 22. Dec. ist der Tag zu Lisabon 9. Stunden lang; Will ich nun wissen, wie lang er alsodann in der Stadt Moscau ist, so finde ich nach geschehener Operation nur 6. Stundē. Und so gehet es mit den andern Oertern allen.

XXXIII.

Was haben die unter den POLIS vor eine Tages-Länge?

Sie haben nur einen Tag im Jahre, und

auch nur eine Nacht, es währet aber eine iede 6. gantzer Monate; uñ wenn bey uns ein Æquinoctium ist, daß die Sonne gleich über dem Æquatore gehet, so haben sie weder Tag noch Nacht, sondern eine blosse Demmerung.

Solches zu sehen, darff man nur SPHÆRAM PARALLELAM machen, daß der Polus seinen rechten Horizont bekömmt, so wird man sehen, daß der halbe Zodiacus continuirlich über ihrem Horizont, und die andere Helffte continuirlich unter ihrem Horizonte verbleibet.

XXXIV.

Trifft die Uhr allenthalben überein?

Alle, die einerley Longitudinem, und also auch einerley Meridianum haben, die haben auch einerley Seiger-Schlag; und wenn es an einem Orte zwölffe schläget, so schläget es an dem andern Orte auch zwölffe.

Wo aber die Longitudo nicht einerley ist, da trifft auch der Seigerschlag nicht überein, sondern, welche mir gegen Morgen wohnen, die haben eher Mittag, und welche gegen Abend wohnen, die haben später Mittag, als ich.

Will ich nun den Unterscheid wissen, so führe ich meinen Ort unter den Meridianum, z. E. Leipzig; und rücke den Zeiger auf 12. Uhr. Her-

Hernach kehre ich den andern Ort auch unter den Meridianum, so weiset mir der Zeiger den Unterscheid.

Z.E. wenn es zu Leipzig in Mittag zwölffe schlägt, so ist es in GOA in Asien schon um 5. Uhr nach Mittage; denn der Ort lieget weit gegen Osten; und zu LIMA in America ist es erst des Morgens um 6. Uhr; denn der Ort liegt sehr weit gegen Westen.

Aus diesem PROBLEMATE fliessen nachfolgende drey Demonstrationes.

1. Wenn einer die Welt gegen **Morgen** umschiffet, und von Abend her wieder an den Ort kömt, da er ausgefahren ist, so hat er einen Tag mehr in seiner Rechnung, als die Einwohner desselbigen Ortes. Z.E. die Einwohner haben **Sonntag**, so hat er in seinem Calender schon **Montag**; Denn gegen Orient habe ich alle 15. Grad um eine Stunde eher Mittag; das macht in 360. Grad gleich 24. Stunden, oder einen gantzen Tag.

2. Hingegen, wenn einer gegen **Abend** die Welt umreiset, und von **Morgen** her wiederum nach Hause kömmt, so hat er einen Tag weniger in seiner Rechnung, als die Einwohner desselbigen Ortes. Z. E. wenn sie bey seiner Ankunfft **Sonntag** haben, so hat er in seinem Calender erst **Sonnabend**. Denn

gegen Abend habe ich alle 15. Grad eine Stunde langsamer Mittag, das trägt in 360. Gradibus gleich 24. Stunden aus.

3. Wenn auch ihrer zwey zugleich ausführen, einer gegen **Morgen**, und der andere gegen **Abend**, und begegneten einander unterwegens, es möchte seyn, wo es wolle, so würden sie einen Tag von einander unterschieden seyn: Z. E. einer würde **Sonntag** haben, der andere **Montag**. Setzte aber ein ieglicher seine Reise fort, so, daß sie zugleich einer von **Morgen**, der andere vom **Abend** her nach Hause kämen, und beyde um die gantze Welt gefahren wären, so würden sie nothwendig **zwey Tage** von einander seyn: Z. E. die Einwohner würden **Sonntag** haben; der gegen **Abend** ausgefahren, aber vom **Morgen** her wieder kommen wäre, würde **Sonnabend** haben; und der gegen **Morgen** ausgefahren, aber vom **Abend** her wieder kommen wäre, der würde schon **Montag** haben.

Daher kömmts, daß die Spanier in den Philippinischen Insuln andere **Feyertage** haben, als die Holländer sonst in Ost-Indien. Denn die Spanier sind gegen Westen hinein gefahren, und die Holländer sind gegen Morgen hinein kommen.

XXXV.
Wie wechseln die Jahrs-Zeiten und das Wetter ab?

Insgemein werden die vier Jahrs-Zeiten nach dem Wetter eingetheilet. Wenn die Hitze am grösten ist, so heist es der Sommer; wenn es allmählig etwas kühler wird, so heist es der Herbst; wenn die Kälte recht groß ist, so heist es der Winter; und wenn es allmählig wieder warm wird, so heist es der Frühling.

Diese Abwechselung kömmt daher, weil die Sonne im Zodiaco gegen Norden und Süden um 47. Grad fortrücket; Denn wofern dieses nicht geschähe, und also die Sonne stille stünde, so würden wir Jahr aus Jahr ein einerley Wetter haben.

Das Fundament bestehet darinnen: Die Sonne wirfft um und um Strahlen von sich; welche Strahlen nun gleich unter sich gehen, dieselben sind viel stärcker und hitziger, als diejenigen, welche sie auf der Seite von sich streuet: Also sind die Länder in der Zona Torrida nothwendig viel wärmer, als die in den Zonis Temperatis; Denn jene haben Sonnen-Strahlen, die gerade untergehen; diese aber haben lauter Seiten-Strahlen.

Ferner sind die Strahlen der Sonne um so viel desto hitziger, je näher der Sonnen-Cörper

dem Erdboden ist; und dannenhero, wenn es GOtt zuliesse, daß die Sonne um etliche tausend Meilen weiter herunter rückte, so würde die Hitze bald unerträglich werden; oder wenn die Sonne durch GOttes Verhängniß etliche tausend Meilen höher zu stehen käme, so würde die Kälte unaussprechlich seyn. Daraus kan man leichtlich sehen,

1. Das es in der ZONA TORRIDA niemahls gar zu kalt seyn kan, weil sich die Sonne niemahls allzu weit entfernet.

2. Daß es in den ZONIS TEMPERATIS einmahl sehr **warm**, und wiederum sehr **kalt** seyn muß, weil ihnen die Sonne einmahl gantz nahe, und das andere mahl gantz weit ist.

3. Daß es in den ZONIS FRIGIDIS, und sonderlich unter den POLIS, niemahls warm seyn kan, weil die Sonne allemahl weit davon entfernet ist.

Will man die vier Jahrs-Zeiten auf dem ZODIACO wissen, so ist bey uns in der ZONA TEMPERATA SEPTENTRIONALI.

1. Des **Frühlings** Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des **Widders** tritt, das ist den 22. Mart.

2. Des **Sommers** Anfang, weñ die Sonne in

in das Zeichen des Krebses tritt, das ist den 22. Jun.

3. Des Herbstes Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen der Waage tritt, das ist den 22. Sept.

4. Des Winters Anfang, wenn die Sonne in das Zeichen des Steinbocks tritt, das ist den 22. Dec.

Doch das trifft nur in der Zona Temperata Septentrionali ein, in den andern nicht.

In der Zona Temperata Australi ist es gleich umgekehret: Haben wir Winter, so haben sie Sommer; haben wir Herbst, so haben sie Frühling; haben wir Sommer, so haben sie Winter: haben wir Frühling, so haben sie Herbst.

Welche in der Zona Torrida gleich unter dem Æquatore wohnen, di[illegible]en des Jahrs zweymahl Sommer, und zw[illegible]ahl Winter: Will man das auf dem Globo sehen, so mache man Sphæram rectam, daß die Poli auf dem Horizonte liegen, so wird man sehen, daß die Sonne alle Jahr einmahl gegen Norden, und einmal gegen Süden ausschweiffet, und mit ihrer gedoppelten Entfernung zweene Winter, und mit ihrer gedoppelten Wiederkunfft zweene Sommer verursachet.

Welche aber in der Zona Torrida etwan 8.

Grad von dem Æquatore wohnen, dieselben haben zwey Sommer und zwey Frühlinge, aber nur einen Herbst und einen Winter: Denn die Sonne wird nur einmahl etwas weit entfernet.

Aus diesem kan man nunmehro leicht muthmassen, was es in einem und dem andern Lande vor Wetter seyn muß, wenn man nur weiß, unter welcher Zona dasselbige Land gelegen ist.

XXXVI.

Aber wenn die Sonne so fortrücket, wird auch der Schatten an einem Orte anders, als an dem andern?

Allerdings ist darinnen ein grosser Unterscheid, so gar, daß auch die Geographi den Nationen dessentwegen gewisse Nahmen gegeben haben.

Welche in der ZONA TORRIDA wohnen, die haben alle Jahr zween Tage, da sie in der Mittags-Stunde keinen Schatten von sich werffen, das geschicht, wenn die Sonne gleich über ihrem Haupte oder Puncte Zenith zu stehen kommt. Und dannenhero werden sie ASCII genennet, das ist solche Leute, die zu gewissen Zeiten gar keinen Schatten von sich geben.

Sonst aber werden die Einwohner der ZONÆ TORRIDÆ AMPHISCII genennet, das sind solche Leute, welche den Schatten einmahl

mahl dahin gegen Norden, das andere mahl dorthin gegen Süden werffen. Das kan man gleich auf dem Globo sehen, wenn man nur den Spatzier-Gang der Sonne auf dem Zodiaco weiß.

Welche in den ZONIS TEMPERATIS wohnen, die werffen in der Mittags-Stunde den Schatten allemal contrair; die in der Temperata Septentrionali werffen ihn allemahl gegen Norden; und die in der Temperata Australi allemahl gegen Mittag. Dannenhero werden sie auch HETEROSCII genennet.

Endlich, welche in den ZONIS FRIGIDIS wohnen, die heissen PERISCII, das ist, Leute, die den Schatten rings um sich herum werffen. Solches geschiehet in den langen Tagen, da ihnen die Sonne nicht unter, sondern nur um sie herum gehet.

XXXVII.

Was hat es mit dem ÆQUINOCTIO vor eine Bewandniß?

Welche gleich unter dem Æquatore wohnen, die haben ein continuirliches Æquinoctium: Denn Tag und Nacht ist bey ihnen allemahl gleich; wie man leichtlich auf dem Globo siehet, wenn SPHÆRA RECTA gemacht wird.

Welche aber nicht darunter wohnen, die haben

ben des Jahrs nur zwey Æquinoctia: Eines im Frühlinge, wenn die Sonne in das Zeichen des Widders tritt, das geschicht am 22. Mart. und hernach im Herbste, wenn die Sonne den 22. Sept. in das Zeichen der Wage tritt.

Wie es zugehet, das siehet man leicht; Denn die Sonne stehet zweymahl über dem Æquatore, und incliniret also weder gegen Norden noch gegen Süden; dannenhero muß Tag und Nacht gleich seyn.

Welche gleich unter den Polis wohnen, die haben zur Zeit der Æquinoctiorum weder Tag noch Nacht: Denn die Sonne gehet nur auf ihrem Horizonte, welches der Æquator ist, herum.

XXXVIII.

Wie ist es mit den SOLSTITIIS beschaffen?

Wenn die Sonne bis an einen TROPICUM kömmt, so kan sie nicht weiter gegen Norden oder Süden, sondern sie muß wieder umkehren, das heist ein SOLSTITIUM.

Kömmt sie bis an den TROPICUM CANCRI, so ist bey uns in der Zona temperata Septentrionali des SOLSTITIUM ÆSTIVUM, da der Frühling aus ist, und der Sommer angehet: solches geschiehet den 22. Junii, da haben wir den längsten Tag.

Kömmt

Kömmt die Sonne an den TROPICUM CAPRICORNI, so muß sie ebenfalls wieder zurücke, das heist bey uns in der Zona Temperata Septentrionali, SOLSTITIUM HYBERNUM, weil der Herbst aus ist, und der Winter angehet: Solches geschiehet den 22. Dec. da haben wir den kürtzesten Tag.

XXXIX.

Wie gehet es mit denen Sonnen- und Monden-Finsternissen zu?

Die Sonne und der Mond haben beyde ihren Lauff um den Erdboden herum: alleine die Sonne stehet viel höher, als der Mond; Und hernach hat die Sonne vor sich selber ihr Licht; hingegen der Mond ist ein finsteres Corpus, das keinen Glantz hat, wenn es von der Sonne nicht beschienen wird.

Wenn diese zwey Lichter in der ECLIPTICA zusammen kommen, daß eines vor dem andern vorbey gehen muß, so wird eine **Sonnen-Finsterniß.** Denn wenn wir auf dem Erdboden nach der Sonne sehen wollen, so stehet der schwartze Cörper des Monden im Wege, und machet einen Schatten.

Wenn aber der Mond und die Sonne einander in der ECLIPTICA entgegen stehen, so daß die Erde recht darzwischen ist, so entstehet eine **Monden-Finsterniß**; denn die Sonne

kan den Monden nicht bescheinen, weil der Erdboden im Wege stehet.

Nunmehr verstehet man erst, warum dieser Circkel ECLIPTICA genennet wird; weil sich nehmlich ECLIPSES Solis und Lunæ darinnen ereignen.

XL.

Aber ich weiß offtmahls nicht, ob mir ein Ort gegen Morgen oder gegen Abend lieget; kan ich auch das auf dem GLOBO finden?

Allerdings; Denn ich führe den Ort, wo ich bin, z. E. Leipzig unter den Meridianum; hernach ziehe ich entweder in meinen Gedancken, oder auch wohl mit einem Faden, eine gleiche Linie über denselben Ort, dessen Plagam ich wissen will; z. E. über die Stadt Rom, bis auf den Horizont; so werde ich auf dem Horizont gleich sehen, daß mir der Ort gegen Mittag zu lieget.

Stehet mir aber ein Ort nicht auf dem Globo, so sehe ich nur in eine Tabelle, da die Longitudines und Latitudines Locorum stehen, und zehle die Gradus so wohl auf dem Æquatore, als auf dem Primo Meridiano, so kan ich præcise das Punctum weisen, wo der Ort liegen soll. Z. E. Leipzig ist auf den mittelmäßigen Globis nicht exprimirt; ich weiß aber, daß seine Latitudo 51. Grad, und seine Longitudo

34. Grad

34. Grad ist: Also zehle ich erstlich Longitudinis Gradus, und mache einen Punct mit Kreide dahin. Hernach zehle ich Longitudinis Gradus auf dem Æquatore, und mache auch einen Punct. Endlich lasse ich aus beyden Punctis zwo Linien lauffen, die eine aus dem Puncto Latitudinis gegen Osten oder Westen; und die andere aus dem Puncto Longitudinis gegen Norden oder Süden. Wo sich nun die Linien creutz-weis durchschneiden, das ist das Punctum, wo der Ort liegen soll.

Stehet aber der Ort auch nicht in den Tabulis Latitudinis und Longitudinis, so nehme ich den nächsten Ort um selbige Gegend: Denn etliche Meilen auf und ab können hier nicht viel austragen.

Nur dieses muß man dabey wissen: Auf dem Horizont sind vier PLAGÆ MUNDI, ORIENS, OCCIDENS, MERIDIES und SEPTENTRIO, einander gleich über gesetzt: Und wenn SPHÆRA RECTA ist, daß die POLI auf dem Horizont offen liegen, so giebt es keine Difficultät: Denn so breit als der Zodiacus ist, so breit ist das Spatium ORIENTIS auf einer, und OCCIDENTIS auf der andern Seite: das übrige begreifft MERIDIEM und SEPTENTRIONEM.

Wenn aber nach der Elevation des Poli die SPHÆRA OBLIQUA wird, so stehet der ZODIACUS nach der Seite, und da ist ORIENS und OCCIDENS wohl 100. Gradus breit; hingegen SEPTENTRIO und MERIDIES werden kaum 60. oder 70. Grad austragen.

Und dannenhero haben die Geographi nächst diesen Haupt-Plagis Mundi, noch vier andere constituiret.

1. ORIENS ÆSTIVUS, das ist die Gegend, wo die Sonne aufgehet, wenn die Einwohner den längsten Tag haben, das geschicht bey uns den 22. Jun. wenn die Sonne in den Krebs tritt.
2. ORIENS HYBERNUS, wo die Sonne aufgehet: wenn die Einwohner im Winter den kürtzesten Tag haben, welches bey uns den 22. Decembr. geschicht, wenn die Sonne in den Steinbock tritt.
3. OCCIDENS ÆSTIVUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den längsten Tag haben.
4. OCCIDENS HYBERNUS, wo die Sonne untergehet, wenn die Einwohner den kürtzesten Tag haben.

XLI.

Kan ich auf dem GLOBO sehen, wie weit ein Ort von dem andern lieget?

Daß man alles auf eine Virtel-Meſſe treffen wolte, das will wohl nicht angehen, zumal wenn der Globus einen kleinen Diametrum hat: Wenn man aber mit einer ohngefährlichen Ausrechnung der Meilen will zu frieden seyn, so kan es gar wohl angehen.

Man præſupponiret nemlich vor allen Dingen, wie oben Meldung geschehen iſt, daß auf dem Æquatore ein abgezeichneter Gradus 15. Deutſche Meilen in ſich hält: wenn nun die beyden Oerter alle beyde gleich unter dem Æquatore, oder doch harte daran liegen, so iſt die Operation gar leichte; Denn man zehlet die Gradus von einem Orte zum andern, und multipliciret dieſelben mit funffzehen, so weiſet das Facit die ohngefährliche Diſtantz, z. E. wenn ich aus der Inſul S. Thomæ gegen Oſten zu nach den Moluckiſchen Inſuln reiſen will, so finden ſich auf dem Æquatore 130. Gradus, die machen 1950. Meilen.

Wenn zwey ſolche Oerter einerley Longitudinem haben, so iſt es auch gar leichtlich gethan; Denn ich ſtelle die beyden Oerter unter den meßingnen Meridianum, zehle die Gradus darzwiſchen ab, und multiplicire dieſelben mit

15. ſo

15. so habe ich die Distantz nach Deutschen Meilen; z. E. Wenn ich von dem Capo bonæ Spei bis nach Finnland reisen wolte, so würde ich 100. Gradus, und also 1500. Meilen zurück legen müssen.

Wenn aber die beyden Oerter weder einerley Longitudinem noch Latitudinem haben, so nimmt man einen Hand-Circul, und sperret denselben so weit auf, als die beyden Oerter von einander liegen: Darnach trägt man solche Distantz mit unverrücktem Circkel, entweder auf den Æquatorem oder auf den Meridianum, und zehlet die Gradus, welche denn durch die Multiplication mit 15. wiederum gar leicht in Deutsche Meilen köñen verwandelt werden.

Liegen die Oerter so weit von einander, daß man den Hand-Circul so weit nicht auffsperren kan: so nimmt man erstlich mit dem Circkel auf dem Æquatore oder Meridiano die Distantz von 10. Gradibus, darnach fasset man die beyden von einander gelegenen Oerter ins Gesichte, und läst den Circkel unverrückter Weise von dem einen Orte bis zu dem andern fortlauffen, u. zehlet unterdessen zehne, zwantzig, dreyßig, viertzig 2c. Bleibt nun über die letzten zehne noch was übrig, so mißt mans mit dem Circkel ab, und siehet auf dem Æquatore, wie viel es Gradus sind, die werden zu den vorigen

rigen

eigen addiret, und darnach die gantze Sum̃a, obgedachter massen, mit 15. multipliciret.

Wenn man aber solchergestalt die Distantz von 10. Gradibus mit dem Circkel nehmen will, so muß es auf dem Æquatore selbst, nicht aber auf seinen Parallel Linien gegen Norden oder Süden geschehen: Denn dieselben Parallelen haben zwar, wenns gegen die Polos zu gehet, auch ihre 360. Gradus, wie alle Circkel; aber die Gradus sind nicht so groß, als auf dem Æquatore, und können also auch mit 15. keinesweges zu Deutschen Meilen multipliciret werden.

XLII.

Aber läßt sich dieses nicht auch auf den Land-Charten demonstriren?

Es gehet wohl an, aber bey weitem nicht so gut: Denn man leicht erachten kan, da der Erdboden rund, und die Charten plan sind, daß man sich dieses alles so nicht einbildē kan. Es kömmt auch noch diese Difficultät darzu, daß etliche Charten mit geraden, und etliche mit krummen Linien bezeichnet sind.

Das beste, das man auf den Land-Charten weisen kan, sind die Gradus LONGITUDINIS und LATITUDINIS. Denn unten und oben stehen die Gradus LONGITUDINIS eines iedweden Ortes; zur Lincken und zur Rechten aber

aber die Gradus LATITUDINIS, und wenn ich præcise die Minuten wissen will, so darf ich nur ein langes Linial zur Hand haben, das über die Land-Charte reichet, und wenn die Linien krumm sind, so muß ich den Circkel ohngefehr nachziehen.

Immittelst wie die meisten Land-Charten in der Latitudine überein treffen; also ist hingegen ein grosser Unterscheid in der LONGITUDINE: z. E. einer setzt Leipzig unter den 34. Grad 30. Min. Longitudinis, ein ander unter den 32. Grad 35. Min. Longitudinis, und andere noch anders: Das kömmt von dem unterschiedenen Orte des Primi Meridiani her, darüber sich die Geographi noch nicht verglichen haben.

XLIII.

Das läßt sich nun auf dem Globo weisen: Aber kan ich solches auch auf dem Erdboden selber practiciren, wenn ich reise?

Wenn ich ein guter Astronomus bin, und das Wetter so wohl des Tages als des Nachts helle ist, kan ich auch auf dem Meere ohngefehr wissen, wo ich bin. Zum wenigsten kan ich Elevationem Poli, oder Latitudinem finden, daß ich also weiß, ob ich weit gegen Norden, oder gegen Süden gefahren bin.

Hin-

Hingegen aber, wenn das Wetter trübe ist, daß man weder die Sonne noch andere Gestirne sehen kan, so ist es schlimm. Sonderlich ist das bishero unmöglich gewesen, daß man auf dem Meere LONGITUDINEM gewiß hätte finden können: Denn so bald ein Schiff ein wenig von der ordentlichen Fahrt verschlagen wird, so weiß es bey trüben Wetter nicht, wie weit es gegen **Osten** oder gegen **Westen** kommen ist.

Und eben dieses ist das kützliche Problema, darauf die Holländer, Engelländer und Frantzosen so grosse Geld-Summen gesetzet haben, und davon VARENIUS zum Beschluß seiner Geographie schreibet: PALMA IN MEDIO POSITA EST; RAPIAT QUI POTEST.

Und so viel von dem Globo.



Regi=

Register.

Agatha

Albis

Alver-

Arania

Avenna

Bar-

Bialo-

Caput

Cen-

Chime-

Clava-

Como

Deutsche

Dollart

Dunel-

Eisern

Fama

Gutzkow

Her-

Insulæ

Königs-

Lahr

La

Leo-

Lie-

Logo-

Maclo-

Tar-

Ma-

Memphis

Mona-

Moyen-

Netum

Norburg

Novogo-

Orbi-

Ouge-

Paren-

Perpi-

Phœni-

Porto

Pretsch

Romhil-

S. Juan

Sangal-

Shires

Strom=

Suwas

Tartaria

Tertia

Tidor

Towr

Tri-

Tyrie

Vige-

Usa

Xico-

Zofala



